

Fiery Command WorkStation

© 2026 Fiery, LLC. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen werden durch den Inhalt des Dokuments Rechtliche Hinweise für dieses Produkt abgedeckt.

9. November 2026

Inhalt

Fiery Command WorkStation 13
Der Command WorkStation-Arbeitsbereich 13
Assistent für die ersten Schritte 15
Intelligente Fiery Suchfunktion 15
Job-Center 15
Status der Verarbeitung und des Drucks von Aufträgen 16
Befehle für die Verwaltung von Aufträgen in Auftragslisten 16
Gerätecenter 18

Hinzufügen und Herstellen der Verbindung zu einem Fiery Server 20
Zugriffsebenen für die Verbindung mit einem Fiery Server 20
Herstellen der Verbindung zu einem Fiery Server 20
Hinzufügen und Herstellen der Verbindung zu einem Fiery Server 21
Suchen nach einem verfügbaren Fiery Server 21
Abmelden vom Fiery Server 22
Umschalten zu einem anderen Fiery Server 22
Die Liste Server 22

Deinstallieren der Command WorkStation 25

Anpassen der Anwendung Command WorkStation 26
Voreinstellungen für Command WorkStation festlegen 26
Serverliste anpassen 27
Verwalten von Auftragscenterspalten 28
Ändern des Spaltenlayouts 28
Ändern der Breite einer Spalte 28
Anpassen des Menüs „Auftragsaktionen“ 29
Fensterbereiche "Erweitern" oder "Reduzieren" 29
Anpassen der Symbolleiste 29
Symbole in der Symbolleiste Auftragscenter 30

Konfigurieren der Einstellungen für den Fiery Server 32
Zugreifen auf Configure 32
Zugriff auf Configure von der Command WorkStation 32
Zugriff auf Configure von der WebTools 32
Zertifikate in Configure verwalten 33

Hinzufügen eines Zertifikats oder privaten Schlüssels . . . 33
Zuweisen eines Zertifikats an den Webserver . . . 33
Löschen eines zugeordneten Zertifikats . . . 34
Öffnen der Hilfe und weitere Hinweise zu Configure . . . 34
Beenden von Configure . . . 34
Anzeigen, Speichern oder Drucken der Serverkonfigurationseinstellungen . . . 34
Anzeigen der Serverkonfigurationseinstellungen . . . 35
Speichern der Serverkonfiguration in einer Datei . . . 35
Drucken der Serverkonfigurationsseite . . . 35
Anwender und Gruppen . . . 36
Erstellen neuer Anwender . . . 36
Hinzufügen von Anwendern zu vorhandenen Gruppen . . . 36
Entfernen von Anwendern aus Gruppen . . . 37
Ändern von Anwenderattributen . . . 37
Gruppenberechtigungen ändern . . . 38
Anwender löschen . . . 38
Fiery IQ Cloud . . . 39
Fiery Konto . . . 39
Verbinden des Fiery Servers mit der Fiery IQ Cloud . . . 40
Installieren oder Aktualisieren von Cloud Connector . . . 41
Öffnen des Fiery IQ Dashboards . . . 41
Sichern und Freigeben von Arbeitsbereichseinstellungen mit der Fiery IQ Cloud . . . 41
Sichern und Wiederherstellen . . . 45
Sichern oder Wiederherstellen von Einstellungen für den Fiery Server . . . 45

Anzeigen von Aufträgen . . . 48
Fiery Preview in Command WorkStation . . . 48
Anzeigen von Aufträgen im Bereich Auftragszusammenfassung . . . 48
Anzeigen von Auftrags-Aktionen im Bereich Verlauf . . . 49
Vorschau eines gespoolten, noch nicht verarbeiteten Auftrags . . . 50
Symbole auf der Symbolleiste in Fiery Preview . . . 50
Vorschau eines Rasterbilds . . . 50
Elemente der Symbolleiste in der Rastervorschau . . . 52
Mischen von Seiten in der Vorschau . . . 52
Rastervorschau von VDP-Aufträgen . . . 52

Drucken . . . 54
Importieren von Druckaufträgen . . . 54

Importieren von Aufträgen in die Warteschlange „Drucken“ 54
Importieren von Aufträgen aus externen Fiery Server Archiven und der Festplatte 55
Festlegen von Druckoptionseinstellungen 56
Anzeigen der Eigenschaften eines Auftrags 56
Auftragsaktionen im Fenster „Auftragseigenschaften“ 57
Druckoptionskategorien 58
Festlegen von Standardeinstellungen für alle Auftragseigenschaften 58
Ausschießschablonen 59
Vorgaben für Druckeinstellungen 61
Servervorgaben 65
Fiery JobExpert 70
Fiery JobExpert Regeln 70
JobExpert Spalten hinzufügen 71
Importieren eines Auftrags mit JobExpert 71
Hinzufügen von JobExpert zu einem virtuellen Drucker 72
Hinzufügen von JobExpert zu Fiery Hot Folders 72
Anwenden von JobExpert im Auftragscenter 73
Entfernen von JobExpert Einstellungen 73
Anzeigen eines Fiery JobExpert Berichts 73
Job Editor 74
Öffnen Job Editor 75
Bearbeiten von Aufträgen in Job Editor 78
Job Editor-Schablonen 80
Mehrfachduplizieren in Job Editor 80
Sammelformen in Command WorkStation und Job Editor 85
Auswählen eines Substrats in Job Editor 89
Drucken aus Job Editor 89
Template Manager 90
Öffnen Template Manager 90
Bearbeiten von Platzhalteraufträgen im Template Manager 93
Template Manager-Schablonen 95
Mehrfachduplizieren in Template Manager 95
Mehrfachduplizieren-Schablonen in Template Manager 96
Sammelformen in Template Manager 100
Auswählen eines Substrats in Template Manager 102
Ändern der Druckeinstellungen über Template Manager 102
Entfernen der Rasterdaten eines Auftrags 103
Rasterkurveneditor 103

Bestimmen der letzten gedruckten Seite 104

Auftragsverwaltung 105
Suchen nach Aufträgen 105
Suchen eines Auftrags nach Namen 105
Einfache Auftragssuche 105
Durchsuchen aller Fiery Server 106
Erweiterte Auftragssuche 106
Anzeigen von Auftragsminiaturen 107
Auftragsmarkierungen einem Auftrag zuordnen 108
Auftragsmarkierungen verwalten 109
Verwendung der Ansicht „Beendet“ 109
Aktuelle Ansicht exportieren 109
Verschieben von Aufträgen zwischen Auftragslisten 110
Aufträge unterbrechen und fortsetzen 110
Senden von Aufträgen an einen anderen Fiery Server 110
Archivieren von Aufträgen 111
Erste Einrichtung mit dem Archivierungsmanager 112
Archivieren von Aufträgen mit dem Archivierungsmanager 112
Grundlegendes zu archivierten Aufträgen 113
Während der Migration nicht zugängliche Ordner 113
Verwalten von Archivspeicherorten 114
Freigeben von Archiven 114
Suchen nach archivierten Aufträgen 114
Verwenden archivierter Aufträge 115
Archivierungsmanager deaktivieren 115
Archivieren von Aufträgen ohne Archivierungsmanager 115
Serverdaten löschen 116
Übergeben von Auftragsdateien per Drag-and-Drop 116
Kalkulation des Tintenverbrauchs 117
Kosten- und Auftragsspalten einrichten 117
Kostenkalkulation 118
Die geschätzte Druckzeit anzeigen 118

Fiery JDF-Aufträge 120
Info über Fiery JDF und JMF 120
Fiery JDF Setup 120
Aktivieren von Anwendungen mit JDF-Übergabe 121

Fiery JDF-Workflow 121
Übergeben des JDF-Auftrags 121
Anzeigen von JDF-Spaltenüberschriften in der Command WorkStation 122
Fiery JDF Aufträge und virtuelle Drucker 122
Angeben von JDF-Einstellungen für einen Auftrag 122
Register Auftragsinformationen 123
Register Ablaufliste 123
Registerkarte Auftrag schließen 124
Hinzufügen von JDF-Auftragsmedien zum Substratkatalog 124
Auflösen von Medienkonflikten in JDF-Aufträgen 125

Farbverwaltung 126
Farbdruckoptionen 126
Anzeigen oder Bearbeiten der Standardfarbdruckoptionen 126
Profile 143
Anzeigen der Eigenschaften eines Profils 144
Vergleichen der Gamuts von Profilen 145
Importieren oder Exportieren von Profilen 145
Erstellen oder Löschen von Profilen 146
Bearbeiten der Einstellungen eines Profils 147
Bearbeiten des Inhalts eines Profils 148
Drucken einer Testseite 149
Calibrator 3 150
Messen von Messfeldern mit einem Spektralfotometer 151
Kalibrieren des Spektralfotometers 152
Messen der Kalibrierungsseite 152
Druckdichtebasierter Kalibrierarbeitsablauf 153
Aufgabe wählen 153
Kalibrierung für den Server erstellen 154
Erstellen eines Farbausgabeprofils für eine Kalibrierungseinstellung 157
Anzeigen von Messergebnissen 158
Exportieren von Messwerten 159
Zurücksetzen von Messwerten 160
Kalibrierungseinstellungen 160
Kalibrierungseinstellungen für Ausgabeprofile 162
Nachkalibrieren 164
Kalibrierungsverwaltung 166
L*a*b*-basierter Kalibrierarbeitsablauf 167

Aufgabe wählen . . . 168
Kalibrierung für den Server erstellen . . . 170
Nachkalibrieren . . . 181
Kalibrierungsverwaltung . . . 184
Kalibrierungsworkflow basierend auf Toner-Delta-E . . . 185
Aufgabe wählen . . . 185
Kalibrierung für den Server erstellen . . . 188
Erstellen eines Farbausgabeprofils für eine Kalibrierungseinstellung . . . 191
Kalibrierungseinstellungen festlegen . . . 192
Messwerte für G7-Graubalance abrufen . . . 193
Ausgabeprofil festlegen . . . 196
Nachkalibrieren . . . 196
Kalibrierungsverwaltung . . . 199
Kalibrierungsworkflow basierend auf Inkjet-Delta-E . . . 201
Aufgabe wählen . . . 201
Kalibrierung für den Server erstellen . . . 204
Erstellen eines Farbausgabeprofils für eine Kalibrierungseinstellung . . . 206
Kalibrierungseinstellungen festlegen . . . 207
Tintensteuerelemente einstellen . . . 209
Gesamttintenlimit für die Linearisierung festlegen . . . 210
Messwerte für G7-Graubalance abrufen . . . 211
Ausgabeprofil festlegen . . . 213
Nachkalibrieren . . . 214
Kalibrierungsverwaltung . . . 216
Schwarz-Weiß-Kalibrierungsworkflow . . . 218
Aktualisieren der Kalibrierung für den Server mithilfe eines Messgeräts . . . 218
Kalibrierung für den Server aktualisieren . . . 220
Zusammenfassung der Kalibrierung anzeigen . . . 221
Spot-Farben in Spot Pro . . . 221
Starten von Spot Pro . . . 221
Der Spot Pro-Arbeitsbereich . . . 222
Spot Pro-Gruppentypen . . . 223
Spot Pro Farbtypen . . . 223
Anpassen Spot Pro . . . 224
Spot Pro-Voreinstellungen . . . 224
Verwalten von Spot Pro-Spalten . . . 226
Ändern der Reihenfolge von Spot-Farben und Spot-Farbgruppen . . . 227
Aktivieren und Deaktivieren von Spot-Farbbibliotheken . . . 227

Spot Pro Symbole auf der Symbolleiste 227
Nach Spot-Farben suchen 228
Nach Spot-Farben suchen 228
Erstellen einer neuen Spot-Farbe 229
Bearbeiten einer Spot-Farbe 230
Spot-Farbvariationen 231
Löschen einer Spot-Farbe oder Farbgruppe 233
Duplizieren oder Exportieren von Spot-Farben oder Spot-Farbgruppen 233
Bearbeiten einer Spot-Farbe in einem Auftrag 233
Spot Pro-Aliasing von Spot-Farben 234
Alias-Spot-Farben 235
Spezialfarben und Alias-Spot-Farben 237
Mischen von Spezialfarben und Spot-Farben 237
Mischen von Spezialfarben und Spot-Farben 238
Visuelle Prüfung für Spot-Farben mit einer Spezialfarbe 238
Spezialfarben mischen und Ausgabeprofile 239
Spot-Farbprüfung 239
Optimieren von Spot-Farben 240
Automatische Spot-Farboptimierung 241
Nachverfolgung geänderter Spot-Farben 242
Farbraum-Warnmeldung 243
Spot-Farben mit Übergangskurvenbearbeitung 243
Farbübergangseditor verwenden 244
Prüfen Sie die Spot-Farbe anhand des Gamut des Ausgabeprofils. 244
Spot-Farben in Spot Pro im Vergleich zum Gamut des Ausgabeprofils prüfen 244
Prüfen von Spot-Farben in einem Auftrag anhand der Gamut des Ausgabeprofils 245
Farbmusterseiten und Farbmusterbücher 245
Drucken einer Farbmusterseite oder eines Farbmusterbuchs 245
Drucken eines Musterbuchs mit einer oder mehreren Spot-Farben 246
Drucken eines Farbmusterbuchs aller Spot-Farben in einer Gruppe 246
Farbsubstitution 247
Erstellen und Bearbeiten von Ersatzfarben 248
Fiery ColorGuard 249

Serverressourcenverwaltung 250
Updates und Patches für die Fiery-Systemsoftware 250
Aktualisieren der Fiery Server Systemsoftware über Command WorkStation 250
Serverleistung und Sicherheit prüfen 251

Sorgen Sie für den optimalen Betrieb des Servers . . . 251
Virtuelle Drucker . . . 252
Festgelegte Standardeinstellungen . . . 252
Erstellen, Bearbeiten und Duplizieren virtueller Drucker . . . 253
Verwalten virtueller Drucker . . . 255
VDP-Ressourcen . . . 255
Sichern von VDP-Ressourcen . . . 255
Wiederherstellen von VDP-Ressourcen . . . 256
Anzeigen und Löschen globaler Ressourcen . . . 256
Schriften . . . 257
Verwalten der Schriften auf dem Fiery Server . . . 257
Sichern und Wiederherstellen von Schriften . . . 258
Anwender und Gruppen . . . 258
Gruppen anzeigen . . . 258
Verwenden des Auftragsprotokolls . . . 259
Anzeigen des Auftragsprotokolls . . . 259
Anpassen von Auftragsprotokoll-Spalten . . . 259
Anzeigen der Details von Einträgen im Auftragsprotokoll . . . 260
Drucken des Auftragsprotokolls . . . 260
Exportieren des Inhalts des Auftragsprotokolls . . . 260
Exportieren und/oder Löschen des Inhalts des Auftragsprotokolls . . . 261

Substratkatalog . . . 262
Zugriff auf Substratkatalog . . . 262
Fenster Substratkatalog . . . 263
Ändern des Spaltenlayouts im Substratkatalog . . . 264
Wählen Sie die Substratkatalogeinstellungen . . . 264
Attribute für neue Einträge im Substratkatalog . . . 265
Erstellen Sie einen Substratkatalogeintrag . . . 265
Formatattribute für Substratkatalogeinträge definieren . . . 266
Festlegen von Farbprofileinstellungen . . . 267
Substratkatalogeinträge als Favoriten kennzeichnen oder entfernen . . . 267
Substratkatalogeinträge als Favoriten kennzeichnen . . . 268
Substratkatalogeinträge als Favoriten entfernen . . . 268
Weitere Informationen zu Substratkatalog-Favoriten . . . 268
Nach Aufträgen mithilfe eines Substratkatalogeintrags suchen . . . 268
Einen Substratkatalogeintrag verändern . . . 269
Einen Substratkatalogeintrag duplizieren . . . 269

Einen Substratkatalogeintrag bearbeiten 270
Einen Substratkatalogeintrag löschen 270
Zuweisung eines Substratkatalogeintrags zu einem Auftrag 271
Zuweisen eines temporären benutzerdefinierten Substratformats 271
Einem Substratkalaogeintrag ein temporäres benutzerdefiniertes Substratformat zuweisen 272
Substrateinträge 272
Allgemeine Medienattribute 273
Den Substratkatalog verwalten 281
Den Substratkatalog exportieren 282
Den Substratkatalog ersetzen 282
Zusammenführen zweier Substratkataloge 282
Den Substratkatalog auf die Werkseinstellungen zurücksetzen 283
Formatkatalog 283
Zugriff auf den Größenkatalog der Command WorkStation 283
Verwalten des Formatkatalogs 284

Grafikwerkzeuge 288
Fiery Grafikfunktionen 288
Fiery Graphic Arts Pro Package 288
Kontrollstreifen 288
Kontrollstreifen standardmäßig drucken 289
Anzeigen und Bearbeiten eines Kontrollstreifens 289
Erstellen eines eigenen Kontrollstreifens oder Duplizieren eines Kontrollstreifens 290
Exportieren, Importieren oder Löschen eines eigenen Kontrollstreifens 290
Überfüllen 291
Festlegen der automatischen Überfüllung als Standard für alle Aufträge 291
Festlegen der Überfüllungsbreite 292
Festlegen der Farbreduktion für das Überfüllen 292
Festlegen der Überfüllungsform 293
Festlegen der Objekttypen für das Überfüllen 293
Progressive Proofs 293
Bearbeiten des Weißpunkts für die Papiersimulation 293
Bearbeiten der Weißpunktwerte für die Papiersimulation 294
Preflight 295
Konfigurieren und Ausführen einer Preflight-Prüfung 296
Fiery Preflight Pro 297
Fiery ImageViewer 297
ImageViewer-Anforderungen 298

Starten von ImageViewer 298
Fiery ImageViewer-Symbolleiste für schnellen Zugriff auf allgemeine Aktionen 298
Anzeigen von Linealen im Bereich Bildvorschau 301
Messen von Entfernungen im Bereich Bildvorschau 301
Anpassen der Bildvorschau 302
Ändern der Größe der Bilddarstellung 303
Anzeigen der Werte einer Farbe im Bild 303
Objektinspektor 303
Farbersetzung 304
Lokale Bereichskorrektur 305
Objekt-Editor von Fiery ImageViewer 306
Überlagerung für Vorder- und Rückseite 310
Bildposition 310
Tintenlimit animieren 311
Anzeigen und Drucken von Farbseparationen 311
ImageViewer Edits 312
Bearbeiten von Reaktionen mithilfe von Kurven 313
Bearbeiten von Farben im Modus „Farbkreis“ 314
Anwenden von Farbbearbeitungen auf eine Seite oder auf alle Seiten 314
Anwenden von Farbbearbeitungen mithilfe einer lokalen Datei 315
Anwenden von Farbbearbeitungen mithilfe einer Servervorgabe 315
Anwenden von Farbkurven mithilfe einer Curve2/Curve3/Curve4-Datei 317
Verwalten von Seiten in Fiery ImageViewer 318
Drucken eines Auftrags unter Berücksichtigung der Bearbeitungen 320
Exportieren eines Softproofs in eine PDF-Datei 320
Drucken einer Proof-Ausgabe 321
Vergleichen des Monitor- mit dem Ausgabeprofil 321
Voreinstellungen für Fiery ImageViewer festlegen 321

Fiery Command WorkStation

Command WorkStation ist die Druckauftragsmanagement-Oberfläche für Fiery Server.

Mit Command WorkStation können Sie sich mit mehreren Fiery Servern verbinden und dann Aufträge von einem einzigen Standort aus verwalten. Die intuitive Oberfläche vereinfacht komplexe Aufgaben für Operatoren und Administratoren, unabhängig von der Anzahl oder den Arten von Aufträgen, die Sie verarbeiten.

Auftragscenter und Gerätecenter sind integrierte Funktionen der Command WorkStation, die Werkzeuge zum Suchen nach Aufträgen, Anzeigen von Aufträgen in der Vorschau, Zuordnen von Workflows und Verwalten von Druckaufträgen umfassen.

Sie können die Werkzeuge der Command WorkStation für folgende Aufgaben verwenden:

- Importieren von Aufträgen und Anzeigen einer Auftragsvorschau
- Anzeigen von Informationen über Fiery Server
- Festlegen von Druckoptionen
- Anzeigen und Bearbeiten eigener Workflows
- Verwalten von Auftrags-Workflows der Vorstufe
- Verwenden von Fiery Anwendungen wie der Software zum Ausschießen und der Druckvorbereitungsfunktionen für die Auftragsvorbereitung und -montage

Auf den Fiery Servern stehen zahlreiche optionale Funktionen zur Verfügung, die alle in diesem Hilfesystem dokumentiert sind. Optionale Funktionen werden jedoch nur in Command WorkStation angezeigt, wenn sie vom verbundenen Fiery Server unterstützt werden, z. B. der HyperRIP-Modus.

Unter **Gerätecenter** > **Allgemeine Informationen** können Sie die auf dem Fiery Server installierte Version des Fiery-Systems finden. (Weitere Hinweise finden Sie im Abschnitt Der Command WorkStation-Arbeitsbereich auf Seite 13).

Weitere Hinweise zu Funktionen der Command WorkStation finden Sie im Dokument *Dienstprogramme* der Anwenderdokumentation.

Der Command WorkStation-Arbeitsbereich

Das Hauptfenster fasst die Aktivitäten aller verbundenen Fiery Server oder eines ausgewählten Servers zusammen und ermöglicht den Zugriff auf Funktionen.

Einzelheiten zu den ersten Schritten zum Hinzufügen eines Fiery Servers zu Command WorkStation finden Sie unter Hinzufügen und Herstellen der Verbindung zu einem Fiery Server auf Seite 20.

Hinweis: Die angezeigten Inhalte variieren je nach Fiery Server. Die nachfolgende Liste stellt eine allgemeine Beschreibung bereit. Spezifische Informationen finden Sie in der Onlinehilfe zu Command WorkStation für Ihren Fiery Server, auf die Sie über das Menü **Hilfe** im Auftragscenter zugreifen können.

Das Command WorkStation-Hauptfenster enthält die folgenden Bereiche:

- Hauptmenüs – ermöglichen den Zugriff auf Befehle.
- Seitenleiste – zeigt die Navigation für die folgenden Bildschirme unter dem Fiery Logo an:
  - **Startseite** – zeigt eine detaillierte Statusübersicht der verbundenen Fiery Server und eine Momentaufnahme der Druckproduktionsstatistiken der letzten Woche.
  - **Auftragscenter** – hier können Sie die an den verbundenen Fiery Server gesendeten Aufträge anzeigen und verwalten.
    - **Server** – zeigt eine Liste der Auftragswarteschlangen oder Auftragsstatusoptionen an. Manche Fiery Server zeigen verfügbare Substrate und Verbrauchsmaterialien an. Die Anzeige für jeden Fiery Server kann reduziert werden, um zusätzliche Server anzuzeigen.
    - **Auftragsstatus** – zeigt den Status von derzeit verarbeiteten und gedruckten Aufträgen an. Um diese Aufträge zu verwalten, klicken Sie in der Liste **Server** auf die Warteschlange **Verarbeiten** oder **Drucken**.
    - **Vorschau** – zeigt den Auftragsinhalt (Miniatur) eines verarbeiteten Auftrags an. Auf einem Fiery Server mit Fiery Systemsoftware FS300/300 Pro oder neuer werden Miniaturansichten für gespoolte und verarbeitete Aufträge angezeigt.
    - **Zusammenfassung** – stellt Auftragsinformationen für den ausgewählten Auftrag bereit, darunter den Auftragsnamen oder -titel, die Anzahl der Seiten oder Bogen und die Anzahl der Kopien. Weitere Informationen wie der Zeitpunkt des Spoolens oder der Verarbeitung, die verwendeten Substrate, die Preflight- oder Auftragsprüfung werden entsprechend dem ausgewählten Fiery Server angezeigt. Durch Klicken auf das Stiftsymbol können Sie einige der Felder für Auftragseigenschaften bearbeiten.
    - **Verlauf** – zeigt Informationen zu Aktionen aus dem Verlauf eines Auftrags an, darunter den Zeitpunkt, zu dem der Auftrag erstellt, verarbeitet, gedruckt oder abgebrochen wurde. Außerdem werden Uhrzeit und Datum eines Verarbeitungs- oder Druckfehlers oder der Zeitpunkt angezeigt, zu dem die Verarbeitung abgebrochen wurde. Für die gedruckten und während des Drucks abgebrochenen Aktionen werden Auftragsmerkmale, wie z. B. die Anzahl der Kopien und Seiten, angezeigt.
    - Auftragsliste – zeigt eine Liste der Aufträge und eine Symbolleiste mit verfügbaren Auftragsaktionen an. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen Auftrag, um eine vollständige Liste der Auftragsaktionen anzuzeigen.
  - **Anwendungen und Ressourcen** – hier können Sie mit einem einzelnen Klick auf alle installierten Fiery Anwendungen zugreifen und weitere Anwendungen und Ressourcen für den Fiery Server einsehen. Sie können auch auf kostenlose Software-Testversionen und -Downloads zugreifen, die für den ausgewählten Fiery Server unterstützt werden.

    Hinweis: Zum Anzeigen der Liste der verfügbaren **Anwendungen und Ressourcen** ist eine Internetverbindung erforderlich.
  - **Assistent für erste Schritte** (Assistentensymbol) – bietet Informationen, die Ihnen helfen, die Leistungsfähigkeit von Command WorkStation Druck-Workflows zu entdecken und zu verbessern.
  - **Fiery IQ** (Cloud-Symbol) – hier können Sie auf Ihr Fiery IQ Konto zugreifen, in dem Sie Ihre Command WorkStation Einstellungen in der Cloud sichern, Einstellungen für andere Anwender freigeben und die Druckleistung überwachen können.
  - **Fiery Account** (rundes Benutzersymbol) – erstellen Sie ein neues Konto oder melden Sie sich bei Ihrem bestehenden Konto an. Ein grüner Punkt auf dem Symbol bedeutet, dass Sie angemeldet sind.
  - **Intelligente Fiery Suchfunktion** – hiermit können Sie die Fiery Wissensdatenbank durchsuchen, um weitere Informationen zur Command WorkStation und zu Fiery Funktionen zu erhalten.

Assistent für die ersten Schritte

Mit dem Fiery Command WorkStation Assistenten für die erste Schritte lernen Sie, wie Sie Druckaufträge effizient verwalten, in der Vorschau anzeigen und für einen optimierten Workflow steuern können.

Optimieren Sie mit Fiery Command WorkStation Ihren Druck-Workflow mit Funktionen zur effizienten Verwaltung, Vorbereitung und zum Drucken von Aufträgen.

Sie können Tutorials durchsuchen oder darin navigieren, um mehr über Fiery Command WorkStation zu erfahren.

Sie können über die Seitenleiste und das Fiery Command WorkStation Hilfemenü auf den Assistenten für die ersten Schritte zugreifen.

Intelligente Fiery Suchfunktion

Mit der intelligenten Fiery Suchfunktion können Sie nach Informationen und Schulungsressourcen suchen, um mehr über die Funktionen von Command WorkStation und Fiery zu erfahren.

Mit der intelligenten Fiery Suchfunktion können Sie die folgenden Ressourcen in der Fiery Wissensdatenbank suchen:

- Dokumentation 'Hilfe'
- Fiery Communities
- Anleitungen
- Fiery Produktleitfäden

1. Klicken Sie im Auftragscenter unten links in der Seitenleiste von Fiery auf das Symbol der intelligenten Fiery Suchfunktion (Lupe).

   Die intelligente Fiery Suchfunktion ist in der linken unteren Seitenleiste immer verfügbar, solange oben im Auftragscenter kein anderes Fenster geöffnet ist.

2. Geben Sie im Bereich **Fiery Informationen suchen** den Suchbegriff ein und drücken Sie die **Eingabetaste**.

   Die Liste lässt sich mithilfe der Maus oder der Bildlaufleiste scrollen.

   Das Suchfenster zeigt jeweils 10 Ergebnisse an.

3. Klicken Sie auf ein Suchergebnis.

   Die Informationen werden in Ihrem Standardwebbrowser geöffnet.

Job-Center

Das Command WorkStation-Auftragscenter ist ein zentraler Ort, an dem Sie Aufträge anzeigen und verwalten können, die an den verbundenen Fiery Server gesendet wurden. Das Auftragscenter enthält die Warteschlangen „Drucken“, „Verarbeiten“, „Bereit zum Drucken“ sowie die Ansichten „Angehalten“, „Gedruckt“, „Archiviert“ und „Beendet“.

Darüber hinaus können Sie im Auftragscenter Folgendes tun:

- Suchen nach Aufträgen, Anzeigen von Auftragseigenschaften und Anzeigen einer Vorschau von Aufträgen in jedem Fiery Server, den Sie durchsuchen. Über eine Symbolleiste haben Sie Zugriff auf verschiedene Funktionen.
- Wählen Sie einen Auftrag in der Auftragsliste aus und geben Sie die ersten Zeichen eines Auftragsnamens ein, um ihn auszuwählen.
- Zuordnen von Workflows und Verwalten von Aufträgen
- Verwenden benutzerdefinierter Ansichten der Auftragsliste für eine effiziente Auftragsverwaltung
- Anzeigen aller Aufträge in der Ansicht **Alle Aufträge**, um alle Aufträge in allen Warteschlangen anzuzeigen
- Anzeigen von Aufträgen in der Ansicht „Abgeschlossen“, in der alle auf dem Fiery Server gedruckten Aufträge angezeigt werden, unabhängig vom Speicherort des Auftrags.
- Anzeigen des Status aller Fiery Server.
- Anzeigen von Informationen zum Druck
- Anzeigen einer Vorschau von Aufträgen.
- Anzeigen von Miniaturansichtssymbolen von Aufträgen.
- Bearbeiten von Eigenschaften im Bereich „Auftragszusammenfassung“.
- Anzeigen von Aktionen aus dem Verlauf eines Auftrags im Bereich **Verlauf**
- Ziehen Sie Aufträge per Drag-and-drop vom Desktop auf Command WorkStation.
- Zugreifen auf *Hilfe* für Ihren Fiery Server.

Status der Verarbeitung und des Drucks von Aufträgen

Am oberen Rand des Auftragscenters wird in den Bereichen **Verarbeiten** und **Drucken** (blaue Rechtecke) der Fortschritt der verarbeiteten bzw. gedruckten Aufträge angezeigt.

Sie können Aufträge per Drag-and-Drop in den Fensterbereich **Verarbeiten** verschieben.

Wenn Ihr Fiery Server den HyperRIP-Modus unterstützt, sind weitere Statusoptionen verfügbar. Wenn ein Auftrag im Seitenparallelbetrieb (Einzelauftragsmodus) verarbeitet wird, ist der Fortschrittsbalken im Fensterbereich **Verarbeiten** des **Auftragscenters** in Abschnitte unterteilt, die den Fortschritt aller derzeit verwendeten Prozessoren wiedergeben. Im Auftragsparallelbetrieb (Mehrfach-Auftragsmodus) werden in der Warteschlange **Verarbeiten** unter der Spalte für den Auftragsstatus zusätzlich Inline-Fortschrittsbalken für alle derzeit verarbeiteten Aufträge angezeigt.

Befehle für die Verwaltung von Aufträgen in Auftragslisten

Für einen Auftrag, der in der Ansicht „Auftragscenter“ in der Auftragsliste „Angehalten“, „Gedruckt“ oder „Archiviert“ angezeigt wird, stehen Ihnen verschiedene Befehle zur Verfügung. Sie können diese Befehle im Kontextmenü eines Auftrags, das Sie durch Rechtsklicken auf den Auftrag einblenden, oder im Menü „Aktionen“ wählen.

Durch optionale Erweiterungen bereitgestellte Funktionen und Optionen werden nur angeboten, wenn die Erweiterung vom jeweiligen Fiery Server unterstützt wird.

JobExpert anwenden	Wendet empfohlene Auftragseigenschaftseinstellungen für einzelne PDF-Aufträge an. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt Fiery JobExpert auf Seite 70.
Workflow anwenden	Es wird eine Liste der Servervorgaben und virtuellen Drucker eingeblendet, die auf den markierten Auftrag angewendet werden können.
Archivieren	Der zuvor markierte Auftrag wird archiviert.
JobExpert zurücksetzen	Entfernt die von JobExpert festgelegten empfohlenen Auftragseigenschaftseinstellungen aus dem ausgewählten Auftrag. Weitere Informationen finden Sie unter Fiery JobExpert auf Seite 70.
Kopieren nach	Der Auftrag wird in die Auftragsliste auf einem anderen Fiery Server kopiert. Der ausgewählte Fiery Server muss mit Command WorkStation verbunden sein. Andernfalls wird der Server nicht in der Liste angezeigt.
Löschen	Der markierte Auftrag wird gelöscht.
Duplizieren	Vom markierten Auftrag wird eine Kopie (Duplikat) erstellt.
ImageViewer	Fiery ImageViewer wird gestartet (sofern diese Komponente unterstützt wird). Falls nur ein Auftrag markiert wurde, wird in ImageViewer dessen erste Seite angezeigt. Wenn mehrere Aufträge markiert wurden, wird der erste gewählte Auftrag angezeigt. Weitere Informationen finden Sie unter Fiery ImageViewer auf Seite 297.
Impose Plus (Option)	Öffnet Fiery Impose Plus, wodurch Ausschießlayouts auf Aufträge für benutzerdefinierten Druck, Bindung und Randbeschnitt angewendet werden. Fiery Impose Plus unterstützt auch das Ausschießen von Aufträgen mit variablen Daten und das Speichern der ausgeschossenen Auftragsdokumente als PDF.
Verschieben nach	Wenn auf Ihrem Fiery Server die Fiery Systemsoftware FS350/350 Pro oder höher installiert ist, können Sie einen Auftrag in einen anderen Fiery Server verschieben. Das Ziel Fiery Server kann über eine beliebige unterstützte Version der Systemsoftware verfügen, muss jedoch mit Command WorkStation verbunden sein; andernfalls wird der Server nicht in der Liste angezeigt.
Pause	Unterbricht den ausgewählten Druckauftrag nach der Weiterverarbeitung der aktuellen Kopie oder des aktuellen Sets und verschiebt den Auftrag in die Warteschlange „Halten“. Nur anwendbar auf Aufträge in der Warteschlange „Drucken“. Weitere Informationen finden Sie unter Aufträge unterbrechen und fortsetzen auf Seite 110.
Preflight	Öffnet das Fenster **Preflight-Einstellungen**, in dem Sie für den markierten Auftrag die Einstellungen für die Fiery Preflight-Prüfung festlegen können. (Wenn mehrere Aufträge markiert wurden, wird in diesem Fenster der erste gewählte Auftrag angezeigt.) Das Fenster enthält Optionen für Fehlerkategorien, in denen es häufig zu Fehlern kommt. Die meisten dieser Optionen sind standardmäßig aktiviert. Durch die Fiery Preflight-Prüfung

	wird sichergestellt, dass ein Auftragsdokument erfolgreich gedruckt werden kann. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt Preflight auf Seite 295.
Preflight Pro	Zeigt die Liste der Vorgaben an, die auf die ausgewählten PDF- oder PDF/VT-Aufträge angewendet werden können. Diese Option ist nur für PDF- oder PDF/VT-Aufträge auf Windows-basierten Fiery Servern mit der Fiery Systemsoftware FS500 Pro oder neuer verfügbar. Fiery Preflight Pro erfordert das Fiery Graphic Arts Pro Package. Weitere Informationen finden Sie unter Fiery Preflight Pro auf Seite 297.
Vorschau	Öffnet das Fenster **Vorschau**, in dem Sie Bilder von Auftragsseiten anzeigen können.
Alles drucken	Druckt den ausgewählten pausierten Auftrag von Anfang an, unabhängig davon, wie viele Kopien oder Sets bereits gedruckt wurden. Nur anwendbar auf pausierte Aufträge.
Verarbeiten und Halten	Der markierte Auftrag (in der Auftragsliste „Angehalten“, „Gedruckt“ oder „Archiviert“) wird in die Auftragsliste „Verarbeiten“ transferiert.
Eigenschaften	Öffnet das Fenster **Auftragseigenschaften**, in dem Informationen wie Druckeinstellungen zu einem ausgewählten Auftrag angezeigt werden. Wenn mehrere Aufträge ausgewählt wurden, sind Eigenschaften, die die ausgewählten Aufträge nicht gemeinsam haben, leer.
Rasterdaten entfernen	Die Rasterdaten des markierten Auftrags (in der Auftragsliste „Angehalten“ oder „Archiviert“) werden entfernt.
Umbenennen	Der markierte Auftrag wird umbenannt.
Fortsetzen	Setzt das Drucken des ausgewählten pausierten Auftrags aus der Kopie oder dem Set fort, in der bzw. dem der Auftrag angehalten wurde. Nur anwendbar auf pausierte Aufträge.
An Warteschlange „Drucken“ senden	Sendet einen ausgewählten Auftrag zum Drucken an die Druckmaschine. **Hinweis: An Druckwarteschlange senden** wird möglicherweise nicht für alle Fiery Server unterstützt.
An „Druckfertig“ senden	Ermöglicht es, den Auftrag zum Drucken an die Druckmaschine zu senden **Hinweis: An Druckfertig senden** wird möglicherweise nicht für alle Fiery Server unterstützt.
JobExpert Bericht anzeigen	Öffnet einen JobExpert Bericht. Die Berichte sind nur für Aufträge verfügbar, für die Fiery JobExpert angewendet wird. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt Fiery JobExpert auf Seite 70.
Preflight-Bericht anzeigen	Öffnet einen Preflight-Bericht. Die Berichte sind nur für Aufträge, die die Preflight-Prüfung bereits durchlaufen haben, verfügbar. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt Preflight auf Seite 295. Der Fiery Preflight Pro Bericht ist nur für PDF- oder PDF/VT-Aufträge, die die Preflight-Prüfung durchlaufen haben, auf Windows-basierten Fiery Servern mit der Fiery Systemsoftware FS500 Pro oder neuer verfügbar.

Gerätecenter

In der Anwendung Command WorkStation werden alle Systeminformationen in einem Arbeitsbereich bereitgestellt. In der Ansicht „Gerätecenter“ können Sie die verbundenen Fiery Server konfigurieren und auf die Werkzeuge für das Druckmanagement und die Verwaltung der Druckaufträge zugreifen.

Um auf das Gerätecenter zuzugreifen, klicken Sie auf das Symbol „Mehr“ (drei Punkte) und wählen Sie **Gerätecenter** aus oder doppelklicken Sie in der Liste **Server** auf den Namen für den Fiery Server.

Darüber hinaus können Sie im Gerätecenter folgende Aufgaben erledigen:

- Anzeigen von Informationen zum verbundenen Fiery Server.
- Standardauftragseigenschaften festlegen, einschließlich Standardfarben
- Anzeigen und Ändern der Einstellungen für Substratkataloge, den variablen Datendruck (VDP), die Farbprofile, die Spot-Farbtabellen und für Schriften.
- Anzeigen und Erstellen verfügbarer virtueller Drucker und Servervorgaben
- Anzeigen eines Auftragsprotokolls mit detaillierten Angaben zu allen verarbeiteten und gedruckten Aufträgen.

Das „Gerätecenter“ beinhaltet die folgenden Einstellungen:

- **Allgemein**– Hier werden grundlegende Angaben zum verbundenen Fiery Server angezeigt. Dazu gehören die IP-Adresse, die Kapazität und die Belegung des Festplattenspeichers und die Liste der installierten optionalen Erweiterungen und Softwarepakete. Der Abschnitt **Allgemein** enthält die folgenden Funktionen: **Allgemeine Informationen**, **Serverkonfiguration** und **Werkzeuge**.
- **Farbeinstellungen** – Beinhaltet **Farbmanagement** und kann **Kontrollstreifen**, **Überfüllen** und **Rastersimulation** enthalten, wenn diese Funktionen durch den verbundenen Fiery Server unterstützt werden.
- **Ressourcen** – Ermöglichen Ihnen, Einstellungen für Substratkataloge, für den variablen Datendruck (VDP), für Farbprofile, für Spot-Farbtabellen und für Schriften anzuzeigen und zu ändern. Der Abschnitt **Ressourcen** umfasst: **Größenkatalog**, **VDP-Ressourcen**, **Profile** und **Schriften** und viele enthalten auch den **Substratkatalog**, **Spot Pro** und **Spezialfarben**, sofern diese Funktionen vom verbundenen Fiery Server unterstützt werden.
- **Workflows** – Auf dieser Registerkarte können Sie sich eine Liste der verfügbaren virtuellen Drucker und Servervorgaben ansehen. Der Abschnitt **Workflows** umfasst Folgendes: **Auftragsvorgaben**, **virtuelle Drucker**und **Bildverbesserung**.
- **Protokolle** – Zeigt ein detailliertes Protokoll aller verarbeiteten und gedruckten Aufträge an. Das Register **Protokolle** umfasst das Register **Auftragsprotokoll**.

Hinzufügen und Herstellen der Verbindung zu einem Fiery Server

Zugriffsebenen für die Verbindung mit einem Fiery Server

Sie können sich als Administrator, Operator oder als ein beliebiger Anwender anmelden, für den der Administrator den Zugriff erteilt hat. Bei der Anmeldung als Administrator haben Sie die Möglichkeit, Kennwörter für die einzelnen Anwendertypen festzulegen.

- **Administrator** – Erlaubt den Zugriff auf alle Funktionen von Command WorkStation und Fiery Server Control. Hierfür ist ein Administratorkennwort erforderlich.
- **Bediener** – hat Zugriff auf alle Auftragscenter-Funktionen. In der Ansicht „Gerätecenter“ sind die Berechtigungen eingeschränkt: Nicht möglich sind der Zugriff auf Configure und das Werkzeug „Sichern & Wiederherstellen“, das Ändern von Kennwörtern und das Löschen des Auftragsprotokolls. Als Operator haben Sie Lesezugriff auf Substratkataloge, auf virtuelle Drucker und auf die Funktionen und Optionen für das Farbmanagement und die Farbverwaltung; Sie können diese Einstellungen aber nicht bearbeiten. Nur ein Administrator hat die Berechtigung zum Bearbeiten.
- Anwendername – Der Administrator erstellt Anwender und weist sie Gruppen zu. Zudem weist er den Gruppen Berechtigungen zu (z. B. Gastberechtigungen oder Berechtigungen zum Erstellen von Servervorgaben).

Weitere Hinweise zu Zugriffs- und Berechtigungsebenen finden Sie im Dokument *Hilfe zu Configure* und *Konfiguration und Setup* der Anwenderdokumentation.

Herstellen der Verbindung zu einem Fiery Server

Zur Verwendung von Command WorkStation müssen Sie eine Verbindung zu einem Fiery Server herstellen.

Die Liste der **Server** von Command WorkStation verwaltet den Zugriff auf alle verfügbaren Fiery Server. Sie können einen Fiery Server hinzufügen, eine Verbindung zu ihm herstellen, ihn entfernen und die Verbindung zu ihm trennen.

Sie können nach einem Fiery Server suchen, indem Sie Hostname oder IP-Adresse des Servers im Fenster **Fiery Server hinzufügen** eingeben. Nachdem die Serververbindung hergestellt und authentifiziert wurde, wechselt die IP-Adresse zum Namen des Fiery Servers in der Liste **Server**. Command WorkStation kann sich gleichzeitig mit mehr als einem Fiery Server verbinden.

Wenn die Verbindung zum Fiery Server getrennt wird, versucht Command WorkStation die Verbindung automatisch wiederherzustellen. Weitere Informationen zur automatischen Wiederherstellung der Verbindung finden Sie unter Voreinstellungen für Command WorkStation festlegen auf Seite 26.

Wenn eines der Command WorkStation-Plug-in-Fenster zum Zeitpunkt des Verbindungsabbruchs zum Fiery Server geöffnet ist, zeigt das Plug-in-Fenster dem Benutzer eine Meldung an und bietet die Option, den Auftrag als reduzierte PDF-Datei zu speichern.

Hinzufügen und Herstellen der Verbindung zu einem Fiery Server

Sie können einen Fiery Server hinzufügen und die Verbindung zu ihm herstellen und diese Verbindung jederzeit neu herstellen.

Damit Sie einen Fiery Server hinzufügen können, müssen Sie Hostname oder IP-Adresse des Servers kennen.

Wenn Ihnen weder der Servername noch die IP-Adresse bekannt ist, können Sie nach dem Fiery Server im Netzwerk suchen. Weitere Informationen finden Sie unter Suchen nach einem verfügbaren Fiery Server auf Seite 21.

1. Klicken Sie in der Liste **Server** oder auf dem **Startbildschirm** auf das Pluszeichen. Geben Sie die IP-Adresse oder den Servernamen für den Fiery Server ein und klicken Sie dann auf **Hinzufügen**.
2. Wählen Sie in der Liste **Anwender** den Anwender aus und geben Sie das entsprechende Kennwort ein.

   Zusätzlich zu den standardmäßigen Anwendernamen **Administrator** und **Operator** können sich Anwender mit ihrem Anwendernamen anmelden, falls der Netzwerkadministrator sie einer der Gruppen zugewiesen hat.
3. Klicken Sie auf **Anmelden**.
4. Falls Sie zuvor eine Verbindung mit einem Fiery Server in der Liste **Server** hergestellt haben, wählen Sie den Fiery Server aus, und klicken Sie auf **Verbinden**.

Suchen nach einem verfügbaren Fiery Server

Wenn Sie Hostname oder IP-Adresse eines Fiery Servers nicht kennen, können Sie in Ihrem lokalen Netzwerk nach einem Fiery Server suchen. Sie können im Teilnetz suchen, zu dem der lokale Computer gehört, oder in einem bestimmten Teilnetz bzw. einem IP-Adressbereich.

1. Klicken Sie auf das Pluszeichen in der Liste **Server**.
2. Falls die Ergebnisse einer automatischen Suche im lokalen Teilnetz im Fenster **Fiery Server hinzufügen** nicht angezeigt werden, oder wenn Sie Hostname oder IP-Adresse des Servers nicht kennen, klicken Sie auf **Erweiterte Suche**.
3. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

   - Um in einem bestimmten IP-Adressbereich nach Fiery Servern zu suchen, wählen Sie im Menü **Suchen** die Option **IP-Bereich** aus.
     - Geben Sie den Anfang des IP-Adressbereichs in das Feld **Von** ein. Geben Sie 0 ein, um den Anfang eines 8-Bit-Zeichens miteinzubeziehen. Beispiel: 10.100.10.0.
     - Geben Sie das Ende des IP-Adressbereichs in das Feld **Bis** ein. Geben Sie 255 ein, um das Ende eines 8-Bit-Zeichens miteinzubeziehen. Beispiel: 10.100.10.255.

- Um in einem bestimmten Teilnetzbereich nach Fiery Servern zu suchen, wählen Sie im Menü **Suchen** die Option **Teilnetz** aus.
  - Geben Sie die **Teilnetzadresse** ein, um festzulegen, in welchem Teilnetzbereich gesucht werden soll. Geben Sie als 8-Bit-Zeichen „0“ ein, wenn jede Zahl erlaubt ist. Wenn Sie zum Beispiel 10.100.10.0 eingeben, werden die Teilnetze 10.100.10.1 bis 10.100.10.255 gefunden.
  - Geben Sie die **Teilnetzmaske** ein, um auszuschließende Teilnetzbereiche anzugeben. Geben Sie als 8-Bit-Zeichen „0“ ein, wenn nichts ausgeschlossen werden soll. Bei Eingabe von 255.255.255.0 wird z. B. alles außer der angegebenen Teilnetzadresse in den ersten drei 8-Bit-Zeichen ausgeschlossen und im vierten 8-Bit-Zeichen jede Zahl erlaubt (z. B. 10.100.10.30).

4 Klicken Sie auf **Los**.

Die Suchergebnisse zeigen alle Fiery Server an, die den Kriterien entsprechen. Sie können in das Feld **Nach Schlüsselwort filtern** ein Schlüsselwort eingeben, um die Ergebnisliste zu filtern.

5 Markieren Sie den gewünschten Fiery Server in der Ergebnisliste, klicken Sie auf **OK** und klicken Sie dann auf **Hinzufügen**, um ihn zur Liste **Server** hinzuzufügen.

Abmelden vom Fiery Server

Wenn Sie sich von einem Fiery Server abmelden, wird die Verbindung der Anwendung zu diesem Fiery Server und Command WorkStation getrennt.

1 Wählen Sie in der Liste **Server** einen Fiery Server aus.

2 Klicken Sie auf das Symbol „Mehr“ neben dem Namen des Fiery Servers und melden Sie sich ab.

Umschalten zu einem anderen Fiery Server

Sie können in Command WorkStation von einem Fiery Server zu einem anderen umschalten, um die Informationen für diesen anderen Fiery Server zu sehen.

- Klicken Sie in der Liste **Server** auf den Eintrag für einen verbundenen Fiery Server, um zu diesem Fiery Server umzuschalten und dessen Informationen anzuzeigen.

Die Liste Server

Die Liste **Server** enthält Informationen über Fiery Server, die verbunden sind oder verbunden waren, auch wenn die Verbindung jetzt getrennt ist.

Um die IP-Adresse des Fiery Servers in der Liste **Server** anzuzeigen, bewegen Sie den Mauszeiger über den Namen.

Sie können Dateien per Drag-and-Drop in die Warteschlangen in der Liste **Server** ziehen. In der Liste **Server** werden Informationen zu den verbundenen Druckern direkt unter dem Namen des Fiery Servers angezeigt. Sie können einen individuellen Fiery Server erweitern, indem Sie links neben seinem Namen auf das Pluszeichen klicken. Durch das Schließen von Command WorkStation wird die Liste **Server** nicht gelöscht.

Verbrauchsmaterialien

Verbrauchsmaterialien sind begrenzte Ressourcen wie Substrat oder Tinte, die der Drucker zum Drucken von Aufträgen verwendet.

Informationen über Verbrauchsmaterialien finden Sie an den folgenden Stellen:

Hinweis: Diese Option wird nur angeboten, wenn sie vom verwendeten Drucker unterstützt wird.

- In der Liste Server, unter den Namen der Warteschlangen für den Fiery Server.
- **Gerätecenter** > **Allgemein** > **Allgemeine Informationen** > **Verbrauchsmaterialien**

Serverinformationen

Um eine detaillierte Liste mit Fiery Server Informationen anzuzeigen, wählen Sie **Gerätecenter** > **Allgemein** > **Allgemeine Informationen**.

Fehler und Warnungen

In der Serverliste werden Statusinformationen für den Fiery Server und Meldungen zu Fehlern der Drucker angezeigt.

Statusmeldungen

Statusmeldungen können sich direkt auf den Fiery Server oder den Druck beziehen. Folgende Meldungen können angezeigt werden:

Inaktiv	Der Fiery Server oder der Druck ist bereit.
Belegt	Der Fiery Server verarbeitet aktuell einen Auftrag.
Druck	Der Fiery Server druckt aktuell einen Auftrag.
Abbrechen	Der Fiery Server bricht aktuell einen Auftrag ab.
Energie sparen	Der Drucker befindet sich im Standby- oder Ruhemodus.
Energiesparmodus	Der Drucker befindet sich im Energiesparmodus.
Kalibrierung	Der Drucker wird kalibriert.
Wartung erforderlich	Der Drucker muss planmäßig gewartet werden.
Aufwärmen	Der Drucker befindet sich noch in der Aufwärmphase (nach Beendigung des Standby- / Ruhemodus oder des Energiesparmodus).

Fehlermeldungen

Fehlermeldungen betreffen Probleme, die Auswirkungen auf den Fiery Server und auf den Druck haben und den Druckbetrieb verhindern (z. B. ein Papierstau). Treten mehrere Fehler oder Probleme gleichzeitig auf, wird zuerst die Meldung über den schwerwiegendsten Fehler angezeigt. Nachdem Sie den ersten Fehler behoben haben, wird der nächste Fehler angezeigt.

Die folgenden Meldungen sind Beispiele für mögliche Fehlermeldungen:

- Stromversorgung und Kabel am Drucker prüfen
- Keine serielle Kommunikation am Drucker
- Drucken ausgesetzt
- Überprüfen Sie Ihre Netzwerkverbindung.
- Überprüfen Sie Ihre Gateway-/Routerkonfiguration.
- Die Verbindung ist instabil. Überprüfen Sie Ihre Netzwerkumgebung.

Deinstallieren der Command WorkStation

Verwenden Sie Fiery Software Manager, um Command WorkStation und die zugehörigen Anwendungen zu deinstallieren.
Eine Deinstallation einer Anwendung ist hilfreich, wenn Sie sie nicht mehr auf Ihrem Computer benötigen oder wenn Sie eine Neuinstallation durchführen möchten, um ein Problem zu beheben. Da Command WorkStation Teil eines Pakets ist, werden bei der Deinstallation des Pakets die zugehörigen Anwendungen deinstalliert, einschließlich Fiery Software Manager.

1. Starten Sie Fiery Software Manager.

   Sie finden den Fiery Software Manager in der **Fiery** Gruppe der installierten Anwendungen oder in der Systemablage in der unteren rechten Ecke des Desktops.

2. Positionieren Sie den Cursor über dem **Fiery Command WorkStation Package** und klicken Sie auf das Symbol für **Entfernen** (Papierkorb).

3. Folgen Sie den angezeigten Anweisungen.

4. Alternativ können Sie Anwendungen auch über **Systemsteuerung** > **Programme und Funktionen** bei Windows und über den Fiery Software Uninstaller bei macOS deinstallieren.

Anpassen der Anwendung Command WorkStation

Voreinstellungen für Command WorkStation festlegen

Sie können Voreinstellungen für Command WorkStation global festlegen, um beispielsweise die Anwendungseinstellungen auf ihre ursprünglichen Standardwerte zurückzusetzen.

1 So öffnen Sie das Fenster **Voreinstellungen**:

- Klicken Sie bei einem Windows-Computer auf **Bearbeiten** > **Voreinstellungen**.
- Klicken Sie bei einem Mac-Computer auf **Command WorkStation** > **Voreinstellungen**.

2 Geben Sie unter **Allgemein** beliebige Grundeinstellungen an:

- **Darstellung** – Wählen Sie auf einem Mac-Computer aus, ob der dunkle oder helle Modus verwendet werden soll, oder wählen Sie **System** aus, um die Einstellung des lokalen Betriebssystems zu verwenden. Die Änderung wird beim nächsten Starten der Command WorkStation übernommen.
- **Automatische Verbindungswiederherstellung** - Wählen Sie **Automatische Verbindungswiederherstellung aktivieren**, um die Verbindung zu getrennten Servern mit gespeicherten Kennwörtern automatisch wiederherzustellen.
- **Updates** – Klicken Sie auf **Jetzt prüfen**, um Fiery Software Manager zu öffnen und online nach einer aktuelleren Version der Command WorkStation-Software und der Fiery Workflow-Anwendung zu suchen.
- **Einstellungen zurücksetzen** – Klicken Sie auf **Zurücksetzen**, um Anwendungseinstellungen auf die jeweiligen Originalstandards zurückzusetzen.

  Hinweis: Hinzugefügte Fiery Server werden zusammen mit ihren Kennwörtern in der Liste **Server** gespeichert.
- **Daten löschen** – Klicken Sie auf **Daten löschen**, um alle in Command WorkStation gespeicherten Kennwörter für alle Anwender und Server zu löschen.
- **Archivierungsmanager** – Wählen Sie aus, ob der Archivierungsmanager aktiviert oder deaktiviert werden soll.
- **Auftragsmarkierungen** – Wählen Sie, ob Markierungen in der Liste **Server** angezeigt werden sollen. Weitere Informationen finden Sie unter Auftragsmarkierungen einem Auftrag zuordnen auf Seite 108.
- **Fiery Integritätsmonitor** – Wählen Sie **Status im Auftragscenter anzeigen**, um den Status des Fiery Servers in der Ecke oben rechts im Auftragscenter anzuzeigen.
- **Programm zur Produktverbesserung** – Klicken Sie auf das entsprechende Kontrollkästchen, um Fiery anhand von anonymen Nutzungsdaten, aber nicht Ihrem Namen, Ihrer Adresse oder anderer personenbezogener Daten, zu helfen, die Qualität, Zuverlässigkeit und Leistung der Software zu verbessern.

3 Geben Sie unter **Region** beliebige regionale Voreinstellungen an:

- **Sprache** – Wählen Sie die Sprache aus, in der Command WorkStation verwendet werden soll. Standardmäßig verwendet Command WorkStation die Sprache des lokalen Betriebssystems, sofern diese Sprache unterstützt wird. Wenn die Sprache nicht unterstützt wird, wird Command WorkStationstandardmäßig auf Englisch eingestellt.

  Hinweis: Das Ändern der Sprache von Command WorkStation von wird auch auf Fiery Hot Folders angewendet und umgekehrt, wenn beide auf demselben Client installiert sind.

- **Maßeinheiten** – Legen Sie fest, welche Maßeinheit zum Anzeigen von Attributen wie der Größe von Seiten und eigener Formate verwendet werden soll. Diese Voreinstellung hat keine Auswirkung auf bereits definierte Seitenformatwerte.

4 Unter **Exportieren** können Sie Einstellungen für einen anderen Command WorkStation-Client freigeben.

- **Importieren** – Klicken Sie auf **Importieren**, um die Command WorkStation-Einstellungen von einem anderen Computer zu importieren.
- **Exportieren** – Klicken Sie auf **Exportieren**, um die Command WorkStation-Einstellungen in eine ZIP-Datei zu exportieren, mit der andere Command WorkStation-Clients eingerichtet werden können.

5 Unter **Arbeitsbereich** können Sie die Command WorkStation Arbeitsbereichseinstellungen in der Fiery IQ Cloud sichern und die Arbeitsbereichseinstellungen für andere Anwender freigeben.

- **Sichern und Wiederherstellen in der Cloud** – Klicken Sie auf **Jetzt starten**, um sich bei Ihrem Fiery Konto anzumelden oder ein Konto zu erstellen. Nachdem Sie sich angemeldet haben, können Sie Arbeitsbereichseinstellungen sichern oder wiederherstellen. Weitere Informationen finden Sie in den Abschnitten Sicherung der Arbeitsbereichseinstellungen auf Seite 42 und Arbeitsbereichseinstellungen wiederherstellen auf Seite 42.
- **Arbeitsbereichseinstellungen freigeben** – Klicken Sie auf **Freigeben**, um Ihre Arbeitsbereichseinstellungen freizugeben oder Anwender einzuladen, Ihre Arbeitsbereichseinstellungen zu verwenden. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt Arbeitsbereichseinstellungen teilen auf Seite 44.
- **Importieren** – Klicken Sie auf **Importieren**, um die Command WorkStation-Einstellungen von einem anderen Computer zu importieren.
- **Exportieren** – Klicken Sie auf **Exportieren**, um die Command WorkStation-Einstellungen in eine ZIP-Datei zu exportieren, mit der andere Command WorkStation-Clients eingerichtet werden können.

6 Klicken Sie auf **OK**, um die Einstellungen zu speichern und das Fenster **Voreinstellungen** zu schließen.

Serverliste anpassen

Sie können die Reihenfolge der im Bereich Server aufgelisteten Fiery Server ändern.

1 Klicken Sie oben in der Serverliste auf das Symbol **Serverliste anpassen** ().
Das Symbol befindet sich oben in der Serverliste, links neben der Schaltfläche + (Server hinzufügen).

2 Wählen Sie den Namen des Fiery Servers aus und klicken Sie auf **Nach oben** oder **Nach unten**, um den Fiery Server an die gewünschte Position zu verschieben.

3 Klicken Sie auf **OK**.

4 Wählen Sie für alle Fiery Server auf der Registerseite **Warteschlangen** die anzuzeigenden Elemente aus.

- Warteschlangen (z. B. Gedruckt, Verarbeiten, Beendet)
- Tinten
- Anleger
- Auftragsmarkierungen
- Archivierungsmanager

Hinweis: Für jeden verbundenen Fiery Server muss mindestens eine Warteschlange ausgewählt werden. Wenn Sie die Warteschlange Alle Aufträge ausblenden, sind die folgenden Funktionen nicht verfügbar: die Auftragssuche über alle Fiery Server und das Erstellen von benutzerdefinierten Ansichten.

Verwalten von Auftragscenterspalten

Sie können die Spaltenüberschriften für die Warteschlangen anpassen. Außerdem können Sie die Reihenfolge dieser Spalten ändern oder Spalten hinzufügen/löschen, um für Ihre jeweilige Druckumgebung relevante Informationen darzustellen.

Ändern des Spaltenlayouts

Sie können bestimmen, welches Set von Spalten in der Ansicht „Auftragscenter“ angezeigt werden soll. Außerdem können Sie weitere Spalten hinzufügen oder nicht benötigte Spalten entfernen.

1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Titel einer Spalte.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie entweder **Standardset**, **VDP-Set** oder **JDF-Set**, um ein vordefiniertes Spaltenlayout zu verwenden.
- Bewegen Sie den Mauszeiger über **Neu hinzufügen** und wählen Sie eine Spalte aus, um bestimmte Spaltenüberschriften aus den verfügbaren Kategorien hinzuzufügen.

  Hinweis: Die hinzugefügte Spalte wird links neben der ausgewählten Spalte angezeigt. Sie können die Spalte durch Drag-and-drop des Spaltennamens verschieben.
- Wählen Sie **Entfernen**, um die aktuell ausgewählte Spalte zu entfernen.

Ändern der Breite einer Spalte

Sie können die Breite der Spalten in der Ansicht „Auftragscenter“ ändern.

- Ziehen Sie die Trennlinie zwischen zwei Spalten nach links oder nach rechts.

Anpassen des Menüs „Auftragsaktionen“

Sie können die Aktionen auswählen, die im Menü „Auftragsaktionen“ angezeigt werden, sowie die Reihenfolge und Gruppierung der Aktionen.

1. Klicken Sie im Auftragscenter mit der rechten Maustaste auf einen Auftrag und wählen Sie im eingeblendeten Kontextmenü **Menü anpassen**.
2. Überprüfen Sie im Anpassungsfenster die beiden Abschnitte.

   Ausgewählt enthält die Aktionen, die direkt im Kontextmenü für Auftragsaktionen angezeigt werden.

   Verfügbar enthält Aktionen, die im Hauptmenü ausgeblendet sind und unter **Mehr** angezeigt werden.
3. Klicken Sie auf **Hinzufügen** oder **Entfernen**, um Aktionen zwischen den beiden Abschnitten zu verschieben.
4. Verwenden Sie die Schaltflächen **Nach oben** oder **Nach unten**, um die Reihenfolge der Aktionen zu ändern.
5. Um eine Trennlinie hinzuzufügen oder zu entfernen, klicken Sie auf **Trennlinie hinzufügen** bzw. **Trennlinie entfernen**.
6. Klicken Sie auf **Speichern**.

Fensterbereiche "Erweitern" oder "Reduzieren"

Sie können die Bereiche **Auftragszusammenfassung** und **Server** erweitern oder reduzieren. Sie können ebenfalls die einzelnen Server im Bereich **Server** reduzieren.

- Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
  - Klicken Sie auf das Pfeilsymbol in der Titelleiste des Fensterbereichs **Vorschau**, um die Vorschau zu erweitern oder zu reduzieren.
  - Klicken Sie auf das Plus- oder Minuszeichen neben einem Server in der Liste **Server**.
  - Um den gesamten Bereich **Server** links zu reduzieren, klicken Sie auf das Pfeilsymbol in der Leiste unten links.
  - Um den gesamten Bereich **Auftragszusammenfassung** rechts zu reduzieren, klicken Sie auf das Pfeilsymbol in der Leiste unten rechts.

Anpassen der Symbolleiste

Die Symbolleiste kann im **Auftragscenter** angepasst werden. und die angepasste Symbolleiste auch jederzeit wieder auf die Standardsymbole und -werkzeuge zurücksetzen.

Bestimmte Symbole werden nur angeboten, wenn das entsprechende Werkzeug vom Fiery Server unterstützt wird.

1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste an einer beliebigen Stelle auf die Symbolleiste, und wählen Sie **Anpassen** aus dem eingeblendeten Kontextmenü aus.

Standardset ist das Standardset der Symbole auf der Symbolleiste.

2 Im Fenster **Symbolleiste anpassen** können Sie Symbole zur Symbolleiste hinzufügen oder daraus entfernen. Wählen Sie hierzu ein Werkzeug aus, und klicken Sie entweder auf **Hinzufügen** oder **Entfernen**.

Die folgenden Symbole können zum Standardset hinzugefügt werden:

- **Verarbeiten und Halten** – Verarbeitet den ausgewählten Auftrag und behält ihn in der Liste **Angehalten**
- **Archivieren** – Archiviert den ausgewählten Auftrag

Eine Liste aller Standardset-Symbole finden Sie unter Symbole in der Symbolleiste Auftragscenter auf Seite 30.

3 Wählen Sie ein Werkzeug aus, und klicken Sie auf **Nach oben** oder **Nach unten**, um festzulegen, in welcher Reihenfolge die Symbole für die Symbolleiste angezeigt werden sollen.

4 Klicken Sie auf **Standardset**, um die Standardsymbole für die Symbolleiste wiederherzustellen.

Symbole in der Symbolleiste Auftragscenter

Die Symbolleiste **Auftragscenter** zeigt einen Standardsatz mit Symbolen an.

Importieren	Öffnet das Fenster **Dateien importieren**.
An Druckmaschine senden	Sendet den ausgewählten Auftrag zum Drucken an die Druckmaschine. **Hinweis: An Druck senden** wird möglicherweise nur für einige Fiery Server unterstützt.
An Warteschlange „Drucken“ senden	Sendet einen ausgewählten Auftrag zum Drucken an die Druckmaschine. **Hinweis: An Druckwarteschlange senden** wird möglicherweise nur für einige Fiery Server unterstützt.
An „Druckfertig“ senden	Sendet den ausgewählten Auftrag zum Drucken an die Druckmaschine. **Hinweis: An Druckbereit senden** wird möglicherweise nur für einige Fiery Server unterstützt.
Eigenschaften	Öffnet das Fenster **Auftragseigenschaften** für den ausgewählten Auftrag.
Vorschau	Öffnet das Fenster **Fiery Vorschau**, in dem der ausgewählte Auftrag angezeigt wird.
Löschen	Der oder die markierten Aufträge werden gelöscht.
Spot Pro	Das Fenster **Spot Pro** wird geöffnet.
Protokolle	Öffnet das Fenster **Auftragsprotokoll**.
Substratkatalog	Wird im Fenster **Substratkatalog** geöffnet.

Hinweis: Bestimmte Symbole werden nur angeboten, wenn das entsprechende Werkzeug vom Fiery Server unterstützt wird.

Konfigurieren der Einstellungen für den Fiery Server

Zugreifen auf Configure

Beim erstmaligen Starten des Fiery Servers sowie nach einer Neuinstallation der Systemsoftware müssen Sie den Fiery Server einrichten. Wenn Sie diesen Schritt überspringen, werden die werkseitigen Standardeinstellungen verwendet. Vergewissern Sie sich, dass die Einstellungen für Ihre Druck- und Netzwerkumgebung geeignet sind. Wenn sich die Gegebenheiten in der Druck- und Netzwerkumgebung ändern, müssen Sie ggf. die Einstellungen der Setup-Optionen anpassen.

Wenn Sie Proxy-Server mit dem standardmäßigen Webbrowser verwenden, können Sie Configure möglicherweise nicht von der Command WorkStation aus starten. Registrieren Sie die IP-Adresse des Fiery Servers als Ausnahme in den Standardbrowsereinstellungen. Überprüfen Sie die Einstellungen für die Standardpassverbindung und passen Sie sie entsprechend an.

Sie können das Setup für den Fiery Server von einem Client-Computer aus per Configure durchführen, das Sie über folgende Programme aufrufen können:

- Command WorkStation
- WebTools (über einen unterstützten Internetbrowser)

Zugriff auf Configure von der Command WorkStation

1. Stellen Sie von Command WorkStation aus eine Verbindung zum gewünschten Fiery Server her und melden Sie sich als Administrator an.
2. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um Configure zu starten:
   - Klicken Sie im Menü **Server** auf **Configure**.
   - Wählen Sie unter **Gerätecenter** die Option **Allgemeine Infos** aus und klicken Sie dann in der unteren rechten Ecke auf **Configure**.
3. Über Configure ändern Sie die aktuellen Setup-Optionen für den Fiery Server.

Zugriff auf Configure von der WebTools

1. Öffnen Sie Ihren Internetbrowser und geben Sie die dem Fiery Server zugeordnete IP-Adresse ein.

2 Klicken Sie in WebTools auf die Registerkarte **Configure**.

Hinweis: Wenn Sie Configure starten, zeigt der Browser möglicherweise einen Fehler des Sicherheitszertifikats an. Sie können trotz des Fehlers problemlos fortfahren.

3 Melden Sie sich als Benutzer mit Administratorrechten an.

Zertifikate in Configure verwalten

Der Fiery Server erfordert eine sichere Verbindung zwischen Benutzercomputern und Komponenten des Fiery Server. HTTPS über TLS verschlüsselt die Kommunikation zwischen den beiden Endpunkten. HTTPS wird für eine Verbindung zum Fiery Server von WebTools benötigt. Diese Kommunikation ist mit TLS 1.2 und 1.3 verschlüsselt.

Der Fiery Server ermöglicht dem Administrator die Verwaltung der während der TLS-Kommunikation verwendeten Zertifikate (X.509-Zertifikatsformat in Base64 kodiert). Der Fiery Server unterstützt RSA-Zertifikate mit 4096, 3072 und 2048 Bit Schlüssellänge.

Sie können Zertifikate wie folgt verwalten:

- Selbstsignierte digitale Zertifikate erstellen.
- Ein Zertifikat und dessen privaten Schlüssel zu einem Fiery Server hinzufügen.
- Zertifikate von einer vertrauenswürdigen Zertifikatsstelle hinzufügen, durchsuchen, anzeigen und entfernen.

Hinweis: Da selbstsignierte Zertifikate nicht sicher sind, müssen Sie ein Zertifikat einer vertrauenswürdigen Zertifizierungsstelle (CA) verwenden.

Nach Erhalt eines Zertifikats, das von einer vertrauenswürdigen Zertifikatsstelle signiert wurde, können Sie das Zertifikat in Configure auf den Fiery Server hochladen.

Hinzufügen eines Zertifikats oder privaten Schlüssels

Beim Hinzufügen eines Zertifikats oder privaten Schlüssels müssen Sie dessen Speicherort angeben.

1 Bewegen Sie die Maus über den Namen eines Zertifikats und klicken Sie auf das Augen-Symbol um sich Informationen zu einem Zertifikat anzeigen zu lassen.

Durch Klicken auf das Papierkorb-Symbol können Sie das Zertifikat löschen.

2 Wählen Sie unter Configure die Option**Sicherheit** > **Vertrauenswürdige Zertifikate**aus.

3 Klicken Sie auf **Hinzufügen**.

4 Klicken Sie auf **Durchsuchen**, um die Datei auszuwählen, und anschließend auf **Hinzufügen**.

Zuweisen eines Zertifikats an den Webserver

Sie können ein Zertifikat für die Verwendung durch den Webserver zuordnen und bei Bedarf ändern.

1 Starten Sie Configure und wählen Sie **Sicherheit** > **Serverzertifikat**.

2 Klicken Sie auf **Selbstsigniertes Zertifikat erstellen**.

3 Geben Sie die benötigten Informationen für Ihr Zertifikat ein und speichern Sie das Zertifikat.

4 Markieren Sie das Zertifikat und klicken Sie auf **Zertifikat ändern**, wenn Sie das vom Webserver verwendete Zertifikat ändern wollen. Geben Sie danach den Speicherort des zu verwendenden Zertifikats oder privaten Schlüssels ein.

Löschen eines zugeordneten Zertifikats

Sie können ein zugeordnetes Zertifikat löschen.

1 Wählen Sie unter Configure die Option**Sicherheit** > **Vertrauenswürdige Zertifikate**aus.

2 Bewegen Sie den Cursor über das Zertifikat, das Sie löschen möchten.
Beachten Sie, dass das Symbol zum Löschen (Papierkorb) angezeigt wird.

3 Klicken Sie auf das Symbol **Löschen**.

Öffnen der Hilfe und weitere Hinweise zu Configure

Klicken Sie in Configure auf der rechten Seite des Bildschirms auf das Symbol „Hilfe“.

Weitere Hinweise zu Setup-Optionen von Configure, die in dieser Online-Hilfe nicht beschrieben werden, finden Sie in der *Hilfe zu Configure* oder im Dokument *Konfiguration und Setup* der Anwenderdokumentation.

Hinweis: Nicht jeder Fiery server unterstützt alle in Configure angebotenen Optionen und Einstellungen.

Beenden von Configure

Einige Einstellungsänderungen werden erst umgesetzt, nachdem der Fiery Server neu gebootet wurde. Muss der Server aufgrund einer Einstellungsänderung neu gestartet oder neu gebootet werden, wird im oberen Bereich des Fensters von Configure eine entsprechende Meldung angezeigt.

Configure fordert jedes Mal zur Eingabe eines Kennworts auf, wenn Sie eine Einstellung ändern, für die eine Authentifizierung erforderlich ist. Zuvor gespeicherte Anmeldeinformationen werden nicht wiederverwendet.

1 Nehmen Sie die entsprechenden Änderungen vor.
Nehmen Sie mehrere Einstellungsänderungen vor, für die der Server neu gebootet oder neu gestartet werden muss, so können Sie Ihre Einstellungsänderungen abschließen und den Server im Anschluss neu booten.
Bei Änderungen, die kein Neubooten erfordern, können Sie statt eines Neubootens einen Neustart durchführen. Beim Neubooten dauert es länger, bis der Fiery Server wieder verfügbar ist.

2 Booten oder starten Sie den Fiery Server neu, damit die Änderungen aktiviert und wirksam werden.

Anzeigen, Speichern oder Drucken der Serverkonfigurationseinstellungen

Auf der Seite „Allgemein“ > „Serverkonfiguration“ der Ansicht „Gerätecenter“ in der Anwendung Command WorkStation werden die aktuellen Konfigurationseinstellungen für den Fiery Server angezeigt.

Anzeigen der Serverkonfigurationseinstellungen

Im Bereich „Serverkonfiguration“ der Ansicht „Gerätecenter“ können Sie die Einstellungen der Setup-Optionen, die für den Fiery server festgelegt wurden, getrennt nach Kategorien anzeigen und auf Configure zugreifen, um die Setup-Optionen zu ändern.

1. Starten Sie die Anwendung Command WorkStation, stellen Sie die Verbindung zum gewünschten Fiery Server her und klicken Sie auf **Gerätecenter** > **Allgemein** > **Serverkonfiguration**.
2. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
   - Klicken Sie in der Liste links auf eine Kategorie von Konfigurationsoptionen, um rechts die Setup-Optionen der betreffenden Kategorie mit ihren aktuellen Einstellungen einzublenden.
   - Klicken Sie auf **Configure** rechts unten, wenn Sie die Einstellungen der Setup-Optionen für den Fiery Server ändern wollen.

Speichern der Serverkonfiguration in einer Datei

Sie können die aktuelle Serverkonfiguration für jeden verbundenen Fiery Server in einer Datei speichern. Diese Funktion ist besonders nützlich, wenn Sie mehrere Fiery Server verwalten und jegliche Änderungen verfolgen möchten, die an der Fiery-Konfiguration vorgenommen wurden.

1. Verbinden Sie sich von der Command WorkStation mit dem betreffenden Fiery Server.
2. Wählen Sie **Gerätecenter** > **Allgemein** > **Serverkonfiguration**.
3. Klicken Sie auf **Speichern unter**.
4. Geben Sie den Namen und den Speicherort für die Datei an.
5. Wählen Sie die Option **PDF** oder **Text** als Dateityp.
6. Klicken Sie auf **Speichern**.

Drucken der Serverkonfigurationsseite

Nachdem Sie die Setup-Optionen konfiguriert haben, empfiehlt es sich, die Serverkonfigurationsseite zu drucken, um einen Überblick über die gewählten Einstellungen zu erhalten. Bewahren Sie diese Seite zu Referenzzwecken beim Fiery server auf. Anwender sollten von einigen dieser Einstellungen in Kenntnis gesetzt werden. Für sie ist es z. B. wichtig, zu wissen, wie die aktuellen Standardeinstellungen aussehen.

1. Speichern Sie die PDF-Datei.

2 Drucken Sie die gespeicherte Datei mit einem Bürodrucker.

Anwender und Gruppen

Sie können Berechtigungen für die Anwender definieren, die auf den Fiery Server zugreifen, indem Sie sie Gruppen zuordnen. Verschiedene Gruppen stehen standardmäßig zur Verfügung. Alle Anwender einer Gruppe haben dieselben Berechtigungen.

Ausführliche Informationen zu Anwendern und Gruppen erhalten Sie über **Anwenderkonten**.

Sie können nicht nur die Anwender zuweisen, für die Sie eine Gruppe erstellt haben, sondern es besteht auch die Möglichkeit, Anwender aus der globalen Adressliste Ihrer Organisation hinzuzufügen. Dazu müssen Sie zuerst LDAP-Dienste auf dem Fiery Server aktivieren.

Erstellen neuer Anwender

Anwender, die weder in der globalen Adressliste noch in der Kontaktliste enthalten sind, können manuell erstellt werden. Jeder Name, der in der Kontaktliste enthalten ist, kann als Anwender definiert und einer Gruppe hinzugefügt werden.

Die Gruppen Administratoren und Operatoren verfügen jeweils über einen Standardbenutzer mit dem Namen Administrator bzw. Operator.

1 Starten Sie Configure, und wählen Sie **Anwenderkonten**.

2 Klicken Sie auf **Fiery Kontaktliste**.

3 Klicken Sie im Fenster **Fiery Kontaktliste** auf **Anwender hinzufügen**.

4 Geben Sie im Fenster **Anwender erstellen** die benötigten Informationen ein. Klicken Sie auf **Erstellen**.

5 Klicken Sie auf **Schließen**.

Hinzufügen von Anwendern zu vorhandenen Gruppen

Sie können einer vorhandenen Gruppe jederzeit neu erstellte oder bereits vorhandene Anwender hinzufügen. Sie können Anwender beliebig vielen Gruppen hinzufügen.

Das Erstellen eines Anwenders ist nicht gleichbedeutend mit der Vergabe bestimmter Berechtigungen an diesen Anwender, da die Zuordnung der Berechtigungen erst bei der Aufnahme eines Anwenders in eine Anwendergruppe erfolgt.

1 Starten Sie Configure, und wählen Sie **Anwenderkonten**.

2 Markieren Sie die Gruppe, der Sie Anwender hinzufügen möchten.

3 Klicken Sie auf **Anwender zuordnen**.

4 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um Anwender zu Gruppen zuzuordnen:

- Wählen Sie **Neuen Anwender erstellen und zuordnen** aus der Dropdown-Liste aus, geben Sie im Fenster **Anwender erstellen** die entsprechenden Informationen ein und klicken Sie anschließend auf **Speichern**, um einen neuen Anwender zu erstellen und ihn einer Gruppe zuzuordnen.
- Wählen Sie **Aus Kontaktliste hinzufügen**, um einen bestehenden Anwender einer Gruppe zuzuordnen. Geben Sie im Fenster **Anwender zuordnen** entweder den Anwendernamen in das Feld **Anwender in Fiery Kontaktliste** ein und drücken Sie die Eingabetaste oder markieren Sie einen aufgelisteten Anwender und klicken Sie auf **Anwender hinzufügen**.
- Wählen Sie **Aus Azure AD hinzufügen**, um ein SSO-Anwenderkonto einer Gruppe zuzuordnen. Wählen Sie im Fenster **Anwender zuordnen Liste der SSO-Anwender** aus und melden Sie sich an. Wenn der Anwender bereits eine aktive Azure-Sitzung hat, ruft WebTools die Liste der Anwender aus Azure ab. Ist dies nicht der Fall, wird der Anwender aufgefordert, Azure-Anmeldeinformationen einzugeben. Suchen Sie den SSO-Anwender in der Liste, wählen Sie das aufgelistete Konto aus und klicken Sie auf **Anwender hinzufügen**.
- Wählen Sie **Aus globaler Adressliste hinzufügen**, um einen Anwender aus der globalen Adressliste zuzuordnen. Ist LDAP konfiguriert und aktiviert, werden in dieser Liste die in der Datenbank Ihrer Organisation definierten Namen angezeigt. Wird die Schaltfläche **LDAP-Einstellungen konfigurieren** angezeigt, können Sie hierüber die LDAP-Einstellungen für Command WorkStation anpassen.

5 Klicken Sie auf **Schließen**, wenn Sie die Zuordnung von Anwendern zu Gruppen abgeschlossen haben.

Entfernen von Anwendern aus Gruppen

Sie können einen Anwender jederzeit aus einer Gruppe entfernen. Aufträge, die von einem Anwender an den Fiery Server gesendet wurden, bevor er entfernt wird, werden regulär verarbeitet und ausgegeben. Auch im Auftragsprotokoll werden der Name des betreffenden Anwenders und die relevanten Auftragsinformationen beibehalten und korrekt wiedergegeben.

Ein Anwender, den Sie aus einer Gruppe entfernen, verbleibt in der Fiery-Kontaktliste.

Hinweis: Sie können die Standardanwender mit den Namen „Administrator“ oder „Operator“ nicht entfernen.

1 Starten Sie Configure, und wählen Sie **Anwenderkonten**.

2 Markieren Sie die Gruppe, die den gewünschten Anwender enthält.

3 Bewegen Sie den Mauszeiger auf den Namen des Anwenders, den Sie aus der Gruppe entfernen wollen. Daraufhin werden die Symbole „Bearbeiten“ und „Löschen“ eingeblendet.

4 Klicken Sie auf das Symbol Löschen.
Der Anwender wird aus der Gruppe entfernt; er verbleibt aber in der Fiery-Kontaktliste.

Ändern von Anwenderattributen

Sie haben die Möglichkeit, Anwenderattribute zu ändern (z. B. das Anwenderkennwort und die E-Mail-Adresse). Wenn Sie das Kennwort eines Anwenders ändern, solange er angemeldet ist, wird das neue Kennwort erst gültig, wenn der betreffende Anwender sich abmeldet und wieder neu anmeldet.

Das standardmäßige Administrator- und das standardmäßige Operatorkennwort können Sie auf die nachfolgend beschriebene Weise ändern.

1 Starten Sie Configure und wählen Sie **Anwenderkonten**.

2 Klicken Sie auf **Fiery Kontaktliste**.

3 Bewegen Sie den Cursor auf den Namen eines Anwenders.
Daraufhin wird rechts das Symbol „Bearbeiten“ eingeblendet.

4 Klicken Sie auf das Symbol „Bearbeiten“. Aktivieren oder deaktivieren Sie im Fenster **Anwender bearbeiten** die Kontrollkästchen der angebotenen Attribute und klicken Sie auf **Speichern**.

Gruppenberechtigungen ändern

1 Starten Sie Configure, und wählen Sie **Anwenderkonten**.

2 Bewegen Sie den Cursor über den Namen einer Gruppe.
Daraufhin wird rechts das Symbol „Bearbeiten“ angezeigt.

3 Klicken Sie auf das Symbol „Bearbeiten“. Aktivieren oder deaktivieren Sie im Dialogfenster **Gruppe bearbeiten** die Kontrollkästchen der angebotenen Berechtigungen und klicken Sie auf **Speichern**.

Hinweis: Möglicherweise werden nicht alle Berechtigungen von jedem Fiery Server unterstützt.

- **Kalibrierung** – Die Mitglieder der Gruppe sind berechtigt, die Farbkalibrierung für den Fiery server vorzunehmen. Von den standardmäßig eingerichteten Gruppen verfügen nur die „Operator“- und „Administrator“-Gruppen über diese Berechtigung.
- **Servervorgaben erstellen** – Die Mitglieder einer Gruppe, die über diese Berechtigung verfügen, können ein Set vordefinierter Druckoptionseinstellungen als Vorgabe speichern, sodass Anwender sie auf ihre Aufträge anwenden können.
- **Workflows verwalten** – Die Mitglieder einer Gruppe, die über diese Berechtigung verfügen, können Servervorgaben und virtuelle Drucker erstellen, bearbeiten und löschen.
- **Aufträge bearbeiten** – Die Mitglieder einer Gruppe, die über diese Berechtigung verfügen, können Aufträge in der Warteschlange „Angehalten“ oder „Gedruckt“ bearbeiten.

Anwender löschen

Sie können einen Anwender unwiderruflich vom Fiery Server löschen. Aufträge, die von einem Anwender an den Fiery Server gesendet wurden, bevor er entfernt wird, werden regulär verarbeitet und ausgegeben. Auch im Auftragsprotokoll werden der Name des betreffenden Anwenders und die relevanten Auftragsinformationen beibehalten und korrekt wiedergegeben.

Hinweis: Die Standardanwender „Administrator“, „Operator“ und „Gast“ sowie die Gruppen „Administratoren“, „Operatoren“ und „Gäste“ können nicht gelöscht werden.

1 Starten Sie Configure, und wählen Sie **Anwenderkonten**.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um einen Anwender unwiderruflich vom Fiery Server zu löschen:

a) Klicken Sie auf **Fiery Kontaktliste**.

b) Bewegen Sie im Fenster **Fiery Kontaktliste** den Mauszeiger über den Namen des Anwenders, den Sie löschen möchten.
Daraufhin werden rechts die Symbole „Bearbeiten“ und „Löschen“ angezeigt.

Hinweis: Das Symbol „Löschen“ wird nur angezeigt, wenn Sie zum Löschen des Anwenders berechtigt sind.

c) Klicken Sie auf das Symbol Löschen.
Der Anwender wird unwiderruflich vom Fiery Server gelöscht.

d) Klicken Sie auf **Schließen**.

Fiery IQ Cloud

Nachdem Sie eine Verbindung zu Fiery IQ hergestellt haben, können Sie den Fiery IQ Cloud Services Manager verwenden, um den Fiery Server bei Bedarf zu aktualisieren, Ihre Arbeitsbereichseinstellungen und Lizenzaktivierungscodes zu sichern.

Fiery Konto

Mit einem Fiery Konto können Sie Ihre Command WorkStation Einstellungen sichern, auf kostenlose Fiery IQ Funktionen und Ressourcen zugreifen und die neueste Version von Command WorkStation herunterladen.

Wenn Sie ein Fiery Konto mit einem Unternehmen verknüpfen, werden zusätzliche Fiery Funktionen und Ressourcen in der Cloud verfügbar. Sie können Command WorkStation Einstellungen gemeinsam nutzen, um einen einheitlichen Arbeitsbereich für alle Benutzer zu schaffen.

Hinweis: Um einem Unternehmenskonto beizutreten, ist eine Administratorberechtigung erforderlich.

Registrieren für ein Fiery Konto

Zur Erstellung eines neuen Fiery Kontos benötigen Sie eine gültige E-Mail-Adresse.

Sie können sich bei Fiery IQ mit einem Fiery Konto anmelden, um auf die Cloud-Dienste zuzugreifen, oder ein neues Fiery Konto erstellen.

Ein vorhandenes Fiery Konto muss mit einem Unternehmen verknüpft sein, um auf die Fiery IQ Cloud-Anwendung zugreifen zu können. Wenn Sie sich mit einem bereits vorhandenen Fiery Konto anmelden, fahren Sie mit Schritt 7 fort, um Ihre Unternehmensinformationen zu aktualisieren.

1 Wechseln Sie in Ihrem Browser zu https://iq.fiery.com.

2 Klicken Sie auf **Anmelden**.

3 Geben Sie Ihre Informationen in die Textfelder ein.

Hinweis: Textfelder, die mit einem Sternchen (*) gekennzeichnet sind, müssen ausgefüllt werden.

4 Klicken Sie auf **Fortfahren**.

Fiery IQ sendet eine Registrierungs-E-Mail mit einen Anmeldecode an Ihre E-Mail-Adresse.

5 Um Ihre E-Mail-Adresse zu bestätigen, geben Sie den Anmeldecode ein und klicken Sie auf **Fortfahren**.

Hinweis: Wenn Sie keine Registrierungs-E-Mail erhalten haben, überprüfen Sie Ihren Spam- oder Junk-Ordner.

6 Klicken Sie auf **Fortfahren**.

7 Geben Sie Ihre Unternehmensinformationen ein und klicken Sie auf **Fortfahren**.

Hinweis: Textfelder, die mit einem Sternchen (*) gekennzeichnet sind, müssen ausgefüllt werden.

8 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wenn Sie dem bestehenden Unternehmenskonto beitreten möchten, klicken Sie auf **Beitrittsanfrage stellen**.

  Fiery IQ sendet eine Anfrage an den Unternehmensadministrator. Sie können auf Fiery IQ zugreifen, wenn diese Anfrage vom Unternehmensadministrator genehmigt wurde.

- Wenn Sie Ihr eigenes Unternehmenskonto erstellen möchten, klicken Sie auf **Ich werde ein Unternehmenskonto erstellen**.

9 Klicken Sie gegebenenfalls auf **Weiter**.

10 Falls nötig, melden Sie sich mit Ihren Fiery Konto Anmeldeinformationen bei Fiery IQ an.

11 Folgen Sie den auf dem Bildschirm angezeigten Anweisungen, um eine Verbindung Ihrer Drucker zu Fiery IQ herzustellen.

Erstellen eines Fiery Kontos in Fiery Software Manager

Sie können ein Fiery Konto erstellen, indem Sie Fiery Software Manager zum Herunterladen der Command WorkStation und anderen Fiery Anwendungen verwenden.

Zur Erstellung eines neuen Fiery Kontos benötigen Sie eine gültige E-Mail-Adresse.

1 Klicken Sie im Fiery Software Manager auf **Upgrade** neben dem Fiery Command WorkStation Package.

2 Klicken Sie auf **Konto erstellen**.

3 Folgen Sie den auf dem Bildschirm angezeigten Anweisungen, um ein Fiery Konto zu erstellen und bestätigen Sie Ihre E-Mail-Adresse.

Verbinden des Fiery Servers mit der Fiery IQ Cloud

Der Fiery Server muss mit dem Internet verbunden sein, um eine temporäre Lizenz zu aktivieren.

Wenn Sie nicht in Ihrem Fiery Konto angemeldet sind, melden Sie sich jetzt an.

1 Klicken Sie in der Seitenleiste auf das Symbol der Command WorkStation Cloud.

2 Geben Sie Ihre Unternehmensdaten ein und folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

3 Wählen Sie den Fiery Server, zu dem die Verbindung hergestellt werden soll Fiery IQ.

Wenn ein Update für den Fiery Server verfügbar ist, klicken Sie auf die Umschalttaste, um es zu starten.

Der Fiery Server ist mit der Fiery IQCloud verbunden und Sie können Cloud-basierte Aufgaben ausführen oder Ihren Fiery Server im Fiery IQDashboard verwalten.

Installieren oder Aktualisieren von Cloud Connector

FCC ist eine Cloud Connector-Software, die dem Fiery Server die Kommunikation mit der Fiery IQ Cloud ermöglicht. Sie können den Cloud Connector auf Ihrem Fiery Server installieren oder aktualisieren.

1 Um den FCC über Command WorkStation zu installieren oder zu aktualisieren, verbinden Sie sich mit dem gewünschten Fiery Server und melden Sie sich als Administrator an.

2 Klicken Sie im Menü **Server** auf **Gerätecenter Fiery Update Updates**.

3 Wählen Sie **FCC** aus und klicken Sie auf **Installieren** oder **Aktualisieren**.

4 Klicken Sie auf **Fortfahren**.

Öffnen des Fiery IQ Dashboards

Sie können von derCommand WorkStation zum Fiery IQ Dashboard navigieren.

1 Verbinden Sie den Fiery Server mit der Fiery IQ Cloud.

2 Wählen Sie den Fiery Server im Bereich **Server**.

3 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie in der Seitenleiste auf das Symbol der Command WorkStation Cloud.
- Wählen Sie **Server** > **Fiery IQ**

4 Wählen Sie **Fiery IQ Dashboard anzeigen**.
Das Fiery IQ Dashboard wird auf einer Webseite geöffnet.

Sichern und Freigeben von Arbeitsbereichseinstellungen mit der Fiery IQ Cloud

Sie können diese Elemente in der Fiery IQ Cloud sichern:

- Command WorkStation Arbeitsbereichseinstellungen und die Arbeitsbereichseinstellungen für andere Benutzer freigeben
- Fiery Hot Folders
- Client- und Serverlizenzaktivierungscodes (LAC)

Zu den Arbeitsbereichseinstellungen gehören:

- Fiery Serverliste und benutzerdefinierte Anpassungen
- Auftragscenter-Spalten, Symbolleiste und gespeicherte Ansichten
- Auftragseigenschaften Schnellzugriff auf Einstellungen und lokale Vorgaben

Beim Sichern von Einstellungen im Fenster Command WorkStation **Voreinstellungen** werden die Fiery Server Einstellungen nicht gesichert.

Sie können diese Lizenzen sichern:

- Client- und Server-basierte Fiery Anwendungslizenzen, mit Ausnahme von Fiery Color Profiler Suite.

Sicherung der Arbeitsbereichseinstellungen

Sie können Ihre Command WorkStation Arbeitsbereichseinstellungen in der Fiery IQ Cloud sichern.

- Führen Sie die folgenden Schritte aus:
  - Klicken Sie im **Fiery IQ** Fenster **Manager für Cloud-Dienste** unter **Arbeitsbereichseinstellungen sichern** auf die Umschalttaste und anschließend auf **Jetzt sichern**.
  - Wählen Sie **Bearbeiten** > **Voreinstellungen**und klicken Sie unter **Arbeitsbereich** auf **Jetzt sichern**.

  Ihre Arbeitsbereichseinstellungen werden in der Fiery IQ Cloud gesichert.

Arbeitsbereichseinstellungen wiederherstellen

Sie können die Command WorkStation Arbeitsbereichseinstellungen aus der Fiery IQ Cloud auf Ihrem Computer wiederherstellen.

1. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
   - Klicken Sie im **Fiery IQ** Fenster **Manager für Cloud-Dienste** unter **Arbeitsbereichseinstellungen sichern** auf die Umschalttaste und anschließend auf **Aus Cloud-Sicherung wiederherstellen**.
   - Wählen Sie **Bearbeiten** > **Voreinstellungen** und klicken Sie unter **Arbeitsbereich** auf **Aus dem Cloud-Backup wiederherstellen**.
2. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um einen Arbeitsbereich auszuwählen:
   - Wählen Sie **Privat**, um private Einstellungen wiederherzustellen.
   - Wählen Sie **Freigegeben**, um aus der Liste der gemeinsam genutzten Arbeitsbereiche wählen zu können.

     Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt Arbeitsbereichseinstellungen teilen auf Seite 44.

   Standardmäßig sind alle Arbeitsbereichseinstellungen ausgewählt. Sie können jedoch die spezifischen Arbeitsbereichseinstellungen auswählen, die Sie wiederherstellen möchten.

3 Klicken Sie auf **Wiederherstellen**, um die ausgewählten Command WorkStation Arbeitsbereichseinstellungen auf Ihrem Computer wiederherzustellen.

Command WorkStation wird neu gestartet, um die Änderung der Arbeitsbereichseinstellungen anzuwenden. Die Arbeitsbereichseinstellungen werden beim Wiederherstellen mit den aktuellen Einstellungen zusammengeführt.

4 Klicken Sie auf **Abbrechen**, um das Fenster zu schließen, ohne dass die Änderungen gespeichert werden.

Sichern der Lizenzaktivierungscodes

Sie können Ihre Lizenzaktivierungscodes in der Fiery IQ Cloud sichern.

1 Klicken Sie auf das Cloud-Symbol, um das **Fiery IQ** Fenster **Manager für Cloud-Dienste** zu öffnen.

2 Klicken Sie unter **Lizenzaktivierungscodes sichern** auf die Umschalttaste, um die Sicherung zu starten. Ihre Lizenzaktivierungscodes werden in der Fiery IQ Cloud gesichert.

3 Klicken Sie auf **Codes anzeigen**, um Ihre Lizenzaktivierungscodes zu sehen.

Sicherung von Fiery Hot Folders

Sie können Ihre überwachten Ordner in der Fiery IQ Cloud sichern.

1 Klicken Sie im Fenster des **Fiery IQ Cloud-Dienst-Managers** unter **Sichern Fiery Hot Folders** auf **Jetzt sichern**.

2 Klicken Sie auf **Fertig**.

Ihre überwachten Ordner werden in der Fiery IQ Cloud gesichert.

Wiederherstellen von Fiery Hot Folders

Sie können überwachte Ordner aus der Fiery IQ-Cloud auf Ihrem Computer sichern und wiederherstellen.

1 Klicken Sie im Fenster des **Fiery IQ Cloud-Dienst-Managers** unter **Sichern Fiery Hot Folders** auf **Aus Cloud-Sicherung wiederherstellen**.

2 Klicken Sie auf **Durchsuchen**um einen Speicherort auszuwählen, an dem Sie überwachte Ordner wiederherstellen möchten.

3 Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Ursprüngliche Ordnerstruktur beim Wiederherstellen verwenden** um die ursprünglichen Ordnernamen beizubehalten.

4 Wenn in einem Wiederherstellungspfad eine Warnung angezeigt wird, führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie auf **Löschen** und anschließend auf **Ja**, um den überwachten Ordner zu entfernen.
- Klicken Sie auf **Umbenennen**, um den Ordnernamen umzubenennen.
- Klicken Sie auf **Durchsuchen** und folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm, um einen neuen Speicherort auszuwählen.

5 Klicken Sie auf **Wiederherstellen**, um die ausgewählten überwachten Ordner auf Ihrem Computer wiederherzustellen.

6 Klicken Sie auf **Done**.

Die überwachten Ordner werden auf Ihrem Computer wiederhergestellt.

Arbeitsbereichseinstellungen teilen

Sie können Ihre Arbeitsbereichseinstellungen nur für andere Benutzer freigeben, nachdem Sie Ihre Einstellungen in der Fiery IQ Cloud gesichert haben.

1 Klicken Sie im Fenster **Voreinstellungen** unter **Arbeitsbereich** auf **Freigeben**.

2 Geben Sie im Fenster **Arbeitsbereichseinstellungen freigeben** die entsprechenden Informationen ein.

3 Klicken Sie auf **Freigeben**.

4 Wenn die Freigabe erfolgreich war, können Sie Benutzer zum Erstellen eines Fiery Kontos und zur Verwendung der von Ihnen freigegebenen Arbeitsbereichseinstellungen einladen.

Benutzer mit einem Fiery Konto können die Einstellungen für freigegebene Arbeitsbereiche aus der Fiery IQ Cloud wiederherstellen.

5 Führen Sie im Fenster **Benutzer einladen** einen der folgenden Schritte aus:

a) Geben Sie die E-Mail-Adresse des Benutzers ein.

b) Wählen Sie die Rolle **Admin** oder **Operator** für den Anwender.

Rolle	Berechtigungen
Bediener	• Teilt Arbeitsbereichseinstellungen mit anderen Benutzern • Andere Benutzer können nicht zur Verwendung der freigegebenen Arbeitsbereichseinstellungen eingeladen werden • Der Zugriff auf die Admin-Konsole in Fiery IQ
Admin	• Teilt Arbeitsbereichseinstellungen mit anderen Benutzern • Andere Benutzer können zur Verwendung der freigegebenen Arbeitsbereichseinstellungen eingeladen werden • Hat Zugriff auf die Admin-Konsole in Fiery IQ

c) Klicken Sie auf **Add**.

Eine Einladung wird an die angegebene E-Mail-Adresse gesendet.

Im Fenster **Benutzer einladen** zeigt der Abschnitt **Ihre Teammitglieder** Folgendes:

- Status der Einladung und Rolle des Benutzers
- Details der vorhandenen Fiery IQ Benutzer, die mit demselben Drucker mit der Administratorrolle verbunden sind

6 Klicken Sie auf **Done**.

Sichern und Wiederherstellen

Sie können entweder die **Fiery Ressourcen und Einstellungen** oder ein komplettes Systemabbild des Fiery Servers sichern.

Weitere Informationen zum Sichern des Systemabbilds finden Sie im Abschnitt *Konfiguration und Setup*, welcher Teil der Anwenderdokumentation ist.

Sichern oder Wiederherstellen von Einstellungen für den Fiery Server

Sichern oder Wiederherstellen von Einstellungen für den Fiery Server von der Command WorkStation. Wenn Ihr Fiery Server mit Fiery Systemsoftware FS350/350 Pro oder älter arbeitet, können Sie die Einstellungen auch über Configure sichern oder wiederherstellen.

Hinweis: Nicht jeder Fiery Server unterstützt die Optionen „Fiery Einstellungen wiederherstellen“ und „Fiery Standardeinstellungen wiederherstellen“.

Sichern der Fiery Server Einstellungen aus Configure (FS350/350 Pro und höher)

In Configure können Sie angeben, welche Einstellungen für den Fiery server in die Sicherungskopie geschrieben werden sollen.

1 Starten Sie Configure und wählen Sie **Fiery Server** > **Sichern**.

2 Folgen Sie den auf dem Monitor angezeigten Anweisungen, um die Einstellungen zu sichern.

Sichern der Einstellungen von Fiery Servereinstellungen von der Command Workstation (FS350/350 Pro und höher)

In der Command WorkStation können Sie angeben, welche Einstellungen für den Fiery Server gesichert werden sollen.

1 Stellen Sie die Verbindung zum Fiery Server her und führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie **Gerätecenter** > **Allgemein** > **Werkzeuge** > **Sichern & Wiederherstellen**.
- Wählen Sie **Server** > **Sichern und Wiederherstellen** aus.

2 Klicken Sie auf **Sichern**.

3 Wählen Sie die zu sichernden Objekte aus.

4 Wählen Sie im daraufhin angezeigten Fenster einen Speicherort für die Datei aus, und geben Sie einen Namen für die Sicherungsdatei an.

5 (Optional) Wählen Sie **Dateinamen mit Datum versehen** aus.

6 Klicken Sie auf **Weiter** und dann auf **Fertig stellen**.

Sichern der Fiery Server Einstellungen von der Command WorkStation (FS400/400 Pro und höher)

In der Command WorkStation können Sie angeben, welche Einstellungen für den Fiery Server gesichert werden sollen.

Es wird empfohlen, die Sicherungsdatei auf einem Server im Netzwerk zu speichern, nicht auf dem Fiery server selbst. Andernfalls wird bei einer Neuinstallation der Systemsoftware die Sicherungsdatei gelöscht.

Die Einstellungen können auf einem anderen Fiery Server wiederhergestellt werden, sofern er in Modell und Version mit dem ursprünglichen Server übereinstimmt. Allerdings werden Einstellungen wie der Servername, die IP-Adresse und die Netzwerkeinstellungen nicht wiederhergestellt sondern beibehalten. Dadurch wird potenziellen Fehlern vorgebeugt, die auftreten, wenn beide Fiery servers zeitgleich im Netzwerk vorhanden sind.

1 Stellen Sie als Administrator Verbindung zum Fiery Server her und führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie auf **Gerätecenter** > **Allgemein** > **Werkzeuge** > **Fiery Ressourcen und Einstellungen**.
- Wählen Sie **Server** > **Sichern und Wiederherstellen** aus.

2 Klicken Sie im neuen Webbrowserfenster auf **Fiery Ressourcen und Einstellungen**.

3 Klicken Sie auf **Jetzt sichern**.

4 Wählen Sie die Elemente aus, die Sie sichern möchten, und klicken Sie auf **Weiter**.

5 Geben Sie im angezeigten Fenster einen Namen für die Sicherungsdatei an.

6 (Optional) Wählen Sie **Dateinamen mit Datum versehen** aus.

7 Klicken Sie auf **Fortfahren**.

8 Laden Sie die gewünschte Datei herunter und geben Sie einen Speicherort für die Datei an.
Sie müssen eine .fbf-Datei und eine .DAT-Datei auswählen.

Wiederherstellen der Einstellungen Fiery Servers aus Configure (FS350/350 Pro und älter)

Wenn Sie Sicherungskopien von Einstellungen für den Fiery server erstellt haben, können Sie diese gesicherten Einstellungen in Configure wiederherstellen.

1 Starten Sie Configure und wählen Sie **Fiery Server** > **Wiederherstellen**.

2 Folgen Sie den auf dem Monitor angezeigten Anweisungen, um die Einstellungen wiederherzustellen.

Wiederherstellen der Einstellungen des Fiery Servers von der Command WorkStation (FS350/350 Pro und älter)

Wenn Sie Sicherungskopien von Einstellungen für den Fiery Server erstellt haben, können Sie diese gesicherten Einstellungen in Command WorkStation wiederherstellen.

1. Stellen Sie die Verbindung zum Fiery Server her und führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
   - Wählen Sie **Gerätecenter** > **Allgemein** > **Werkzeuge** > **Sichern & Wiederherstellen**.
   - Wählen Sie **Server** > **Sichern und Wiederherstellen** aus.
2. Klicken Sie auf **Wiederherstellen**.
3. Navigieren Sie im nachfolgenden Fenster zum Speicherort der gewünschten Sicherungsdatei, markieren Sie die Datei und klicken Sie auf **Öffnen** oder wählen Sie eine kürzlich erstellte Sicherungskopie.
4. Klicken Sie auf **Weiter** und markieren Sie die Elemente, die wiederhergestellt werden sollen.
5. Klicken Sie auf **Weiter** und dann auf **Fertig stellen**.
6. Starten Sie den Fiery Server nach Abschluss des Wiederherstellungsvorgangs neu, wenn Sie dazu aufgefordert werden.

Wiederherstellen der Einstellungen des Fiery Servers aus Command WorkStation (FS400/400 Pro und höher)

Wenn Sie Sicherungskopien von Einstellungen für den Fiery Server erstellt haben, können Sie diese gesicherten Einstellungen in Command WorkStation wiederherstellen.
Die Einstellungen können auf einem anderen Fiery Server wiederhergestellt werden, sofern er in Modell und Version mit dem ursprünglichen Server übereinstimmt. Allerdings werden Einstellungen wie der Servername, die IP-Adresse und die Netzwerkeinstellungen nicht wiederhergestellt sondern beibehalten. Dadurch wird potenziellen Fehlern vorgebeugt, die auftreten, wenn beide Fiery servers zeitgleich im Netzwerk vorhanden sind.

1. Stellen Sie als Administrator Verbindung zum Fiery Server her und führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
   - Klicken Sie auf **Gerätecenter** > **Allgemein** > **Werkzeuge** > **Fiery Ressourcen und Einstellungen**.
   - Wählen Sie **Server** > **Sichern und Wiederherstellen** aus.
2. Klicken Sie im neuen Webbrowserfenster auf **Fiery Ressourcen und Einstellungen**.
3. Klicken Sie auf **Wiederherstellen**.
4. Klicken Sie im angezeigten Fenster auf **Datei auswählen**, suchen Sie den Speicherort der Konfigurationseinstellungen, die Sie wiederherstellen möchten, und klicken Sie auf **Öffnen**.
   Sie müssen eine .fbf-Datei und eine .DAT-Datei auswählen.
5. Klicken Sie auf **Fortfahren**.
6. Wählen Sie die Elemente aus, die Sie wiederherstellen möchten, und klicken Sie auf **Weiter**.
7. Starten Sie den Fiery Server nach Abschluss des Wiederherstellungsvorgangs neu, wenn Sie dazu aufgefordert werden.

Anzeigen von Aufträgen

Command WorkStation bietet verschiedene Optionen zum Anzeigen von Auftragsinhalten.

Sie können den Inhalt von gespoolten, unverarbeiteten Aufträgen an einem der folgenden Speicherorte anzeigen:

- Fiery Preview - Siehe Fiery Preview in Command WorkStation auf Seite 48.

Sie können den Inhalt von verarbeiteten Aufträgen an einem der folgenden Speicherorte anzeigen:

- Bereichsfenster **Auftragszusammenfassung** - Siehe Anzeigen von Aufträgen im Bereich Auftragszusammenfassung auf Seite 48.
- Fiery ImageViewer – Verfügbar, wenn vom Fiery Server unterstützt. Weitere Informationen finden Sie unter Fiery ImageViewer auf Seite 297.

Fiery Preview in Command WorkStation

Fiery Preview bietet eine Vorschau sowohl gespoolter als auch verarbeiteter Aufträge. Wenn Sie einen verarbeiteten Auftrag in Fiery Preview öffnen, wird der Auftrag im Rastervorschaumodus angezeigt.

Wenn Sie die Option **Vorschau** für einen verarbeiteten Auftrag wählen, wird der Auftrag im Rastervorschaumodus angezeigt. Soll ein Auftrag zusammen mit den Rasterdaten archiviert werden, muss die Archivierung auf dem Fiery Server erfolgen.

Anzeigen von Aufträgen im Bereich Auftragszusammenfassung

Im Bereich **Vorschau** im **Auftragscenter** werden spezifische Informationen zu einem verarbeiteten Auftrag angezeigt. Miniaturansichten für alle Oberflächen in diesem Auftrag werden auch im Bereich **Vorschau** angezeigt. Sie können verarbeitete Aufträge im Fenster **Fiery ImageViewer** anzeigen.

Hinweis: Gespoolte, unverarbeitete Aufträge können im Fenster **Fiery Preview** angezeigt werden.

Starten Sie Command WorkStation und wählen Sie einen verarbeiteten Auftrag in der Liste **Angehalten** aus, um ihn im Bereich **Vorschau** anzuzeigen. Informationen über den Auftrag werden angezeigt. Einige Kategorien von Informationen können bearbeitet werden, was durch das Stiftsymbol angezeigt wird.

Der Bereich **Auftragszusammenfassung** befindet sich auf der rechten Seite des **Command WorkStation** Fensters. Wenn der Auftrag verarbeitet ist, können Sie mithilfe von Werkzeugen im Dokument navigieren.

Die folgenden Kategorien von Informationen werden je nach den Funktionen Ihres Fiery Servers und dem Status des gewählten Auftrags angezeigt:

Kategorien im Bereich Auftragszusammenfassung	**Beschreibung**
Miniatur	Eine Bildvorschau des Auftrags.
Titel	Der Name des Auftrags.

Kategorien im Bereich **Auftragszusammenfassung**	**Beschreibung**
Bogen	Die Anzahl der Bogen im Auftrag nach der Verarbeitung.
Kopien	Die Anzahl der Kopien, die Sie drucken möchten.
Material	Alle Medieninformationen, wie z. B. Seitengröße, Medientyp oder Mediengewicht.
Preflight	Die Informationen zu **Preflight**. Ein Symbol zeigt den Status an. Sie können die Fehler und Warnungen im Auftrag anzeigen, indem Sie auf **Bericht anzeigen** klicken.
JobExpert	Die Fiery JobExpert Regeln, die auf den Auftrag angewendet wurden. Wenn der Auftrag gespoolt wird, können Sie die empfohlenen Auftragseinstellungen für den Auftrag anzeigen, indem Sie auf **Bericht anzeigen** klicken. Sie können auch auf **Löschen** klicken, um die empfohlenen, von Fiery JobExpert gesetzten Auftragseinstellungen zu entfernen.
Letzte Aktivität	Die letzte für den Auftrag durchgeführte Aktivität, z. B. gespoolt, verarbeitet oder gedruckt, zusammen mit einem Datum und Zeitstempel.
Workflow	Der für den Auftrag verwendete Workflow. **Hinweis:** Sie können aus den verfügbaren virtuellen Druckern oder den Vorgaben wählen.
Spot-Farben	Die Anzahl der im Auftrag verwendeten Spot-Farben.
Markierungen	Die derzeit auf den Auftrag angewendeten Markierungen.

Anzeigen von Auftrags-Aktionen im Bereich Verlauf

Sie können die vergangenen Aktionen eines Auftrags im Fenster **Verlauf** des **Auftragscenters** anzeigen.

Sie können zwischen den Bereichen **Zusammenfassung** und **Verlauf** wechseln, indem Sie auf die Registerkarten auf der rechten Seite des **Auftragscenters** klicken.

Der Bereich **Verlauf** zeigt eine Liste früherer Auftragsaktionen an, beginnend mit der jüngsten Aktion. Es werden bis zu 100 Aktionen angezeigt.

Hinweis: Wenn Sie das Auftragsprotokoll auf dem Fiery Server löschen, werden alle Informationen zum Auftragsverlauf gelöscht.

Sie können das Datum und die Uhrzeit anzeigen, zu denen ein Auftrag erstellt, verarbeitet, gedruckt, pausiert oder abgebrochen wurde. Im Bereich **Verlauf** werden auch Uhrzeit und Datum von Verarbeitungs- oder Druckfehlern für einen Auftrag angezeigt.

Für die Aktionen „Gedruckt“, „Pausiert“ und „Druck abgebrochen“ werden im Bereich **Verlauf** die folgenden Attribute angezeigt:

- Anzahl der Kopien
- Anzahl der Seiten oder Bogen
- Substratgröße, -typ, -gewicht und zugewiesener Substratkatalogeintrag

Vorschau eines gespoolten, noch nicht verarbeiteten Auftrags

Sie können gespoolte Aufträge im Fenster **Fiery Preview** anzeigen.

1 Markieren Sie einen gespoolten Auftrag in der Auftragsliste **Angehalten** im **Auftragscenter**.

Hinweis: Wenn der Auftrag bereits verarbeitet wurde, wird er in der Rastervorschau angezeigt, in der nur wenige Funktionen zur Verfügung stehen.

2 Sie können das Fenster **Fiery Preview** auf verschiedene Arten öffnen:

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Auftrag und wählen Sie dann die Option **Vorschau**.
- Wählen Sie im Menü **Aktionen** die Option **Vorschau**.
- Klicken Sie auf der Symbolleiste der Command WorkStation auf das Symbol **Vorschau**.
- Doppelklicken Sie auf eine beliebige Stelle im Bild, das im Bereich **Vorschau** angezeigt wird.

Symbole auf der Symbolleiste in Fiery Preview

Wenn Sie eine PDF oder einen Fiery Impose Plus Auftrag öffnen, stehen die folgenden Symbole auf einer Fiery Preview Standardsymbolleiste zur Verfügung:

- **Auswählen** - Wählt einen Bogen oder eine Seite aus.
- **Vorschau im Fenster bewegen** - Ermöglicht es Ihnen, die Vorschau anzuklicken und zu bewegen
- **Maße der Seitenelemente anzeigen** – Zeigt die Breite und Höhe des Bogens an
- **Vergrößern** - Vergrößert die Vorschaugröße
- **Verkleinern** - Verkleinert die Vorschaugröße
- **Bogeninhalt ein- und ausblenden** - Wechselt zwischen der Miniaturansicht und der Strukturansicht. Die Strukturansicht veranschaulicht die Paginierung der Datensätze.

Vorschau eines Rasterbilds

Während der Verarbeitung eines Auftrags können Sie im Bereich **Vorschau** im **Auftragscenter** oder im Fenster **Vorschau** Miniaturansichten des Inhalts als Rasterbilder anzeigen.

Sie können Fiery ImageViewer im Fenster **Vorschau** öffnen.

1 Markieren Sie im **Auftragscenter**einen verarbeiteten Auftrag in der Auftragsliste **Angehalten**.

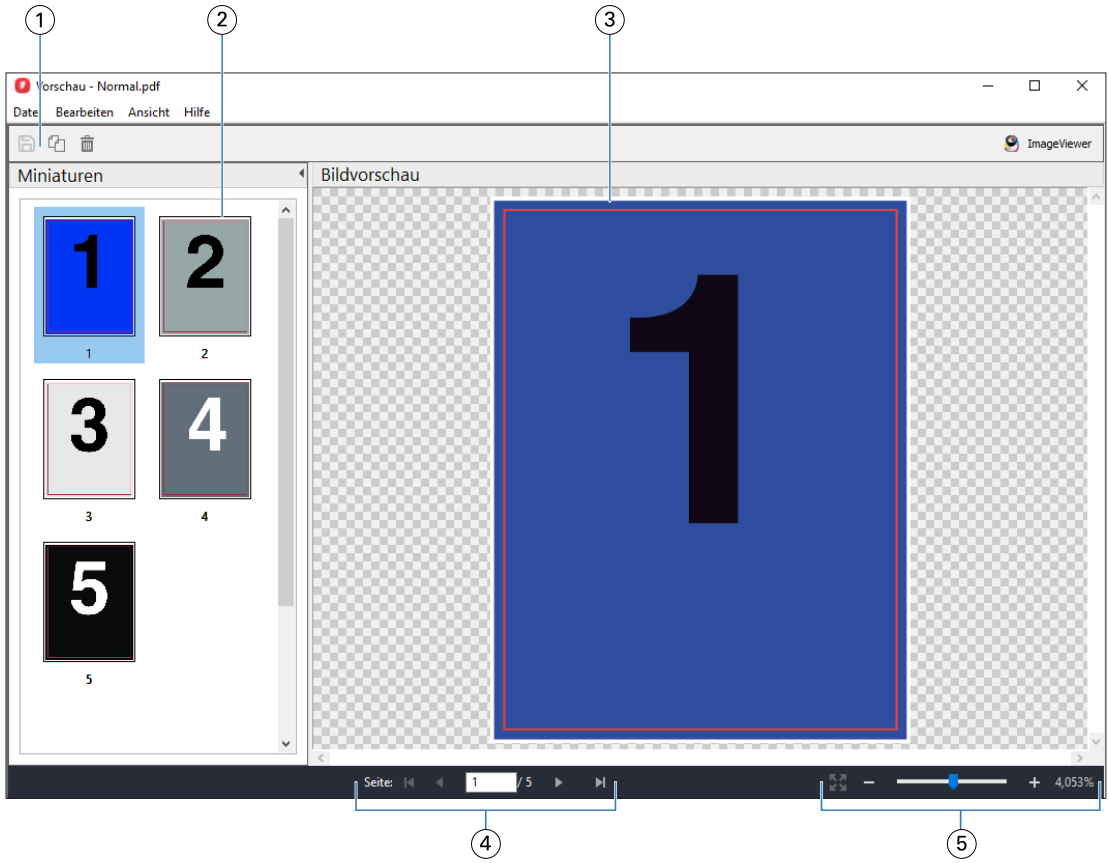
2 Sie können das Fenster **Fiery Preview** auf verschiedene Arten öffnen:

- Wählen Sie **Vorschau** im Menü **Aktionen**.
- Klicken Sie auf der Symbolleiste auf **Vorschau**.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. per Cmd-Klick (macOS) auf einen Auftrag in der Liste **Angehalten** und wählen Sie **Vorschau** aus.
- Doppelklicken Sie auf das Bild im Bereich **Vorschau**.

Hinweis: In der **Vorschau** können Sie mehrere Fenster für verschiedene verarbeitete Aufträge öffnen. Wenn Sie jedoch mehrere verarbeitete Aufträge gleichzeitig auswählen, ist die Option **Vorschau** nicht verfügbar.

3 Klicken Sie auf **Ansicht** > **Nicht-bedruckbarer Bereich**, um den nicht-bedruckbaren Bereich anzuzeigen.
Sie können die Farbe des nicht-bedruckbaren Bereichs in **Voreinstellungen** > **Bearbeiten** ändern.

Die folgende Abbildung zeigt die Rastervorschau für einen Auftrag:



1 Symbole zum Speichern des Auftrags und zum Duplizieren und Löschen der ausgewählten Seite(n) im Auftrag

2 Miniaturen

3 Rasterdatei

4 Steuerelemente zur Navigation durch den Auftrag und zur Anzeige der Bogennummer

5 Vergrößern bzw. Verkleinern der Kontroll-Symbole für Seitenanpassung und Zoomverhältnis

Elemente der Symbolleiste in der Rastervorschau

Die folgenden Symbole stehen auf einer Fiery Preview Standardsymbolleiste zur Verfügung, wenn Sie einen verarbeiteten Auftrag anzeigen:

- **Speichern** – Speichert die am Auftrag vorgenommenen Änderungen oder speichert eine neue Datei.
- **Duplizieren** - Dupliziert eine oder mehrere ausgewählte Seiten.
- **Löschen:** - Löscht die ausgewählte Seite oder die ausgewählten Seiten
- **ImageViewer** – Öffnet den Auftrag im Fenster Fiery ImageViewer

Mischen von Seiten in der Vorschau

In der **Vorschau** können Sie mehrere Fenster für verschiedenen Auftragsdokumente öffnen. Die Aufträge müssen sich allerdings auf demselben Fiery Server befinden. Sie können jedes in einem der Vorschaufenster angezeigten Dokumente für sich bearbeiten und Sie können Seiten eines Dokuments durch Ziehen mit der Maus aus einem ersten Vorschaufenster in das Dokument in einem zweiten Vorschaufenster übernehmen.

Wenn Sie eine Seite durch Ziehen mit der Maus aus einem Vorschaufenster in ein anderes bewegen, wird das als Quelle fungierende Fenster (aus dem Sie die Seite bewegen) in den Modus „Nur Lesen“ (Read-Only) gebracht. Das Dokument im als Ziel fungierenden Vorschaufenster kann im Gegensatz dazu weiterhin bearbeitet werden. Das Dokument im Quellfenster wird erst wieder für die Bearbeitung freigegeben, nachdem Sie das Dokument im Zielfenster mit den neu hinzugekommenen Seiten gespeichert haben.

Hinweis: Wenn Sie mehrere **Vorschaufenster** für verschiedene Aufträge geöffnet haben, können Sie andere Aufträge nur bearbeiten, wenn Sie den zuletzt bearbeiteten Auftrag speichern.

Rastervorschau von VDP-Aufträgen

Sie können einen verarbeiteten VDP-Auftrag (variabler Datendruck) im Fenster **Vorschau** anzeigen. In der Vorschau werden alle Ausschießeinstellungen umgesetzt und dargestellt, die auf das Auftragsdokument angewendet wurden. Der Inhalt des Auftragsdokuments wird in seiner tatsächlichen Größe und organisiert nach Datensätzen oder nach fertig gestellten Sets angezeigt.

In der VDP-Rastervorschau haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Sie können im Auftragsdokument nach Datensätzen oder nach fertiggestellten Sets sowie nach Seiten oder Bogenoberflächen navigieren. Die Navigationsparameter ändern sich dynamisch abhängig davon, ob das Auftragsdokument bereits ausgeschossen wurde oder nicht.
- Ändern Sie die Größe der Miniaturen.
- Sie können Datensätze und Miniaturen einblenden und ausblenden.
- Sie können den Auftrag auch in Fiery ImageViewer öffnen, sofern dies vom Fiery Server unterstützt wird.

Hinweis: Für die im Fenster **Vorschau** angezeigten VDP-Aufträge sind die Optionen **Speichern**, **Duplizieren** und **Löschen** nicht verfügbar.

Vorschau eines VDP-Auftrags vor dem Ausschießen

Wenn Sie ein verarbeitetes VDP-Auftragsdokument vor dem Ausschießen im Fenster **Vorschau** anzeigen, können Sie in Datensätzen und Seiten navigieren. Sie können den Auftrag auch in Fiery ImageViewer öffnen, sofern er vom Fiery Server unterstützt wird.

Hinweis: Für die im Fenster **Vorschau** angezeigten VDP-Aufträge sind die Optionen **Speichern**, **Duplizieren** und **Löschen** nicht verfügbar.

Vorschau eines VDP-Auftrags nach dem Ausschießen

Wenn ein verarbeitetes VDP-Auftragsdokument nach dem Ausschießen im Fenster **Vorschau** angezeigt wird, können Sie in fertiggestellten Sets und Bogenoberflächen navigieren.

Wenn Sie ein verarbeitetes VDP-Auftragsdokument ausschießen möchten, müssen Sie das Dokument ausschießen, es im Format „.dbp“ speichern, es verarbeiten und es schließlich im Fenster **Vorschau** öffnen. Sie können den Auftrag auch in Fiery ImageViewer öffnen, sofern er vom Fiery Server unterstützt wird.

Hinweis: Für die im Fenster **Vorschau** angezeigten VDP-Aufträge sind die Optionen **Speichern**, **Duplizieren** und **Löschen** nicht verfügbar.

Anzeigen von VDP-Sammelformaufträgen

Wenn ein VDP-Auftrag als **Sammelform** ausgeschossen wird, und zwar unter Verwendung des Layouts **Schneiden & Stapeln** und die **Stapelgröße** auf **Alle** festgelegt ist, umfasst der Auftrag ein fertig gestelltes Set. In diesem Fall ist nur Navigation auf Basis der Bogenseiten möglich. Wenn die **Stapelgröße** größer als 1 ist, ist wie bei jedem ausgeschossenen VDP-Auftrag die Navigation auf der Basis der fertig gestellten Sets und auf der Basis der Bogenseiten möglich.

Drucken

Importieren von Druckaufträgen

Sie können Dateien direkt in Fiery ServerWarteschlangen importieren oder Aufträge importieren, die an einem externen Speicherort archiviert wurden (d. h. nicht auf der Festplatte des Fiery Server).

Importieren von Aufträgen in die Warteschlange „Drucken“

Sie können Dateien drucken, indem Sie sie direkt in den Fiery Server importieren. Sie können in einem Arbeitsgang mehrere Auftragsdokumente importieren; das Format der Dokumentdateien wird beibehalten.

Sie können mehrere Aufträge gleichzeitig importieren. Das Importieren von Dateien in eine Warteschlange hat die gleiche Wirkung wie das Drucken über eine Anwendung. Importierte Dateien behalten jedoch das Dateiformat und der Auftrag wird nicht in PostScript umgewandelt. Sie können Dateien importieren, indem Sie sie per Drag-and-drop in einen der folgenden Zielbereiche transferieren:

- Verbundene Fiery Server in der Serverliste
- Warteschlange Verarbeiten
- Warteschlange Angehalten

Um jedoch die optimale Kontrolle über den Import von Dateien zu behalten, verwenden Sie das Symbol für **Importieren** auf der Symbolleiste **Auftragscenter** oder die Option **Auftrag importieren** im Menü **Datei**. Daraufhin wird sofort das Dialogfeld „Durchsuchen“ Ihres Computers geöffnet. Nach dem Auswählen der Dateien werden diese im Dialogfeld **Dateien importieren** angezeigt. In diesem Dialogfeld können Sie bereits im Zuge des Importvorgangs den Dateien einen Workflow zuordnen (durch Auswahl einer Servervorgabe oder eines virtuellen Druckers). Beim Importieren per Drag-and-drop ist diese Möglichkeit im Allgemeinen nicht gegeben (die einzige Ausnahme von dieser Regel bildet die Liste **Server**).

1 Ziehen Sie die gewünschten Dateien oder Ordner per Drag-and-drop vom Computer in die Warteschlange **Drucken** oder **Verarbeiten** oder in die Liste **Angehalten**.

Unterstützte Dateiformate sind PS, PDF, PSD, PSB, EPS, TIFF, PDF/VT, PPML, ZIP, VPS und Fiery FreeForm Plus.

Hinweis: Die Dateitypen PSD, PSB, PPML, ZIP und VPS werden möglicherweise nicht für alle Fiery Server unterstützt.

Das Fenster **Dateien importieren** wird nicht angezeigt, wenn Sie Dateien oder Ordner an diese Orte ziehen und ablegen. Bei diesem Vorgang wird der gesamte Inhalt von Ordnern importiert.

2 Ziehen Sie Dateien per Drag-and-drop auf einen verbundenen Fiery Server aus der Liste **Server**.
Das Fenster **Dateien importieren** wird geöffnet. Siehe Schritt 5 auf Seite 55.

3 Um Dateien direkt von Ihrem Computer zu importieren, gehen Sie wie folgt vor:

- Klicken Sie auf **Datei** > **Auftrag importieren**.
- Klicken Sie im **Auftragscenter** auf der Symbolleiste auf das Symbol **Importieren**.

4 Wählen Sie im Dialogfeld „Durchsuchen“ Ihres Computers die hochzuladenden Dateien aus. Das Fenster **Dateien importieren** wird geöffnet.

5 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie **Standardeinstellungen anwenden**, um Dateien mit Attributen zu importieren, die in den Dateien definiert sind. Wenn eine Einstellung nicht definiert ist, wird die Standardeinstellung auf dem Fiery Server verwendet.
- Wählen Sie **Servervorgabe verwenden** und treffen Sie dann in einer Liste mit Werkstandardvorgaben oder Servervorgaben, die derzeit auf dem Fiery Server veröffentlicht sind, eine Auswahl.
- Wählen Sie **Virtuellen Drucker verwenden** und treffen Sie dann in einer Liste mit virtuellen Druckern, die momentan auf dem Fiery Server veröffentlicht sind, eine Auswahl.

Die oben erwähnten Optionen **Servervorgabe verwenden** und **Virtuellen Drucker verwenden** werden nur angezeigt, wenn Servervorgaben oder virtuelle Drucker auf dem Fiery Server eingerichtet wurden.

6 Wählen Sie die gewünschte Auftragsaktion. Beispiel:

- **Halten** (Standard)
- **Verarbeiten und halten** (Standard)
- **An Druckmaschine senden** oder **An Warteschlange „Drucken“ senden**/**An „Druckfertig“ senden**

Basierend auf den Funktionen des Fiery Servers können weitere Auswahlmöglichkeiten angezeigt werden.

Hinweis: Die zuletzt ausgewählte Aktion wird angezeigt.

Importieren von Aufträgen aus externen Fiery Server Archiven und der Festplatte

Importieren Sie Aufträge, die an externen Speicherorten archiviert wurden, einschließlich der Fiery Server Festplatte.

- Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
  - Um Aufträge manuell zu importieren, klicken Sie auf **Datei** > **Archivierten Auftrag importieren**. Navigieren Sie zu dem Verzeichnis und wählen Sie den Ordner aus, der den archivierten Auftrag enthält. Wählen Sie den Auftrag aus und klicken Sie auf **OK**.

    Wenn der gewünschte Ordner nicht in der Liste angezeigt wird, klicken Sie auf **Verwalten**, um zum Verzeichnis zu navigieren und den Ordner hinzuzufügen, und klicken Sie auf **OK**.

    Der importierte Auftrag wird in der Warteschlange „Halten“ angezeigt.
  - Klicken Sie auf Ihrem Desktop auf eine Datei und ziehen Sie sie bei gedrückter Maustaste (Drag & Drop) in Command WorkStation in den Bereich der gewünschten Warteschlange.

Festlegen von Druckoptionseinstellungen

Auf die Druckoptionen für einen Auftrag können Sie im Fenster **Auftragseigenschaften** zugreifen.

Nachdem ein Auftrag auf dem Fiery Server empfangen wurde, kann ein Operator in den **Auftragseigenschaften** im Fenster der Command WorkStation diese Druckoptionen ansehen oder ändern. Ein Operator kann u. a. folgende Aktionen ausführen:

- Anzeigen der Druckoptionseinstellungen (einschließlich der Anweisungen an den Operator)
- Überschreiben von Druckeinstellungen
- Drucken einer Liste der aktuellen Auftragseigenschaften auf einem lokalen Drucker

Anzeigen der Eigenschaften eines Auftrags

Sie können die Druckoptionen für einen ausgewählten Auftrag in der Warteschlange „Angehalten“, „Gedruckt“ oder „Archiviert“ anzeigen.

Falls Sie ein Benutzer sind und keine Einstellungen oder Druckoptionen für einen Auftrag in Command WorkStation geändert haben: Das Fenster **Auftragseigenschaften** zeigt alle Auftragseinstellungen in einem importierten Auftrag an.

Für Aufträge, die in die Command WorkStation importiert wurden, werden entweder die Einstellungen im Auftragsticket (für PostScript-Aufträge und einige JDF-Aufträge) oder die standarddefinierten Auftragseinstellungen für den Fiery Server angezeigt (bei PDF-Dateien oder importierten Aufträgen, die ohne Auftragsticket importiert werden).

Für Aufträge, die gerade ausgeführt werden, können Sie eine schreibgeschützte Version der Auftragseigenschaften anzeigen. Dies schließt Aufträge ein, die verarbeitet werden, auf Verarbeitung warten, gedruckt werden oder auf Drucken warten. Auf diese Weise können Sie die Eigenschaften aktiver Aufträge überprüfen, ohne den Auftrag abbrechen zu müssen.

Anzeigen oder Ändern von Auftragseigenschaften

Sie können die Druckoptionseinstellungen oder Auftragseigenschaften eines Auftrags anzeigen und ändern.

Hinweis: Sie können die integrierte Bearbeitung im Bereich Auftragszusammenfassung als eine weitere Möglichkeit zum Überschreiben der Auftragseigenschaften verwenden.

1 Doppelklicken Sie dazu auf einen Auftrag in der Auftragsliste „Angehalten“ oder „Gedruckt“ oder wählen Sie alternativ einen Auftrag aus und führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

   - Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Auftrag und wählen Sie **Eigenschaften**.
   - Klicken Sie auf das Symbol **Eigenschaften**.
   - Klicken Sie auf **Aktionen** > **Eigenschaften**.

   Sie können auch mehrere Aufträge auf einem bestimmten Fiery Server auswählen, um deren Auftragseigenschaften in einem Arbeitsgang zu bearbeiten. Wählen Sie dazu die Aufträge mithilfe des Kurzbefehls „Umschalt + Klicken“ oder „Strg + Klicken“ (unter Windows) bzw. „cmd + Klicken“ (unter macOS)

aus und klicken Sie auf **Eigenschaften**. Wenn mehrere Aufträge geöffnet wurden, werden alle im Fenster **Auftragseigenschaften** festgelegten Einstellungen standardmäßig auf alle Aufträge angewendet. Im Bereich **Zusammenfassung** im Fenster „Auftragseigenschaften“ können Sie die Eigenschaften der verschiedenen Aufträge im direkten Vergleich überprüfen.

2 Klicken Sie auf die einzelnen Symbole, um die Druckoptionen für die Gruppe der Auftragseigenschaften anzuzeigen.

Bei einigen Optionen hat das Ändern der Einstellung zur Folge, dass der Auftrag neu verarbeitet werden muss.

3 Wenn Sie die Druckoptionen überschreiben möchten, nehmen Sie die gewünschten Änderungen vor und klicken Sie dann auf **OK**, um die neuen Einstellungen zu speichern, oder wählen Sie **Verarbeiten und halten**, **An „Druckfertig“ senden**, **An Druckmaschine senden** oder **An Warteschlange „Drucken“ senden** aus, um den Auftrag mit Ihren Einstellungen zu speichern und zum Drucken an die Druckmaschine zu senden.

Hinweis: Die aufgelisteten Druckaktionen oder Warteschlangen werden möglicherweise nicht für alle Fiery Server unterstützt.

Auf Aufträge mit dem Status „Verarbeitet und angehalten“ können bestimmte Einstellungen nicht sofort angewendet werden, da für das Anwenden der Einstellungen eine erneute Verarbeitung des Auftrags notwendig ist.

Anzeigen der aktuellen Eigenschaften eines Auftrags in der Zusammenfassung

Im Fenster **Auftragseigenschaften** haben Sie die Möglichkeit, eine Zusammenfassung der aktuellen Druckoptionseinstellungen eines Auftrags zu drucken.

1 Klicken Sie im Fenster **Auftragseigenschaften** auf das Symbol **Zusammenfassung**.

2 Klicken Sie auf **Zusammenfassung drucken**, wenn Sie eine Liste mit den vorhandenen Eigenschaften des Auftrags drucken möchten.

Hinweis: Ausführliche Hinweise zu Druckoptionen und ihren Einstellungen und zu den Möglichkeiten ihrer Festlegung finden Sie in der Dokumentation zu Ihrem Fiery Server.

Auftragsaktionen im Fenster „Auftragseigenschaften“

Sie können häufige Auftragsaktionen wie „Drucken“ und „Verarbeiten und Halten“ im Fenster **Auftragseigenschaften** ausführen. Die standardmäßige Auftragsaktion ist „Drucken“.

Halten	Der Auftrag wird auf dem Fiery Server gespoolt, bis der Operator eine weitere Aktion ausführt. Aufträge können in vorverarbeitetem und in vollständig verarbeitetem Zustand angehalten werden.
Verarbeiten und Halten	Führt dazu, dass der Fiery Server den Auftrag in die Warteschlange zum Verarbeiten verschiebt, um ihn zu verarbeiten und anschließend wieder in die Warteschlange „Angehalten“ zu transferieren. Sie können diese Auftragsaktion verwenden, um beliebige Aufträge vor dem Drucken in der Vorschau anzuzeigen.
An Warteschlange „Drucken“ senden	Ermöglicht es, den Auftrag zum Drucken an die Druckmaschine zu senden

	Hinweis: An Druckwarteschlange senden wird möglicherweise nicht für alle Fiery Server unterstützt.
An „Druckfertig“ senden	Ermöglicht es, den Auftrag zum Drucken an die Druckmaschine zu senden **Hinweis: An Druckfertig senden** wird möglicherweise nicht für alle Fiery Server unterstützt.

Druckoptionskategorien

Die Druckoptionen sind im Fenster „Auftragseigenschaften“ entsprechend den Kategorien, denen sie angehören, auf verschiedenen Seiten gruppiert.

Schnellzugriffs	Hier finden Sie häufig verwendete Druckoptionen, die anderen Optionskategorien angehören. Dieser Bereich ist individuell anpassbar, d. h., die meisten Druckoptionen können hinzugefügt oder entfernt werden. Durch das Zusammenführen der für Sie wichtigen Druckoptionen im Bereich **Schnellzugriff** können Sie Ihre Arbeit effektiver gestalten, da Sie nicht verschiedene Seiten im Fenster „Auftragseigenschaften“ öffnen müssen, um auf die betreffenden Druckoptionen zuzugreifen.
Auftragsinformationen	Alle Informationen zum Auftrag, darunter Benutzerinformationen, die für den Seitenbereich, das Proofing und den Stanzformdruck benötigt werden.
Material	Attribute und Quellen des zu bedruckenden Substrats.
Layout	Definiert den Bildversatz, den Bildursprung, Druckoptionen wie Spiegeln oder Drehen zur Positionierung und zur Kompensation der Weiterverarbeitung.
Farbe	Farbeinstellungen und weitere Funktionen (wenn optionale Farbfunktionen aktiviert sind).
Bild	Zu dieser Kategorie gehören alle für die Bild- und Druckqualität relevanten Druckoptionen, die vom jeweiligen Fiery Server und Druck unterstützt werden.
Finishing	Nur auf die Weiterverarbeitungsfähigkeiten am Drucker bezogene Druckoptionen
VDP (variabler Datendruck)	Alle Einstellungen für den variablen Datendruck (VDP).
Zusammenfassung	Hier finden Sie eine Zusammenfassung der aktuellen Auftragseigenschaften eines Auftrags.

Festlegen von Standardeinstellungen für alle Auftragseigenschaften

Mit der Funktion „Standardeinstellungen festlegen“ können Sie den Fiery Server anpassen, indem Sie die Standardeinstellungen für die Auftragseigenschaften ändern. Nachdem der Fiery Servermithilfe der Funktion

„Standardeinstellungen festlegen“ konfiguriert wurde, bestimmt er bei jeder Erstellung von Fiery Hot Folders, virtuellen Druckern und Servervorgaben die Voreinstellungen.

Aufträge, die auf den Fiery Serverimportiert werden, während im Dialogfeld **Dateien importieren** die Option **Standardeinstellungen anwenden** aktiviert ist, oder Aufträge, die in das Auftragscenter verschoben werden, übernehmen ebenfalls die aktuellen Standardeinstellungen gemäß Konfiguration mit der Funktion „Standardeinstellungen festlegen“. Sobald sich die Aufträge in den Fiery Server-Warteschlangen befinden, können die Auftragseigenschaften überschrieben werden.

Sie können Standardeinstellungen für alle Auftragseigenschaften anzeigen oder bearbeiten. Um die Standardauftragseinstellungen zu ändern (einschließlich Farbeinstellungen), wählen Sie **Standardeinstellungen festlegen...** aus. Der Zugriff auf die Funktion „Standardeinstellungen festlegen...“ ist in den folgenden Bereichen möglich:

- **Gerätecenter** > **Virtuelle Drucker**
- **Gerätecenter** > **Servervorgaben**
- **Gerätecenter** > **Farbmanagement**
- **Server** > **Standardeinstellungen festlegen**

Die Funktion Standardeinstellungen festlegen öffnet das Fenster **Standardeinstellungen**, in dem Sie die gewünschten Standardeinstellungen für den Fiery Serverauswählen können. Diese Einstellungen gelten für die Warteschlangen „Drucken“ und „Halten“ und sind die Standardeinstellungen für zukünftige Servervorgaben oder virtuelle Drucker.

1 Klicken Sie auf das Symbol „Mehr“ (drei vertikale Punkte) neben dem Namen des Fiery Servers, wählen Sie dann **Standardeinstellungen festlegen**oder wählen Sie **Server** > **Standardeinstellungen festlegen**.

2 Legen Sie im Fenster **Standardeinstellungen** Optionen einzeln fest und sperren Sie die Option oder behalten Sie den entsperrten Zustand bei.

Zudem können Sie die Einstellungen **Alle sperren** oder **Alle entsperren** wählen.

Sie können das **Ausgabeprofil** nicht sperren, da der Fiery Server stets standardmäßig **Im Auftrag definierte Einstellungen verwenden** verwendet.

Hinweis: Um Auftragseigenschaften auf die Einstellungen vor der Änderung zurückzusetzen, klicken Sie auf **Zurücksetzen**.

3 Klicken Sie auf **OK**.

Hinweis: Um die Standardeinstellungen einschließlich der unter „Standardeinstellungen festlegen...“ aufgelisteten Farbstandardeinstellungen zu sichern, wählen Sie unter „Fiery Systemwiederherstellung“ die Option **Virtuelle Drucker**. Weitere Hinweise finden Sie im Abschnitt Sichern der Einstellungen von Fiery Servereinstellungen von der Command Workstation (FS350/350 Pro und höher) auf Seite 45.

Ausschießschablonen

Sie können eigene Schablonen in Fiery Impose Plus erstellen.

Um eine eigene Schablone in Fiery Impose Plus zu erstellen, können Sie die Einstellungen eines Workflows ändern. Wählen Sie einen Workflow aus, nehmen Sie Änderungen vor und geben Sie einen Namen für die Schablone ein. Die neuen Einstellungen werden sofort angewendet. Sie benötigen eine Lizenz für Fiery Impose Plus, um eine Schablone zu speichern.

Im Fenster **Voreinstellungen** können Sie den Pfad zu dem Ordner bzw. Verzeichnis festlegen, in dem die eigenen Schablonen standardmäßig gespeichert werden sollen. Diese Einstellung befindet sich in der Registerkarte **Impose** unter **Pfad zu Ausschießschablone**.

Eigene Schablonen können auch in der Fiery IQ Cloud gespeichert und für die Verwendung auf jedem Client-Computer synchronisiert werden, wenn Sie sich bei Ihrem Fiery Konto anmelden.

Es besteht auch die Möglichkeit, Ausschießschablonen über Fiery Hot Folders, Auftragseigenschaften, virtuelle Drucker und Vorgaben zu bearbeiten. Dafür wird eine Lizenz für Fiery Impose Plus benötigt.

Hinweis: Für die Endgrößen-Workflows **Eigen** und **Auf Basis des Endformatrahmens** sind PDF-Quelldateien erforderlich. PostScript-Dateien und andere VDP-Formate als PDF/VT werden nicht unterstützt.

Weitere Informationen zu den Ausschießschablonen finden Sie unter *Hilfe zu Fiery Impose Plus*.

Zugriff auf Fiery Impose Plus über die Auftragseigenschaften

Wenn Sie im Fenster Fiery Impose Plus der **Auftragseigenschaften** einen Auftrag öffnen, wird dieser im Bereich **Bogenansicht** als Strukturansicht dargestellt.

1. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
   - Klicken Sie in der Liste **Angehalten** auf einen gespoolten oder angehaltenen Auftrag.
   - Klicken Sie bei einem überwachten Ordner in der **Fiery Hot Folders-Konsole** auf den überwachten Ordner.
2. Klicken Sie auf **Aktionen** > **Eigenschaften**.
3. Öffnen Sie die Registerkarte **Layout**.
4. Klicken Sie auf **Impose Schablone bearbeiten**.

   Wenn Sie die Schablone bearbeiten möchten, um eine eigene Schablone zu erstellen, muss der Fiery Server Fiery Impose Plus unterstützen, und Sie müssen die entsprechende Lizenz besitzen.

Fiery Impose Plus Schablonen in Auftragseigenschaften

Fiery Impose Plus stellt mehrere vordefinierte Ausschießschablonen zur Verfügung, auf die Sie über die Registerkarte **Layout** im Fenster **Auftragseigenschaften** zugreifen können. Wenn Sie über eine Laufzeitlizenz für Fiery Impose Plus verfügen, können Sie die Schablonen bearbeiten, als Eigen und in der Fiery IQ Cloud speichern.

Mit der Auswahl einer Schablone werden alle relevanten Auftragseigenschaften festgelegt. Dadurch wird die korrekte Ausgabe sichergestellt, und Konflikte infolge widersprüchlicher Druckeinstellungen werden vermieden. Ausschießschablonen sind verfügbar von Fiery Hot Folders und können zu Servervorgaben und virtuellen Druckern hinzugefügt werden. Für die Standard-Ausschießschablonen wird die Einstellung **Auf Basis des Maskenrahmens** verwendet. Eigene Ausschießschablonen unterstützen die Endgrößen-Workflows **Eigen** und **Auf Basis des Endformatrahmens**, bei denen automatisch das Format des Acrobat PDF-Endformatrahmens verwendet wird. **Auf Basis des Endformatrahmens** ist nur für Sammelformaufträge verfügbar. Weitere Informationen finden Sie unter *Hilfe zu Fiery Impose Plus*.

Hinweis: Für die eigenen Vorlagen **Eigen** und **Auf Basis des Endformatrahmens** sind PDF-Quelldateien erforderlich. PostScript-Dateien werden nicht unterstützt.

Ändern der Druckoptionen nach dem Anwenden einer Fiery Impose Plus Schablone

Nachdem Sie eine Fiery Impose Plus Schablone auf einen Auftrag angewendet haben, können Sie die Druckoptionen im Fenster **Auftragseigenschaften** weiter ändern.

Wenn Sie mit Vorgaben arbeiten, empfiehlt es sich, die Vorgabe zuerst zu einem Auftrag hinzuzufügen, bevor Sie die Druckoptionen ändern.

1. Klicken Sie im Fenster **Auftragseigenschaften** auf **Layout**.
2. Wählen Sie eine Fiery Impose Plus Schablone aus.
3. Ändern Sie die Druckoptionen im Fenster **Auftragseigenschaften** .
4. Klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen zu speichern.

Vorgaben für Druckeinstellungen

Eine Vorgabe ist eine Sammlung von Druckeinstellungen in Auftragseigenschaften, auf die Sie zu einem späteren Zeitpunkt zugreifen können.

Servervorgaben stehen im Fenster Auftragseigenschaften zur Verfügung und können auch für Workflows, wie z. B. als Fiery Hot Folders und virtuelle Drucker, eingesetzt werden.

Auftragsvorgaben werden in der Liste **Vorgaben** in Auftragseigenschaften aufgelistet. Sie können aus der Liste eine der Auftragsvorgaben wählen oder basierend auf den aktuell im Fenster **Auftragseigenschaften** ausgewählten Optionen eine neue Vorgabe erstellen. Im Falle eines Auftragsdokuments, für das keine Vorgabe ausgewählt wurde, wird das Feld **Vorgaben** ohne Inhalt (leer) angezeigt. In diesem Fall werden für alle Druckoptionen die anfänglichen Standardeinstellungen angezeigt. Wenn Sie eine Auftragsvorgabe wählen, werden alle angezeigten Druckoptionseinstellungen automatisch durch die Einstellungen ersetzt, die in der Vorgabe festgelegt sind. Wenn Sie eine durch die Vorgabe festgelegte Einstellung ändern, wird die Liste **Vorgaben** wieder leer angezeigt.

Es werden drei Arten von Auftragsvorgaben unterschieden:

- Lokale Vorgaben – Vorgaben dieses Typs werden auf dem lokalen Computer gespeichert; sie stehen anderen Anwendern nicht zur Verfügung.

  Lokale Vorgaben sind in der Liste **Vorgaben** verfügbar, wenn Sie auf den Fiery Server zugreifen. Sie verbleiben auf Ihrer lokalen Festplatte, bis sie gelöscht werden.

- Servervorgaben – Vorgaben dieses Typs werden auf dem Fiery Server gespeichert und stehen allen Anwendern zur Verfügung, die auf den Fiery Server zugreifen.

  Wenn Sie eine Servervorgabe auf einen Auftrag anwenden, werden die Einstellungen der Vorgabe zu einem integralen Bestandteil des Auftrags und zusammen mit dem Auftrag gespeichert, bis Sie Änderungen an diesen Einstellungen vornehmen.

  In der Servervorgabe gesperrte Druckeinstellungen können nach Auswahl der Vorgabe für einen Auftrag in Auftragseigenschaften überschrieben werden. Beim Überschreiben wird das Feld **Vorgaben** leer angezeigt.

- Standard-Servervorgaben – Installierte Werksvorgaben auf dem Fiery Server, die für andere Anwender des Fiery Servers freigegeben werden.

Anwenden von Vorgaben

Sie können Auftragsvorgaben auf mehrere Arten auf einen Auftrag anwenden:

- Importieren Sie einen Auftrag in Command WorkStation. Wählen Sie dazu **Datei** > **Auftrag importieren** oder klicken Sie auf das Symbol **Importieren** auf der Symbolleiste im Auftragscenter. Sie können **Servervorgabe verwenden** wählen und eine Vorgabe aus der Liste im Fenster **Dateien importieren** wählen.
- Markieren Sie im **Auftragscenter** einen Auftrag in der Liste **Angehalten**, **Gedruckt** oder **Archiviert** und klicken Sie auf der Symbolleiste auf das Symbol **Eigenschaften**. Wählen Sie in der Liste **Vorgaben** entweder **Lokale Vorgabe** oder **Servervorgabe**.
- Klicken Sie im **Auftragscenter** mit der rechten Maustaste auf einen Auftrag in der Warteschlange **Angehalten**, **Gedruckt** oder **Archiviert**, wählen Sie **Workflow anwenden** und danach eine Vorgabe in der Liste aus.
- Wählen oder klicken Sie im **Auftragscenter** mit der rechten Maustaste auf einen Auftrag in der Liste **Angehalten**, **Gedruckt** oder **Archiviert**. Wählen Sie im Fensterbereich **Auftragszusammenfassung** in der Liste **Workflow** eine Servervorgabe aus.

Bearbeiten einer Vorgabe

Sie können die Inline-Bearbeitung im Fensterbereich Auftragszusammenfassung als alternative Methode zum Bearbeiten der Vorgabe verwenden.

Erstellen einer lokalen Vorgabe oder einer Servervorgabe

Wenn Sie als Administrator angemeldet sind, können Sie im Gerätecenter Servervorgaben erstellen, bearbeiten, umbenennen und freigeben bzw. deren Freigabe aufheben und nicht mehr benötigte Vorgaben löschen (**Workflows** > **Aufragsvorgaben**). Eine lokale Vorgabe kann nur im Fenster **Auftragseigenschaften** erstellt und gespeichert werden.

Sie können eine lokale Vorgabe oder eine Servervorgabe erstellen, indem Sie zunächst im Fenster **Auftragseigenschaften** die gewünschten Druckoptionseinstellungen festlegen und danach diese Einstellungen als neue **Vorgabe** speichern.

Als ein Administrator können Sie eine Vorgabe als lokale Vorgabe oder als Servervorgabe speichern. Als ein Operator können Sie eine Vorgabe nur als lokale Vorgabe speichern.

Erstellen einer lokalen Vorgabe

Administratoren oder Operatoren können im Fenster **Auftragseigenschaften** Einstellungen als lokale Vorgaben speichern.

1. Doppelklicken Sie dazu auf einen Auftrag in der Auftragsliste **Angehalten** oder **Gedruckt** oder wählen Sie alternativ einen Auftrag aus und führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
   - Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Auftrag und wählen Sie **Eigenschaften**.
   - Klicken Sie im Auftragscenter in der Symbolleiste auf das Symbol für **Eigenschaften**.
   - Klicken Sie auf **Aktionen** > **Eigenschaften**.
2. Legen Sie die Einstellungen der Druckoptionen der verschiedenen Optionskategorien in der gewünschten Weise fest.

3 Klicken Sie auf das Einblendmenü **Vorgaben** rechts oben und wählen Sie **Vorgabe speichern**.

4 Geben Sie einen beschreibenden Namen für die Vorgabe ein und wählen Sie **Speichern**.

5 Klicken Sie auf **Speichern**.

Auf **lokale Vorgaben** können Sie zugreifen, wann immer Sie das Fenster **Auftragseigenschaften** öffnen. Sie verbleiben auf Ihrer lokalen Festplatte, bis sie gelöscht werden.

Erstellen einer Servervorgabe

Wenn Sie als ein Administrator angemeldet sind, können Sie Druckoptionseinstellungen, die Sie im Fenster **Auftragseigenschaften** festgelegt haben, als Servervorgabe speichern. Diese Vorgaben werden auf dem Fiery Server gespeichert und stehen für alle Anwender zur Verfügung.

1 Klicken Sie auf **Server** > **Gerätecenter** und wählen Sie dann **Workflows** > **Auftragsvorgaben**.

2 Klicken Sie auf **Neu**.

3 Geben Sie einen aussagekräftigen Namen für die Vorgabe ein.

Leerzeichen sind in den Namen von Vorgaben nicht zulässig.

4 Geben Sie (wahlweise) eine Beschreibung für die Vorgabe ein.

5 Wählen Sie den Typ der Servervorgabe aus, indem Sie eine der folgenden Optionen auswählen:

- **Vollständig** – Die Vorgabe enthält alle Einstellungen in Auftragseigenschaften. Wenn Sie diesen Vorgabetyp anwenden, werden alle aktuellen Auftragseinstellungen überschrieben.
- **Selektiv** – Die Vorgabe enthält nur Einstellungen unter „Auftragseigenschaften“, die Sie auswählen. Wenn Sie diesen Vorgabetyp anwenden, werden nur die definierten Einstellungen geändert. Alle anderen Auftragseinstellungen werden gespeichert.

Ein virtueller Drucker kann nicht aus dieser Vorgabe erstellt werden, wenn Sie die Option **Selektiv** wählen.

6 Klicken Sie auf **Definieren**, um die Auftragseigenschaften festzulegen, und danach auf **OK**.

7 Klicken Sie auf **OK**, um das Fenster **Auftragsvorgabeeinstellungen** zu schließen.

Auf Servervorgaben können Sie in Auftragseigenschaften zugreifen, wann immer Sie **Auftragsvorgaben** unter **Workflows** im Gerätecenter wählen. Sie verbleiben auf dem Fiery Server, bis sie vom Administrator gelöscht werden.

Klicken Sie, nachdem eine Servervorgabe erstellt wurde, auf den Bereich **Einstellungen** (rechts). Dort erhalten Sie einen Überblick über die Einstellungen, die gegenüber den Standardeinstellungen geändert wurden, sowie über die Einstellungen, die gesperrt sind und nicht geändert werden können. Die Servervorgabe wird automatisch publiziert und freigegeben, sodass sie anderen Anwendern zur Verfügung steht, die mit dem Fiery Server verbunden sind.

Selektive Vorgaben können nur im Gerätecenter erstellt werden. Sie können nicht im Auftragscenter erstellt werden.

Ändern von Vorgaben für Druckaufträge

Sie können eine Vorgabe wählen und auf alle Druckaufträge anwenden. Sie haben außerdem die Möglichkeit, eine Vorgabe umzubenennen, eine lokale Vorgabe zu löschen und die standardmäßige Vorgabe wiederherzustellen.

Sie können im Fenster **Auftragseigenschaften** auf die Vorgaben zugreifen. Um es anzuzeigen, doppelklicken Sie in der Warteschlange einen Auftrag in der Liste **Angehalten** oder **Gedruckt** oder wählen Sie den Auftrag aus und klicken Sie im Auftragscenter in der Symbolleiste auf das Symbol **Eigenschaften**.

Wählen einer anderen Vorgabe

Sie können für einen Druckauftrag das aktuell verwendete Set von Druckoptionen und Einstellungen durch eine andere Vorgabe ersetzen.

- Markieren Sie einen beliebigen Auftrag in der Auftragsliste **Angehalten**und führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
  - Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Auftrag und wählen Sie **Eigenschaften**. Klicken Sie anschließend im Fenster **Auftragseigenschaften** auf das Einblendmenü **Vorgaben** und wählen Sie die gewünschte Vorgabe.

  Die Vorgabe wird verwendet, bis Sie eine andere Vorgabe wählen oder weitere Änderungen an den Auftragseigenschaften vornehmen.

Bearbeiten einer Vorgabe

In eine Vorgabe wird die Mehrzahl der Druckoptionseinstellungen übernommen, die Sie im Fenster **Auftragseigenschaften** festgelegt haben.

Nachdem Sie im Fenster **Auftragseigenschaften** eine Vorgabe gewählt haben, können Sie einzelne Einstellungen dieser Vorgabe ändern. Wenn Sie Vorgaben anwenden, müssen Sie die Vorgabe zu einem Auftrag hinzufügen, bevor Sie die Druckoptionen ändern.

- Verwenden Sie zum Bearbeiten einer Vorgabe eine der folgenden Methoden:
  - Wenden Sie eine Vorgabe auf einen Auftrag an, bearbeiten Sie dann die Einstellungen nach Bedarf und klicken Sie auf **Als Vorgabe speichern**. Geben Sie denselben Vorgabenamen wie zuvor ein und wählen Sie eine lokale Vorgabe oder Servervorgabe.
  - Klicken Sie im Gerätecenter **Workflows** > **Auftragsvorgaben**, wählen Sie die Vorgabe aus der Liste aus und klicken Sie auf **Bearbeiten**. Nehmen Sie die erforderlichen Änderungen im Fenster **Auftragseigenschaften** vor und schließen Sie dann das Fenster, um die Änderungen zu speichern.

  Wenn Sie eine Vorgabe im Gerätecenter bearbeiten, können Sie den Typ der Vorgabe nicht ändern (**Vollständig** oder **Selektiv**).

Löschen einer lokalen Vorgabe

Eine lokale Vorgabe können Sie über das Fenster **Auftragseigenschaften** im Fenster **Lokale Vorgaben verwalten** löschen.

1. Wählen Sie im Fenster **Auftragseigenschaften** im Einblendmenü **Vorgaben** die Einstellung **Lokale Vorgaben verwalten**.
2. Markieren Sie die nicht mehr benötigte Vorgabe und klicken Sie auf **Löschen**.

Umbenennen einer Vorgabe

Eine lokale Vorgabe können Sie im Fenster **Auftragseigenschaften** im Fenster **Lokale Vorgaben verwalten** umbenennen.

1. Wählen Sie im Fenster **Auftragseigenschaften** im Einblendmenü **Vorgaben** die Einstellung **Lokale Vorgaben verwalten**.
2. Markieren Sie eine Vorgabe und klicken Sie auf **Umbenennen**.
3. Geben Sie einen aussagekräftigen Namen für die Vorgabe ein und klicken Sie auf **Speichern**.

Zurücksetzen auf Druckerstandard

Sie können die Standardvorgabe auf einen Auftrag anwenden, um alle Druckoptionen auf ihre jeweilige Standardeinstellung des Fiery Servers zurückzusetzen. Mithilfe der Optionen „Standardeinstellungen festlegen“ oder „Werkstandard“ können Sie die aktuellen Standards gemäß Administratorkonfiguration anwenden (zuvor „Druckerstandard“).

- Führen Sie beim Anwenden der Standardeinstellungen eine der folgenden Aktionen aus:
  - Wenn Sie die aktuellen Server-Standardeinstellungen im Fenster **Auftragseigenschaften** anwenden möchten, wählen Sie unter **Vorgaben** die Option **Standard**.
  - Um die werkseitigen Standardeinstellungen im Fenster **Auftragseigenschaften** anzuwenden, wählen Sie unter **Vorgaben** die Option **Werkstandard** aus.

  Weitere Informationen zu den Einstellungen der Standard-Auftragseigenschaften finden Sie unter Festlegen von Standardeinstellungen für alle Auftragseigenschaften auf Seite 58.

Servervorgaben

Servervorgaben sind Sets von Druckoptionseinstellungen, die von allen Anwendern verwendet werden können und die Konsistenz der Auftragskonfiguration verbessern helfen. Anwender haben die Möglichkeit, lokale Vorgaben zu erstellen, die auf den jeweiligen Client-Computern gespeichert werden. Servervorgaben können im Gegensatz dazu nur von Administratoren erstellt, gespeichert, bearbeitet, freigegeben und gelöscht werden.

Der Zugriff auf Servervorgaben ist über die folgenden Schnittstellen möglich:

- Command WorkStation (wählen Sie im Gerätecenter **Workflows** > **Auftragsvorgaben**)
- Command WorkStation Auftragseigenschaften (Klicken Sie im Auftragscenter in der Symbolleiste auf das Symbol für **Eigenschaften**.)
- Fiery Hot Folders (Weitere Informationen finden Sie in der *Fiery Hot Folders-Hilfe*.)
- Virtuelle Drucker (siehe Virtuelle Drucker auf Seite 252)

Als Administrator können Sie Fiery Hot Folders und virtuelle Drucker auf der Basis von Servervorgaben erstellen. Beim Bearbeiten einer Servervorgabe werden automatisch auch die Druckoptionseinstellungen für die überwachten Ordner und virtuellen Drucker geändert, die die Servervorgabe als Basis verwenden.

Mit Servervorgabe archivierte Aufträge

In archivierten Aufträgen bleiben die Auftragsinformationen und der Vorgabename erhalten. Wenn Sie einen archivierten Auftrag auf demselben Fiery Server wiederherstellen, auf dem er erstellt wurde, wird die Servervorgabe in der Spaltenüberschrift **Vorgabe** der Warteschlangen des Auftragscenters angezeigt, z. B. Warteschlangen „Verarbeiten“ und „Drucken“.

Nachverfolgung bearbeiteter Vorgaben

Wenn eine Servervorgabe geändert wurde, nachdem sie auf einen angehaltenen, gedruckten oder archivierten Auftrag angewendet wurde, wird der Vorgabenname mit einem Sternchen markiert (*). Mit anderen Worten: Die Vorgabe wurde von einem Administrator bearbeitet, nachdem der Auftrag initiiert worden war. Wenn Sie sicherstellen wollen, dass die jeweils neuesten Vorgabeeinstellungen verwendet werden, müssen Sie die geänderte Vorgabe dem Auftrag neu zuordnen.

Wenn der Spaltentitel der **Vorgabe** zu einer Liste im Auftragscenter („Drucken“, „Verarbeiten“, „Angehalten“, „Gedruckt“ oder „Archiviert“) hinzugefügt wurde, werden das Sternchen und der Auftragsname in der Spalte **Vorgabe** angezeigt.

Bearbeiten, Löschen und Aufheben der Freigabe von Servervorgaben

Im Gerätecenter können Sie Servervorgaben bearbeiten, löschen oder die Freigabe aufheben, indem Sie unter **Workflows Auftragsvorgaben** auswählen.

Sie müssen auf dem Fiery Server als Administrator angemeldet sein, um diese Arbeitsschritte durchführen zu können.

Wenn Sie eine Auftragsvorgabe bearbeiten oder löschen, die aktuell für einen Auftrag in Gebrauch ist, werden die vorgenommenen Änderungen erst auf nachfolgende Aufträge angewendet. Für Fiery Hot Folders und virtuelle Drucker, die eine Servervorgabe verwenden, werden Änderungen an den Einstellungen der Vorgabe sofort übernommen.

Sie können eine vorhandene Servervorgabe genauso einfach überschreiben wie Dateien auf einem Computer. Servervorgaben können von Auftragseigenschaften überschrieben werden.

Für Aufträge, die sich in der Auftragsliste „Angehalten“ oder „Gedruckt“ auf dem Fiery Server befinden, werden Änderungen, die Sie an einer Vorgabe vornehmen, nicht automatisch übernommen. Wenn Sie sicherstellen wollen, dass für einen Auftrag in einer Auftragsliste auf dem Fiery Server die geänderten Vorgabeeinstellungen verwendet werden, müssen Sie das Fenster „Auftragseigenschaften“ für diesen Auftrag öffnen und darin die geänderte Vorgabe auf den Auftrag anwenden.

Bearbeiten von Servervorgaben

Servervorgaben können Sie bearbeiten, wenn Sie als ein Administrator angemeldet sind. Servervorgaben können Sie im Gerätecenter bearbeiten (wählen Sie **Auftragsvorgaben** unter **Workflows**) oder über Auftragseigenschaften.

1. Wählen Sie zur Bearbeitung einer Vorgabe im Gerätecenter die Vorgabe aus, die Sie bearbeiten wollen und klicken Sie in der Symbolleiste unter **Auftragsvorgaben** unter **Workflows** auf **Bearbeiten**.

   a) Geben Sie eine Beschreibung für die Änderung ein. Diese Angabe ist optional.

   b) Klicken Sie neben der Option „Auftragseigenschaften" auf **Definieren**.

   c) Klicken Sie auf **OK**.

2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen Auftrag in der Liste **Angehalten** oder **Gedruckt** und wählen Sie **Auftragseigenschaften** im eingeblendeten Kontextmenü, um eine Vorgabe im Fenster Auftragseigenschaften zu bearbeiten.

   a) Wählen Sie für den Auftrag eine Vorgabe aus dem Einblendmenü **Vorgaben**.

   b) Nehmen Sie die Änderungen im Fenster **Auftragseigenschaften** vor, die Sie in der Vorgabe speichern möchten.

   c) Wählen Sie **Vorgabe speichern** im Einblendmenü **Vorgaben**, aktivieren Sie **Servervorgaben** und geben Sie exakt den Namen ein, unter dem die Vorgabe bisher gespeichert war.

   d) Klicken Sie auf **Speichern** und anschließend auf **OK**, um die bestehende Vorgabe zu überschreiben.

Löschen von Servervorgaben

Administratoren können Servervorgaben löschen.

1. Wählen Sie eine oder mehrere Vorgaben (freigegebene oder nicht freigegebene) aus der Liste aus.

   Um mehrere Vorgaben auszuwählen, klicken Sie bei gedrückter Umschalttaste, bei gedrückter Strg-Taste (Windows) oder bei gedrückter Cmd-Taste (macOS). Drücken Sie Strg+A (Windows) oder Cmd+A (macOS), um alle Vorgaben auszuwählen.

2. Klicken Sie auf der Symbolleiste auf **Löschen**.

3. Klicken Sie auf **Yes**.

   Die Verbindungen zu überwachten Ordnern und zu virtuellen Druckern, die die gelöschte Vorgabe als Basis verwenden, werden getrennt. Sie behalten jedoch die Einstellungen der gelöschten Vorgabe bei.

Aufheben der Freigabe von Servervorgaben

Eine nicht freigegebene Vorgabe kann im Fenster **Auftragseigenschaften** nicht verwendet werden. Eine Servervorgabe, deren Freigabe aufgehoben wurde, kann jederzeit wieder freigegeben werden.

1 Markieren Sie in der Liste eine Vorgabe, die als „Freigegeben“ gekennzeichnet ist.

Um mehrere Vorgaben auszuwählen, klicken Sie bei gedrückter Umschalttaste, bei gedrückter Strg-Taste (Windows) oder bei gedrückter Cmd-Taste (macOS). Drücken Sie Strg+A (Windows) oder Cmd+A (macOS), um alle Vorgaben auszuwählen.

2 Klicken Sie auf der Symbolleiste auf das Symbol **Freigabe aufheben**.

Die Vorgabe wird als „Nicht freigegeben“ gekennzeichnet.

3 Klicken Sie auf **Ja**.

Die Verbindungen zu Fiery Hot Folders und zu virtuellen Druckern, die die nicht mehr freigegebene Vorgabe als Basis verwenden, werden getrennt. Die betroffenen Ordner und Drucker behalten aber die Einstellungen der nicht mehr freigegebenen Vorgabe bei.

Gesperrte Servervorgaben

Sie können die Druckeinstellungen einer Servervorgabe im Gerätecenter unter **Workflows** > **Auftragsvorgaben** sperren oder entsperren.

Sie müssen auf dem Fiery Server als Administrator angemeldet sein, um diese Arbeitsschritte durchführen zu können.

Das Sperren einer Einstellung in einer Servervorgabe bietet die folgenden Vorteile:

- Die Einstellung wird auf alle in Command WorkStation importierte Dateien angewendet, die die Vorgabe verwenden.
- Fiery Hot Folders Aufträge übernehmen ebenfalls die gesperrten Einstellungen (sofern Fiery Hot Folders die Servervorgabe verwendet).
- Bei virtuellen Druckern werden die Einstellungen als gesperrt gekennzeichnet.

Sie können das **Ausgabeprofil** nicht sperren, da der Fiery Server standardmäßig auf **Auftragsdefinierte Einstellungen verwenden** eingestellt ist.

Die Sperre greift nur zum Zeitpunkt der Auftragsübergabe. Nachdem sich die Aufträge auf dem Fiery Server befinden, kann jede gesperrte Einstellung im Fenster **Auftragseigenschaften** von Command WorkStationbearbeitet werden.

Sperren der Einstellungen von Servervorgaben und Aufheben der Sperre

Sie müssen am Fiery Server als ein Administrator angemeldet sein, damit Sie Druckoptionseinstellungen sperren bzw. deren Sperre aufheben können. Wählen Sie im Gerätecenter **Workflows** > **Auftragsvorgaben**.

1 Wählen Sie die Vorgabe, die Sie bearbeiten wollen, und klicken Sie auf der Symbolleiste auf **Bearbeiten**.

2 Geben Sie eine Beschreibung für die Änderung ein. Diese Angabe ist optional.

3 Klicken Sie neben der Option „Auftragseigenschaften“ auf **Definieren**.

4 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie auf **Alles sperren**, um alle Druckoptionseinstellungen zu sperren.
- Klicken Sie auf das Schloss-Symbol einer Druckoption, um gezielt deren Einstellung zu sperren.

- Klicken Sie auf **Alle Sperren aufheben**, um die Sperre für alle Druckoptionseinstellungen aufzuheben.
- Klicken Sie auf das Schloss-Symbol einer Druckoption, um gezielt die Sperre für diese Option aufzuheben. Das Symbol nimmt daraufhin die Form eines geöffneten Schlosses an.

5 Klicken Sie auf **OK**.

Exportieren und Importieren von Servervorgaben

Sie können die gewählten von Anwendern erstellten oder standardmäßigen Servervorgaben von einem Fiery Server in eine Datei exportieren und die Datei anschließend auf einen anderen Fiery Server desselben Modells und derselben Version importieren, indem Sie unter **Workflows** > **Auftragsvorgaben**auswählen.

Mit dem Werkzeug **Sichern & Wiederherstellen** können Sie auch Sicherungskopien von Servervorgaben erstellen. Wählen Sie im Gerätecenter **Allgemein** > **Werkzeuge**aus. In einer Sicherungskopie gespeicherte Vorgaben können nicht auf einem Fiery Server eines anderen Modells wiederhergestellt werden.

Beim Importieren einer Vorgabendatei können die neuen Vorgaben mit den vorhandenen zusammengeführt werden oder die vorhandenen ersetzen.

Damit Sie eine Servervorgabe exportieren oder importieren können, müssen Sie am Fiery Server als Administrator angemeldet sein.

Hinweis: Abhängig von Ihrer Version von Command WorkStation sind die Dateitypen der Servervorgaben, die Sie exportieren und importieren können, unterschiedlich.

Command WorkStation Version	Exportdateityp	Importdateityp
7.3 und höher	.zip	.zip .fjp
7.2 und früher	.fjp	.fjp

Servervorgaben exportieren

Als Administrator können Sie die ausgewählten Servervorgaben exportieren und auf einem anderen Fiery Server verwenden.

1 Wählen Sie eine oder mehrere Vorgaben, die exportiert werden sollen, aus der Liste aus.

Um mehrere Vorgaben auszuwählen, klicken Sie bei gedrückter Umschalttaste, bei gedrückter Strg-Taste (Windows) oder bei gedrückter Cmd-Taste (macOS). Drücken Sie Strg+A (Windows) oder Cmd+A (macOS), um alle Vorgaben auszuwählen.

2 Klicken Sie auf der Symbolleiste auf **Exportieren**.

3 Navigieren Sie zum gewünschten Speicherort für die Datei.

4 Klicken Sie auf **Speichern**.

Servervorgaben importieren

Nach dem Exportieren von Servervorgaben von einem Fiery Server können Administratoren diese auf einen anderen Fiery Server desselben Modells und derselben Version importieren und dort verwenden.

1. Klicken Sie auf der Symbolleiste auf **Importieren**.
2. Wählen Sie die Einstellung **Mit vorhandenen Daten mischen** oder die Einstellung **Vorhandene Daten ersetzen**.

   Wenn die Servervorgaben zusammengeführt werden, werden die Vorgaben aus der importierten Datei zu den vorhandenen Vorgaben auf dem Fiery Server hinzugefügt. Wenn bereits eine Vorgabe mit demselben Namen vorhanden ist, wird an den Namen der importierten Vorgabe ein numerisches Suffix angehängt, z. B. „FirstTest-1".

   Wenn vorhandene Servervorgaben ersetzt werden, werden alle aktuellen Servervorgaben gelöscht und durch die Servervorgaben ersetzt, die in der neu importierten Vorgabendatei enthalten sind.
3. Navigieren Sie zum Speicherort der exportierten Datei.
4. Klicken Sie auf **Öffnen**.

Festgelegte Standardeinstellungen

Mithilfe der Funktion Standardeinstellungen festlegen, können Sie den Fiery Server individuell anpassen, indem Sie die Standardeinstellungen einzelner Aufträge ändern.

Fiery JobExpert

Mit Fiery JobExpert können Sie empfohlene Auftragseigenschaften automatisch auf Ihre Aufträge in Fiery Command WorkStation anwenden. JobExpert optimiert die Auftragseigenschaften je nach Auftrag und stellt eine detaillierte Ansicht der Änderungen bereit, die an einem Auftrag vorgenommen wurden.

Sie können die Auftragseigenschaften auch manuell ändern, wenn JobExpert angewendet wird.

Fiery JobExpert Regeln

JobExpert ermöglicht Ihnen die Auswahl aus einer Liste vordefinierter Regeln.

Die folgenden Einstellungen werden angeboten:

Alle Kategorien	JobExpert wählt die besten Einstellungen für die Auftragseigenschaften aus, basierend auf dem Inhalt des Auftrags.
Farbmanagement	JobExpert wählt die besten Farbeinstellungen aus, basierend auf dem Inhalt des Auftrags.
Bildqualität	JobExpert wählt die besten Einstellungen für die Bildqualität aus, basierend auf dem Inhalt des Auftrags. Nachdem JobExpert den Auftrag analysiert hat, können Sie die angewendeten Einstellungen überprüfen, indem Sie die Registerkarte **Bild** im Fenster **Auftragseigenschaften** öffnen.

VDP (Variabler Datendruck)	JobExpert wählt die besten Einstellungen in den **Auftragseigenschaften** für PDF-Aufträge aus, die variable Daten enthalten. Wenn PDF/X-Objekte im Auftrag erkannt werden, aktiviert JobExpert auch PDF Print Engine.

JobExpert Spalten hinzufügen

In der Command WorkStation können Sie im Auftragscenter eine Spalte für JobExpert hinzufügen.

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine beliebige Spalte in der Auftragsliste.
2. Klicken Sie auf **Neue hinzufügen** > **Auftragsinformationen**.
3. Wählen Sie **JobExpert Regel**.

In der Spalte JobExpert werden alle derzeit auf den Auftrag angewendeten JobExpert Regeln angezeigt.

Importieren eines Auftrags mit JobExpert

In Command WorkStation können Sie einen Auftrag importieren und JobExpert anwenden.

1. Zum Importieren von Dateien in die Auftragsliste **Angehalten**, führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
   - Klicken Sie auf **Datei** > **Auftrag importieren**.
   - Klicken Sie im Auftragscenter in der Symbolleiste auf das Symbol **Importieren**.
2. Navigieren Sie zum Speicherort der Datei, die Sie hinzufügen wollen.
3. Klicken Sie auf **Öffnen**.

   Sie können mehrere Aufträge importieren, indem Sie im Fenster **Dateien importieren** auf das Symbol **+** (Pluszeichen) klicken.
4. Aktivieren Sie die Option **Standardeinstellungen anwenden**.

   Hinweis: Wenn Sie beim Importieren eines Auftrags eine Servervorgabe oder einen virtuellen Drucker anwenden, werden zunächst die Einstellungen der Servervorgabe oder des virtuellen Druckers angewendet. Wenn JobExpert ebenfalls ausgewählt ist, werden einige Einstellungen möglicherweise durch JobExpert überschrieben, beispielsweise Farb- und Bildverarbeitungseinstellungen.
5. Wählen Sie **JobExpert anwenden** aus.
6. Wählen Sie eine der folgenden Regeln aus:
   - **Alle Kategorien**
   - **Farbmanagement**
   - **Bildqualität**
   - **VDP (Variabler Datendruck)**
7. Wählen Sie die gewünschte Auftragsaktion.

   JobExpert wird die empfohlenen Einstellungen automatisch auf den Auftrag anwenden.

Hinzufügen von JobExpert zu einem virtuellen Drucker

In Command WorkStation können Sie JobExpert auf neue virtuelle Drucker anwenden.

Nur Administratoren können neue virtuelle Drucker erstellen.

1. Klicken Sie auf **Server** > **Gerätecenter**.
2. Klicken Sie im Bereich **Workflows** im **Gerätecenter** auf **Virtuelle Drucker**.
3. Klicken Sie auf **Neu**.
4. Wählen Sie im Fenster **Neuer virtueller Drucker** die Option **JobExpert** aus.
5. Wählen Sie eine der folgenden Regeln aus:
   - **Alle Kategorien**
   - **Farbmanagement**
   - **Bildqualität**
   - **VDP (Variabler Datendruck)**
6. Klicken Sie auf **OK**.

   Wenn ein PDF-Auftrag über einen virtuellen Drucker in Command WorkStation importiert wird, wird der Auftrag an die ausgewählte **Auftragsaktion** gesendet und JobExpert wendet die empfohlenen Einstellungen an.

Hinzufügen von JobExpert zu Fiery Hot Folders

In Fiery Hot Folders können Sie JobExpert auf neue überwachte Ordner anwenden.

Sie müssen eine Verbindung zu einem Fiery Server herstellen, der Fiery JobExpert unterstützt.

Hinweis: Weitere Hinweise zu Fiery Hot Folders finden Sie unter *Hilfe zu Fiery Hot Folders*.

1. Öffnen Sie die **Fiery Hot Folders Konsole**.
2. Klicken Sie auf **Neu**.
3. Wählen Sie eine der folgenden Regeln aus:
   - **Alle Kategorien**
   - **Farbmanagement**
   - **Bildqualität**
   - **VDP (Variabler Datendruck)**
4. Klicken Sie auf **OK**.

   Wenn ein Auftrag über Fiery Hot Folders importiert wird, wendet JobExpert die empfohlenen Einstellungen an.

Anwenden von JobExpert im Auftragscenter

Im Auftragscenter können Sie JobExpert auf einen vorhandenen Auftrag anwenden.

1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen Auftrag in der Liste **Angehalten**.

2 Wählen Sie **JobExpert anwenden** und eine der folgenden Regeln aus:

- **Alle Kategorien**
- **Farbmanagement**
- **Bildqualität**
- **VDP (Variabler Datendruck)**

Ein Fortschrittsbalken zeigt den Fortschritt von JobExpert in der Spalte **Auftragsstatus** an. Wird die Spalte **JobExpert** zum Auftragscenter hinzugefügt, wird die Meldung **Analysieren** angezeigt.

Hinweis: Mit JobExpert können Sie mehrere Aufträge gleichzeitig verarbeiten.

Sie können die Verarbeitung abbrechen JobExpert, indem Sie einen der folgenden Schritte ausführen:

- Klicken Sie im Fortschrittsbalken auf **X**.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Auftrag und wählen Sie **JobExpert abbrechen** aus.

Entfernen von JobExpert Einstellungen

In Command WorkStation können Sie die Einstellungen, die von Fiery JobExpert auf einen Auftrag angewendet werden, entfernen.

Führen Sie in der Liste **Angehalten** einen der folgenden Schritte aus:

- Wenn der Auftrag noch nicht verarbeitet worden ist, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf Ihren Auftrag und wählen Sie **Löschen JobExpert**.
- Wenn der Auftrag bereits verarbeitet worden ist, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf Ihren Auftrag und wählen Sie **Rasterdaten entfernen**. Klicken Sie dann mit der rechten Maustaste auf den Auftrag und wählen Sie **Löschen JobExpert**.

Sie können JobExpert Einstellungen auch entfernen, indem Sie in **JobExpert** im Fensterbereich **Auftragszusammenfassung** auf **Löschen** klicken.

Hinweis: Wenn die angewendeten JobExpert Einstellungen entfernt werden, werden die Auftragseigenschaften, die durch JobExpert modifiziert wurden, auf die Serverstandardeinstellungen zurückgesetzt. Sie können einen Auftrag auch duplizieren und dann JobExpert anwenden, um zu den ursprünglichen Auftragseigenschaftseinstellungen zurückzukehren.

Anzeigen eines Fiery JobExpert Berichts

Sie können eine Zusammenfassung der Änderungen anzeigen, die JobExpert in Command WorkStation an einem Auftrag vorgenommen hat.

1 Markieren Sie im **Auftragscenter** einen JobExpert Auftrag in der Auftragsliste **Angehalten**.

2 Sie können den JobExpert Bericht auf verschiedene Arten öffnen:

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Auftrag und wählen Sie **JobExpert Bericht anzeigen** aus.
- Navigieren Sie in Command WorkStation zum Fensterbereich **Auftragszusammenfassung** und klicken Sie auf **Bericht anzeigen**.

Anzeigen von JobExpert Änderungen in der Vorschau

Sie können die Änderungen, die durch JobExpert an Ihrem Auftrag vorgenommen wurden, in der Vorschau anzeigen.

1 Navigieren Sie im Fenster **Fiery JobExpert** zu der Auftragseigenschaft, die Sie anzeigen möchten.

2 Klicken Sie auf **Vorschau anzeigen**.

In der Vorschau der angepassten Seiten können Sie die folgenden Steuerelemente verwenden:

- **Zurück** und **Weiter** - Damit navigieren Sie zwischen Auftragseigenschaften.
- **Angepasste Seiten** - Damit navigieren Sie zwischen verschiedenen angepassten Seiten in derselben Auftragseigenschaft.
- **Hintergrund** - Damit öffnen Sie ein Farbauswahlwerkzeug zum Anpassen der Hintergrundmaskenfarbe.

Die folgenden Symbole stehen in der Vorschau der angepassten Seiten zur Verfügung:

- **X** - Damit schließen Sie die Vorschau der aktuellen Auftragseigenschaft.
- Zoom-Werkzeug (Lupe) - Vergrößert und verkleinert. Sie können einen Wert auch manuell eingeben.

Job Editor

Job Editor wird im Vorverarbeitungsworkflow verwendet, um vor dem Drucken eine Vorschau der einzelnen Aufträge anzuzeigen und diese zu bearbeiten.

Hinweis: Job Editor wird möglicherweise nicht von allen Fiery Servern unterstützt.

Job Editor wird für folgende Aufgaben verwendet:

- Bearbeiten von Sammelformaufträgen
- Erstellen von Mehrfachduplizieren (Musterwiederholungen)
- Skalieren von Aufträgen
- Spiegeln und Drehen von Aufträgen
- Positionieren von Aufträgen auf dem Substrat
- Auswählen eines auftragsspezifischen Substrats
- Definieren der Druckeigenschaften
- Erstellen von Schablonen von vordefinierten Auftragseinstellungen

Gespoolte Aufträge werden in der Fiery Command WorkStation-Liste „Angehalten“ angezeigt. Sie können höchstens fünf Aufträge gleichzeitig in Job Editor öffnen. Jeder Auftrag wird auf einer separaten Registerseite in Job Editor angezeigt.

Öffnen Job Editor

In Job Editor können Sie alle gespoolten oder verarbeiteten Aufträge in der Liste "Angehalten"n anzeigen und bearbeiten.

- Führen Sie im Auftragscenter einen der folgenden Schritte aus:
  - Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Auftrag und wählen Sie **Bearbeiten**.
  - Wählen Sie den Auftrag aus und wählen Sie **Aktionen** > **Bearbeiten**.
  - Wählen Sie den Auftrag und klicken Sie in der Symbolleiste auf das Symbol **Bearbeiten**.
  - Doppelklicken Sie auf das Miniaturbild des ausgewählten Auftrags.

  Der Job wird im **Job Editor**-Fenster geöffnet.

Fenster Job Editor

Mit Job Editor können Sie Ihren Auftrag vor dem Drucken in der Vorschau anzeigen und bearbeiten.

Die Menüleiste enthält die folgenden Menüs:

- **Datei**: Optionen zum Speichern, Verarbeiten, Drucken und Abbrechen von Aufträgen. Unter anderem können Sie Job Editor in diesem Menü schließen.
- **Bearbeiten**: Optionen zum Rückgängigmachen oder Wiederherstellen einer ausgeführten Aktion. Um die Standardmaßeinheit vorübergehend zu überschreiben, wählen Sie **Maßeinheit**.

  Hinweis: Sie können die Standardmaßeinheit im Auftragscenter festlegen. Klicken Sie auf **Bearbeiten** > **Voreinstellungen** und wählen Sie auf der Registerkarte **Region** die Option **Maßeinheiten**aus.
- **Ansicht**: Optionen zum Skalieren der Ansicht des Bildes. Diese Anzeigeoptionen haben auch entsprechende Symbole in der unteren rechten Ecke des Fensters. Einstellungen wie **Andocken an** und **Visuelle Hilfen**, die beim Ausrichten von Aufträgen auf dem Substrat helfen, sind ebenfalls verfügbar.
- **Schablone**: Optionen zum Speichern, Verwalten und Anwenden von Schablonen. Schablonen werden von vordefinierten Einstellungen für einen Auftrag erstellt. Schablonen werden gemäß den angewendeten Einstellungen kategorisiert: **Normal**, **Mehrfachduplizieren** oder **Sammelform**.
- **Hilfe**: Öffnet *Hilfe zu Job Editor*.

Die folgenden Registerseiten stehen rechts im **Job Editor**-Fenster zur Verfügung:

- **Auftragsinformationen** - Im Bereich **Auftragsinformationen** werden Auftragsname, ID-Nummer, Größe, Farbmodus, Druckauflösung, korrigierte Substratgröße und ausgewählte Schablone angezeigt. Sie können auftragsspezifische Informationen im Bereich **Auftragsnotizen** erfassen.
- **Layout**: Im Bereich **Mehrfachduplizieren** können Sie mehrere Kopien (Klone) eines Auftrags erstellen und Einstellungen für Spiegeln, Offset, Drehen und Tröpfchen anwenden, um nahtlose Wiederholungsmuster zu erstellen, die in der Textilindustrie erforderlich sind.

- **Substrat**: Im Bereich **Substrateinstellungen** können Sie ein auftragsspezifisches Substrat auswählen, das die in den Auftragseigenschaften konfigurierten Einstellungen überschreibt.
- **Drucker**: Im Bereich **Druckeinstellungen** können Sie die erforderliche Anzahl an Druckexemplaren, eine Drucklänge oder einen Druckbereich angeben.

  Hinweis: Die Einstellungen für den Druckbereich sind nur für mehrseitige Aufträge verfügbar.

Die Symbolleiste enthält die folgenden Steuerelemente:

- Speichern: Speichert den Auftrag mit den aktuellen Einstellungen.
- Transformationswerkzeug: Aktiviert die Einstellungen für „Skalierung“, „Positionierung“, „Drehen“, „Spiegeln“ und „Rand“.
- Zuschnittwerkzeug: Aktiviert die Einstellungen, mit denen Sie einen Brennpunkt eines Bildes auswählen und unerwünschten Leerraum entfernen können.
- Werkzeug „Bewegen“ (Hand): Zum Verschieben des Auftrags im Fenster.
- Werkzeug „Zoomen“: Zum Vergrößern und Verkleinern.
- Widerrufen - Macht die zuletzt ausgeführte Aktion rückgängig.
- Wiederherstellen - Führt die zuletzt rückgängig gemachte Aktion aus bzw. wiederholt sie.

Die Statusleiste enthält die folgenden Steuerelemente:

- Verbunden mit: Zeigt die IP-Adresse des verbundenen Fiery Servers an.
- Auftragsinformationen: Bietet eine Schnellansicht der für den Auftrag angegebenen Details und Einstellungen.
- Seitennavigation - Navigiert durch die Seiten des Auftrags.
- Skalierungsoptionen: Skaliert die Ansicht auf die erforderliche Größe.

  Optionen beinhalten Steuerelemente zum Zoomen und Symbole für folgende Aktionen: **An Fenster anpassen**, **Tatsächliche Größe**, **An Breite anpassen** und **An Auswahl anpassen**.

Visuelle Hilfen in Job Editor

Visuelle Hilfen helfen beim Ausrichten von Aufträgen auf dem Substrat. Auf dem gedruckten Auftrag sind die visuellen Hilfen nicht sichtbar.

Die folgenden visuellen Hilfen sind verfügbar:

- Lineale: Es werden Lineale am oberen und am linken Rand des Vorschaubereichs angezeigt. Sie können die Maßeinheit im Menü **Bearbeiten** ändern.
- Hilfslinien: Zeigt nicht druckbare Linien an, mit denen Sie den Platzhalterauftrag präzise auf Koordinaten positionieren können.
- Raster: Zeigt horizontale und vertikale Linien an, die nicht gedruckt werden. Der Gitterabstand ist fest, wird aber automatisch an den ausgewählten Zoomfaktor angepasst. Durch das Aktivieren der Option Einrasten werden naheliegende Aufträge in der Tabelle eingerastet.
- Auftragsränder: Zeigt die definierten Ränder eines Auftrags an. Sie können die Ränder eines Auftrags in der Symbolleiste anpassen.

- Druckerränder - Es werden die nicht druckbaren Seitenränder angezeigt, wie sie durch den Drucker definiert wurden. Indem sichergestellt wird, dass sich Aufträge innerhalb der nicht bedruckbaren Ränder befinden, kann ein unerwünschter Beschnitt des gedruckten Auftrags vermieden werden.
- Seitenrahmen: Um jeden Auftrag wird ein schwarzer Rahmen angezeigt. Auf diese Weise können Sie den Leerraum um einen Auftrag herum anzeigen und prüfen, ob er andere Aufträge in einem Sammelformlayout überlappt.
- Maustracking: Zeigt die aktuelle Cursorposition als x/y-Koordinaten an.
- Auftragssperre – Sperrt manuell positionierte Aufträge. Diese Option ist für Aufträge mit Sammelformen verfügbar.

Anzeigen von visuellen Hilfen in Job Editor

Visuelle Hilfen können im Vorschaufenster ein- oder ausgeblendet werden.

- Klicken Sie auf **Ansicht** > **Visuelle Hilfen**und klicken Sie dann auf ein Element.

Festlegen von Lineal-Koordinaten in Job Editor

Standardmäßig befinden sich die Nullpunkt-Koordinaten (0, 0) in der oberen linken Ecke des Blatts. Sie können die Nullpunkt-Koordinaten zum Beispiel in die Ecke eines Auftrags verschieben.

- Ziehen Sie den Mauszeiger von der linken oberen Ecke des Linealbereiches an die erforderliche Position.

Sie können die Nullpunkt-Koordinaten zurücksetzen, indem Sie auf die Kreuzung des Linealbereiches klicken.

Arbeiten mit Hilfslinien in Job Editor

Hilfslinien sind nicht druckbare Linien, mit denen Sie Aufträge präzise auf Koordinaten des Substrates positionieren können.

- Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
  - Eine Hilfslinie erstellen: Ziehen Sie den Mauszeiger vom horizontalen oder vertikalen Lineal.
  - Eine Hilfslinie verschieben: Ziehen Sie die Hilfslinie an eine neue Position.
  - Eine Hilfslinie entfernen: Ziehen Sie die horizontalen Hilfslinien auf das horizontale Lineal und die vertikalen Hilfslinien auf das vertikale Lineal.

Aktivieren des Einrastens in Job Editor

Sie können einigen visuellen Hilfen eine magnetische Eigenschaft zuweisen, wodurch Aufträge in ihrer Nähe daran einrasten. Sie können das Einrasten auf Raster oder Hilfslinien anwenden.

- Klicken Sie auf **Ansicht** > **Einrasten auf** und anschließend auf ein Element.

Bearbeiten von Aufträgen in Job Editor

In Job Editor können Sie Aufträge auf dem Substrat skalieren, zuschneiden, drehen, spiegeln und neu ausrichten. Visuelle Hilfen sind im Vorschaufenster verfügbar, damit Sie Aufträge genau positionieren können.

Hinweis: Die Einstellungen, die Sie in Job Editor vornehmen, überschreiben die gleichnamigen Standardeinstellungen in den Auftragseigenschaften.

Skalieren eines Auftrags in Job Editor

Sie können Aufträge um einen Prozentsatz skalieren, indem Sie neue Maße eingeben oder indem Sie ziehen. Sie können Aufträge auch auf die Medienbreite skalieren.

Aufträge, die nicht auf das Medium passen, werden durch einen roten Rahmen gekennzeichnet. Um übergroße Aufträge zu drucken, müssen Sie sie herunterskalieren.

Standardmäßig behalten skalierte Aufträge ihre ursprünglichen Proportionen bei.

1 Wählen Sie auf der Symbolleiste das Werkzeug **Auftrag transformieren**.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Frei skalieren – Bewegen Sie den Mauszeiger auf eine Ecke des Auftrags. Der Mauszeiger ändert sich in einen Doppelpfeil. Ziehen Sie den Auftrag auf die erforderliche Größe.
- Durch Eingabe der Maße skalieren - Geben Sie in der Symbolleiste unter **Skalieren** eine Breite und eine Höhe ein.
- Um einen beliebigen Prozentsatz skalieren - Klicken Sie auf der Symbolleiste unter **Skalieren** auf die Schaltfläche „%“ und geben Sie einen Prozentsatz in das Feld Breite oder Höhe ein.
- Mit einem Standardskalierungsfaktor skalieren - Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Auftrag, klicken Sie auf **Skalieren** und klicken Sie auf ein Element. Wählen Sie aus den folgenden Skalierungsfaktoren: 10 %, 25 %, 50 %, 100 %, 125 %, 150 %, 200 %.
- Auf Medienbreite skalieren - Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Auftrag und klicken Sie auf **An Breite anpassen**. Der Auftrag wird proportional zur bedruckbaren Breite des Substrats skaliert.

Ausrichten eines Auftrags auf dem Blatt in Job Editor

Sie können einen Auftrag an der Blattkante ausrichten oder einen Auftrag neu positionieren, indem Sie Ränder hinzufügen, x- und y-Koordinaten eingeben oder ziehen.

Standardmäßig wird der Auftrag in der oberen linken Ecke des Bogens positioniert, wobei die Ränder des Druckers berücksichtigt werden.

1 Wählen Sie auf der Symbolleiste das Werkzeug **Auftrag transformieren**.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Geben Sie auf der Symbolleiste unter **Position** x- und y-Koordinaten für die obere linke Ecke der Seite ein.

  Standardmäßig zeigt Job Editor die x- und y-Koordinaten der nicht druckbaren linken und oberen Ränder des Druckers an. Sie können Job Editor veranlassen, die Druckerränder zu ignorieren, indem Sie x- oder y-Werte von **0**eingeben.

- Klicken Sie auf der Symbolleiste unter **Ausrichten** auf einen horizontalen und vertikalen Ausrichtungstyp.
- Geben Sie auf der Symbolleiste unter **Auftragsränder** eine obere, untere, linke oder rechte Randbreite ein (nur Mehrfachduplizieren).

  Sie können durch Klicken auf die Schaltfläche **Alle Ränder verknüpfen** identische Ränder auf alle vier Seiten anwenden und nur einen oberen Rand festlegen.

Drehen eines Auftrags in Job Editor

Sie können Aufträge um 90, 180, oder 270 Grad drehen.

1 Wählen Sie auf der Symbolleiste das Werkzeug **Auftrag transformieren**.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie auf **Im Uhrzeigersinn drehen** oder **Gegen den Uhrzeigersinn drehen** in der Symbolleiste. Der Auftrag wird um 90 Grad in die ausgewählte Richtung gedreht.
- Positionieren Sie den Mauszeiger in der Nähe einer Seitenecke, aber nicht direkt, bis sich der Mauszeiger in einen Pfeilkreis verwandelt. Ziehen Sie dann in die Richtung, die Sie drehen möchten. Der Auftrag rastet bei 0 Grad, 90 Grad, 180 Grad oder 270 Grad ein, je nachdem, welcher Winkel am nächsten liegt.

Spiegeln eines Auftrags in Job Editor

Sie können einen Auftrag entlang seiner horizontalen oder vertikalen Achse spiegeln.

1 Wählen Sie auf der Symbolleiste das Werkzeug **Auftrag transformieren**.

2 Klicken Sie auf **Horizontal spiegeln** oder **Vertikal spiegeln** in der Symbolleiste.

Zuschneiden eines Auftrags in Job Editor

Sie können den Brennpunkt eines Bildes verbessern, indem Sie störende Hintergrundelemente entfernen.

1 Wählen Sie auf der Symbolleiste das Werkzeug **Auftrag zuschneiden**.

2 Ziehen Sie den Zeiger im Vorschaufenster, um den Abschnitt auszuwählen, den Sie zuschneiden möchten.

Sie können den ausgewählten Ausschnitt mit **Esc**abbrechen.

3 (Optional) Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um den ausgewählten Bereich zu optimieren.

- Änderung der Position eines Maskenrahmens: Halten Sie die Taste **Alt**gedrückt und ziehen Sie den Mauszeiger aus der Mitte des Maskenrahmens heraus.
- Änderung der Größe der Beschnittrahmens - Ziehen Sie die Kante des Beschnittrahmens.
- Passen Sie die Randbreiten zwischen der Kante des Auftrags und des Maskenrahmens an – Geben Sie in der Symbolleiste neue Kantenbreiten ein.

4 Drücken Sie die **Eingabetaste**.

Sie können einen ausgeschnittenen Auftrag in den ursprünglichen Zustand zurückversetzen, indem Sie in der Symbolleiste auf **Schnitt zurücksetzen** klicken.

Job Editor-Schablonen

Vordefinierte Einstellungen in Job Editor können als Schablonen gespeichert werden. Schablonen können auf neue und vorhandene Aufträge angewendet werden und unterstützen die Automatisierung von Workflows.

Die gespeicherten Schablonen werden in Auftragseigenschaften aufgelistet und können auf Aufträge angewendet werden, die in die Command WorkStation importiert wurden. Um auf gespeicherte Schablonen zuzugreifen, wählen Sie **Aktionen** > **Eigenschaften**und dann **Layout** > **Job Editor Schablone**.

Die folgenden Optionen sind im Menü **Schablone** im Job Editorverfügbar:

- **Als Schablone speichern**: Ermöglicht es Ihnen, vordefinierte Einstellungen als Schablone zu speichern.
- **Schablone verwalten**: Ermöglicht die Ansicht von erstellten Schablonen, die nach Bezeichnung und Typ geordnet sind. Sie können die Ansicht nach Typ filtern (**Normal**, **Mehrfachduplizieren**, **Sammelformen**). Sie können ausgewählte Schablonen löschen.
- **Schablone anwenden**: Ermöglicht es Ihnen, eine Schablone aus einer Liste aller gespeicherten Schablonen auszuwählen und die Schablone auf einen Auftrag anzuwenden, der in Job Editor geöffnet ist.

Hinweis: In der separaten Anwendung Template Manager können Sie Schablonen erstellen, die keinem bestimmten Auftrag zugewiesen sind.

Um den Template Manager zu öffnen, klicken Sie in den folgenden Workflows auf der Registerseite **Layout** auf **Schablone erstellen**:

- Erstellen einer Vorgabe
- Erstellen eines virtuellen Druckers
- Erstellen eines überwachten Ordners
- Festlegen der Standardeinstellungen

Weitere Hinweise finden Sie im Abschnitt Template Manager auf Seite 90.

Mehrfachduplizieren in Job Editor

Ein Mehrfachduplizieren besteht aus einer Originaldatei und mehreren Kopien (Klonen), die auf dem Substrat angeordnet sind, um eine nahtlose Musterwiederholung für den Textildruck zu erstellen.

Das Erstellen eines Mehrfachduplizierens ist von einseitigen Aufträgen aus möglich, aber nicht von mehrseitigen Aufträgen.

Erstellen eines Mehrfachduplizieren in Job Editor

Sie können mehrere Kopien (Klone) eines Auftrags erstellen und die Einstellungen „Spiegeln“, „Versatz“ und „Drehen“ verwenden, um eine nahtlose Musterwiederholung zu erstellen.

Nehmen Sie vor dem Erstellen eines Mehrfachduplizieren alle Auftragseinstellungen vor. Sie können den ursprünglichen Auftrag nicht ändern, nachdem Sie das Mehrfachduplizieren erstellt haben. Wenn Sie den ursprünglichen Auftrag ändern möchten, müssen Sie zuerst alle Kopien löschen.

1 Erweitern Sie auf der Registerkarte **Layout** von Job Editor den Fensterbereich **Mehrfach duplizieren**. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen in der Header-Leiste, um die Einstellungen zu aktivieren.

   Wenn Sie die Einstellungen nicht aktivieren können, stellen Sie sicher, dass die Auftragsbreite kleiner als die Substratbreite ist. Sie können kein Mehrfachduplizieren für einen Auftrag erstellen, der der Breite des ausgewählten Substrats entspricht oder breiter ist. Verkleinern Sie in diesem Fall entweder den Auftrag oder wählen Sie ein breiteres Substrat.

2 Unter **Versatz** definieren Sie die horizontale oder vertikale Verschiebung. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

   - Tröpfchengröße: Wählen Sie die Tröpfchenmenge als Bruchteil der Bildbreite oder Bildhöhe aus. Beispielsweise entspricht 1/1 keiner Verschiebung, 1/2 einer Verschiebung von 50 % und 1/4 einer Verschiebung von 25 %.
   - Prozentsatz (%): Geben Sie die erforderliche Tröpfchenmenge als Bruchteil der Bildbreite oder Bildhöhe ein, wenn Sie keine der festgelegten Tröpfchengrößen verwenden möchten.
   - Benutzerdefiniert: Geben Sie die erforderliche Menge an vertikalen oder horizontalen Tröpfchen in der Maßeinheit ein, die für Job Editor ausgewählt wurde.

3 Wählen Sie unter **Format wiederholen** die gewünschte Anzahl horizontaler und vertikaler Kopien aus.

   - In horizontaler Richtung können Sie Folgendes tun:
     - Die Substratbreite füllen
     - Die Anzahl der Wiederholungen eingeben
     - Eine benutzerdefinierte Breite festlegen
   - In vertikaler Richtung können Sie Folgendes tun:
     - Die Anzahl der Wiederholungen eingeben
     - Eine benutzerdefinierte Höhe festlegen

4 Klicken Sie auf **Speichern**.

   Sie können außerdem **Schablone** > **Als Schablone speichern** auswählen, um die Einstellungen als Schablone zu speichern. Die Schablone kann dann für die Erstellung von Vorgaben und virtuellen Druckern in Command WorkStation und Fiery Hot Folders verwendet werden.

Ändern eines Mehrfachduplizieren in Job Editor

Um ein Merfachduplizieren zu ändern, müssen Sie zuerst alle Kopien (Klone) löschen.

1 Erweitern Sie auf der Registerkarte **Layout** von Job Editor den Fensterbereich **Mehrfach duplizieren**. Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen in der Header-Leiste, um die Einstellungen zu deaktivieren.

2 Nehmen Sie die erforderlichen Änderungen am Originalbild vor.

3 Aktivieren Sie erneut das Kontrollkästchen in der Header-Leiste, um die Einstellungen zu aktivieren.

Mehrfachduplizieren-Schablonen in Job Editor

In Job Editor können Sie ein Set von vordefinierten Mehrfachduplizieren-Einstellungen als Schablone speichern. In der Command WorkStation können Sie Auftragsschablonen Vorgaben zuweisen.

Job Editor-Schablonen werden in Command WorkStation in Auftragseigenschaften angezeigt. Klicken Sie auf **Layout** > **Job Editor Schablone**, um die Schablonen anzuzeigen.

Sie können auf Folgendes eine Mehrfachduplizieren-Schablone anwenden:

- Einen Importieren Auftrag in der Command WorkStation
- Eine neue Servervorgabe
- Einen virtuellen Drucker
- Einen überwachten Ordner
- Auftragsstandardeinstellungen

Hinweis: Sie können außerdem Schablonen erstellen, die nicht einem bestimmten Auftrag in Template Manager zugewiesen sind. Weitere Hinweise finden Sie im Abschnitt Template Manager auf Seite 90.

Anwenden von Job Editor-Schablonen auf einen importierten Auftrag

Sie können eine Servervorgabe zuweisen, die eine Mehrfachduplizieren-Schablone für einen importierten Auftrag verwendet.

Servervorgaben, die Mehrfachduplizieren-Schablonen verwenden, müssen für den verbundenen Fiery Server zur Verfügung stehen.

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um einen Auftrag zu importieren:

- Klicken Sie in der Symbolleiste **Auftragscenter** auf das Symbol **Importieren**.
- Wählen Sie **Datei** > **Auftrag importieren** aus.

2 Suchen Sie in Ihrem Computer den Speicherort der hochzuladenden Dateien und wählen Sie diese.

3 Wählen Sie im Fenster **Dateien importieren** die Option **Servervorgabe verwenden** und wählen Sie eine Mehrfachduplizieren-Servervorgabe.

Wenn Mehrfachduplizieren auf virtuellen Druckern eingerichtet wurde, können Sie auch die Option **Virtuellen Drucker verwenden** und einen virtuellen Drucker, der für Mehrfachduplizieren ausgelegt wurde, auswählen.

4 Wenn ein Auftrag importiert wurde, ohne dass eine Vorgabe oder ein virtueller Drucker verwendet wurde, können Sie optional einen der folgenden Schritte ausführen:

- Markieren Sie den importierten Auftrag, öffnen Sie das Fenster **Auftragseigenschaften** und wenden Sie eine Mehrfachduplizieren-Vorgabe an.
- Markieren Sie den importierten Auftrag, öffnen Sie das Fenster **Auftragseigenschaften**, gehen Sie auf **Layout** > **Job Editor Schablone** und wählen Sie eine Mehrfachduplizieren-Schablone aus dem Menü aus.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den importierten Auftrag, wählen Sie **Workflow anwenden** und wählen Sie anschließend eine Mehrfachduplizieren-Vorgabe.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Auftrag, wählen Sie **Workflow anwenden** aus und wählen Sie anschließend einen für Mehrfachduplizieren ausgelegten virtuellen Drucker.

Erstellen einer Mehrfachduplizieren-Schablone

Sie können Servervorgaben anhand einer Mehrfachduplizieren-Schablone erstellen und die Vorgabe auch als virtuellen Drucker freigeben.

Vorgaben können entweder mithilfe einer bestehenden Mehrfachduplizieren-Schablone oder durch Erstellen einer neuen Schablone in Template Manager erstellt werden.

1 Klicken Sie auf **Server Gerätecenter** und dann auf **Auftragsvorgaben** in **Workflows**.

2 Klicken Sie auf **Neu**.

3 Geben Sie einen aussagekräftigen Namen für die Vorgabe ein.

Leerzeichen sind in den Namen von Vorgaben nicht zulässig.

4 Geben Sie (wahlweise) eine Beschreibung für die Vorgabe ein.

5 Klicken Sie auf **Definieren**, um die Auftragseigenschaften festzulegen.

6 Öffnen Sie im Fenster **Auftragseigenschaften** die Registerseite **Layout**.

7 Wählen Sie eine Schablone aus dem Menü **Job Editor Schablone** aus.

Sie können auch auf **Schablone erstellen** klicken, wodurch Template Manager geöffnet wird. Nachdem Sie eine Schablone erstellt und in Template Manager gespeichert haben, können Sie diese Schablone im Menü **Job Editor Schablone** auf der Registerseite **Layout** auswählen.

8 Klicken Sie auf **OK**, um das Fenster **Auftragseigenschaften** zu schließen, und klicken Sie dann auf **OK**, um die Vorgabe zu speichern.

Hinweis: Um einen virtuellen Drucker aus der Vorgabe zu erstellen, wählen Sie die Vorgabe aus und klicken Sie auf **Als virtuellen Drucker freigeben**.

Erstellen eines für Mehrfachduplizieren ausgelegten virtuellen Druckers

Administratoren können virtuelle Drucker mithilfe von Mehrfachduplizieren-Schablonen erstellen.

Weitere Informationen zu virtuellen Druckern finden Sie in Virtuelle Drucker auf Seite 252. Dieses Verfahren konzentriert sich auf Informationen, die Sie zum Erstellen eines für Mehrfachduplizieren ausgelegten virtuellen Druckers benötigen.

1 Öffnen Sie das Gerätecenter, um einen virtuellen Drucker zu erstellen. Wählen Sie unter **Workflows** die Option **Virtuelle Drucker** und klicken Sie im Fenster **Virtuelle Drucker** auf **Neu**.

2 Legen Sie die folgenden Einstellungen fest:

- **Druckername** – Dies ist der alphanumerische Name des virtuellen Druckers.

  Hinweis: Nachdem ein virtueller Drucker erstellt oder dupliziert wurde, kann sein Name nicht mehr geändert werden. Die zugehörigen Druckoptionseinstellungen können hingegen jederzeit geändert werden.

- **Beschreibung** – Fügen Sie Kommentare hinzu oder bearbeiten Sie Kommentare zur Beschreibung des virtuellen Druckers für die Anwender, z. B. **Unternehmensbroschüre**.

- **Auftragsaktionen** – Wählen Sie eine der Fiery Server-Aktionen aus, z. B. **Halten** oder **Verarbeiten und halten**.

- **Auftragseigenschaften** – Wählen Sie **Definieren**, um das Fenster **Auftragseigenschaften** zu öffnen. Wählen Sie auf der Registerseite **Layout** eine Mehrfachduplizieren-Schablone aus dem Menü **Job EditorSchablone** aus. Legen Sie weitere Druckeinstellungen fest.

Hinweis: Sie können jede Auftragseinstellung sperren, indem Sie auf das zugehörige Schlosssymbol klicken.

Erstellen eines überwachten Ordners für Mehrfachduplizieren

Wenn Sie einen neuen überwachten Ordner erstellen, können Sie eine Mehrfachduplizieren-Schablone als Teil der Druckeinstellungen auswählen, die vom verbundenen Fiery Server bestimmt werden.

Anleitungen zur Verwendung der Fiery Hot Folders werden in *Hilfe zu Fiery Hot Folders* beschrieben. Dieses Verfahren konzentriert sich auf Informationen, die Sie zum Erstellen eines überwachten Ordners für Mehrfachduplizieren benötigen.

1 Öffnen Sie Fiery Hot Folders.

2 Klicken Sie in der **Fiery Hot Folders Konsole** auf **Neu**, um das Fenster **Einstellungen für überwachten Ordner** zu öffnen.

3 Geben Sie in das Feld **Ordnername** den Namen für den neuen überwachten Ordner ein.

4 Geben Sie (wahlweise) in das Feld **Beschreibung** eine Kurzbeschreibung mit näheren Angaben zu dem überwachten Ordner ein.

5 Klicken Sie auf **Durchsuchen** neben dem Feld „Speicherort“ und navigieren Sie zum gewünschten Speicherort.

6 Klicken Sie auf **Wählen**, um den Fiery Server auszuwählen und die Verbindung herzustellen.

7 Wählen Sie im Menü **Auftragsaktion** die Fiery Server-Warteschlange oder eine Aktion.

8 Wählen Sie im Menü **Auftragseigenschaften** die Option **Definieren**.

9 Wählen Sie auf der Registerseite **Layout** eine Mehrfachduplizieren-Schablone aus dem Menü **Job EditorSchablone** aus.

10 Legen Sie die weiteren Einstellungen gemäß der Beschreibung in *Hilfe zu Fiery Hot Folders* fest.

Festlegen einer Job Editor-Schablone als Standardeinstellung

Job Editor-Schablonen können als Auftragsstandardeinstellungen festgelegt werden.

Um eine Job Editor-Schablone in die Auftragsstandardeinstellungen für einen Fiery Server mit einzuschließen, befolgen Sie das unten stehende Verfahren.

1 Klicken Sie im Auftragscenter auf das Symbol für „Mehr“ (drei Punkte) und wählen Sie **Standardeinstellungen festlegen**.

2 Wählen Sie auf der Registerseite **Layout** eine Schablone aus dem Menü **Job Editor Schablone** aus.

Sie können auch eine Schablone in Template Manager erstellen, indem Sie **Schablone erstellen** wählen. Weitere Hinweise finden Sie im Abschnitt Template Manager auf Seite 90.

Sammelformen in Command WorkStation und Job Editor

Die Sammelformfunktion gibt mehrere Dateien gemeinsam als einzelnen Auftrag aus. Command WorkStation ordnet Sammelformseiten platzsparend an, um die Medienmakulatur zu reduzieren.

Importieren und wählen Sie mehrere Aufträge im Auftragscenter, um eine Sammelform zu erstellen. Die Auftragseinstellungen werden in den Auftragseigenschaften festgelegt, entweder einzeln für die Subelementaufträge (die Aufträge, die in der Sammelform enthalten sind) oder für den übergeordneten Auftrag (die Sammelform). Es stehen nicht alle Auftragsoptionen zur Verfügung. Sammelformoptionen (Layoutoptionen) werden in Job Editor eingerichtet. Sie können diese Einstellungen als Schablone in Job Editor speichern, die dann auf andere Aufträge, die in Job Editor geöffnet wurden, angewendet werden kann.

Sie können Sammelformschablonen auch beim Erstellen von Vorgaben oder virtuellen Druckern auswählen.

Erstellen einer Sammelform in Command WorkStation

Sie können eine Sammelform anhand von ausgewählten Aufträgen erstellen, die in das Auftragscenter importiert wurden, oder Sie können mehrere Aufträge importieren, um Sie zu einer Sammelform zusammenzufügen.

1 Wählen Sie mehrere Aufträge im Auftragscenter aus und wählen Sie eine der folgenden Optionen:

- Klicken Sie auf der Symbolleiste auf **Neue Sammelform**.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die ausgewählten Aufträge und wählen Sie **Neue Sammelform** aus.

Hinweis: Nur Aufträge des Typs „Normal“ können zu einer Sammelform hinzugefügt werden.

Die Sammelform wird unter dem Namen „Sammelform“ angezeigt. Klicken Sie auf das Pluszeichen, um Subelementaufträge anzuzeigen.

2 Im Auftragscenter können Sie einen „normalen“ Auftrag per Drag-and-Drop in einen Sammelformauftrag ziehen, um den „normalen“ Auftrag dem Sammelformauftrag hinzuzufügen.

3 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Subelementauftrag und wählen Sie **Auftrag aus der Sammelform entfernen** aus, um ihn aus der Sammelform zu entfernen.

Sie können Sammelformen im Job Editor bearbeiten.

Bearbeiten von Sammelformaufträgen in Job Editor

In Job Editor können Sie einen Sammelformauftrag bearbeiten. Stellen Sie sicher, dass Substrateinstellungen ausgewählt wurden, bevor Sie einen Sammelformauftrag bearbeiten.

In Job Editor können Sie die Platzierung der Aufträge auf dem Medium anordnen und so die Ausrichtung ändern. Sie können Sammelformaufträge auch skalieren, drehen, spiegeln und zuschneiden. Sie können jeden Auftrag sperren und auftragsspezifische Ränder definieren.

1 Führen Sie im Auftragscenter einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Sammelformauftrag und wählen Sie **Bearbeiten**.
- Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Bearbeiten**.

2 Klicken Sie in Job Editor auf das Symbol **Layout**, um den Bereich **Sammelformen** anzuzeigen.

3 Nehmen Sie die gewünschten Änderungen am Auftrag vor. Die Auswahl wird automatisch angewendet.

Sie können Einstellungen mit einer der folgenden Methoden festlegen:

- Im Fensterbereich **Sammelformen** über die Registerseite **Layout**
- Im Fensterbereich **Informationen zu Subelementaufträgen** über die Registerseite **Layout**
- Menü Job Editor
- Symbolleiste für Transformationstools von Job Editor

Optionen für Sammelformlayouts in Job Editor

Standardmäßig sind Aufträge am platzsparendsten angeordnet. Wenn Sie die Standardeinstellungen überschreiben, können Sie die Auftragsrotation verhindern und Aufträge so anordnen, dass Sie sie nach dem Drucken leichter zuschneiden können.

Die folgende Tabelle beschreibt die Optionen im Bereich **Sammelformen** in der Registerseite **Layout** zur Anordnung des übergeordneten Auftrags:

Option	Menüauswahlen	Beschreibung
Optimierung	**Medienminimum**	Erlaubt die maximale Nutzung des Mediums
	Kanten horizontal schneiden	Ordnet Aufträge so an, dass Medien horizontal geschnitten werden können
	Kanten vertikal schneiden	Ordnet Aufträge so an, dass Medien vertikal geschnitten werden können
	Kanten horizontal und vertikal schneiden	Ordnet Aufträge so an, dass Medien horizontal und vertikal geschnitten werden können

Option	Menüauswahlen	Beschreibung
Ausrichtung	**Automatisch**	Ordnet Aufträge in beliebiger Ausrichtung an, um das Medium maximal zu nutzen
	Hochformat	Ordnet Aufträge im Hochformat an
	Querformat	Ordnet Aufträge im Querformat an
	Ausrichtung beibehalten	Behält die Ausrichtung der Quellaufträge bei
Gleichmäßige Skalierung	Ein oder Aus (Kontrollkästchen) „Ein“ aktiviert die Felder Breite und Höhe	Geben Sie eine Breite und Höhe ein, um alle Seiten auf dieselbe Größe zu skalieren.
Zwischenräume	Felder „Breite und Höhe“	Definiert einen horizontalen und vertikalen Abstand zwischen Aufträgen

Im Bereich **Informationen zu Subelementaufträgen** und der gleichnamigen Symbolleiste stehen Optionen für Subelementaufträge und deren Klone zur Verfügung. Sie können auch Einstellungen aus der Symbolleiste für Transformationstools auswählen.

Kopieren von Sammelformaufträgen in Job Editor

Sie können mehrere Kopien (Klone) von Subelementaufträgen erstellen.

Sie können einzelne Auftragseinstellungen auf jeden Klon anwenden. Wenn Sie jedoch den Originalauftrag aus der Sammelform entfernen, werden die Kopien ebenfalls entfernt.

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Auftrag und wählen Sie **Kopieren**.

   Mit dieser Aktion können Sie jeden Subelementauftrag klonen.

2. Um einen Subelementauftrag zu klonen, wählen Sie ihn in der Vorschau aus, klicken Sie mit der rechten Maustaste darauf und wählen Sie **Klonen** oder klicken Sie auf das Symbol **Klon hinzufügen** in der Symbolleiste **Subelementauftragsinformationen**.

   Sie können eine Anzahl von Klonen auswählen oder die Anzahl eingeben.

3. Um einen Klon zu entfernen, wählen Sie ihn in der Vorschau oder im Bereich **Informationen zu Subelementaufträgen** aus, klicken Sie mit der rechten Maustaste darauf und wählen Sie **Klon entfernen**. Sie können aber auch in der Symbolleiste auf das Symbol **Klon entfernen** klicken.

4. In der Symbolleiste **Informationen zu Subelementaufträgen** können Sie aus folgenden Einstellungen wählen:

   - **Platzieren ein-/ausschalten** – Entfernt den ausgewählten Klon.
   - **Sperre ein-/ausschalten** – Sperrt den ausgewählten Klon, sodass er nicht bewegt werden kann. Sie können auch das Symbol **Sperre** in der Symbolleiste für Transformationstools auswählen.
   - **Auftrag löschen** – Löscht den ausgewählten Subelementauftrag und die zugehörigen Klone.

Speichern einer Sammelform als Schablone in Job Editor

Sie können die vordefinierten Einstellungen für einen Sammelformauftrag als Schablone speichern, die Sie für die Erstellung einer Vorgabe oder eines virtuellen Druckers in der Command WorkStation verwenden können.

Erstellen Sie einen neuen Sammelformauftrag in Command WorkStation und öffnen Sie ihn in Job Editor.

Nachdem Sie die Einstellungen ausgewählt haben, können Sie den Auftrag speichern oder die Einstellungen als Schablone speichern. Wenn Sie eine Sammelform als Schablone speichern, können Sie Optionen zum Automatisieren von Sammelformaufträgen festlegen. Command WorkStation erstellt eine Sammelform, wenn genügend Aufträge geladen wurden, um einen bestimmten Prozentsatz des Bogens oder der Linie auszufüllen. Oder sie erstellt und verarbeitet die Sammelform, wenn ein bestimmter Zeitraum verstrichen ist, selbst wenn der minimale Prozentsatz für den Bogen oder die Linie nicht gefüllt werden kann.

1 Wählen Sie **Schablone** > **Als Schablone speichern**aus.

Einstellungen für Sammelformen zum Speichern als Schablone werden angezeigt.

2 Geben Sie einen Namen für die Schablone ein.

3 Wählen Sie eine der folgenden Optionen:

- **Keine**: Keine Kriterien, die die Automatisierung der Sammelform unterstützen, sind aktiv. Dies ist die Standardoption.
- **Sammelform erstellen nach einem Minimum von** - Bietet die folgenden zwei Möglichkeiten, um die Automatisierung von Sammelformaufträgen in Command WorkStation zu unterstützen:
  - Ein Prozentsatz **der Zeile gefüllt**: Definiert die Breite eines minimalen Prozentsatzes, der erforderlich ist, um eine Sammelform abzuschließen. Es werden Aufträge platziert, um die Breite dieses Prozentsatzes zu füllen.
  - Die Länge (in Maßeinheiten) **der Drucklänge ist gefüllt**: Definiert die minimale Länge auf dem Medium, die gefüllt werden soll, um eine Sammelform abzuschließen. Aufträge werden auf der Breite und der Höhe platziert, bis die angegebene Länge erreicht ist.
- **Immer sammeln nach Anzahl Minuten** – Definiert die Zeitspanne, die seit dem Laden des letzten Auftrags verstreichen soll. Nach Ablauf dieser Zeitspanne werden Aufträge der Sammelform hinzugefügt.

Erstellen Sie in Command WorkStation eine Schablone oder einen virtuellen Drucker, die/der mit der Sammelformschablone verbunden ist.

Anwenden von Sammelformschablonen, die in Job Editor erstellt wurden

Sammelformschablonen, die in Job Editor erstellt wurden, können verwendet werden, um Vorgaben oder virtuelle Drucker zu erstellen oder um sie auf Aufträge, die in die Command WorkStation importiert wurden, anzuwenden.

Die Schritte zum Erstellen von Sammelformvorgaben und virtuellen Druckern ähneln den in Erstellen einer Mehrfachduplizieren-Schablone auf Seite 83 und Erstellen eines für Mehrfachduplizieren ausgelegten virtuellen Druckers auf Seite 83 beschriebenen Schritten für Mehrfachduplizieren-Schablonen.

Erstellen einer Vorgabe oder eines virtuellen Druckers

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um eine Vorgabe oder einen virtuellen Drucker zu erstellen, und wählen Sie eine Sammelschablone in **Layout** > **Job Editor Schablone** im Fenster **Auftragseigenschaften**. Die Schablonen werden nach Typ organisiert: **Normal**, **Mehrfach duplizieren** und **Sammelform**.

Anwenden eines Sammelschablonen-Workflows

Wählen Sie einen oder mehrere normale Aufträge in der Liste **Angehalten** aus und klicken Sie mit der rechten Maustaste darauf. Wählen Sie **Workflow anwenden** und wählen Sie eine Sammelformvorgabe oder einen virtuellen Drucker. Eine neue Sammelform wird erstellt, indem alle ausgewählten Aufträge als Subelementaufträge hinzugefügt werden.

Anwenden einer Sammelformvorgabe oder eines virtuellen Druckers in Auftragseigenschaften

Wählen Sie einen oder mehrere normale Aufträge in der Liste **Angehalten**, öffnen Sie die Auftragseigenschaften und wählen Sie eine Sammelformvorgabe oder einen virtuellen Drucker. Eine neue Sammelform wird erstellt, indem alle ausgewählten Aufträge als Subelementaufträge hinzugefügt werden.

Auswählen eines Substrats in Job Editor

Sie können im Substratkatalog ein Substrat auswählen oder eine neue benutzerdefinierte Substratgröße in Job Editor definieren. Dadurch wird das in den Auftragseigenschaften ausgewählte Standard-Substrat überschrieben.

- In der Registerkarte **Substrat** von Job Editorunter **Substratkatalog**führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
  - Wählen Sie im Substratkatalog ein Standardsubstrat aus.
  - Wählen Sie **Nicht definiert** aus. Klicken Sie dann unter **Substratformat** auf Hinzufügen (+) und geben Sie einen Namen und die erforderliche Substratbreite ein.

  Das Format des Substrats nach der Nachbehandlung (Erhitzen, Waschen) wird zur Information angezeigt. Sie können das Ausmaß der Formatkorrektur, die aufgrund von Schrumpfen oder Dehnen erforderlich ist, in den Auftragseigenschaften konfigurieren.

Drucken aus Job Editor

Sie können einen bearbeiteten Auftrag, einen Mehrfachduplizieren-Auftrag oder einen Sammelformauftrag direkt aus Job Editor drucken.

Stellen Sie vor dem Druck sicher, dass Sie Ihre Änderungen gespeichert haben.

1. Auf der Registerkarte **Drucker** von Job Editor erweitern Sie den Fensterbereich **Druckeinstellungen**.
2. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
   - Wählen Sie **Kopien** aus und geben Sie die erforderliche Anzahl an Kopien ein.

     Hinweis: Bei einem Step-and-Repeat-Auftrag entspricht eine Kopie der konfigurierten Wiederholungsgröße im Fensterbereich **Mehrfachduplizieren**.
   - Wählen Sie **Drucklänge** und geben Sie die Länge des zu druckenden Substrates ein.
   - Handelt es sich um einen mehrseitigen Auftrag, wählen Sie **Bereich** und geben Sie den Bereich der Seitennummern ein, die gedruckt werden sollen. Sie können einzelne Seite in aufsteigender Rheinfolge eingeben und durch Kommas voneinander trennen oder einen Seitenbereich eingeben, der durch einen Bindestrich getrennt ist.

     Hinweis: Die Option **Bereich** ist nur für mehrseitige Aufträge verfügbar.

3 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- **Datei** > **Verarbeiten und halten** wählen.
- **Datei** > **Sofort verarbeiten und halten** wählen.
- **Datei** > **An Druckbereit senden** wählen.

Der Job wird im Job Center in der entsprechenden Warteschlange angezeigt.

4 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Verarbeitete und angehaltene Jobs – Wählen Sie den Job und wählen Sie**Aktionen** > **An Druckbereit senden** Rufen Sie in der Druckersoftware den Auftrag zum Druck ab.
- Bereit zum Drucken von Aufträgen – Rufen Sie den Auftrag zum Drucken in der Drucksoftware ab.

Wenn mehrere Aufträge druckfertig sind, werden vorgezogene Aufträge in der Druckwarteschlange der Druckersoftware an erster Stelle platziert.

Template Manager

Template Manager wird im Vorverarbeitungsworkflow verwendet, um eine Vorschau der Schablonen anzuzeigen und diese zu bearbeiten, bevor sie auf einen Auftrag angewendet werden.

Hinweis: Template Manager wird möglicherweise nicht von allen Fiery Servern unterstützt.

Template Manager wird für folgende Aufgaben verwendet:

- Erstellen von Mehrfachduplizieren (Musterwiederholungen)
- Skalieren von Schablonen
- Spiegeln und Drehen von Schablonen
- Positionieren von Schablonen auf dem Substrat
- Auswählen eines schablonenspezifischen Substrats
- Definieren der Druckeigenschaften

Öffnen Template Manager

In Template Manager können Sie alle Schablone erstellen und verwalten, bevor Sie sie auf einen einzelnen Auftrag anwenden.

- Führen Sie zum Öffnen von Template Manager einen der folgenden Schritte durch:
  - Klicken Sie im Auftragscenter auf das Symbol für „Mehr“ (drei vertikale Punkte) und wählen Sie **Standardeinstellungen festlegen** aus. Klicken Sie auf der Registerseite **Layout** auf **Schablone erstellen**.
  - Wählen Sie im Gerätecenter **Auftragsvorgaben**. Klicken Sie auf **Neu** oder wählen Sie eine vorhandene Vorgabe und klicken Sie dann auf **Bearbeiten**. Klicken Sie im Fenster **Auftragsvorgabeeinstellungen** auf **Definieren**. Klicken Sie auf der Registerseite **Layout** auf **Schablone erstellen**.

- Wählen Sie im Gerätecenter **Virtuelle Drucker**. Klicken Sie auf **Neu** oder wählen Sie einen vorhandenen virtuellen Drucker und klicken Sie dann auf **Bearbeiten**. Wählen Sie **Definieren** im Fenster **Auftragseigenschaften**. Klicken Sie auf der Registerseite **Layout** auf **Schablone erstellen**.
- Klicken Sie in Fiery Hot Folders auf **Neu** oder wählen Sie einen vorhandenen überwachten Ordner und klicken Sie dann auf **Bearbeiten**. Wählen Sie **Definieren** im Fenster **Auftragseigenschaften**. Klicken Sie auf der Registerseite **Layout** auf **Schablone erstellen**.

Ein Platzhalterauftrag wird im Fenster **Template Manager** geöffnet.

Fenster Template Manager

Mit Template Manager können Sie Ihre Schablone vor dem Drucken in der Vorschau anzeigen und bearbeiten.

Die Menüleiste enthält die folgenden Menüs:

- **Datei** - bietet die Möglichkeit, das **Template Manager** Fenster zu schließen.
- **Bearbeiten** - Optionen zum Rückgängigmachen oder Wiederherstellen einer ausgeführten Aktion. Um die Standardmaßeinheit vorübergehend zu überschreiben, wählen Sie **Maßeinheit**.

  Hinweis: Sie können die Standardmaßeinheit festlegen. Klicken Sie im Auftragscenter auf **Bearbeiten** > **Voreinstellungen** und wählen Sie auf der Registerkarte **Region** die Option **Maßeinheiten**.
- **Ansicht** - Optionen zum Skalieren der Ansicht des Bildes. Diese Anzeigeoptionen haben auch entsprechende Symbole in der unteren rechten Ecke des Fensters. Einstellungen wie **Andocken an** und **Visuelle Hilfen**, die beim Ausrichten von Platzhalteraufträgen auf dem Substrat helfen, sind ebenfalls verfügbar.
- **Schablone** - Optionen zum Speichern, Verwalten und Anwenden von Schablonen. Schablonen werden von vordefinierten Einstellungen für einen Auftrag erstellt. Schablonen werden gemäß den angewendeten Einstellungen kategorisiert: **Normal**, **Mehrfachduplizieren** oder **Sammelform**.
- **Hilfe** - Öffnet die *Hilfe zu Template Manager*.

Die folgenden Registerseiten stehen rechts im **Template Manager**-Fenster zur Verfügung:

- **Layout** - Im Bereich **Mehrfachduplizieren** können Sie mehrere Kopien (Klone) eines Platzhalterauftrags erstellen und Einstellungen für Spiegeln, Offset, Drehen und Tröpfchen anwenden, um nahtlose Wiederholungsmuster zu erstellen, die in der Textilindustrie erforderlich sind.
- **Substrat** - Im Bereich **Substrateinstellungen** können Sie ein schablonenspezifisches Substrat auswählen, das die in den Auftragseigenschaften konfigurierten Einstellungen überschreibt.
- **Drucker** - Im Bereich **Druckeinstellungen** können Sie die erforderliche Anzahl an Druckexemplaren oder eine Drucklänge festlegen.

Die Symbolleiste enthält die folgenden Steuerelemente:

- Transformationswerkzeug - Aktiviert die Einstellungen für „Skalierung“, „Positionierung“, „Drehen“, „Spiegeln“ und „Rand“.
- Werkzeug „Bewegen“ (Hand): zum Verschieben des Platzhalterauftrags im Fenster.
- Werkzeug „Zoomen“: zum Vergrößern und Verkleinern.
- Widerrufen: bricht die zuletzt ausgeführte Aktion ab bzw. macht sie rückgängig.
- Wiederherstellen: führt die zuletzt rückgängig gemachte Aktion aus bzw. wiederholt sie.

Die Statusleiste enthält die folgenden Steuerelemente:

- Verbunden mit: zeigt die IP-Adresse des verbundenen Fiery Servers an.
- Schabloneninformationen: bietet eine Schnellansicht der für die Schablone angegebenen Details und Einstellungen.
- Seitennavigation: Steuerelemente zum Navigieren durch die Seiten der Schablone.
- Skalierungsoptionen: skaliert die Ansicht auf die erforderliche Größe.

  Optionen beinhalten Steuerelemente zum Zoomen und Symbole für folgende Aktionen: **An Fenster anpassen**, **Tatsächliche Größe**, **An Breite anpassen** und **An Auswahl anpassen**.

Visuelle Hilfen in Template Manager

Visuelle Hilfen helfen beim Ausrichten von Schablonen auf dem Substrat. Auf dem gedruckten Auftrag sind die visuellen Hilfen nicht sichtbar.

Die folgenden visuellen Hilfen sind verfügbar:

- Lineale - Es werden Lineale am oberen und am linken Rand des Vorschaubereichs angezeigt. Sie können die Maßeinheit im Menü **Bearbeiten** ändern.
- Hilfslinien - Zeigt nicht druckbare Linien an, mit denen Sie den Platzhalterauftrag präzise auf Koordinaten positionieren können.
- Raster - Zeigt horizontale und vertikale Linien an, die nicht gedruckt werden. Der Gitterabstand ist fest, wird aber automatisch an den ausgewählten Zoomfaktor angepasst. Durch das Aktivieren der Option Einrasten werden naheliegende Aufträge in der Tabelle eingerastet.
- Auftragsränder - Zeigt die definierten Ränder eines Auftrags an. Sie können die Ränder eines Auftrags in der Symbolleiste anpassen.
- Druckerränder - Es werden die nicht druckbaren Seitenränder angezeigt, wie sie durch den Drucker definiert wurden. Indem sichergestellt wird, dass sich Aufträge innerhalb der nicht bedruckbaren Ränder befinden, kann ein unerwünschter Beschnitt des gedruckten Auftrags vermieden werden.
- Seitenrahmen - Um jeden Auftrag wird ein schwarzer Rahmen angezeigt. Auf diese Weise können Sie den Leerraum um einen Auftrag herum anzeigen und prüfen, ob er andere Aufträge in einem Sammelformlayout überlappt.
- Maustracking - Zeigt die aktuelle Cursorposition als x/y-Koordinaten an.

Anzeigen von visuellen Hilfen in Template Manager

Visuelle Hilfen können im Vorschaufenster ein- oder ausgeblendet werden.

- Klicken Sie auf **Ansicht** > **Visuelle Hilfen**und klicken Sie dann auf ein Element.

Festlegen von Lineal-Koordinaten in Template Manager

Standardmäßig befinden sich die Nullpunkt-Koordinaten (0, 0) in der oberen linken Ecke des Blatts. Sie können die Nullpunkt-Koordinaten zum Beispiel in die Ecke eines Platzhalterauftrags auf Ihrer Schablone verschieben.

- Ziehen Sie den Mauszeiger von der linken oberen Ecke des Linealbereiches an die erforderliche Position.

Sie können die Nullpunkt-Koordinaten zurücksetzen, indem Sie auf die Kreuzung des Linealbereiches klicken.

Arbeiten mit Hilfslinien in Template Manager

Hilfslinien sind nicht druckbare Linien, mit denen Sie den Platzhalterauftrag präzise auf Koordinaten des Substrates Ihrer Schablone positionieren können.

- Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
  - Eine Hilfslinie erstellen: Ziehen Sie den Mauszeiger vom horizontalen oder vertikalen Lineal.
  - Eine Hilfslinie verschieben: Ziehen Sie die Hilfslinie an eine neue Position.
  - Eine Hilfslinie entfernen: Ziehen Sie die horizontalen Hilfslinien auf das horizontale Lineal und die vertikalen Hilfslinien auf das vertikale Lineal.

Aktivieren des Einrastens in Template Manager

Sie können einigen visuellen Hilfen für eine magnetische Eigenschaft zuweisen, wodurch Platzhalteraufträge in ihrer Nähe daran einrasten. Sie können das Einrasten auf Raster oder Hilfslinien anwenden.

- Klicken Sie auf **Ansicht,** > **Einrasten auf** und anschließend auf ein Element.

Bearbeiten von Platzhalteraufträgen im Template Manager

In Template Manager können Sie Platzhalteraufträge auf dem Substrat skalieren, drehen, spiegeln und neu ausrichten. Visuelle Hilfen sind im Vorschaufenster verfügbar, damit Sie Platzhalteraufträge genau positionieren können.

Hinweis: Wenn Sie eine Schablone auf einen Auftrag anwenden, überschreiben die Einstellungen, die Sie im Template Manager vornehmen, die gleichnamigen Standardeinstellungen in den Auftragseigenschaften.

Skalieren eines Platzhalterauftrags im Template Manager

Sie können Platzhalteraufträge um einen Prozentsatz skalieren, indem Sie neue Maße eingeben oder indem Sie ziehen. Sie können Platzhalteraufträge auch auf die Medienbreite oder -höhe skalieren.

Standardmäßig behalten skalierte Schablonen ihre ursprünglichen Proportionen bei.

1. Wählen Sie auf der Symbolleiste das Werkzeug **Auftrag transformieren**.
2. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
   - Frei skalieren - Bewegen Sie den Mauszeiger auf eine Ecke des Platzhalterauftrags. Der Mauszeiger ändert sich zu einem Doppelpfeil. Ziehen Sie den Platzhalterauftrag auf die erforderliche Größe.
   - Durch Eingabe der Maße skalieren - Geben Sie in der Symbolleiste unter **Skalieren** eine Breite und eine Höhe ein.

- Um einen beliebigen Prozentsatz skalieren - Klicken Sie in der Symbolleiste unter **Skalieren** auf die Schaltfläche % und geben Sie einen Prozentsatz in das Feld „Breite“ oder „Höhe“ ein.
- Mit einem Standardskalierungsfaktor skalieren - Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Auftrag, klicken Sie auf **Skalieren** und klicken Sie auf ein Element. Folgende Skalierungsfaktoren stehen zur Verfügung: 10 %, 25 %, 50 %, 100 %, 125 %, 150 % oder 200 %.
- Auf Medienbreite skalieren - Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Platzhalterauftrag und klicken Sie auf **An Breite anpassen**. Die Schablone wird proportional zur bedruckbaren Breite des Substrats skaliert.

Ausrichten eines Platzhalterauftrags auf dem Bogen im Template Manager

Sie können einen Platzhalterauftrag an der Blattkante ausrichten oder einen Platzhalterauftrag neu positionieren, indem Sie Ränder hinzufügen, indem Sie die x- und y-Koordinaten eingeben oder ziehen.

Standardmäßig wird der Platzhalterauftrag in der oberen linken Ecke des Bogens positioniert, wobei die Ränder des Druckers berücksichtigt werden.

1 Wählen Sie auf der Symbolleiste das Werkzeug **Auftrag transformieren**.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Geben Sie auf der Symbolleiste unter **Position** x/y-Koordinaten für die obere linke Ecke der Seite ein.

  Standardmäßig zeigt Template Manager die x- und y-Koordinaten der nicht druckbaren linken und oberen Ränder des Druckers an. Sie können Template Managerveranlassen, die Druckerränder zu ignorieren, indem Sie x/y-Werte von **0** eingeben.
- Klicken Sie auf der Symbolleiste unter **Ausrichten** auf einen horizontalen und vertikalen Ausrichtungstyp.
- Geben Sie auf der Symbolleiste unter **Auftragsrand** eine obere, untere, linke oder rechte Randbreite ein (nur Mehrfachduplizieren).

  Sie können durch Klicken auf die Schaltfläche **Alle Ränder verknüpfen** identische Ränder auf alle vier Seiten anwenden und nur einen oberen Rand festlegen.

Drehen eines Platzhalterauftrags im Template Manager

Sie können einen Platzhalterauftrag um 90, 180, oder 270 Grad drehen.

1 Wählen Sie auf der Symbolleiste das Werkzeug **Auftrag transformieren**.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken **Sie auf Im Uhrzeigersinn drehen** oder **Gegen den Uhrzeigersinn drehen** in der Symbolleiste. Der Platzhalterauftrag wird um 90 Grad in die ausgewählte Richtung gedreht.
- Positionieren Sie den Mauszeiger in der Nähe einer Seitenecke, aber nicht direkt, bis sich der Mauszeiger in einen Pfeilkreis verwandelt. Ziehen Sie dann in die Richtung, die Sie drehen möchten. Der Platzhalterauftrag rastet bei 0 Grad, 90 Grad, 180 Grad oder 270 Grad ein, je nachdem, welcher Winkel am nächsten liegt.

Spiegeln eines Platzhalterauftrags im Template Manager

Sie können einen Platzhalterauftrag entlang seiner horizontalen oder vertikalen Achse spiegeln.

1 Wählen Sie auf der Symbolleiste das Werkzeug **Auftrag transformieren**.

2 Klicken Sie auf **Horizontal spiegeln** oder **Vertikal spiegeln** in der Symbolleiste.

Template Manager-Schablonen

Vordefinierte Einstellungen in Template Manager können als Schablonen gespeichert werden. Schablonen können auf neue und vorhandene Aufträge angewendet werden und unterstützen die Automatisierung von Workflows.

Die gespeicherten Schablonen werden in Auftragseigenschaften aufgelistet und können auf Aufträge angewendet werden, die in die Command WorkStation importiert wurden. Um auf gespeicherte Schablonen zuzugreifen, wählen Sie **Aktionen** > **Eigenschaften**und dann **Layout** > **Job Editor Schablone**.

Die folgenden Optionen sind im Menü **Schablone** im Template Managerverfügbar:

- **Als Schablone speichern**- Ermöglicht es Ihnen, vordefinierte Einstellungen als Schablone zu speichern.
- **Schablone verwalten**- Ermöglicht die Ansicht von erstellten Schablonen, die nach Bezeichnung und Typ geordnet sind. Sie können die Ansicht nach Typ**Normal** oder **Mehrfachduplizieren**filtern. Sie können ausgewählte Schablonen löschen.
- **Schablone anwenden** - Ermöglicht es Ihnen, eine Schablone aus einer Liste aller gespeicherten Schablonen auszuwählen und die Schablone auf einen Platzhalterauftrag anzuwenden, der im Template Manager geöffnet ist.

Mehrfachduplizieren in Template Manager

Ein Mehrfachduplizieren besteht aus einer Originaldatei und mehreren Kopien (Klonen), die auf dem Substrat angeordnet sind, um eine nahtlose Musterwiederholung für den Textildruck zu erstellen.

Erstellen eines Mehrfachduplizieren in Template Manager

Sie können mehrere Kopien (Klone) eines Platzhalterauftrags in einer Schablone erstellen und die Einstellungen „Spiegeln“, „Versatz“ und „Drehen“ verwenden, um eine nahtlose Musterwiederholung zu erstellen.

1 Erweitern Sie auf der Registerkarte **Layout** von Template Manager den Fensterbereich **Mehrfach duplizieren**. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen in der Header-Leiste, um die Einstellungen zu aktivieren.

Wenn Sie die Einstellungen nicht aktivieren können, stellen Sie sicher, dass die Schablonenbreite kleiner als die Substratbreite ist. Sie können kein Mehrfachduplizieren für eine Schablone erstellen, die der Breite des ausgewählten Substrats entspricht oder breiter ist. Verkleinern Sie in diesem Fall entweder die Schablone oder wählen Sie ein breiteres Substrat.

2 Unter **Versatz** definieren Sie die horizontale oder vertikale Verschiebung. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- **Prozentsatz (%)**: Geben Sie die erforderliche Tröpfchenmenge als Bruchteil der Bildbreite oder Bildhöhe ein, wenn Sie keine der festgelegten Tröpfchengrößen verwenden möchten.
- **Tröpfchengröße**: Wählen Sie die Tröpfchenmenge als Bruchteil der Bildbreite oder Bildhöhe aus. Beispielsweise entspricht 1/1 keiner Verschiebung, 1/2 einer Verschiebung von 50 % und 1/4 einer Verschiebung von 25 %.
- **Benutzerdefiniert**: Geben Sie die erforderliche Menge an vertikalen oder horizontalen Tröpfchen in der Maßeinheit ein, die für Template Manager ausgewählt wurde.

3 Wählen Sie unter **Format wiederholen** die gewünschte Anzahl horizontaler und vertikaler Kopien aus.

- In horizontaler Richtung können Sie Folgendes tun:
  - Die Substratbreite füllen
  - Die Anzahl der Wiederholungen eingeben
  - Eine benutzerdefinierte Höhe festlegen
- In vertikaler Richtung können Sie Folgendes tun:
  - Die Anzahl der Wiederholungen eingeben
  - Eine benutzerdefinierte Breite festlegen

4 Klicken Sie auf **Speichern**.

Sie können außerdem **Schablone** > **Als Schablone speichern** auswählen, um die Einstellungen als Schablone zu speichern. Die Schablone kann dann für die Erstellung von Vorgaben und virtuellen Druckern in der Command WorkStation verwendet werden.

Ändern eines Mehrfachduplizieren in Template Manager

Um ein Merfachduplizieren zu ändern, müssen Sie zuerst alle Kopien (Klone) löschen.

1 Erweitern Sie auf der Registerkarte **Layout** von Template Manager den Fensterbereich **Mehrfach duplizieren**. Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen in der Header-Leiste, um die Einstellungen zu deaktivieren.

2 Nehmen Sie die erforderlichen Änderungen am Originalbild vor.

3 Aktivieren Sie erneut das Kontrollkästchen in der Header-Leiste, um die Einstellungen zu aktivieren.

Mehrfachduplizieren-Schablonen in Template Manager

In Template Manager können Sie ein Set von vordefinierten Mehrfachduplizieren-Einstellungen als Schablone speichern. In der Command WorkStation können Sie Schablonen Vorgaben zuweisen.

Template Manager-Schablonen werden in Command WorkStation in Auftragseigenschaften angezeigt. Klicken Sie auf **Layout** > **Job Editor Schablone**, um die Schablonen anzuzeigen.

Sie können auf Folgendes eine Mehrfachduplizieren-Schablone anwenden:

- Einen Importieren Auftrag in der Command WorkStation
- Eine neue Servervorgabe
- Einen virtuellen Drucker
- Einen überwachten Ordner
- Auftragsstandardeinstellungen

Hinweis: Sie können außerdem Schablonen erstellen, die einem bestimmten Auftrag in Job Editor zugewiesen sind. Weitere Hinweise finden Sie im Abschnitt Job Editor auf Seite 74.

Anwenden von Template Manager-Schablonen auf einen importierten Auftrag

Sie können eine Servervorgabe zuweisen, die eine Mehrfachduplizieren-Schablone für einen importierten Auftrag verwendet.

Servervorgaben, die Mehrfachduplizieren-Schablonen verwenden, müssen für den verbundenen Fiery Server zur Verfügung stehen.

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um einen Auftrag zu importieren:

- Klicken Sie in der Symbolleiste **Auftragscenter** auf das Symbol **Importieren**.
- Wählen Sie **Datei** > **Auftrag importieren** aus.

2 Suchen Sie in Ihrem Computer den Speicherort der hochzuladenden Dateien und wählen Sie sie aus.

3 Wählen Sie im Fenster **Dateien importieren** die Option **Servervorgabe verwenden** und wählen Sie eine Mehrfachduplizieren-Servervorgabe.

Wenn Mehrfachduplizieren auf virtuellen Druckern eingerichtet wurde, können Sie auch die Option **Virtuellen Drucker verwenden** und einen virtuellen Drucker, der für Mehrfachduplizieren ausgelegt wurde, auswählen.

4 Wenn ein Auftrag importiert wurde, ohne dass eine Vorgabe oder ein virtueller Drucker verwendet wurde, können Sie optional einen der folgenden Schritte ausführen:

- Markieren Sie den importierten Auftrag, öffnen Sie das Fenster **Auftragseigenschaften** und wenden Sie eine Mehrfachduplizieren-Vorgabe an.
- Markieren Sie den importierten Auftrag, öffnen Sie das Fenster **Auftragseigenschaften**, gehen Sie zu **Layout** > **Job Editor Schablone** und wählen Sie eine Mehrfachduplizieren-Schablone aus dem Menü aus.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den importierten Auftrag, wählen Sie **Workflow anwenden** aus und wählen Sie anschließend eine Mehrfachduplizieren-Vorgabe.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den importierten Auftrag, wählen Sie **Workflow anwenden** aus und wählen Sie anschließend einen für Mehrfachduplizieren ausgelegten virtuellen Drucker.

Erstellen einer Mehrfachduplizieren-Schablone

Sie können Servervorgaben anhand einer Mehrfachduplizieren-Schablone erstellen und die Vorgabe auch als virtuellen Drucker freigeben.
Vorgaben können entweder mithilfe einer bestehenden Mehrfachduplizieren-Schablone oder durch Erstellen einer neuen Schablone in Template Manager erstellt werden.

1 Klicken Sie auf **Server Gerätecenter** und dann auf **Auftragsvorgaben** in **Workflows**.

2 Klicken Sie auf **Neu**.

3 Geben Sie einen aussagekräftigen Namen für die Vorgabe ein.
Leerzeichen sind in den Namen von Vorgaben nicht zulässig.

4 Geben Sie (wahlweise) eine Beschreibung für die Vorgabe ein.

5 Klicken Sie auf **Definieren**, um die Auftragseigenschaften festzulegen.

6 Öffnen Sie im Fenster **Auftragseigenschaften** die Registerseite **Layout**.

7 Wählen Sie eine Schablone aus dem Menü **Job Editor Schablone** aus.

Sie können auch auf **Schablone erstellen** klicken, wodurch Template Manager geöffnet wird. Nachdem Sie eine Schablone erstellt und in Template Manager gespeichert haben, können Sie diese Schablone im Menü **Job Editor Schablonen** auf der Registerseite **Layout** auswählen.

8 Klicken Sie auf **OK**, um das Fenster **Auftragseigenschaften** zu schließen, und klicken Sie dann auf **OK**, um die Vorgabe zu speichern.

Hinweis: Um einen virtuellen Drucker aus der Vorgabe zu erstellen, wählen Sie die Vorgabe aus und klicken Sie auf **Als virtuellen Drucker freigeben**.

Erstellen eines für Mehrfachduplizieren ausgelegten virtuellen Druckers

Administratoren können virtuelle Drucker mithilfe von Mehrfachduplizieren-Schablonen erstellen.

Weitere Informationen zu virtuellen Druckern finden Sie in Virtuelle Drucker auf Seite 252. Dieses Verfahren konzentriert sich auf Informationen, die Sie zum Erstellen eines für Mehrfachduplizieren ausgelegten virtuellen Druckers benötigen.

1 Öffnen Sie das Gerätecenter, um einen virtuellen Drucker zu erstellen. Wählen Sie unter **Workflows** die Option **Virtuelle Drucker** und klicken Sie auf der Symbolleiste im Fenster **Virtuelle Drucker** auf **Neu**.

2 Legen Sie die folgenden Einstellungen fest:

- **Druckername** – Dies ist der alphanumerische Name des virtuellen Druckers.

  Hinweis: Nachdem ein virtueller Drucker erstellt oder dupliziert wurde, kann sein Name nicht mehr geändert werden. Die zugehörigen Druckoptionseinstellungen können hingegen jederzeit geändert werden.

- **Beschreibung** – Fügen Sie Kommentare hinzu oder bearbeiten Sie Kommentare zur Beschreibung des virtuellen Druckers für die Anwender, z. B. **Unternehmensbroschüre**.

- **Auftragsaktionen** – Wählen Sie eine der Fiery Server-Aktionen aus, z. B. **Halten** oder **Verarbeiten und halten**.
- **Auftragseigenschaften** – Wählen Sie **Definieren**, um auf das Fenster **Auftragseigenschaften** zu öffnen. Wählen Sie auf der Registerseite **Layout** eine Mehrfachduplizieren-Schablone aus dem Menü **Job Editor Schablone** aus. Legen Sie weitere Druckeinstellungen fest.

Hinweis: Sie können jede Auftragseinstellung sperren, indem Sie auf das zugehörige Schlosssymbol klicken.

Erstellen eines überwachten Ordners für Mehrfachduplizieren

Wenn Sie einen neuen überwachten Ordner erstellen, können Sie eine Mehrfachduplizieren-Schablone als Teil der Druckeinstellungen auswählen, die vom verbundenen Fiery Server bestimmt werden.

Anleitungen zur Verwendung der Fiery Hot Folders werden in *Hilfe zu Fiery Hot Folders* beschrieben. Dieses Verfahren konzentriert sich auf Informationen, die Sie zum Erstellen eines überwachten Ordners für Mehrfachduplizieren benötigen.

1. Öffnen Sie Fiery Hot Folders.
2. Klicken Sie in der **Fiery Hot Folders Konsole** auf **Neu**, um das Fenster **Einstellungen für überwachten Ordner** zu öffnen.
3. Geben Sie in das Feld **Ordnername** den Namen für den neuen überwachten Ordner ein.
4. (Optional) Geben Sie in das Feld **Beschreibung** eine Kurzbeschreibung mit näheren Angaben zu dem überwachten Ordner ein.
5. Klicken Sie auf **Durchsuchen** neben dem Feld „Speicherort“ und navigieren Sie zum gewünschten Speicherort.
6. Klicken Sie auf **Wählen**, um den Fiery Server auszuwählen und die Verbindung herzustellen.
7. Wählen Sie im Menü **Auftragsaktion** die Fiery Server-Warteschlange oder eine Aktion.
8. Wählen Sie im Menü **Auftragseigenschaften** die Option **Definieren**.
9. Wählen Sie auf der Registerseite **Layout** eine Mehrfachduplizieren-Schablone aus dem Menü **Job Editor Schablone** aus.
10. Legen Sie die weiteren Einstellungen gemäß der Beschreibung in *Hilfe zu Fiery Hot Folders* fest.

Festlegen einer Template Manager-Schablone als Standardeinstellung

Sie können eine Template Manager-Schablone in die Auftragsstandardeinstellungen für einen Fiery Server mit einschließen.

1. Klicken Sie im Auftragscenter auf das Symbol für „Mehr“ (drei Punkte) und wählen Sie **Standardeinstellungen festlegen**.
2. Wählen Sie auf der Registerseite **Layout** eine Schablone aus dem Menü **Job Editor Schablone** aus.

Sammelformen in Template Manager

Die Sammelformfunktion gibt mehrere Dateien gemeinsam als einzelnen Auftrag aus. Command WorkStation ordnet Sammelformseiten platzsparend an, um die Medienmakulatur zu reduzieren.

Importieren und wählen Sie mehrere Aufträge im Auftragscenter, um eine Sammelform zu erstellen. Die Auftragseinstellungen werden in den Auftragseigenschaften festgelegt, entweder einzeln für die Subelementaufträge (die Aufträge, die in der Sammelform enthalten sind) oder für den übergeordneten Auftrag (die Sammelform). Es stehen nicht alle Auftragsoptionen zur Verfügung. Sammelformoptionen (Layoutoptionen) werden in Template Manager mithilfe von Platzhalteraufträgen eingerichtet. Sie können diese Einstellungen als Vorlage in Template Manager speichern, um sie dann auf einzelne Aufträge anzuwenden.

Erstellen einer Sammelform in Template Manager

Im Template Manager können Sie eine Sammelformschablone mit Platzhalteraufträgen erstellen.

1 Erweitern Sie im Template Manager den Bereich **Sammelformen** auf der Registerseite **Layout**.

2 Aktivieren Sie das Kontrollkästchen in der Header-Leiste, um die Einstellungen zu aktivieren.

Im Template Manager können Sie Layoutoptionen für die Sammelform auswählen.

Optionen für Sammelformlayouts in Template Manager

Standardmäßig sind Platzhalteraufträge am platzsparendsten angeordnet.

Die folgende Tabelle beschreibt die Optionen im Bereich **Sammelformen** zur Anordnung des übergeordneten Platzhalterauftrags:

Option	Menüauswahlen	Beschreibung
Optimierung	**Medienminimum**	Erlaubt die maximale Nutzung des Mediums
	Kanten horizontal schneiden	Ordnet Platzhalteraufträge so an, dass Medien horizontal geschnitten werden können
	Kanten vertikal schneiden	Ordnet Platzhalteraufträge so an, dass Medien vertikal geschnitten werden können
	Kanten horizontal und vertikal schneiden	Ordnet Platzhalteraufträge so an, dass Medien horizontal und vertikal geschnitten werden können
Ausrichtung	**Automatisch**	Ordnet Platzhalteraufträge in beliebiger Ausrichtung an, um das Medium maximal zu nutzen
	Hochformat	Ordnet Platzhalteraufträge im Hochformat an
	Querformat	Ordnet Platzhalteraufträge im Querformat an
	Ausrichtung beibehalten	Behält die Ausrichtung der Platzhalteraufträge bei

Option	Menüauswahlen	Beschreibung
Gleichmäßige Skalierung	Ein oder Aus (Kontrollkästchen) „Ein“ aktiviert die Felder **Breite** und **Höhe**	Geben Sie eine Breite und Höhe ein, um alle Seiten auf dieselbe Größe zu skalieren.
Zwischenräume	Felder **Breite** und **Höhe**	Definiert einen horizontalen und vertikalen Abstand zwischen Platzhalteraufträgen

Speichern einer Sammelform als Schablone in Template Manager

Sie können die vordefinierten Einstellungen für einen Sammelformauftrag als Schablone speichern, die Sie für die Erstellung einer Vorgabe oder eines virtuellen Druckers in der Command WorkStation verwenden können.

Klicken Sie auf die Registerseite **Layout**, um den Bereich **Sammelformen** in Template Manager zu erweitern.

Nachdem Sie die Einstellungen ausgewählt haben, können Sie die Einstellungen als Schablone speichern. Wenn Sie eine Sammelform als Schablone speichern, können Sie Optionen zum Automatisieren von Sammelformaufträgen festlegen. Command WorkStation erstellt eine Sammelform, wenn genügend Aufträge geladen wurden, um einen bestimmten Prozentsatz des Bogens oder der Linie auszufüllen. Oder sie erstellt und verarbeitet die Sammelform, wenn ein bestimmter Zeitraum verstrichen ist, selbst wenn der minimale Prozentsatz für den Bogen oder die Linie nicht gefüllt werden kann.

1 Wählen Sie **Schablone** > **Als Schablone speichern**aus.

Einstellungen für Sammelformen zum Speichern als Schablone werden angezeigt.

2 Geben Sie einen Namen für die Schablone ein.

3 Wählen Sie eine der folgenden Optionen:

- **Keine**: Keine Kriterien, die die Automatisierung der Sammelform unterstützen, sind aktiv. Dies ist die Standardoption.
- **Sammelform erstellen nach einem Minimum von** - Bietet die folgenden zwei Möglichkeiten, um die Automatisierung von Sammelformaufträgen in Command WorkStation zu unterstützen:
  - **Ein Prozentsatz der Zeile gefüllt** - Definiert die Breite eines minimalen Prozentsatzes, der erforderlich ist, um eine Sammelform abzuschließen. Es werden Aufträge platziert, um die Breite dieses Prozentsatzes zu füllen.
  - **Die Länge (in Maßeinheiten) der Drucklänge ist gefüllt** - Definiert die minimale Länge auf dem Medium, die gefüllt werden soll, um eine Sammelform abzuschließen. Aufträge werden auf der Breite und der Höhe platziert, bis die angegebene Länge erreicht ist.
- **Immer sammeln nach Anzahl Minuten** - Definiert die Zeitspanne, die seit dem Laden des letzten Auftrags verstreichen soll. Nach Ablauf dieser Zeitspanne werden Aufträge der Sammelform hinzugefügt.

Erstellen Sie in Command WorkStation eine Schablone oder einen virtuellen Drucker, die/der mit der Sammelformschablone verbunden ist.

Anwenden von Sammelformschablonen, die in Template Manager erstellt wurden

Sammelformschablonen, die in Template Manager erstellt wurden, können verwendet werden, um Vorgaben oder virtuelle Drucker zu erstellen oder um sie auf Aufträge, die in die Command WorkStation importiert wurden, anzuwenden.

Die Schritte zum Erstellen von Sammelformvorgaben und virtuellen Druckern ähneln den in Erstellen einer Mehrfachduplizieren-Schablone auf Seite 83 und Erstellen eines für Mehrfachduplizieren ausgelegten virtuellen Druckers auf Seite 83 beschriebenen Schritten für Mehrfachduplizieren-Schablonen.

Erstellen einer Vorgabe oder eines virtuellen Druckers

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um eine Vorgabe oder einen virtuellen Drucker zu erstellen, und wählen Sie eine Sammelschablone im Fenster **Auftragseigenschaften** aus. Wählen Sie auf der Registerkarte **Layout** die **Job Editor Schablone** aus. Die Schablonen werden nach Typ organisiert: **Normal**, **Mehrfachduplizieren** und **Sammelform**.

Anwenden eines Sammelschablonen-Workflows

Wählen Sie einen oder mehrere normale Aufträge in der Liste **Angehalten** aus und klicken Sie mit der rechten Maustaste darauf. Wählen Sie **Workflow anwenden** und wählen Sie eine Sammelformvorgabe oder einen virtuellen Drucker. Eine neue Sammelform wird erstellt, indem alle ausgewählten Aufträge als Subelementaufträge hinzugefügt werden.

Anwenden einer Sammelformvorgabe oder eines virtuellen Druckers in Auftragseigenschaften

Wählen Sie einen oder mehrere normale Aufträge in der Liste **Angehalten**, öffnen Sie die Auftragseigenschaften und wählen Sie eine Sammelformvorgabe oder einen virtuellen Drucker. Eine neue Sammelform wird erstellt, indem alle ausgewählten Aufträge als Subelementaufträge hinzugefügt werden.

Auswählen eines Substrats in Template Manager

Sie können im Substratkatalog ein Substrat auswählen oder eine neue benutzerdefinierte Substratgröße in Template Manager definieren. Dadurch wird das in den Auftragseigenschaften ausgewählte Standard-Substrat überschrieben.

- In der Registerkarte **Substrat** von Template Managerunter **Substratkatalog**führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
  - Wählen Sie im Substratkatalog ein Standardsubstrat aus.
  - Wählen Sie **Nicht definiert** aus. Klicken Sie dann unter **Substratgröße** auf „Hinzufügen (+)“, geben Sie einen Namen und die erforderliche Substratbreite ein.

  Das Format des Substrats nach der Nachbehandlung (Erhitzen, Waschen) wird zur Information angezeigt. Sie können das Ausmaß der Formatkorrektur, die aufgrund von Schrumpfen oder Dehnen erforderlich ist, in den Auftragseigenschaften konfigurieren.

Ändern der Druckeinstellungen über Template Manager

Sie können die Druckeinstellungen für eine Schablone in Template Manager ändern.

1 Auf der **Drucker** Registerkarte von Template Manager, erweitern Sie die **Druckeinstellungen** Scheibe

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie **Kopien** aus und geben Sie die erforderliche Anzahl an Kopien ein.

  Hinweis: Handelt es sich um eine Mehrfachduplizieren-Schablone, entspricht eine Kopie dem Wiederholungsformat, das im Fensterbereich **Mehrfachduplizieren** konfiguriert ist.

- Wählen Sie **Bereich** und geben Sie den Bereich der Seitennummern ein, die gedruckt werden sollen.

Entfernen der Rasterdaten eines Auftrags

Bei bestimmten Aktionen werden Rasterdaten automatisch aus einem Auftrag entfernt, z. B. das Ändern einer Auftragseigenschaft, die ein erneutes Verarbeiten erforderlich machen.

Rasterdaten werden generiert und mit einem Auftrag verknüpft, der verarbeitet oder verarbeitet und angehalten wird.

Wenn Sie einen verarbeiteten Auftrag und dann die Option **Verarbeiten und halten** auswählen, wird das Raster automatisch entfernt, sodass der Auftrag als gespoolter Auftrag geöffnet wird.

 Dieses Symbol kennzeichnet einen verarbeiteten Auftrag, für den Rasterdaten vorhanden sind.

 Dieses Symbol kennzeichnet einen gespoolten Auftrag, für den keine Rasterdaten vorhanden sind.

Wenn Sie die Rasterdaten manuell entfernen müssen, befolgen Sie die nachfolgenden Schritte.

1 Wählen Sie den verarbeiteten oder angehaltenen Auftrag in der Liste **Angehalten** aus.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste und wählen Sie **Rasterdaten entfernen**.
- Klicken Sie auf **Aktionen** > **Rasterdaten entfernen**.

Rasterkurveneditor

Mit der Funktion Rasterkurveneditor können Sie die Farbkurven in einem Auftrag bearbeiten, ohne den Fiery ImageViewer zu öffnen.

Mit Rasterkurveneditor können Sie die Reaktionskurve für alle Farben zusammen und für jede Farbseparation in einem Auftrag anpassen. Der Rasterkurveneditor ist eine Funktion der Auftragseigenschaften und ist verfügbar, wenn Sie nicht im Besitz des Fiery ImageViewer sind.

Fiery Server auf der Plattform A10 unterstützen den Rasterkurveneditor nicht.

Öffnen Sie im Fenster **Auftragseigenschaften** die Registerseite **Farbe** und klicken Sie unter **Farbeinstellungen** auf **Rasterkurveneditor**.

Sie können die Kurven aus dem Fenster **Kurventabellenbearbeitung** importieren, indem Sie auf **Kurve bearbeiten** klicken. Weitere Hinweise zu den zu importierenden Kurventypen finden Sie unter Anwenden von Farbkurven mithilfe einer Curve2/Curve3/Curve4-Datei auf Seite 317.

Im Fenster **Rasterkurveneditor** können Sie eine neue Vorgabe erstellen und eine vorhandene Vorgabe bearbeiten oder löschen.

Weitere Hinweise zum Erstellen einer Vorgabe finden Sie unter Speichern von Farbbearbeitungen als Vorgabe auf Seite 316.

Hinweis: Die Option **Vorschau** ist im Fenster **Rasterkurveneditor** nicht verfügbar.

Bestimmen der letzten gedruckten Seite

Wenn ein Auftrag abgebrochen oder nicht gedruckt werden konnte, können Sie den letzten gedruckten Bogen bestimmen, um den Auftrag fortsetzen zu können.

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste in CWS auf irgendeine Spaltenüberschrift.
2. Wählen Sie **Neu hinzufügen** > **Sonstiges** > **Anzahl gedruckter Seiten**.
   Diese Informationen werden auch ins Auftragsprotokoll geschrieben.

Auftragsverwaltung

Suchen nach Aufträgen

Suchen Sie auf einem verbundenen Fiery Server nach Aufträgen mithilfe von Suchparametern wie Benutzername, Datum, vollständiger Auftragstitel oder den ersten Buchstaben des Auftragstitels.

Wenn ein Auftrag in der Auftragsliste ausgewählt ist, geben Sie die ersten Buchstaben des gewünschten Auftrags ein, um den ersten Auftrag auszuwählen, der mit den eingegebenen Zeichen übereinstimmt.

Die Suchfunktion ermöglicht es Ihnen, Aufträge auf dem aktuell ausgewählten Fiery Server schnell zu finden. Sie ist Teil der Symbolleiste „Auftragscenter“ und bezieht sich auf die Aufträge in der aktuellen Ansicht. Suchen Sie nach Aufträgen in der Warteschlange „Angehalten“, „Gedruckt“, „Archiviert“, „Verarbeiten“, „Drucken“ oder „Alle Aufträge“.

Sie können mithilfe der einfachen Auftragssuche oder der erweiterten Auftragssuche nach Aufträgen suchen.

Suchen eines Auftrags nach Namen

Sie können einen Auftrag suchen, indem Sie Buchstaben des Auftragsnamens eingeben.

1. Wählen Sie in einer beliebigen Ansicht einen beliebigen Auftrag in der Auftragsliste aus.
2. Geben Sie die ersten Buchstaben des gewünschten Auftragsnamens ein.
   Der erste Auftrag mit einem Namen, der mit den eingegebenen Buchstaben übereinstimmt, wird ausgewählt.

Einfache Auftragssuche

Sie können das Feld **Suchen** in jeder Ansicht verwenden, um Aufträge zu finden. Wenn Sie von einer Ansicht zu anderen wechseln, werden die vorherigen Suchkriterien gelöscht.

1. Geben Sie Ihre Suchkriterien in das Feld **Suchen** über den Symbolen der Symbolleiste „Auftragscenter“ ein.
2. Drücken Sie die **Eingabetaste**, oder klicken Sie auf das Lupensymbol (Symbol „Suchen“), um die Aufträge zu suchen, die den angegebenen Suchkriterien entsprechen.

   Bei dem eingegebenen Text wird nicht zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden.

   Die Suche für den angegebenen Wert wird über alle Spalten in der aktuellen Ansicht durchgeführt, selbst wenn die Spalten nicht auf dem Bildschirm sichtbar sind (aufgrund der Bildlaufleiste). Wenn Sie beispielsweise **Brief** eingeben, können Sie Aufträge mit dem Wort „Brief“ im Auftragstitel finden sowie Aufträge, bei denen „US Brief“ im Mediennamen in der Spalte **Ausgabepapiergröße** vorkommt.

3 Nachdem Sie eine Suche durchgeführt haben, können Sie die aktuellen Suchkriterien löschen, indem Sie auf **Löschen** klicken oder zu einer anderen Ansicht wechseln. Dies ermöglicht Ihnen die Suche anhand von anderen Kriterien.

Durchsuchen aller Fiery Server

Sie können Aufträge suchen, indem Sie in allen angeschlossenen Fiery Servern in Command WorkStation suchen.

Um alle Fiery Server zu durchsuchen, muss Command WorkStation mit mehr als einem Fiery Server verbunden sein.

„Alle Fiery Server durchsuchen“ ausgewählt für einen Suchort im Command WorkStation Auftragscenter.

Wenn Sie die Funktion „Alle Fiery Server durchsuchen“ nutzen, können Sie auch alle Aufträge sehen, die ein bestimmter Benutzer an die Server übermittelt hat.

1 Geben Sie Ihre Suchkriterien in das Feld **Suchen** ein, das sich unter der Symbolleiste „Auftragscenter“ befindet.

2 Klicken Sie im Feld **Suchen** auf die Option **Alle Fiery Server durchsuchen**.

Wenn Aufträge über die einfache Suchfunktion ausgewählt werden, können sie nach folgenden Kriterien gefunden werden: Auftragstitel, Auftragsstatus, Datum und Uhrzeit, Anwendername, Auftragsgröße und Servername.

3 Im Fenster **Alle Fiery Server durchsuchen** können Sie die Suche weiter anpassen, indem Sie detailliertere Suchinformationen in das Feld **Suchen** eingeben.

4 Doppelklicken Sie auf einen Auftrag aus den Suchergebnissen oder wählen Sie einen Auftrag aus und klicken Sie auf **Auftrag finden**.

Das Fenster **Alle Fiery Server durchsuchen** wird geschlossen und der ausgewählte Auftrag wird automatisch im entsprechenden Fiery Server hervorgehoben.

Alternativ können Sie, wenn Sie einen Auftrag in der Liste auswählen und auf **Suche auf dem Fiery Server anzeigen** klicken, direkt zum Suchergebnis im Fiery Server gelangen. Alle Aufträge, die den einfachen Suchkriterien entsprechen, werden in der Ansicht **Alle Aufträge** angezeigt.

Nachdem Sie eine Suche durchgeführt haben, können Sie die aktuellen Suchkriterien löschen, indem Sie auf **Löschen** klicken. Dies ermöglicht Ihnen die Suche anhand von anderen Kriterien auf allen verbundenen Fiery Servern.

Erweiterte Auftragssuche

Sie können die Funktion **Erweiterte Suche** verwenden, um in der aktuellen Ansicht gleichzeitig nach mehreren Kriterien (Spalten) zu suchen.

1 Wählen Sie eine Ansicht in der Liste der Server auf der linken Seite.

Wählen Sie die Ansicht **Alle Aufträge**, um alle Aufträge in allen Warteschlangen auf dem ausgewählten Fiery Server anzuzeigen.

2 Klicken Sie auf den Pfeil neben dem Filter oberhalb der Spaltenüberschriften (z. B. den Auftragsstatus).

3 Wählen Sie die Suchkriterien und klicken Sie auf **Anwenden**.

Eine Mehrfachauswahl innerhalb einer Spalte ist möglich.

Für einige Spalten können Bereiche ausgewählt werden.

Wählen Sie die Ansicht **Alle Aufträge** aus, um alle Aufträge in allen Warteschlangen auf dem ausgewählten Fiery Server anzuzeigen.

4 Für die Spalten, die die Datumsinformationen anzeigen, können Sie eine der folgenden Optionen auswählen:

- **Heute** – Nach Aufträgen für denselben Tag suchen.
- **Genaues Datum** – Nach Aufträgen für ein bestimmtes Datum suchen.

  Wählen Sie **Vor** oder **Nach** aus, um nach Aufträgen zu suchen, die vor oder nach einem bestimmten Datum gedruckt werden.
- **Von**, **Bis** – Nach Aufträgen innerhalb eines fortlaufenden Zeitraums suchen.

5 Um nach weiteren Spalten zu suchen, klicken Sie auf den Pfeil neben dem Filter **Weiter** und wählen Sie die Spalten aus, die Sie hinzufügen möchten.

Um Filter zu entfernen, klicken Sie auf den Pfeil neben dem Filter **Mehr**, löschen Sie die Auswahl und klicken Sie auf **Speichern**.

6 Nachdem Sie eine Suche durchgeführt haben, können Sie die aktuellen Suchkriterien löschen, indem Sie auf **Löschen** klicken oder zu einer anderen Ansicht wechseln. Dies ermöglicht Ihnen die Suche anhand von anderen Kriterien.

Speichern einer erweiterten Suche

1 Wählen Sie in der Serverliste auf der linken Seite die Ansicht **Alle Aufträge**.

2 Suchen Sie nach Aufträgen.

3 Klicken Sie auf die Schaltfläche **Speichern** über den Suchergebnissen.

4 Geben Sie den Namen für die Suche ein und klicken Sie auf **OK**.

Die erweiterte Suche wird zu einer Ansicht auf der linken Seite unter der Liste der Warteschlangen.

Anzeigen von Auftragsminiaturen

In einer Miniaturansicht wird eine Vorschau der ersten Seite aller verarbeiteten Aufträge angezeigt, die Ihnen beim visuellen Identifizieren des Auftrags behilflich ist.

- Klicken Sie auf das Symbol in der oberen rechten Ecke der Auftragscenter-Symbolleiste .
- Wenn Sie die Aufträge sortieren möchten, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen leeren Bereich des Hintergrunds (d. h., nicht auf einen Auftrag) und wählen Sie die Sortierkriterien und die Sortierreihenfolge aus (aufsteigend oder absteigend).
- Sie können allgemeine Tastenkombinationen zum Auswählen mehrerer Aufträge und zum Kopieren und Einfügen verwenden.
- Wenn Sie zusätzliche Auftragsinformationen anzeigen möchten, bewegen Sie die Maus über das Miniaturansichtssymbol des Auftrags.

Auftragsmarkierungen einem Auftrag zuordnen

Sie können einem Auftrag eine oder mehrere Markierungen hinzufügen, was beim Sortieren und Organisieren von Aufträgen hilft. Sie können eine Markierung erstellen, den Namen und die Farbe der Markierung auswählen und sie dann einem Auftrag zuordnen. Die Markierungen werden mit Aufträgen für einen bestimmten Fiery Server gespeichert. Nachdem Sie Aufträgen Markierungen zugewiesen haben, werden die Farbsymbole für die Markierungen in der Spalte Auftragsmarkierungen angezeigt.

Weitere Hinweise zum Hinzufügen von Spalten in Command WorkStation finden Sie unter Ändern des Spaltenlayouts auf Seite 28.

Sie können maximal fünf Markierungen auf einen Auftrag anwenden und maximal 50 Markierungen pro Fiery Server.

1. Um einem Auftrag eine Markierung zuzuordnen, wählen Sie den Auftrag aus und führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
   - Klicken Sie auf **Aktionen** > **Markierungen**.
   - Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Auftrag und wählen Sie **Markierungen**.

   Sie können gleichzeitig auch mehrere Aufträge auswählen.
2. Wählen Sie eine vorhandene Markierung oder klicken Sie auf **Neu hinzufügen**.
3. Wenn Sie einem Auftrag, dem bereits eine Markierung zugewiesen wurde, eine andere oder zusätzliche Markierung zuordnen möchten, können Sie dieselbe Methode anwenden, die Sie zum Zuweisen der ursprünglichen Markierung verwendet haben oder im Fensterbereich **Zusammenfassung** auf das Stiftsymbol neben dem Abschnitt **Markierungen** klicken. Bereits erstellte Markierungen können auch in **Auftragseigenschaften** > **Auftragsinfo** zugewiesen werden. Markierungen, die in den **Auftragseigenschaften** ausgewählt wurden, können als Teil einer Servervorgabe, eines virtuellen Druckers oder eines überwachten Ordners gespeichert werden.

4 Um alle Aufträge anzuzeigen, denen die gleichen Markierungen zugewiesen wurden, klicken Sie auf den Markierungsnamen unter der Liste der Warteschlangen im Fensterbereich **Server**.

Die ersten 10 erstellten Markierungen werden unter jedem Fiery Server mit dem Markierungsnamen, der Markierungsfarbe und der Anzahl der Aufträge, die diese Markierung verwenden, aufgelistet.

Wenn mehr als 10 Markierungen erstellt wurden, klicken Sie im Fensterbereich **Server** unter der Markierungsliste auf **Mehr anzeigen**, um alle Markierungen für den ausgewählten Fiery Server anzuzeigen. Klicken Sie auf **Weniger anzeigen**, um die Liste so zu reduzieren, dass nur die ersten 10 Markierungen angezeigt werden.

Wählen Sie **Markierungen verwalten**, um die Reihenfolge der Markierungen zu ändern.

Auftragsmarkierungen verwalten

1 Klicken Sie auf den rechten Pfeil neben der Überschrift **Markierungen** im Bereich **Server**.

2 Wählen Sie **Markierungen verwalten** aus.

Sie können Markierungen in der Liste nach oben und nach unten verschieben oder sicherstellen, dass Ihre bevorzugten oder häufig verwendeten Markierungen am Anfang der Liste stehen.

Standardmäßig wird eine Markierung mit dem Namen **Priorität** vorgegeben. Sie können diese Markierung verwenden oder eigene Markierungen erstellen. Die Markierung **Priorität** kann nicht gelöscht werden, es sei denn, Sie haben bereits mindestens eine andere Markierung erstellt.

Verwendung der Ansicht „Beendet“

In der Ansicht „Beendet“ werden alle gedruckten Aufträge auf dem Fiery Server angezeigt, unabhängig vom Speicherort des Auftrags.

Beispielsweise wird ein Auftrag, der an **Drucken und halten** gesendet wird, in der Warteschlange „Angehalten“ und in der Ansicht „Beendet“ angezeigt. Nachdem der Auftrag aus der Warteschlange „Angehalten“ gelöscht wird, wird er auch aus der Ansicht „Beendet“ entfernt und umgekehrt.

Aufträge, die während des Druckvorgangs abgebrochen wurden oder Fehler aufweisen, werden in der Ansicht „Beendet“ nicht angezeigt.

Diese Ansicht wird standardmäßig hinzugefügt, kann jedoch ausgeblendet werden, indem Sie die Ansicht „Beendet“ auswählen und dann auf die Schaltfläche **Ausblenden** über der Symbolleiste klicken. Nachdem die Ansicht „Beendet“ ausgeblendet wurde, kann sie durch Auswahl von **Server** > **Ansicht 'Beendet' anzeigen** wieder aktiviert werden.

Aktuelle Ansicht exportieren

In jeder Ansicht in der Command WorkStation können Sie die Ansicht der aktuellen Auftragsliste als Textdatei exportieren. Diese Textdatei enthält alle auf dem Bildschirm angezeigten Informationen, einschließlich des Inhalts von Spalten, die aus den üblichen Warteschlangen (Gedruckt, Angehalten usw.) zu dieser Ansicht hinzugefügt wurden, sowie aus benutzerdefinierten Ansichten, die Sie durch Filtern erstellen.

Erstellen Sie die Ansicht, indem Sie Spalten hinzufügen, Spalten entfernen und Aufträge filtern.

1 Wählen Sie **Datei** > **Aktuelle Ansicht exportieren**.

2 Wählen Sie das Format der Textdatei aus.

Verschieben von Aufträgen zwischen Auftragslisten

Sie können Aufträge aus den Auftragslisten „Angehalten“ und „Archiviert“ per Drag-and-Drop in die Warteschlange „Verarbeiten“ verschieben.

- Markieren Sie einen beliebigen Auftrag in der Auftragsliste „Angehalten“ oder „Archiviert“, klicken Sie auf **Aktionen** und wählen Sie eine der folgenden Optionen:

  Hinweis: Die für die angeschlossene Druckmaschine verfügbaren Auftragsaktionen werden angezeigt.

  - **Halten** – Der markierte Auftrag wird in die Warteschlange „Angehalten“ verschoben.
  - **Verarbeiten und Halten** – Der markierte Auftrag wird verarbeitet, nicht jedoch gedruckt.
  - **Archivieren** – Der markierte Auftrag wird in der Warteschlange „Archiviert“ archiviert.

  Sie können auch einen Auftrag in einer der Auftragslisten markieren und ihn per Drag-and-Drop in eine andere Auftragsliste verschieben.

Aufträge unterbrechen und fortsetzen

Sofern Ihr Fiery Server dies unterstützt, können Sie einen aktuell in Druck befindlichen Auftrag unterbrechen, andere Aufträge drucken und den unterbrochenen Auftrag später fortsetzen. Wenn Sie den Auftrag fortsetzen, setzt der Fiery Server den Druck ab der Kopie oder dem Set fort, bei der bzw. dem Sie den Auftrag angehalten haben.

Hinweis: Für Aufträge mit einer einzelnen Kopie ist die Unterbrechungs-Funktion nicht verfügbar.

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

   - Klicken Sie im Auftragscenter mit der rechten Maustaste auf einen Druckauftrag und wählen Sie **Unterbrechen**.
   - Klicken Sie im Druckbereich auf das Symbol **Unterbrechen**.

   Der Fiery Server schließt das Drucken der aktuellen Kopie oder des aktuellen Sets ab und unterbricht den Auftrag. Command WorkStation verschiebt den Auftrag in die Warteschlange „Halten“.

2 Klicken Sie im Auftragscenter mit der rechten Maustaste auf einen unterbrochenen Auftrag und wählen Sie **Fortsetzen**, um den Druck fortzusetzen.

   Sie können auch **Alles drucken** auswählen, um den Auftrag von Anfang an zu drucken, unabhängig davon, wie viel von dem Auftrag bereits gedruckt wurde.

Senden von Aufträgen an einen anderen Fiery Server

Mit den Befehlen **Kopieren nach** und **Verschieben nach** können Sie Aufträge auf einen anderen verbundenen Fiery Server transferieren.

Wenn Sie einen Auftrag auf einen modell- und versionsgleichen Fiery Server transferieren, werden mit dem Auftrag auch dessen Rasterdaten transferiert (sofern vorhanden). Wenn Sie einen Auftrag an ein anderes Modell Fiery Server transferieren, werden nur die Quelldaten, nicht aber die Rasterdaten transferiert. Das bedeutet, dass zum Drucken der Auftrag auf dem als Ziel gewählten Fiery Server neu verarbeitet werden muss. Nach dem Transferieren eines Auftrags müssen Sie dessen Auftragseigenschaften überprüfen und ggf. ändern, da ein Wechsel zu einem Fiery Server eines anderen Typs ein anderes Farbverhalten zur Folge haben kann.

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Markieren Sie in der Ansicht „Auftragscenter“ einen beliebigen angehaltenen Auftrag und verschieben Sie ihn per Drag-and-Drop auf den Eintrag für einen anderen **Fiery Server** im Fensterbereich Server.
- Wählen Sie einen beliebigen gehaltenen Auftrag im Auftragszentrum aus und klicken Sie auf **Aktionen** > **Kopieren nach** oder klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Auftrag und wählen Sie **Kopieren nach**.
- Wählen Sie einen beliebigen gehaltenen Auftrag im Auftragszentrum aus und klicken Sie auf **Aktionen** > **Bewegen nach** oder klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Auftrag und wählen Sie **Bewegen nach** (FS350/350 Pro und höher).

2 Wählen Sie den als Ziel gewünschten Fiery Server aus.

Der Auftrag wird auf den ausgewählten Server transferiert.

Archivieren von Aufträgen

Archivieren von Aufträgen speichert Aufträge mit ihren Einstellungen zur späteren Verwendung. Dies ermöglicht es Ihnen, den Auftrag, ohne ihn importieren und einrichten zu müssen, schnell erneut zu drucken. Sie können Rasterbilder speichern, um den Auftrag ohne erneute Verarbeitung erneut drucken zu können. Sie können Archivierungsaufträge in einem beliebigen Ordner speichern, auf den Ihr Computer zugreifen kann. Dazu zählt z. B. ein Netzwerkordner. Zudem können Sie sie zusammen mit Ihren Dateien sichern.

Archivieren von Aufträgen mit dem Archivierungsmanager

Der Archivierungsmanager verschiebt archivierte Aufträge vom jeweiligen Fiery Server in den von Ihnen gewählten Ordner. Dadurch ist gewährleistet, dass die Aufträge auch erhalten bleiben, wenn auf dem Fiery Server ein Upgrade erfolgt oder die Systemsoftware erneut geladen wird.

- Einfache und sichere Archivierungslösungen für Ihre Aufträge in Fiery Server
- Archivieren von Aufträgen außerhalb des Fiery Servers
- Freigeben von Archivierungsaufträgen in mehr als einem Fiery Server
- Teilen von Archiven mit mehreren Command WorkStation Anwendern
- Schnelles Auffinden archivierter Aufträge auch im Offline-Modus eines Fiery Servers
- Auflisten aller archivierten Aufträge in einer Ansicht

Nachdem Sie Aufträge mit dem Archivierungsmanager archiviert haben, wird die Warteschlange „Archiviert“ nicht mehr unter dem Namen des Fiery Servers angezeigt. Stattdessen sind alle archivierten Aufträge im Fenster **Archivierungsmanager** verfügbar.

Erste Einrichtung mit dem Archivierungsmanager

1 Klicken Sie in der linken oberen Ecke von Command WorkStation auf **Archivierungsmanager**.

Wenn der Archivierungsmanager nicht verfügbar ist, vergewissern Sie sich, dass das Kontrollkästchen **Archivierungsmanager aktivieren** unter **Bearbeiten** > **Voreinstellungen**aktiviert ist.

2 Klicken Sie auf **Erste Schritte**.

3 Klicken Sie auf **Durchsuchen** und wählen Sie einen Speicherort aus, unter dem der Archivierungsmanager archivierte Aufträge speichert. Klicken Sie dann auf **Ordner wählen**.

4 Geben Sie im Feld **Anzeigename** einen beschreibenden Namen für den Speicherort ein.

5 Klicken Sie auf **OK**.

6 Klicken sie auf **Migrieren**.

7 Stellen Sie im Fenster **Archivierte Aufträge migrieren** sicher, dass die Quellenspeicherorte gültig sind.

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt Während der Migration nicht zugängliche Ordner auf Seite 113.

Die Speicherorte in der oberen Hälfte des Fensters stellen den Quellenspeicherort und die Ordner dar, unter denen archivierte Aufträge momentan gespeichert werden. Der einzelne Speicherort, den Sie in der unteren Hälfte des Fensters auswählen, ist das Ziel, in das der Archivierungsmanager die Aufträge verschiebt. Durch das Verschieben von Aufträgen an den neuen Speicherort kann der Archivierungsmanager die Aufträge sichern, selbst wenn Sie den Fiery Server neu laden oder upgraden.

8 Klicken sie auf **Migrieren**.

Wenn in Fiery Server noch zu migrierende Aufträge vorhanden sind, weil der Vorgang übersprungen oder abgebrochen wurde, wird Command WorkStation die Archivierungswarteschlange weiterhin anzeigen. Klicken Sie zum Fortsetzen des Migrationsvorgangs auf die blaue Schaltfläche „Migrieren“ in der Warteschlange „Archiviert“.

Archivieren von Aufträgen mit dem Archivierungsmanager

Das Migrieren von Aufträgen ist ein einmaliges Ereignis. Nachdem Sie Aufträge in einen Archivordner migriert haben, können Sie die folgenden Aufträge unter demselben oder einem anderen Speicherort archivieren.

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie einen Auftrag in der Warteschlange „Gedruckt“ oder „Angehalten“ aus und verschieben Sie ihn in den Archivierungsmanager.
- Wählen Sie im **Auftragscenter** einen beliebigen Auftrag aus und klicken Sie auf **Aktionen** > **Archivieren**.
- Klicken Sie im **Auftragscenter** mit der rechten Maustaste auf einen beliebigen Auftrag und klicken Sie dann auf **Archivieren**.

2 Wählen Sie einen Archivierungsspeicherort aus.

Geben Sie an, ob zugehörige Miniaturen und Vorschaubilder beibehalten werden sollen.

Hinweis: Dies erhöht die Größe der archivierten Dateien.

3 Wenn Sie einen anderen Speicherort angeben möchten, klicken Sie auf **Speicherorte bearbeiten** und klicken Sie im Fenster **Speicherorte verwalten** auf **Hinzufügen**. Navigieren Sie zu dem Ordner, in dem Sie den Auftrag archivieren möchten, und klicken Sie auf **Ordner wählen**.

Grundlegendes zu archivierten Aufträgen

Ein archivierter Auftrag enthält die Quelldatei, die vom Fiery Server empfangen wurde, sowie die Auftragseigenschaften (Auftragsticket), die für den Auftrag festgelegt wurden.

Auftragstaschen können auf serverbasierte Ressourcen wie Farbprofile, Substratkatalogeinträge und Kalibrierungseinstellungen verweisen. Obwohl die Serverressourcen nicht mit der archivierten Datei gespeichert werden, verweist das Auftragsticket darauf. Wenn das Auftragsticket auf eine nicht mehr verfügbare Ressource verweist, werden für den Auftrag die Standardeinstellungen für diese Ressource verwendet.

Archive enthalten Server-spezifische Informationen und Einstellungen, die nur angewendet werden, wenn der Auftrag auf dem ursprünglichen Server wiederhergestellt wird. Sie können einen archivierten Auftrag auf einem anderen Server wiederherstellen oder importieren. Wenn sich der Server hinsichtlich des Modells unterscheidet, behält der Server die gemeinsamen Auftragsticket-Einstellungen beider Server bei, und die Server-Standardeinstellungen ersetzen andere Einstellungen, die nicht vorhanden sind.

Wenn Sie einen Auftrag archivieren, können Sie Miniaturen und eine Vorschau von verarbeiteten Aufträgen speichern. Dabei werden auch die Rasterbilder des Auftrags gespeichert, sodass der Auftrag später nicht verarbeitet werden muss. Durch das Beibehalten von Miniaturen und der Vorschau erhöht sich die Größe der archivierten Dateien.

Während der Migration nicht zugängliche Ordner

Sie können Aufträge nicht mit dem Archivierungsmanager migrieren, wenn ein Speicherort nicht verfügbar ist.

- Stellen Sie sicher, dass der Ordner auf Ihrem Computer oder im Netzwerk verfügbar ist. Speicherorte sind möglicherweise nicht verfügbar, weil der Ordner umbenannt, verschoben oder gelöscht wurde.
- Stellen Sie sicher, dass Sie Lese- oder Schreibzugriff haben. Der Archivierungsmanager greift bei der Authentifizierung auf das Betriebssystem Ihres Computers zurück. Versuchen Sie, den Ordner in Windows Explorer oder im macOS Finder zu öffnen.
- Speicherorte auf anderen Computern werden möglicherweise als bekannte Pfade wie C:\users\admin\desktop aufgeführt. Der Pfad kann jedoch zum Computer eines anderen Benutzers gehören. Um auf diese Aufträge zuzugreifen, verwenden Sie Command WorkStation auf dem anderen Computer für den Zugriff auf den Auftrag.

Verwalten von Archivspeicherorten

1 Klicken Sie in der linken oberen Ecke von Command WorkStation auf das Symbol „Einstellungen im Fensterbereich **Aufträge** über dem **Archivierungsmanager**.

2 Klicken Sie auf das Symbol für die auszuführende Aktion.

Hinzufügen	Klicken Sie auf **Hinzufügen**, um einen Ordner mit vorhandenen archivierten Aufträgen im **Archivierungsmanager** hinzuzufügen oder um Archivierungsaufträge künftig zu speichern.
Entfernen	Entfernt den Speicherort.
Bearbeiten	Sie können nur den Anzeigenamen des Ordners und nicht den des Speicherorts ändern. Wenn Sie den Ordner verschoben haben, fügen Sie ihn erneut als neuen Ordner hinzu.
Als Standard festlegen	Legt den jeweiligen Speicherort als Standard-Speicherort zum Archivieren von Aufträgen fest.

Freigeben von Archiven

Die Ordner des Archivierungsmanagers können sich im Netzwerk, in einem Cloud-Replikationsdienst oder auf Ihrem lokalen Computer befinden. Archivordner werden auf dieselbe Art und Weise wie andere Dateien oder Ordner gesichert.

Wenn Sie Archive über das Netzwerk freigeben möchten, verwenden Sie einen Netzwerkordner, auf den alle Benutzer zugreifen können. Öffnen Sie diesen Ordner zuerst auf Ihrem Computer, um sicherzustellen, dass er verfügbar ist. Fügen Sie diesen Netzwerkordner auf jedem Computer, auf dem Command WorkStation verwendet wird, als Speicherort für Archivierungsmanager hinzu. Bitten Sie Ihren Netzwerkadministrator, den Netzwerkordner des Archivierungsmanagers zu sichern.

Fiery Server können archivierte Aufträge freigeben. Sie können beispielsweise einen Auftrag, der von Fiery Server #1 auf Fiery Server #2 archiviert wurde, verwenden. Die archivierten Aufträge behalten alle Auftragseigenschaften bei, sofern die Server dasselbe Modell und dieselbe Version aufweisen. Wenn der Ziel-Fiery Server einem anderen Modell oder einer anderen Version entspricht, wird der Server alle vorhandenen Rasterbilder verwerfen und Sie müssen den Auftrag vor dem Drucken erneut verarbeiten. Der Ziel-Fiery Server verwendet keine nicht verfügbaren Auftragseigenschaften. Überprüfen Sie vor dem Drucken die Auftragseigenschaften.

Suchen nach archivierten Aufträgen

Sie können anhand des Titels, des Anwendernamens, der Mediengröße oder beliebiger anderer Informationen, die in den Spalten verfügbar sind, nach sämtlichen archivierten Aufträgen suchen.

1 Klicken Sie in der linken oberen Ecke von Command WorkStation auf **Archivierungsmanager**.

2 Geben Sie im Feld **Suchen** die Suchkriterien ein.

Der Archivierungsmanager zeigt die ersten 50 Aufträge an. Wenn Sie weitere Aufträge anzeigen möchten, klicken Sie auf die Schaltflächen „>“ und „>>“.

Klicken Sie zum Anzeigen weiterer Attribute zu Aufträgen mit der rechten Maustaste auf die Spaltenüberschrift und fügen Sie die Spalte hinzu.

Verwenden archivierter Aufträge

Nach dem Archivieren eines Auftrags können Sie ihn so verwenden, als würde er sich weiterhin auf dem Fiery Server befinden.

1 Klicken Sie in der linken oberen Ecke von Command WorkStation auf **Archivierungsmanager**.

2 Wählen Sie im Menü **Alle Speicherorte** den Eintrag **Alle Speicherorte** aus oder wählen Sie einen bestimmten Speicherort aus.

Es werden maximal 50 Aufträge angezeigt. Verwenden Sie die Pfeile in der oberen rechten Ecke der Auftragsliste, wenn Sie mehr Aufträge anzeigen möchten.

3 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Auftrag und wählen Sie die Aktion aus, die Sie für den archivierten Auftrag ausführen möchten.

Wenn mehrere Fiery Server verbunden sind, können Sie auch den Fiery Server auswählen, an den Sie den Auftrag senden möchten. Um sicherzustellen, dass alle Auftragseigenschaften beibehalten werden, wählen Sie denselben Fiery Server aus, auf dem der Auftrag archiviert wurde. Er wird in der Spalte **Ausgangsserver** aufgeführt.

Archivierungsmanager deaktivieren

- Führen Sie eine der folgenden Aktionen aus.

a) Deaktivieren Sie unter **Bearbeiten** > **Voreinstellungen** > **Archivierungsmanager** das Kontrollkästchen **Archivierungsmanager aktivieren**.

b) Klicken Sie im Einführungsbildschirm auf **Nein danke**.

Wenn Sie den Archivierungsmanager nach der Migration deaktivieren, verbleiben die migrierten Aufträge in den Speicherorten oder Ordnern, die vom Archivierungsmanager verwendet werden. Wenn Sie diese archivierten Aufträge verwenden möchten, wählen Sie **Datei** > **Archivierten Auftrag importieren** aus und navigieren Sie zum Speicherort des Ordners.

Archivieren von Aufträgen ohne Archivierungsmanager

Sie können Aufträge intern auf der Festplatte im Fiery Server oder extern auf einem Wechseldatenträger oder auf einem Datenträger im Netzwerk archivieren.

Nachdem Sie einen Auftrag archiviert haben, wird er in der Warteschlange **Archiviert** des **Auftragscenters** angezeigt.

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie in einer der Warteschlangen **Angehalten** oder **Gedruckt** einen Auftrag aus und ziehen Sie ihn in die Warteschlange **Archiviert**.

  Hinweis: Aufträge können nicht von einem Computer in die Warteschlange **Archiviert** gezogen werden. Sie können Aufträge nur dann in die Warteschlange **Archiviert** ziehen, wenn sie sich bereits auf dem Fiery Server befinden

- Wählen Sie im **Auftragscenter** einen beliebigen Auftrag aus und klicken Sie auf **Aktionen** > **Archivieren**.
- Klicken Sie im **Auftragscenter** mit der rechten Maustaste auf einen beliebigen Auftrag und klicken Sie dann auf **Archivieren**.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie in der Verzeichnisliste den Eintrag **Standardeinstellungen** aus.
- Geben Sie an, ob zugehörige Miniaturen und Vorschaubilder beibehalten werden sollen.

  Hinweis: Dies erhöht die Größe der archivierten Dateien.

- Sie können festlegen, dass Speicherorte und Optionen beim Archivieren stets erfragt werden.
- Um einen anderen Speicherort anzugeben, klicken **Sie auf Hinzufügen**. Navigieren Sie zu dem Ordner, in dem Sie den Auftrag archivieren möchten, und klicken Sie auf **Ordner wählen**.

3 Klicken Sie auf **OK**, um den Auftrag zu archivieren.

4 Sie können jederzeit über das Menü **Server** auf die **Einstellungen für die Archivierung** zugreifen oder in der Liste **Servers** auf das Symbol für „Mehr“ neben dem Servernamen klicken.

Einstellungen für die Archivierung können auch bearbeitet werden, wenn Sie zuvor das Kontrollkästchen **Speicherorte für Archivierung stets erfragen** deaktiviert haben.

Serverdaten löschen

Mit „Serverdaten löschen“ können Sie verschiedene Arten von Aufträgen, Protokollen und VDP-Ressourcen vom Fiery Server löschen, um Speicherplatz verfügbar zu machen. **Serverdaten löschen**ist im Menü **Server**in der Command WorkStationverfügbar.

Hinweis: Dieser Vorgang kann nicht rückgängig gemacht werden.

Übergeben von Auftragsdateien per Drag-and-Drop

Verschieben Sie Dateien mithilfe der Drag-and-Drop-Funktionalität.

Sie können Dateien per Drag-and-Drop in verschiedene Fensterbereiche verschieben. Diese Funktionalität ermöglicht das Verschieben von Dateien von einem Computer auf die Command WorkStation. Dies ist eine benutzerfreundliche Funktion sowohl für die Dateiverwaltung als auch für den Workflow.

Die folgenden Bereiche unterstützen Drag-and-Drop vom Computer auf die Command WorkStation:

- Warteschlange „Angehalten“ (wenn im Hauptfensterfokus)
- Warteschlange „Verarbeiten“ (wenn im Hauptfensterfokus)

- Warteschlange Angehalten eines verbundenen Fiery Servers in der Serverliste
- Fensterbereich für die Verarbeitung am oberen Rand des Auftragscenters

Die folgenden Bereiche unterstützen Drag-and-Drop vom Computer auf die Command WorkStation:

- Warteschlange Angehalten
- Warteschlange Verarbeiten
- Archivierungsmanager
- Warteschlange „Archiviert“
- Zwischen Servern in der Serverliste mithilfe des Befehls **Senden an** mithilfe des Befehls (**Aktionen** > **Senden an**)

  Hinweis: Sie müssen bei zwei Fiery Servern angemeldet sein.
- Fensterbereich für die Verarbeitung am oberen Rand des Auftragscenters

Kalkulation des Tintenverbrauchs

Mit Command WorkStation können Sie die Tintenkosten, Tintenmenge und Flächendeckung für Aufträge kalkulieren. Kalkulationen sind nur für verarbeitete Aufträge mit zugeordneten Rasterdaten möglich.

Diese Funktion wird möglicherweise nicht für jeden Fiery Server unterstützt.

Kosten- und Auftragsspalten einrichten

1. Melden Sie sich als Administrator an.
2. Wählen Sie **Server** > **Einstellungen für Tintenschätzung** aus.

   Das Fenster zeigt alle Farbmittel an, die vom Fiery Server unterstützt werden, nicht nur diejenigen, die aktuell auf dem angeschlossenen Drucker installiert oder konfiguriert sind.
3. Wählen Sie ein Währungssymbol aus.
4. Klicken Sie neben einem Namen auf das BearbeitenSymbol (Stift), und geben Sie die Kosten ein.

   Sie müssen einen Wert eingeben, um eine Kostenkalkulation zu erhalten. Wenden Sie sich für Informationen zu den aktuellen Kosten an Ihren Anbieter. Um eine Kalkulation für Spezialfarbstoffe zu erhalten, geben Sie nur die Kosten der Farbstoffe ein, für die Sie separat bezahlen. Alle bereits enthaltenen Farbstoffe, z. B. durch einen Wartungsvertrag, können als Null eingegeben werden.
5. Klicken Sie auf **OK**.
6. Um die relevanten Spalten zum Auftragscenter hinzuzufügen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine beliebige Spaltenüberschrift in der Auftragsliste, und wählen Sie die gewünschten Spalten aus („Geschätzte Kosten“, „Geschätzte Menge“, „Geschätzte Deckung“).

   Die geschätzte Deckung basiert auf der Größe des Eingabedokuments.

Kostenkalkulation

1 Wählen Sie in der Auftragsliste einen verarbeiteten Auftrag aus.

Ist der Auftrag nicht verarbeitet, klicken Sie mit der rechten Maustaste darauf, und wählen Sie **Verarbeiten und halten** aus.

Für eine korrekte Kalkulation müssen Sie dieselben Einstellungen für die Auftragseigenschaften verwenden wie beim Drucken des Auftrags.

2 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Auftrag, und wählen Sie **Tinten schätzen** aus, oder wählen Sie den Auftrag aus und dann **Aktionen** > **Tinten schätzen**.

Während der Auftragskalkulation wird neben dem Auftragstitel ein Fortschrittsbalken in der Liste „Angehalten" angezeigt.

3 Um eine laufende Kalkulation abzubrechen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Auftrag und wählen Sie **Kostenkalkulation abbrechen** oder klicken Sie auf das **X** im Fortschrittsbalken.

4 Zur Anzeige der fertigen Kalkulation:

- Zeigen Sie die Spalte **Tinten geschätzt** in der Auftragsliste an.
- Klicken Sie am unteren Rand des Bereichs „Auftragszusammenfassung" auf den Link **Details**.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Auftrag, und wählen Sie **Details der Tintenschätzung** aus.
- Wählen Sie **Aktionen** > **Details der Tintenschätzung** aus.
- Für beendete, gedruckte Aufträge können Sie die Spalten zum Auftragsprotokoll hinzufügen.

5 Um die Informationen im Fenster „Details der Tintenschätzung" zu kopieren, klicken Sie auf **Kopieren**.

6 Um die Informationen im Fenster „Details der Tintenschätzung" als CSV-Datei zu speichern, klicken Sie auf **Exportieren**.

Hinweis: Führen Sie vor Kalkulation und Druck eine Medienkalibrierung durch, um genauere Ergebnisse zu erzielen.

7 Um die fertigen Kalkulationen für alle Aufträge in der Auftragsliste anzuzeigen, wählen Sie **Datei** > **Aktuelle Ansicht exportieren** aus und speichern Sie die Datei auf Ihrem Computer.

Anzahl der Kopien nach der Kalkulation ändern

Wenn Sie die Anzahl der Kopien für einen Auftrag ändern, nachdem die Kalkulation abgeschlossen ist, wird die Kostenkalkulation automatisch aktualisiert.

Kosten oder Auftragseigenschaften nach der Kalkulation ändern

Wenn Sie die Kosten nach der Kalkulation ändern, muss der Auftrag neu eingegeben und kalkuliert werden. Wenn Sie die Auftragseigenschaften (außer der Anzahl der Kopien) nach einer Kalkulation ändern, sodass der Auftrag neu verarbeitet werden muss, wird die aktuelle Kalkulation gelöscht und Sie müssen eine neue Kalkulation anfordern.

Die geschätzte Druckzeit anzeigen

Nachdem Sie einen Auftrag in die Command WorkStation importiert haben, können Sie eine Kalkulation der für den Druck des Auftrags benötigten Zeit anzeigen. Die Kalkulation ist nur ungefähr.

Sie können die geschätzte Dauer, die für den Druck des Auftrags benötigt wird, anzeigen, indem Sie die Spalte **Geschätzte Druckdauer** im Auftragscenter hinzufügen.

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine beliebige Spalte in der Auftragsliste.
2. Klicken Sie auf **Neu hinzufügen** > **Sonstige**.
3. Wählen Sie **Geschätzte Druckdauer**.

   Kalkulationen werden für unverarbeitete und verarbeitete Aufträge zur Verfügung gestellt. Die Kalkulationen für verarbeitete Aufträge werden jedoch präziser analysiert.

   Wenn ein Auftrag gedruckt wird, wird die geschätzte Druckzeit (HH.MM.SS) über dem Fortschrittsbalken für den Druck im Auftragscenter der Command WorkStation angezeigt.

Fiery JDF-Aufträge

Info über Fiery JDF und JMF

Fiery JDF bietet zusätzliche Unterstützung für verschiedene JDF-Intent- und Prozesselemente. Mit Command WorkStation können Sie während der Auftragsverarbeitung JDF-Einstellungen anzeigen und Fehler beheben, beispielsweise Medienabweichungen.

Bei JDF (Job Definition Format) handelt es sich um ein XML-basiertes Dateiformat mit offenem Standard, mit dessen Hilfe Sie den Druckproduktionsprozess automatisieren können, indem Sie Daten zwischen verschiedenen Anwendungen übergeben. Durch den vereinfachten Datenaustausch gestaltet sich die digitale Produktion mit JDF schneller und effizienter. Gleichzeitig wird das Verschieben von Auftragsdetails erleichtert. In einem elektronischen JDF-Ticket wird angegeben, wie ein Auftrag angefangen vom Kundenkonzept bis hin zur finalen Produktion behandelt und produziert werden soll.

Stellen Sie sich die JDF-Datei als elektronische Version der Spezifikationen eines Kunden für einen bestimmten Auftrag vor. Beispielsweise wird ein Auftragsticket mit der Anfrage des Kunden nach einem Auftrag mit den Spezifikationen „100 Kopien eines 10-seitigen Dokuments im Letter-Format 20# auf weißem Papier, Duplexdruck, S/W“ in einem standardisierten XML-Format dargestellt, das von JDF-fähigen Geräten gelesen werden kann. Mit anderen Worten handelt es sich dabei um das JDF-Ticket.

Job Messaging Format (JMF) ist das Übertragungsprotokoll, das in einem JDF-Workflow verwendet wird. JMF-Nachrichten enthalten Informationen zu Ereignissen (Start, Ende, Fehler), Status (verfügbar, offline usw.), Ergebnissen (Menge, Abfallquote usw.). Fiery JDF aktiviert die integrierte bidirektionale Kommunikation bezüglich JDF-Intent- oder JDF-Prozessauftragstickets zwischen Anwendungen mit JDF-Übergabe an einen Fiery Server mit JMF.

Die JMF-Unterstützung ermöglicht dem Fiery Server Rückmeldungen zum Status des JDF-Auftrags und der Produktionsdaten (wie Lieferzeitpunkt/Druck und verwendete Materialien) an die Anwendung mit JDF-Übergabe.

Fiery JDF Setup

Fiery JDF muss in Configure (**Auftragsübergabe** > **JDF-Einstellungen**)aktiviert sein, damit JDF-Aufträge an den Fiery Server übergeben werden können. Die JDF-Parameter können Sie beim Konfigurieren der Einstellungen für den Fiery Server festlegen.

- **Auftragseinstellungen des virtuellen Druckers verwenden** – Wählen Sie bei Bedarf einen virtuellen Drucker aus
- **Auftragsaktion** - Wählen Sie zwischen **Halten**, **Verarbeiten und halten**, **An "Druckbereit" senden** oder **An Druckwarteschlange senden**.
- **JDF-Auftrag mit Einstellungen oben überschreiben** – überschreibt die Einstellungen in der JDF-Auftragstasche.
- **Schließen von Aufträgen** – Geben Sie **Automatisch schließen** oder **Manuell schließen** an, um JDF-Aufträge in der Originalanwendung zu schließen, nachdem sie gedruckt wurden.

- **Voraussetzung für Schließen** – In diesem Bereich können Sie Optionen für die Informationen aktivieren, die vorliegen müssen, damit ein Auftrag geschlossen werden kann.
- **Pfade für allgemeine globale Ressourcen** – Mit dieser Option können Sie Dateisuchpfade über SMB für allgemeine Ressourcen hinzufügen, bearbeiten oder entfernen.

Weitere Hinweise zum Festlegen der JDF-Einstellungen in Configure finden Sie in der *Hilfe zu Configure*.

Aktivieren von Anwendungen mit JDF-Übergabe

Fiery JDF enthält einen Aktivierungsmechanismus zum Testen und Zertifizieren von Anwendungen mit JDF-Übergabe. Die speziellen Anwendungen mit JDF-Übergabe werden für Fiery JDF entweder auf dem Fiery Server oder über eine JMF-Meldung (Job Messaging Format) aktiviert, die von der Anwendung mit JDF-Übergabe gesendet wird.

Wenn keine Anwendung mit JDF-Übergabe aktiviert wurde, werden die Benutzer mithilfe der folgenden Indikatoren auf Aufträge aus Anwendungen aufmerksam gemacht, die noch nicht getestet und unterstützt wurden:

- Für den Auftrag wird in der Command WorkStation-Jobliste eine Warnmeldung angezeigt.
- Eine Warnmeldung wird im Fenster **JDF-Details**angezeigt.
- Es wird ein JMF-Kommentar an die Anwendung mit JDF-Übergabe zurückgesendet, der Informationen zum Zertifizieren der Anwendung enthält.

Fiery JDF-Workflow

Wenn ein Auftrag verarbeitet wird, verwendet der Fiery Server JMF (das Job Messaging Format von JDF), um den Status- und Auditinformationen an die Anwendung zurückzusenden, die den JDF-Auftrag übergeben hat.

Wenn ein JDF-Auftrag an den Fiery Server übergeben wird, erfolgt eine Überprüfung des Auftrags auf Fehler oder Konflikte. Wenn keine Fehler oder Konflikte vorliegen, kann der Operator zusätzliche Druckaktionen im Menü **Aktionen** in der Command WorkStation wählen oder den Auftrag direkt drucken.

Wenn ein Fehler gefunden wurde, wird der Auftrag mit einem Fehler in der Spalte **Auftragsstatus** angezeigt.

Sie können wählen, ob Konflikte des JDF-Tickets im Fenster **Auftragsfehler** behoben oder ignoriert werden sollen. Beim Ignorieren eines Konflikts wird der Auftrag möglicherweise ohne JDF-Informationen gedruckt.

Nachdem ein JDF-Auftrag gedruckt wurde, wird eine Jobabschlussmeldung automatisch an die übergebende Anwendung zurückgesendet, sofern der Fiery Server für **Automatisch schließen**konfiguriert wurde. Bei der Option **Manuell schließen** muss der Operator den Auftrag in der Command WorkStation schließen, nachdem der Druck abgeschlossen ist.

Übergeben des JDF-Auftrags

Sie können ein JDF-Ticket per Filter für überwachte Ordner oder über eine herkömmliche Anwendung mit JDF-Übergabe senden, indem Sie die JMF-URL des Fiery Servers verwenden.

1 Senden Sie einen Auftrag von einer Anwendung mit JDF-Übergabe an einen Fiery Server.
Der Auftrag wird per JMF (Job Messaging Format) gesendet. Die übertragende Anwendung sendet den Auftrag an die JMF-URL des Fiery Servers.

2 Geben Sie die JMF-URL des Fiery Servers im folgenden Format ein:

http://<Host>:<Port> (z. B. http://192.168.1.159:8010)

Anzeigen von JDF-Spaltenüberschriften in der Command WorkStation

Wenn ein JDF-Auftrag vom Fiery Server empfangen und in der Command WorkStationWarteschlange Angehalten oder Gedruckt angezeigt wird, können Sie ein JDF-Set mit Spaltenüberschriften auswählen, um nützliche Informationen über den JDF-Auftrag anzuzeigen.

- Wenn Sie Spaltenüberschriften für einen JDF-Auftrag anzeigen möchten, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Spaltenkopfzeile und wählen Sie **JDF-Set**.

Daraufhin wird das JDF-Standardset mit Überschriften hinzugefügt. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Titel einer Spalte und klicken Sie auf **Neu hinzufügen** > **JDF**, um weitere JDF-Kategorien anzuzeigen.

Fiery JDF Aufträge und virtuelle Drucker

Virtuelle Drucker können auf dem Fiery Server definiert und in einem JDF-Ticket als benanntes Element referenziert werden.

Im Fiery JDF Setup können Sie einen virtuellen Drucker für die Auftragsübergabe angeben. Der Auftrag verwendet dann die Auftragseinstellungen auf diesem virtuellen Drucker, sofern dies im Fiery Server (im Abschnitt JDF von Configure) konfiguriert ist. Alle Einstellungen im JDF-Ticket überschreiben die Einstellungen für den „entsperrten“ virtuellen Drucker.

Weitere Hinweise zu virtuellen Druckern finden Sie in Virtuelle Drucker auf Seite 252.

Angeben von JDF-Einstellungen für einen Auftrag

Sie können im Fenster **JDF-Einstellungen** Optionen für einen JDF-Auftrag festlegen, wenn Sie in der Warteschlange „Angehalten“ oder „Gedruckt“ einen JDF-Auftrag auswählen.

- Um das Fenster **JDF-Einstellungen** zu öffnen, klicken Sie mit der rechten Maustaste und wählen Sie **JDF-Einstellungen** oder klicken Sie auf **Aktionen** > **JDF-Einstellungen**.

Die folgenden Register sind im Fenster **JDF-Einstellungen** verfügbar:

- **Medium** – Zeigt die Medienattribute des JDF-Auftrags neben dem entsprechenden Substratkatalogeintrag. Auf diesem Register können Medien für den JDF-Auftrag einem Substratkatalogeintrag manuell zugeordnet werden. Weitere Informationen finden Sie unter Aktivieren von Anwendungen mit JDF-Übergabe auf Seite 121.
- **Auftragsinformationen** – Zeigt im JDF-Ticket gefundene Informationen an. Ermöglicht Ihnen die Angabe zusätzlicher MIS Details und das Hinzufügen von Kommentaren.
- **Ablaufliste** – Zeigt die vom Kunden bereitgestellten Dateien, die zum Generieren des Inhalts für den JDF-Auftrag verwendet werden. Ermöglicht Ihnen das Hinzufügen, Bearbeiten und Neuordnen von Dateien im Fenster.
- **Auftrag schließen** – Ermöglicht dem Operator das manuelle Schließen des Auftrags.

Die folgenden Aktionen sind in jedem Register verfügbar:

- **Auftrag schließen** – Schließt den Auftrag gemäß den in Configure festgelegten Parametern.
- **Papier-Ticket anzeigen** – Diese Option ist aktiviert, wenn die Anwendung mit der JDF-Übergabe eine für Menschen sichtbare Kopie des Original-Auftragstickets enthielt.
- **OK** – Speichert die Einstellungen und schließt das Fenster.
- **Abbrechen** – Schließt das Fenster, ohne Änderungen an den Einstellungen zu speichern.

Register Auftragsinformationen

Auf dem Register **Auftragsinformationen** werden JDF-Informationen über den übergebenen Auftrag angezeigt.

Die Felder **Auftragsname**, **Auftrag-ID** und **Quelle** werden automatisch ausgefüllt.

Die folgenden Bereiche werden automatisch ausgefüllt und sind schreibgeschützt:

- **Auftragskopf**
- **Zeitplanung**
- **Kundeninformationen**

MIS-Details

Der Bereich **MIS Details** ermöglicht Ihnen das Auswählen einer Einstellung im Menü für jede der folgenden Kategorien:

- **Fakturierbar** – Gibt an, ob der Auftrag abgerechnet werden soll.
- **Leistungsart** – Gibt an, ob und wie der Auftrag geändert werden soll.
- **Leistungsartdetails** – Gibt den Grund für die Änderung an. Bestimmte Werte für **Leistungsartdetails** sind nur mit bestimmten Werten für die **Leistungsart** gültig. Wenn Sie beispielsweise die **Leistungsart** auf **Original** festlegen, werden die **Leistungsartdetails** ignoriert.
- **Betriebsmodus** - Gibt die Art des Betriebsmodus an.

Bemerkungen

Der Bereich **Kommentare** ist schreibgeschützt und wird mit JDF-Kommentaren gefüllt. Sie können jedoch Kommentare hinzufügen, indem Sie auf die Schaltfläche **Hinzufügen** klicken und Ihre Kommentare in das leere Feld eingeben.

Die Kommentare erscheinen im Bereich **Auftragsnotizen** auf dem Register **Auftragsinformationen** des Fensters **Auftragseigenschaften**.

Register Ablaufliste

Auf dem Register **Ablaufliste** wird der Speicherort der PDL-Dateien angezeigt, mit deren Hilfe Grafiken für Inhaltsseiten zum Füllen eines JDF-Auftrags generiert werden. Die Dateipfade werden in der Reihenfolge angezeigt,

in der sie zum Drucken des Auftrags hinzugezogen werden. Jeder Pfad unterstützt einen Dateityp pro Auftrag. Es werden verschiedene Protokolle unterstützt.

- Unterstützte Protokolle: HTTP, FTP, SMB, MIME, lokale Dateien
- Unterstützte Dateitypen: PDF, PostScript, PPML, VDP, ZIP

Wenn die Anzahl der Seiten in einem einzelnen Ablauflistenauftrag unbekannt ist und Sie die letzten Seiten drucken möchten, können Sie eine negative Zahl für die Seitenzahl verwenden. In Fiery JDF steht 0 für die erste Seite, -1 für die letzte Seite und -2 für die vorletzte Seite.

Hinweis: Für einen Auftrag wird nur jeweils ein Dateityp unterstützt. Wenn Ihr erster Eintrag eine Verbindung mit einer PDF-Datei herstellt, sollten alle Dateien für den Auftrag im PDF-Format vorliegen.

Sie können Pfade hinzufügen, die Pfadnamen bearbeiten oder den Pfad entfernen.

Hinweis: Sie können keine validierten Pfade aus der **Ablaufliste** entfernen, die für den Auftrag erforderlich sind. Mindestens ein gültiger Eintrag ist für einen Auftrag erforderlich.

Wenn das JDF-Ticket die Dateinamen enthält, die Dateien jedoch nicht unter dem in Configure definierten Pfad gefunden werden können, wird ein Warnsymbol angezeigt. Sie können dann **Bearbeiten** wählen und den richtigen Pfad einfügen.

Registerkarte Auftrag schließen

Wenn **Manuell schließen** in Configure aktiviert wird, muss der Operator Aufträge schließen, damit die übergebende Anwendung Informationen über den Auftrag erhält, auch wenn der Auftrag abgebrochen wurde.

Andere Anwender können Aufträge schließen, um den tatsächlichen Vollendungsstatus des Auftrags zu speichern und zum Absender zurückzusenden. Anwender der Print MIS-Lösung erhalten den Produktionsstatus während der Ausführung, und sie erhalten Auditdetails für die Nachkalkulation, wenn der Auftrag auf dem Fiery Server geschlossen wird.

Sie können einen Auftrag jederzeit während des Fiery JDF-Workflows manuell schließen, vorausgesetzt, alle erforderlichen Informationen wurden zur Verfügung gestellt.

In der Fiery JDF-Konfiguration geben Sie entweder das automatische oder das manuelle Schließen von Aufträgen an und welche Informationen, falls überhaupt, zum Schließen eines Auftrags erforderlich sind.

Auf dem Register **Auftrag schließen** werden die folgenden automatisch ausgefüllten Felder angezeigt:

- **Substratkatalog** – Listet die im JDF-Ticket angegebenen Medien auf. Sie können diesen Eintrag ändern, wenn andere Materialien verwendet wurden.
- **Mitarbeiter-ID** – Stammt aus der Anmeldung, die der Benutzer beim Anmelden in der Command WorkStation verwendet hat.
- **Medienprodukt-ID** – Bezieht sich auf die **Produkt-ID** im Substratkatalog.
- **Bogen-Plan** – Stammt aus dem JDF-Ticket.
- **Bogen-Ist** – Stammt aus dem Auftragsprotokoll des Fiery Servers.

Bei Bedarf können Sie die Einträge für diese Felder überschreiben, außer **Mediumprodukt-ID** und **Bogen - Plan**.

Hinzufügen von JDF-Auftragsmedien zum Substratkatalog

Wenn ein JDF-Ticket an den Fiery Server übermittelt wird, versucht der Server, das angegebene Medium automatisch für den JDF-Auftrag mit einem entsprechenden Eintrag im Substratkatalog auf dem Fiery Server zuzuordnen.

Wenn die automatische Medienzuordnung fehlschlägt, können Sie das JDF-Auftragsmedium im JDF-Ticket anzeigen und manuell einen Substratkatalog-Medieneintrag für den Auftrag auswählen.

1. Wenn Sie das im JDF-Auftrag verwendete Medium hinzufügen möchten, wählen Sie es im JDF-Ticket aus und fügen Sie es zum Substratkatalog auf dem Register **Medium** des Fensters **Auftragseigenschaften** hinzu.
2. Wählen Sie im Menü **Zu Substratkatalog zuordnen** den Eintrag **Zu Substratkatalog hinzufügen/zuordnen** aus.

Allgemeine Informationen zum Hinzufügen neuer Medien zum Substratkatalog finden Sie unter Erstellen Sie einen Substratkatalogeintrag auf Seite 265.

Auflösen von Medienkonflikten in JDF-Aufträgen

Wenn ein JDF-Ticket ein Medium verwendet, das nicht automatisch auf dem Substratkatalog abgebildet werden kann, wird Command WorkStation einen Fehler für den Auftrag anzeigen. Sie können das Medium für den JDF-Auftrag dem Substratkatalog hinzufügen, um das Problem zu beheben – entweder durch Zuordnung zu einem vorhandenen Medieneintrag oder durch Hinzufügen als neuen Eintrag.

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den ausgewählten JDF-Auftrag und wählen Sie **JDF-Einstellungen** oder klicken Sie auf **Aktionen** > **JDF-Einstellungen**.
2. Wählen Sie **JDF-Konflikt beheben**.
3. Wählen Sie im Fenster **JDF-Einstellungen** auf der Registerkarte **Medium** einen entsprechenden Medieneintrag aus dem Menü **Zu Paper Catalog zuordnen**, oder wählen Sie **Zu Substratkatalog hinzufügen/zuordnen**, und klicken Sie auf **OK**.

Die Parameter des für den JDF-Auftrag angegebenen Mediums werden neben den Parametern für den ausgewählten Substratkatalog-Medieneintrag aufgeführt. Sie können den Auftrag nun drucken.

Farbverwaltung

Farbdruckoptionen

Mit den Farbdruckoptionen bestimmen Sie die Art des Farbmanagements, das für einen Auftrag vorgenommen wird.

Die Farbdruckoptionen, die über **Gerätecenter** > **Farbeinstellungen** > **Farbmanagement** in der Command WorkStation zugänglich sind, zeigen die Standardeinstellungen für den Farbdruck für den Fiery server. Sofern für einen Auftrag keine anderen spezifischen Einstellungen festgelegt werden, werden auf den Auftrag diese Standardeinstellungen der Farbdruckoptionen angewendet. Die Standardeinstellungen können von Anwendern für einzelne Aufträge in den Auftragseigenschaften überschrieben werden, sofern die Einstellungen nicht gesperrt wurden.

Weitere Informationen zu den Auftragsstandardeinstellungen finden Sie unter Festlegen von Standardeinstellungen für alle Auftragseigenschaften auf Seite 58.

Die Kalibrierung wird nicht durch eine Druckoption gesteuert, sondern durch das Ausgabeprofil. Bei der angezeigten Kalibrierungseinstellung handelt es sich um die Einstellung, die dem aktuell gewählten Ausgabeprofil zugeordnet ist.

Weitere Informationen zu Farbdruckoptionen finden Sie unter *Drucken in Farbe* der Anwenderdokumentation.

Für die Verwaltung von Farbworkflows in Command WorkStation sind verschiedene Ressourcen als Hilfestellung verfügbar. Sie können dort Links zu Schulungsvideos und andere Materialien zur optimalen Nutzung der Farbtools finden. Weitere Hinweise finden Sie in den folgenden Abschnitten:

- Lernlösungen unter Learning@Fiery
- Best Practices für Farbeinstellungen – Flussdiagramm und Video

Anzeigen oder Bearbeiten der Standardfarbdruckoptionen

Sie können die Standardeinstellungen für die meisten Farbdruckoptionen anzeigen oder bearbeiten.
Alle Farbdruckoptionen werden in einem Fenster angezeigt. Die Grundeinstellungen erscheinen oben, gefolgt von der **Farbeingabe** und den **Farbeinstellungen** darunter. Die **Farbeinstellungen** sind für weit fortgeschrittene Benutzer konzipiert.

1 Öffnen Sie das **Gerätecenter** mit einer der folgenden Methoden:

- Klicken Sie im Bereich **Server** auf das Symbol für „Mehr“ (drei vertikale Punkte) neben dem Servernamen.
- Doppelklicken Sie im Bereich **Server** auf den Servernamen.
- Klicken Sie auf **Server** > **Gerätecenter**.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Servernamen und wählen Sie **Gerätecenter** aus.

2 Klicken Sie unter **Farbeinstellungen** auf **Farbmanagement** und danach auf **Standardeinstellungen festlegen**.

3 Legen Sie auf der Registerkarte **Farbe** im Fenster **Standardeinstellungen** Farboptionen einzeln fest und sperren Sie die Option oder behalten Sie den entsperrten Zustand bei.

   Zudem können Sie die Einstellungen **Alle sperren** oder **Alle entsperren** wählen.

4 Klicken Sie auf **OK**.

Für die Verwaltung von Farbworkflows in Command WorkStation sind verschiedene Ressourcen als Hilfestellung verfügbar. Sie können dort Links zu Schulungsvideos und andere Materialien zur optimalen Nutzung der Farbtools finden. Weitere Hinweise finden Sie in den folgenden Abschnitten:

- Lernlösungen unter Learning@Fiery
- Best Practices für Farbeinstellungen – Flussdiagramm und Video

Farbmoduseinstellungen

Mithilfe der Einstellungen für den **Farbmodus** wird der Ausgabefarbraum angegeben (z. B. CMYK). Wenn Sie die Einstellung **Farbmodus** ändern, wird die Auswahl für das Farbmanagement auf die Standard-Servereinstellungen zurückgesetzt.

Je nach gewähltem **Farbmodus** wird der gesamte Auftrag in Graustufen, CMYK oder CMYK+ gedruckt.

Hinweis: Die CMYK-Ausgabe bezieht sich auf die Druckmaschinenausgabe von mindestens vier Prozessfarben. Wenn Ihre Druckmaschine oder Ihr Drucker die RGB-Ausgabe und nicht die CMYK-Ausgabe unterstützt, gelten keine Verweise auf CMYK in *Hilfe zu Fiery Command WorkStation*. Informationen zu Druckmaschinen oder Druckern, die die RGB-Ausgabe exklusiv unterstützen, finden Sie in der produktspezifischen Dokumentation.

Die möglichen Einstellungen für den Farbmodus lauten wie folgt:

- **Graustufen** für ein in Graustufen oder in Schwarz-Weiß zu druckendes Dokument.
- **CMYK** für ein in Farbe zu druckendes Dokument
- **CMYK+** für den Farbdruck mit CMYK-Farbstoffen plus zusätzlicher Farben (sofern verfügbar), unter Verwendung aller Farbstoffe als Prozessfarben. Sofern unterstützt, können ein bis drei zusätzliche Farbstoffe für Ihren Fiery Server verfügbar sein.

  Hinweis: CMYK+ ist nicht für alle Fiery Server verfügbar.

Ausgabeprofil

Mit der Druckoption **Ausgabeprofil** geben Sie das Ausgabeprofil an, das zum Verarbeiten eines Auftrags verwendet wird. Die in einem Auftrag enthaltenen Farbdaten werden in den Farbraum der maschine konvertiert. Dieser Farbraum wird durch das Ausgabeprofil beschrieben.

Außerdem wird die Kalibrierung, die mit dem Ausgabeprofil verknüpft ist, vor dem Drucken auf den Auftrag angewendet.

Der Fiery server stellt standardmäßig ein oder mehrere Ausgabeprofile bereit, die auf bestimmte Medientypen abgestimmt sind. Sie können auch eigene Ausgabeprofile auf den Fiery server importieren.

Im Auftrag definierte Einstellungen verwenden

Weitere Informationen zu den Standard-Ausgabeprofilen finden Sie unter Festlegen eines Standard-Farbausgabeprofils auf Seite 128 und Wie legt der Fiery Server das zu verwendende Ausgabeprofil fest? auf Seite 128.

Device Link-Profile

Wenn ein entsprechendes CMYK-zu-CMYK- oder RGB-zu-CMYK-Device Link-Profil für das angegebene Ausgabeprofil und das Quellprofil verfügbar ist, wird unter der Liste **Ausgabeprofil** der Hinweis **Device Link-Profil ausgewählt** angezeigt. Wenn ein Device Link-Profil ausgewählt wurde, wird der spezifische Device Link-Profilname unter der Liste **Quellprofil** angezeigt. Die anderen Quelleinstellungen in dem Bereich sind deaktiviert, da sie nicht auf den Device Link-Profil-Workflow zutreffen.

In diesem Fall wird nicht das gewählte Ausgabeprofil für das Farbmanagement verwendet, sondern das Device Link-Profil.

Weitere Informationen zu Device Link-Profilen finden Sie unter Device Link-Profile auf Seite 130.

Festlegen eines Standard-Farbausgabeprofils

Wenn Sie nicht für jeden Auftrag manuell ein Ausgabeprofil auswählen möchten, können Sie ein Ausgabeprofil als Standard festlegen. Sie können die Standardeinstellung für einen bestimmten Auftrag auch überschreiben.

Das bevorzugte Ausgabeprofil muss gemäß den Regeln unter **Im Auftrag definierte Einstellungen verwenden** angegeben werden.

Für Aufträge, die keinen Substratkatalog verwenden, oder wenn der Substratkatalog den **Serverstandard** angibt:

- Klicken Sie im Gerätecenter auf **Ressourcen** > **Profile**. Wählen Sie unter **Ausgabeprofile** das bevorzugte Ausgabeprofil aus und ordnen Sie es allen verfügbaren Medientypen zu.

  Hinweis: Die Assoziation von Ausgabeprofilen mit Substrat ist nur möglich, wenn der Fiery Server Workflow dies unterstützt.

Sie können die Standardeinstellung für einen bestimmten Auftrag überschreiben, indem Sie zu **Auftragseigenschaften** > **Farbe** > **Ausgabeprofil** navigieren. Wählen Sie anstelle von **Im Auftrag definierte Einstellungen verwenden** ein Profil in der Liste aus. Sie können auch ein bestimmtes Ausgabeprofil als Standard festlegen, indem Sie in der Command WorkStation im Menü **Server** die Option **Standardeinstellungen festlegen** auswählen.

Hinweis: Das Standard-Ausgabeprofil, das auf dem Register **Farbe** des Fensters **Standardeinstellungen** angezeigt wird, entspricht dem vom Fiery server festgelegten Profil. Der dort angezeigte Hinweis (**Im Auftrag definierte Einstellungen verwenden“ ist stets die Standardprofilauswahl.**) bezieht sich auf das Menü **Ausgabeprofil** im Fenster **Auftragseigenschaften**.

Wie legt der Fiery Server das zu verwendende Ausgabeprofil fest?

Der Fiery Server berücksichtigt bei der Auswahl des Ausgabeprofils für einen Auftrag eine Reihe von Faktoren.

Diese Faktoren sind abhängig von der Implementierung des Substratkatalogs auf dem Fiery Server. Dadurch wird festgelegt, wie Benutzer das Medium für einen Auftrag auswählen.

Der Substratkatalog kann auf eine von drei Arten implementiert werden:

- Der Substratkatalog muss für die Medienauswahl verwendet werden.
- Der Substratkatalog ist optional für die Medienauswahl.
- Der Substratkatalog ist für die Medienauswahl nicht verfügbar.

Hinweis: Die Implementierung des Substratkatalogs hängt davon ab, wie er auf dem FieryServer unterstützt wird.

Auf dem Fiery server wird mit den folgenden Tests das zu verwendende Ausgabeprofil ermittelt.

1. Ist in den **Auftragseigenschaften** für das **Ausgabeprofil** die automatische Ausgabeprofilauswahl festgelegt?
2. Wird der Substratkatalog verwendet?
3. Welches Ausgabeprofil stimmt am meisten mit den Einstellungen für Ihren Auftrag überein?

Ist in den Auftragseigenschaften für das Ausgabeprofil die automatische Ausgabeprofilauswahl festgelegt?

Für die automatische Profilauswahl muss im Fenster **Auftragseigenschaften** auf der Registerkarte **Farbe** für **Ausgabeprofil** die Option **Im Auftrag definierte Einstellungen verwenden** festgelegt sein. Die Option wird als **Im Auftrag definierte Einstellungen verwenden** angezeigt, da neben dem Medium weitere Einstellungen berücksichtigt werden. Wenn beispielsweise der **Farbmodus** für CMYK+ eingestellt ist, kann zur Ermittlung des Profils neben dem Medium auch der **Farbmodus** berücksichtigt werden.

Wenn ein bestimmtes Ausgabeprofil ausgewählt ist, wird es verwendet. Treffen Sie eine spezifische Auswahl, wenn Sie mit der automatischen Auswahl nicht zufrieden sind oder wenn Sie mit anderen Profilen experimentieren möchten.

Wird der Substratkatalog verwendet?

Wenn die Ausgabeprofilzuordnung auf **Serverstandard** festgelegt ist, wird der dritte Test verwendet.

Welches Ausgabeprofil stimmt am meisten mit den Einstellungen für Ihren Auftrag überein?

Überprüfen Sie die Zuordnung zwischen den verfügbaren Ausgabeprofilen und den Auftragseinstellungen. Klicken Sie im Gerätecenter auf **Ressourcen** > **Profile**und erweitern Sie die **Ausgabeprofile**.

Die verfügbaren Druckoptionen hängen vom verbundenen Server ab. Die Druckoptionen **Medientyp** ist beispielsweise oft, aber nicht immer verfügbar.

Die Einstellungen in den **Profilen** stimmen in der Regel nicht exakt mit der Vielzahl äquivalenter Auftragseinstellungen überein.

Unter den **Auftragseigenschaften** können beispielsweise mehrere Beschichtungsoptionen verfügbar sein, während dem Medientyp mit Beschichtung nur eine Ausgabeprofileinstellung zugeordnet ist. In diesem Fall wird das Ausgabeprofil, dem eine Beschichtung zugeordnet ist, für alle beschichteten Medien verwendet.

Wenn Sie das standardmäßig für einen Medientyp zu verwendende Ausgabeprofil ändern möchten, doppelklicken Sie auf das gewünschte Ausgabeprofil und überprüfen Sie dann, mit welchem Medientyp dieses Profil kompatibel ist. Ein einzelnes Ausgabeprofil kann für mehrere oder alle verfügbaren Medieneinstellungen angegeben werden.

Device Link-Profile

Damit es für einen Druckauftrag ausgewählt werden kann, muss sich ein Device Link-Profil auf dem Fiery Server befinden, und es muss einem spezifischen Quellprofil und Ausgabeprofil zugeordnet sein.

Wenn Sie als Quell- und als Ausgabeprofil Einstellungen wählen, die einem Device Link-Profil zugeordnet sind, umgeht der Fiery Server das reguläre Farbmanagement und wendet auf die Farbdaten in einem Auftrag die Konvertierung an, die durch das Device Link-Profil definiert wird. Das Quell- und das Ausgabeprofil kommen in diesem Fall nicht zum Einsatz.

Profile, die nicht auf dem Fiery Server gespeichert sind, werden nicht als Einstellungen angeboten. Ein Device Link-Profil, dem kein Quell- und kein Ausgabeprofil als Einstellungen zugeordnet sind, kann nicht für Aufträge gewählt werden. Auch wenn das Quell- und das Ausgabeprofil, die einem Device Link-Profil zugeordnet sind, nicht in die Berechnungen für die Farbkonvertierungen einbezogen werden, müssen Sie dennoch auf dem Fiery Server vorhanden sein.

Device Link-Profile sind deaktiviert, wenn eine der in der folgenden Tabelle aufgeführten Einstellungen für die **Farbeingabe** festgelegt wurde:

Device Link-Profil	**Farbeingabe Einstellungen**
Device Link für RGB-CMYK	Eingebettete RGB-Profile verwenden
	RGB-Wiedergabeart
	Nur Schwarz für RGB-Grautöne
Device Link für CMYK-CMYK	Eingebettete CMYK-Profile verwenden
	CMYK-Wiedergabeart
	Nur Schwarz für CMYK-Grautöne
	Schwarzpunktkompensation

RGB-Quelle, CMYK-Quelle und Graustufenquelle

Mit den Druckoptionen **RGB-Quelle**, **CMYK-Quelle** und **Graustufenquelle** können Sie die Farbräume der RGB-, CMYK- bzw. Graustufendaten in Ihrem Dokument definieren, damit die Farbkonvertierung auf dem Fiery Server entsprechend vorgenommen wird.

Auf dem Fiery Server stehen alle gebräuchlichen Farbräume zur Verfügung. Für andere Farbräume können Sie eigene CMYK- und RGB-Profile auf den Fiery Server importieren. Eigene Graustufenprofile können nicht importiert werden.

RGB-Quelle

Wenn Sie ein spezifisches Profil als Einstellung für die Option **RGB-Quelle** wählen, setzt der Fiery Server die Definitionen für Quellfarbräume oder entsprechende Profile außer Kraft, die durch andere Farbmanagementsysteme vorgegeben werden. Wenn Ihr Dokument z. B. ein eingebettetes RGB-Profil enthält, wird es durch die Einstellung der Option **RGB-Quelle** überschrieben.

Die Verwendung eines RGB-Quellprofils hat den Vorteil, dass die vom Fiery Server erzeugte Ausgabe plattformübergreifend konsistent ist. Die Optionen unter **RGB-Quelle** lauten wie folgt:

- **EFIRGB** – Mit dieser Einstellung wählen Sie einen von Fiery definierten Farbraum; diese Einstellung wird empfohlen, wenn keine detaillierten Informationen über die RGB-Daten vorhanden sind.

  Hinweis: Das EFIRGB-Profil ist auf einem Fiery Server mit Fiery Systemsoftware FS600/600 Pro und früher verfügbar.
- **sRGB (PC)** – Hierbei handelt es sich um einen von Microsoft und Hewlett-Packard empfohlenen Farbraum, der für typische Home- und Office-Anwendungsprogramme konzipiert ist.
- **Apple Standard** – Diese Einstellung steht für den Farbraum, den ältere Monitore von Mac-Computern verwenden.
- **Adobe RGB (1998)** – Diese Einstellung steht für einen von Adobe definierten Farbraum, der in einigen Workflows in der Druckvorstufe als Standardarbeitsfarbraum für Adobe Photoshop verwendet wird.
- **eciRGB v2** – Der Farbraum, der von der European Color Initiative (ECI) als RGB-Arbeitsfarbraum und für den Austausch von Farbdaten zwischen Werbeagenturen, Verlagen, Reprobetrieben und Druckereien empfohlen wird.
- **Fiery RGB v5** – Dieser von Fiery definierte Farbraum wird für Office-Anwendungsprogramme empfohlen.

Damit ein definierter Quellfarbraum nicht durch die Option **RGB-Quelle** überschrieben wird, wählen Sie die Option **Eingebettete RGB-Profile verwenden** aus.

Wenn die Option **Eingebettete RGB-Profile verwenden** aktiviert ist, berücksichtigt der Fiery Server Objekte eines Dokuments mit RGB-Profilen, und die Farbverwaltung für Objekte ohne Profile erfolgt anhand des RGB-Quellprofils in den Auftragseigenschaften.

CMYK-Quelle

Sie können jedes **CMYK-Quellprofil**, das auf dem Fiery Server verfügbar ist, als Einstellung für die Druckoption CMYK-Quelle verwenden.

Damit die Farben in einem Bild, das auf der Basis eines ICC-Profils separiert wurde, korrekt verwaltet werden können, muss das betreffende Profil beim Drucken angegeben werden und verfügbar sein.

Für welche Profileinstellung unter **CMYK-Quelle** Sie sich entscheiden sollten, hängt von dem CMYK-Profil oder dem Offsetdruckstandard ab, für das bzw. den die CMYK-Daten separiert wurden. Diese Option wirkt sich nur auf CMYK-Daten aus.

- Wählen Sie für Bilder, die mit einer eigenen Separation separiert wurden (z. B. für eine mithilfe eines ICC-Profils erzeugte Separation), auf dem Fiery Server die Einstellung für die Option **CMYK-Quelle**, die mit dem Profil korrespondiert, das im Druckvorstufen-Workflow für die RGB-nach-CMYK-Konvertierung verwendet wird.
- Wählen Sie für Bilder, die für einen Offsetdruckstandard separiert wurden, die korrespondierende Einstellung für die Option **CMYK-Quelle**.

Wenn der Auftrag ein eingebettetes CMYK-Profil enthält, wählen Sie die Option **Eingebettete CMYK-Profile verwenden** aus. In diesem Fall wird das eingebettete Profil auf die CMYK-Daten angewendet.

Sie können jedes CMYK-Quellprofil, das auf dem Fiery Serververfügbar ist, als Einstellung für die Druckoption **CMYK-Quelle** verwenden.

Wenn die in einem Auftrag enthaltenen CMYK-Daten nicht in den Ausgabefarbraum konvertiert werden sollen, können Sie eine der folgenden Einstellungen wählen:

- **Konvertierung umgehen** – Bei dieser Einstellung werden die CMYK-Originaldaten an die Druckmaschine gesendet, ohne dass sie konvertiert werden. Die Kalibrierung wird aber angewendet.
- **ColorWise AUS** – Bei dieser Einstellung werden die CMYK-Originaldaten an die Druckmaschine gesendet, ohne dass sie konvertiert werden und auch ohne dass die Kalibrierung angewendet wird. Die CMYK-Daten unterliegen aber weiterhin den Beschränkungen für das Gesamttinten-/Gesamttonerlimit.

  Die Einstellung **ColorWise AUS** ist nur für Einzelaufträge verfügbar; sie kann nicht als Standardeinstellung auf dem Fiery Server festgelegt werden. Diese Einstellung kann bei Bedarf für einen einzelnen Druckauftrag gewählt werden.

  Hinweis: Bei Verwendung der Einstellung **ColorWise AUS** muss sichergestellt werden, dass die Optionen, die im verwendeten Anwendungsprogramm gewählt werden, nicht zu einer Modifizierung der CMYK-Daten führen. Wenn Sie die Einstellung **ColorWise AUS** verwenden, muss im Anwendungsprogramm die Einstellung „Kein Farbmanagement“ gewählt werden.

Graustufenquelle

Der Fiery Server unterstützt die separate Verarbeitung von Aufträgen mit Device Gray und Graustufen auf ICC-Basis über die eigene Farbkonvertierung.

Die Profileinstellung **Graustufenquelle** bietet ab Werk installierte Graustufenprofile, die für die Farbkonvertierung zwischen Quell- und Ausgabeprofil verwendet wird. Sie können keine eigenen ICC-Profile für die Graustufen importieren.

Wenn der Auftrag ein eingebettetes Profil enthält, das mit Graustufenobjekten im Dokument verknüpft ist, wählen Sie die Option **Eingebettete Grau-Profile verwenden** aus.

Für die Option **Graustufenquelle** kann unter beliebigen, werksseitig installierten Graustufen-Quellprofilen gewählt werden, die auf dem Fiery Server vorhanden sind.

Wenn Sie nicht möchten, dass die Graustufendaten eines Auftrags in den Ausgabefarbraum konvertiert werden, können Sie die Einstellung **Konvertierung umgehen** wählen und so die ursprünglichen Graustufendaten des Auftrags ohne Konvertierung, aber mit angewandter Kalibrierung an die Druckmaschine senden.

Eingebettete RGB, CMYK oder Grau-Profile verwenden

Sie können bestimmen, ob der Fiery server anstelle des Quellprofils, das in den Druckeinstellungen angegeben ist, das Quellprofil (RGB oder CMYK oder Graustufe) verwenden soll, das im Druckauftrag eingebettet ist.

RGB

Wenn Sie die Option **Eingebettete RGB-Profile verwenden** aktivieren, berücksichtigt der Fiery Server die eingebetteten RGB-Profilinformationen für die Objekte, die mit einem RGB-Profil markiert sind, und verwendet das RGB-Quellprofil für RGB-Objekte ohne RGB-Profil. Wenn Sie diese Option deaktivieren, verwendet der Fiery Server das mit der Option **RGB – Quelle** festgelegte Profil.

CMYK

Wenn Sie die Option **Eingebettete CMYK-Profile verwenden** auswählen, berücksichtigt der Fiery server die eingebetteten CMYK-Profilinformationen für die Objekte, die mit einem CMYK-Profil markiert sind, und verwendet das CMYK-Quellprofil für CMYK-Objekte ohne CMYK-Profil. Wenn Sie diese Option deaktivieren, verwendet der Fiery Server das mit der Option **RGB – Quelle** festgelegte Profil.

Grau

Wenn Sie die Option **Eingebettete Grau-Profile verwenden** aktivieren, berücksichtigt der Fiery Server die eingebetteten Grau-Profilinformationen für die Objekte, die mit einem Grau-Profil markiert sind, und verwendet das Grau-Quellprofil für graue Objekte ohne Grau-Profil.

Schwarzpunktkompensation

Mit der Option **Schwarzpunktkompensation** kann die Ausgabequalität von Schattenbereichen im CMYK-Quellfarbraum gesteuert werden.

Bei der **Schwarzpunktkompensation** werden die Farben des Quellfarbraums so skaliert, dass der dunkelste Punkt im Quellprofil mit dem dunkelsten Punkt im Ausgabeprofil übereinstimmt. Mit der Option **Schwarzpunktkompensation** lässt sich die Detailgenauigkeit in Schatten in Fällen verbessern, in denen der CMYK-Quellfarbraum größer ist als der Farbraum des Druckers. Für das Proofing von Aufträgen und in Fällen, in denen der CMYK-Quellfarbraum kleiner als der Gamut des Druckers ist, sollten Sie diese Option nicht verwenden.

Hinweis: Bei RGB-Quellfarben wird die Schwarzpunktkompensation stets mit der Funktion „Relativ farbmetrisch“ kombiniert. Die Option „Schwarzpunktkompensation“ gilt nicht für „Absolut farbmetrisch“. „Foto“ skaliert bereits die satten Farben und die Schattendetails auf die Farbfunktionen des Ausgabegeräts, sodass die Schwarzpunktkompensation nicht relevant ist.

CMYK-Wiedergabeart

Mit der Option **CMYK-Wiedergabeart** wird angegeben, wie CMYK-Eingabedaten in den verfügbaren Farbraum des Ausgabefarbraums konvertiert werden sollen. Diese Konvertierung kann gezielt für die Art eines gedruckten Bilds optimiert werden.

Der Fiery Server unterstützt außerdem einen fünften Rendering Intent: „Reine Primärfarben“.

Hinweis: Bei Problemen mit der Farbtonreproduktion sollten Sie die Einstellung **Foto**verwenden.

Wiedergabeart	Optimal für	Korrespondierende ICC-Farbwiedergabeart
Foto – Bei der fotorealistischen Wiede rgabe sind RGB-Farben außerhalb des Gamuts des Ausgabegeräts weniger gesättigt als bei der Einstellung „Präsentation“. Bei diesem Stil werden die Relationen zwischen den Farbtönen in der Ausgabe beibehalten, und der Graustufen-Tonwertebereich der Quelle wird an den verfügbaren Tonwertebereich des Ausgabegeräts angepasst.	Fotos, einschließlich Scans und Bildern aus Bildarchiven sowie von digitalen Kameras.	Bild, Kontrast und Perzeptiv (Empfindungsgemäß)

Wiedergabeart	Optimal für	Korrespondierende ICC-Farbwiedergabeart
Präsentation – Diese Wiedergabeart ist für Ausgaben mit leuchtenden, gesättigten Farben konzipiert. Die gedruckten Farben werden aber nicht präzise mit den Monitorfarben abgestimmt. Farben im Gamut (z. B. Hautfarben) werden sehr gut wiedergegeben. Dieser Stil ähnelt der Wiedergabeart „Foto“ und kann verwendet werden, um den Kontrast für Graustufeninhalte zu erhöhen.	Illustrationen und Grafiken in Präsentationen. Diese Art der Wiedergabe eignet sich für gemischte Seiten, die sowohl Präsentationsgrafiken als auch Fotos enthalten.	Sättigungserhaltend, Grafik
Farbmetrisch relativ – Diese Wiedergabeart unterstüt zt die Transformation des Weißpunkts zwischen Quelle und Ziel. Damit wird z. B. das bläuliche Weiß (Grau) eines Monitors durch Papier-Weiß ersetzt. Mit dieser Wiedergabeart können sichtbare Ränder zwischen leeren Bereichen und weißen Objekten vermieden werden. **Farbmetrisch relativ** ist die Standard-Wiedergabeart für Graustufen. Sie eignet sich am besten dafür, den Farbton Grau beizubehalten.	Diese Einstellung sollte benutzt werden, wenn die Farbabstimmung wichtig ist, weiße Farben im Dokument aber als Papier-Weiß ausgegeben werden sollen. Zusammen mit dem PostScript-Farbmanagement kann diese Wiedergabeart benutzt werden, um CMYK-Daten zu Simulationszwecken zu manipulieren.	Farbmetrisch relativ

Wiedergabeart	Optimal für	Korrespondierende ICC-Farbwiedergabeart
Farbmetrisch absolut – Bei dieser Wiedergabeart erfolgt keine Transformation des Weißpunkts zwischen Quelle und Ziel. Damit wird z. B. das bläuliche Weiß (Grau) eines Monitors nicht durch Papier-Weiß ersetzt. Mit diesem Stil kann der Farbraum bei starken Licht- und Schattendetails beschnitten werden.	Diese Einstellung sollte verwendet werden, wenn akkurate Farben erzielt werden sollen und sichtbare Ränder als weniger störend empfunden werden. Zusammen mit dem PostScript-Farbmanagement kann diese Wiedergabeart benutzt werden, um CMYK-Daten zu Simulationszwecken zu manipulieren. Wenn die Einstellung für **CMYK-Wiedergabeart** auf **Farbmetrisch absolut** gesetzt wird, wird das Weiß des verwendeten Papiers/Mediums auf der Basis von CMYK-Werten simuliert, anstatt dass Bereiche für Objekte, die im Dokument als Papier-Weiß definiert sind, unbedruckt belassen werden.	Farbmetrisch absolut
Reine Primärfarben – Verwendet reine Farbstoffe, die frei von verunreinigenden Farbstoffe sind, die eingeführt werden, wenn das Farbmanagement versucht, die Darstellung einer Farbe auf Bildsystemen mit verschiedenen Farbfunktionen zuzuordnen.	Wenn der Fiery Server diese Einstellung unterstützt, stellt „Reine Primärfarben“ sicher, dass nur einzelne Farbstoff-Eingaben mit einem reinen Ausgabe-Farbstoff gerendert werden. Kombinationen aus zwei Eingabefarbstoffen werden in der Regel mit nur zwei Farben gedruckt, je nach angegebenen Quell- und Ausgabeprofilen.	Reine Primärfarben

Graustufen-Wiedergabeart

Mit der Option **Graustufen-Wiedergabeart** können Sie angeben, wie Graustufen-Eingabedaten in den verfügbaren Farbraum des Ausgabefarbraums konvertiert werden sollen. Diese Konvertierung kann gezielt für die Art grauer gedruckter Objekte optimiert werden.

Um die Darstellung von Texten, Grafiken und Bildern in Graustufen zu regulieren, wählen Sie die entsprechende Wiedergabeart aus. Der Fiery server unterstützt die vier Farbwiedergabearten, die auch in ICC-Standardprofilen zum Einsatz kommen.

Hinweis: Bei Problemen mit der Farbtonreproduktion sollten Sie die Einstellung **Foto** verwenden.

Wiedergabeart	Optimal für	Korrespondierende ICC-Farbwiedergabeart
Foto – Hiermit behalten Sie bei der Farbraumkomprimierung die Beziehungen zwischen verschiedenen Farben in einem Bild bei.	Fotos mit einem großen Farbraum, speziell, wenn diese in den kleineren Farbraum eines Druckers umgewandelt werden. Bei Graustufenbildern normalerweise nicht erforderlich.	Perzeptiv (empfindungsgemäß)
Präsentation – Hiermit erhöhen Sie die Farbsättigung bei der Farbraumkomprimierung.	Vektorgrafiken und Grafiken für Präsentationen. Normalerweise nicht für die Wiedergabe von Graustufenquellen verwendet.	Sättigung
Farbmetrisch relativ – Diese Option gilt nur für Komprimierungen außerhalb des Farbraums. Dabei werden innerhalb des Farbraums befindliche Farben beibehalten und außerhalb des Farbraums befindliche Farben neu zugeordnet. Ordnet die Weißpunkte der Quelle den Weißpunkten des Ziels zu (keine Papiersimulation).	Präzise Farbverbindlichkeit bei Vektorgrafiken und Logos. Optimale Auswahl für die Wiedergabe von Graustufenquellen.	Farbmetrisch relativ
Farbmetrisch absolut – Diese Option gilt nur für Komprimierungen außerhalb des Farbraums. Dabei werden innerhalb des Farbraums befindliche Farben beibehalten und außerhalb des Farbraums befindliche Farben neu zugeordnet. Ordnet die Weißpunkte der Quelle nicht den Weißpunkten des Ziels zu (Papiersimulation).	Aufträge prüfen. Normalerweise nicht für die Wiedergabe von Graustufenquellen verwendet.	Farbmetrisch absolut

RGB-Wiedergabeart

Die Option **RGB-Wiedergabeart** gibt an, wie RGB-Eingabedaten in den verfügbaren Farbraum des Ausgabefarbraums konvertiert werden. Diese Konvertierung kann gezielt für die Art eines gedruckten Bilds optimiert werden.

Wenn Sie die Darstellung von Bildern in Illustrationen oder RGB-Fotos aus Adobe Photoshop beeinflussen möchten, wählen Sie die entsprechende Wiedergabeart aus. Der Fiery server unterstützt die vier Farbwiedergabearten, die auch in ICC-Standardprofilen zum Einsatz kommen.

Hinweis: Bei Problemen mit der Farbtonreproduktion sollten Sie die Einstellung **Foto** verwenden.

Wiedergabeart	Optimal für	Korrespondierende ICC-Farbwiedergabeart
Foto – Bei der fotorealistischen Wiedergabe sind RGB-Farben außerhalb des Gamuts des Ausgabegeräts weniger gesättigt als bei der Einstellung „Präsentation". Bei diesem Stil werden die Relationen zwischen den Farbtönen in der Ausgabe beibehalten.	Fotografien, einschließlich Scans und Bildern von Stockfotografie und Digitalkamerabildern.	Bild, Kontrast und Perzeptiv (Empfindungsgemäß)
Präsentation – Diese Wiedergabeart ist für Ausgaben mit leuchtenden, gesättigten Farben konzipiert. Die gedruckten Farben werden aber nicht präzise mit den Monitorfarben abgestimmt. Farben im Gamut (z. B. Hautfarben) werden sehr gut wiedergegeben. Diese Wiedergabeart ähnelt der Wiedergabeart „Foto".	Illustrationen und Grafiken in Präsentationen. Diese Art der Wiedergabe eignet sich für gemischte Seiten, die sowohl Präsentationsgrafiken als auch Fotos enthalten.	Sättigungserhaltend, Grafik
Farbmetrisch relativ – Diese Wiedergabeart unterstützt die Transformation des Weißpunkts zwischen Quelle und Ziel. Damit wird z. B. das bläuliche Weiß (Grau) eines Monitors durch Papier-Weiß ersetzt. Mit dieser Wiedergabeart können sichtbare Ränder zwischen leeren Bereichen und weißen Objekten vermieden werden.	Diese Einstellung sollte benutzt werden, wenn die Farbabstimmung wichtig ist, weiße Farben im Dokument aber als Papier-Weiß ausgegeben werden sollen. Zusammen mit dem PostScript-Farbmanagement kann diese Wiedergabeart benutzt werden, um CMYK- oder RGB-Daten zu Simulationszwecken zu manipulieren.	Farbmetrisch relativ
Farbmetrisch absolut – Bei dieser Wiedergabeart erfolgt keine Transformation des Weißpunkts zwischen Quelle und Ziel. Damit wird z. B. das bläuliche Weiß (Grau) eines Monitors nicht durch Papier-Weiß ersetzt.	Diese Einstellung sollte verwendet werden, wenn akkurate Farben erzielt werden sollen und sichtbare Ränder als weniger störend empfunden werden. Zusammen mit dem PostScript-Farbmanagement kann diese Wiedergabeart benutzt werden, um CMYK- oder RGB-Daten zu Simulationszwecken zu manipulieren.	Farbmetrisch absolut

Nur Schwarz für RGB-Grautöne oder CMYK

Wenn die Option **RGB-Grau nur mit Schwarz drucken** aktiviert ist, wird jede RGB-Farbe, die als „R=G=B“ definiert ist, nicht mit allen Grundfarben (CMYK), sondern nur mit Schwarz gedruckt. Analog wird, wenn die Option **CMYK-Grau nur mit Schwarz drucken** aktiviert ist, jede CMYK-Farbe, die als „C=M=Y=0 und K=beliebig“ definiert ist, nur mit Schwarz und nicht mit allen Grundfarben (CMYK) gedruckt.

Sie können die Optionen **RGB-Grau nur mit Schwarz drucken** oder **CMYK-Grau nur mit Schwarz drucken** für **Text/Grafikelemente** oder **Text/Grafikelemente/Bilder** aktivieren. „Grafik“ bezieht sich dabei auf Vektorgrafiken. „Bild“ steht für Bitmap-Bilder.

Hinweis: Sie können auch die Option **Nur Schwarz für Grautöne** für das Graustufen-Quellprofil mit denselben Optionen für **Text/Grafiken** und **Text/Grafiken/Bilder** aktivieren.

Es gelten die folgenden Einschränkungen:

- Die Optionen **RGB-Grau nur mit Schwarz drucken** und **CMYK-Grau nur mit Schwarz drucken** haben keine Auswirkung auf Aufträge, die als Separationen gesendet werden.
- Wird für die Option **CMYK-Wiedergabeart** die Einstellung **Reine Primärfarben** festgelegt, hat die Option **CMYK-Grau nur mit Schwarz drucken** keinen Einfluss auf die Ausgabe.
- Wenn Sie die Option **RGB/Lab- in CMYK-Werte separieren** aktivieren, muss die Option **RGB-Grau nur mit Schwarz drucken** auf **Aus**eingestellt sein. Wenn Sie entweder die Optionen **Text/Grafik** oder **Text/Grafik/Bilder** für **Nur Schwarz für RGB-Grautöne** auswählen, muss das **Kontrollkästchen Karton RGB/Lab in CMYK-Quelle separieren** deaktiviert werden.
- Wird für die Option **Schwarze Texte und Grafiken** die Einstellung **Reines Schwarz – EIN** oder **CMYK-Schwarz – EIN** verwendet, so hat im Falle von reinschwarzen Text- und Grafikobjekten (100 % K) diese Festlegung Vorrang vor den Optionen **RGB-Grau nur mit Schwarz drucken** und **CMYK-Grau nur mit Schwarz drucken**.
- Wenn Sie Grau als Spot-Farbe angeben, haben die Optionen **RGB-Grau nur mit Schwarz drucken** und **CMYK-Grau nur mit Schwarz drucken** keinen Einfluss auf das Grau.

RGB/Lab- in CMYK-Quelle separieren

Die Option **RGB/Lab- in CMYK-Quelle separieren** verwaltet RGB-Farben (sowie geräteunabhängige Farbräume, wie z. B. L*a*b*) zur CMYK-Quelle.

- Wenn Sie die Option **RGB/Lab- in CMYK-Quelle separieren**auswählen, werden die ursprünglichen RGB-Farben im Dokument in das in den **Auftragseigenschaften** ausgewählte CMYK-Quellprofil von Fiery Server konvertiert, bevor sie in das Ausgabeprofil des Druckers (wie durch die Druckoption **Ausgabeprofil** definiert) konvertiert werden. Die Farbwiedergabe bei der Konvertierung der RGB-Farben in die CMYK-Quelle und dann in den Ausgabefarbraum ist ähnlich der Konvertierung des RGB-Inhalts in dieses CMYK-Quellprofil.

  Zum Beispiel ist die Farbwiedergabe bei der Konvertierung von RGB-Farben in die CMYK-Quelle im Fiery Server ähnlich wie bei der Konvertierung eines RGB-Bildes in ein CMYK-Profil in Photoshop. Eine weitere hilfreiche Technik mit **RGB/Lab- in CMYK-Quelle separieren** besteht darin, ein hochwertiges ICC-Profil für einen anderen Drucker zu verwenden, dieses als CMYK-Quellprofil im Fiery Server zu definieren und das farbliche Erscheinungsbild der RGB-Farben durch den anderen Drucker zu simulieren.

  Diese Funktion können Sie auch bei PDF/X-Workflows verwenden, bei denen alle Farbräume vor der Konvertierung in den Ausgabefarbraum in die CMYK-Quelle konvertiert werden. Diese Workflows erfordern geräteabhängige Farben (RGB, Graustufen) und geräteunabhängige Farben (ICC-Farben, L*a*b*), um eine Farbübereinstimmung mit dem CMYK-Inhalt im Dokument zu erzielen. Mit der Einführung von PDF/X-4, das Transparenz in einem PDF/X-Dokument ermöglicht, unterstützt die Funktion auch CMYK-Überdrucken, das in Designs mit Transparenzeffekten enthalten ist. Ein bewährtes Verfahren für das Rendern von Transparenz ist das Deaktivieren der Druckoption **RGB/Lab- in CMYK-Quelle separieren**, da das Rendern von Transparenz komplexe Verarbeitungsrichtlinien erfordert, um das gewünschte Aussehen zu erreichen.

- Wenn das Kontrollkästchen für **RGB/Lab in CMYK-Quelle separieren** deaktiviert ist, verwaltet der Fiery Server alle RGB Farben mit dem Ausgabeprofil. Dieser Workflow rendert die RGB-Farben mit dem vollen Farbraum des Ausgabegeräts und wird empfohlen, wenn Sie lebhafte Farben benötigen, die mit dem Drucksystem erreichbar sind.

Spot-Farbabstimmung

Die Option **Spot-Farbabstimmung** sorgt für die automatische Abstimmung von Spot-Farben mit den bestmöglichen CMYK-Äquivalenten.

- Wenn die Option **Spot-Farbabstimmung** aktiviert ist, verwendet der Fiery Server eine integrierte Tabelle, um jede Spot-Farbe mit dem bestmöglichen CMYK-Äquivalent wiederzugeben, das der Drucker erzeugen kann. (Neue Tabellen werden automatisch für jedes Ausgabeprofil erstellt, das Sie dem Fiery Server hinzufügen.)

  Wenn Fiery Spot-On verfügbar ist, verwendet der Fiery Server die CMYK-Äquivalente, die durch die Spot-Farben von Command WorkStation bestimmt wurden.

- Im Menü **Spot-Farbgruppe verwenden** können Sie eine Spot-Farbgruppe auswählen, die der Fiery Server beim Verarbeiten der Dateien zunächst nach Spot-Farbdefinitionen durchsucht. Wenn Sie in **Spot Pro**neue Spot-Farbgruppen erstellen, werden die neuen Gruppen im Menü **Spot-Farbgruppe verwenden**angezeigt. Wenn sich eine Spot-Farbe nicht in der ausgewählten Liste befindet, durchsucht der Fiery Server alle anderen Spot-Farbgruppen nach einem entsprechenden Spot-Farbnamen. Wenn der Spot-Farben-Name nicht gefunden wird, wird die Spot-Farbe mit der alternativen Farbe im Dokument wiedergegeben.

- Wenn das Kontrollkästchen **Spot-Farbabstimmung** deaktiviert ist, verarbeitet der Fiery Server die Spot-Farbe als CMYK-Daten und verwendet den alternativen Farbraum im Dokument. Standardmäßig verwenden viele Anwendungen die CMYK-Äquivalente, die vom Hersteller der Spot-Farben, z. B. PANTONE, vorgegeben werden. Es handelt sich dabei um die CMYK-Werte, die in Anwendungen verwendet werden, die über Spot-Farbbibliotheken verfügen.

Außer in Fällen, in denen Sie Simulationen für den Offsetdruck drucken, sollten Sie für Aufträge mit Spot-Farben die Option **Spot-Farbabstimmung** aktivieren. Zum Drucken von Simulationen müssen Sie die Option **Spot-Farbabstimmung** deaktivieren und eine geeignete Einstellung für die Option **CMYK-Quelle** wählen.

Wenn Sie für PDF- und PostScript-Aufträge, die Spot-Farben enthalten, welche nicht in der internen Referenztabelle vorhanden sind, die Option **Spot-Farbabstimmung** aktivieren, wird der alternative Farbraum verwendet. Der Fiery Server verwendet in diesem Fall die interne- Referenztabelle, um die am besten geeigneten CMYK-Werte für die Original-Spot-Farben zu generieren.

Hinweis: Die Option **Spot-Farbabstimmung** kann nur für nicht separierte Farbdrucke (Composites) verwendet werden. Für Separationen wird die Option nicht unterstützt.

Spot-Farbe(n) überdrucken

Die Option **Spot-Farbe(n) überdrucken** definiert das Verhalten von zwei oder mehr Spot-Farben, wenn diese übereinander gedruckt werden.

Normalerweise entsteht ein Aussparungseffekt, wenn zwei farblich unterschiedliche Objekte einander überlappen. Die beiden verschiedenfarbigen Objekte werden nicht übereinander gedruckt. Das absichtliche Drucken einer Tinten- oder Tonerschicht über eine andere wird als Überdrucken bezeichnet. Die Überdruckeinstellung definiert das Verhalten von zwei oder mehr Spot-Farben, wenn diese übereinander gedruckt werden.

Höhere Überdruckeinstellungen führen zu dunkleren Ausdrucken. Bei einem Überdruckwert von 100 % werden beispielsweise die Farben vollständig überdruckt. Eine niedrigere Überdruckeinstellung führt zu helleren Ausdrucken, da die Farben lichtundurchlässiger sind und Bereiche anderer Farben verdecken.

Die Einstellungen für die Option **Spot-Farbe(n) überdrucken** geben die verschiedenen Methoden an, mit denen Spot-Farben zu einer Hintergrundfarbe oder über andere Spot-Farben hinzugefügt werden können. Die für Spot-Farbe(n) überdrucken“verwendete Einstellung definiert das Überdruckverhalten.

Folgende Methoden stehen zur Verfügung:

- **Standard** - Die Standardeinstellung verwendet die CMYK-Addition. CMYK ist die häufigste Methode zur Berechnung der resultierenden Farbe für ein Überdrucken von zwei Spot-Farben oder einer Spot-Farbe mit Prozessfarben darstellt. Die endgültigen Kanalwerte sind das Ergebnis der Addition pro Kanal der Werte der Hintergrundfarbe und der Spot-Farbe.
- **Vivid** – Die Einstellung Vivid verwendet die Überdruckberechnung im Farbraum L*a*b* oder XYZ und numerische Farbwerte basierend auf den tatsächlichen Farbprofilen des Ausgabegeräts. Dies ist genauer und vermeidet die typischen Klemmfehler, die mit der Standardeinstellung auftreten können.
- **Natürlich** – Mit der Einstellung Natürlich können Sie die Spot-Farbkanäle während der Dokumenterstellung in die Prozessfarben zusammenführen. Diese Methode konvertiert alle Kanäle zu RGB konvertiert multipliziert dann die R-, G- und B-Komponenten zu einem resultierenden RGB-Wert.

Schwarze Texte und Grafiken

Die Druckoption **Schwarze Texte und Grafiken** hat Auswirkungen auf schwarze Textelemente und auf Vektorgrafiken. Wenn Sie für diese Druckoption die Einstellung **Reines Schwarz – EIN** wählen, wird das in Anwendungsprogrammen definierte Schwarz („RGB = 0, 0, 0“ bzw. „CMYK = 0 %, 0 %, 0 %, 100 %“) ausschließlich mit Schwarz gedruckt.

Wenn Sie für die Option **Schwarze Texte und Grafiken** die Einstellung **Reines Schwarz – EIN** wählen, ist eine Fehlregistrierung schwarzer Textelemente und Strichzeichnungen ausgeschlossen, da mit nur einer Grundfarbe gedruckt wird. Durch diese Einstellung wird auch die Tonerstreuung vermieden. Zu diesem unerwünschten Effekt

kommt es bei bestimmten Papiersorten, wenn zu viel Tinte/Toner verwendet wird, sodass geringe Mengen an Toner um die gedruckten Objekte haften bleiben und das gedruckte Objekt kein sauberes Druckbild abgibt.

Bei einigen Aufträgen besteht das bewährte Verfahren darin, **Schwarze Texte und Grafiken** auf **Normal** zu setzen. Beispielsweise erzielen Sie mit der Einstellung **Normal** die besten Ergebnissen bei Aufträgen, in denen Farbverlaufsfüllungen verwendet werden.

Wenn Sie für die Option **Schwarz überdrucken (für Reinschwarz)** die Einstellung **Text** oder **Text/Grafikobjekte** wählen, muss für die Option **Schwarze Texte und Grafiken** die Einstellung **Reines Schwarz – EIN** oder **CMYK-Schwarz in Reinschwarz konvertieren** festgelegt werden.

Hinweis: Die Option **Schwarze Texte und Grafiken** kann nur für nicht separierte Farbdrucke (Composites) verwendet werden. Verwenden Sie die Option **Schwarze Texte und Grafiken** nicht zum Drucken von Separationen.

In der folgenden Tabelle werden die Auswirkungen der Option **Schwarze Texte und Grafiken** auf das in verschiedenen Farbräumen definierte Schwarz beschrieben.

Farbe	**Schwarze Texte und Grafiken** = **Normal**	**Schwarze Texte und Grafiken** = **Reines Schwarz – EIN** oder **CMYK-Schwarz – EIN**
RGB = 0, 0, 0 (Auf alle anderen RGB-Werte hat die Option **Schwarze Texte und Grafiken** keinen Einfluss.)	Die Druckausgabe erfolgt gemäß der Definition für „RGB = 0, 0, 0“ im Ausgabeprofil. Dies kann ein sattes Schwarz sein (eines, das mehrere Farbstoffe verwendet), wenn das Ausgabeprofil ein sattes Schwarz angibt, oder nur K, wenn das Ausgabeprofil nur K für RGB=0,0,0 angibt. Die Ausgabe wird durch die Kalibrierung beeinflusst.	Die Druckausgabe erfolgt als 100 % K (bei der Einstellung **Reines Schwarz – EIN**) oder unter Verwendung von Schwarz und Cyan als 100 % K plus 50 % Cyan (bei der Einstellung **CMYK-Schwarz – EIN**).

Farbe	**Schwarze Texte und Grafiken** = **Normal**	**Schwarze Texte und Grafiken** = **Reines Schwarz – EIN** oder **CMYK-Schwarz – EIN**
CMYK = 0 %, 0 %, 0 %, 100 % (Auf alle anderen CMYK-Werte hat die Option **Schwarze Texte und Grafiken** keinen Einfluss.)	Die Druckausgabe erfolgt als reines Schwarz oder (unter Verwendung aller Grundfarben) als sattes Schwarz. Ausschlaggebend hierfür sind die Einstellungen der Optionen **CMYK-Quelle** und **CMYK-Wiedergabeart**. Wenn Sie für die Option **CMYK-Wiedergabeart** die Einstellung **Reine Primärfarben** wählen, wird „CMYK = 0 %, 0 %, 0 %, 100 %“ als 100 % K gedruckt, wobei die Menge an Schwarz durch das Profil und die Kalibrierung der **CMYK-Quelle** beschränkt wird. Wenn Sie für die Option **CMYK-Quelle** die Einstellung **Konvertierung umgehen** wählen, wird „CMYK = 0 %, 0 %, 0 %, 100 %“ als 100 % K gedruckt, wobei die Menge an Schwarz durch das Profil und die Kalibrierung der **CMYK-Quelle** beschränkt wird. Wenn Sie für die Option **CMYK-Wiedergabeart** die Einstellung **Farbmetrisch relativ** verwenden, wird „CMYK =0 %, 0 %, 0 %, 100 %“ unter Verwendung aller Grundfarben als sattes Schwarz gedruckt – basierend auf den Einstellungen des Ausgabeprofils. Die Ausgabe wird durch die Kalibrierungskurve beeinflusst. **Hinweis:** Wird für die Option **CMYK-Quelle** die Einstellung **ColorWise Aus** verwendet, werden das CMYK-Quellprofil und die Kalibrierung deaktiviert. In diesem Fall wird die Menge an Schwarz nicht durch die Kalibrierung beschränkt.	Die Druckausgabe erfolgt als 100 % K (bei der Einstellung **Reines Schwarz – EIN**) oder unter Verwendung von Schwarz und Cyan als 100 % K plus 50 % Cyan (bei der Einstellung **CMYK-Schwarz – EIN**). In diesem Fall sind die Einstellungen der Optionen **CMYK-Quelle** und **CMYK-Wiedergabeart** ohne Belang.
Spot-Farben (auf Spot-Farben hat die Option **Schwarze Texte und Grafiken** keinen Einfluss.)	Spot-Farben werden in der standardmäßig üblichen Weise verarbeitet.	Spot-Farben werden in der standardmäßig üblichen Weise verarbeitet.

Hinweis:

PostScript-Anwendungen können Elemente, die als RGB = 0, 0, 0 definiert sind, in vierfarbiges CMYK-Schwarz konvertieren, bevor Sie den Auftrag an den Fiery Server senden. Auf diese Elemente hat die Option **Schwarze Texte und Grafiken** keinen Einfluss.

Schwarz überdrucken (für reines Schwarz)

Mit der Druckoption **Schwarz überdrucken (für Reinschwarz)** können Sie festlegen, ob schwarze Textelemente bzw. schwarze Text- und Vektorgrafikelemente auf einen farbigen Hintergrund gedruckt werden sollen. Schwarz ist dabei als RGB = 0, 0, 0 oder CMYK = 0 %, 0 %, 0 %, 100 % definiert. Wenn diese Druckoption deaktiviert ist, wird der farbige Hintergrund hinter schwarzen Textelementen bzw. schwarzen Text- und Grafikobjekten ausgespart. Dieses Aussparen kann bei einer fehlerhaften Registrierung der Farbplatten zu einem Lichthofeffekt um bestimmte Objekte oder zu weißen Bereichen führen.

Hinweis: Die Option **Schwarz überdrucken (für Reinschwarz)** ist nur verfügbar, wenn für **Schwarze Texte und GrafikenReines Schwarz – EIN** eingestellt ist.

Für die Option **Schwarz überdrucken (für Reinschwarz)** werden die folgenden Einstellungen unterstützt:

- **Text** – Schwarze Textelemente werden auf dem farbigen Hintergrund überdruckt, wodurch weiße Zwischenräume vermieden und die Auswirkungen einer fehlerhaften Farbregistrierung in Form des Lichthofeffekts reduziert werden.
- **Text/Grafikobjekte** – Schwarze Text- und Grafikobjekte werden auf dem farbigen Hintergrund überdruckt, wodurch weiße Zwischenräume vermieden und die Auswirkungen einer fehlerhaften Farbregistrierung in Form des Lichthofeffekts reduziert werden.
- **Aussparen** – Der farbige Hintergrund hinter schwarzen Text- und/oder Grafikelementen wird ausgespart.
- **Aus** – Der farbige Hintergrund hinter schwarzen Text- und/oder Grafikobjekten entspricht den Dokumenteinstellungen.

Hinweis: Bestimmte PostScript-Anwendungsprogramme führen vor dem Drucken eigene Konvertierungen im Hinblick auf das Überdrucken von Schwarz aus.

Die Auswirkungen dieser Druckoption sollen am Beispiel einer Seite mit schwarzem Text auf hellblauem Hintergrund verdeutlicht werden. Das Blau des Hintergrunds hat die Werte CMYK = 40 %, 30 %, 0 %, 0 %. Der schwarze Text hat die Werte CMYK=0 %, 0 %, 0 %, 100 %.

- Wenn Sie die Option **Schwarz überdrucken (für Reinschwarz)** aktivieren (indem Sie die Einstellung **Text** oder **Text/Grafikobjekte** wählen), werden die endgültigen Textelemente bzw. die Text- und Grafikelemente der Seite auf dem farbigen Hintergrund überdruckt, oder mit der Hintergrundfarbe kombiniert.
- Wenn Sie für die Option **Schwarz überdrucken (für reines Schwarz)** die Einstellung **Aussparen** aktivieren, ergeben sich Stoßkanten entlang der Text- und Grafikobjekte, an denen Cyan und Magenta (außerhalb der Objekte) und Schwarz (innerhalb der Objeke) aufeinanderstoßen. Diese Übergänge können zu sichtbaren Artefakten führen, da die technischen Möglichkeiten des Druckers hier an ihre Grenzen stoßen.
- Wenn Sie die Option **Schwarz überdrucken (für reines Schwarz)** mit der Einstellung **Aus** deaktivieren, werden die endgültigen Text- oder Grafikobjekte der Seite gemäß den Dokumenteneinstellungen gedruckt.

Hinweis: Die Reproduktion von CMYK-Objekten, die nicht als „CMYK = 0 %, 0 %, 0 %, 100 %“ definiert sind, wird durch die Einstellung der Option **CMYK-Quelle** und die Kalibrierungskurve beeinflusst.

Profile

Mit Profile Manager in der Command WorkStationkönnen Sie die auf dem Fiery Server befindlichen ICC-Profile verwalten. Über den Bereich „Profile“ können Sie außerdem das Fenster „Color Editor“ öffnen, um ausgehend von einem vorhandenen CMYK-Profil ein neues eigenes Profil zu erstellen oder mit der Funktion AutoGray die Graubalance von Ausgabeprofilen anzupassen.

Der Fiery server verwendet für die Farbverwaltung Farbprofile der folgenden Typen:

- Ein RGB-Quellprofil definiert den Quellfarbraum von RGB-Farbdaten (und L*a*b-Farbdaten) in einem Auftragsdokument. Geräte, für die typischerweise RGB-Profile verwendet werden, sind Monitore, Scanner und Digitalkameras. Anhand des RGB-Quellprofils kann der Fiery Server die in einem Auftrag enthaltenen RGB-Farbdaten präzise in den CMYK-Farbraum des Druckers umsetzen.
- Ein CMYK-Quellprofil definiert den Quellfarbraum von CMYK-Farbdaten in einem Auftragsdokument. Zu den Geräten, für die typischerweise CMYK-Quellprofile verwendet werden, gehören Offsetdruckmaschinen und digitale Drucksysteme. Anhand des CMYK-Quellprofils kann der Fiery Server die in einem Auftrag enthaltenen CMYK-Farbdaten präzise in den CMYK-Farbraum des umsetzen.
- Ein Graustufen-Quellprofil definiert den Quellfarbraum für Graustufen-Farben in einem Auftragsdokument. Zu den Geräten, für die typischerweise Graustufenprofile verwendet werden, gehören Offsetdruckmaschinen und digitale Drucksysteme. Anhand eines Graustufen-Quellprofils kann der Fiery Server die in einem Druckauftrag enthaltenen Graustufenfarben präzise in den Graustufen-Farbraum des Druckers umsetzen.
- Ein Ausgabeprofil beschreibt die Farbeigenschaften und das Farbverhalten für einen Drucker, wenn zum Drucken ein bestimmter Medientyp verwendet wird. Ein Ausgabeprofil ist mit einer Kalibrierung verknüpft, die die Solldichten der vom Drucker erzeugten Druckausgabe beschreibt. Das Ausgabeprofil und die dem Fiery Server zugeordnete Kalibrierung werden auf alle in einem Auftrag enthaltenen Farbdaten angewendet.
- Ein Device Link-Profil beschreibt die Konvertierung (Umsetzung) von Farbdaten aus einem bestimmten Quellfarbraum in einen bestimmten Ausgabefarbraum. Ein Device Link-Profil deckt die Umsetzung der Farbdaten aus dem Quell- in den Zielfarbraum vollständig ab, weshalb der Fiery Server keine Berechnungen für die Konvertierung vornimmt.

  Der Fiery Server unterstützt zwei Arten von Device Link-Profilen: Profile für die Umsetzung aus einem RGB-Quellfarbraum in einen CMYK-Zielfarbraum und Profile für die Umsetzung aus einem CMYK-Quellfarbraum in einen CMYK-Zielfarbraum.

  Einem Device Link-Profil, müssen ein Quell- und ein **Ausgabeprofil** als Einstellungen zugeordnet sind, ansonsten kann es nicht für Aufträge ausgewählt werden.

Anzeigen der Eigenschaften eines Profils

Im Profile Manager der Anwendung Command WorkStation werden Informationen (wie Gerät oder Papiertyp) für die Profile auf dem Fiery Server angezeigt.

Ein Häkchen links neben einem Profilnamen gibt an, dass das Profil das Standardprofil ist. Zum Beispiel bedeutet ein Häkchen neben dem Profil „sRGB (PC)“ unter **RGB-Quellprofile**, dass **sRGB (PC)** die Standardeinstellung für die Option **RGB-Quelle** ist. Sie können das Standardprofil im Fenster **Farbmanagement** ändern.

Eine Schloss-Symbol links neben dem Profilnamen zeigt an, dass das Profil werkseitig installiert ist und nicht gelöscht oder bearbeitet werden kann.

1 Klicken Sie im Gerätecenter unter **Ressourcen** auf **Profile**.

2 Klicken Sie im **Profile Manager** auf das Profil, um es auszuwählen.

Profil Manager zeigt die Eigenschaften des ausgewählten Profils auf der rechten Seite des Fensters an.

Vergleichen der Gamuts von Profilen

Sofern auf Ihrem Computer die Fiery Color Profiler Suite installiert ist, können Sie Fiery Profile Inspector zum Vergleich der Farbskalen von zwei Profilen verwenden. Profile Inspector zeigt die Farbskala in dreidimensionalen Modellen an, sodass Sie die Farben sehen können, die sich zwischen den beiden Farbskalen überlappen und welche nicht. Beispielsweise kann ein Profil eine breitere Palette von Blautönen aufweisen.

1 Klicken Sie im Gerätecenter auf **Ressourcen** > **Profile**und wählen Sie ein Profil aus.

2 Wählen Sie bei gedrückter **Strg-Taste** das zweite Profil aus, sodass beide Profile ausgewählt sind.

3 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eines der Profile, und wählen Sie **Profile vergleichen** aus.

Profile Inspector wird in einem separaten Fenster geöffnet. Klicken Sie im Profile Inspector auf das Symbol Hilfe für weitere Informationen.

Importieren oder Exportieren von Profilen

Profile Manager in Command WorkStation ermöglicht es Ihnen, Profile auf den Fiery Server zu importieren, um die Profile für Druckaufträge auf dem Fiery Server verfügbar zu machen. Verwenden Sie die Exportfunktion, um Profile so zu sichern, dass keine benutzerdefinierten Profile verloren gehen.

Sie können ein Profil auch auf Ihren Computer exportieren, um es mit einer ICC-konformen Anwendung wie Adobe Photoshop zu verwenden.

Importieren von Profilen

Sie können ein Quellprofil (RGB oder CMYK), ein Ausgabeprofil oder ein Device Link-Profil auf den Fiery server importieren. Graustufenprofile können nicht importiert werden.

Hinweis: Unter Windows muss ein Profil die Dateinamenerweiterung „.icc“ oder „.icm“ haben, damit Sie es importieren können. Unter Mac OS muss ein Profil den Dateityp „profile“ haben.

1 Klicken Sie im Gerätecenter unter **Ressourcen** > **Profile** und klicken Sie dann auf **Importieren**.

2 Wählen Sie einen Ordner in der Liste **Speicherort**.

3 Navigieren Sie zum Speicherort des zu importierenden Profils.

4 Wählen Sie das Profil aus und klicken Sie auf **Öffnen**.

5 Wählen Sie, wenn das Fenster Profileinstellungen angezeigt wird, die gewünschten Einstellungen für das Profil und klicken Sie auf **OK**.

   Die Profileinstellungen können Sie festlegen, wenn es sich beim importierten Profil um ein neues Profil handelt und nicht um ein Profil, durch das ein auf dem Fiery Server bereits vorhandenes Profil ersetzt wird.

Exportieren von Profilen

Sie können ein Profil des Fiery Servers exportieren, um es zu sichern oder um es mit einer ICC-fähigen Anwendung wie Adobe Photoshop verwenden.

1 Klicken Sie im Gerätecenter auf **Ressourcen** > **Profile**.

2 Markieren Sie das gewünschte Profil und klicken Sie auf **Exportieren**.

3 Navigieren Sie zum gewünschten Speicherort auf Ihrem Computer und klicken Sie auf **Ordner wählen**, um das Profil zu speichern.

Erstellen oder Löschen von Profilen

Mit dem Profile Manager in Command WorkStation können Sie Ausgabeprofile und Device Link -Profile erstellen und löschen.

Sie müssen die Fiery Color Profiler Suite auf Ihrem Computer installieren, um neue Profile erstellen zu können.

Erstellen von Ausgabeprofilen

Wenn auf Ihrem Computer Fiery Color Profiler Suite installiert ist, können Sie mit Fiery Printer Profiler ein Ausgabeprofil erstellen.

Hinweis: Sie können ein neues Ausgabeprofil auch erstellen, indem Sie ein vorhandenes Ausgabeprofil im Color Editor bearbeiten und das bearbeitete Profil unter einem neuen Namen speichern.

Sie können Fiery Printer Profiler über den Profile Manager in Command WorkStation starten.

1 Klicken Sie im Gerätecenter auf **Ressourcen** > **Profile**.

2 Klicken Sie auf **Neu** und wählen Sie **Ausgabeprofil**.

Fiery Printer Profiler wird in einem separaten Fenster geöffnet. Weitere Hinweise finden Sie unter *Hilfe zu Fiery Color Profiler Suite*.

Hinweis: Sie können Fiery Printer Profiler auch über Command WorkStation Calibrator starten, nachdem Sie eine neue Kalibrierungseinstellung erstellt haben.

Erstellen von Device Link-Profilen

Sofern auf Ihrem Client-Computer Fiery Color Profiler Suite installiert ist, können Sie mit Fiery Optimizer ein Device Link-Profil erstellen.
Sie können Fiery Optimizer über den Profile Manager in Command WorkStation starten.

1 Klicken Sie im Gerätecenter auf **Profile** > **Ressourcen**.

2 Klicken Sie auf **Neu** und wählen Sie **Device Link**.

Fiery Optimizer wird in einem separaten Fenster geöffnet. Weitere Hinweise finden Sie unter *Hilfe zu Fiery Color Profiler Suite*.

Löschen von Profilen

Sie können Profile löschen, die nicht mehr benötigt werden. Durch das Löschen von Profilen wird Speicherplatz auf dem Fiery Server freigegeben. Gesperrte Profile können nicht gelöscht werden.

1 Klicken Sie im Gerätecenter auf **Ressourcen** > **Profile**.

2 Markieren Sie ein Profil und klicken Sie auf **Einstellungen**.

3 Klicken Sie auf **Löschen** und bestätigen Sie anschließend, indem Sie auf **Ja** klicken.

Bearbeiten der Einstellungen eines Profils

Profileinstellungen sind Attribute, die bestimmen, wie der Fiery Server das Profil verwendet. Zum Beispiel können Sie einem Profil eine Beschreibung oder einen Medientyp zuweisen. Profileinstellungen beeinflussen nicht den Inhalt des Profils.

1 Klicken Sie im Gerätecenter auf **Ressourcen** > **Profile**.

2 Markieren Sie ein Profil und klicken Sie auf **Einstellungen**.

3 Legen Sie im Fenster **Profileinstellungen** die gewünschten Optionen fest und klicken Sie auf **OK**. Welche Auswahlmöglichkeiten verfügbar sind, hängt von der Art des Profils und vom Modell des Fiery Servers ab.

Für alle Profile übliche Einstellungen:

- **Profilbeschreibung** – Eine Beschreibung, mit der das Profil identifiziert werden kann. Sie können die Beschreibung nur dann ändern, wenn die Sperre des Profils aufgehoben ist.

Einstellungen, die nur für Ausgabeprofile gelten:

- **Medientyp** – Eine oder mehrere Medieneinstellungen, mit denen ein Ausgabeprofil verbunden ist. Verwenden Sie die Einstellungen für den **Medientyp**, wenn das Ausgabeprofil durch die Medieneinstellungen für den Auftrag bestimmt wird.

  Wenn der **Medientyp** für Ihren Fiery Server nicht verfügbar ist, verwenden Sie den Substratkatalog, um mediendefinierte Profile zu konfigurieren.

- **Kalibrierung** – Die Kalibrierung, die mit einem Ausgabeprofil verknüpft werden soll.

Einstellungen, die nur für Device Link-Profile gelten:

- **CMYK-Quellprofil** oder **RGB-Quellprofil** – Die Quellprofileinstellung, die mit einem Device Link-Profil verbunden ist. Wählen Sie ein Device Link-Profil für einen Auftrag, der die Quellprofil- und Ausgabeprofileinstellungen verwendet. Ein CMYK-zu-CMYK-Device Link-Profil hat eine **CMYK-Quellprofil**-Einstellung. Ein RGB-zu-CMYK-Device Link-Profil hat eine **RGB-Quellprofil**-Einstellung.

  Hinweis: Bearbeitungen eines CMYK-Quellprofils werden nicht übernommen, wenn ein mit dem CMYK-Quellprofil verbundenes Device Link-Profil verwendet wird.

- **Ausgabeprofil** – Die mit einem Device Link-Profil verbundene Ausgabeprofileinstellung.

Bearbeiten des Inhalts eines Profils

Command WorkStation stellt Color Editor zum Bearbeiten von CMYK-Profilen bereit.

Im Color Editor können Sie ein CMYK-Profil (CMYK-Quell- oder Ausgabeprofil) bearbeiten. Verwenden Sie Color Editor, um die Dichtekurven eines Profils präzise abzustimmen.

Wenn die Fiery Color Profiler Suite Option auf Ihrem Computer installiert ist, können Sie Profile im Fiery Profile Editor bearbeiten, auf den Sie über Command WorkStationzugreifen. Sie können die Farbdaten bearbeiten, die den Farbraum eines Ausgabeprofils definieren.

Bearbeiten eines Profils in Color Editor

Mit der Option „Color Editor“ können Sie Funktionen wie CMYK-Dichtekurven und Zieldichten anpassen.

Mit dem Color Editor vorgenommene Bearbeitungen sind nur für den Druck mit dem Fiery Server vorgesehen. Sie haben keinen Einfluss auf das Profil, wenn das Profil in einem anderen Kontext verwendet wird.

1 Klicken Sie im Gerätecenter auf **Ressourcen** > **Profile**.

2 Markieren Sie ein Profil und klicken Sie auf **Bearbeiten**.

3 Wählen Sie **Color Editor**.

Hinweis: Wenn die Fiery Color Profiler Suite nicht auf Ihrem Computer installiert ist, können Sie diesen Schritt überspringen. Color Editor wird automatisch geöffnet.

4 Passen Sie in Color Editor die Dichtekurven an. Arbeiten Sie bei Feinabstimmungen jeweils nur mit 1 oder 2 Farben.

Die Kurven in der Grafik ordnen für jeden der vier Farbkanäle (C, M, Y und K) den Eingabeprozentsatz dem Ausgabenprozentsatz zu. Die Prozentwerte beziehen sich auf die Größe der CMYK-Halbtonpunkte.

- Um die C-, M-, Y- oder K-Kurven ein- bzw. auszublenden, klicken Sie für jede Farbe auf das „Augen“-Symbol.
- Um eine Kurve in den Vordergrund zu bringen, klicken Sie auf den zugehörigen Farbstreifen neben dem „Augen“-Symbol.
- Um die Helligkeit der dargestellten Kurven anzupassen, verwenden Sie die Plus- und Minusschaltflächen.
- Um eine Kurve anzupassen, ziehen Sie einen Punkt auf die Kurve, klicken Sie auf einen Punkt und geben Sie in den Feldern **Eingabe** und **Ausgabe** neue Werte ein. Sie können auch auf einen Punkt klicken und ihn mithilfe der Pfeiltasten verschieben.

  Hinweis: Passen Sie die Kurven an, nachdem Sie die Helligkeit reguliert haben.

5 Sie können weitere Optionen einstellen.

- Wenn auf Ihrem Fiery Server das Kalibrierungsziel im Ausgabeprofil gespeichert wird, können Sie die maximalen Dichten des Kalibrierungsziels (die D-Max-Werte) für jede Farbe bearbeiten (C, M, Y und K). Wenn die D-Max-Werte nicht angezeigt werden, speichert Ihr Fiery Server das Kalibrierungsziel separat vom Ausgabeprofil. In diesem Fall können Sie die D-Max-Werte in Kalibrator anzeigen und anpassen.

  Hinweis: Selbst wenn Sie die maximalen Dichtewerte bearbeiten können, wird empfohlen, sie nur anzuzeigen. Ein Kalibrierungsziel repräsentiert die Idealwerte für die Kalibrierung, und das Ausgabeprofil umfasst diese Werte. Das Kalibrierungsziel sollte nicht unnötig geändert werden.

- Drucken einer Testseite.

6 Klicken Sie **Speichern** und geben Sie eine Beschreibung für das neue Profil ein.

Hinweis: Wenn Sie keine neue Beschreibung eingeben, überschreibt das bearbeitete Profil das Original. Wenn Sie ein gesperrtes Profil bearbeiten und speichern, können Sie es nur als Kopie speichern. Gesperrte Profile können nicht überschrieben werden.

Bearbeiten eines Profils in Fiery Profile Editor

Sofern Sie auf Ihrem Computer die Fiery Color Profiler Suite installieren, können Sie Fiery Profile Editor ein Ausgabeprofil bearbeiten. Mit Profile Editor können Sie globale Farbmerkmale wie Wiedergabearten und CMYK Druckdichte Kurven sowie bestimmte Farbtöne, Farben oder sogar einen bestimmten Datenpunkt im Profilfarbraum anpassen.

1 Klicken Sie im Gerätecenter auf **Ressourcen** > **Profile**.

2 Markieren Sie ein Ausgabeprofil, klicken Sie auf **Bearbeiten** und wählen Sie dann **Fiery Profile Editor**.

Weitere Informationen zur Verwendung von Fiery Profile Editor zum Bearbeiten eines Profils erhalten Sie, wenn Sie in Profile Editor auf das Symbol Hilfe klicken.

Drucken einer Testseite

Nach der Profilbearbeitung in Color Editor können Sie eine Testseite drucken, die Bilder mit und ohne Ihre Änderungen anzeigt.
Die Testseite ist entweder Ihr eigenes Beispielbild oder die vom Fiery Server bereitgestellte Vergleichsseite.

Drucken einer Vergleichsseite

Sie können die Vergleichsseite drucken, die vom Fiery Server bereitgestellt wird. Die Vergleichsseite zeigt eine Vielzahl von Bildern und Farbfeldern, die mit und ohne bearbeitetes Profil gedruckt werden.

1 Klicken Sie im Gerätecenter auf **Ressourcen** > **Profile**.

2 Markieren Sie ein Profil und klicken Sie auf **Bearbeiten**. Wenn die Fiery Color Profiler Suite auf Ihrem Computer installiert ist, wählen Sie **Color Editor**.

3 Klicken Sie in Color Editor auf **Testdruck**.

4 Wählen Sie **Vergleichsseite**, wählen Sie die gewünschten Einstellungen für **Papiergröße** und **Zufuhrfach** und klicken Sie auf **Drucken**.

Drucken eines Musterbilds

Sie können ein Musterbild erstellen, das als Testseite gedruckt wird. Das Musterbild ist eine benutzerdefinierte CALIB.PS-Datei in der Warteschlange „Halten“.

1 Erstellen Sie in einer Grafikanwendung eine Datei, die als Musterbild verwendet werden soll.

2 Speichern Sie das Musterbild als PostScript- oder Encapsulated PostScript (EPS)-Datei mit der Bezeichnung „CALIB.PS“.

3 Importieren Sie die Datei in Command WorkStationin die Warteschlange Halten des Fiery Server.

4 Doppelklicken Sie im Auftragscenter auf den Auftrag CALIB.PS und legen Sie die Auftragseigenschaften zum Drucken der Seite fest.

5 Klicken Sie im Gerätecenter auf **Ressourcen** > **Profile**.

6 Markieren Sie ein Profil und klicken Sie auf **Bearbeiten**. Wenn die Fiery Color Profiler Suite auf Ihrem Computer installiert ist, wählen Sie **Color Editor**.

7 Klicken Sie in Color Editor auf **Testdruck**.

8 Wählen Sie **Musterbildseite** und klicken Sie auf **Drucken**.

Calibrator 3

Von Fiery angesteuerte Ausgabegeräte sind in verschiedenen Varianten erhältlich: als Laser- oder Tintenstrahldrucker, monochrom, CMYK oder mit erweitertem Farbraum, mit oder ohne Spezialfarben. Der Kalibrator stellt sicher, dass die unterschiedlichen Kalibrierungsanforderungen jeder Technologie erfüllt werden.

In der Command WorkStation und der Fiery Color Profiler Suite wird automatisch die für Ihr System am besten geeignete Version von Calibrator gestartet. Calibrator passt sich automatisch an den verbundenen Fiery Server an. Nicht für jedes Ausgabegerät sind alle Funktionen erforderlich. So muss beispielsweise bei den meisten Laserdruckern nicht die Tonermenge für einzelne Farbmittel beschränkt werden. Bei Tintenstrahldruckern hingegen ist das Gegenteil der Fall, da die Absorption des Farbmittels durch verschiedene Substrate bei Tinten in der Regel wesentlich stärker schwankt als bei Tonern.

Die meisten von Fiery angesteuerten monochromen und CMYK-Ausgabegeräte werden über eine Dichtemessung kalibriert. Drucker mit CMYK+ werden in der Regel über L*a*b*-Messungen kalibriert.

Mit Calibrator können Sie auf einem Fiery Server eine neue Kalibrierungseinstellung vornehmen oder eine vorhandene aktualisieren.

Genau wie der Calibrator in der Command WorkStation kann der Calibrator in der Fiery Color Profiler Suite eine neue Kalibrierungseinstellung vornehmen und eine vorhandene nachkalibrieren. Dabei werden jedoch zahlreiche Messinstrumente unterstützt, die in der Command WorkStation nicht verfügbar sind.

Die beiden Hauptfunktionen von Calibrator sind:

- **Nachkalibrieren**: Aktualisiert eine Kalibrierung mit neuen Messwerten. Die Ausgabe vieler Druckmaschinen verändert sich im Lauf der Zeit. Damit der Fiery Server diese Schwankungen ausgleichen kann, müssen die Korrekturtabellen mit neuen Messwerten aktualisiert werden.
- **Kalibrierung erstellen**: Erstellt eine neue Kalibrierung und bei installierter und lizenzierter Fiery Color Profiler Suite ein neues Profil. Dies ist erforderlich, wenn unter bestimmten Druckbedingungen (wie eine Kombination von Tintenset, Raster, Substrat usw.) keine der vorhandenen Kalibrierungen eine akzeptable Ausgabe liefert. Dies ist beispielsweise bei schlechten Übergängen oder unzureichender Tintenhaftung der Fall. Bei einer Neukalibrierung ist meist ein neues Profil erforderlich, damit das Farbmanagement präzise Farben liefert.

Links unten im Fenster sehen Sie zwei Symbole für Verwaltungsfunktionen. Diese Einstellungen sind spezifisch für jeden einzelnen Fiery Server und werden dort gespeichert. Da sich diese Funktionen auf alle Benutzer auswirken, können sie nur von Fiery Administratoren in der Command WorkStation geändert werden:

- **Kalibrierungseinstellungen**: Hiermit legen Sie die Einstellung für die jeweilige Druckmaschine fest. Hier können Sie die bei bestimmten Druckmaschinenmodellen verfügbaren Einstellungen für die Vor- und Nachkalibrierung festlegen. Alle Modelle bieten auch eine Warnfunktion oder verhindern Druckaufträge gänzlich, wenn ein vom Administrator festgelegter Zeitraum für die Nachkalibrierung überschritten wurde.
- **Kalibrierungsverwaltung** – Hier können Sie die auf einem Fiery Server verfügbaren Kalibrierungen einschließlich der letzten Aktualisierung, Messwerte und Eigenschaften einsehen. Von Benutzern hinzugefügte Kalibrierungen können gelöscht und umbenannt werden.

Der Calibrator für den verbundenen Fiery Server ist für die folgenden Workflows verfügbar: Mit herkömmlichen CMYK-Produkten und Kalibrierungssets wählt Calibrator 3 automatisch den dichtebasierten Kalibrierungsworkflow aus. Calibrator 3 folgt dem L*a*b*-basierten Kalibrierungsworkflow, wenn er durch ein erweitertes Tintenset festgelegt wird.

- Druckdichtebasierter Kalibrierarbeitsablauf auf Seite 153
- L*a*b*-basierter Kalibrierarbeitsablauf auf Seite 168
- Kalibrierungsworkflow basierend auf Toner-Delta-E auf Seite 185
- Kalibrierungsworkflow basierend auf Inkjet-Delta-E auf Seite 201
- Schwarz-Weiß-Kalibrierungsworkflow auf Seite 218

Messen von Messfeldern mit einem Spektralfotometer

Mit einem Spektralfotometer können Sie Farbfelder (Farbmuster) manuell messen.

Wenn Sie ein Spektralfotometer verwenden, müssen Sie die folgenden Schritte ausführen:

- Kalibrieren Sie das Spektralfotometer.
- Messen Sie die Farbfelder auf der gedruckten Kalibrierungsseite mithilfe des Spektralfotometers.
- Zeigen Sie die Messwerte an und speichern Sie sie.

Der Fiery Calibrator bietet in der Regel eine standardmäßige Unterstützung der Messgeräte von Fiery, z. B.:

- EFI ES-2000
- Fiery ES-3000

Möglicherweise werden von dem Drucker, der mit Ihrem Fiery Server verbunden ist, auch andere Messinstrumente unterstützt.

Kalibrieren des Spektralfotometers

Sie müssen das Spektralfotometer kalibrieren, bevor Sie damit die Messfelder der Kalibrierungsseite messen.

Achten Sie darauf, dass die Messöffnung am Messinstrument und die weiße Kachel in der Basisstation frei von Schmutz sind. Achten Sie ggf. auch darauf, dass die Schutzabdeckung von der weißen Kachel entfernt wurde.

Die Weißpunktkalibrierung dient dem Zweck, graduelle Abweichungen des Spektralfotometers zu kompensieren. Das Spektralfotometer muss dazu in seiner Basisstation abgelegt werden. Achten Sie dabei darauf, dass sich die Messöffnung am Instrument direkt über der weißen Kachel in der Basisstation befindet. Wenn Sie das Spektralfotometer nicht richtig in der Basisstation ablegen, besteht das Risiko, dass bei der nachfolgenden Messung keine präzisen Werte ermittelt werden.

Das Spektralfotometer wird nur richtig kalibriert, wenn die Seriennummern von Messinstrument und Basisstation übereinstimmen.

1. Legen Sie das Spektralfotometer in seiner Basisstation ab, nachdem die Kalibrierungsseite gedruckt wurde.
2. Klicken Sie auf **Fortfahren** oder drücken Sie alternativ die Taste am Spektralfotometer

Nachdem die Kalibrierung erfolgreich abgeschlossen wurde, können Sie mit dem Messen der gedruckten Kalibrierungsseite fortfahren.

Messen der Kalibrierungsseite

Zum Messen der Kalibrierungsseite müssen Sie das Spektralfotometer in der vorgegebenen Reihenfolge über die Farbstreifen bewegen, um die Dichten der gedruckten Messfelder (Farbmuster) zu ermitteln.

Wenn die Messung eines Farbstreifens erfolgreich war, wird auf dem Monitor der zugehörige Indikator grün angezeigt; gleichzeitig wird der Pfeil an den Beginn des nächsten zu messenden Farbstreifens versetzt. Kommt es beim Messen eines Farbstreifens zu einem Fehler, wird der zugehörige Indikator rot angezeigt. In diesem Fall werden Sie aufgefordert, den Messvorgang zu wiederholen.

1. Legen Sie mehrere weiße Blätter unter die Kalibrierungsseite oder legen Sie die Kalibrierungsseite auf einer farbneutralen Unterlage ab, damit die Messung mit maximaler Präzision erfolgen kann.
2. Legen Sie die Kalibrierungsseite so ab, dass die Farbstreifen horizontal verlaufen und Sie die Farbstreifen von links nach rechts messen können; (vergleichen Sie dazu die Richtung des Pfeils am Anfang des Farbstreifens auf der Monitoranzeige einerseits und auf der gedruckten Kalibrierungsseite andererseits).
3. Halten Sie das Spektralfotometer im rechten Winkel zur Scanrichtung und positionieren Sie die Messöffnung auf dem weißen Bereich am Beginn des Farbstreifens, der gemessen werden soll.
4. Drücken Sie die Taste am Spektralfotometer, halten Sie sie gedrückt und warten Sie auf das visuelle Startsignal (auf dem Monitor) oder das akustische Startsignal.
5. Bewegen Sie, sobald Sie das Startsignal sehen oder hören, das Spektralfotometer langsam und gleichmäßig über den Farbstreifen.
6. Veranschlagen Sie etwa fünf Sekunden, um einen Farbstreifen komplett zu messen.

7 Lassen Sie die Taste am Messinstrument erst los, nachdem alle Farbmuster (Messfelder) des aktuellen Farbstreifens gemessen wurden und Sie den weißen Bereich am entgegengesetzten Ende des Farbstreifens erreicht haben.

8 Wiederholen Sie den Messvorgang für alle Farbstreifen. Halten Sie dabei die Reihenfolge ein, die auf dem Monitor vorgegeben wird.

Für Schwarzweißdrucker wird nur ein Streifen mit Messfeldern (Graustufen) unterstützt.

9 Klicken Sie auf **Fortfahren**, nachdem alle Messfelder aller Farbstreifen erfolgreich gemessen wurden, um die Messergebnisse anzuzeigen.

Druckdichtebasierter Kalibrierarbeitsablauf

Beim Kalibrieren eines Fiery Servers werden die folgenden Aufgaben ausgeführt.

- Drucken einer Kalibrierungsseite mit Farbfeldern in verschiedenen Farben (bzw. Graustufen bei Schwarzweißdruckern) in einem vorgegebenen Layout. Auf dieser Seite wird die aktuelle Druckausgabe des Druckers ermittelt.

  Die Ausgabe des Druckers ist zeit- und belastungsabhängigen Schwankungen unterworfen. Zum Erhalt aktueller Daten sollten Sie die Messung daher immer anhand einer frisch gedruckten Kalibrierungsseite vornehmen.

- Messen Sie die Farbwerte der Farbfelder auf der Kalibrierungsseite mit einem Spektralfotometer.

- Wenden Sie die Messungen an.

  Die Messdaten werden zusammen mit der zugehörigen Kalibrierungseinstellung gespeichert. Wenn Sie ein Auftragsdokument unter Verwendung einer bestimmten Kalibrierungseinstellung drucken, werden die darin enthaltenen Messwerte herangezogen, um zu bestimmen, in welchem Umfang die Kalibrierung angepasst werden muss, um das gewünschte Druckergebnis (Kalibrierungsziel) zu erhalten.

Aufgabe wählen

Starten Sie den Calibrator, um eine neue Kalibrierungseinstellung zu erstellen oder eine bestehende Kalibrierungseinstellung für einen Fiery Server zu aktualisieren.

1 Starten Sie den Calibrator.

2 Wenn der Calibrator von der Fiery server aus gestartet wurde, klicken Sie auf **Fiery Server auswählen** im Fenster **Aufgabe auswählen** und wählen Sie den Fiery Server aus der Liste aus. Wenn der Fiery Server nicht in der Liste aufgeführt ist, klicken Sie auf das Pluszeichen, um ihn anhand der IP-Adresse, des DNS-Namens oder per Suchvorgang hinzuzufügen.

3 Wählen Sie eine der folgenden Aufgaben aus:

- **Nachkalibrieren**: Aktualisieren Sie eine Kalibrierung mithilfe der ausgewählten Kalibrierungseinstellung.
- **Kalibrierung erstellen**: Erstellen Sie eine neue Kalibrierung und ein neues Profil, um auf dem Fiery Server eine neue Bedingung für das Drucken in Farbe zu definieren.

4 Klicken Sie auf **Weiter**.

Hinweis: Die Anzahl der Schritte, die erforderlich sind, um die jeweilige Aufgabe durchzuführen, hängt vom angeschlossenen Drucker ab. Einige Einstellungen oder Optionen sind möglicherweise nicht für Ihr Druckermodell verfügbar.

Kalibrierung für den Server erstellen

Um eine Kalibrierung zu erstellen, geben Sie einen Namen und ggf. weitere Details ein.

Die erforderlichen Informationen hängen vom Fiery Server und vom Drucker ab, die Sie kalibrieren. So werden zum Beispiel das Farbmodusfeld oder das Kontrollkästchen für die G7-Graubalance u. U. nicht angezeigt.

1 Geben Sie einen Kalibrierungsnamen Ihrer Wahl ein.

Hinweis: Sie sollten für jeden Server einen eindeutigen Kalibrierungsnamen verwenden. Der von Ihnen eingegebene Name darf nicht von einer anderen Kalibrierungseinstellung oder einem anderen Kalibrierungsprofil auf dem Server verwendet werden.

2 Wählen Sie den Farbmodus aus, der für Ihre Druckaufträge benötigt wird:

- CMYK
- CMYK + N

Hinweis: „N“ steht dabei für einen zusätzlichen Farbmodus, der für den Drucker lizenziert ist.

3 (Optional) Wählen Sie **G7-Kalibrierungsoptionen** aus.

4 (Optional) Wählen Sie eines der folgenden Kalibrierungsziele aus:

- Wählen Sie **G7-Graubalance-Kalibrierung** aus.

  Bei der G7-Kalibrierung wird die Farbausgabe eines Druckers mithilfe der Messdaten eines speziellen G7-Ziels (Messfeldseite) an die G7-Spezifikation angepasst.

- Wählen Sie **G7+-Graubalance-Kalibrierung** aus.

  Nach der Auswahl von **G7+-Graubalance-Kalibrierung** können Sie optional das Kontrollkästchen **Glättung mit hoher Dichte** markieren.

  Wenn ein Dichtewert von 2,2 oder mehr erreicht wird, kann die Funktion „Glättung mit hoher Dichte“ dazu beitragen, die Streifenbildung zu minimieren und die Kalibrierung zu verbessern. Die Verwendung der Funktion bei einem Dichtewert von 2,2 oder weniger kann zu unerwarteten Ergebnissen in der Ausgabe führen.

Hinweis: Damit die G7- und G7+-Graubalance-Kalibrierung verwendet werden kann, muss Fiery Color Profiler Suite installiert und lizenziert sein. Andernfalls ist die Option ausgegraut.

5 (Optional) Geben Sie im Feld **Kommentare** Details zur Kalibrierung ein, z. B. Medienname, Medientyp, besondere Einstellungen oder Anweisungen.

Hinweis: Beim Erstellen einer Kalibrierungseinstellung wird empfohlen, im Notizfeld den Medientyp, den verwendeten Drucker und alle besonderen Anweisungen zu dokumentieren, falls eine Nachkalibrierung erforderlich ist.

6 (Optional) Wählen Sie neben der Schaltfläche **Weiter** den Pfeil nach unten und wählen Sie **Messwerte aus Datei laden**, damit Sie die Workflows zum Drucken und Messen umgehen können. Diese Option ist für erfahrene Anwender reserviert, die bereits über Messwerte für ihren Drucker verfügen. Es wird empfohlen, Druck- und Messvorgänge immer mit dem tatsächlichen Drucker durchzuführen.

7 Klicken Sie auf **Weiter**.

Workflow für die G7-Kalibrierung

Die G7-Kalibrierung wird zwischen der Kalibrierung des Fiery Servers und dem Drucken der Messfelder für die Profilerstellung durchgeführt.

Die G7-Kalibrierung wird zusätzlich zur Kalibrierung des Fiery Servers vorgenommen. Zu Beginn des G7-Kalibrierungsprozesses wählen Sie das Messfeldlayout für das gewünschte P2P-Ziel aus, nehmen die Messung vor, prüfen die Ergebnisse und ändern dann bei Bedarf die Einstellungen.

Die G7-Spezifikation definiert Standard-Graustufenkurven, die für die Erstellung einer neutralen Darstellung der Ausgabe auf unterschiedlichen Druckern verwendet werden. Bei der G7-Kalibrierung wird die Farbausgabe eines Ausgabegeräts mithilfe der Messdaten eines speziellen G7-Ziels (P2P-Ziel) an die G7-Spezifikation angepasst. Die Fiery Color Profiler Suite unterstützt das Drucken und Messen unterschiedlicher P2P-Ziele für die G7-Kalibrierung. Sie können die Messung mit allen unterstützten Messgeräten, einschließlich Inline-Messgeräten, durchführen. In diesem Fall kann der Vorgang automatisiert werden, sodass kein Anwendereingriff mehr erforderlich ist.

1 Wählen Sie im Fenster **Messfeldlayout** das gewünschte **G7-Messfeldset** aus:

- P2P51 (das neuere Ziel und eine Revision des Originals)
- P2P25Xa (das ursprüngliche Ziel)

Hinweis: Die tatsächlichen im Soll verwendeten Werte sind vergleichbar, bei der neueren Version handelt es sich jedoch um eine präzisere Version der G7-Spezifikation.

2 Klicken Sie auf **Drucken**, und messen Sie die Messfeldseite.

3 Überprüfen Sie die **Messergebnisse für G7-Graubalance**.

Da dies die G7-Kalibrierung ist, sollten die Ergebnisse erwartungsgemäß fehlschlagen. Es handelt sich dabei um die Messwerte dieses Ziels, anhand derer die für die G7-Kalibrierung erforderlichen NPDC-Kurven berechnet werden.

Die NPDC (Neutral Print Density Curve, sprich Dichtekurve für neutrales Drucken) wird für CMY (zusammengesetzt) und K (Schwarz) getrennt angezeigt. Graubalance wird als a*b* dargestellt. In der Tabelle muss der gewichtete Durchschnitt unter 1,5 liegen, um als Grün angezeigt zu werden. Das gewichtete Maximum muss unter 3 liegen, um als Grün angezeigt zu werden.

4 (Optional) Klicken Sie auf **Korrekturoptionen**, um die Korrekturkurve und die erweiterten Optionen anzuzeigen, die beim Erstellen der Ausgabekorrektur angewendet werden.

Sie können die Standardwerte übernehmen oder diese ändern.

5 Klicken Sie auf **OK**, um die P2P-Messfeldseite unter Anwendung der neuen NPDC-Kurven erneut zu drucken.

6 Messen Sie die Messfeldseiten, und überprüfen Sie die G7-Ergebnisse.

7 Wenn das G7-Ergebnis erfolgreich ist und alle Ergebnisse grün angezeigt werden, klicken Sie auf **Weiter**. Wenn das Ergebnis fehlschlägt und bestimmte Ergebnisse rot hervorgehoben sind, klicken Sie auf **Iterieren**, um den Vorgang zu wiederholen. Zusätzliche Iterationen führen nicht zu besseren Ergebnissen. Sie können maximal vier Iterationen vornehmen.

Workflow für die G7+-Kalibrierung

Die G7+-Kalibrierung wird zwischen der Kalibrierung des Fiery Servers und dem Drucken der Messfelder für die Profilerstellung durchgeführt.

Die G7+-Kalibrierung wird zusätzlich zur Kalibrierung des Fiery Servers vorgenommen. Zu Beginn des G7+-Kalibrierungsprozesses wählen Sie das Messfeldlayout für das P2P75+-Ziel aus, nehmen die Messung vor, prüfen die Ergebnisse und ändern dann bei Bedarf die Einstellungen.

Die G7+-Spezifikation definiert Standard-Graustufenkurven, die für die Erstellung einer neutralen Darstellung der Ausgabe auf unterschiedlichen Druckern verwendet werden. Bei der G7+-Kalibrierung wird die Farbausgabe eines Ausgabegeräts mithilfe der Messdaten eines P2P75+-Ziels an die G7+-Spezifikation angepasst. Die Fiery Color Profiler Suite unterstützt das Drucken und Messen eines P2P75+-Ziels für die G7+-Kalibrierung. Sie können die Messung mit allen unterstützten Messgeräten, einschließlich Inline-Messgeräten, durchführen. In diesem Fall kann der Vorgang automatisiert werden, sodass kein Anwendereingriff mehr erforderlich ist.

1 Wählen Sie im Fenster **Messfeldlayout P2P75+** aus der Liste der **G7+-Messfeldsets** aus.

2 Klicken Sie auf **Drucken**, und messen Sie die Messfeldseite.

3 Überprüfen Sie die **Messergebnisse für G7+-Graubalance**.

Da dies die G7+-Kalibrierung ist, sollten die Ergebnisse erwartungsgemäß fehlschlagen. Es handelt sich dabei um die Messwerte dieses Ziels, anhand derer die für die G7+-Kalibrierung erforderlichen NPDC-Kurven berechnet werden.

Die NPDC (Neutral Print Density Curve, sprich Dichtekurve für neutrales Drucken) wird für CMY (zusammengesetzt) und K (Schwarz) getrennt angezeigt. Graubalance wird als a*b* dargestellt. In der Tabelle muss der gewichtete Durchschnitt unter 1,5 liegen, um als Grün angezeigt zu werden. Das gewichtete Maximum muss unter 3 liegen, um als Grün angezeigt zu werden.

4 (Optional) Klicken Sie auf **Korrekturoptionen**, um die Korrekturkurve und die erweiterten Optionen anzuzeigen, die beim Erstellen der Ausgabekorrektur angewendet werden.

Sie können die Standardwerte übernehmen oder diese ändern.

5 Klicken Sie auf **OK**, um die P2P75+-Messfeldseite unter Anwendung der neuen NPDC-Kurven erneut zu drucken.

6 Messen Sie die Messfeldseiten, und überprüfen Sie die G7+-Ergebnisse.

7 Wenn das G7+-Ergebnis erfolgreich ist und alle Ergebnisse grün angezeigt werden, klicken Sie auf **Weiter**. Wenn das Ergebnis fehlschlägt und bestimmte Ergebnisse rot hervorgehoben sind, klicken Sie auf **Iterieren**, um den Vorgang zu wiederholen. Zusätzliche Iterationen führen nicht zu besseren Ergebnissen. Sie können maximal vier Iterationen vornehmen.

Drucken einer Kalibrierungsseite

Legen Sie zum Drucken einer Kalibrierungsseite zunächst die Kalibrierungseinstellung (bei Farbdruckern), die Papierzufuhr und das Messverfahren fest.

Hinweis: Kalibrieren Sie das Spektralfotometer, bevor Sie damit die Messfelder der Kalibrierungsseite messen.

- Wenn Sie die Kalibrierung ausgehend von einem Einzelauftrag starten, steht nur die Kalibrierungseinstellung zur Auswahl, die für den betreffenden Auftrag verwendet wird. Bei Aufträgen mit gemischten Ausgabemedien werden in der Regel verschiedene Kalibrierungseinstellungen verwendet.

  Es werden das empfohlene Papier und der Zeitpunkt (Datum/ Uhrzeit) der letzten Kalibrierungsmessungen angezeigt, die der ausgewählten Kalibrierungseinstellung zugeordnet sind. Das Fehlen der Zeitangabe bedeutet, dass der Fiery Server bislang nicht (für die betreffende Kalibrierungseinstellung) kalibriert wurde.

- Achten Sie darauf, dass das im Fach für die Papierzufuhr enthaltene Papier für die verwendete Kalibrierungseinstellung geeignet ist. Erscheint unter der Angabe **Papierzufuhr** ein Warnhinweis, ist das Papier im gewählten Papierfach für die verwendete Kalibrierungseinstellung möglicherweise nicht geeignet. Sie können in diesem Fall entweder eine andere Kalibrierungseinstellung oder ein anderes Papierfach auswählen.

  Wenn keine der Kalibrierungseinstellungen perfekt für Ihr Papier geeignet ist, sollten Sie eine verfügbare Einstellung ausprobieren, die Ihrem Papier am nächsten kommt. Wenn die Ergebnisse inakzeptabel sind, sollten Sie eine neue Kalibrierung und ein neues Profil speziell für Ihr Papier erstellen.

1 Legen Sie die Einstellungen für die folgenden Optionen fest:

- Wählen Sie (für ein Farbausgabegerät) in der Liste **Kalibrieren für** die gewünschte Kalibrierungseinstellung.
- Wählen Sie in der Liste **Papierzufuhr** das gewünschte Papierfach aus.
- Wählen Sie in der Liste **Messmethode** das gewünschte Verfahren aus.

  Der Calibrator unterstützt verschiedene Arten von Spektralfotometern, einschließlich Fiery ES-3000 und X-Rite i1Pro3.

  Wenn für die Kalibrierung mit dem ausgewählten Instrument verschiedene Messoptionen verfügbar sind, wird neben dem Instrument eine Schaltfläche **Einstellungen** angezeigt.

  Möglicherweise werden von dem Drucker, der mit Ihrem Fiery Server verbunden ist, auch andere Messinstrumente unterstützt.

2 Klicken Sie auf **Fortfahren**, um die Kalibrierungsseite zu drucken und im Anschluss daran die Messung vorzunehmen.

Erstellen eines Farbausgabeprofils für eine Kalibrierungseinstellung

Damit ein Farbausgabeprofil erstellt werden kann, muss Fiery Color Profiler Suite auf demselben Computer wie Calibrator installiert und lizenziert sein. Wenn Sie eine eigene Kalibrierungseinstellung erstellen, müssen Sie ein Messinstrument als Messmethode angeben. ColorCal verwendet einen Fotokopierscanner, um Messungen durchzuführen. Daher ist ColorCal aufgrund von Scannerbeschränkungen nicht als Methode zum Erstellen von Kalibrierungen und Profilen verfügbar.

Damit Sie eine eigene Kalibrierungseinstellung erstellen können, müssen Sie als Benutzer mit Administratorberechtigung angemeldet sein.

Nachdem Sie eine neue Kalibrierungseinstellung erstellt haben, ordnen Sie sie einem Ausgabeprofil zu. Abhängig von Ihrem Papier liefert eine neue Kalibrierungseinstellung möglicherweise keine akzeptablen Ergebnisse, wenn sie mit einem vorhandenen Ausgabeprofil verwendet wird. Wenn dies nicht der Fall ist, wird empfohlen, ein neues benutzerdefiniertes Profil basierend auf Ihrem Papier zu erstellen.

- Wenn Sie ein vorhandenes Profil auswählen, wählen Sie das Profil für das Papier aus, das Ihrem Papier am ehesten entspricht. Es wird eine Kopie dieses Profils mit dem Namen der Kalibrierungseinstellung erstellt und das vorhandene Kalibrierungsziel (Ziel) des Profils wird in ein neues Ziel geändert, das mithilfe der Kalibrierungsergebnisse berechnet wird. Diesem Profil wird die neue Kalibrierungseinstellung zugeordnet.
- Wenn Sie ein neues, benutzerdefiniertes Ausgabeprofil erstellen, wird eine Messfeldseite für die Profilerstellung gedruckt. Die Messung der Seite erfolgt mit Printer Profiler in Fiery Color Profiler Suite und das resultierende Profil wird in den Fiery Server importiert und der neuen Kalibrierungseinstellung zugeordnet.

1 Wählen Sie ein Ausgabeprofil in der Liste der Profile, die auf dem Fiery Server vorhanden sind.

Calibrator dupliziert das Ausgabeprofil und benennt es um.

2 Klicken Sie auf **Seite testen**.

Sie können eine Testseite drucken, um zu bestimmen, ob die Kalibrierungseinstellung einer Kopie des aktuell ausgewählten Ausgabeprofils zugeordnet werden soll oder ob ein neues Ausgabeprofil erstellt werden soll.

Ohne eine lizenzierte Kopie von Fiery Color Profiler Suite können Sie Testdrucke mit einigen Ausgabeprofilen durchführen, um festzustellen, welches die besten Ergebnisse liefert. Die besten Ergebnisse erzielen Sie, wenn Sie in einer lizenzierten Fiery Color Profiler Suite Anwendung ein Ausgabeprofil erstellen, das für die soeben erstellte Kalibrierung optimiert ist.

Die Testseite wird mit dem aktuell ausgewählten Ausgabeprofil gedruckt.

3 Klicken Sie, sofern die Fiery Color Profiler Suite auf Ihrem Computer installiert ist, auf **Neues Profil erstellen**, um ein neues eigenes Ausgabeprofil zu erstellen.

Anzeigen von Messergebnissen

Nach dem Messen einer Kalibrierungsseite bzw. dem Importieren von Messwerten können die Messergebnisse angewendet werden. Beim Anwenden (Speichern) der Messwerte werden die vorhandenen Daten überschrieben. Für ein Farbausgabegerät können Sie die Messwerte grafisch in einem Diagramm darstellen und überprüfen.

Die Messergebnisse werden als ein Set von Dichtekurven für C, M, Y und K dargestellt. Zu Vergleichszwecken werden im gleichen Diagramm auch die Kurven des Kalibrierungsziels durch etwas stärkere Linien veranschaulicht. Außerdem werden die numerischen Werte der maximalen Dichten einander gegenübergestellt.

1 Wählen Sie in der **Kalibrierungsverwaltung** eine Kalibrierung aus, und klicken Sie auf **Messwerte anzeigen**.

2 Klicken Sie auf das Symbol neben der Beschriftung, um die jeweilige Kurve ein- bzw. auszublenden:

- **Gemessen** – Blendet die Kurve mit den gemessenen Dichtewerten ein- bzw. aus.
- **Soll** – Blendet die Kurve mit den Soll-Dichtewerten ein- bzw. aus.
- **Cyan**, **Magenta**, **Gelb** oder **Schwarz** – Blendet die Kurve mit den gemessenen bzw. Soll-Dichtewerten für den jeweiligen Farbkanal ein- bzw. aus.

Hinweis: Wenn Fiery server installiert und lizenziert ist, bietet Calibrator die Option zur Erstellung einer G7-Kalibrierung. Bei der G7-Kalibrierung werden Transferkurven auf das Kalibrierungsziel des Fiery Servers angewendet, um G7-Graubalance zu erzielen. In der Kalibrierungsverwaltung werden nicht die temporären G7-Transferkurven, sondern das zugrunde liegende reguläre Fiery Server Kalibrierungsziel angezeigt. Die für die Kalibrierung von regulären Fiery Server Zielen verwendeten Transferkurven werden in der Kalibrierungsverwaltung ebenfalls nicht angezeigt. Diese Transferkurven sind temporär, da sie für jede Nachkalibrierung neu bereichnet werden.

3 Optional: Klicken Sie auf **Messwerte speichern**, um die Messwerte einer vorhandenen Kalibrierungseinstellung zu speichern.

4 Optional: Wenn Sie mit den Ergebnissen der letzten Messungen nicht zufrieden sind, klicken Sie auf **Auf Standardmessungen zurücksetzen**, um die Kalibrierungsdaten zurückzusetzen. Wenn Sie diese Aktion ausführen, wird das letzte Set von Kalibriermesswerten gelöscht. Die Schaltfläche wird nur dann angezeigt, wenn eine Nachkalibrierung durchgeführt wurde.

Drucken einer Testseite

Bei Farbdruckern können Sie eine Testseite mit den neuesten Kalibrierungswerten und optional eine zweite Kopie mit den Standardwerten drucken, die beim Erstellen der Kalibrierungseinstellung verwendet wurden.

Testseite „Calibrator“

Auf der Testseite können Sie die mit der aktuellen Kalibrierung und der Standardkalibrierung erzeugte Ausgabe überprüfen. Die Standardkalibrierung wird unter Verwendung der Messwerte gedruckt, die beim Erstellen der Kalibrierungseinstellung erfasst wurden.

Wenn einige der in der Testseite enthaltenen Bilder nicht zufriedenstellend dargestellt werden, kann dies daran liegen, dass das mit der Kalibrierungseinstellung verknüpfte Ausgabeprofil nicht für das Papier und die Druckeinstellungen geeignet ist.

Exportieren von Messwerten

Für ein Farbausgabegerät können Sie die Messwerte einer bestimmten Kalibrierungseinstellung in eine Datei des Formats „.cm0“ exportieren.

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um Messwerte zu exportieren:

- Öffnen Sie in „Calibrator“ die Kalibrierungsverwaltung.
- Klicken Sie in der Command WorkStation auf **Server** > **Gerätecenter**. Klicken Sie unter **Allgemein** auf **Werkzeuge** und dann auf **Kalibrator** und öffnen Sie Kalibrierungsverwaltung.

2 Wählen Sie die gewünschte Kalibrierungseinstellung und klicken Sie auf **Messwerte anzeigen**.

Sie können **Messwerte anzeigen** auch öffnen, nachdem Sie die Kalibrierungsseite für die neue Kalibrierungseinstellung erfolgreich gemessen haben.

3 Klicken Sie auf **Messwerte exportieren**.

4 Navigieren Sie zum gewünschten Speicherort, geben Sie ggf. einen Dateinamen Ihrer Wahl (anstelle des vorgegebenen Namens) ein und klicken Sie auf **Speichern**.

Alle vorherigen Kalibrierungen sind verfügbar. Sie sollten die zu importierende Kalibrierungs-Messwertedatei anhand des Dateinamens oder Zeitstempels auswählen. Notieren Sie sich den Namen der Kalibrierungs-Messwertedatei, falls sie erneut benötigt wird.

Zurücksetzen von Messwerten

Sie können die aktuellen Messwerte einer Kalibrierungseinstellung verwerfen und durch die Standarddaten ersetzen. Bei diesen Standarddaten kann es sich um werkseitig festgelegte Standardwerte handeln (im Falle einer ab Werk bereitgestellten Kalibrierungseinstellung) oder um anfängliche Messwerte (im Falle einer eigenen Kalibrierungseinstellung). Diese Option steht nicht zur Verfügung, wenn es sich bei den aktuellen Messwerten bereits um die Standarddaten handelt.

Zurücksetzen von Messwerten für Farbdrucker

Für Farbdrucker sind möglicherweise eine oder mehrere Kalibrierungseinstellungen verfügbar.

1 Klicken Sie in Command WorkStation auf **Server** > **Gerätecenter**.

2 Klicken Sie unter **Allgemein**auf **Werkzeuge**und klicken Sie dann auf **Calibrator**.

3 Öffnen Sie in „Calibrator“ die Kalibrierungsverwaltung.

4 Wählen Sie die Kalibrierungseinstellung aus und klicken Sie auf **Messwerte anzeigen**.

5 Klicken Sie auf **Auf Standardmesswerte zurücksetzen**.

6 Klicken Sie auf **Ja** , um zu bestätigen.

Kalibrierungseinstellungen

Die Einstellungen im Fenster **Kalibrierungseinstellungen** wirken sich auf verschiedene Aspekte des Kalibrierverfahrens aus. Sie können den Kalibrierungsstatus (Ablauf), das Zeitlimit für die Kalibrierung und die Unterbrechung des Auftrags festlegen.

Hinweis: Sie müssen über Administratorrechte verfügen, um Voreinstellungen ändern zu können.

Fiery Calibrator kann in Command WorkStation mit einer der folgenden Methoden geöffnet werden:

- Klicken Sie im Auftragscenter auf der Symbolleiste auf das Symbol **Kalibrieren**.
- Klicken Sie auf **Server** > **Kalibrieren**.
- Klicken Sie auf **Server** > **Gerätecenter**. Klicken Sie unter **Allgemein** auf **Werkzeuge** und dann auf **Kalibrieren**.

Klicken Sie im Fenster **Fiery Calibrator** in der linken unteren Ecke auf das Symbol für Kalibrierungseinstellungen (Zahnrad).

Um den Dunkelmodus zu verwenden, nehmen Sie eine Einstellung in Voreinstellungen für Command WorkStation festlegen auf Seite 26 vor.

Kalibrierungsstatus (Ablauf)

Wenn Sie ein Zeitlimit für eine Kalibrierung festlegen, führt eine veraltete Kalibrierung zu Statusmeldungen in Command WorkStation und könnte dazu führen, dass Druckaufträge ausgesetzt werden.

In der Anwendung Command WorkStation wird 30 Minuten vor Erreichen des gesetzten Zeitlimits bei einem Auftrag im Auftragscenter ein (gelbes) Warnsymbol und beim Überschreiten des Zeitlimits ein (rotes) Fehlersymbol angezeigt.

Wenn die Kalibrierung eines Druckauftrags veraltet ist, kann der Fiery Server veranlassen, dass der Auftrag ausgesetzt wird, wenn Sie versuchen, ihn zu drucken. Der ausgesetzte Auftrag wird nicht gedruckt, sondern verbleibt in der Druckwarteschlange im Status „Ausgesetzt".

Der Kalibrierungsstatus wird überprüft, kurz bevor der Auftrag gedruckt wird. Wenn die Kalibrierung während des Drucks eines Auftrags verfällt, wird der Auftrag nicht angehalten. Wir empfehlen trotzdem, vor dem Druck eines umfangreichen Auftrags eine Kalibrierung vorzunehmen, um die Möglichkeit zu minimieren, dass die Kalibrierung während des Druckvorgangs verfällt.

Wenn Sie auf einen ausgesetzten Auftrag doppelklicken, können Sie einen der folgenden Schritte ausführen:

- Kalibrieren Sie den Fiery Server für die Kalibrierungseinstellung(en) des Auftrags. Nachdem Sie die Kalibrierungstest aktualisiert haben, wählen Sie den ausgesetzten Auftrag aus und drucken ihn.
- Drucken Sie den Auftrag unter Verwendung der veralteten Messwerte weiter. Für diese Option sollten Sie sich nur entscheiden, wenn die Ausgabekonsistenz keine Relevanz für den Aufrag hat.

Auftragsarten, die von der Kalibrierungsbeschränkung betroffen sind

Ob die Kalibrierung veraltet ist, kann der Fiery Server für die meisten Aufgaben feststellen, einschließlich:

- Aufträge, die mithilfe des Fiery PostScript Druckertreibers oder mithilfe von Fiery VUE aus einer Anwendung gesendet wurden.
- Importierte Aufträge in den Formaten PDF und TIFF.
- Verarbeitete Aufträge (einschließlich verarbeiteter VPS- und VIPP-Aufträge).

Für die folgenden Auftragstypen kann der Fiery Server den Status der Kalibrierung nicht ermitteln. Entsprechende Aufträge werden daher nicht ausgesetzt:

- Aufträge in den Formaten PCL und PJL.
- Aufträge, die nicht mithilfe des Fiery PostScript Druckertreibers oder nicht mithilfe von Fiery VUE aus einer Anwendung gesendet wurden. Dazu gehören VPS- und VIPP-Aufträge, die noch nicht verarbeitet wurden.
- Über die Direktverbindung übergebene Aufträge. Diese Art von Aufträgen kann im keinem Fall ausgesetzt werden.

Außerdem prüft der Fiery Server nicht die Kalibrierung von Aufträgen, deren Druckausgabe erzwungen wurde. Die Option „Druckausgabe erzwingen“ wird für Aufträge angeboten, die infolge einer Abweichung in den Auftragseigenschaften angehalten werden (z. B. wenn das für einen Auftrag benötigte Papier oder Finishing-Zubehör nicht verfügbar ist). Diese Auftragsarten werden nicht auf ihre Kalibrierung überprüft, da ihr Druck erzwungen wird.

Festlegen des Zeitlimits für die Kalibrierung und Aussetzen von Aufträgen

Sie können ein Zeitlimit für die Kalibrierung festlegen und bestimmen, ob bei Ablauf der Kalibrierung davon betroffene Aufträge in der Anwendung Fiery Command WorkStation ausgesetzt werden sollen.

1 Führen Sie im Fenster **Calibrator Einstellungen** einen der folgenden Schritte aus:

Wenn Sie sich dafür entscheiden, eine Ablaufzeit festzulegen, können Sie eine der folgenden Optionen verwenden:

- Wählen Sie die Option **Status im Auftragscenter anzeigen**, um den Ablaufstatus anzuzeigen.
- Um die Aussetzung von Aufträgen zu aktivieren, wählen Sie **Bei Ablauf der Kalibrierung Drucken von Aufträgen aussetzen**.

  Für einen ausgesetzten Auftrag haben Sie die folgenden Optionen:

  - Kalibrieren Sie den Fiery Server für die Kalibrierungseinstellung(en) des Auftrags. Nachdem Sie die Kalibrierungstest aktualisiert haben, wählen Sie den ausgesetzten Auftrag aus und drucken ihn.
  - Fahren Sie mit dem Drucken des Auftrags mit den veralteten Messdaten fort, wenn die Ausgabekonsistenz für den Auftrag nicht wichtig ist.

2 Aktivieren Sie optional das Kontrollkästchen **G7-Kalibrierungen erstellen**, um Messfelder für die Profilerstellung zu kalibrieren und zu drucken.

Bei der G7-Kalibrierung wird die Farbausgabe eines Druckers mithilfe der Messdaten eines speziellen G7-Ziels (Messfeldseite) an die G7-Spezifikation angepasst.

3 Klicken Sie auf **Werkstandards**, um die Einstellungen auf ihre ursprünglichen Standardwerte zurückzusetzen.

4 Klicken Sie auf **Speichern**, um die Einstellungen zu speichern.

Kalibrierungseinstellungen für Ausgabeprofile

Wenn Ihr Fiery Server das Drucken in Farbe unterstützt, haben Sie Zugriff auf eine oder mehrere Kalibrierungseinstellungen. Kalibrierungseinstellungen und Ausgabeprofile sind i. d. R. auf ein bestimmtes Papier/Medium und bestimmte Druckbedingungen abgestimmt. Eine Kalibrierungseinstellung kann mehreren Ausgabeprofilen zugeordnet werden.

Welche Kalibrierungseinstellung einem bestimmten Ausgabeprofil zugeordnet ist, können Sie in den Profileinstellungen der Command WorkStation nachsehen.

Anzeigen der Messwerte einer Kalibrierungseinstellung

Messwerte werden gespeichert, wenn Sie eine Kalibrierung für eine bestimmte Kalibrierungseinstellung durchführen. Die Messwerte können in einem Diagramm mit den Zieldaten der Kalibrierung angezeigt werden, sodass Sie nachvollziehen können, inwiefern die gemessene Druckerausgabe mit dem Kalibrierungsziel übereinstimmt.

1 Klicken Sie in der Command WorkStation auf **Server** > **Gerätecenter**.

2 Klicken Sie unter **Allgemein** auf **Tools** und dann auf **Calibrator**.

3 Öffnen Sie in „Calibrator“ die Kalibrierungsverwaltung.

4 Klicken Sie auf die Kalibrierungseinstellung, um sie auszuwählen.

5 Klicken Sie auf **Messwerte anzeigen**.

Bearbeiten des Kalibrierungsziels

Die maximalen Druckdichten des Kalibrierungsziels (D-Max-Werte), die einer bestimmten Kalibrierungseinstellung zugeordnet sind, können beim Erstellen der Kalibrierungseinstellung bearbeitet werden. Sie können für jedes Farbmittel (C, M, Y und K) einen neuen Wert eingeben oder ein Kalibrierungsziel aus einer Datei importieren.

Hinweis: Das Laden von Messwerten aus einer Datei ist vor allem für Tests und Demos nützlich. Es wird sonst in der Regel nicht empfohlen. Optimale Ergebnisse werden erzielt, wenn Messwerteseiten für alle Kalibrierungserstellungsschritte in einer einzelnen Sitzung gedruckt und gemessen werden.

Dabei ist Folgendes zu beachten:

- Die Antwort des Druckers hat sich möglicherweise geändert, seitdem die Messwertedatei gespeichert wurde.
- Messwertedateien enthalten keine Informationen darüber, wie die Messwerteseiten gedruckt wurden. Es wird von den Standardauftragseigenschaften ausgegangen.
- Abhängig von Ihrer Calibrator-Version ist die Option zum Importieren von Messungen aus einer Datei im **Calibrator**-Fenster oder in der Liste der Messgeräte verfügbar.
- Wenn die Kalibrierungseinstellungen erstellt wurden, wird das Fenster **Auftragseigenschaften** geöffnet, in dem Sie festlegen können, wie die gemessenen Muster gedruckt werden sollen.

Wenn Sie die aktuellen Messdaten anwenden, ersetzen die bearbeiteten Zielwerte die Zielwerte, die dieser Kalibrierungseinstellung momentan zugeordnet sind.

Importieren Sie die Zielwerte aus einer Datei, wenn Sie ein vorhandenes Profil und Kalibrierungsziel eines anderen Fiery Servers besitzen und Sie diese Daten auf diesem Fiery Server verwenden wollen. Um optimale Ergebnisse zu erzielen, sollten Sie jedoch Profile und Kalibrierungsdaten verwenden, die speziell für diesen Fiery Server und den zugehörigen Drucker erstellt wurden.

Obwohl Sie die maximalen Druckdichtewerte bearbeiten können, wird empfohlen, dabei vorsichtig vorzugehen. Ein Kalibrierungsziel repräsentiert die idealen Werte für die Kalibrierung und sollte nicht unnötig geändert werden.

1 Klicken Sie auf **Messwerte anzeigen**, nachdem Sie die Kalibrierungsseite für die neue Kalibrierungseinstellung erfolgreich gemessen haben.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

   - Geben Sie unter „Ziel“ neue Werte für die D-Max-Werte ein.
   - Klicken Sie auf **Ziel importieren**, navigieren Sie zum Speicherort der Datei, wählen Sie die Datei aus und klicken Sie auf **Öffnen**.

     Als importierte Ziele sind nur Dateien mit monotonen Messwerten zulässig.

3 Fahren Sie mit der Erstellung der Kalibrierungseinstellung fort.

Nachkalibrieren

Sobald Sie über die Kalibrierungsdaten für den Fiery Server verfügen, können Sie den Server jederzeit nachkalibrieren. Die vorhandene Kalibrierung wird aktualisiert, um dem Benchmark für Farben zu entsprechen, der für den Fiery Server erstellt wurde, als die Kalibrierung erstellt wurde.

1 Starten Sie den Calibrator.

2 Wenn der Calibrator von der Fiery Color Profiler Suite aus gestartet wurde, klicken Sie auf **Fiery Server auswählen** im Fenster **Aufgabe auswählen** und wählen Sie den Fiery Server aus der Liste aus. Wenn der Fiery Server nicht in der Liste aufgeführt ist, klicken Sie auf das Pluszeichen, um ihn anhand der IP-Adresse, des DNS-Namens oder per Suchvorgang hinzuzufügen.

3 Wählen Sie eine der folgenden Aufgaben aus:

- **Nachkalibrieren** – Aktualisieren Sie die Kalibrierung mithilfe der ausgewählten Kalibrierungseinstellung.
- **Kalibrierung erstellen** – Erstellen Sie eine neue Kalibrierung und ein neues Profil, um das Farbverhalten oder eine neue Druckbedingung auf dem Fiery Server festzulegen.

4 Klicken Sie auf **Weiter**.

Kalibrierung für den Server aktualisieren

Starten Sie bei einer Nachkalibrierung mit den zuvor gespeicherten Kalibrierungsdaten.

1 Wählen Sie ein vorhandenes Kalibrierungsset aus der Liste aus.

Je nach ausgewählter Kalibrierung wird der Farbmodus angezeigt. Wird der Farbmodus nicht angezeigt, wird er von dem von Ihnen kalibrierten Drucker nicht unterstützt.

Bei den angezeigten Kommentaren handelt es sich um Kommentare, die zum Zeitpunkt der Erstellung der Kalibrierung hinzugefügt wurden.

2 Klicken Sie auf **Weiter**.

Drucken einer Kalibrierungsseite für die Messung

Geben Sie beim Drucken einer Kalibrierungsseite für die Nachkalibrierung die Messmethode, das Messfeldlayout und die Papierquelle an.

Hinweis: Kalibrieren Sie das Spektralfotometer, um es für die Messung der Kalibrierungsseite vorzubereiten.

1 Legen Sie im Fenster **Messfeldlayout** die folgenden Optionen fest:

- Wählen Sie in der Liste **Messverfahren** ein Messinstrument aus.
- Wählen Sie in der Liste **Messfeldlayout** ein Messfeldlayout aus.
- Wählen Sie in der Liste **Papierquelle** die gewünschte Papierquelle aus.

  Hinweis: Stellen Sie sicher, dass die Papierquelle ein für die Kalibrierungseinstellung geeignetes Papier enthält. Wenn unter der Einstellung **Papierquelle** eine Warnung angezeigt wird, kann dies daran liegen, dass die Papierquelle nicht mit der Kalibrierungseinstellung übereinstimmt. Sie können entweder eine andere Kalibrierungseinstellung oder eine andere Papierquelle auswählen.

2 Klicken Sie auf **Weiter** und fahren Sie mit der Messung fort.

  Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm, um die Kalibrierungsseite zu messen.

Anzeigen der Kalibrierungsergebnisse

Eine neue Kalibrierung erzeugt einen Bezugsfarbenzustand, ein sogenanntes „Ziel". Bei jeder Nachkalibrierung wird versucht, dieses Ziel zu erreichen.

Bei dem Ziel handelt es sich um das Farbverhalten, das von Ihrem Drucker erwartet wird, wenn dieser ordnungsgemäß für die Druckbedingungen kalibriert ist, die Sie gerade definiert haben (Medium, Auflösung, Raster usw.). Der Server benötigt für die korrekte Farbverwaltung des Druckers ein Ausgabeprofil, das den Farbraum definiert, der durch diesen kalibrierten Zustand produziert wird. Wenn Sie mit der Kalibrierung nicht zufrieden sind, überprüfen Sie die vorherigen Schritte.

Bei der Nachkalibrierung überprüfen Sie anhand der Nachkalibrierungsergebnisse, ob Ihr Drucker noch nach dem ursprünglich definierten Ziel für die angegebene Kalibrierungseinstellung arbeitet.

Hinweis: Wenn Sie Messwerte aus einer Datei laden, sind weniger Optionen verfügbar.

1 Klicken Sie auf **Testdruck**. Sie können eine Testseite drucken, um zu bestimmen, ob Sie die Kalibrierungseinstellung verwenden oder eine neue erstellen möchten.

2 Optional: Wählen Sie den Abwärtspfeil neben der Schaltfläche **Testdruck** und wählen Sie **Mit Standardkalibrierung**, um einen Testdruck mit den Standardmessungen zum Vergleich zu erstellen.

3 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie auf **Anwenden und schließen**, um die Kalibrierungseinstellungen zu speichern.
- Klicken Sie auf **Abbrechen**, um die Nachkalibrierung abzubrechen. Wenn Sie diese Aktion ausführen, werden die Kalibrierungseinstellungen nicht aktualisiert.

Drucken einer Testseite

Bei Farbdruckern können Sie eine Testseite mit den neuesten Kalibrierungswerten und optional eine zweite Kopie mit den Standardwerten drucken, die beim Erstellen der Kalibrierungseinstellung verwendet wurden.

Kalibrierungsverwaltung

In der Kalibrierungsverwaltung können Sie die Kalibrierungseinstellungen anzeigen und löschen. Außerdem können Kommentare zu einzelnen Kalibrierungen hinzugefügt oder aus diesen gelöscht werden.

Kalibrierungseinstellungen und Ausgabeprofile sind i. d. R. auf ein bestimmtes Papier/Medium und bestimmte Druckbedingungen abgestimmt. Eine Kalibrierungseinstellung kann mehreren Ausgabeprofilen zugeordnet werden.

Öffnen Sie die Kalibrierungsverwaltung über „Kalibrieren“, indem Sie in der unteren linken Ecke des Fensters auf klicken. Im Fenster werden alle Kalibrierungen für den ausgewählten Server angezeigt. Die folgenden Kategorien werden angezeigt:

- **Kalibrierung**: Abgeschlossene Kalibrierungen für den Server, nach Namen aufgelistet.
- **Zuletzt kalibriert**: Die Uhrzeit der letzten Kalibrierung.
- **Farbmodus**: Der Farbmodus ist der Farbraum der Ausgabeprofile, die vom Kalibrierungsset unterstützt werden.

Sie können verschiedene Aktionen für die Kalibrierung vornehmen, die Sie in der Liste auswählen. Es sind nicht alle Aktionen für alle Kalibrierungen verfügbar. Wenn eine Aktion nicht verfügbar ist, ist sie ausgegraut. Folgende Aktionen gibt es:

- **Bearbeiten** öffnet ein Fenster, in dem Sie die grundlegenden Informationen einer eigenen Kalibrierungseinstellung anpassen können.
- **Messwerte anzeigen** öffnet ein Fenster mit weiteren Details zur markierten Kalibrierung.

  Die in diesem Fenster angezeigten Informationen werden durch den Messbereich bestimmt.
- **Löschen** entfernt das ausgewählte Kalibrierungsset.

  Profile, die auf diese Kalibrierung zugreifen, werden ebenfalls gelöscht. Hierfür ist eine Bestätigung durch den Operator erforderlich. Werkseitige Kalibrierungssets, z. B. Normalpapier, können nicht gelöscht werden.

Kalibrierungseinstellung bearbeiten

Im Falle einer eigenen Kalibrierungseinstellung können Sie die grundlegenden Informationen bearbeiten. Eine werkseitig bereitgestellte Kalibrierungseinstellung kann nicht bearbeitet werden.

Damit Sie eine eigene Kalibrierungseinstellung bearbeiten können, müssen Sie als ein Anwender mit Administratorberechtigung angemeldet sein.

Die Auftragseigenschaften (Druckeinstellungen) können generell nicht bearbeitet werden, da dadurch alle Messwerte, die mit der Kalibrierungseinstellung gespeichert wurden, ihre Gültigkeit verlieren würden. Wenn Sie die Auftragseigenschaften einer Kalibrierungseinstellung bearbeiten möchten, müssen Sie eine neue auf der Basis einer vorhandenen Kalibrierungseinstellung erstellen.

1 Wählen Sie in der **Kalibrierungsverwaltung** die gewünschte Kalibrierungseinstellung aus der Liste aus, und klicken Sie auf **Bearbeiten**.

2 Legen Sie die folgenden Einstellungen fest:

- **Name**: Geben Sie einen Namen ein, der Anwendern Rückschlüsse auf den Namen, das Gewicht und den Typ des Papiers/Mediums sowie auf die spezifischen Druckbedingungen erlaubt (z. B. die einbezogenen Raster- oder Glanzeinstellungen). Der Name darf maximal 70 Zeichen lang sein.
- **Kommentare**: Geben Sie wahlweise ergänzende beschreibende Angaben ein. Diese Angaben werden in der Liste der auf dem Fiery Server verfügbaren Kalibrierungseinstellungen angezeigt.

Anzeigen von Messergebnissen

Nach dem Messen einer Kalibrierungsseite bzw. dem Importieren von Messwerten können die Messergebnisse angewendet werden. Beim Anwenden (Speichern) der Messwerte werden die vorhandenen Daten überschrieben. Für ein Farbausgabegerät können Sie die Messwerte grafisch in einem Diagramm darstellen und überprüfen.

Die Messergebnisse werden als ein Set von Dichtekurven für C, M, Y und K dargestellt. Zu Vergleichszwecken werden im gleichen Diagramm auch die Kurven des Kalibrierungsziels durch etwas stärkere Linien veranschaulicht. Außerdem werden die numerischen Werte der maximalen Dichten einander gegenübergestellt.

1 Wählen Sie in der **Kalibrierungsverwaltung** eine Kalibrierung aus, und klicken Sie auf **Messwerte anzeigen**.

2 Klicken Sie auf das Symbol neben der Beschriftung, um die jeweilige Kurve ein- bzw. auszublenden:

- **Gemessen** – Blendet die Kurve mit den gemessenen Dichtewerten ein- bzw. aus.
- **Soll** – Blendet die Kurve mit den Soll-Dichtewerten ein- bzw. aus.
- **Cyan**, **Magenta**, **Gelb** oder **Schwarz** – Blendet die Kurve mit den gemessenen bzw. Soll-Dichtewerten für den jeweiligen Farbkanal ein- bzw. aus.

Hinweis: Wenn Fiery server installiert und lizenziert ist, bietet Calibrator die Option zur Erstellung einer G7-Kalibrierung. Bei der G7-Kalibrierung werden Transferkurven auf das Kalibrierungsziel des Fiery Servers angewendet, um G7-Graubalance zu erzielen. In der Kalibrierungsverwaltung werden nicht die temporären G7-Transferkurven, sondern das zugrunde liegende reguläre Fiery Server Kalibrierungsziel angezeigt. Die für die Kalibrierung von regulären Fiery Server Zielen verwendeten Transferkurven werden in der Kalibrierungsverwaltung ebenfalls nicht angezeigt. Diese Transferkurven sind temporär, da sie für jede Nachkalibrierung neu bereichnet werden.

3 Optional: Klicken Sie auf **Messwerte speichern**, um die Messwerte einer vorhandenen Kalibrierungseinstellung zu speichern.

4 Optional: Wenn Sie mit den Ergebnissen der letzten Messungen nicht zufrieden sind, klicken Sie auf **Auf Standardmessungen zurücksetzen**, um die Kalibrierungsdaten zurückzusetzen. Wenn Sie diese Aktion ausführen, wird das letzte Set von Kalibriermesswerten gelöscht. Die Schaltfläche wird nur dann angezeigt, wenn eine Nachkalibrierung durchgeführt wurde.

L*a*b*-basierter Kalibrierarbeitsablauf

Beim Kalibrieren eines Fiery Servers werden die folgenden Aufgaben ausgeführt.

- Drucken einer Kalibrierungsseite mit Farbfeldern in verschiedenen Farben in einem vorgegebenen Layout. Auf dieser Seite wird die aktuelle Ausgabe der Druckmaschine ermittelt.

  Die Ausgabe der Druckmaschine ist zeit- und belastungsabhängigen Schwankungen unterworfen. Zum Erhalt aktueller Daten sollten Sie die Messung daher immer anhand einer frisch gedruckten Kalibrierungsseite vornehmen.
- Messen Sie die Farbwerte der Farbfelder auf der Kalibrierungsseite mit einem unterstützten Messinstrument.
- Wenden Sie die Messwerte an.

  Die Messdaten werden zusammen mit der zugehörigen Kalibrierungseinstellung gespeichert. Wenn Sie ein Auftragsdokument unter Verwendung einer bestimmten Kalibrierungseinstellung drucken, werden die darin enthaltenen Messwerte herangezogen, um zu bestimmen, in welchem Umfang die Kalibrierung angepasst werden muss, um das gewünschte Druckergebnis (Kalibrierungsziel) zu erhalten.

Aufgabe wählen

Starten Sie den Calibrator, um eine neue Kalibrierungseinstellung zu erstellen oder eine bestehende Kalibrierungseinstellung für einen Fiery Server zu aktualisieren.

1. Starten Sie den Calibrator.
2. Wenn der Calibrator von der Fiery server aus gestartet wurde, klicken Sie auf **Fiery Server auswählen** im Fenster **Aufgabe auswählen** und wählen Sie den Fiery Server aus der Liste aus. Wenn der Fiery Server nicht in der Liste aufgeführt ist, klicken Sie auf das Pluszeichen, um ihn anhand der IP-Adresse, des DNS-Namens oder per Suchvorgang hinzuzufügen.
3. Wählen Sie eine der folgenden Aufgaben aus:
   - **Nachkalibrieren**: Aktualisieren Sie eine Kalibrierung mithilfe der ausgewählten Kalibrierungseinstellung.
   - **Kalibrierung erstellen**: Erstellen Sie eine neue Kalibrierung und ein neues Profil, um auf dem Fiery Server eine neue Bedingung für das Drucken in Farbe zu definieren.
4. Klicken Sie auf **Weiter**.

   Hinweis: Die Anzahl der Schritte, die erforderlich sind, um die jeweilige Aufgabe durchzuführen, hängt vom angeschlossenen Drucker ab. Einige Einstellungen oder Optionen sind möglicherweise nicht für Ihr Druckermodell verfügbar.

Calibrator Einstellungen

Die Einstellungen im Fenster **Calibrator Einstellungen** wirken sich auf verschiedene Aspekte des Kalibrierverfahrens aus. Sie können den Kalibrierungsstatus (Ablauf), das Zeitlimit für die Kalibrierung und die Unterbrechung des Auftrags festlegen.

Hinweis: Sie müssen über Administratorrechte verfügen, um Voreinstellungen ändern zu können.

Fiery Calibrator kann in Command WorkStation mit einer der folgenden Methoden geöffnet werden:

- Klicken Sie im Auftragscenter auf der Symbolleiste auf das Symbol **Kalibrieren**.
- Klicken Sie auf **Server** > **Kalibrieren**.
- Klicken Sie auf **Server** > **Gerätecenter**. Klicken Sie unter **Allgemein** auf **Tools** und dann auf **Calibrator**.

Klicken Sie im Fenster **Fiery Calibrator** in der linken unteren Ecke auf das Calibrator Einstellungssymbol (Zahnrad).

Kalibrierungsstatus (Ablauf)

Wenn Sie ein Zeitlimit für eine Kalibrierung festlegen, führt eine veraltete Kalibrierung zu Statusmeldungen in Command WorkStation und könnte dazu führen, dass Druckaufträge ausgesetzt werden.

In der Anwendung Command WorkStation wird 30 Minuten vor Erreichen des gesetzten Zeitlimits bei einem Auftrag im Auftragscenter ein (gelbes) Warnsymbol und beim Überschreiten des Zeitlimits ein (rotes) Fehlersymbol angezeigt.

Wenn die Kalibrierung eines Druckauftrags veraltet ist, kann der Fiery Server veranlassen, dass der Auftrag ausgesetzt wird, wenn Sie versuchen, ihn zu drucken. Der ausgesetzte Auftrag wird nicht gedruckt, sondern verbleibt in der Druckwarteschlange im Status „Ausgesetzt".

Der Kalibrierungsstatus wird überprüft, kurz bevor der Auftrag gedruckt wird. Wenn die Kalibrierung während des Drucks eines Auftrags verfällt, wird der Auftrag nicht angehalten. Wir empfehlen trotzdem, vor dem Druck eines umfangreichen Auftrags eine Kalibrierung vorzunehmen, um die Möglichkeit zu minimieren, dass die Kalibrierung während des Druckvorgangs verfällt.

Wenn Sie auf einen ausgesetzten Auftrag doppelklicken, können Sie einen der folgenden Schritte ausführen:

- Kalibrieren Sie den Fiery Server für die Kalibrierungseinstellung(en) des Auftrags. Nachdem Sie die Kalibrierungstest aktualisiert haben, wählen Sie den ausgesetzten Auftrag aus und drucken ihn.
- Drucken Sie den Auftrag unter Verwendung der veralteten Messwerte weiter. Für diese Option sollten Sie sich nur entscheiden, wenn die Ausgabekonsistenz keine Relevanz für den Aufrag hat.

Auftragsarten, die von der Kalibrierungsbeschränkung betroffen sind

Ob die Kalibrierung veraltet ist, kann der Fiery Server für die meisten Aufgaben feststellen, einschließlich:

- Aufträge, die mithilfe des Fiery PostScript Druckertreibers oder mithilfe von Fiery VUE aus einer Anwendung gesendet wurden.
- Importierte Aufträge in den Formaten PDF und TIFF.
- Verarbeitete Aufträge (einschließlich verarbeiteter VPS- und VIPP-Aufträge).

Für die folgenden Auftragstypen kann der Fiery Server den Status der Kalibrierung nicht ermitteln. Entsprechende Aufträge werden daher nicht ausgesetzt:

- Aufträge in den Formaten PCL und PJL.
- Aufträge, die nicht mithilfe des Fiery PostScript Druckertreibers oder nicht mithilfe von Fiery VUE aus einer Anwendung gesendet wurden. Dazu gehören VPS- und VIPP-Aufträge, die noch nicht verarbeitet wurden.
- Über die Direktverbindung übergebene Aufträge. Diese Art von Aufträgen kann im keinem Fall ausgesetzt werden.

Außerdem prüft der Fiery Server nicht die Kalibrierung von Aufträgen, deren Druckausgabe erzwungen wurde. Die Option „Druckausgabe erzwingen“ wird für Aufträge angeboten, die infolge einer Abweichung in den

Auftragseigenschaften angehalten werden (z. B. wenn das für einen Auftrag benötigte Papier oder Finishing-Zubehör nicht verfügbar ist). Diese Auftragsarten werden nicht auf ihre Kalibrierung überprüft, da ihr Druck erzwungen wird.

Festlegen des Zeitlimits für die Kalibrierung und Aussetzen von Aufträgen

Sie können ein Zeitlimit für die Kalibrierung festlegen und bestimmen, ob bei Ablauf der Kalibrierung davon betroffene Aufträge in der Anwendung Fiery Command WorkStation ausgesetzt werden sollen.

1 Führen Sie im Fenster **Calibrator Einstellungen** einen der folgenden Schritte aus:

Wenn Sie sich dafür entscheiden, eine Ablaufzeit festzulegen, können Sie eine der folgenden Optionen verwenden:

- Wählen Sie die Option **Status im Auftragscenter anzeigen**, um den Ablaufstatus anzuzeigen.
- Um die Aussetzung von Aufträgen zu aktivieren, wählen Sie **Bei Ablauf der Kalibrierung Drucken von Aufträgen aussetzen**.

  Für einen ausgesetzten Auftrag haben Sie die folgenden Optionen:

  - Kalibrieren Sie den Fiery Server für die Kalibrierungseinstellung(en) des Auftrags. Nachdem Sie die Kalibrierungstest aktualisiert haben, wählen Sie den ausgesetzten Auftrag aus und drucken ihn.
  - Fahren Sie mit dem Drucken des Auftrags mit den veralteten Messdaten fort, wenn die Ausgabekonsistenz für den Auftrag nicht wichtig ist.
- Wählen Sie **Auftrag automatisch mit Inline-Sensor kalibrieren** aus, um die Zero-Touch-Nachkalibrierung zu aktivieren.

2 Klicken Sie auf **Werkstandards**, um die Einstellungen auf ihre ursprünglichen Standardwerte zurückzusetzen.

3 Klicken Sie auf **Speichern**, um die Einstellungen zu speichern.

Kalibrierung für den Server erstellen

Um eine Kalibrierung zu erstellen, geben Sie einen Namen und ggf. weitere Details ein.

Die erforderlichen Informationen hängen vom Fiery Server und vom Drucker ab, die Sie kalibrieren. So werden zum Beispiel das Farbmodusfeld oder das Kontrollkästchen für die G7-Graubalance u. U. nicht angezeigt.

1 Geben Sie einen Kalibrierungsnamen Ihrer Wahl ein.

Hinweis: Sie sollten für jeden Server einen eindeutigen Kalibrierungsnamen verwenden. Der von Ihnen eingegebene Name darf nicht von einer anderen Kalibrierungseinstellung oder einem anderen Kalibrierungsprofil auf dem Server verwendet werden.

2 Wählen Sie den Farbmodus aus, der für Ihre Druckaufträge benötigt wird:

- CMYK
- CMYK + N

Hinweis: „N“ steht dabei für einen zusätzlichen Farbmodus, der für den Drucker lizenziert ist.

3 (Optional) Wählen Sie **G7-Kalibrierungsoptionen** aus.

4 (Optional) Wählen Sie eines der folgenden Kalibrierungsziele aus:

- Wählen Sie **G7-Graubalance-Kalibrierung** aus.

  Bei der G7-Kalibrierung wird die Farbausgabe eines Druckers mithilfe der Messdaten eines speziellen G7-Ziels (Messfeldseite) an die G7-Spezifikation angepasst.

- Wählen Sie **G7+-Graubalance-Kalibrierung** aus.

  Nach der Auswahl von **G7+-Graubalance-Kalibrierung** können Sie optional das Kontrollkästchen **Glättung mit hoher Dichte** markieren.

  Wenn ein Dichtewert von 2,2 oder mehr erreicht wird, kann die Funktion „Glättung mit hoher Dichte“ dazu beitragen, die Streifenbildung zu minimieren und die Kalibrierung zu verbessern. Die Verwendung der Funktion bei einem Dichtewert von 2,2 oder weniger kann zu unerwarteten Ergebnissen in der Ausgabe führen.

Hinweis: Damit die G7- und G7+-Graubalance-Kalibrierung verwendet werden kann, muss Fiery Color Profiler Suite installiert und lizenziert sein. Andernfalls ist die Option ausgegraut.

5 (Optional) Geben Sie im Feld **Kommentare** Details zur Kalibrierung ein, z. B. Medienname, Medientyp, besondere Einstellungen oder Anweisungen.

Hinweis: Beim Erstellen einer Kalibrierungseinstellung wird empfohlen, im Notizfeld den Medientyp, den verwendeten Drucker und alle besonderen Anweisungen zu dokumentieren, falls eine Nachkalibrierung erforderlich ist.

6 (Optional) Wählen Sie neben der Schaltfläche **Weiter** den Pfeil nach unten und wählen Sie **Messwerte aus Datei laden**, damit Sie die Workflows zum Drucken und Messen umgehen können. Diese Option ist für erfahrene Anwender reserviert, die bereits über Messwerte für ihren Drucker verfügen. Es wird empfohlen, Druck- und Messvorgänge immer mit dem tatsächlichen Drucker durchzuführen.

7 Klicken Sie auf **Weiter**.

Workflow für die G7-Kalibrierung

Die G7-Kalibrierung wird zwischen der Kalibrierung des Fiery Servers und dem Drucken der Messfelder für die Profilerstellung durchgeführt.

Die G7-Kalibrierung wird zusätzlich zur Kalibrierung des Fiery Servers vorgenommen. Zu Beginn des G7-Kalibrierungsprozesses wählen Sie das Messfeldlayout für das gewünschte P2P-Ziel aus, nehmen die Messung vor, prüfen die Ergebnisse und ändern dann bei Bedarf die Einstellungen.

Die G7-Spezifikation definiert Standard-Graustufenkurven, die für die Erstellung einer neutralen Darstellung der Ausgabe auf unterschiedlichen Druckern verwendet werden. Bei der G7-Kalibrierung wird die Farbausgabe eines Ausgabegeräts mithilfe der Messdaten eines speziellen G7-Ziels (P2P-Ziel) an die G7-Spezifikation angepasst. Die Fiery Color Profiler Suite unterstützt das Drucken und Messen unterschiedlicher P2P-Ziele für die G7-Kalibrierung. Sie können die Messung mit allen unterstützten Messgeräten durchführen.

1 Wählen Sie im Fenster **Messfeldlayout** das gewünschte **G7-Messfeldset** aus:

- P2P51 (das neuere Ziel und eine Revision des Originals)
- P2P25Xa (das ursprüngliche Ziel)

Hinweis: Die tatsächlichen im Soll verwendeten Werte sind vergleichbar, bei der neueren Version handelt es sich jedoch um eine präzisere Version der G7-Spezifikation.

2 Klicken Sie auf **Drucken**, und messen Sie die Messfeldseite.

3 Überprüfen Sie die **Messergebnisse für G7-Graubalance**.

Da dies die G7-Kalibrierung ist, sollten die Ergebnisse erwartungsgemäß fehlschlagen. Es handelt sich dabei um die Messwerte dieses Ziels, anhand derer die für die G7-Kalibrierung erforderlichen NPDC-Kurven berechnet werden.

Die NPDC (Neutral Print Density Curve, sprich Dichtekurve für neutrales Drucken) wird für CMY (zusammengesetzt) und K (Schwarz) getrennt angezeigt. Graubalance wird als a*b* dargestellt. In der Tabelle muss der gewichtete Durchschnitt unter 1,5 liegen, um als Grün angezeigt zu werden. Das gewichtete Maximum muss unter 3 liegen, um als Grün angezeigt zu werden.

4 (Optional) Klicken Sie auf **Korrekturoptionen**, um die Korrekturkurve und die erweiterten Optionen anzuzeigen, die beim Erstellen der Ausgabekorrektur angewendet werden.

Sie können die Standardwerte übernehmen oder diese ändern.

5 Klicken Sie auf **OK**, um die P2P-Messfeldseite unter Anwendung der neuen NPDC-Kurven erneut zu drucken.

6 Messen Sie die Messfeldseiten, und überprüfen Sie die G7-Ergebnisse.

7 Wenn das G7-Ergebnis erfolgreich ist und alle Ergebnisse grün angezeigt werden, klicken Sie auf **Weiter**. Wenn das Ergebnis fehlschlägt und bestimmte Ergebnisse rot hervorgehoben sind, klicken Sie auf **Iterieren**, um den Vorgang zu wiederholen. Zusätzliche Iterationen führen nicht zu besseren Ergebnissen. Sie können maximal vier Iterationen vornehmen.

Workflow für die G7+-Kalibrierung

Die G7+-Kalibrierung wird zwischen der Kalibrierung des Fiery Servers und dem Drucken der Messfelder für die Profilerstellung durchgeführt.

Die G7+-Kalibrierung wird zusätzlich zur Kalibrierung des Fiery Servers vorgenommen. Zu Beginn des G7+-Kalibrierungsprozesses wählen Sie das Messfeldlayout für das P2P75+-Ziel aus, nehmen die Messung vor, prüfen die Ergebnisse und ändern dann bei Bedarf die Einstellungen.

Die G7+-Spezifikation definiert Standard-Graustufenkurven, die für die Erstellung einer neutralen Darstellung der Ausgabe auf unterschiedlichen Druckern verwendet werden. Bei der G7+-Kalibrierung wird die Farbausgabe eines Ausgabegeräts mithilfe der Messdaten eines P2P75+-Ziels an die G7+-Spezifikation angepasst. Die Fiery Color Profiler Suite unterstützt das Drucken und Messen eines P2P75+-Ziels für die G7+-Kalibrierung. Sie können die Messung mit allen unterstützten Messgeräten, einschließlich Inline-Messgeräten, durchführen. In diesem Fall kann der Vorgang automatisiert werden, sodass kein Anwendereingriff mehr erforderlich ist.

1 Wählen Sie im Fenster **Messfeldlayout P2P75+** aus der Liste der **G7+-Messfeldsets** aus.

2 Klicken Sie auf **Drucken**, und messen Sie die Messfeldseite.

3 Überprüfen Sie die **Messergebnisse für G7+-Graubalance**.

Da dies die G7+-Kalibrierung ist, sollten die Ergebnisse erwartungsgemäß fehlschlagen. Es handelt sich dabei um die Messwerte dieses Ziels, anhand derer die für die G7+-Kalibrierung erforderlichen NPDC-Kurven berechnet werden.

Die NPDC (Neutral Print Density Curve, sprich Dichtekurve für neutrales Drucken) wird für CMY (zusammengesetzt) und K (Schwarz) getrennt angezeigt. Graubalance wird als a*b* dargestellt. In der Tabelle muss der gewichtete Durchschnitt unter 1,5 liegen, um als Grün angezeigt zu werden. Das gewichtete Maximum muss unter 3 liegen, um als Grün angezeigt zu werden.

4 (Optional) Klicken Sie auf **Korrekturoptionen**, um die Korrekturkurve und die erweiterten Optionen anzuzeigen, die beim Erstellen der Ausgabekorrektur angewendet werden.

Sie können die Standardwerte übernehmen oder diese ändern.

5 Klicken Sie auf **OK**, um die P2P75+-Messfeldseite unter Anwendung der neuen NPDC-Kurven erneut zu drucken.

6 Messen Sie die Messfeldseiten, und überprüfen Sie die G7+-Ergebnisse.

7 Wenn das G7+-Ergebnis erfolgreich ist und alle Ergebnisse grün angezeigt werden, klicken Sie auf **Weiter**. Wenn das Ergebnis fehlschlägt und bestimmte Ergebnisse rot hervorgehoben sind, klicken Sie auf **Iterieren**, um den Vorgang zu wiederholen. Zusätzliche Iterationen führen nicht zu besseren Ergebnissen. Sie können maximal vier Iterationen vornehmen.

Messwert für Tintenlimit pro Kanal abrufen

Die Messwerte, die für die Kalibrierung ermittelt wurden, liefern empfohlene Tintenlimits für die einzelnen Kanäle. Messen Sie die Messfeldseiten, um das Tintenlimit pro Kanal zu erhalten.

1 Wählen Sie aus Folgendem aus:

- **Messwertetabelle drucken**

  Wählen Sie **Visuelles Chart drucken** aus, um die Messfelder für eine visuelle Überprüfung zu drucken.

  Wenn Sie diese Option auswählen, befolgen Sie die Online-Anweisungen, um Messfeldseiten zu drucken und diese zu messen.

- **Messwerte aus Datei importieren**

  Hinweis: Das Laden von Messwerten aus einer Datei ist vor allem für Tests und Demos nützlich. Es wird sonst in der Regel nicht empfohlen. Optimale Ergebnisse werden erzielt, wenn Messwerteseiten für alle Kalibrierungserstellungsschritte in einer einzelnen Sitzung gedruckt und gemessen werden.

  Dabei ist Folgendes zu beachten:

  - Die Antwort des Druckers hat sich möglicherweise geändert, seit die Messwertedatei gespeichert wurde.
  - Messwertedateien enthalten keine Informationen darüber, wie die Messwerteseiten gedruckt wurden. Es wird von den Standardauftragseigenschaften ausgegangen.
  - Abhängig von Ihrer Calibrator-Version ist die Option zum Importieren von Messungen aus einer Datei im **Calibrator**-Fenster oder in der Liste der Messgeräte verfügbar.
  - Wenn die Kalibrierungseinstellungen erstellt wurden, wird das Fenster **Auftragseigenschaften** geöffnet, in dem Sie festlegen können, wie die gemessenen Muster gedruckt werden sollen.

Wenn Sie diese Option auswählen, werden Sie automatisch zum Speicherort weitergeleitet, an dem die Messwertedateien gespeichert werden.

Wenn Sie diese Option auswählen, werden die Messwerte im nachfolgenden Fenster angezeigt.

2 Klicken Sie auf **Weiter**.

Wenn Sie im ersten Schritt **Messwertetabelle drucken** ausgewählt haben, wird in FieryMeasure das Fenster **Messfeldlayout** angezeigt. Wählen Sie im Fenster **Messfeldlayout** das Instrument und die Diagrammgröße aus. Klicken Sie auf **Drucken**, um den Vorgang fortzusetzen.

Tintenlimit pro Kanal festlegen

Nachdem Sie die Messfeldseite gemessen haben, die für das Tintenlimit pro Kanal bereitgestellt wird, werden die Ergebnisse angezeigt, und Sie können bestimmte Anpassungen vornehmen.

Für jeden Kanal wird das Tintenlimit angezeigt.

Klicken Sie auf den Abwärtspfeil neben dem Namen des jeweiligen Kanals, sodass ein Schieberegler angezeigt wird. Bewegen Sie den Schieberegler, um das Tintenlimit zu ändern.

Klicken Sie auf **Wert**, um den Messwert für die Linearisierung abzurufen.

Messwert für Linearisierung abrufen

Sie können eine Messfeldseite für die Messung drucken oder Messwerte aus einer aktuellen Kalibrierung importieren. Diese Messwerte müssen präzise die momentane Leistung Ihres Druckers darstellen.

1 Wählen Sie aus Folgendem aus:

- **Messwertetabelle drucken**

  Wählen Sie **Visuelles Chart drucken** aus, um die Messfelder für eine visuelle Überprüfung zu drucken.

  Wenn Sie diese Option auswählen, befolgen Sie die Online-Anweisungen, um Messfeldseiten zu drucken und diese zu messen.

- **Messwerte aus Datei importieren**

  Hinweis: Das Laden von Messwerten aus einer Datei ist vor allem für Tests und Demos nützlich. Es wird sonst in der Regel nicht empfohlen. Optimale Ergebnisse werden erzielt, wenn Messwerteseiten für alle Kalibrierungserstellungsschritte in einer einzelnen Sitzung gedruckt und gemessen werden.

  Dabei ist Folgendes zu beachten:

  - Die Antwort auf die Antwort des Druckers hat sich möglicherweise geändert, seit die Messwertedatei gespeichert wurde.
  - Messwertedateien enthalten keine Informationen darüber, wie die Messwerteseiten gedruckt wurden. Es wird von den Standardauftragseigenschaften ausgegangen.
  - Abhängig von Ihrer Calibrator-Version ist die Option zum Importieren von Messungen aus einer Datei im **Calibrator**-Fenster oder in der Liste der Messgeräte verfügbar.
  - Wenn die Kalibrierungseinstellungen erstellt wurden, wird das Fenster **Auftragseigenschaften** geöffnet, in dem Sie festlegen können, wie die gemessenen Muster gedruckt werden sollen.

Wenn Sie diese Option auswählen, werden Sie automatisch zum Speicherort weitergeleitet, an dem die Messwertedateien gespeichert werden.

Wenn Sie diese Option auswählen, werden die Messwerte im nachfolgenden Fenster angezeigt.

2 Klicken Sie auf **Weiter**.

Wenn Sie im ersten Schritt **Messwertetabelle drucken** ausgewählt haben, wird in FieryMeasure das Fenster **Messfeldlayout** angezeigt. Wählen Sie im Fenster **Messfeldlayout** das Instrument und die Diagrammgröße aus. Klicken Sie auf **Drucken**, um den Vorgang fortzusetzen.

Hinweis: Wenn Sie eine Nachkalibrierung vornehmen, müssen Sie ein Papierfach auswählen, das entweder denselben Medientyp enthält oder einen Medientyp nutzt, der dem Medientyp ähnelt, der zur Erstellung der Kalibrierung verwendet wurde. Ändern Sie nicht die Einstellungen auf den Registerkarten **Farbe** und **Bild**, da diese Einstellungen automatisch von der Kalibrierungssoftware festgelegt wurden

Messwert für Gesamttintenlimit abrufen

Die Messung für das Gesamttintenlimit hilft sicherzustellen, dass der Drucker nicht mehr Tinte verwendet, als für das Medium oder für die geplanten Aufträge geeignet ist.

1 Wählen Sie einen der folgenden Schritte aus, um das Gesamttintenlimit festzulegen:

- **Messwertetabelle drucken**

  Das angezeigte **Anfangstintenlimit** ist der Standardwert, der für Ihren Drucker empfohlen wird. Sie können einen neuen Wert eingeben, um den empfohlenen Wert zu überschreiben, und dann das Chart drucken. Das zu druckende Chart enthält keine Felder, die einen höheren Tintenverbrauch angeben.

  Wählen Sie **Visuelles Chart einbeziehen** aus, um die Messfelder für eine visuelle Überprüfung zu drucken.

  Wenn Sie diese Option auswählen, befolgen Sie die Online-Anweisungen, um Messfeldseiten zu drucken, diese zu messen und vom System einen Wert vorgeben zu lassen, der für den entsprechenden Medientyp optimiert ist. Vor dem Drucken der Messfeldseiten können Sie Einstellungen für das ausgewählte Messfeld-Messinstrument ändern und eine eigene Seitengröße für das Chart festlegen.

- **Numerischen Wert eingeben**

  Der angezeigte Wert ist der für Ihren Drucker empfohlene Standardwert, ohne dass zusätzliche Messwerte erforderlich sind. Dieser Wert ist nicht für Ihr spezifisches Medium optimiert. Wenn die Farbmenge zu hoch eingestellt ist, können bei Ihrem Druckmedium Probleme bei der Verarbeitung der Tinte auftreten. Ist sie hingegen zu niedrig eingestellt, beschränken Sie den Farbraum Ihres Druckers für das spezifische Medium.

- **Messwerte aus Datei importieren**

Hinweis: Das Laden von Messwerten aus einer Datei ist vor allem für Tests und Demos nützlich. Es wird sonst in der Regel nicht empfohlen. Optimale Ergebnisse werden erzielt, wenn Messwerteseiten für alle Kalibrierungserstellungsschritte in einer einzelnen Sitzung gedruckt und gemessen werden.

Dabei ist Folgendes zu beachten:

- Die Antwort des Druckers hat sich möglicherweise geändert, seit die Messwertedatei gespeichert wurde.
- Messwertedateien enthalten keine Informationen darüber, wie die Messwerteseiten gedruckt wurden. Es wird von den Standardauftragseigenschaften ausgegangen.
- Abhängig von Ihrer Calibrator-Version ist die Option zum Importieren von Messungen aus einer Datei im **Calibrator**-Fenster oder in der Liste der Messgeräte verfügbar.
- Wenn die Kalibrierungseinstellungen erstellt wurden, wird das Fenster **Auftragseigenschaften** geöffnet, in dem Sie festlegen können, wie die gemessenen Muster gedruckt werden sollen.

Wenn Sie diese Option auswählen, wird der Wert aus zuvor gespeicherten Messwertdaten geladen.

Wenn Sie diese Option auswählen, rufen Sie anschließend den Messwert für den Benchmark für Farben ab.

2 Klicken Sie auf **Weiter**.

Wenn Sie im ersten Schritt **Messwertetabelle drucken** ausgewählt haben, wird in FieryMeasure das Fenster **Messfeldlayout** angezeigt. Wählen Sie im Fenster **Messfeldlayout** das Instrument und die Diagrammgröße aus. Klicken Sie auf **Drucken**, um den Vorgang fortzusetzen.

Gesamttintenlimit festlegen

Nachdem Sie die Messfeldseite gemessen haben, die für das Gesamttintenlimit bereitgestellt wird, werden die Ergebnisse angezeigt und Sie können bestimmte Anpassungen vornehmen.

1 Wählen Sie aus Folgendem aus:

- **Messergebnis verwenden**

  Der angezeigte Wert ist der für Ihren Drucker empfohlene Wert. Dieser Wert wird anhand der neuesten Messwerte berechnet.

- **Numerischen Wert eingeben**

  Der angezeigte Wert ist der für Ihren Drucker empfohlene Wert, ohne dass zusätzliche Messwerte erforderlich sind. Sie können einen beliebigen numerischen Wert eingeben, wenn Sie beschließen, den vorgeschlagenen Wert nicht zu verwenden.

- **Wert aus gedrucktem Schaudiagramm auswählen**

  Die Option wird nur angezeigt, wenn Sie beim Drucken der Messwertetabelle **Visuelles Chart drucken** ausgewählt haben. Der angezeigte Wert ist der Wert, der für Ihren Drucker auf der Grundlage einer spezifischen Spaltennummer im Diagramm empfohlen wird. Sie können eine beliebige Spaltennummer eingeben, wenn Sie beschließen, den vorgeschlagenen Wert nicht zu verwenden. Anhand des gedruckten Schaudiagramms können Probleme erkannt werden, die durch die Messwerte allein nicht zu erkennen sind. So kann es beispielsweise möglich sein, dass die Tinte bei zu großer Menge durch das Medium durchsickert. In diesem Fall sollten Sie einen niedrigeren Wert als den empfohlenen verwenden.

2 Klicken Sie auf **Weiter**.

Messwerte für G7-Graubalance abrufen

Sie können eine Messfeldseite für die Messung drucken oder Messwerte aus einer aktuellen Kalibrierung importieren. Diese Messwerte müssen präzise die momentane Leistung Ihres Druckers darstellen.

1 Wählen Sie aus Folgendem aus:

- **Messwertetabelle drucken**

  Wenn Sie diese Option auswählen, befolgen Sie die Online-Anweisungen, um Messfeldseiten zu drucken und diese zu messen.

- **Messwerte aus Datei importieren**

  Hinweis: Das Laden von Messwerten aus einer Datei ist vor allem für Tests und Demos nützlich. Es wird sonst in der Regel nicht empfohlen. Optimale Ergebnisse werden erzielt, wenn Messwerteseiten für alle Kalibrierungserstellungsschritte in einer einzelnen Sitzung gedruckt und gemessen werden.

  Dabei ist Folgendes zu beachten:

  - Die Antwort des Druckers hat sich möglicherweise geändert, seit die Messwertedatei gespeichert wurde.
  - Messwertedateien enthalten keine Informationen darüber, wie die Messwerteseiten gedruckt wurden. Es wird von den Standardauftragseigenschaften ausgegangen.
  - Abhängig von Ihrer Calibrator-Version ist die Option zum Importieren von Messungen aus einer Datei im **Calibrator**-Fenster oder in der Liste der Messgeräte verfügbar.
  - Wenn die Kalibrierungseinstellungen erstellt wurden, wird das Fenster **Auftragseigenschaften** geöffnet, in dem Sie festlegen können, wie die gemessenen Muster gedruckt werden sollen.

  Wenn Sie diese Option auswählen, werden Sie automatisch zum Speicherort weitergeleitet, an dem die Messwertedateien gespeichert werden.

  Wenn Sie diese Option auswählen, werden die Messwerte im nachfolgenden Fenster angezeigt.

2 Klicken Sie auf **Weiter**.
Wenn Sie im ersten Schritt **Messwertetabelle drucken** ausgewählt haben, wird in FieryMeasure das Fenster **Messfeldlayout** angezeigt. Wählen Sie im Fenster **Messfeldlayout** das Instrument, eines der G7-Ziele und die Diagrammgröße aus. Klicken Sie auf **Drucken**, um den Vorgang fortzusetzen.

Zusammenfassung der Messergebnisse für die G7-Graubalance

Zeigen Sie die Ergebnisse der Messung der G7-Graubalance an.

1 Überprüfen Sie die Zusammenfassung der Messergebnisse für die G7-Graubalance.

Die NPDC (Neutral Print Density Curve, sprich Dichtekurve für neutrales Drucken) wird für CMY (zusammengesetzt) und K (Schwarz) getrennt angezeigt. Grau wird als *b* dargestellt. In der Tabelle muss der gewichtete Durchschnitt unter 1,5 liegen, um als Grün angezeigt zu werden. Das gewichtete Maximum muss unter 3 liegen, um als Grün angezeigt zu werden.

2 Klicken Sie auf **Korrekturoptionen**, um die Korrekturkurve und die erweiterten Optionen anzuzeigen, die beim Erstellen der Korrekturkurven angewendet werden. Sie können die Standardwerte übernehmen oder diese ändern.

3 Klicken Sie auf **Zurück**, um Ihre anfänglichen Messwerte zu verwerfen.

4 Klicken Sie auf **Iterieren**, um den Vorgang zu wiederholen.

Zusammenfassung der Messergebnisse für die G7+-Graubalance

Zeigen Sie die Ergebnisse der Messung der G7+-Graubalance an.

1 Überprüfen Sie die Zusammenfassung der Messergebnisse für die G7+-Graubalance.

Die NPDC (Neutral Print Density Curve, sprich Dichtekurve für neutrales Drucken) wird für CMY (zusammengesetzt) und K (Schwarz) getrennt angezeigt. Graubalance wird als a*b* dargestellt. In der Tabelle muss der gewichtete Durchschnitt unter 1,5 liegen, um als Grün angezeigt zu werden. Das gewichtete Maximum muss unter 3 liegen, um als Grün angezeigt zu werden.

2 Klicken Sie auf **Korrekturoptionen**, um die Korrekturkurve und die erweiterten Optionen anzuzeigen, die beim Erstellen der Korrekturkurven angewendet werden. Sie können die Standardwerte übernehmen oder diese ändern.

3 Klicken Sie auf **Zurück**, um Ihre anfänglichen Messwerte zu verwerfen.

4 Klicken Sie auf **Iterieren**, um den Vorgang zu wiederholen.

Korrekturoptionen

Überprüfen Sie die Kurve für die Ausgabekorrektur.

1 Sie können verschiedene Korrekturoptionen festlegen.

- **Graubalance abschwächen**: Reduziert die Graubalancekorrektur, die durch die G7-NPDC-Korrekturkurven zusätzlich zur Abschwächung des Anpassungswertes angewendet werden.
- **Tonwertanpassung abschwächen**: Reduziert die Tonwertanpassungen, die durch die G7-NPDC-Korrekturkurven zusätzlich zur Abschwächung des Anpassungswertes angewendet werden.
- **Anpassungswert abschwächen**: Reduziert die Anpassung von Farbton und/oder Graubalance über den angegebenen Prozentwert hinaus.
- **Glättung hinzufügen**: Glättet Kalibrierungskurven für ungenaue oder unregelmäßige Kalibrierungsdaten.

2 Wählen Sie **OK** aus, um die Änderungen zu übernehmen, oder **Standard**, um die Einstellungen auf die Standardwerte zurückzusetzen.

Messergebnisse für G7-Graubalance

Zeigen Sie die Ergebnisse der Messung der G7-Graubalance an.

1 Überprüfen Sie die Messergebnisse für die G7-Graubalance.

Die NPDC (Neutral Print Density Curve, sprich Dichtekurve für neutrales Drucken) wird für CMY (zusammengesetzt) und K (Schwarz) getrennt angezeigt. Grau wird als *b* dargestellt. In der Tabelle muss der gewichtete Durchschnitt unter 1,5 liegen, um als Grün angezeigt zu werden. Das gewichtete Maximum muss unter 3 liegen, um als Grün angezeigt zu werden.

2 Klicken Sie auf **Korrekturoptionen**, um die Korrekturkurve und die erweiterten Optionen anzuzeigen, die beim Erstellen der Korrekturkurven angewendet werden. Sie können die Standardwerte übernehmen oder diese ändern.

3 Klicken Sie auf **Iterieren**, um die Messfelder mit den G7-Kalibrierungskurven zu drucken, um zu sehen, ob die Ergebnisse gültig sind.

4 Klicken Sie auf **Zurück**, um Ihre Iterationsmesswerte zu verwerfen.

5 Wenn die Ergebnisse akzeptabel sind, klicken Sie auf **Übernehmen**, um den Kalibrierungsvorgang fortzusetzen.

Messergebnisse für G7+-Graubalance

Zeigen Sie die Ergebnisse der Messung der G7+-Graubalance an.

1 Überprüfen Sie die Messergebnisse für G7+-Graubalance.

Die NPDC (Neutral Print Density Curve, sprich Dichtekurve für neutrales Drucken) wird für CMY (zusammengesetzt) und K (Schwarz) getrennt angezeigt. Graubalance wird als a*b* dargestellt. In der Tabelle muss der gewichtete Durchschnitt unter 1,5 liegen, um als Grün angezeigt zu werden. Das gewichtete Maximum muss unter 3 liegen, um als Grün angezeigt zu werden.

2 Klicken Sie auf **Korrekturoptionen**, um die Korrekturkurve und die erweiterten Optionen anzuzeigen, die beim Erstellen der Korrekturkurven angewendet werden. Sie können die Standardwerte übernehmen oder diese ändern.

3 Klicken Sie auf **Iterieren**, um die Messfelder mit den G7+-Kalibrierungskurven zu drucken, um zu sehen, ob die Ergebnisse gültig sind.

4 Klicken Sie auf **Zurück**, um Ihre Iterationsmesswerte zu verwerfen.

5 Wenn die Ergebnisse akzeptabel sind, klicken Sie auf **Übernehmen**, um den Kalibrierungsvorgang fortzusetzen.

Messwert für Farben-Benchmark abrufen

Diese endgültigen Messwerte stellen den Sollgamut für den Drucker dar.

Hinweis: Die Optionen variieren je nach Fiery Server. Einige Fiery Server berechnen automatisch den Benchmark für Farben während des Profilerstellungsschritts. Für andere Fiery Server müssen Sie Farbfelder drucken und messen, um den Benchmark für Farben festzulegen.

1 Wählen Sie aus Folgendem aus:

- **Messwertetabelle drucken**

  Wählen Sie **Visuelles Chart drucken** aus, um die Messfelder für eine visuelle Überprüfung zu drucken.

  Wenn Sie diese Option auswählen, befolgen Sie die Online-Anweisungen, um Messfeldseiten zu drucken und diese zu messen.

- **Messwerte aus Datei importieren**

Hinweis: Das Laden von Messwerten aus einer Datei ist vor allem für Tests und Demos nützlich. Es wird sonst in der Regel nicht empfohlen. Optimale Ergebnisse werden erzielt, wenn Messwerteseiten für alle Kalibrierungserstellungsschritte in einer einzelnen Sitzung gedruckt und gemessen werden.

Dabei ist Folgendes zu beachten:

- Die Antwort des Druckers hat sich möglicherweise geändert, seit die Messwertedatei gespeichert wurde.
- Messwertedateien enthalten keine Informationen darüber, wie die Messwerteseiten gedruckt wurden. Es wird von den Standardauftragseigenschaften ausgegangen.
- Abhängig von Ihrer Calibrator-Version ist die Option zum Importieren von Messungen aus einer Datei im **Calibrator**-Fenster oder in der Liste der Messgeräte verfügbar.
- Wenn die Kalibrierungseinstellungen erstellt wurden, wird das Fenster **Auftragseigenschaften** geöffnet, in dem Sie festlegen können, wie die gemessenen Muster gedruckt werden sollen.

Wenn Sie diese Option auswählen, werden die Messwerte im nachfolgenden Fenster angezeigt.

2 Klicken Sie auf **Weiter**.

Benchmark für Farben festlegen

Eine neue Kalibrierung erzeugt einen Bezugsfarbenzustand, einen sog. „Benchmark“. Bei jeder Nachkalibrierung wird versucht, diesen Benchmark zu erreichen.

Bei dem Benchmark-Wert handelt es sich um das Farbverhalten, das von Ihrem Drucker erwartet wird, wenn dieser ordnungsgemäß für die Druckbedingungen kalibriert ist, die Sie gerade definiert haben (z. B. Medium, Auflösung und Raster). Der Server benötigt für die korrekte Farbverwaltung des Druckers ein Ausgabeprofil, das den Farbraum definiert, der durch diesen kalibrierten Zustand produziert wird. Wenn Sie mit der Kalibrierung nicht zufrieden sind, überprüfen Sie die vorherigen Schritte.

Bei der Nachkalibrierung überprüfen Sie anhand der Nachkalibrierungsergebnisse, ob Ihr Drucker noch nach dem ursprünglich definierten Benchmark für das angegebene Kalibrierungsset arbeitet.

Hinweis: Die Optionen variieren je nach Fiery Server. Einige Fiery Server berechnen automatisch den Benchmark für Farben während des Profilerstellungsschritts. Für andere Fiery Server müssen Sie Farbfelder drucken und messen, um den Benchmark für Farben festzulegen.

Eine gerade diagonale Linie im Diagramm stellt den theoretischen Benchmark für Zielfarben dar, wobei jede CMYK-Messung als die vom Drucker tatsächlich erzeugte Farbe dargestellt wird. Es werden leichte Abweichungen erwartet. Sie stellen die tatsächliche kalibrierte Reaktion für die profilierte Bedingung dar. Zwei Module der Fiery Color Profiler Suite, nämlich Fiery Profile Inspector und Fiery Verify, können verwendet werden, um detailliertere Informationen anzuzeigen.

Ausgabeprofil festlegen

Sie können den Printer Profiler verwenden, um das Ausgabeprofil zu erstellen, oder die Ergebnisse zur späteren Verwendung speichern.

- Erstellen Sie ein Profil.

  a) Wählen Sie **Ausgabeprofil erstellen** aus.

  b) Klicken Sie auf **Weiter**.

  Der Fiery Printer Profiler erstellt ein Ausgabeprofil, das für die soeben von Ihnen abgeschlossene Kalibrierung verwendet wird.

  Alternativ dazu können Sie die Kalibrierungsergebnisse zur späteren Verwendung speichern.

  a) Wählen Sie **Kalibrierung jetzt speichern und Ausgabeprofil später erstellen** aus.

  b) Klicken Sie auf **Fertig**.

  Die Kalibrierung wird mit einem temporären Ausgabeprofil gespeichert, das in der Command WorkStation im Profile Manager sichtbar ist. Für ein präzises Farbmanagement muss ein eigenes Profil erstellt werden, das mit der Kalibrierung verwendet wird.

Nachkalibrieren

Sobald Sie über die Kalibrierungsdaten für den Fiery Server verfügen, können Sie den Server jederzeit nachkalibrieren. Die vorhandene Kalibrierung wird aktualisiert, um dem Benchmark für Farben zu entsprechen, der für den Fiery Server erstellt wurde, als die Kalibrierung erstellt wurde.

1. Starten Sie den Calibrator.
2. Wenn der Calibrator von der Fiery Color Profiler Suite aus gestartet wurde, klicken Sie auf **Fiery Server auswählen** im Fenster **Aufgabe auswählen** und wählen Sie den Fiery Server aus der Liste aus. Wenn der Fiery Server nicht in der Liste aufgeführt ist, klicken Sie auf das Pluszeichen, um ihn anhand der IP-Adresse, des DNS-Namens oder per Suchvorgang hinzuzufügen.
3. Wählen Sie eine der folgenden Aufgaben aus:
   - **Nachkalibrieren** – Aktualisieren Sie die Kalibrierung mithilfe der ausgewählten Kalibrierungseinstellung.
   - **Kalibrierung erstellen** – Erstellen Sie eine neue Kalibrierung und ein neues Profil, um das Farbverhalten oder eine neue Druckbedingung auf dem Fiery Server festzulegen.
4. Klicken Sie auf **Weiter**.

Kalibrierung für den Server aktualisieren

Starten Sie bei einer Nachkalibrierung mit den zuvor gespeicherten Kalibrierungsdaten.

1. Wählen Sie ein vorhandenes Kalibrierungsset aus der Liste aus.

   Je nach ausgewählter Kalibrierung wird der Farbmodus angezeigt. Wird der Farbmodus nicht angezeigt, wird er von dem von Ihnen kalibrierten Drucker nicht unterstützt.

   Bei den angezeigten Kommentaren handelt es sich um Kommentare, die zum Zeitpunkt der Erstellung der Kalibrierung hinzugefügt wurden.

2. Klicken Sie auf **Weiter**.

Messwert für Linearisierung abrufen

Sie können eine Messfeldseite für die Messung drucken oder Messwerte aus einer aktuellen Kalibrierung importieren. Diese Messwerte müssen präzise die momentane Leistung Ihres Druckers darstellen.

1 Wählen Sie aus Folgendem aus:

- **Messwertetabelle drucken**

  Wählen Sie **Visuelles Chart drucken** aus, um die Messfelder für eine visuelle Überprüfung zu drucken.

  Wenn Sie diese Option auswählen, befolgen Sie die Online-Anweisungen, um Messfeldseiten zu drucken und diese zu messen.

- **Messwerte aus Datei importieren**

  Hinweis: Das Laden von Messwerten aus einer Datei ist vor allem für Tests und Demos nützlich. Es wird sonst in der Regel nicht empfohlen. Optimale Ergebnisse werden erzielt, wenn Messwerteseiten für alle Kalibrierungserstellungsschritte in einer einzelnen Sitzung gedruckt und gemessen werden.

  Dabei ist Folgendes zu beachten:

  - Die Antwort des Druckers hat sich möglicherweise geändert, seit die Messwertedatei gespeichert wurde.
  - Messwertedateien enthalten keine Informationen darüber, wie die Messwerteseiten gedruckt wurden. Es wird von den Standardauftragseigenschaften ausgegangen.
  - Abhängig von Ihrer Calibrator-Version ist die Option zum Importieren von Messungen aus einer Datei im **Calibrator**-Fenster oder in der Liste der Messgeräte verfügbar.
  - Wenn die Kalibrierungseinstellungen erstellt wurden, wird das Fenster **Auftragseigenschaften** geöffnet, in dem Sie festlegen können, wie die gemessenen Muster gedruckt werden sollen.

  Wenn Sie diese Option auswählen, werden Sie automatisch zum Speicherort weitergeleitet, an dem die Messwertedateien gespeichert werden.

  Wenn Sie diese Option auswählen, werden die Messwerte im nachfolgenden Fenster angezeigt.

2 Klicken Sie auf **Weiter**.

Wenn Sie im ersten Schritt **Messwertetabelle drucken** ausgewählt haben, wird in FieryMeasure das Fenster **Messfeldlayout** angezeigt. Wählen Sie im Fenster **Messfeldlayout** das Instrument, eines der G7-Ziele und die Diagrammgröße aus. Klicken Sie auf **Drucken**, um den Vorgang fortzusetzen.

Hinweis: Wenn Sie eine Nachkalibrierung vornehmen, müssen Sie ein Papierfach auswählen, das entweder denselben Medientyp enthält oder einen Medientyp nutzt, der dem Medientyp ähnelt, der zur Erstellung der Kalibrierung verwendet wurde. Ändern Sie nicht die Einstellungen auf den Registerkarten **Farbe** und **Bild**, da diese Einstellungen automatisch von der Kalibrierungssoftware festgelegt wurden

Messwert für Prüfung der Kalibrierung abrufen

Sie können eine Messfeldseite für die Messung drucken oder Messwerte aus einer aktuellen Kalibrierung importieren. Diese Messwerte müssen präzise die momentane Leistung Ihres Druckers darstellen.

1 Wählen Sie aus Folgendem aus:

- **Messwertetabelle drucken**

  Wählen Sie **Visuelles Chart drucken** aus, um die Messfelder für eine visuelle Überprüfung zu drucken.

  Wenn Sie diese Option auswählen, befolgen Sie die Online-Anweisungen, um Messfeldseiten zu drucken und diese zu messen.

- **Messwerte aus Datei importieren**

  Wenn Sie diese Option auswählen, werden Sie automatisch zum Speicherort weitergeleitet, an dem die Messwertedateien gespeichert werden.

  Wenn Sie diese Option auswählen, werden die Messwerte im nachfolgenden Fenster angezeigt.

2 Klicken Sie auf **Weiter**.

Wenn Sie im ersten Schritt **Messwertetabelle drucken** ausgewählt haben, wird in FieryMeasure das Fenster **Messfeldlayout** angezeigt. Wählen Sie im Fenster **Messfeldlayout** das Instrument und die Tabellengröße aus. Klicken Sie auf **Drucken**, um den Vorgang fortzusetzen.

Kalibrierung prüfen

Eine neue Kalibrierung erzeugt einen Bezugsfarbenzustand, einen sog. „Benchmark“. Bei jeder Nachkalibrierung wird versucht, diesen Benchmark zu erreichen.

Bei dem Benchmark-Wert handelt es sich um das Farbverhalten, das von Ihrem Drucker erwartet wird, wenn dieser ordnungsgemäß für die Druckbedingungen kalibriert ist, die Sie gerade definiert haben (Medium, Auflösung, Raster usw.). Der Server benötigt für die korrekte Farbenverwaltung des Druckers ein Ausgabeprofil, das den Farbraum definiert, der durch diesen kalibrierten Zustand produziert wird. Wenn Sie mit der Kalibrierung nicht zufrieden sind, überprüfen Sie die vorherigen Schritte.

Bei der Nachkalibrierung überprüfen Sie anhand der Nachkalibrierungsergebnisse, ob Ihr Drucker noch nach dem ursprünglich definierten Benchmark für das angegebene Kalibrierungsset arbeitet.

1 Sehen Sie sich die Ergebnisse an.

Sie können den Benchmark für Farben und die kalibrierten Ergebnisse vergleichen. Sie können auch einzelne Kanäle anzeigen, indem Sie neben dem jeweiligen Kanalsymbol auf das Augensymbol klicken.

2 Klicken Sie auf **Anwenden & Schließen**, um das Kalibrierungsset für den Drucker zu übernehmen, und schließen Sie „Kalibrieren“.

Die Kalibrierung kann angewendet werden

Wenn Sie über ein Set von Messwerten verfügen, kann die Kalibrierung jetzt angewendet werden. Sie können die Kalibrierung überprüfen oder die Kalibrierungseinstellung auf den Drucker anwenden.

- Klicken Sie auf **Verifizieren** und befolgen Sie die Online-Anweisungen.

  Wenn Sie die Kalibrierung des Druckers überprüfen, vergleichen Sie, wie exakt der kalibrierte Zustand mit dem Benchmark für Farben für die aktuelle Kalibrierungseinstellung übereinstimmt.

Kalibrierungsverwaltung

In der Kalibrierungsverwaltung können Sie die Kalibrierungseinstellungen anzeigen und löschen. Außerdem können Kommentare zu einzelnen Kalibrierungen hinzugefügt oder aus diesen gelöscht werden.

Kalibrierungseinstellungen und Ausgabeprofile sind i. d. R. auf ein bestimmtes Papier/Medium und bestimmte Druckbedingungen abgestimmt. Eine Kalibrierungseinstellung kann mehreren Ausgabeprofilen zugeordnet werden.

Öffnen Sie die Kalibrierungsverwaltung über „Kalibrieren“, indem Sie in der unteren linken Ecke des Fensters auf klicken. Im Fenster werden alle Kalibrierungen für den ausgewählten Server angezeigt. Die folgenden Kategorien werden angezeigt:

- **Kalibrierung**: Abgeschlossene Kalibrierungen für den Server, nach Namen aufgelistet.
- **Zuletzt kalibriert**: Die Uhrzeit der letzten Kalibrierung.
- **Farbmodus**: Der Farbmodus ist der Farbraum der Ausgabeprofile, die vom Kalibrierungsset unterstützt werden.

Sie können verschiedene Aktionen für die Kalibrierung vornehmen, die Sie in der Liste auswählen. Es sind nicht alle Aktionen für alle Kalibrierungen verfügbar. Wenn eine Aktion nicht verfügbar ist, ist sie ausgegraut. Folgende Aktionen gibt es:

- **Bearbeiten** öffnet ein Fenster, in dem Sie die grundlegenden Informationen einer eigenen Kalibrierungseinstellung anpassen können.
- **Messwerte anzeigen** öffnet ein Fenster mit weiteren Details zur markierten Kalibrierung.

  Die in diesem Fenster angezeigten Informationen werden durch den Messbereich bestimmt.
- **Löschen** entfernt das ausgewählte Kalibrierungsset.

  Profile, die auf diese Kalibrierung zugreifen, werden ebenfalls gelöscht. Hierfür ist eine Bestätigung durch den Operator erforderlich. Werkseitige Kalibrierungssets, z. B. Normalpapier, können nicht gelöscht werden.

Kalibrierungseinstellung bearbeiten

Im Falle einer eigenen Kalibrierungseinstellung können Sie die grundlegenden Informationen bearbeiten. Eine werkseitig bereitgestellte Kalibrierungseinstellung kann nicht bearbeitet werden.

Damit Sie eine eigene Kalibrierungseinstellung bearbeiten können, müssen Sie als ein Anwender mit Administratorberechtigung angemeldet sein.

Die Auftragseigenschaften (Druckeinstellungen) können generell nicht bearbeitet werden, da dadurch alle Messwerte, die mit der Kalibrierungseinstellung gespeichert wurden, ihre Gültigkeit verlieren würden. Wenn Sie die Auftragseigenschaften einer Kalibrierungseinstellung bearbeiten möchten, müssen Sie eine neue auf der Basis einer vorhandenen Kalibrierungseinstellung erstellen.

1 Wählen Sie in der **Kalibrierungsverwaltung** die gewünschte Kalibrierungseinstellung aus der Liste aus, und klicken Sie auf **Bearbeiten**.

2 Legen Sie die folgenden Einstellungen fest:

- **Name**: Geben Sie einen Namen ein, der Anwendern Rückschlüsse auf den Namen, das Gewicht und den Typ des Papiers/Mediums sowie auf die spezifischen Druckbedingungen erlaubt (z. B. die einbezogenen Raster- oder Glanzeinstellungen). Der Name darf maximal 70 Zeichen lang sein.
- **Kommentare**: Geben Sie wahlweise ergänzende beschreibende Angaben ein. Diese Angaben werden in der Liste der auf dem Fiery Server verfügbaren Kalibrierungseinstellungen angezeigt.

Messwerte anzeigen

Anzeigen der Kalibrierungsdetails in einem L* a* b*-Messbereich:

Sie können die aktuellen Messwerte einer Kalibrierungseinstellung auf die Standarddaten zurücksetzen (entweder auf den Werksstandard oder, im Falle einer eigenen Kalibrierungseinstellung, auf die ursprünglichen Messwerte). Diese Option steht nicht zur Verfügung, wenn es sich bei den aktuellen Messwerten bereits um die Standarddaten handelt.

1 Wählen Sie in der **Kalibrierungsverwaltung** eine Kalibrierung aus, und klicken Sie auf **Messwerte anzeigen**.
Die Details der Kalibrierung werden angezeigt.

2 Um die Kalibrierungsdaten zurückzusetzen, klicken Sie auf **Auf Standardmesswerte zurücksetzen**.
Wenn Sie diese Aktion ausführen, wird das letzte Set von Kalibriermesswerten gelöscht.

Kalibrierungsworkflow basierend auf Toner-Delta-E

Beim Kalibrieren eines Fiery Servers werden die folgenden Aufgaben ausgeführt.

- Drucken einer Kalibrierungsseite mit Farbfeldern in verschiedenen Farben in einem vorgegebenen Layout. Auf dieser Seite wird die aktuelle Ausgabe der Druckmaschine ermittelt.

  Die Ausgabe der Druckmaschine ist zeit- und belastungsabhängigen Schwankungen unterworfen. Zum Erhalt aktueller Daten sollten Sie die Messung daher immer anhand einer frisch gedruckten Kalibrierungsseite vornehmen.
- Messen Sie die Farbwerte der Farbfelder auf der Kalibrierungsseite mit einem unterstützten Messinstrument.
- Wenden Sie die Messwerte an.

  Die Messdaten werden zusammen mit der zugehörigen Kalibrierungseinstellung gespeichert. Wenn Sie ein Auftragsdokument unter Verwendung einer bestimmten Kalibrierungseinstellung drucken, werden die darin enthaltenen Messwerte herangezogen, um zu bestimmen, in welchem Umfang die Kalibrierung angepasst werden muss, um das gewünschte Druckergebnis (Kalibrierungsziel) zu erhalten.

Aufgabe wählen

Starten Sie den Calibrator, um eine neue Kalibrierungseinstellung zu erstellen oder eine bestehende Kalibrierungseinstellung für einen Fiery Server zu aktualisieren.

1 Starten Sie den Calibrator.

2 Wenn der Calibrator von der Fiery server aus gestartet wurde, klicken Sie auf **Fiery Server auswählen** im Fenster **Aufgabe auswählen** und wählen Sie den Fiery Server aus der Liste aus. Wenn der Fiery Server nicht in der Liste aufgeführt ist, klicken Sie auf das Pluszeichen, um ihn anhand der IP-Adresse, des DNS-Namens oder per Suchvorgang hinzuzufügen.

3 Wählen Sie eine der folgenden Aufgaben aus:

- **Nachkalibrieren**: Aktualisieren Sie eine Kalibrierung mithilfe der ausgewählten Kalibrierungseinstellung.
- **Kalibrierung erstellen**: Erstellen Sie eine neue Kalibrierung und ein neues Profil, um auf dem Fiery Server eine neue Bedingung für das Drucken in Farbe zu definieren.

4 Klicken Sie auf **Weiter**.

Hinweis: Die Anzahl der Schritte, die erforderlich sind, um die jeweilige Aufgabe durchzuführen, hängt vom angeschlossenen Drucker ab. Einige Einstellungen oder Optionen sind möglicherweise nicht für Ihr Druckermodell verfügbar.

Kalibrierungseinstellungen

Die Einstellungen im Fenster **Kalibrierungseinstellungen** wirken sich auf verschiedene Aspekte des Kalibrierverfahrens aus. Sie können den Kalibrierungsstatus (Ablauf), das Zeitlimit für die Kalibrierung und die Unterbrechung des Auftrags festlegen.

Hinweis: Sie müssen über Administratorrechte verfügen, um Voreinstellungen ändern zu können.

Fiery Calibrator kann in Command WorkStation mit einer der folgenden Methoden geöffnet werden:

- Klicken Sie im Auftragscenter auf der Symbolleiste auf das Symbol **Kalibrieren**.
- Klicken Sie auf **Server** > **Kalibrieren**.
- Klicken Sie auf **Server** > **Gerätecenter**. Klicken Sie unter **Allgemein** auf **Werkzeuge** und dann auf **Kalibrieren**.

Klicken Sie im Fenster **Fiery Calibrator** in der linken unteren Ecke auf das Symbol für Kalibrierungseinstellungen (Zahnrad).

Um den Dunkelmodus zu verwenden, nehmen Sie eine Einstellung in Voreinstellungen für Command WorkStation festlegen auf Seite 26 vor.

Kalibrierungsstatus (Ablauf)

Wenn Sie ein Zeitlimit für eine Kalibrierung festlegen, führt eine veraltete Kalibrierung zu Statusmeldungen in Command WorkStation und könnte dazu führen, dass Druckaufträge ausgesetzt werden.

In der Anwendung Command WorkStation wird 30 Minuten vor Erreichen des gesetzten Zeitlimits bei einem Auftrag im Auftragscenter ein (gelbes) Warnsymbol und beim Überschreiten des Zeitlimits ein (rotes) Fehlersymbol angezeigt.

Wenn die Kalibrierung eines Druckauftrags veraltet ist, kann der Fiery Server veranlassen, dass der Auftrag ausgesetzt wird, wenn Sie versuchen, ihn zu drucken. Der ausgesetzte Auftrag wird nicht gedruckt, sondern verbleibt in der Druckwarteschlange im Status „Ausgesetzt".

Der Kalibrierungsstatus wird überprüft, kurz bevor der Auftrag gedruckt wird. Wenn die Kalibrierung während des Drucks eines Auftrags verfällt, wird der Auftrag nicht angehalten. Wir empfehlen trotzdem, vor dem Druck eines umfangreichen Auftrags eine Kalibrierung vorzunehmen, um die Möglichkeit zu minimieren, dass die Kalibrierung während des Druckvorgangs verfällt.

Wenn Sie auf einen ausgesetzten Auftrag doppelklicken, können Sie einen der folgenden Schritte ausführen:

- Kalibrieren Sie den Fiery Server für die Kalibrierungseinstellung(en) des Auftrags. Nachdem Sie die Kalibrierungstest aktualisiert haben, wählen Sie den ausgesetzten Auftrag aus und drucken ihn.
- Drucken Sie den Auftrag unter Verwendung der veralteten Messwerte weiter. Für diese Option sollten Sie sich nur entscheiden, wenn die Ausgabekonsistenz keine Relevanz für den Aufrag hat.

Auftragsarten, die von der Kalibrierungsbeschränkung betroffen sind

Ob die Kalibrierung veraltet ist, kann der Fiery Server für die meisten Aufgaben feststellen, einschließlich:

- Aufträge, die mithilfe des Fiery PostScript Druckertreibers oder mithilfe von Fiery VUE aus einer Anwendung gesendet wurden.
- Importierte Aufträge in den Formaten PDF und TIFF.
- Verarbeitete Aufträge (einschließlich verarbeiteter VPS- und VIPP-Aufträge).

Für die folgenden Auftragstypen kann der Fiery Server den Status der Kalibrierung nicht ermitteln. Entsprechende Aufträge werden daher nicht ausgesetzt:

- Aufträge in den Formaten PCL und PJL.
- Aufträge, die nicht mithilfe des Fiery PostScript Druckertreibers oder nicht mithilfe von Fiery VUE aus einer Anwendung gesendet wurden. Dazu gehören VPS- und VIPP-Aufträge, die noch nicht verarbeitet wurden.
- Über die Direktverbindung übergebene Aufträge. Diese Art von Aufträgen kann im keinem Fall ausgesetzt werden.

Außerdem prüft der Fiery Server nicht die Kalibrierung von Aufträgen, deren Druckausgabe erzwungen wurde. Die Option „Druckausgabe erzwingen“ wird für Aufträge angeboten, die infolge einer Abweichung in den Auftragseigenschaften angehalten werden (z. B. wenn das für einen Auftrag benötigte Papier oder Finishing-Zubehör nicht verfügbar ist). Diese Auftragsarten werden nicht auf ihre Kalibrierung überprüft, da ihr Druck erzwungen wird.

Festlegen des Zeitlimits für die Kalibrierung und Aussetzen von Aufträgen

Sie können ein Zeitlimit für die Kalibrierung festlegen und bestimmen, ob bei Ablauf der Kalibrierung davon betroffene Aufträge in der Anwendung Fiery Command WorkStation ausgesetzt werden sollen.

1. Führen Sie im Fenster **Calibrator Einstellungen** einen der folgenden Schritte aus:

   Wenn Sie sich dafür entscheiden, eine Ablaufzeit festzulegen, können Sie eine der folgenden Optionen verwenden:

   - Wählen Sie die Option **Status im Auftragscenter anzeigen**, um den Ablaufstatus anzuzeigen.
   - Um die Aussetzung von Aufträgen zu aktivieren, wählen Sie **Bei Ablauf der Kalibrierung Drucken von Aufträgen aussetzen**.

Für einen ausgesetzten Auftrag haben Sie die folgenden Optionen:

- Kalibrieren Sie den Fiery Server für die Kalibrierungseinstellung(en) des Auftrags. Nachdem Sie die Kalibrierungstest aktualisiert haben, wählen Sie den ausgesetzten Auftrag aus und drucken ihn.
- Fahren Sie mit dem Drucken des Auftrags mit den veralteten Messdaten fort, wenn die Ausgabekonsistenz für den Auftrag nicht wichtig ist.

- Wählen Sie **Auftrag automatisch mit Inline-Sensor kalibrieren** aus, um die Zero-Touch-Nachkalibrierung zu aktivieren.

2 Aktivieren Sie optional das Kontrollkästchen **G7-Kalibrierungen erstellen**, um Messfelder für die Profilerstellung zu kalibrieren und zu drucken.

Bei der G7-Kalibrierung wird die Farbausgabe eines Druckers mithilfe der Messdaten eines speziellen G7-Ziels (Messfeldseite) an die G7-Spezifikation angepasst.

3 Klicken Sie auf **Werkstandards**, um die Einstellungen auf ihre ursprünglichen Standardwerte zurückzusetzen.

4 Klicken Sie auf **Speichern**, um die Einstellungen zu speichern.

Kalibrierung für den Server erstellen

Um eine Kalibrierung zu erstellen, geben Sie einen Namen und ggf. weitere Details ein.

Die erforderlichen Informationen hängen vom Fiery Server und vom Drucker ab, die Sie kalibrieren.

1 Geben Sie einen Kalibrierungsnamen Ihrer Wahl ein.

Hinweis: Sie sollten für jeden Server einen eindeutigen Kalibrierungsnamen verwenden. Der von Ihnen eingegebene Name darf nicht von einer anderen Kalibrierungseinstellung oder einem anderen Kalibrierungsprofil auf dem Server verwendet werden.

2 Wählen Sie **Farbmodus** aus.

3 (Optional) Klicken Sie auf **Einstellungen**, um die Einstellung für die Option **Vorhandene Kalibrierung für Auftragseigenschaften verwenden (schreibgeschützt)** zu ändern.

Sie können die Kalibrierungseigenschaften im Fenster **Auftragseigenschaften** aktualisieren.

4 (Optional) Wählen Sie **G7-Kalibrierungsoptionen** aus.

5 (Optional) Wählen Sie eines der folgenden Kalibrierungsziele aus:

- Wählen Sie **G7-Graubalance-Kalibrierung** aus.

  Bei der G7-Kalibrierung wird die Farbausgabe eines Druckers mithilfe der Messdaten eines speziellen G7-Ziels (Messfeldseite) an die G7-Spezifikation angepasst.

- Wählen Sie **G7+-Graubalance-Kalibrierung** aus.

  Nach der Auswahl von **G7+-Graubalance-Kalibrierung** können Sie optional das Kontrollkästchen **Glättung mit hoher Dichte** markieren.

  Wenn ein Dichtewert von 2,2 oder mehr erreicht wird, kann die Funktion „Glättung mit hoher Dichte“ dazu beitragen, die Streifenbildung zu minimieren und die Kalibrierung zu verbessern. Die Verwendung der Funktion bei einem Dichtewert von 2,2 oder weniger kann zu unerwarteten Ergebnissen in der Ausgabe führen.

Hinweis: Damit die G7- und G7+-Graubalance-Kalibrierung verwendet werden kann, muss Fiery Color Profiler Suite installiert und lizenziert sein. Andernfalls ist die Option ausgegraut.

6 (Optional) Wählen Sie den **Modus „Spezialfarbe über CMYK** aus.

7 (Optional) Wählen Sie den **Modus „Spezialfarbe unter CMYK** aus.

Um CMYK nur für einen Drucker mit zwei Spezialfarben zu kalibrieren, wählen Sie sowohl **Spezialfarbe über CMYK-Modus** als auch **Spezialfarbe unter CMYK-Modus** aus.

8 Klicken Sie auf **Weiter**.

Workflow für die G7-Kalibrierung

Die G7-Kalibrierung wird zwischen der Kalibrierung des Fiery Servers und dem Drucken der Messfelder für die Profilerstellung durchgeführt.

Die G7-Kalibrierung wird zusätzlich zur Kalibrierung des Fiery Servers vorgenommen. Zu Beginn des G7-Kalibrierungsprozesses wählen Sie das Messfeldlayout für das gewünschte P2P-Ziel aus, nehmen die Messung vor, prüfen die Ergebnisse und ändern dann bei Bedarf die Einstellungen.

Die G7-Spezifikation definiert Standard-Graustufenkurven, die für die Erstellung einer neutralen Darstellung der Ausgabe auf unterschiedlichen Druckern verwendet werden. Bei der G7-Kalibrierung wird die Farbausgabe eines Ausgabegeräts mithilfe der Messdaten eines speziellen G7-Ziels (P2P-Ziel) an die G7-Spezifikation angepasst. Die Fiery Color Profiler Suite unterstützt das Drucken und Messen unterschiedlicher P2P-Ziele für die G7-Kalibrierung. Sie können die Messung mit allen unterstützten Messgeräten, einschließlich Inline-Messgeräten, durchführen. In diesem Fall kann der Vorgang automatisiert werden, sodass kein Anwendereingriff mehr erforderlich ist.

1 Wählen Sie im Fenster **Messfeldlayout** das gewünschte **G7-Messfeldset** aus:

- P2P51 (das neuere Ziel und eine Revision des Originals)
- P2P25Xa (das ursprüngliche Ziel)

Hinweis: Die tatsächlichen im Soll verwendeten Werte sind vergleichbar, bei der neueren Version handelt es sich jedoch um eine präzisere Version der G7-Spezifikation.

2 Klicken Sie auf **Drucken**, und messen Sie die Messfeldseite.

3 Überprüfen Sie die **Messergebnisse für G7-Graubalance**.

Da dies die G7-Kalibrierung ist, sollten die Ergebnisse erwartungsgemäß fehlschlagen. Es handelt sich dabei um die Messwerte dieses Ziels, anhand derer die für die G7-Kalibrierung erforderlichen NPDC-Kurven berechnet werden.

Die NPDC (Neutral Print Density Curve, sprich Dichtekurve für neutrales Drucken) wird für CMY (zusammengesetzt) und K (Schwarz) getrennt angezeigt. Graubalance wird als a*b* dargestellt. In der Tabelle muss der gewichtete Durchschnitt unter 1,5 liegen, um als Grün angezeigt zu werden. Das gewichtete Maximum muss unter 3 liegen, um als Grün angezeigt zu werden.

4 (Optional) Klicken Sie auf **Korrekturoptionen**, um die Korrekturkurve und die erweiterten Optionen anzuzeigen, die beim Erstellen der Ausgabekorrektur angewendet werden.

Sie können die Standardwerte übernehmen oder diese ändern.

5 Klicken Sie auf **OK**, um die P2P-Messfeldseite unter Anwendung der neuen NPDC-Kurven erneut zu drucken.

6 Messen Sie die Messfeldseiten, und überprüfen Sie die G7-Ergebnisse.

7 Wenn das G7-Ergebnis erfolgreich ist und alle Ergebnisse grün angezeigt werden, klicken Sie auf **Weiter**. Wenn das Ergebnis fehlschlägt und bestimmte Ergebnisse rot hervorgehoben sind, klicken Sie auf **Iterieren**, um den Vorgang zu wiederholen. Zusätzliche Iterationen führen nicht zu besseren Ergebnissen. Sie können maximal vier Iterationen vornehmen.

Workflow für die G7+-Kalibrierung

Die G7+-Kalibrierung wird zwischen der Kalibrierung des Fiery Servers und dem Drucken der Messfelder für die Profilerstellung durchgeführt.

Die G7+-Kalibrierung wird zusätzlich zur Kalibrierung des Fiery Servers vorgenommen. Zu Beginn des G7+-Kalibrierungsprozesses wählen Sie das Messfeldlayout für das P2P75+-Ziel aus, nehmen die Messung vor, prüfen die Ergebnisse und ändern dann bei Bedarf die Einstellungen.

Die G7+-Spezifikation definiert Standard-Graustufenkurven, die für die Erstellung einer neutralen Darstellung der Ausgabe auf unterschiedlichen Druckern verwendet werden. Bei der G7+-Kalibrierung wird die Farbausgabe eines Ausgabegeräts mithilfe der Messdaten eines P2P75+-Ziels an die G7+-Spezifikation angepasst. Die Fiery Color Profiler Suite unterstützt das Drucken und Messen eines P2P75+-Ziels für die G7+-Kalibrierung. Sie können die Messung mit allen unterstützten Messgeräten, einschließlich Inline-Messgeräten, durchführen. In diesem Fall kann der Vorgang automatisiert werden, sodass kein Anwendereingriff mehr erforderlich ist.

1 Wählen Sie im Fenster **Messfeldlayout P2P75+** aus der Liste der **G7+-Messfeldsets** aus.

2 Klicken Sie auf **Drucken**, und messen Sie die Messfeldseite.

3 Überprüfen Sie die **Messergebnisse für G7+-Graubalance**.

Da dies die G7+-Kalibrierung ist, sollten die Ergebnisse erwartungsgemäß fehlschlagen. Es handelt sich dabei um die Messwerte dieses Ziels, anhand derer die für die G7+-Kalibrierung erforderlichen NPDC-Kurven berechnet werden.

Die NPDC (Neutral Print Density Curve, sprich Dichtekurve für neutrales Drucken) wird für CMY (zusammengesetzt) und K (Schwarz) getrennt angezeigt. Graubalance wird als a*b* dargestellt. In der Tabelle muss der gewichtete Durchschnitt unter 1,5 liegen, um als Grün angezeigt zu werden. Das gewichtete Maximum muss unter 3 liegen, um als Grün angezeigt zu werden.

4 (Optional) Klicken Sie auf **Korrekturoptionen**, um die Korrekturkurve und die erweiterten Optionen anzuzeigen, die beim Erstellen der Ausgabekorrektur angewendet werden.

Sie können die Standardwerte übernehmen oder diese ändern.

5 Klicken Sie auf **OK**, um die P2P75+-Messfeldseite unter Anwendung der neuen NPDC-Kurven erneut zu drucken.

6 Messen Sie die Messfeldseiten, und überprüfen Sie die G7+-Ergebnisse.

7 Wenn das G7+-Ergebnis erfolgreich ist und alle Ergebnisse grün angezeigt werden, klicken Sie auf **Weiter**. Wenn das Ergebnis fehlschlägt und bestimmte Ergebnisse rot hervorgehoben sind, klicken Sie auf **Iterieren**, um den Vorgang zu wiederholen. Zusätzliche Iterationen führen nicht zu besseren Ergebnissen. Zusätzliche Iterationen führen nicht zu besseren Ergebnissen. Sie können maximal vier Iterationen vornehmen.

Erstellen eines Farbausgabeprofils für eine Kalibrierungseinstellung

Damit ein Farbausgabeprofil erstellt werden kann, muss Fiery Color Profiler Suite auf demselben Computer wie Calibrator installiert und lizenziert sein. Wenn Sie eine eigene Kalibrierungseinstellung erstellen, müssen Sie ein Messinstrument als Messmethode angeben. ColorCal verwendet einen Fotokopierscanner, um Messungen durchzuführen. Daher ist ColorCal aufgrund von Scannerbeschränkungen nicht als Methode zum Erstellen von Kalibrierungen und Profilen verfügbar.

Damit Sie eine eigene Kalibrierungseinstellung erstellen können, müssen Sie als Benutzer mit Administratorberechtigung angemeldet sein.

Nachdem Sie eine neue Kalibrierungseinstellung erstellt haben, ordnen Sie sie einem Ausgabeprofil zu. Abhängig von Ihrem Papier liefert eine neue Kalibrierungseinstellung möglicherweise keine akzeptablen Ergebnisse, wenn sie mit einem vorhandenen Ausgabeprofil verwendet wird. Wenn dies nicht der Fall ist, wird empfohlen, ein neues benutzerdefiniertes Profil basierend auf Ihrem Papier zu erstellen.

- Wenn Sie ein neues, benutzerdefiniertes Ausgabeprofil erstellen, ist es nicht erforderlich, Testseiten mit vorhandenen Ausgabeprofilen zu drucken. Eine Seite zur Profilerstellung wird gedruckt. Die Messung der Seite erfolgt mit Printer Profiler in Fiery Color Profiler Suite und das resultierende Profil wird in den Fiery Server importiert und der neuen Kalibrierungseinstellung zugeordnet.
- Wenn Sie ein vorhandenes Profil auswählen, wählen Sie das Profil für das Papier aus, das Ihrem Papier am ehesten entspricht. Es wird eine Kopie dieses Profils mit dem Namen der Kalibrierungseinstellung erstellt und das vorhandene Kalibrierungsziel (Ziel) des Profils wird in ein neues Ziel geändert, das mithilfe der Kalibrierungsergebnisse berechnet wird. Diesem Profil wird die neue Kalibrierungseinstellung zugeordnet.

1 Wählen Sie ein Ausgabeprofil in der Liste der Profile, die auf dem Fiery Server vorhanden sind.

Calibrator dupliziert das Ausgabeprofil und benennt es um.

2 Klicken Sie auf **Seite testen**.

Sie können eine Testseite drucken, um zu bestimmen, ob die Kalibrierungseinstellung einer Kopie des aktuell ausgewählten Ausgabeprofils zugeordnet werden soll oder ob ein neues Ausgabeprofil erstellt werden soll.

Ohne eine lizenzierte Kopie von Fiery Color Profiler Suite können Sie Testdrucke mit einigen Ausgabeprofilen durchführen, um festzustellen, welches die besten Ergebnisse liefert. Die besten Ergebnisse erzielen Sie, wenn Sie eine lizenzierte Fiery Color Profiler Suite Anwendung verwenden, um ein Ausgabeprofil zu erstellen, das für die soeben erstellte Kalibrierung optimiert ist.

Die Testseite wird mit dem aktuell ausgewählten Ausgabeprofil gedruckt.

3 Klicken Sie, sofern die Fiery Color Profiler Suite auf Ihrem Computer installiert ist, auf **Neues Profil erstellen**, um ein neues eigenes Ausgabeprofil zu erstellen.

Kalibrierungseinstellungen festlegen

Beim Drucken einer Kalibrierungsseite müssen Sie zunächst die Kalibrierungseinstellungen festlegen, indem Sie ggf. die verwendeten Tinten und weitere Details festlegen.

Hinweis: Wenn die G7- oder G7+-Kalibrierung angewendet wird, wird eine Meldung mit der Gültigkeit Ihrer Kalibrierungsmessungen angezeigt.

1 Wählen Sie auf der Registerseite **Farbe** im Fenster **Auftragseigenschaften** den Farbmodus au1s, der für Ihre Druckaufträge benötigt wird:

- CMYK
- CMYK + N

  Hinweis: „N“ steht dabei für einen zusätzlichen Farbmodus, der für den Drucker verfügbar ist, falls diese Option unterstützt wird.

2 Geben Sie ein Ausgabeprofil auf der Registerseite **Farbe** im Fenster **Auftragseigenschaften** an.

Die einzige zusätzliche Einstellung, die auf der Registerseite **Farbe** geändert werden muss, ist das Ausgabeprofil.

Wählen Sie in der verfügbaren Liste ein Ausgabeprofil aus, das Ihren Papiereigenschaften am ehesten entspricht. Obwohl Calibrator das Ausgabeprofil nicht für das Farbmanagement verwendet, verwenden Calibrator und Fiery Color Profiler Suite andere proprietäre Informationen in Ausgabeprofilen, um ihre internen Einstellungen zu optimieren.

3 Definieren Sie auf einem Drucker, der den Medienkatalog benötigt, das Medium aus dem **Medienkatalog** und die Mediengröße aus **Größen-ID** auf der Registerkarte **Medium** im Fenster **Auftragseigenschaften**.

Auf einem Drucker, bei dem der Medienkatalog optional oder nicht verfügbar ist, müssen Sie sicherstellen, dass die Papierquelle (Fach) die Papiereigenschaften enthält, die Sie unter **Auftragseigenschaften** auswählen, z. B. Gewicht, Typ, Beschichtung und Größe. Verwenden Sie keine Einstellungen wie „Beliebig“ oder „Automatisch“, da die Kalibrierung, die Sie erstellen, genau auf die Druckbedingungen abgestimmt sein muss. Generische Einstellungen garantieren keine optimalen Ergebnisse.

4 (Optional) Geben Sie andere Auftragseigenschaften an, wenn Sie die Standardeinstellungen nicht zum Drucken eines Auftrags verwenden möchten.

5 Klicken Sie auf **Seiten drucken**, um die Kalibrierungsseite zu drucken und mit der Messung fortzufahren.

Drucken einer Kalibrierungsseite für die Messung

Beim Drucken einer Kalibrierungsseite müssen Sie das Messinstrument und die Diagrammgröße angeben.

Kalibrieren Sie das Spektralfotometer, bevor Sie damit die Messfelder der Kalibrierungsseite messen.

Hinweis:

Es wird immer mindestens ein manuelles Spektralfotometer angeboten, zum Beispiel das Fiery ES-3000. Spektralfotometer sind am präzisesten.

Einige Inline-Instrumente basieren auf Scannern, deren Tinten gegen das Papier kalibriert werden müssen, um optimale Ergebnisse zu erzielen. Dies wird oft als „Training" bezeichnet. Ein Messinstrumente-Paar wird im Menü aufgeführt als das Inline-Instrument und das Inline-Instrument mit dem Spektralfotometer. Durch die Einstellung mit beiden Instrumenten wird eine genauere Farbe erzielt, indem eine für Ihr Papier und Ihre Tinten optimierte Tabelle wiederverwendet wird.

1 Im Fenster **Messfeldlayout** können Sie folgende Optionen festlegen.

- Wählen Sie aus der Liste **Instrument** ein Messinstrument aus.
- Wählen Sie aus der Liste **Diagrammgröße** eine Seitengröße für das Messfeld aus.

  Klicken Sie auf **benutzerdefiniert**, um eine benutzerdefinierte Messfeldseitengröße anzugeben.

2 Klicken Sie auf **Drucken**, um Messfeldseiten zu drucken und mit der Messung fortzufahren.

Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm, um die Kalibrierungsseite zu messen.

Verwenden eines vorhandenen Ausgabeprofils

Sie können ein vorhandenes Ausgabeprofil verwenden, wenn ein übereinstimmendes Ausgabeprofil auf dem Fiery Server erkannt wird.

- Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
  - Klicken Sie auf **Fortfahren**, um ein benutzerdefiniertes Ausgabeprofil zu erstellen.
  - Klicken Sie auf **Fertig** , um das vorhandene Ausgabeprofil zu verwenden.

Messwerte für G7-Graubalance abrufen

Sie können eine Farbfeldseite für die Messung drucken. Diese Messwerte müssen präzise die momentane Leistung Ihres Druckers darstellen.

1 Wählen Sie **G7-Kalibrierungsoptionen** und dann eine der folgenden Optionen aus:

- **G7-Graubalance-Kalibrierung**
- **G7+-Graubalance-Kalibrierung**

  Nach der Auswahl von **G7+-Graubalance-Kalibrierung** können Sie optional das Kontrollkästchen **Glättung mit hoher Dichte** markieren.

  Wenn ein Dichtewert von 2,2 oder mehr erreicht wird, kann die Funktion „Glättung mit hoher Dichte" dazu beitragen, die Streifenbildung zu minimieren und die Kalibrierung zu verbessern. Die Verwendung der Funktion bei einem Dichtewert von 2,2 oder weniger kann zu unerwarteten Ergebnissen in der Ausgabe führen.

2 Klicken Sie im Fenster **Gesamttintenlimit festlegen** auf **Weiter**.

Das Fenster **Messfeldlayout** wird in FieryMeasure angezeigt.

3 Klicken Sie auf **Drucken**, um den Vorgang fortzusetzen.

4 Klicken Sie auf **Weiter**.

Zusammenfassung der Messergebnisse für die G7-Graubalance

Zeigen Sie die Ergebnisse der Messung der G7-Graubalance an.

1 Überprüfen Sie die Zusammenfassung der Messergebnisse für die G7-Graubalance.

Die NPDC (Neutral Print Density Curve, sprich Dichtekurve für neutrales Drucken) wird für CMY (zusammengesetzt) und K (Schwarz) getrennt angezeigt. Graubalance wird als a*b* dargestellt. In der Tabelle muss der gewichtete Durchschnitt unter 1,5 liegen, um als Grün angezeigt zu werden. Das gewichtete Maximum muss unter 3 liegen, um als Grün angezeigt zu werden.

2 Klicken Sie auf **Korrekturoptionen**, um die Korrekturkurve und die erweiterten Optionen anzuzeigen, die beim Erstellen der Korrekturkurven angewendet werden. Sie können die Standardwerte übernehmen oder diese ändern.

3 Klicken Sie auf **Zurück**, um Ihre anfänglichen Messwerte zu verwerfen.

4 Klicken Sie auf **Iterieren**, um den Vorgang zu wiederholen.

Zusammenfassung der Messergebnisse für die G7+-Graubalance

Zeigen Sie die Ergebnisse der Messung der G7+-Graubalance an.

1 Überprüfen Sie die Zusammenfassung der Messergebnisse für die G7+-Graubalance.

Die NPDC (Neutral Print Density Curve, sprich Dichtekurve für neutrales Drucken) wird für CMY (zusammengesetzt) und K (Schwarz) getrennt angezeigt. Graubalance wird als a*b* dargestellt. In der Tabelle muss der gewichtete Durchschnitt unter 1,5 liegen, um als Grün angezeigt zu werden. Das gewichtete Maximum muss unter 3 liegen, um als Grün angezeigt zu werden.

2 Klicken Sie auf **Korrekturoptionen**, um die Korrekturkurve und die erweiterten Optionen anzuzeigen, die beim Erstellen der Korrekturkurven angewendet werden. Sie können die Standardwerte übernehmen oder diese ändern.

3 Klicken Sie auf **Zurück**, um Ihre anfänglichen Messwerte zu verwerfen.

4 Klicken Sie auf **Iterieren**, um den Vorgang zu wiederholen.

Korrekturoptionen

Überprüfen Sie die Kurve für die Ausgabekorrektur.

1 Sie können verschiedene Korrekturoptionen festlegen.

- **Graubalance abschwächen**: Reduziert die Graubalancekorrektur, die durch die G7-NPDC-Korrekturkurven zusätzlich zur Abschwächung des Anpassungswertes angewendet werden.
- **Tonwertanpassung abschwächen**: Reduziert die Tonwertanpassungen, die durch die G7-NPDC-Korrekturkurven zusätzlich zur Abschwächung des Anpassungswertes angewendet werden.
- **Anpassungswert abschwächen**: Reduziert die Anpassung von Farbton und/oder Graubalance über den angegebenen Prozentwert hinaus.
- **Glättung hinzufügen**: Glättet Kalibrierungskurven für ungenaue oder unregelmäßige Kalibrierungsdaten.

2 Wählen Sie **OK** aus, um die Änderungen zu übernehmen, oder **Standard**, um die Einstellungen auf die Standardwerte zurückzusetzen.

Messergebnisse für G7-Graubalance

Zeigen Sie die Ergebnisse der Messung der G7-Graubalance an.

1 Überprüfen Sie die Messergebnisse für G7-Graubalance.

Die NPDC (Neutral Print Density Curve, sprich Dichtekurve für neutrales Drucken) wird für CMY (zusammengesetzt) und K (Schwarz) getrennt angezeigt. Graubalance wird als a*b* dargestellt. In der Tabelle muss der gewichtete Durchschnitt unter 1,5 liegen, um als Grün angezeigt zu werden. Das gewichtete Maximum muss unter 3 liegen, um als Grün angezeigt zu werden.

2 Klicken Sie auf **Korrekturoptionen**, um die Korrekturkurve und die erweiterten Optionen anzuzeigen, die beim Erstellen der Korrekturkurven angewendet werden. Sie können die Standardwerte übernehmen oder diese ändern.

3 Klicken Sie auf **Iterieren**, um die Messfelder mit den G7-Kalibrierungskurven zu drucken, um zu sehen, ob die Ergebnisse gültig sind.

4 Klicken Sie auf **Zurück**, um Ihre Iterationsmesswerte zu verwerfen.

5 Wenn die Ergebnisse akzeptabel sind, klicken Sie auf **Übernehmen**, um den Kalibrierungsvorgang fortzusetzen.

Messergebnisse für G7+-Graubalance

Zeigen Sie die Ergebnisse der Messung der G7+-Graubalance an.

1 Überprüfen Sie die Messergebnisse für G7+-Graubalance.

Die NPDC (Neutral Print Density Curve, sprich Dichtekurve für neutrales Drucken) wird für CMY (zusammengesetzt) und K (Schwarz) getrennt angezeigt. Graubalance wird als a*b* dargestellt. In der Tabelle muss der gewichtete Durchschnitt unter 1,5 liegen, um als Grün angezeigt zu werden. Das gewichtete Maximum muss unter 3 liegen, um als Grün angezeigt zu werden.

2 Klicken Sie auf **Korrekturoptionen**, um die Korrekturkurve und die erweiterten Optionen anzuzeigen, die beim Erstellen der Korrekturkurven angewendet werden. Sie können die Standardwerte übernehmen oder diese ändern.

3 Klicken Sie auf **Iterieren**, um die Messfelder mit den G7+-Kalibrierungskurven zu drucken, um zu sehen, ob die Ergebnisse gültig sind.

4 Klicken Sie auf **Zurück**, um Ihre Iterationsmesswerte zu verwerfen.

5 Wenn die Ergebnisse akzeptabel sind, klicken Sie auf **Übernehmen**, um den Kalibrierungsvorgang fortzusetzen.

Ausgabeprofil festlegen

Vor dem Einstellen eines Ausgabeprofils validiert Calibrator automatisch Ihre Kalibrierungsmesswerte.

Wenn Ihre Kalibrierungsmesswerte inakzeptabel sind, klicken Sie auf **Zurück**, um erneut zu messen.

Wenn Ihre Kalibrierungsmesswerte erfolgreich oder akzeptabel sind, können Sie in Fiery Printer Profiler mit der Erstellung des Ausgabeprofils fortfahren oder die Ergebnisse zur späteren Verwendung speichern.

- Erstellen Sie ein Profil.

  a) Wählen Sie **Ausgabeprofil erstellen mit Fiery Color Profiler Suite** aus.

  b) Klicken Sie auf **Weiter**.

  Fiery Printer Profiler erstellt ein Ausgabeprofil, das für die Kalibrierung verwendet werden kann, die Sie soeben abgeschlossen haben.

  Alternativ dazu können Sie die Kalibrierungsergebnisse zur späteren Verwendung speichern.

  a) Wählen Sie **Kalibrierung jetzt speichern und Ausgabeprofil später erstellen** aus.

  Sie können auf das Symbol **Messung speichern** klicken, um die Messwerte am gewünschten Speicherort zu speichern. Sie können die Datei in Fiery Verify oder Fiery Profile Inspector anzeigen.

  b) Klicken Sie auf **Fertig**.

  Auf die im Profile Manager der Command WorkStation angezeigte Kalibrierung wird ein temporäres Ausgabeprofil angewendet. Für ein präzises Farbmanagement muss ein eigenes Profil erstellt werden, das mit der Kalibrierung verwendet wird.

Nachkalibrieren

Sobald Sie über die Kalibrierungsdaten für den Fiery Server verfügen, können Sie den Server jederzeit nachkalibrieren. Die vorhandene Kalibrierung wird aktualisiert, um dem Benchmark für Farben zu entsprechen, der für den Fiery Server erstellt wurde, als die Kalibrierung erstellt wurde.

Hinweis: Die Nachkalibrierung ist nur für Druckmaschinen ohne Light-Tinten und duplizierte Tinten verfügbar.

1 Starten Sie den Calibrator.

2 Wenn der Calibrator von der Fiery server aus gestartet wurde, klicken Sie auf **Fiery Server auswählen** im Fenster **Aufgabe auswählen** und wählen Sie den Fiery Server aus der Liste aus. Wenn der Fiery Server nicht in der Liste aufgeführt ist, klicken Sie auf das Pluszeichen, um ihn anhand der IP-Adresse, des DNS-Namens oder per Suchvorgang hinzuzufügen.

3 Wählen Sie eine der folgenden Aufgaben aus:

- **Nachkalibrieren** – Aktualisieren Sie eine Kalibrierung mithilfe der ausgewählten Kalibrierungseinstellung.
- **Kalibrierung erstellen** – Erstellen Sie eine neue Kalibrierung und ein neues Profil, um auf dem Fiery Server eine neue Bedingung für das Drucken in Farbe zu definieren.

4 Klicken Sie auf **Weiter**.

Hinweis: Die Anzahl der Schritte, die erforderlich sind, um die jeweilige Aufgabe durchzuführen, hängt von der angeschlossenen Druckmaschine ab. Einige Einstellungen oder Optionen sind möglicherweise nicht für Ihr Druckmaschinenmodell verfügbar.

Kalibrierung für den Server aktualisieren

Starten Sie bei einer Nachkalibrierung mit den zuvor gespeicherten Kalibrierungsdaten.

1 Wählen Sie ein vorhandenes Kalibrierungsset aus der Liste aus.

Je nach ausgewählter Kalibrierung wird der Farbmodus angezeigt. Wird der Farbmodus nicht angezeigt, wird er von der von Ihnen kalibrierten Druckmaschine nicht unterstützt.

Bei den angezeigten Kommentaren handelt es sich um Kommentare, die zum Zeitpunkt der Erstellung der Kalibrierung hinzugefügt wurden.

2 Optional: Wählen Sie neben der Schaltfläche **Weiter** den Pfeil nach unten und wählen Sie **Messwerte aus Datei laden**, damit Sie die Arbeitsabläufe zum Drucken und Messen umgehen können. Diese Option ist für erfahrene Anwender reserviert, die bereits über Messwerte für ihre Druckmaschine verfügen. Es wird empfohlen, Druck- und Messvorgänge immer mit der tatsächlichen Druckmaschine durchzuführen.

3 Klicken Sie auf **Weiter**.

Messwert für Linearisierung abrufen

Sie können eine Messfeldseite für die Messung drucken oder Messwerte aus einer aktuellen Kalibrierung importieren. Diese Messwerte müssen präzise die momentane Leistung Ihrer Druckmaschine darstellen.

Hinweis: Dieses Verfahren gilt für Druckmaschinen ohne Light-Tinten und duplizierte Tinten.

1 Wählen Sie aus Folgendem aus:

- **Messwertetabelle drucken**

  Wählen Sie **Visuelles Chart drucken** aus, um die Messfelder für eine visuelle Überprüfung zu drucken.

  Wenn Sie diese Option auswählen, befolgen Sie die Online-Anweisungen, um Messfeldseiten zu drucken und diese zu messen.

- **Messwerte aus Datei importieren**

Hinweis: Das Laden von Messwerten aus einer Datei ist vor allem für Tests und Demos nützlich. Es wird sonst in der Regel nicht empfohlen. Optimale Ergebnisse werden erzielt, wenn Messwerteseiten für alle Kalibrierungserstellungsschritte in einer einzelnen Sitzung gedruckt und gemessen werden.

Dabei ist Folgendes zu beachten:

- Das Verhalten der Druckmaschine hat sich möglicherweise geändert, seit die Messwertedatei gespeichert wurde.
- Messwertedateien enthalten keine Informationen darüber, wie die Messwerteseiten gedruckt wurden. Es wird von den Standardauftragseigenschaften ausgegangen.
- Abhängig von Ihrer Calibrator-Version ist die Option zum Importieren von Messungen aus einer Datei im **Calibrator**-Fenster oder in der Liste der Messgeräte verfügbar.
- Wenn die Kalibrierungseinstellungen erstellt wurden, wird das Fenster **Auftragseigenschaften** geöffnet, in dem Sie festlegen können, wie die gemessenen Muster gedruckt werden sollen.

Wenn Sie diese Option auswählen, werden Sie automatisch zum Speicherort weitergeleitet, an dem die Messwertedateien gespeichert werden.

Wenn Sie diese Option auswählen, werden die Messwerte im nachfolgenden Fenster angezeigt.

2 Klicken Sie auf **Weiter**.

Wenn Sie im ersten Schritt **Messwertetabelle drucken** ausgewählt haben, wird in FieryMeasure das Fenster **Messfeldlayout** angezeigt. Wählen Sie im Fenster **Messfeldlayout** das Instrument und die Diagrammgröße aus. Klicken Sie auf **Drucken**, um den Vorgang fortzusetzen.

Hinweis: Wenn Sie eine Nachkalibrierung vornehmen, müssen Sie einen Substrattyp verwenden, der demjenigen ähnelt, der zur Erstellung der Kalibrierung verwendet wurde. Ändern Sie nicht die Einstellungen auf den Registerkarten **Farbe** und **Bild**, da diese Einstellungen automatisch von der Kalibrierungssoftware festgelegt wurden

Messwert für Prüfung der Kalibrierung abrufen

Sie können eine Messfeldseite für die Messung drucken oder Messwerte aus einer aktuellen Kalibrierung importieren. Diese Messwerte müssen präzise die momentane Leistung Ihres Druckers darstellen.

1 Wählen Sie aus Folgendem aus:

- **Messwertetabelle drucken**

  Wählen Sie **Visuelles Chart drucken** aus, um die Messfelder für eine visuelle Überprüfung zu drucken.

  Wenn Sie diese Option auswählen, befolgen Sie die Online-Anweisungen, um Messfeldseiten zu drucken und diese zu messen.

- **Messwerte aus Datei importieren**

Hinweis: Das Laden von Messwerten aus einer Datei ist vor allem für Tests und Demos nützlich. Es wird sonst in der Regel nicht empfohlen. Optimale Ergebnisse werden erzielt, wenn Messwerteseiten für alle Kalibrierungserstellungsschritte in einer einzelnen Sitzung gedruckt und gemessen werden.

Dabei ist Folgendes zu beachten:

- Die Antwort des Druckers hat sich möglicherweise geändert, seit die Messwertedatei gespeichert wurde.
- Messwertedateien enthalten keine Informationen darüber, wie die Messwerteseiten gedruckt wurden. Es wird von den Standardauftragseigenschaften ausgegangen.
- Abhängig von Ihrer Calibrator-Version ist die Option zum Importieren von Messungen aus einer Datei im **Calibrator**-Fenster oder in der Liste der Messgeräte verfügbar.
- Wenn die Kalibrierungseinstellungen erstellt wurden, wird das Fenster **Auftragseigenschaften** geöffnet, in dem Sie festlegen können, wie die gemessenen Muster gedruckt werden sollen.

Wenn Sie diese Option auswählen, werden Sie automatisch zum Speicherort weitergeleitet, an dem die Messwertedateien gespeichert werden.

Wenn Sie diese Option auswählen, werden die Messwerte im nachfolgenden Fenster angezeigt.

2 Klicken Sie auf **Weiter**.

Wenn Sie im ersten Schritt **Messwertetabelle drucken** ausgewählt haben, wird in FieryMeasure das Fenster **Messfeldlayout** angezeigt. Wählen Sie im Fenster **Messfeldlayout** das Instrument und die Diagrammgröße aus. Klicken Sie auf **Drucken**, um den Vorgang fortzusetzen.

Kalibrierungsverwaltung

In der Kalibrierungsverwaltung können Sie die Kalibrierungseinstellungen anzeigen und löschen. Außerdem können Kommentare zu einzelnen Kalibrierungen hinzugefügt oder aus diesen gelöscht werden.

Kalibrierungseinstellungen und Ausgabeprofile sind i. d. R. auf ein bestimmtes Papier/Medium und bestimmte Druckbedingungen abgestimmt. Eine Kalibrierungseinstellung kann mehreren Ausgabeprofilen zugeordnet werden.

Öffnen Sie die Kalibrierungsverwaltung über „Kalibrieren“, indem Sie in der unteren linken Ecke des Fensters auf klicken. Im Fenster werden alle Kalibrierungen für den ausgewählten Server angezeigt. Die folgenden Kategorien werden angezeigt:

- **Kalibrierung**: Abgeschlossene Kalibrierungen für den Server, nach Namen aufgelistet.
- **Zuletzt kalibriert**: Die Uhrzeit der letzten Kalibrierung.
- **Farbmodus**: Der Farbmodus ist der Farbraum der Ausgabeprofile, die vom Kalibrierungsset unterstützt werden.

Sie können verschiedene Aktionen für die Kalibrierung vornehmen, die Sie in der Liste auswählen. Es sind nicht alle Aktionen für alle Kalibrierungen verfügbar. Wenn eine Aktion nicht verfügbar ist, ist sie ausgegraut. Folgende Aktionen gibt es:

- **Bearbeiten** öffnet ein Fenster, in dem Sie die grundlegenden Informationen einer eigenen Kalibrierungseinstellung anpassen können.
- **Messwerte anzeigen** öffnet ein Fenster mit weiteren Details zur markierten Kalibrierung.

  Die in diesem Fenster angezeigten Informationen werden durch den Messbereich bestimmt.
- **Löschen** entfernt das ausgewählte Kalibrierungsset.

  Profile, die auf diese Kalibrierung zugreifen, werden ebenfalls gelöscht. Hierfür ist eine Bestätigung durch den Operator erforderlich. Werkseitige Kalibrierungssets, z. B. Normalpapier, können nicht gelöscht werden.

Kalibrierungseinstellung bearbeiten

Im Falle einer eigenen Kalibrierungseinstellung können Sie die grundlegenden Informationen bearbeiten. Eine werkseitig bereitgestellte Kalibrierungseinstellung kann nicht bearbeitet werden.

Damit Sie eine eigene Kalibrierungseinstellung bearbeiten können, müssen Sie als ein Anwender mit Administratorberechtigung angemeldet sein.

Die Auftragseigenschaften (Druckeinstellungen) können generell nicht bearbeitet werden, da dadurch alle Messwerte, die mit der Kalibrierungseinstellung gespeichert wurden, ihre Gültigkeit verlieren würden. Wenn Sie die Auftragseigenschaften einer Kalibrierungseinstellung bearbeiten möchten, müssen Sie eine neue auf der Basis einer vorhandenen Kalibrierungseinstellung erstellen.

1. Wählen Sie in der **Kalibrierungsverwaltung** die gewünschte Kalibrierungseinstellung aus der Liste aus, und klicken Sie auf **Bearbeiten**.
2. Legen Sie die folgenden Einstellungen fest:
   - **Name**: Geben Sie einen Namen ein, der Anwendern Rückschlüsse auf den Namen, das Gewicht und den Typ des Papiers/Mediums sowie auf die spezifischen Druckbedingungen erlaubt (z. B. die einbezogenen Raster- oder Glanzeinstellungen). Der Name darf maximal 70 Zeichen lang sein.
   - **Kommentare**: Geben Sie wahlweise ergänzende beschreibende Angaben ein. Diese Angaben werden in der Liste der auf dem Fiery Server verfügbaren Kalibrierungseinstellungen angezeigt.

Messwerte anzeigen

Anzeigen der Kalibrierungsdetails in einem Delta E-Messbereich:

Sie können die aktuellen Messwerte einer Kalibrierungseinstellung auf die Standarddaten zurücksetzen (entweder auf den Werksstandard oder, im Falle einer eigenen Kalibrierungseinstellung, auf die ursprünglichen Messwerte). Diese Option steht nicht zur Verfügung, wenn es sich bei den aktuellen Messwerten bereits um die Standarddaten handelt.

1. Wählen Sie in der **Kalibrierungsverwaltung** eine Kalibrierung aus, und klicken Sie auf **Messwerte anzeigen**.

   Die Details der Kalibrierung werden angezeigt.

2 Um die Kalibrierungsdaten zurückzusetzen, klicken Sie auf **Auf Standardmesswerte zurücksetzen**.

Wenn Sie diese Aktion ausführen, wird das letzte Set von Kalibriermesswerten gelöscht.

Kalibrierungsworkflow basierend auf Inkjet-Delta-E

Beim Kalibrieren eines Fiery Servers werden die folgenden Aufgaben ausgeführt.

- Drucken einer Kalibrierungsseite mit Farbfeldern in verschiedenen Farben in einem vorgegebenen Layout. Auf dieser Seite wird die aktuelle Ausgabe der Druckmaschine ermittelt.

  Die Ausgabe der Druckmaschine ist zeit- und belastungsabhängigen Schwankungen unterworfen. Zum Erhalt aktueller Daten sollten Sie die Messung daher immer anhand einer frisch gedruckten Kalibrierungsseite vornehmen.
- Messen Sie die Farbwerte der Farbfelder auf der Kalibrierungsseite mit einem unterstützten Messinstrument.
- Wenden Sie die Messwerte an.

  Die Messdaten werden zusammen mit der zugehörigen Kalibrierungseinstellung gespeichert. Wenn Sie ein Auftragsdokument unter Verwendung einer bestimmten Kalibrierungseinstellung drucken, werden die darin enthaltenen Messwerte herangezogen, um zu bestimmen, in welchem Umfang die Kalibrierung angepasst werden muss, um das gewünschte Druckergebnis (Kalibrierungsziel) zu erhalten.

Aufgabe wählen

Starten Sie den Calibrator, um eine neue Kalibrierungseinstellung zu erstellen oder eine bestehende Kalibrierungseinstellung für einen Fiery Server zu aktualisieren.

1 Starten Sie den Calibrator.

2 Wenn der Calibrator von der Fiery server aus gestartet wurde, klicken Sie auf **Fiery Server auswählen** im Fenster **Aufgabe auswählen** und wählen Sie den Fiery Server aus der Liste aus. Wenn der Fiery Server nicht in der Liste aufgeführt ist, klicken Sie auf das Pluszeichen, um ihn anhand der IP-Adresse, des DNS-Namens oder per Suchvorgang hinzuzufügen.

3 Wählen Sie eine der folgenden Aufgaben aus:

- **Nachkalibrieren**: Aktualisieren Sie eine Kalibrierung mithilfe der ausgewählten Kalibrierungseinstellung.
- **Kalibrierung erstellen**: Erstellen Sie eine neue Kalibrierung und ein neues Profil, um auf dem Fiery Server eine neue Bedingung für das Drucken in Farbe zu definieren.

4 Klicken Sie auf **Weiter**.

Hinweis: Die Anzahl der Schritte, die erforderlich sind, um die jeweilige Aufgabe durchzuführen, hängt vom angeschlossenen Drucker ab. Einige Einstellungen oder Optionen sind möglicherweise nicht für Ihr Druckermodell verfügbar.

Kalibrierungseinstellungen

Die Einstellungen im Fenster **Kalibrierungseinstellungen** wirken sich auf verschiedene Aspekte des Kalibrierverfahrens aus. Sie können den Kalibrierungsstatus (Ablauf), das Zeitlimit für die Kalibrierung und die Unterbrechung des Auftrags festlegen.

Hinweis: Sie müssen über Administratorrechte verfügen, um Voreinstellungen ändern zu können.

Fiery Calibrator kann in Command WorkStation mit einer der folgenden Methoden geöffnet werden:

- Klicken Sie im Auftragscenter auf der Symbolleiste auf das Symbol **Kalibrieren**.
- Klicken Sie auf **Server** > **Kalibrieren**.
- Klicken Sie auf **Server** > **Gerätecenter**. Klicken Sie unter **Allgemein** auf **Werkzeuge** und dann auf **Kalibrieren**.

Klicken Sie im Fenster **Fiery Calibrator** in der linken unteren Ecke auf das Symbol für Kalibrierungseinstellungen (Zahnrad).

Um den Dunkelmodus zu verwenden, nehmen Sie eine Einstellung in Voreinstellungen für Command WorkStation festlegen auf Seite 26 vor.

Kalibrierungsstatus (Ablauf)

Wenn Sie ein Zeitlimit für eine Kalibrierung festlegen, führt eine veraltete Kalibrierung zu Statusmeldungen in Command WorkStation und könnte dazu führen, dass Druckaufträge ausgesetzt werden.

In der Anwendung Command WorkStation wird 30 Minuten vor Erreichen des gesetzten Zeitlimits bei einem Auftrag im Auftragscenter ein (gelbes) Warnsymbol und beim Überschreiten des Zeitlimits ein (rotes) Fehlersymbol angezeigt.

Wenn die Kalibrierung eines Druckauftrags veraltet ist, kann der Fiery Server veranlassen, dass der Auftrag ausgesetzt wird, wenn Sie versuchen, ihn zu drucken. Der ausgesetzte Auftrag wird nicht gedruckt, sondern verbleibt in der Druckwarteschlange im Status „Ausgesetzt".

Der Kalibrierungsstatus wird überprüft, kurz bevor der Auftrag gedruckt wird. Wenn die Kalibrierung während des Drucks eines Auftrags verfällt, wird der Auftrag nicht angehalten. Wir empfehlen trotzdem, vor dem Druck eines umfangreichen Auftrags eine Kalibrierung vorzunehmen, um die Möglichkeit zu minimieren, dass die Kalibrierung während des Druckvorgangs verfällt.

Wenn Sie auf einen ausgesetzten Auftrag doppelklicken, können Sie einen der folgenden Schritte ausführen:

- Kalibrieren Sie den Fiery Server für die Kalibrierungseinstellung(en) des Auftrags. Nachdem Sie die Kalibrierungstest aktualisiert haben, wählen Sie den ausgesetzten Auftrag aus und drucken ihn.
- Drucken Sie den Auftrag unter Verwendung der veralteten Messwerte weiter. Für diese Option sollten Sie sich nur entscheiden, wenn die Ausgabekonsistenz keine Relevanz für den Auftrag hat.

Auftragsarten, die von der Kalibrierungsbeschränkung betroffen sind

Ob die Kalibrierung veraltet ist, kann der Fiery Server für die meisten Aufgaben feststellen, einschließlich:

- Aufträge, die mithilfe des Fiery PostScript Druckertreibers oder mithilfe von Fiery VUE aus einer Anwendung gesendet wurden.
- Importierte Aufträge in den Formaten PDF und TIFF.
- Verarbeitete Aufträge (einschließlich verarbeiteter VPS- und VIPP-Aufträge).

Für die folgenden Auftragstypen kann der Fiery Server den Status der Kalibrierung nicht ermitteln. Entsprechende Aufträge werden daher nicht ausgesetzt:

- Aufträge in den Formaten PCL und PJL.
- Aufträge, die nicht mithilfe des Fiery PostScript Druckertreibers oder nicht mithilfe von Fiery VUE aus einer Anwendung gesendet wurden. Dazu gehören VPS- und VIPP-Aufträge, die noch nicht verarbeitet wurden.
- Über die Direktverbindung übergebene Aufträge. Diese Art von Aufträgen kann im keinem Fall ausgesetzt werden.

Außerdem prüft der Fiery Server nicht die Kalibrierung von Aufträgen, deren Druckausgabe erzwungen wurde. Die Option „Druckausgabe erzwingen" wird für Aufträge angeboten, die infolge einer Abweichung in den Auftragseigenschaften angehalten werden (z. B. wenn das für einen Auftrag benötigte Papier oder Finishing-Zubehör nicht verfügbar ist). Diese Auftragsarten werden nicht auf ihre Kalibrierung überprüft, da ihr Druck erzwungen wird.

Festlegen des Zeitlimits für die Kalibrierung und Aussetzen von Aufträgen

Sie können ein Zeitlimit für die Kalibrierung festlegen und bestimmen, ob bei Ablauf der Kalibrierung davon betroffene Aufträge in der Anwendung Fiery Command WorkStation ausgesetzt werden sollen.

1. Führen Sie im Fenster **Calibrator Einstellungen** einen der folgenden Schritte aus:

   Wenn Sie sich dafür entscheiden, eine Ablaufzeit festzulegen, können Sie eine der folgenden Optionen verwenden:

   - Wählen Sie die Option **Status im Auftragscenter anzeigen**, um den Ablaufstatus anzuzeigen.
   - Um die Aussetzung von Aufträgen zu aktivieren, wählen Sie **Bei Ablauf der Kalibrierung Drucken von Aufträgen aussetzen**.

     Für einen ausgesetzten Auftrag haben Sie die folgenden Optionen:

     - Kalibrieren Sie den Fiery Server für die Kalibrierungseinstellung(en) des Auftrags. Nachdem Sie die Kalibrierungstest aktualisiert haben, wählen Sie den ausgesetzten Auftrag aus und drucken ihn.
     - Fahren Sie mit dem Drucken des Auftrags mit den veralteten Messdaten fort, wenn die Ausgabekonsistenz für den Auftrag nicht wichtig ist.
   - Wählen Sie **Auftrag automatisch mit Inline-Sensor kalibrieren** aus, um die Zero-Touch-Nachkalibrierung zu aktivieren.

2. Aktivieren Sie optional das Kontrollkästchen **G7-Kalibrierungen erstellen**, um Messfelder für die Profilerstellung zu kalibrieren und zu drucken.

   Bei der G7-Kalibrierung wird die Farbausgabe eines Druckers mithilfe der Messdaten eines speziellen G7-Ziels (Messfeldseite) an die G7-Spezifikation angepasst.

3. Klicken Sie auf **Werkstandards**, um die Einstellungen auf ihre ursprünglichen Standardwerte zurückzusetzen.

4. Klicken Sie auf **Speichern**, um die Einstellungen zu speichern.

Kalibrierung für den Server erstellen

Um eine Kalibrierung zu erstellen, geben Sie einen Namen und ggf. weitere Details ein.

Die erforderlichen Informationen hängen vom Fiery Server und vom Drucker ab, die Sie kalibrieren.

1 Geben Sie einen Kalibrierungsnamen Ihrer Wahl ein.

Hinweis: Sie sollten für jeden Server einen eindeutigen Kalibrierungsnamen verwenden. Der von Ihnen eingegebene Name darf nicht von einer anderen Kalibrierungseinstellung oder einem anderen Kalibrierungsprofil auf dem Server verwendet werden.

2 Wählen Sie **Farbmodus** aus.

3 (Optional) Klicken Sie auf **Einstellungen**, um die Einstellung für die Option **Vorhandene Kalibrierung für Auftragseigenschaften verwenden (schreibgeschützt)** zu ändern.

Sie können die Kalibrierungseigenschaften im Fenster **Auftragseigenschaften** aktualisieren.

4 (Optional) Wählen Sie **G7-Kalibrierungsoptionen** aus.

5 (Optional) Wählen Sie eines der folgenden Kalibrierungsziele aus:

- Wählen Sie **G7-Graubalance-Kalibrierung** aus.

  Bei der G7-Kalibrierung wird die Farbausgabe eines Druckers mithilfe der Messdaten eines speziellen G7-Ziels (Messfeldseite) an die G7-Spezifikation angepasst.

- Wählen Sie **G7+-Graubalance-Kalibrierung** aus.

  Nach der Auswahl von **G7+-Graubalance-Kalibrierung** können Sie optional das Kontrollkästchen **Glättung mit hoher Dichte** markieren.

  Wenn ein Druckdichtewert von 2,2 oder mehr erreicht wird, kann die Funktion „Glättung mit hoher Dichte“ dazu beitragen, die Streifenbildung zu minimieren und die Kalibrierung zu verbessern. Die Verwendung der Funktion mit einem Druckdichtewert von 2,2 oder weniger kann zu unerwarteten Ergebnissen in der Ausgabe führen.

Hinweis: Damit die G7- und G7+-Graubalance-Kalibrierung verwendet werden kann, muss Fiery Color Profiler Suite installiert und lizenziert sein. Andernfalls ist die Option ausgegraut.

6 (Optional) Wählen Sie den **Modus „Spezialfarbe über CMYK** aus.

7 (Optional) Wählen Sie den **Modus „Spezialfarbe unter CMYK** aus.

Um CMYK nur für einen Drucker mit zwei Spezialfarben zu kalibrieren, wählen Sie sowohl **Spezialfarbe über CMYK-Modus** als auch **Spezialfarbe unter CMYK-Modus** aus.

8 Klicken Sie auf **Weiter**.

Workflow für die G7-Kalibrierung

Die G7-Kalibrierung wird zwischen der Kalibrierung des Fiery Servers und dem Drucken der Messfelder für die Profilerstellung durchgeführt.

Die G7-Kalibrierung wird zusätzlich zur Kalibrierung des Fiery Servers vorgenommen. Zu Beginn des G7-Kalibrierungsprozesses wählen Sie das Messfeldlayout für das gewünschte P2P-Ziel aus, nehmen die Messung vor, prüfen die Ergebnisse und ändern dann bei Bedarf die Einstellungen.

Die G7-Spezifikation definiert Standard-Graustufenkurven, die für die Erstellung einer neutralen Darstellung der Ausgabe auf unterschiedlichen Druckern verwendet werden. Bei der G7-Kalibrierung wird die Farbausgabe eines Ausgabegeräts mithilfe der Messdaten eines speziellen G7-Ziels (P2P-Ziel) an die G7-Spezifikation angepasst. Die Fiery Color Profiler Suite unterstützt das Drucken und Messen unterschiedlicher P2P-Ziele für die G7-Kalibrierung. Sie können die Messung mit allen unterstützten Messgeräten, einschließlich Inline-Messgeräten, durchführen. In diesem Fall kann der Vorgang automatisiert werden, sodass kein Anwendereingriff mehr erforderlich ist.

1. Wählen Sie im Fenster **Messfeldlayout** das gewünschte **G7-Messfeldset** aus:
   - P2P51 (das neuere Ziel und eine Revision des Originals)
   - P2P25Xa (das ursprüngliche Ziel)

   Hinweis: Die tatsächlichen im Soll verwendeten Werte sind vergleichbar, bei der neueren Version handelt es sich jedoch um eine präzisere Version der G7-Spezifikation.
2. Klicken Sie auf **Drucken**, und messen Sie die Messfeldseite.
3. Überprüfen Sie die **Messergebnisse für G7-Graubalance**.

   Da dies die G7-Kalibrierung ist, sollten die Ergebnisse erwartungsgemäß fehlschlagen. Es handelt sich dabei um die Messwerte dieses Ziels, anhand derer die für die G7-Kalibrierung erforderlichen NPDC-Kurven berechnet werden.

   Die NPDC (Neutral Print Density Curve, sprich Dichtekurve für neutrales Drucken) wird für CMY (zusammengesetzt) und K (Schwarz) getrennt angezeigt. Graubalance wird als a*b* dargestellt. In der Tabelle muss der gewichtete Durchschnitt unter 1,5 liegen, um als Grün angezeigt zu werden. Das gewichtete Maximum muss unter 3 liegen, um als Grün angezeigt zu werden.
4. (Optional) Klicken Sie auf **Korrekturoptionen**, um die Korrekturkurve und die erweiterten Optionen anzuzeigen, die beim Erstellen der Ausgabekorrektur angewendet werden.

   Sie können die Standardwerte übernehmen oder diese ändern.
5. Klicken Sie auf **OK**, um die P2P-Messfeldseite unter Anwendung der neuen NPDC-Kurven erneut zu drucken.
6. Messen Sie die Messfeldseiten, und überprüfen Sie die G7-Ergebnisse.
7. Wenn das G7-Ergebnis erfolgreich ist und alle Ergebnisse grün angezeigt werden, klicken Sie auf **Weiter**. Wenn das Ergebnis fehlschlägt und bestimmte Ergebnisse rot hervorgehoben sind, klicken Sie auf **Iterieren**, um den Vorgang zu wiederholen. Zusätzliche Iterationen führen nicht zu besseren Ergebnissen. Sie können maximal vier Iterationen vornehmen.

Workflow für die G7+-Kalibrierung

Die G7+-Kalibrierung wird zwischen der Kalibrierung des Fiery Servers und dem Drucken der Messfelder für die Profilerstellung durchgeführt.

Die G7+-Kalibrierung wird zusätzlich zur Kalibrierung des Fiery Servers vorgenommen. Zu Beginn des G7+-Kalibrierungsprozesses wählen Sie das Messfeldlayout für das P2P75+-Ziel aus, nehmen die Messung vor, prüfen die Ergebnisse und ändern dann bei Bedarf die Einstellungen.

Die G7+-Spezifikation definiert Standard-Graustufenkurven, die für die Erstellung einer neutralen Darstellung der Ausgabe auf unterschiedlichen Druckern verwendet werden. Bei der G7+-Kalibrierung wird die Farbausgabe eines Ausgabegeräts mithilfe der Messdaten eines P2P75+-Ziels an die G7+-Spezifikation angepasst. Die Fiery Color Profiler Suite unterstützt das Drucken und Messen eines P2P75+-Ziels für die G7+-Kalibrierung. Sie können die Messung mit allen unterstützten Messgeräten, einschließlich Inline-Messgeräten, durchführen. In diesem Fall kann der Vorgang automatisiert werden, sodass kein Anwendereingriff mehr erforderlich ist.

1. Wählen Sie im Fenster **Messfeldlayout P2P75+** aus der Liste der **G7+-Messfeldsets** aus.
2. Klicken Sie auf **Drucken**, und messen Sie die Messfeldseite.
3. Überprüfen Sie die **Messergebnisse für G7+-Graubalance**.

   Da dies die G7+-Kalibrierung ist, sollten die Ergebnisse erwartungsgemäß fehlschlagen. Es handelt sich dabei um die Messwerte dieses Ziels, anhand derer die für die G7+-Kalibrierung erforderlichen NPDC-Kurven berechnet werden.

   Die NPDC (Neutral Print Density Curve, sprich Dichtekurve für neutrales Drucken) wird für CMY (zusammengesetzt) und K (Schwarz) getrennt angezeigt. Graubalance wird als a*b* dargestellt. In der Tabelle muss der gewichtete Durchschnitt unter 1,5 liegen, um als Grün angezeigt zu werden. Das gewichtete Maximum muss unter 3 liegen, um als Grün angezeigt zu werden.
4. (Optional) Klicken Sie auf **Korrekturoptionen**, um die Korrekturkurve und die erweiterten Optionen anzuzeigen, die beim Erstellen der Ausgabekorrektur angewendet werden.

   Sie können die Standardwerte übernehmen oder diese ändern.
5. Klicken Sie auf **OK**, um die P2P75+-Messfeldseite unter Anwendung der neuen NPDC-Kurven erneut zu drucken.
6. Messen Sie die Messfeldseiten, und überprüfen Sie die G7+-Ergebnisse.
7. Wenn das G7+-Ergebnis erfolgreich ist und alle Ergebnisse grün angezeigt werden, klicken Sie auf **Weiter**. Wenn das Ergebnis fehlschlägt und bestimmte Ergebnisse rot hervorgehoben sind, klicken Sie auf **Iterieren**, um den Vorgang zu wiederholen. Zusätzliche Iterationen führen nicht zu besseren Ergebnissen. Zusätzliche Iterationen führen nicht zu besseren Ergebnissen. Sie können maximal vier Iterationen vornehmen.

Erstellen eines Farbausgabeprofils für eine Kalibrierungseinstellung

Damit ein Farbausgabeprofil erstellt werden kann, muss Fiery Color Profiler Suite auf demselben Computer wie Calibrator installiert und lizenziert sein. Wenn Sie eine eigene Kalibrierungseinstellung erstellen, müssen Sie ein Messinstrument als Messmethode angeben. ColorCal verwendet einen Fotokopierscanner, um Messungen durchzuführen. Daher ist ColorCal aufgrund von Scannerbeschränkungen nicht als Methode zum Erstellen von Kalibrierungen und Profilen verfügbar.

Damit Sie eine eigene Kalibrierungseinstellung erstellen können, müssen Sie als Benutzer mit Administratorberechtigung angemeldet sein.

Nachdem Sie eine neue Kalibrierungseinstellung erstellt haben, ordnen Sie sie einem Ausgabeprofil zu. Abhängig von Ihrem Papier liefert eine neue Kalibrierungseinstellung möglicherweise keine akzeptablen Ergebnisse, wenn sie

mit einem vorhandenen Ausgabeprofil verwendet wird. Wenn dies nicht der Fall ist, wird empfohlen, ein neues benutzerdefiniertes Profil basierend auf Ihrem Papier zu erstellen.

- Wenn Sie ein neues, benutzerdefiniertes Ausgabeprofil erstellen, ist es nicht erforderlich, Testseiten mit vorhandenen Ausgabeprofilen zu drucken. Eine Seite zur Profilerstellung wird gedruckt. Die Messung der Seite erfolgt mit Printer Profiler in Fiery Color Profiler Suite und das resultierende Profil wird in den Fiery Server importiert und der neuen Kalibrierungseinstellung zugeordnet.
- Wenn Sie ein vorhandenes Profil auswählen, wählen Sie das Profil für das Papier aus, das Ihrem Papier am ehesten entspricht. Es wird eine Kopie dieses Profils mit dem Namen der Kalibrierungseinstellung erstellt und das vorhandene Kalibrierungsziel (Ziel) des Profils wird in ein neues Ziel geändert, das mithilfe der Kalibrierungsergebnisse berechnet wird. Diesem Profil wird die neue Kalibrierungseinstellung zugeordnet.

1. Wählen Sie ein Ausgabeprofil in der Liste der Profile, die auf dem Fiery Server vorhanden sind.

   Calibrator dupliziert das Ausgabeprofil und benennt es um.

2. Klicken Sie auf **Seite testen**.

   Sie können eine Testseite drucken, um zu bestimmen, ob die Kalibrierungseinstellung einer Kopie des aktuell ausgewählten Ausgabeprofils zugeordnet werden soll oder ob ein neues Ausgabeprofil erstellt werden soll.

   Ohne eine lizenzierte Kopie von Fiery Color Profiler Suite können Sie Testdrucke mit einigen Ausgabeprofilen durchführen, um festzustellen, welches die besten Ergebnisse liefert. Die besten Ergebnisse erzielen Sie, wenn Sie eine lizenzierte Fiery Color Profiler Suite Anwendung verwenden, um ein Ausgabeprofil zu erstellen, das für die soeben erstellte Kalibrierung optimiert ist.

   Die Testseite wird mit dem aktuell ausgewählten Ausgabeprofil gedruckt.

3. Klicken Sie, sofern die Fiery Color Profiler Suite auf Ihrem Computer installiert ist, auf **Neues Profil erstellen**, um ein neues eigenes Ausgabeprofil zu erstellen.

Kalibrierungseinstellungen festlegen

Beim Drucker einer Kalibrierungsseite müssen Sie zunächst die Kalibrierungseinstellungen festlegen, indem Sie ggf. die verwendeten Tinten, Vorgabe und weitere Details festlegen.

Hinweis: Wenn die G7- oder G7+-Kalibrierung angewendet wird, wird eine Meldung mit der Gültigkeit Ihrer Kalibrierungsmessungen angezeigt.

1. Wählen Sie auf der Registerseite **Farbe** im Fenster **Auftragseigenschaften** den Farbmodus aus, der für Ihre Druckaufträge benötigt wird:

   - CMYK
   - CMYK + N

     Hinweis: „N“ steht dabei für einen zusätzlichen Farbmodus, der für die Druckmaschine verfügbar ist, falls diese Option unterstützt wird.

2 Geben Sie ein Ausgabeprofil auf der Registerseite **Farbe** im Fenster **Auftragseigenschaften** an.

Die einzige zusätzliche Einstellung, die auf der Registerseite **Farbe** geändert werden muss, ist das Ausgabeprofil.

Wählen Sie in der verfügbaren Liste ein Ausgabeprofil aus, das Ihren Substrateigenschaften am ehesten entspricht. Obwohl Calibrator das Ausgabeprofil nicht für das Farbmanagement verwendet, verwenden Calibrator und Fiery Color Profiler Suite andere proprietäre Informationen in Ausgabeprofilen, um ihre internen Einstellungen zu optimieren.

3 Auf einer Druckmaschine, die den Substratkatalog benötigt, müssen Sie das Substrat über den **Substratkatalog** und die Substratgröße über **Größen-ID** auf der Registerseite **Medium** im Fenster **Auftragseigenschaften** definieren.

Auf einer Druckmaschine, bei der der Substratkatalog optional oder nicht verfügbar ist, müssen Sie sicherstellen, dass die Substratquelle (Fach) die Substrateigenschaften enthält, die Sie unter **Auftragseigenschaften** auswählen, z. B. Gewicht, Typ, Beschichtung und Größe. Verwenden Sie keine Einstellungen wie „Beliebig“ oder „Automatisch“, da die Kalibrierung, die Sie erstellen, genau auf die Druckbedingungen abgestimmt sein muss. Generische Einstellungen garantieren keine optimalen Ergebnisse.

4 (Optional) Geben Sie andere Auftragseigenschaften an, wenn Sie die Standardeinstellungen nicht zum Drucken eines Auftrags verwenden möchten.

5 Bei Druckmaschinen, die eine manuelle Tintenbegrenzung erfordern, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Vorläufige Tintenwerte anwenden**, klicken Sie auf **Einstellungen**, um die Tintenlimits festzulegen, und klicken Sie dann auf **OK**.

Klicken Sie auf **Verknüpfen**, um alle Tintenlimits miteinander zu verknüpfen. Dann können Sie einen einzelnen Tintenwert ändern. Wenn ausschließlich die Option „100 % der Tinte auf Substrat“ ein Problem verursacht, sollten Sie diese Option verwenden. Andernfalls können Sie diesen Schritt überspringen. Nachdruck mit aktivierter Option.

Klicken Sie auf **Zurücksetzen**, um alle Voreinstellungen auf den jeweiligen Standardwert zurückzusetzen.

Hinweis: Wenn der Fiery Server Light-Tinten unterstützt, werden die Light-Tintenlimits automatisch berechnet, abhängig von den normalen Tintenlimits.

6 Klicken Sie auf **Seiten drucken**, um die Kalibrierungsseite zu drucken und mit der Messung fortzufahren.

Drucken einer Kalibrierungsseite für die Messung

Beim Drucken einer Kalibrierungsseite müssen Sie das Messinstrument und die Diagrammgröße angeben.

Kalibrieren Sie das Spektralfotometer, bevor Sie damit die Messfelder der Kalibrierungsseite messen.

Hinweis:

Es wird immer mindestens ein manuelles Spektralfotometer angeboten, zum Beispiel das Fiery ES-3000. Spektralfotometer sind am präzisesten.

Einige Inline-Instrumente basieren auf Scannern, deren Tinten gegen das Papier kalibriert werden müssen, um optimale Ergebnisse zu erzielen. Dies wird oft als „Training“ bezeichnet. Ein Messinstrumente-Paar wird im Menü aufgeführt als das Inline-Instrument und das Inline-Instrument mit dem Spektralfotometer. Durch die Einstellung mit beiden Instrumenten wird eine genauere Farbe erzielt, indem eine für Ihr Papier und Ihre Tinten optimierte Tabelle wiederverwendet wird.

1 Im Fenster **Messfeldlayout** können Sie folgende Optionen festlegen:

- Wählen Sie aus der Liste **Instrument** ein Messinstrument aus.
- Wählen Sie aus der Liste **Diagrammgröße** eine Seitengröße für das Messfeld aus.

  Klicken Sie auf **benutzerdefiniert**, um eine benutzerdefinierte Messfeldseitengröße anzugeben.

2 Klicken Sie auf **Drucken**, um Messfeldseiten zu drucken und mit der Messung fortzufahren.

  Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm, um die Kalibrierungsseite zu messen.

Verwenden eines vorhandenen Ausgabeprofils

Sie können ein vorhandenes Ausgabeprofil verwenden, wenn ein übereinstimmendes Ausgabeprofil auf dem Fiery Server erkannt wird.

- Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
  - Klicken Sie auf **Fortfahren**, um ein benutzerdefiniertes Ausgabeprofil zu erstellen.
  - Klicken Sie auf **Fertig**, um das vorhandene Ausgabeprofil zu verwenden.

Tintensteuerelemente einstellen

Nach dem Messen der Farbfelder können Sie den Tintenverbrauch, der für die Linearisierung Ihrer Druckmaschine angewendet wird, anzeigen.

Die Funktion „Tintensteuerelemente einstellen“ ist für Druckmaschinen verfügbar, bei denen die Tintenbegrenzung manuell erfolgen muss.

Sie können einzelne Kanäle anzeigen, indem Sie auf das Register des jeweiligen Farbkanals klicken.

1 Optional: Geben Sie die Werte für den Tintenverbrauch für die angezeigten Einstellungen an.

  Klicken Sie auf **Zurücksetzen**, um zu den ursprünglichen Tintenwerten zurückzukehren.

2 Klicken Sie auf **Weiter**, um den Kalibrierungsvorgang fortzusetzen.

Vom Benutzer wählbare Tintenaufteilung über Voreinstellungen

Calibrator unterstützt Doppeldruck von Tinte, wenn ein Drucker zwei Behälter mit demselben Farbstoff hat. Diese Technik ermöglicht eine viel dichtere Sättigung als ein einzelner Druck erzeugen kann.

Die Funktion Tintenaufteilung kann abhängig von der Druckmaschine verfügbar sein.

Mit Calibrator-Voreinstellungen können Sie steuern, wie die erforderliche Menge an Tinte auf die beiden Behälter verteilt wird.

In Calibrator können Sie zu Beginn des Kalibrierungsprozesses mit einer der verfügbaren Voreinstellungen die Methode zur Aufteilung der Druckfarben für duplizierte Druckfarben festlegen. Folgende Voreinstellungen werden in der Liste **Wählen Sie die Aufteilungsmethode für doppelte Tinten aus** angeboten:

- **Zweite Tinte beginnt bei 30 %** – Die zweite Tinte wird erst verwendet, wenn die angeforderte Menge 30 % erreicht.
- **Zweite Tinte beginnt bei 38 %** – Die zweite Tinte wird erst verwendet, wenn die angeforderte Menge 38 % erreicht.
- **Zweite Tinte beginnt bei 46 % (Standard)** – Die zweite Tinte wird erst verwendet, wenn die angeforderte Menge 46 % erreicht.
- **Zweite Tinte beginnt bei 55 %** – Die zweite Tinte wird erst verwendet, wenn die angeforderte Menge 55 % erreicht.
- **Zweite Tinte beginnt bei 2 %** – Die zweite Tinte wird erst verwendet, wenn die angeforderte Menge 2 % erreicht.
- **Gleiche Tintenaufteilung** – Beide Tinten beginnen bei 0 % und werden gleichmäßig aufgeteilt.
- **Gleiche Tintenaufteilung, -10 % Tonwertzunahme** – Beide Tinten beginnen bei 0 % und werden gleichmäßig aufgeteilt. Die Mitteltöne werden um ca. 10 % Tinte reduziert.
- **Gleiche Tintenaufteilung, -20 % Tonwertzunahme** – Beide Tinten beginnen bei 0 % und werden gleichmäßig aufgeteilt. Die Mitteltöne werden um ca. 20 % Tinte reduziert.

Gesamttintenlimit für die Linearisierung festlegen

Nachdem Sie die Messfeldseite gemessen haben, die für das Gesamttintenlimit bereitgestellt wird, werden die Ergebnisse angezeigt und Sie können bestimmte Anpassungen vornehmen.

Die Funktion „Gesamttintenlimit“ ist für Druckmaschinen verfügbar, bei denen die Tintenbegrenzung manuell erfolgen muss.

1 Wählen Sie aus Folgendem aus:

- Wählen Sie einen Wert für das Gesamttintenlimit.

  Der angezeigte Wert ist der für Ihre Druckmaschine empfohlene Wert, ohne dass zusätzliche Messwerte erforderlich sind. Sie können einen beliebigen numerischen Wert eingeben, wenn Sie beschließen, den vorgeschlagenen Wert nicht zu verwenden.

- Wählen Sie einen Wert aus dem gedruckten visuellen Chart aus.

  Der angezeigte Wert ist der Wert, der für Ihre Druckmaschine auf der Grundlage einer spezifischen Spaltennummer in dem Chart empfohlen wird. Sie können eine beliebige Spaltennummer eingeben, wenn Sie beschließen, den vorgeschlagenen Wert nicht zu verwenden. Anhand des visuellen Charts können Probleme erkannt werden, die durch die Messwerte allein nicht zu erkennen sind. So kann es beispielsweise möglich sein, dass die Tinte bei zu großer Menge durch das Substrat durchsickert. In diesem Fall sollten Sie einen niedrigeren Wert als den empfohlenen verwenden.

2 Optional: Drucken Sie ein visuelles Chart.

Das Fenster **Messfeldlayout** wird in FieryMeasure angezeigt. Klicken Sie auf **Drucken**, um den Vorgang fortzusetzen.

3 Klicken Sie auf **Weiter**.

Sehen Sie sich das Video hier an, und erfahren Sie, wie Sie das Gesamttintenlimit festlegen können.

Messwerte für G7-Graubalance abrufen

Sie können eine Farbfeldseite für die Messung drucken. Diese Messwerte müssen präzise die momentane Leistung Ihres Druckers darstellen.

1 Wählen Sie **G7-Kalibrierungsoptionen** und dann eine der folgenden Optionen aus:

- **G7-Graubalance-Kalibrierung**
- **G7+-Graubalance-Kalibrierung**

  Nach der Auswahl von **G7+-Graubalance-Kalibrierung** können Sie optional das Kontrollkästchen **Glättung mit hoher Dichte** markieren.

  Wenn ein Dichtewert von 2,2 oder mehr erreicht wird, kann die Funktion „Glättung mit hoher Dichte“ dazu beitragen, die Streifenbildung zu minimieren und die Kalibrierung zu verbessern. Die Verwendung der Funktion bei einem Dichtewert von 2,2 oder weniger kann zu unerwarteten Ergebnissen in der Ausgabe führen.

2 Klicken Sie im Fenster **Gesamttintenlimit festlegen** auf **Weiter**.

Das Fenster **Messfeldlayout** wird in FieryMeasure angezeigt.

3 Klicken Sie auf **Drucken**, um den Vorgang fortzusetzen.

4 Klicken Sie auf **Weiter**.

Zusammenfassung der Messergebnisse für die G7-Graubalance

Zeigen Sie die Ergebnisse der Messung der G7-Graubalance an.

1 Überprüfen Sie die Zusammenfassung der Messergebnisse für die G7-Graubalance.

Die NPDC (Neutral Print Density Curve, sprich Dichtekurve für neutrales Drucken) wird für CMY (zusammengesetzt) und K (Schwarz) getrennt angezeigt. Graubalance wird als a*b* dargestellt. In der Tabelle muss der gewichtete Durchschnitt unter 1,5 liegen, um als Grün angezeigt zu werden. Das gewichtete Maximum muss unter 3 liegen, um als Grün angezeigt zu werden.

2 Klicken Sie auf **Korrekturoptionen**, um die Korrekturkurve und die erweiterten Optionen anzuzeigen, die beim Erstellen der Korrekturkurven angewendet werden. Sie können die Standardwerte übernehmen oder diese ändern.

3 Klicken Sie auf **Zurück**, um Ihre anfänglichen Messwerte zu verwerfen.

4 Klicken Sie auf **Iterieren**, um den Vorgang zu wiederholen.

Zusammenfassung der Messergebnisse für die G7+-Graubalance

Zeigen Sie die Ergebnisse der Messung der G7+-Graubalance an.

1 Überprüfen Sie die Zusammenfassung der Messergebnisse für die G7+-Graubalance.

Die NPDC (Neutral Print Density Curve, sprich Dichtekurve für neutrales Drucken) wird für CMY (zusammengesetzt) und K (Schwarz) getrennt angezeigt. Graubalance wird als a*b* dargestellt. In der Tabelle muss der gewichtete Durchschnitt unter 1,5 liegen, um als Grün angezeigt zu werden. Das gewichtete Maximum muss unter 3 liegen, um als Grün angezeigt zu werden.

2 Klicken Sie auf **Korrekturoptionen**, um die Korrekturkurve und die erweiterten Optionen anzuzeigen, die beim Erstellen der Korrekturkurven angewendet werden. Sie können die Standardwerte übernehmen oder diese ändern.

3 Klicken Sie auf **Zurück**, um Ihre anfänglichen Messwerte zu verwerfen.

4 Klicken Sie auf **Iterieren**, um den Vorgang zu wiederholen.

Korrekturoptionen

Überprüfen Sie die Kurve für die Ausgabekorrektur.

1 Sie können verschiedene Korrekturoptionen festlegen.

- **Graubalance abschwächen**: Reduziert die Graubalancekorrektur, die durch die G7-NPDC-Korrekturkurven zusätzlich zur Abschwächung des Anpassungswertes angewendet werden.
- **Tonwertanpassung abschwächen**: Reduziert die Tonwertanpassungen, die durch die G7-NPDC-Korrekturkurven zusätzlich zur Abschwächung des Anpassungswertes angewendet werden.
- **Anpassungswert abschwächen**: Reduziert die Anpassung von Farbton und/oder Graubalance über den angegebenen Prozentwert hinaus.
- **Glättung hinzufügen**: Glättet Kalibrierungskurven für ungenaue oder unregelmäßige Kalibrierungsdaten.

2 Wählen Sie **OK** aus, um die Änderungen zu übernehmen, oder **Standard**, um die Einstellungen auf die Standardwerte zurückzusetzen.

Messergebnisse für G7-Graubalance

Zeigen Sie die Ergebnisse der Messung der G7-Graubalance an.

1 Überprüfen Sie die Messergebnisse für G7-Graubalance.

Die NPDC (Neutral Print Density Curve, sprich Dichtekurve für neutrales Drucken) wird für CMY (zusammengesetzt) und K (Schwarz) getrennt angezeigt. Graubalance wird als a*b* dargestellt. In der Tabelle muss der gewichtete Durchschnitt unter 1,5 liegen, um als Grün angezeigt zu werden. Das gewichtete Maximum muss unter 3 liegen, um als Grün angezeigt zu werden.

2 Klicken Sie auf **Korrekturoptionen**, um die Korrekturkurve und die erweiterten Optionen anzuzeigen, die beim Erstellen der Korrekturkurven angewendet werden. Sie können die Standardwerte übernehmen oder diese ändern.

3 Klicken Sie auf **Iterieren**, um die Messfelder mit den G7-Kalibrierungskurven zu drucken, um zu sehen, ob die Ergebnisse gültig sind.

4 Klicken Sie auf **Zurück**, um Ihre Iterationsmesswerte zu verwerfen.

5 Wenn die Ergebnisse akzeptabel sind, klicken Sie auf **Übernehmen**, um den Kalibrierungsvorgang fortzusetzen.

Messergebnisse für G7+-Graubalance

Zeigen Sie die Ergebnisse der Messung der G7+-Graubalance an.

1 Überprüfen Sie die Messergebnisse für G7+-Graubalance.

Die NPDC (Neutral Print Density Curve, sprich Dichtekurve für neutrales Drucken) wird für CMY (zusammengesetzt) und K (Schwarz) getrennt angezeigt. Graubalance wird als a*b* dargestellt. In der Tabelle muss der gewichtete Durchschnitt unter 1,5 liegen, um als Grün angezeigt zu werden. Das gewichtete Maximum muss unter 3 liegen, um als Grün angezeigt zu werden.

2 Klicken Sie auf **Korrekturoptionen**, um die Korrekturkurve und die erweiterten Optionen anzuzeigen, die beim Erstellen der Korrekturkurven angewendet werden. Sie können die Standardwerte übernehmen oder diese ändern.

3 Klicken Sie auf **Iterieren**, um die Messfelder mit den G7+-Kalibrierungskurven zu drucken, um zu sehen, ob die Ergebnisse gültig sind.

4 Klicken Sie auf **Zurück**, um Ihre Iterationsmesswerte zu verwerfen.

5 Wenn die Ergebnisse akzeptabel sind, klicken Sie auf **Übernehmen**, um den Kalibrierungsvorgang fortzusetzen.

Ausgabeprofil festlegen

Sie können den Fiery Printer Profiler verwenden, um das Ausgabeprofil zu erstellen, oder die Ergebnisse zur späteren Verwendung speichern.

- Erstellen Sie ein Profil.

  a) Wählen Sie **Ausgabeprofil erstellen mit Fiery Color Profiler Suite** aus.

  b) Klicken Sie auf **Weiter**.

  Fiery Printer Profiler erstellt ein Ausgabeprofil, das für die Kalibrierung verwendet werden kann, die Sie soeben abgeschlossen haben.

  Alternativ dazu können Sie die Kalibrierungsergebnisse zur späteren Verwendung speichern.

  a) Wählen Sie **Kalibrierung jetzt speichern und Ausgabeprofil später erstellen** aus.

  Sie können auf das Symbol **Messung speichern** klicken, um die Messwerte am gewünschten Speicherort zu speichern. Sie können die Datei in Fiery Verify oder Fiery Profile Inspector anzeigen.

  b) Klicken Sie auf **Fertig**.

  Auf die im Profile Manager der Command WorkStation angezeigte Kalibrierung wird ein temporäres Ausgabeprofil angewendet. Für ein präzises Farbmanagement muss ein eigenes Profil erstellt werden, das mit der Kalibrierung verwendet wird.

Nachkalibrieren

Sobald Sie über die Kalibrierungsdaten für den Fiery Server verfügen, können Sie den Server jederzeit nachkalibrieren. Die vorhandene Kalibrierung wird aktualisiert, um dem Benchmark für Farben zu entsprechen, der für den Fiery Server erstellt wurde, als die Kalibrierung erstellt wurde.

Hinweis: Die Nachkalibrierung ist nur für Druckmaschinen ohne Light-Tinten und duplizierte Tinten verfügbar.

1 Starten Sie den Calibrator.

2 Wenn der Calibrator von der Fiery server aus gestartet wurde, klicken Sie auf **Fiery Server auswählen** im Fenster **Aufgabe auswählen** und wählen Sie den Fiery Server aus der Liste aus. Wenn der Fiery Server nicht in der Liste aufgeführt ist, klicken Sie auf das Pluszeichen, um ihn anhand der IP-Adresse, des DNS-Namens oder per Suchvorgang hinzuzufügen.

3 Wählen Sie eine der folgenden Aufgaben aus:

- **Nachkalibrieren** – Aktualisieren Sie eine Kalibrierung mithilfe der ausgewählten Kalibrierungseinstellung.
- **Kalibrierung erstellen** – Erstellen Sie eine neue Kalibrierung und ein neues Profil, um auf dem Fiery Server eine neue Bedingung für das Drucken in Farbe zu definieren.

4 Klicken Sie auf **Weiter**.

Hinweis: Die Anzahl der Schritte, die erforderlich sind, um die jeweilige Aufgabe durchzuführen, hängt von der angeschlossenen Druckmaschine ab. Einige Einstellungen oder Optionen sind möglicherweise nicht für Ihr Druckmaschinenmodell verfügbar.

Kalibrierung für den Server aktualisieren

Starten Sie bei einer Nachkalibrierung mit den zuvor gespeicherten Kalibrierungsdaten.

1 Wählen Sie ein vorhandenes Kalibrierungsset aus der Liste aus.

Je nach ausgewählter Kalibrierung wird der Farbmodus angezeigt. Wird der Farbmodus nicht angezeigt, wird er von der von Ihnen kalibrierten Druckmaschine nicht unterstützt.

Bei den angezeigten Kommentaren handelt es sich um Kommentare, die zum Zeitpunkt der Erstellung der Kalibrierung hinzugefügt wurden.

2 Optional: Wählen Sie neben der Schaltfläche **Weiter** den Pfeil nach unten und wählen Sie **Messwerte aus Datei laden**, damit Sie die Arbeitsabläufe zum Drucken und Messen umgehen können. Diese Option ist für erfahrene Anwender reserviert, die bereits über Messwerte für ihre Druckmaschine verfügen. Es wird empfohlen, Druck- und Messvorgänge immer mit der tatsächlichen Druckmaschine durchzuführen.

3 Klicken Sie auf **Weiter**.

Messwert für Linearisierung abrufen

Sie können eine Messfeldseite für die Messung drucken oder Messwerte aus einer aktuellen Kalibrierung importieren. Diese Messwerte müssen präzise die momentane Leistung Ihrer Druckmaschine darstellen.

Hinweis: Dieses Verfahren gilt für Druckmaschinen ohne Light-Tinten und duplizierte Tinten.

1 Wählen Sie aus Folgendem aus:

- **Messwertetabelle drucken**

  Wählen Sie **Visuelles Chart drucken** aus, um die Messfelder für eine visuelle Überprüfung zu drucken.

  Wenn Sie diese Option auswählen, befolgen Sie die Online-Anweisungen, um Messfeldseiten zu drucken und diese zu messen.

- **Messwerte aus Datei importieren**

  Hinweis: Das Laden von Messwerten aus einer Datei ist vor allem für Tests und Demos nützlich. Es wird sonst in der Regel nicht empfohlen. Optimale Ergebnisse werden erzielt, wenn Messwerteseiten für alle Kalibrierungserstellungsschritte in einer einzelnen Sitzung gedruckt und gemessen werden.

  Dabei ist Folgendes zu beachten:

  - Das Verhalten der Druckmaschine hat sich möglicherweise geändert, seit die Messwertedatei gespeichert wurde.
  - Messwertedateien enthalten keine Informationen darüber, wie die Messwerteseiten gedruckt wurden. Es wird von den Standardauftragseigenschaften ausgegangen.
  - Abhängig von Ihrer Calibrator-Version ist die Option zum Importieren von Messungen aus einer Datei im **Calibrator**-Fenster oder in der Liste der Messgeräte verfügbar.
  - Wenn die Kalibrierungseinstellungen erstellt wurden, wird das Fenster **Auftragseigenschaften** geöffnet, in dem Sie festlegen können, wie die gemessenen Muster gedruckt werden sollen.

  Wenn Sie diese Option auswählen, werden Sie automatisch zum Speicherort weitergeleitet, an dem die Messwertedateien gespeichert werden.

  Wenn Sie diese Option auswählen, werden die Messwerte im nachfolgenden Fenster angezeigt.

2 Klicken Sie auf **Weiter**.

Wenn Sie im ersten Schritt **Messwertetabelle drucken** ausgewählt haben, wird in FieryMeasure das Fenster **Messfeldlayout** angezeigt. Wählen Sie im Fenster **Messfeldlayout** das Instrument und die Diagrammgröße aus. Klicken Sie auf **Drucken**, um den Vorgang fortzusetzen.

Hinweis: Wenn Sie eine Nachkalibrierung vornehmen, müssen Sie einen Substrattyp verwenden, der demjenigen ähnelt, der zur Erstellung der Kalibrierung verwendet wurde. Ändern Sie nicht die Einstellungen auf den Registerkarten **Farbe** und **Bild**, da diese Einstellungen automatisch von der Kalibrierungssoftware festgelegt wurden

Messwert für Prüfung der Kalibrierung abrufen

Sie können eine Messfeldseite für die Messung drucken oder Messwerte aus einer aktuellen Kalibrierung importieren. Diese Messwerte müssen präzise die momentane Leistung Ihres Druckers darstellen.

1 Wählen Sie aus Folgendem aus:

- **Messwertetabelle drucken**

  Wählen Sie **Visuelles Chart drucken** aus, um die Messfelder für eine visuelle Überprüfung zu drucken.

  Wenn Sie diese Option auswählen, befolgen Sie die Online-Anweisungen, um Messfeldseiten zu drucken und diese zu messen.

- **Messwerte aus Datei importieren**

  Hinweis: Das Laden von Messwerten aus einer Datei ist vor allem für Tests und Demos nützlich. Es wird sonst in der Regel nicht empfohlen. Optimale Ergebnisse werden erzielt, wenn Messwerteseiten für alle Kalibrierungserstellungsschritte in einer einzelnen Sitzung gedruckt und gemessen werden.

  Dabei ist Folgendes zu beachten:

  - Die Antwort des Druckers hat sich möglicherweise geändert, seit die Messwertedatei gespeichert wurde.
  - Messwertedateien enthalten keine Informationen darüber, wie die Messwerteseiten gedruckt wurden. Es wird von den Standardauftragseigenschaften ausgegangen.
  - Abhängig von Ihrer Calibrator-Version ist die Option zum Importieren von Messungen aus einer Datei im **Calibrator**-Fenster oder in der Liste der Messgeräte verfügbar.
  - Wenn die Kalibrierungseinstellungen erstellt wurden, wird das Fenster **Auftragseigenschaften** geöffnet, in dem Sie festlegen können, wie die gemessenen Muster gedruckt werden sollen.

  Wenn Sie diese Option auswählen, werden Sie automatisch zum Speicherort weitergeleitet, an dem die Messwertedateien gespeichert werden.

  Wenn Sie diese Option auswählen, werden die Messwerte im nachfolgenden Fenster angezeigt.

2 Klicken Sie auf **Weiter**.

Wenn Sie im ersten Schritt **Messwertetabelle drucken** ausgewählt haben, wird in FieryMeasure das Fenster **Messfeldlayout** angezeigt. Wählen Sie im Fenster **Messfeldlayout** das Instrument und die Diagrammgröße aus. Klicken Sie auf **Drucken**, um den Vorgang fortzusetzen.

Kalibrierungsverwaltung

In der Kalibrierungsverwaltung können Sie die Kalibrierungseinstellungen anzeigen und löschen. Außerdem können Kommentare zu einzelnen Kalibrierungen hinzugefügt oder aus diesen gelöscht werden.

Kalibrierungseinstellungen und Ausgabeprofile sind i. d. R. auf ein bestimmtes Papier/Medium und bestimmte Druckbedingungen abgestimmt. Eine Kalibrierungseinstellung kann mehreren Ausgabeprofilen zugeordnet werden.

Öffnen Sie die Kalibrierungsverwaltung über „Kalibrieren“, indem Sie in der unteren linken Ecke des Fensters auf klicken. Im Fenster werden alle Kalibrierungen für den ausgewählten Server angezeigt. Die folgenden Kategorien werden angezeigt:

- **Kalibrierung**: Abgeschlossene Kalibrierungen für den Server, nach Namen aufgelistet.
- **Zuletzt kalibriert**: Die Uhrzeit der letzten Kalibrierung.
- **Farbmodus**: Der Farbmodus ist der Farbraum der Ausgabeprofile, die vom Kalibrierungsset unterstützt werden.

Sie können verschiedene Aktionen für die Kalibrierung vornehmen, die Sie in der Liste auswählen. Es sind nicht alle Aktionen für alle Kalibrierungen verfügbar. Wenn eine Aktion nicht verfügbar ist, ist sie ausgegraut. Folgende Aktionen gibt es:

- **Bearbeiten** öffnet ein Fenster, in dem Sie die grundlegenden Informationen einer eigenen Kalibrierungseinstellung anpassen können.
- **Messwerte anzeigen** öffnet ein Fenster mit weiteren Details zur markierten Kalibrierung.

  Die in diesem Fenster angezeigten Informationen werden durch den Messbereich bestimmt.
- **Löschen** entfernt das ausgewählte Kalibrierungsset.

  Profile, die auf diese Kalibrierung zugreifen, werden ebenfalls gelöscht. Hierfür ist eine Bestätigung durch den Operator erforderlich. Werkseitige Kalibrierungssets, z. B. Normalpapier, können nicht gelöscht werden.

Kalibrierungseinstellung bearbeiten

Im Falle einer eigenen Kalibrierungseinstellung können Sie die grundlegenden Informationen bearbeiten. Eine werkseitig bereitgestellte Kalibrierungseinstellung kann nicht bearbeitet werden.

Damit Sie eine eigene Kalibrierungseinstellung bearbeiten können, müssen Sie als ein Anwender mit Administratorberechtigung angemeldet sein.

Die Auftragseigenschaften (Druckeinstellungen) können generell nicht bearbeitet werden, da dadurch alle Messwerte, die mit der Kalibrierungseinstellung gespeichert wurden, ihre Gültigkeit verlieren würden. Wenn Sie die Auftragseigenschaften einer Kalibrierungseinstellung bearbeiten möchten, müssen Sie eine neue auf der Basis einer vorhandenen Kalibrierungseinstellung erstellen.

1. Wählen Sie in der **Kalibrierungsverwaltung** die gewünschte Kalibrierungseinstellung aus der Liste aus, und klicken Sie auf **Bearbeiten**.
2. Legen Sie die folgenden Einstellungen fest:
   - **Name**: Geben Sie einen Namen ein, der Anwendern Rückschlüsse auf den Namen, das Gewicht und den Typ des Papiers/Mediums sowie auf die spezifischen Druckbedingungen erlaubt (z. B. die einbezogenen Raster- oder Glanzeinstellungen). Der Name darf maximal 70 Zeichen lang sein.
   - **Kommentare**: Geben Sie wahlweise ergänzende beschreibende Angaben ein. Diese Angaben werden in der Liste der auf dem Fiery Server verfügbaren Kalibrierungseinstellungen angezeigt.

Messwerte anzeigen

Anzeigen der Kalibrierungsdetails in einem Delta E-Messbereich:

Sie können die aktuellen Messwerte einer Kalibrierungseinstellung auf die Standarddaten zurücksetzen (entweder auf den Werksstandard oder, im Falle einer eigenen Kalibrierungseinstellung, auf die ursprünglichen Messwerte). Diese Option steht nicht zur Verfügung, wenn es sich bei den aktuellen Messwerten bereits um die Standarddaten handelt.

1. Wählen Sie in der **Kalibrierungsverwaltung** eine Kalibrierung aus, und klicken Sie auf **Messwerte anzeigen**.

   Die Details der Kalibrierung werden angezeigt.

2 Um die Kalibrierungsdaten zurückzusetzen, klicken Sie auf **Auf Standardmesswerte zurücksetzen**.

Wenn Sie diese Aktion ausführen, wird das letzte Set von Kalibriermesswerten gelöscht.

Schwarz-Weiß-Kalibrierungsworkflow

Beim Kalibrieren eines Fiery Servers werden die folgenden Aufgaben ausgeführt.

- Drucken einer Kalibrierungsseite mit Farbfeldern in verschiedenen Graustufen in einem vorgegebenen Layout. Mithilfe dieser Seite können Sie die aktuelle Druckausgabe des Druckers messen.

  Die Ausgabe des Druckers ist zeit- und auslastungsabhängigen Schwankungen unterworfen. Zum Erhalt aktueller Daten sollten Sie die Messung daher immer anhand einer frisch gedruckten Kalibrierungsseite vornehmen.
- Messen Sie die Grauwerte der Farbfelder auf der Kalibrierungsseite mit einem Spektralfotometer.
- Wenden Sie die Messwerte an.

  Die Messdaten werden zusammen mit der zugehörigen Kalibrierungseinstellung gespeichert. Wenn Sie ein Auftragsdokument unter Verwendung einer bestimmten Kalibrierungseinstellung drucken, werden die darin enthaltenen Messwerte herangezogen, um zu bestimmen, in welchem Umfang die Kalibrierung angepasst werden muss, um das gewünschte Druckergebnis (Kalibrierungsziel) zu erhalten.

Aktualisieren der Kalibrierung für den Server mithilfe eines Messgeräts

Sobald Sie über die Kalibrierungsdaten für den Fiery Server verfügen, können Sie den Server jederzeit nachkalibrieren. Die vorhandene Kalibrierung wird aktualisiert, um dem Benchmark für Schwarz-Weiß zu entsprechen, der für den Fiery Server erstellt wurde, als die Kalibrierung erstellt wurde.

1 Starten Sie den Calibrator.

2 Wählen Sie in der Liste **Messverfahren** ein Messgerät aus.

3 Wählen Sie in der Liste **Papierzufuhr** das gewünschte Papierfach aus.

Hinweis: Stellen Sie sicher, dass die Papierquelle ein für die Kalibrierungseinstellung geeignetes Papier enthält. Wenn unter der Einstellung **Papierquelle** eine Warnung angezeigt wird, kann dies daran liegen, dass die Papierquelle nicht mit der Kalibrierungseinstellung übereinstimmt. Sie können in diesem Fall entweder eine andere Kalibrierungseinstellung oder ein anderes Papierfach auswählen.

4 Klicken Sie auf **Weiter** und fahren Sie mit der Messung fort.

Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm, um die Kalibrierungsseite zu messen.

Kalibrierungseinstellungen

Die Einstellungen im Fenster **Kalibrierungseinstellungen** wirken sich auf verschiedene Aspekte des Kalibrierverfahrens aus. Sie können den Kalibrierungsstatus (Ablauf), das Zeitlimit für die Kalibrierung und die Unterbrechung des Auftrags festlegen.

Hinweis: Sie müssen über Administratorrechte verfügen, um Voreinstellungen ändern zu können.

Fiery Calibrator kann in Command WorkStation mit einer der folgenden Methoden geöffnet werden:

- Klicken Sie im Auftragscenter auf der Symbolleiste auf das Symbol **Kalibrieren**.
- Klicken Sie auf **Server** > **Kalibrieren**.
- Klicken Sie auf **Server** > **Gerätecenter**. Klicken Sie unter **Allgemein** auf **Werkzeuge** und dann auf **Kalibrieren**.

Klicken Sie im Fenster **Fiery Calibrator** in der linken unteren Ecke auf das Symbol für Kalibrierungseinstellungen (Zahnrad).

Um den Dunkelmodus zu verwenden, nehmen Sie eine Einstellung in Voreinstellungen für Command WorkStation festlegen auf Seite 26 vor.

Kalibrierungsstatus (Ablauf)

Wenn Sie ein Zeitlimit für eine Kalibrierung festlegen, führt eine veraltete Kalibrierung zu Statusmeldungen in Command WorkStation und könnte dazu führen, dass Druckaufträge ausgesetzt werden.

In der Anwendung Command WorkStation wird 30 Minuten vor Erreichen des gesetzten Zeitlimits bei einem Auftrag im Auftragscenter ein (gelbes) Warnsymbol und beim Überschreiten des Zeitlimits ein (rotes) Fehlersymbol angezeigt.

Wenn die Kalibrierung eines Druckauftrags veraltet ist, kann der Fiery Server veranlassen, dass der Auftrag ausgesetzt wird, wenn Sie versuchen, ihn zu drucken. Der ausgesetzte Auftrag wird nicht gedruckt, sondern verbleibt in der Druckwarteschlange im Status ausgesetzt.

Der Kalibrierungsstatus wird überprüft, kurz bevor der Auftrag gedruckt wird. Wenn die Kalibrierung während des Drucks eines Auftrags veraltet, wird der Auftrag nicht angehalten. Wir empfehlen trotzdem, vor dem Druck eines umfangreichen Auftrags eine Kalibrierung vorzunehmen, um die Möglichkeit zu minimieren, dass die Kalibrierung während des Druckvorgangs veraltet.

Wenn Sie auf einen ausgesetzten Auftrag doppelklicken, können Sie einen der folgenden Schritte ausführen:

- Kalibrieren Sie den Fiery Server für die Kalibrierungseinstellung(en) des Auftrags. Nachdem Sie die Kalibrierungsmessungen aktualisiert haben, wählen Sie den ausgesetzten Auftrag aus und drucken ihn.
- Drucken Sie den Auftrag unter Verwendung der veralteten Messwerte weiter. Für diese Option sollten Sie sich nur entscheiden, wenn die Ausgabekonsistenz keine Relevanz für den Aufrag hat.

Auftragsarten, die von der Kalibrierungsbeschränkung betroffen sind

Ob die Kalibrierung veraltet ist, kann der Fiery Server für die meisten Aufgaben feststellen, einschließlich:

- Aufträge, die mithilfe des Fiery PostScript Druckertreibers oder mithilfe von Fiery VUE aus einer Anwendung gesendet wurden.
- Importierte Aufträge in den Formaten PDF und TIFF.
- Verarbeitete Aufträge (einschließlich verarbeiteter VPS- und VIPP-Aufträge).

Für die folgenden Auftragstypen kann der Fiery Server den Status der Kalibrierung nicht ermitteln. Entsprechende Aufträge werden daher nicht ausgesetzt:

- Aufträge in den Formaten PCL und PJL.
- Aufträge, die nicht mithilfe des Fiery PostScript Druckertreibers oder nicht mithilfe von Fiery VUE aus einer Anwendung gesendet wurden. Dazu gehören VPS- und VIPP-Aufträge, die noch nicht verarbeitet wurden.
- Über die Direktverbindung übergebene Aufträge. Diese Art von Aufträgen kann im keinem Fall ausgesetzt werden.

Außerdem prüft der Fiery Server nicht die Kalibrierung von Aufträgen, deren Druckausgabe erzwungen wurde. Die Option „Druckausgabe erzwingen“ wird für Aufträge angeboten, die infolge einer Abweichung in den Auftragseigenschaften angehalten werden (z. B. wenn das für einen Auftrag benötigte Papier oder Finishing-Zubehör nicht verfügbar ist). Diese Auftragsarten werden nicht auf ihre Kalibrierung überprüft, da ihr Druck erzwungen wird.

Festlegen des Zeitlimits für die Kalibrierung und Aussetzen von Aufträgen

Sie können ein Zeitlimit für die Kalibrierung festlegen und bestimmen, ob bei Ablauf der Kalibrierung davon betroffene Aufträge in der Anwendung Fiery Command WorkStation ausgesetzt werden sollen.

1. Führen Sie im Fenster **Kalibrierungseinstellungen** einen der folgenden Schritte aus:

   Wenn Sie sich dafür entscheiden, eine Ablaufzeit festzulegen, können Sie eine der folgenden Optionen verwenden:

   - Wählen Sie die Option **Status im Auftragscenter anzeigen**, um den Ablaufstatus anzuzeigen.
   - Um die Aussetzung von Aufträgen zu aktivieren, wählen Sie **Bei Ablauf der Kalibrierung Drucken von Aufträgen aussetzen**.

     Für einen ausgesetzten Auftrag haben Sie die folgenden Optionen:

     - Kalibrieren Sie den Fiery Server für die Kalibrierungseinstellung eines Auftrags. Nachdem Sie die Kalibrierungsmessungen aktualisiert haben, wählen Sie den ausgesetzten Auftrag aus und drucken ihn.
     - Fahren Sie mit dem Drucken des Auftrags mit den veralteten Messdaten fort, wenn die Ausgabekonsistenz für den Auftrag nicht wichtig ist.

2. Klicken Sie auf **Werkstandards**, um die Einstellungen auf ihre ursprünglichen Standardwerte zurückzusetzen.
3. Klicken Sie auf **Speichern**, um die Einstellungen zu speichern.

Kalibrierung für den Server aktualisieren

Starten Sie bei einer Nachkalibrierung mit den zuvor gespeicherten Kalibrierungsdaten.

1. Wählen Sie ein vorhandenes Kalibrierungsset aus der Liste aus.

   Bei den angezeigten Kommentaren handelt es sich um Kommentare, die zum Zeitpunkt der Erstellung der Kalibrierung hinzugefügt wurden.

2. Klicken Sie auf **Weiter**.

Zusammenfassung der Kalibrierung anzeigen

Nach dem Messen einer Kalibrierungsseite können die Messergebnisse angewendet werden. Beim Anwenden der Messwerte werden die vorhandenen Daten überschrieben.

- Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
  - Klicken Sie auf **Anwenden und schließen**, um die Kalibrierungseinstellungen zu speichern.
  - Klicken Sie auf **Abbrechen**, um die Kalibrierung abzubrechen. Wenn Sie diese Aktion ausführen, werden die Kalibrierungseinstellungen nicht aktualisiert.

Spot-Farben in Spot Pro

Spot Pro ist ein umfassendes Programm zum Erstellen, Verwalten und Bearbeiten von Spot-Farben.Mit Spot Pro können Sie die Definitionen der Spot-Farben auf dem Fiery Server bearbeiten sowie Definitionen für eigene Spot-Farben erstellen. Spot-Farben sind Bestandteil der Funktion Spot Pro. Wenn Spot Pro für Ihren Fiery server verfügbar ist und aktiviert wird, können Sie im Bereich „Spot-Farben“ die Listen der Spot-Farben und ihrer Farbraum-Äquivalente anpassen und verwalten.

Fiery Server verfügt über eine interne Spot-Farben-Bibliothek, die die Spot-Farben aller wichtigen Hersteller automatisch verwaltet. Wenn Sie einen Auftrag laden, der eine Spot-Farbe enthält, die der Fiery Server nicht bekannt ist, müssen Sie diese definieren, bevor Sie den Auftrag korrekt drucken können.

Spot Pro lädt die Fiery Server-Bibliotheken für benannte Farben gängiger Farbsysteme wie PANTONE, HKS, TOYO und DIC. In den Spot-Farben-Bibliotheken sind die Original-Spot-Farben zusammen mit ihren geräteunabhängigen Definitionen (L*a*b-Werten) gespeichert. Für jedes auf dem Fiery Server befindliche Ausgabeprofil berechnet Spot Pro den am besten geeigneten Geräte-Farbraum für jede Spot-Farbe. Jedes Mal, wenn ein neues Profil generiert oder aktualisiert wird, berechnet Spot Pro den am besten geeigneten Geräte-Farbraum und die konvertierten L*a*b*-Werte.

Sie können eine Liste von Ersatzfarben erstellen. Ersatzfarben sind Farben, die in einem Dokument mit ihren RGB- oder CMYK-Werten angegebene Farben durch eine andere Farbe ersetzen, deren CMYK-Werte aus der Spot Pro-Farbdefinition abgerufen werden. Die Verwendung von Ersatzfarben in dieser Weise ermöglicht die exakte Farbsteuerung und das individuelle Überschreiben einzelner RGB- und CMYK-Farben.

Sie können auf Spot Pro Schulungsmaterialien zugreifen, indem Sie in der Spot Pro Symbolleiste auf **Fiery Learning** klicken.

Starten von Spot Pro

Sie können Spot Pro im Gerätecenter in Command WorkStation starten.

Sie können Spot-Farben zu einer neuen oder vorhandenen eigenen Farbgruppe hinzufügen. Sie können keine neuen Spot-Farben zu einem Spot-Farbsystem hinzufügen.

- Starten Sie Spot Pro auf eine der folgenden Arten:
  - Klicken Sie im Auftragscenter in der Symbolleiste auf **Spot Pro**.
  - Klicken Sie auf **Server** > **Spot Pro**.

- Klicken Sie im Bereich **Server** auf das Symbol für Mehr (drei senkrechte Punkte) neben dem Servernamen und klicken Sie dann auf **Spot Pro**.
- Klicken Sie im Gerätecenter auf **Ressourcen** > **Spot Pro**und dann auf **Spot Pro starten**.

Hinweis: Wenn Sie in der Command WorkStation mit einem oder mehreren Fiery Servern verbunden sind, kann Spot Pro nur einmal geöffnet werden. So können Sie Ihre Arbeit an Aufträgen im Auftragscenter oder im Gerätecenter von Command WorkStation fortsetzen.

Der Spot Pro-Arbeitsbereich

Im Hauptfenster wird eine Liste der Spot-Farbgruppen und eine Liste der benannten Spot-Farben innerhalb jeder Spot-Farbgruppe angezeigt. Wenn Sie eine benannte Spot-Farbe auswählen, zeigt Spot Proeine Vorschau der Spot-Farbe an.

Das Spot Pro-Hauptfenster enthält die folgenden Bereiche:

- **Spot Pro** Gruppenbereich

  Die Reihenfolge der Spot-Farbgruppen definiert die Suchreihenfolge für die Spot-Farbe auf dem Fiery Server.

  Spot Pro Spot-Farbgruppen können nicht automatisch nach Name, Typ oder Sperrstatus sortiert werden.

  Spot Pro listet die neueste Spot-Farbe zuerst auf.

  Der Fiery Server sucht standardmäßig am Anfang der Liste nach einer Farbe und wendet die erste übereinstimmende benannte Spot-Farbdefinition auf den Auftrag an. Sie können diese Sucheinstellung für einzelne Aufträge überschreiben, indem Sie im Fenster Auftragseigenschaften eine andere Gruppe auswählen.

  Sie können jede Spot-Farbgruppe manuell in der Liste nach oben oder nach unten verschieben, werden, um die Suchreihenfolge der Farben zu ändern.

- Bereich **Spot Pro** Farbe

  Sie können die Spaltenbreite anpassen.

  Spot Pro listet die neueste Farbe zuerst auf.

  Sie können jede Spot-Farbe manuell in der Liste nach oben oder nach unten verschieben, werden, um die Suchreihenfolge der Farben zu ändern. Spot-Farben in Spot-Farbgruppen können nach Name, ΔE, Farbpräzision, Separationswerten und Sperrstatus sortiert werden.

- Bereich **Spot Pro** Farbvorschau

  Für die ausgewählte Spot-Farbe zeigt das Fenster Farbvorschau eine Vorschau der Spot-Farbe, der Gamut-Warnung, des ΔE und der Separationswerte an. Das Fenster Farbvorschau enthält auch Steuerelemente zum Bearbeiten und Duplizieren von Spot-Farben.

  Sie können mit der rechten Maustaste auf eine oder mehrere Spot-Farben klicken und **Duplizieren** auswählen, um sie zu duplizieren.

- Bereich **Spot Pro** Color Editor

  Sie können die ausgewählte Spot-Farbe bearbeiten, indem Sie die L*a*b*- und LCH-Werte oder die Geräteseparation für das ausgewählte Ausgabeprofil und die entsprechenden Variationen anpassen.

Spot Pro-Gruppentypen

Spot Pro verfügt über mehrere Farbgruppentypen, einschließlich Spot-Farbe-Gruppen, Ersatzfarben-Gruppen und Spezialfarben-Gruppen. Es gibt zwei Arten von Spot-Farbe: Systemfarben und benutzerdefinierte Farben.

Sonderfarbgruppen - Systemfarben

System-Sonderfarbgruppen (Spot-Farben) und die darin enthaltenen Farben sind gesperrt. Die System-Sonderfarbgruppen sind gesperrt und können bearbeitet, jedoch nicht gelöscht oder umbenannt werden. Um den Namen einer Spot-Farbe umzubenennen, duplizieren Sie die Farbe und speichern Sie sie in einer benutzerdefinierten Spot-Farbgruppe.

Sonderfarbgruppen - eigene Farben

Sie können eine oder mehrere eigene Spot-Farbgruppen erstellen.

Alle Spot-Farben in der eigenen Spot-Farbgruppe können bearbeitet, kopiert, ausgeschnitten oder umbenannt werden. Die Farben innerhalb einer eigenen Spot-Farbgruppe müssen einen eindeutigen Namen haben. Farben in verschiedenen eigenen Spot-Farbgruppen können denselben Namen haben.

Ersatzfarbgruppen

Sie können Ersatzfarbgruppen für eigene Ersatzfarben erstellen.

Spezialfarbgruppen

Eine oder mehrere Spezialfarbgruppen sind standardmäßig verfügbar, abhängig von den unterstützten Spezialfarben für den Drucker.

In Spot Pro gibt es eine alternative Möglichkeit verschiedene oder mehrere Spot-Farben über die Funktion Alias zu verknüpfen.

Spot Pro Farbtypen

Spot Pro benutzt das benutzerdefinierte Ausgabeprofil wird verwendet, um Farbseparationswerte und Farbmuster anzuzeigen.

Spot Pro generiert automatisch alle Separationswerte, wenn eine Farbe erstellt oder dupliziert wird. Sie können ein anderes Ausgabeprofil auswählen, um die jeweiligen Separationswerte anzuzeigen und/oder um die Separationswerte eines oder mehrerer Ausgabeprofile zu ändern. Sie können die Farbseparation eines Ausgabeprofils auch auf mehrere oder alle Ausgabeprofile anwenden.

Anwenden von Separationswerten von einem Ausgabeprofil auf andere Ausgabeprofile

Dabei ist Folgendes zu beachten:

- Das Anwenden von Seperationswerten auf alle Ausgabeprofile kann zu einer farbmetrisch ungenauen Wiedergabe von Spot-Farben führen.
- Die Anwendung von Separationswerten auf abweichende Farbräume oder abweichende Medien oder Substrate kann zu ungenauen oder unerwünschten Farbergebnissen führen.

1 Führen Sie in diesem Fall in Spot Pro einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Gruppe, und wählen Sie **Anwenden auf** aus.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Farbe oder wählen Sie mit der Umschalttaste mehrere Farben aus und wählen Sie auf **Anwenden auf** aus.
- Klicken Sie auf das Symbol **Anwenden auf** neben dem Feld „Ausgabeprofil".

2 Wählen Sie das Ausgabeprofil oder die Ausgabeprofile aus, für die die Separationswerte gelten sollen.

3 Klicken Sie auf **Speichern**.

Anpassen Spot Pro

Spot Pro-Voreinstellungen

Sie können Voreinstellungen für Spot Pro festlegen.

1 Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Einstellungen**, um das Fenster mit den **Spot Pro-Voreinstellungen** zu öffnen.

2 Geben Sie die ΔE-Toleranz an.

3 Geben Sie das ΔE-Format an.

- **dE 2000** – Diese Variante der CIELAB-Methode wurde von der CIE im Jahr 2000 empfohlen. Bei dieser Methode ist „KL = KC = KH = 1,0".
- **dE CIE76** – eine entfernungsbasierte Formel für den Farbunterschied, die 1976 von der CIE (International Commission on Illumination) definiert wurde.
- **dE CMC** – Bei dieser Methode wird das Verhältnis der Unterschiede zwischen Farbhelligkeit/Luminanz (Lightness) zur Buntheit (Chroma) einerseits und zum Farbton/Buntton (Hue) andererseits auf der Basis des ISO-Standard ISO 105-J03 berechnet. Für die Gewichtung von Farbhelligkeit und Buntheit wird jeweils der Wert „1,0" unter dem Aspekt der Farbwahrnehmung angesetzt.
- **dE 94** – Dies ist eine Variante der CIELAB-Methode, die vom technischen Komitee CIE TC1-29 für die Berechnung des Farbabstands empfohlen wird. Für grafische Anwendungen werden K1 = 0,045 und K2 =0,015 verwendet.

4 Bestimmen Sie den **Bevorzugten Messmodus**, indem Sie eine der folgenden Optionen auswählen:

- **M0 – UV inbegriffen**
- **M1 – D50 UV inbegriffen**
- **M2 – UV Cut**

5 Um **Fiery Edge Spot-Farbe Verarbeitung** zu aktivieren, aktivieren Sie das Kontrollkästchen.

Die Fiery Edge Spot-Farbverarbeitung ist standardmäßig aktiviert und ermöglicht eine bessere Kontrolle über Spot-Farbrezepte, um die Genauigkeit von Spot-Farben zu verbessern, insbesondere bei außerhalb der Farbtonskala liegenden Farben. Durch Deaktivieren der **Fiery Edge Spot-Farbverarbeitung** werden alle Spot-Farbrezepte auf Ihrem System neu berechnet. Dies beeinflusst die ΔE-Werte aller Spot-Farbrezepte auf dem Fiery

Server. Bei einem Fiery Server mit erweiterten Farbraumprofilen (mit Farben, die über CMYK hinausgehen) werden die Ausgabewerte durch diese Neuberechnung der Spot-Farbrezepte auf vier Farben (einschließlich Schwarz) begrenzt.

Mit der **Fiery Edge Spot-Farbverarbeitung** können Sie Folgendes tun:

- Festlegen der maximalen ΔE-Abweichung für **Fiery Edge** Einstellungen.
  - Eine Erhöhung der zulässigen ΔE-Abweichung kann sauberere und optisch ansprechendere Spot-Farbrezepte ermöglichen.
- Angeben von **Verunreinigung entfernen**, um eine Farbe aus einem Spot-Farbrezept mit sehr niedrigen Werten zu entfernen.
  - Kleine Mengen einer Prozessfarbe in einem Spot-Farbrezept können ein gesprenkeltes Aussehen erzeugen. Das Entfernen von Farbstoffen mit niedrigem Wert aus einem Spot-Farbrezept kann zu sauberer aussehenden Spot-Farben führen.
- Angeben von **Fülltonwerten über 95 %**, um 100 % einer Farbe in einem Spot-Farbrezept zu verwenden, wenn sie bereits bei 95 % oder höher liegt.
  - Bei Spot-Farbrezepten, die Farbstoffe mit Werten von etwas weniger als 100 % verwenden, kann ein Muster aus feinen weißen Sprenkeln auftreten. Dieses Problem wird durch das Erhöhen des Farbstoffwerts auf 100 % behoben.
- Angeben von **Einstellungen für maximales Schwarz aus dem Ausgabeprofil überschreiben** für einheitlichere Grautöne und zur Verringerung der Menge an CMY-Tinte oder -Toner, die in Spot-Farbrezepten verwendet wird.

Hinweis: Für Fiery Systemsoftware FS600/600 Pro und höher ersetzt das Deaktivieren der **Fiery Edge Spot-Farbverarbeitung** Ihre vorhandenen Fiery Edge Spot-Farbrezepte. Um Ihre Fiery Edge Spot-Farbrezepte und alle von Ihnen vorgenommenen Bearbeitungen zu erhalten, sichern Sie Ihre Fiery Edge Spot-Farbgruppen im .icc-Dateiformat, bevor Sie die **Fiery Edge Spot-Farbverarbeitung** deaktivieren. Sie können jederzeit zwischen der **Fiery Edge Spot-Farbverarbeitungstechnologie** und der **standardmäßigen Fiery Spot-Farbverarbeitung** wechseln.

Hinweis: Für Fiery Systemsoftware FS500/500 Pro ersetzt das Aktivieren der **Fiery Edge Spot-Farbverarbeitung** Ihre vorhandenen Standard-Spot-Farbrezepte. Um Ihre Standard-Spot-Farbrezepte und alle von Ihnen vorgenommenen Bearbeitungen zu erhalten, sichern Sie Ihre Standard-Spot-Farbgruppen im .icc-Dateiformat, bevor Sie die **Fiery Edge Spot-Farbverarbeitung** aktivieren. Sie können jederzeit zwischen der **standardmäßigen Fiery Spot-Farbverarbeitungstechnologie** und der **Fiery Edge Spot-Farbverarbeitungstechnologie** wechseln.

6 Geben Sie die gewünschten Eingabeeinstellungen an.

- **Entfernen Sie Verunreinigungen**.
- **Füllen Sie Tonwerte über 95 %**.
- **Überschreiben Sie Einstellungen für „Maximales Schwarz" aus dem Ausgabeprofil**.

7 Klicken Sie auf **Werkstandard**, um die standardmäßigen Voreinstellungen zu verwenden.

Um den Dunkelmodus zu verwenden, nehmen Sie eine Einstellung in Voreinstellungen für Command WorkStation festlegen auf Seite 26 vor.

Unterstützte Messgeräte

Spot Pro bietet Unterstützung für die folgenden Messgeräte:

- ES-3000/i1Pro3/i1Pro3 Plus
- ES-2000/i1Pro2
- ES-1000/i1Pro
- MYIRO-1
- FD-5BT
- TECHKON SpectroDens

Verwalten von Spot Pro-Spalten

Sie können Spaltenüberschriften für die System-Spot-Farben oder eigene Spot-Farbgruppen anpassen. Sie können Spaltenüberschriften neu anordnen, hinzufügen oder löschen, um relevante Informationen für die Spot-Farbgruppe darzustellen.

Ändern des Spaltenlayouts

Sie können Spalten hinzufügen oder entfernen.

1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine beliebige Spalte im Spot Pro-Farbenbereich.

2 Wählen Sie eine Spalte im Menü aus, um sie im Spot Pro Bereich Farben hinzuzufügen oder zu entfernen.

Hinweis: Wenn Sie die Spalte dE hinzufügen, wird ein Warnsymbol angezeigt, wenn ein dE-Wert die im Fenster Spot Pro **Voreinstellungen** festgelegte Toleranz überschreitet.

Hinweis: Die Spalten Farbfeld und Name können nicht entfernt oder verschoben werden.

Anpassen der Spaltenbreite

Sie können die Breite einer Spot Pro-Spalte ändern.

- Ziehen Sie eine Spaltentrennlinie nach links oder rechts.

Ändern der Spaltenreihenfolge

Sie können die Reihenfolge der Spot Pro Spalten ändern.

- Klicken und ziehen Sie eine Spalte mit der rechten Maustaste und ziehen Sie dieses in eine Position der Spalte im Spot Pro Bereich Farben.

Ändern der Reihenfolge von Spot-Farben und Spot-Farbgruppen

Sie können die Reihenfolge der Spot-Farbgruppen und Spot-Farben in einer eigenen Spot-Farbe Gruppe manuell ändern, um die Farbsuchreihenfolge zu ändern.

Der Fiery Server sucht standardmäßig am Anfang der Liste nach einer Spot-Farbe und wendet die erste übereinstimmende benannte Spot-Farbdefinition auf den Auftrag an. Sie können diese Sucheinstellung für einzelne Aufträge überschreiben, indem Sie im Fenster Auftragseigenschaften eine andere Gruppe auswählen.

- Klicken Sie in Spot Promit der rechten Maustaste auf eine Spot-Farbgruppe oder Spot-Farbe, und wählen Sie **Nach oben verschieben** oder **Nach unten verschieben**, um Schritt für Schritt zu verschieben. Wählen Sie **Nach oben verschieben** oder **Nach unten verschieben**, um die Spot-Farbe oder Spot-Farbgruppe an den Anfang bzw. zum Ende der Liste zu verschieben.

Aktivieren und Deaktivieren von Spot-Farbbibliotheken

Sie können Spot-Farbgruppen in Spot Pro ein- oder ausblenden.

Hinweis: Sie können Spot-Farbbibliotheken auf einem Fiery Server nur mit der Fiery Systemsoftware FS600/600 Pro und höher aktivieren oder deaktivieren.

1. Klicken Sie auf das Symbol **Aktivieren/Deaktivieren von Spot-Farbgruppen**(⚙) am oberen Rand des Gruppenbereichs von **Spot Pro**.
2. Aktivieren Sie die Kontrollkästchen für die Spot-Farbgruppen, die Sie aktivieren möchten, und deaktivieren Sie die Kontrollkästchen für die Spot-Farbgruppen, die Sie deaktivieren möchten, im Fenster **Spot-Farbgruppen aktivieren/deaktivieren**.

   Hinweis: Deaktivierte Spot-Farbgruppen werden nirgendwo in der Command WorkStation angezeigt und nicht von Fiery Anwendungen für die Spot-Farbverarbeitung verwendet.
3. Klicken Sie auf **OK** zum Speichern.

Spot Pro Symbole auf der Symbolleiste

Die Spot Pro Symbolleiste enthält einen Standardsatz von Symbolen.

Neu	Erstellt eine neue Spot-Farbgruppe, Spot-Farbe, Ersatzfarbgruppe oder Ersatzfarbe. Spot Pro fügt neue Spot-Farben und Ersatzfarben zu der ausgewählten Gruppe hinzu.
Entfernen	Löscht eine ausgewählte Farbgruppe oder benannte Spot-Farben aus der Farbgruppe.
Drucken/Druckfertig/An Warteschlange „Drucken“ senden	Leitet abhängig vom Fiery Server die Optionen Drucken oder An Warteschlange Drucken‘ senden für die ausgewählten Spot-Farben oder Spot-Farbgruppe ein.
Optimieren	Optimiert die ausgewählten Farben oder alle Farben einer ausgewählten Gruppe für ein ausgewähltes Medium oder Substrat und ein Ausgabeprofil.

Öffnen	Öffnet eine Spot-Farbe oder eine Sonderfarbgruppe in einem vom Benutzer ausgewählten Verzeichnis. Außerdem können Sie benutzerdefinierte oder selbst erstellte Bibliotheken in Adobe-Anwendungen importieren und exportieren.
„Speichern unter"	Speichert eine Spot-Farbe oder eine Spot-Farbgruppe aus dem Fiery Server an einem vom Benutzer ausgewählten Speicherort. Außerdem können Sie benutzerdefinierte oder selbst erstellte Bibliotheken in Adobe-Anwendungen speichern.
Voreinstellungen	Öffnet das Spot Pro Fenster **Voreinstellungen**.
Alias	Dies stellt sicher, dass zwei Spot-Farben dieselben Farbwerte verwenden, selbst wenn sie unterschiedliche Namen haben.
Überprüfung	Führt einen Gesundheitscheck für Spot-Farben in einer Spot-Farbgruppe durch, um zu prüfen, wie genau sie gedruckt werden.

Nach Spot-Farben suchen

Sie können problemlos nach einer Spot-Farbe suchen und die verschiedenen Bibliotheken anzeigen lassen, in denen die Spot-Farbe enthalten ist.

Mit dem Feld **Farbe suchen** können Sie anhand der eingegebenen Kriterien nach einer benannten Spot-Farben oder einer Liste von Spot-Farben suchen. Die Ergebnisse der Spot-Farbensuche werden unter den Gruppennamen mit kleinen Farbmustern neben den Namen der Spot-Farben angezeigt.

Nach Spot-Farben suchen

Sie können nach benutzerdefinierten Spot-Farben oder Spot-Farben aus der internen Spot-Farbenbibliothek suchen.

1. Geben Sie Ihre Suchkriterien in das Feld **Suche** neben den Symbolen der Spot Pro-Symbolleiste ein.

   Sie können nach Teilen eines Namens einer benannten Spot-Farbe suchen. Wenn Sie beispielsweise nach **rot** suchen, findet Spot Pro alle Spot-Farben, deren Name das Wort „rot" enthält.

2. Drücken Sie die **Eingabetaste**, oder klicken Sie auf das Lupensymbol (Symbol „Suchen"), um die Spot-Farben zu finden, die den angegebenen Suchkriterien entsprechen. Bei dem eingegebenen Text wird nicht zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden.

   Ist der Suchbegriff kürzer als drei Zeichen, werden die Suchergebnisse auf die aktuell ausgewählte Gruppe beschränkt. Sie können in allen Gruppen suchen, indem Sie auf den Link **Alle Spot-Farbbibliotheken durchsuchen** klicken. Wenn der Suchbegriff mindestens drei Zeichen umfasst, wird die Suche in allen Spot-Farbgruppen ausgeführt. Die Ergebnisse werden in Seiten mit jeweils maximal 500 Ergebnissen angezeigt.

3. Aus den Suchergebnissen können Sie eine Spot-Farbe auswählen. Der Suchbegriff verbleibt im Feld **Farbe suchen**.

   Wenn Sie noch einmal auf den Bereich **Farbe suchen** klicken, wird das Suchergebnis erneut angezeigt. Sie können die Suche eingrenzen oder ein anderes Ergebnis in der Liste auswählen.

4 Nach der Suche können Sie die aktuellen Suchkriterien löschen, indem Sie auf die Schaltfläche Löschen klicken, um das Suchfeld und die Suchergebnisse zu löschen. Das Suchergebnis wird automatisch gelöscht, wenn Sie eine weitere wichtige Aktion ausführen, z. B. auf ein Werkzeug in der Symbolleiste klicken, eine Spot-Farbe bearbeiten oder das **Spot Pro** Fenster schließen. Dies ermöglicht Ihnen die Suche anhand von anderen Kriterien.

Erstellen einer neuen Spot-Farbe

Sie können die L*a*b*-Werte oder die CMYK-Werte einer Spot-Farbe definieren, indem Sie die numerischen Werte eingeben, indem Sie eine visuelle Reproduktion aus einem Muster von Farbmustern auswählen oder indem Sie die Farbe eines physischen Objekts mithilfe eines Messinstruments messen.

Die Druckoption **Spot-Farbanpassung** gleicht automatisch Spot-Farben mit ihren besten CMYK-Äquivalenten oder L*a*b*-Werten ab, sodass Spot-Farben mit den CMYK-Farbstoffen simuliert werden können. Sie können jedoch die standardmäßigen CMYK-Äquivalente oder L*a*b*-Werte anpassen, um eine bessere Übereinstimmung für Ihre Druckbedingungen zu erzielen. Sie können Spot-Farbdefinitionen mithilfe von Spot Pro ändern.

1 Wählen Sie in **Spot Pro** eine Spot-Farbgruppe aus oder erstellen Sie eine neue Spot-Farbgruppe für die neue Spot-Farbe.

- Klicken Sie auf **Neu** > **Gruppe**, um eine neue Spot-Farbgruppe zu erstellen.
- Klicken Sie auf **Neu** > **Spot-Farbe**, um eine neue Spot-Farbe zu erstellen.

2 Geben Sie im Feld **Spot-Farbname** einen Namen für Ihre Spot-Farbe ein.

3 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Um die L*a*b*-Werte direkt einzugeben, klicken Sie auf das Feld L*, a* oder b*, und geben Sie einen neuen Wert ein. Verwenden Sie die **Tabulatortaste**, um von einem Feld zum nächsten zu wechseln.
- Klicken Sie in das Feld L, C oder H und geben Sie einen neuen Wert ein, um die Helligkeit, den Farbton oder die Chroma für die ausgewählte Spot-Farbe zu bearbeiten. Verwenden Sie die **Tabulatortaste**, um von einem Feld zum nächsten zu wechseln.
- Klicken Sie auf **Messen**, um die L*a*b*-Werte zu messen, und befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm.
- Um die CMYK-Prozentwerte direkt einzugeben, klicken Sie in das Feld für C, M, Y oder K und geben Sie einen neuen Wert ein. Verwenden Sie die **Tabulatortaste**, um von einem Feld zum nächsten zu wechseln.

  Die Separationswerte werden basierend auf dem ausgewählten Ausgabeprofil für das jeweilige Medium oder Substrat berechnet. Dies ist hilfreich, um Verunreinigungen oder visuelle Artefakte zu entfernen, z. B. Spotting oder Unschärfen durch schwarze oder cyanfarbene Punkte. Für CMYK+-Profile können Sie die entsprechende Tintenseparation eingeben. Sie können beispielsweise die Separationswerte für „CMYK“ und „Orange und Violett“ eingeben, wenn Sie ein CMYKOV-Ausgabeprofil ausgewählt haben.

4 Um eine Testseite zu drucken, klicken Sie auf den Pfeil neben **Variationen** und wählen Sie **Drucken** aus.

Sie können das Messfeldlayout für die Variationen auswählen und das Medium oder die Substratquelle auswählen.

Auf einem Monitor ist eine genaue Sonderfarbabstimmung sehr schwierig. Drucken Sie immer eine Testseite, um die richtige Farbabstimmung zu erzielen.

5 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie auf **Abbrechen**, um die Erstellung einer neuen Spot-Farbe abzubrechen, den **Spot Pro** Color Editor zu beenden und zur **Spot Pro**-Farbvorschau zurückzukehren.
- Klicken Sie auf **Speichern**, um Ihre Spot-Farbe zu speichern, ohne den **Spot Pro** Color Editor zu verlassen.
- Klicken Sie auf **Fertig**, um die Erstellung einer neuen Spot-Farbe abzuschließen und den **Spot Pro** Color Editor zu beenden.

Bearbeiten einer Spot-Farbe

Sie können die L*a*b*-Werte oder die CMYK-Werte einer Spot-Farbe definieren, indem Sie die numerischen Werte eingeben, indem Sie eine visuelle Reproduktion von einem Muster von Farbmustern auswählen oder indem Sie die Farbe eines physischen Objekts mithilfe eines Messinstruments messen.

Die Druckoption **Spot-Farbanpassung** gleicht automatisch Spot-Farben mit ihren besten CMYK-Äquivalenten oder L*a*b*-Werten ab, sodass Spot-Farben mit den CMYK-Farbstoffen simuliert werden können. Sie können jedoch die standardmäßigen CMYK-Äquivalente oder L*a*b*-Werte anpassen, um eine bessere Übereinstimmung für Ihre Druckbedingungen zu erzielen. Sie können Sport-Farbdefinitionen mit Spot Pro ändern.

Sie können sowohl die System-Spot-Farben als auch eigene Spot-Farben bearbeiten. System-Spot-Farben können nicht umbenannt oder gelöscht werden.

1 Wählen Sie in **Spot Pro** die Spot-Farbe aus, die Sie bearbeiten möchten, und klicken Sie auf das Symbol zum Bearbeiten ( ).

Eigene Spot-Farben oder eigene Spot-Farbgruppen können umbenannt werden.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Um die L*a*b*-Werte direkt zu bearbeiten, klicken Sie auf das Feld L*, a* oder b*, und geben Sie einen neuen Wert ein. Verwenden Sie die **Tabulatortaste**, um von einem Feld zum nächsten zu wechseln.
- Klicken Sie in das Feld L, C oder H und geben Sie einen neuen Wert ein, um die Helligkeit, den Farbton oder die Chroma für die ausgewählte Spot-Farbe zu bearbeiten. Verwenden Sie die **Tabulatortaste**, um von einem Feld zum nächsten zu wechseln.
- Klicken Sie auf **Messen**, um die L*a*b*-Werte zu messen, und befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm.
- Um die CMYK-Prozentwerte direkt zu bearbeiten, klicken Sie in das Feld für C, M, Y oder K und geben Sie einen neuen Wert ein. Verwenden Sie die **Tabulatortaste**, um von einem Feld zum nächsten zu wechseln.

  Die Separationswerte werden basierend auf dem ausgewählten Ausgabeprofil für das jeweilige Medium oder Substrat berechnet. Dies ist hilfreich, um Verunreinigungen oder visuelle Artefakte zu entfernen, z. B. Spotting oder Unschärfen durch schwarze oder cyanfarbene Punkte. Für CMYK+-Profile können Sie die entsprechende Tintenseparation bearbeiten. Sie können beispielsweise die Separationswerte für „CMYK“ und „Orange und Violett“ bearbeiten, wenn Sie ein CMYKOV-Ausgabeprofil ausgewählt haben.
- Um eine Spot-Farbe visuell zu bearbeiten, können Sie Spot-Farbvariationen auf der Registerkarte **Variationen** erstellen und drucken. Weitere Informationen finden Sie unter Spot-Farbvariationen auf Seite 231.

3 Um eine Testseite mit einer einzelnen ausgewählten Spot-Farbe zu drucken, klicken Sie in der Registerkarte **Variationen** auf **Drucken**.

Sie können das Medium oder die Substratquelle und die Anzahl der Variationen auswählen.

Auf einem Monitor ist eine genaue Spot-Farbabstimmung sehr schwierig. Drucken Sie immer eine Testseite, um die richtige Farbabstimmung zu erzielen.

4 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie auf **Fertig**, um die Bearbeitung abzuschließen und den **Spot Pro** Color Editor zu beenden.
- Klicken Sie auf **Abbrechen**, um die Bearbeitung abzubrechen, den **Spot Pro** Color Editor zu beenden und zur **Spot Pro**-Farbvorschau zurückzukehren.
- Klicken Sie auf **Speichern**, um Ihre Bearbeitungen zu speichern und zu einer anderen Spot-Farbe zu wechseln, ohne den **Spot Pro** Color Editor zu verlassen.
- Klicken Sie auf der Registerkarte **Farbdefinition** auf das Symbol „Zurücksetzen“ ( ), um die Änderungen rückgängig zu machen.

Spot-Farbvariationen

Sie können eine ausgewählte Spot-Farbe und eine Reihe von benachbarten Farben mit Farbtönen drucken, die leicht von der ursprünglichen Spot-Farbe abweichen. Sie können eine Spot-Farbvariation auswählen, die der gewünschten visuellen Darstellung der Spot-Farbe besser entspricht, um die ursprüngliche Spot-Farbe in Ihren Aufträgen zu ersetzen.

Sie können Spot-Farbvariationen verwenden, um eine bessere visuelle Übereinstimmung zu erzielen und Abweichungen von der aktuellen Kalibrierung sowie Einschränkungen des Ausgabeprofils zu korrigieren.

Beim Erstellen von Spot-Farbvariationen zeigt Spot Pro ein Achteck der Original-Spot-Farbe mit Farbpfeilen an, auf die Sie klicken können, um die Original-Spot-Farbe in den Farbtonrichtungen Cyan, Grün, Gelb, Orange, Rot, Magenta, Violett und Blau anzupassen. Sie können auf die Schwarz-Weiß-Pfeile klicken, um die Helligkeit der ursprünglichen Spot-Farbe anzupassen.

Erstellen von Spot-Farbvariationen

Sie können die Darstellung einer Spot-Farbe ändern, die Farbwiedergabe von Farben mit von der ursprünglichen Spot-Farbe abweichenden Farbtönen und auswählen, welche Farbe verwendet werden soll.

Zum Drucken von Farbvariationen, wählen Sie ein Medienformat von mindestens Letter- oder A4-Größe.

Spot-Farbvariationen werden standardmäßig direkt an die Warteschlange **Drucken** gesendet und der Auftrag wird nach dem Import automatisch gedruckt.

1 Wählen Sie in Spot Pro, während eine Gruppe ausgewählt ist, durch Klicken eine benutzerdefinierte Spot-Farbe aus, und klicken Sie auf das Symbol **Bearbeiten**, um den Farbeditor von Spot Pro zu öffnen.

2 Klicken Sie auf **Variationen**.

Die aktiven Steuerelemente zum Ändern der Farbe in acht Farbtonrichtungen sind die Farbpfeile. Die Pfeile für die Farbabweichungen (Rot, Grün, Blau, Cyan, Magenta, Gelb, Orange, Violett, Schwarz, Weiß) zeigen die Richtung der Farbton- und Helligkeitsabweichung vom mittleren Farbfeld. Wenn Sie auf einen Pfeil klicken, wird die Zielfarbe in Pfeilrichtung angepasst.

Hinweis: Klicken Sie in der Registerkarte **Farbdefinition** auf das Zurücksetzen-Symbol ( ) um zur ursprünglichen Spot-Farbe und ihren Variationen zurückzukehren.

3 Um das Ausmaß der Variation pro Klick und in den gedruckten Variationsfeldern zu steuern, bewegen Sie den Schieberegler in Richtung **Fein** (für kleinere Variationen) oder in Richtung **Grob** (für größere Variationen). Die Standardeinstellung ist in der Mitte.

4 Um eine Testseite zu drucken, führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wenn Sie eine einzelne Spot-Farbe ausgewählt haben, klicken Sie auf der Registerkarte **Variationen** auf **Drucken**.
- Um Variationen für mehrere Spot-Farben zu drucken, halten Sie die Strg-Taste oder die Cmd-Taste gedrückt, um mehrere Spot-Farben auszuwählen, klicken Sie in der Menüleiste auf **Drucken** und wählen Sie dann **Variationen**.
- Um Variationen für eine Spot-Farbgruppe zu drucken, klicken Sie auf das Symbol für Mehr (drei vertikale Punkte) neben der Gruppe und wählen Sie dann **An 'Druckfertig' senden** > **Variationen**.

Auf einem Monitor ist eine genaue Spot-Farbabstimmung sehr schwierig. Drucken Sie immer eine Testseite, um die richtige Farbabstimmung zu erzielen.

5 Wählen Sie das Medium oder die Substratquelle aus.

6 Wählen Sie die Anzahl der Variationen, entweder 25 oder 49.

7 Wählen Sie **Farbfeldvariationen messen**, wenn Sie Ihr Messgerät zum Messen der Variationsmuster verwenden möchten.

Die Messung der Farbfelder ergänzt die visuelle Bearbeitung mit einer quantitativen Analyse oder verwenden Sie einfach diese Messungen, um die Farbfeldvariation mit dem kleinsten dE-Wert auszuwählen.

8 Wenn Sie mehr als eine Spot-Farbe ausgewählt haben, justieren Sie den Schieberegler in Richtung **Fein** oder **Grob**, um das Ausmaß der Variation in den benachbarten Feldern zu steuern. Weitere Informationen finden Sie in Schritt 3.

9 Klicken Sie auf **OK**.

10 Wenn Sie die Option **Farbfeldvariation messen** ausgewählt haben, befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm, um Ihr Messgerät zu kalibrieren, falls erforderlich, und messen Sie die Felder.

11 Identifizieren Sie das Sonderfarbfeld mit der besten Farbwiedergabe, und führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Geben Sie die Farbwerte des entsprechenden Farbfelds auf der Registerkarte **Farbdefinition** ein.
- Geben Sie die Patch-ID des Spot-Farbfelds von der Variationsseite in das Feld **Gedruckte Variations-ID** auf der Registerkarte **Variationen** ein, um die Gerätewerte für dieses Feld automatisch zu füllen.

Hinweis: Die Patch-ID gilt nur so lange die Variationsseite in der gleichen Sitzung von Spot Pro gedruckt wurde. Wenn Sie abbrechen Spot Pro, Spot Pro werden die Patch-ID-Nummern für die Variationen verworfen.

Löschen einer Spot-Farbe oder Farbgruppe

Sie können eine Spot-Farbe oder Farbgruppe (und die Spot-Farben in der Gruppe) löschen, wenn die Spot-Farbe oder die Farbgruppe nicht gesperrt ist.

1 Öffnen Sie das **Gerätecenter** mit einer der folgenden Methoden:

- Klicken Sie im Bereich **Server** auf das Symbol für „Mehr“ (drei vertikale Punkte) neben dem Servernamen.
- Doppelklicken Sie im Bereich **Server** auf den Servernamen.
- Klicken Sie auf **Server** > **Gerätecenter**.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Servernamen und wählen Sie **Gerätecenter** aus.

2 Klicken Sie unter **Ressourcen** auf **Spot Pro** und anschließend auf **Spot Pro starten**.

3 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Spot-Farbe oder Farbgruppe und wählen Sie **Löschen** aus.

4 Klicken Sie zur Bestätigung auf **Ja**.

Duplizieren oder Exportieren von Spot-Farben oder Spot-Farbgruppen

Wenn Sie eine Spot-Farbgruppe duplizieren, werden nur die ursprünglichen L*a*b*-Werte und die umgewandelten Werte für das ausgewählte Ausgabeprofil dupliziert. Spot Pro berechnet die duplizierte Gruppe neu, indem die ursprünglichen L*a*b*-Werte für alle anderen Ausgabeprofile verwendet werden. Wenn Sie eine System-Spot-Farbe duplizieren, die in einer eigenen Spot-Farbegruppe Spot-Farbe ist, entsprechen die L*a*b* Werte den vorhergesagten L*a*b* Werten. Spot Pro prognostiziert diese Werte mithilfe der ausgewählten Ausgabeprofil und der ursprünglichen L*a*b* Werte der Spot-Farbe.

Änderungen, die an einer Spot-Farbe oder Spot-Farbgruppe vorgenommen wurden, werden in diesem Szenario nicht dupliziert:

- Ein anderes Ausgabeprofil wird ausgewählt, nachdem Sie Änderungen an der Spot-Farbe oder Spot-Farbgruppe vorgenommen haben.
- Die Spot-Farbe oder Spot-Farbgruppe, die die Spot-Farbe enthält, wird dupliziert.

Die Arbeit mit einer einzelnen Spot-Farbe hat dasselbe Neuberechnungsverhalten wie die Arbeit mit einer Spot-Farbgruppe. Dieses Verhalten gilt auch für den Export einer Spot-Farbe oder Spot-Farbgruppe.

Bearbeiten einer Spot-Farbe in einem Auftrag

Sie können eine Spot-Farbe in einem Auftrag über die Liste „Angehalten“ in der Command WorkStation bearbeiten.

Der Fiery Server erkennt einen Auftrag, der Spot-Farben umfasst.

1 Wählen Sie einen gespoolten Auftrag in der Auftragsliste Angehalten und führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Auftrag und wählen Sie **Spot-Farbe bearbeiten**.
- Klicken Sie auf **Aktionen** > **Spot-Farbe bearbeiten**.
- Klicken Sie auf das Symbol **Bearbeiten** ( ) in der Registerkarte **Zusammenfassung** des Bereichs Auftragszusammenfassung.

Hinweis: Die Option **Spot-Farbe bearbeiten** ist nur für einen PDF-Auftrag verfügbar, der Spot-Farben enthält.

In der Registerkarte **Zusammenfassung** des Bereichs Auftragszusammenfassung wird unter Spot-Farben die Anzahl der verfügbaren **Spot-Farben** im Auftrag aufgeführt. Die Liste der verfügbaren Spot-Farben zeigt den dE-Wert für alle unterstützten dE-Formate und für jede verfügbare Spot-Farbe an. Verfügbare Spot-Farben werden mit einem Warnsymbol angezeigt, wenn der dE-Wert die im Fenster **Spot Pro Voreinstellungen** eingestellte Toleranz überschreitet.

Die im Fenster **Spot-Farben** verfügbaren Spot-Farben des Auftrags werden aufgelistet und wurden der richtigen Spot-Farbbibliothek, der Spot-Farbgruppe oder dem benannten ICC-Profil zugeordnet.

2 Führen Sie im Fenster **Spot-Farbe bearbeiten** einen der folgenden Schritte aus:

- Klären Sie eine fehlende Spot-Farbe, indem Sie sie dem Fiery Server hinzufügen oder sie mit einer vorhandenen Spot-Farbe auf dem Fiery Server verknüpfen.

  Fügen Sie eine fehlende Spot-Farbe hinzu, indem Sie die L*a*b*-, LCH- oder geräteabhängigen CMYK-Werte definieren und sie zu einer neuen Spot-Farbgruppe hinzufügen.

  Hinweis: Auf Druckern, die die CMYK+-Konfigurationen unterstützen, können Sie CMYK-Farbstoffe und zusätzliche Farbstoffe definieren.

- Fügen Sie alle Spot-Farben im Auftrag zu einer neuen oder vorhandenen eigenen Gruppe hinzu. Sie können fehlende Spot-Farben einzeln hinzufügen, indem Sie sie definieren oder eine Alias-Verlinkung dafür ausführen.
- Klären Sie duplizierte Spot-Farben.

  Zwei Spot-Farben in derselben Spot-Farbgruppe können nicht denselben Namen haben. Wenn eine der Spot-Farben im Auftrag denselben Namen wie eine vorhandene Spot-Farbe hat, können Sie festlegen, dass die vorhandene Spot-Farbe nicht durch die neue Spot-Farbe ersetzt wird.

- Verwalten von Alias-verknüpften Spot-Farben. Spot Pro zeigt alle auf dem Fiery Server zugeordneten Aliase an. Alle Alias-Bearbeitungen auf dem Fiery Server müssen „aktualisiert“ werden und es kann eine Weile dauern, bis dieser Vorgang abgeschlossen ist.
- Auf Druckern, die Spezialfarben unterstützen, können Sie Spezialfarben zu Spot-Farben hinzugefügt werden.

  Hinweis: Spezialfarben können nicht mit dem auftragbasierten Spot-Farbe Editor aktiviert oder deaktiviert werden. Sie können Spezialfarben in den Auftragseigenschaften aktivieren oder deaktivieren.

- Drucken Sie ein Musterbuch, indem Sie alle Spot-Farben im Auftrag drucken. Spot Pro kennzeichnet fehlende Spot-Farben als leere Felder beim Druck mit einem Kreuz-Symbol.

3 Klicken Sie auf **Speichern**, um Ihre Änderungen zu speichern. Klicken Sie auf **Speichern & Schließen**, um die Änderungen im Auftrag zu speichern oder klicken Sie auf **Schließen** um den Vorgang ohne Speichern zu verlassen.

Spot Pro-Aliasing von Spot-Farben

Spot Pro unterstützt das Aliasing von Spot-Farben auf dem Fiery server. Ein Alias erstellt eine symbolische Verknüpfung von einem beliebigen ursprünglichen Spot-Farbe zu einem Ziel Spot-Farbe, das auf dem Fiery Server in einer Spot-Farbe Gruppe installiert ist. Der Fiery Server verwendet die Werte der Ziel-Spot-Farbe, wenn eine ursprüngliche Spot-Farbe mit einem Alias-Link zu einer Ziel-Spot-Farbe gedruckt wird. Sie können mehrere ursprüngliche Spot-Farben mit einem Alias zu einer Ziel-Spot-Farbe versehen.

Mit der Aliasfunktion in Spot Pro können Sie die folgenden Schritte ausführen:

- Erstellen Sie einen Alias-Link von einem beliebigen ursprünglichen Spot-Farbe zu einem Ziel Spot-Farbe, die auf dem Fiery Server installiert ist.
- Bearbeiten Sie eine Ziel-Spot-Farbe, um alle ursprünglichen Alias-Links für Spot-Farbe mit dieser Ziel-Spot-Farbe zu aktualisieren.
- Löschen Sie einen Alias-Link oder eine Spot-Farbe, ohne die ursprüngliche Spot-Farbe vom Fiery Server zu löschen.
- Anzeigen der mit einer ursprünglichen Spot-Farbe verknüpften Spot-Farbe sowie der Namen und der Anzahl der ursprünglichen Spot-Farbe, die mit einer Ziel-Spot-Farbe verknüpft sind.

Hinweis: Das Fiery Graphic Arts Pro Package muss auf einem Fiery server mit Fiery Systemsoftware FS400 Pro oder höher installiert sein.

Alias-Spot-Farben

Sie können einen Alias-Link von einer beliebigen ursprünglichen Spot-Farbe zu einer Ziel Spot-Farbe auf dem Fiery Server erstellen.

Beachten Sie Folgendes, wenn Sie einen Alias-Link zu einer Spot-Farbe erstellen:

- Eine Alias-Spot-Farbe muss einen eindeutigen Namen über alle Spot-Farbgruppen hinweg haben.
- Auf dem Fiery Server muss eine Spot-Farbe installiert sein, die als Ziel definiert ist.
- Ursprüngliche Spot-Farben mit einem Alias-Link werden aktualisiert, wenn Sie ihre Ziel-Spot-Farbe ändern oder die Farbwerte der Ziel-Spot-Farbe bearbeiten.
- Zwei ursprüngliche Spot-Farben mit demselben Namen können nicht als Alias mit zwei verschiedenen Ziel-Spot-Farben verknüpft werden. Wenn Sie einen Alias-Link zu einer Ziel-Spot-Farbe erstellen, werden alle ursprünglichen Spot-Farben mit demselben Namen mit der Ziel-Spot-Farbe verknüpft. Wenn Sie einen Alias-Link löschen, werden auch die Alias-Links für alle ursprünglichen Spot-Farben mit demselben Namen gelöscht.
- Wenn Sie das ausgewählte Ausgabeprofil ändern, braucht es einige Zeit, bis die Aliasinformationen aktualisiert werden. Sie werden die aktualisierten Alias-Informationen nach Abschluss der Aktualisierungsoperation sehen.
- Alias-Links sind beim Exportieren oder Importieren von Spot-Farben nicht enthalten.

Einen Alias-Link zu einer ursprünglichen Spot-Farbe erstellen

Ein Alias erstellt eine symbolische Verknüpfung zwischen zwei Spot-Farben mit unterschiedlichen Namen und stellt sicher, dass die Original-Spot-Farbe die Farbwerte der Ziel-Spot-Farbe verwendet.

1 Klicken Sie in Spot Pro in der Symbolleiste auf das Symbol **Alias** ( ).

2 Geben Sie den Namen der Originalfarbe in das Feld **Originalfarbe** ein und klicken Sie auf die Schaltfläche **Originalfarbe hinzufügen**, um sie hinzuzufügen.

Sie können mehrere Originalfarben in einem Arbeitsschritt hinzufügen. Eine Originalfarbe muss auf dem Fiery Server nicht vorhanden sein, um einen Alias dafür zu erstellen.

Originalfarben, die auf dem Fiery Server vorhanden sind, werden mit der Markierung **Vorhanden** und einem hellgrün unterlegten Hintergrund angezeigt. Originalfarben, die nicht auf dem Fiery Server vorhanden sind, werden mit der Markierung **Nicht vorhanden** und einem hellrot unterlegten Hintergrund angezeigt.

3 Geben Sie im Suchfeld **Alias für** den Namen einer Spot-Farbe ein und klicken Sie auf das Symbol **Alias-Farbe suchen** (), um die Suche durchzuführen.

4 Wählen Sie in der Ergebnisliste eine Ziel-Sponderfarbe (Spot-Farbe) aus.

Druckfarben, die Alias-Spot-Farbe (Spot-Farbe) enthalten, werden mit den Separationswerten der verknüpften Ziel-Spot-Farbe gedruckt.

Hinweis: Die Informationen und Felder, die mit L*a*b, Separation und Variationen assoziiert sind, sind für die Alias-Spot-Farbe deaktiviert.

5 Klicken Sie nach der Auswahl der Alias-Farbe auf **Alias hinzufügen**.

Die Originalfarbe zeigt die verknüpfte Ziel-Spot-Farbe in der Tabelle.

6 Klicken Sie auf **Anwenden und schließen**, um die Information auf dem Fiery Server zu speichern.

Anzeigen einer Spot-Farbe mit einem Alias

Spot Pro kann Ihnen zeigen, ob ein ursprüngliches Spot-Farbe einen Alias-Link zu einem Ziel-Spot-Farbe hat und ob ein Ziel-Spot-Farbe mit Original-Spot-Farben verknüpft ist.

Wenn Sie eine ursprüngliche Spot-Farbe auswählen, zeigt Spot Pro in der **Alias** Spalte an, ob eine mit der ursprünglichen Spot-Farbe verknüpfte Spot-Farbe vorhanden ist. Es wird auch eine Vorschau der Spot-Farbe angezeigt. Wenn eine Spot-Farbe keinen Alias hat, listet Spot Pro in der Spalte **Alias Keine** auf.

Wenn Sie eine Ziel-Spot-Farbe auswählen, zeigt Spot Pro in der **Alias** Spalte an, wie viele ursprüngliche Spot-Farben mit der Ziel-Spot-Farbe verknüpft sind. Klicken Sie auf die Info-Schaltfläche (), oder bewegen Sie den Mauszeiger darüber, um eine Liste der verknüpften Original-Spot-Farben anzuzeigen.

Einen Alias-Link bearbeiten

Sie können einen Alias-Link bearbeiten, um ursprüngliche Spot-Farben hinzuzufügen oder zu entfernen oder die Alias-Ziel-Spot-Farbe zu ändern.

1 Klicken Sie in Spot Pro in der Werkzeugleiste auf das Symbol **Alias** ().

2 Um einen Alias-Link zu bearbeiten, klicken Sie auf **Alias bearbeiten** ( ) neben der verknüpften Ziel-Spot-Farbe und führen Sie dann einen der folgenden Schritte aus:

- Geben Sie den Namen der Originalfarbe in das Feld **Originalfarbe** ein und klicken Sie auf die Schaltfläche **Originalfarbe hinzufügen**, um eine ursprüngliche Spot-Farbe zur Liste der urprünglichen Spot-Farben hinzuzufügen.
- Um eine ursprüngliche Spot-Farbe aus der Liste **Originalfarbe** zu entfernen, klicken Sie auf die Schaltfläche Löschen neben dem Namen der ursprünglichen Spot-Farbe.
- Um die Ziel-Spot-Farbe zu ändern, geben Sie im Suchfeld **Alias für** den Namen einer Spot-Farbe ein und klicken Sie auf das Symbol **Alias-Farbe suchen** ( ), um die Suche durchzuführen. Wählen Sie eine neue Ziel-Spot-Farbe aus den Suchergebnissen aus.

3 Klicken Sie auf **Anwenden und schließen**, um die Information auf dem Fiery Server zu speichern.

Löschen eines Alias-Links

Sie können Alias-Links löschen, um das Drucken der ursprünglichen Spot-Farben von ihren ursprünglichen L*a*b*-Werten wiederherzustellen.

1 Klicken Sie in Spot Pro in der Symbolleiste auf das Symbol **Alias** ( ).

2 Um einen Alias-Link zu löschen, klicken Sie auf **Alias löschen** ( ) neben der verknüpften Ziel-Spot-Farbe und klicken Sie **OK** zur Bestätigung Ihrer Auswahl.

3 Klicken Sie auf **Anwenden und schließen**, um die Information auf dem Fiery Server zu speichern.

Hinweis: Spot Pro berechnet den ursprünglichen Spot-Farbe unter Verwendung der ursprünglichen L*a*b*Werte neu.

Spezialfarben und Alias-Spot-Farben

Mit Spot Prokönnen Sie ein Alias zu einer Spot-Farbe erstellen, das Spezialfarben verwendet.

Sie können beispielsweise ein Alias für eine Spot-Farbe erstellen, die neben CMYK auch weiße Spezialfarben verwendet.

Mischen von Spezialfarben und Spot-Farben

In Spot Pro wird das Hinzufügen, Bearbeiten oder Mischen von Spezialfarben für die Verarbeitung von Spot-Farben unterstützt. Spezialfarben werden nicht von jedem Fiery Server unterstützt. Je nach Fähigkeit des Druckers können Sie mehrere Spezialfarben hinzufügen oder bearbeiten.

Eine Spezialfarbe, die mit einer Spot-Farbe gemischt wird, kann nicht in einem beliebigen unterstützten Dateiformat (Adobe Swatch Exchange (.ase), cxf, icc oder icm) gespeichert werden.

Fortgeschrittene Anwender können eine Spot-Farbe bearbeiten oder erstellen und Spezialfarben hinzufügen, wie Silber, Gold und Neonpink, um einzigartige Effekte zum Drucken von Symbolen oder Monogrammen zu generieren.

Spot Pro unterstützt das Bearbeiten mit Spezialfarben auf Fiery Servern, die eines der folgenden Kriterien erfüllen:

- Die Spezialfarben müssen auf dem Drucker oder der Druckmaschine installiert sein, um in Spot Pro verfügbar zu sein.
- Die Spezialfarben müssen lizenziert, aber nicht auf dem Drucker oder der Druckmaschine installiert sein, um in Spot Pro verfügbar zu sein.

Wenn Sie Spot Pro starten, ist die Funktion für die Spezialfarben standardmäßig deaktiviert. Damit Sie die Funktion für die Spezialfarben aktivieren können, müssen Sie den Farbstoff für Spezialfarben auf den Fiery Server laden und konfigurieren und Sie müssen die Funktion für die Spezialfarben für eine bestimmte Farbgruppe in Spot Proaktivieren.

Hinweis: Das Fiery Graphic Arts Pro Packagemuss auf einem Fiery Server mit Fiery Systemsoftware FS400/400 Pro oder höher installiert sein.

Mischen von Spezialfarben und Spot-Farben

Sie können eine Spot-Farbe mit einer Spezialfarben-Komponente bearbeiten. Sie können beispielsweise eine Spot-Farbe mit einer CMYK + Silberkomponente bearbeiten oder definieren, indem Sie die Menge des speziellen Farbstoffs angeben.

1 Wählen Sie eine Spot-Farbe in Spot Pro und klicken Sie auf das Symbol **Bearbeiten** ( ).

2 Wählen Sie die Registerseite **Farbdefinition**.

3 Bearbeiten der Spot-Farben-Separationswerte (%).

Im Vorschaufeld wird ein Ausrufezeichen innerhalb eines Kreises ( ) als visuelles Indiz dafür angezeigt, dass das Farbfeld etwas Spezialfarbe enthält.

Wenn Sie den Wert für die Spezialfarben bearbeiten, wird die neue Farbe im Vorschaufarbfeld angezeigt.

Hinweis: Ein grünes Häkchen ( ) wird neben dem Gruppennamen der Spot-Farbe angezeigt, wenn eine Spezialfarbe zu einer oder mehreren Spot-Farben hinzugefügt und für die Gruppe aktiviert wurde. Ein gelbes Ausrufezeichen ( ) wird neben dem Gruppennamen der Spot-Farbe angezeigt, wenn eine Spezialfarbe zu einer oder mehreren Spot-Farben hinzugefügt und für die Gruppe deaktiviert wurde.

4 Klicken Sie auf das Symbol **Zurücksetzen** ( ), um die Änderungen rückgängig zu machen.

Visuelle Prüfung für Spot-Farben mit einer Spezialfarbe

Sie können eine Spot-Farbe, die eine Spezialfarbe enthält, visuell prüfen.

Es gibt zwei Möglichkeiten, Spot-Farbe mit einer Spezialfarbe anzusehen:

- Sie können den Auftrag mithilfe des angegebenen Ausgabeprofils drucken und das gedruckte Erscheinungsbild der Spot-Farbe unter Verwendung der Spezialfarbe manuell prüfen.
- Sie können eine Farbmusterseite unter Verwendung des angegebenen Ausgabeprofils mit der Spot-Farbe unter Verwendung der Spezialfarbe drucken und das Druckbild des Farbmusters visuell überprüfen. Weitere Informationen zum Drucken einer Farbmusterseite finden Sie unter Drucken eines Musterbuchs mit einer oder mehreren Spot-Farben auf Seite 246.

Hinweis: Um Spot-Farben mit Spezialfarben anzuzeigen, muss die Option Spezialfarben im Fenster **Auftragseigenschaften** von Command WorkStation aktiviert werden.

Spezialfarben mischen und Ausgabeprofile

Das Bearbeiten mit Spezialfarben wird für alle Spot-Farbgruppen (benutzerdefiniert und werkseitig) angeboten. Die Bearbeitung mit Spezialfarben wird für Ersatzfarbgruppen nicht unterstützt.

Wenn Sie Spezialfarbwerte pro Ausgabeprofil verwenden, ist Folgendes zu beachten:

- Die Spezialfarbwerte bleiben beim spezifischen Ausgabeprofil. Wenn Sie beispielsweise eine Spot-Farbe mit Silber bearbeitet und das Ausgabeprofil ändern, wird Silber für dieses Profil nicht beibehalten. Spezialfarbinformationen sind vom Ausgabeprofil abhängig. Wenn Sie das Ausgabeprofil ändern, werden die Spezialfarbinformationen ebenfalls geändert.
- Der Fiery Server speichert die Spezialfarbinformationen für jedes Ausgabeprofil und ruft die Spezialfarbinformationen ab wenn das entsprechende Ausgabeprofil abgerufen wird.
- Sie können Spot-Farbmuster drucken, die alle für diese Spezialfarbkomponenten definierten Spot-Farben enthalten. Sie können auch Spot-Farbvariationen für Spot-Farben mit oder ohne Spezialfarbkomponenten drucken.
- Auf einem Fiery Server, der lizenzierte Spezialfarben unterstützt, können Sie ein oder mehrere Spezialfarben in einem Dokument verwenden, wenn die Spezialfarben lizenziert und installiert sind. Ein Drucker kann beispielsweise Gold, Silber, Klar oder Weiß als Spezialfarben unterstützen. Sie können einen Auftrag mit einer lizenzierten Spezialfarben verarbeiten, ohne die Spezialfarben zu installieren, aber Sie können den Auftrag nicht drucken, ohne dass die Spezialfarben installiert sind. Wenn Sie eine Spezialfarbe mit dem Spot-Farbeditor bearbeiten, sind alle Ausgabeprofile, für die die Spezialfarbe aktiviert ist, von diesen Änderungen betroffen.

  Wenn ein Fiery Server neben CMYK mehrere Spezialfarben unterstützt, können einige Spezialfarben möglicherweise nur in der ersten oder letzten Spezialfarben-Station installiert werden, um vor oder nach CMYK gedruckt zu werden, während andere Spezialfarben in jeder Farbstation installiert werden können. Spezialfarben, die in Farbstationen nach CMYK installiert sind, können über CMYK gedruckt werden.

  Beispielsweise kann die Spezialfarbe Weiß zuerst unter CMYK gedruckt werden, während die Spezialfarbe Klar über oder nach CMYK als klare Beschichtung gedruckt werden kann.

Einschränkungen

- Beim Drucken von Spot-Farben, die eine Spezialfarbe enthalten, wird die Spezialfarbe nicht gedruckt.
- Beim Optimieren von Spot-Farben, die eine Spezialfarbe enthalten, wird die Spezialfarbe aufgrund der Enschränkungen der Messgeräte nicht gedruckt.

Spot-Farbprüfung

Spot Pro kann eine ausgewählte Spot-Farbgruppe für ein bestimmtes Medium oder Substrat und ein Ausgabeprofil überprüfen. Bei der Überprüfung wird ein Bericht erstellt, der zeigt, wie gut Ihr Drucker die Farben in der ausgewählten Spot-Farbgruppe reproduziert. Falls erforderlich, können Kalibrierung und Spot-Farboptimierung die Farbdifferenz (dE) verringern und eine bessere farbmetrische Übereinstimmung erzielen.

Spot Pro unterstützt Folgendes:

- Alle Messgeräte von FieryMeasure.
- Vorhandene Musterbuchfunktionen, d. h. Farbfeldgrößen und Seitengrößen.

Bevor Sie loslegen, schließen Sie das Messgerät an den Computer an.

1 Wählen Sie in **Spot Pro** eine Spot-Farbgruppe aus.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um die ausgewählte Spot-Farbgruppe zu drucken:

   - Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Überprüfen**.
   - Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die ausgewählte Spot-Farbgruppe und wählen Sie **Überprüfen**.

3 Wählen Sie eine Papierzufuhr für den Druck der Spot-Farbprüfung und klicken Sie auf **OK**.

4 Wählen Sie das Messgerät aus der Liste aus und klicken Sie auf **Drucken**.

   Hinweis: Es werden nur unterstützte Inline-Messinstrumente angezeigt.

   Spot Pro druckt die ausgewählte Spot-Farbgruppe und startet den Messprozess mit dem ausgewählten Messgerät.

5 Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm, um das Diagramm zu messen.

6 Klicken Sie auf **Weiter**.

   Spot Pro erstellt einen Bericht, der zeigt, wie gut Ihr Drucker die Farben in den ausgewählten Spot-Farbgruppen mit der aktuellen Kalibrierung und dem ausgewählten Ausgabeprofil wiedergibt. Der Bericht zeigt den gemessenen dE-Wert für jede Farbe sowie einen Gesundheitszustand, der angibt, wie genau die Farben gedruckt wurden, wobei 1 die niedrigste und 10 die höchste Bewertung darstellt.

   - Sie können den Bericht zur späteren Verwendung speichern, um die Genauigkeit der Farben im Laufe der Zeit zu vergleichen.
   - Sie können einen schlechter Gesundheitszustand durch eine Nachkalibrierung des Druckers oder durch eine Nachkalibrierung des Druckers und die Erstellung eines neuen Ausgabeprofils verbessern.

   Sie können im **Fiery Spot-Farbbericht** einen Prüfungsplan für Spot-Farben durch Klicken auf **Zeitplan erstellen** initiieren und den Zeitplan in der Fiery ColorGuard-Webanwendung erstellen. Für weitere Hinweise zum Erstellen eines Zeitplans in der Fiery ColorGuard-Webanwendung siehe *Fiery IQ-Hilfe*.

Optimieren von Spot-Farben

Spot Pro optimiert eine oder mehrere ausgewählte Spot-Farben für ein bestimmtes Medium oder Substrat und ein Ausgabeprofil. Die Optimierung kann die Farbdifferenz (dE) verringern und eine bessere farbmetrische Übereinstimmung erzielen. Sie können benutzerdefinierte Spot-Farben und Spot-Farben aus der internen Spot-Farbbibliothek optimieren.

Spot Pro unterstützt Folgendes:

- Alle Messgeräte von FieryMeasure.
- Vorhandene Musterbuchfunktionen, d. h. Farbfeldgrößen und Seitengrößen.

Bevor Sie loslegen, schließen Sie das Messgerät an den Computer an.

1 Wählen Sie in **Spot Pro** eine oder mehrere Spot-Farben aus.

2 Klicken Sie auf **Optimieren**.

3 Wählen Sie im Fenster **Optimierungseinstellungen**, ob **Nur ausgewählte Farben** oder **Alle Spot-Farben** optimiert werden sollen.

   Wenn Sie **Alle Spot-Farben** auswählen, können Sie die Optimierung auf eine der folgenden Optionen anwenden:

   - **Alle Spot-Farben in dieser Gruppe**
   - **Alle Spot-Farben in allen Gruppen**

4 Wählen Sie das Messinstrument aus der Liste.

   Hinweis: Es werden nur unterstützte Inline-Messinstrumente angezeigt.

5 Klicken Sie **Weiter** um das Fenster **Auftragseigenschaften** zu öffnen.

6 Wählen Sie das Medium oder die Substratquelle aus.

   Hinweis: Ändern Sie die Farbeinstellungen nicht.

7 Klicken Sie auf **Drucken**, um ein Diagramm der zu optimierenden Spot-Farben zu drucken.

8 Folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm, um das Diagramm zu messen.

9 Klicken Sie auf **Weiter**.

   Spot Pro zeigt den erreichten Delta E-Mittelwert und den Delta E-Höchstwert an.

10 Spot Pro kann einen Bericht erstellen, der die L*a*b*-Spot-Farbwerte, die Gerätewerte und die Farbdifferenzen für die Optimierung anzeigt. Um den Bericht zu erstellen, klicken Sie nach der Optimierung in der Berichtsspalte auf **Anzeigen**.

11 Klicken Sie auf **Iterieren**, um das Optimierungsverfahren zu wiederholen, bis keine weitere Optimierung mehr möglich ist.

   Die Iterationsergebnisse werden in der Optimierungstabelle angezeigt. Wählen Sie die gewünschte Optimierung aus und klicken Sie auf **Anwenden**, um die Optimierung zu verwenden.

   Sie können eine bestimmte Iteration auswählen und Sie aus der Optimierungstabelle löschen.

12 Um den Bericht als HTML-Datei zu speichern, klicken Sie auf **Bericht speichern**.

13 Klicken Sie auf **Fertig stellen**, um die Optimierungsdatei für Spot-Farben zu erstellen. Die Optimierungsdatei für Spot-Farben wird auf alle Workflows angewendet, die die betreffende Spot-Farbentabelle verwenden.

Automatische Spot-Farboptimierung

Spot Pro kann eine oder mehrere ausgewählte Spot-Farben mit einem qualifizierten Inline-Spektralphotometer-Farbmessgerät automatisch messen und optimieren. Die automatische Optimierung kann die Farbdifferenz (dE) verringern und eine bessere farbmetrische Übereinstimmung erzielen. Sie können benutzerdefinierte Spot-Farben und Spot-Farben aus der internen Spot-Farbbibliothek optimieren.

Spot Pro erfordert ein qualifiziertes Inline-Spektralphotometer-Farbmessgerät.

1 Wählen Sie in **Spot Pro** eine oder mehrere Spot-Farben oder eine Spot-Farbgruppe aus.

2 Klicken Sie auf **Optimieren** und wählen Sie dann **Automatisch**.

3 Wählen Sie im Fenster **Automatische Einstellungen**, ob **Nur ausgewählte Farbe**n oder **Alle Spot-Farben** optimiert werden sollen.

a) Wenn Sie **Alle Spot-Farben** auswählen, können Sie die Optimierung auf eine der folgenden Optionen anwenden:

- **Alle Spot-Farben in dieser Gruppe**
- **Nur die ausgewählten Spot-Farben**
- **Alle Spot-Farben in allen Gruppen**

4 Geben Sie die Anzahl der auszuführenden Iterationen an. Sie kann zwischen 1 und 5 liegen.

5 Wählen Sie eine Papier- oder Medienquelle und klicken Sie auf **OK**.

Spot Pro druckt und misst jede Iteration und erstellt den **Fiery Bericht zur Spot-Farbe**. Dieser Bericht zeigt die dE-Messungen für jede Spot-Farbe an und enthält Statistiken, einschließlich der durchschnittlichen und maximalen dE-Werte.

6 Sie können den Fiery Spot Color Report entweder als PDF- oder als HTML-Datei speichern. Um den Bericht zu speichern, gehen Sie wie folgt vor:

a) Wählen Sie im Fenster **Fiery Bericht zur Spot-Farbe** die Option **Bericht speichern**.

b) Wählen Sie den Speicherort für den Bericht aus.

c) Benennen Sie den Dateinamen des Berichts um oder übernehmen Sie den Standarddateinamen.

d) Wählen Sie als Dateityp **PDF-Datei** oder **HTML-Datei** und klicken Sie auf **Speichern**.

Nachverfolgung geänderter Spot-Farben

In der Spalte **Status** im Fensterbereich „Farben“ von Spot Pro wird ein Symbol angezeigt, das die Art der Änderung angibt, die auf eine Spot-Farbe angewendet wurde. So können Sie geänderte Spot-Farben einfach verfolgen.

Hinweis: Die Nachverfolgung geänderter Spot-Farben wird auf einem Fiery Server mit Fiery Systemsoftware FS800/800 Pro und höher unterstützt.

Die Spalte **Status** ist für alle unveränderten Spot-Farben leer.

Hinweis: In der Spalte **Status** wird nur das Symbol für die letzte Änderung angezeigt, die auf eine Spot-Farbe angewendet wurde. Wenn beispielsweise eine Spot-Farbe mit Variationen modifiziert und dann optimiert wird, wird nur das Symbol **Optimiert** angezeigt.

In der folgenden Übersicht werden die Symbole der Spalte **Status** beschrieben.

Symbol		Beschreibung
Variation angewendet		Zeigt an, dass Variationen auf die Spot-Farbe angewendet wurden.
Einzelnes Farbfeld		Gibt an, dass die Definition der Spot-Farbe direkt aus der Spektralfotometer-Messung einer Probe stammt und nicht aus einer vordefinierten Farbbibliothek.

Symbol		Beschreibung
Manuell bearbeitet		Zeigt eine manuell bearbeitete Spot-Farbe an.
Optimiert		Zeigt eine optimierte Spot-Farbe an.
Mit Alias		Zeigt eine Spot-Farbe mit Alias an.

Farbraum-Warnmeldung

Die Farbtonskala beschreibt das gesamte Spektrum der Farben, die der Drucker wiedergeben kann. Bei der Jobverarbeitung werden Spot-Farben, die außerhalb der Farbtonskala liegen, der nächstmöglichen Farbe innerhalb der verfügbaren Farbtonskala zugeordnet. Die Farbabweichung wird als dE-Wert angezeigt. Wenn eine Spot-Farbe innerhalb der vom Benutzer angegebenen Toleranz nicht reproduziert werden kann, wird in Spot Pro eine Farbraum-Warnmeldung angezeigt.

Spot Pro unterstützt die Angabe der Toleranz mit verschiedenen dE-Formeln (dE2000, dE76), indem Spot-Farben, die innerhalb dieses Toleranzgebietes liegen, als „im Farbraum“ akzeptiert werden.

Spot Pro zeigt den dE-Farbraum für die einzelnen Spot-Farben in dem vom Benutzer angegebenen Format an.

Die Spalte „dE“ zeigt an, ob die Spot-Farbe präzise reproduziert werden kann. Grün bedeutet „im Farbraum“. Gelb zeigt „außerhalb des Farbraums “ an. Beachten Sie, dass eine Spot-Farbe einen dE-Wert ergeben kann, der die festgelegte Toleranzgrenze für diese Farbe überschreitet, aber immer noch innerhalb des Farbraums des Druckers liegt.

Wenn eine Spot-Farbe außerhalb des Farbraums liegt, können Sie möglicherweise den dE-Wert reduzieren. Führen Sie versuchsweise die folgenden Schritte aus:

- Wechseln Sie zu einem anderen Medium oder Substrat. So können Sie schnell herausfinden, welche Kombination die besten Ergebnisse erzielen wird.
- Optimieren Sie eine Spot-Farbe.

Spot-Farben mit Übergangskurvenbearbeitung

Die Funktion Spot-Farbübergangsbearbeitung ermöglicht es Ihnen, den Spot-Farbübergang mit unterschiedlichen Prozentsätzen (%) zu bearbeiten. So definieren Sie eine Spot-Farbenreproduktionskurve, damit exakte Spot-Farbübergänge erreicht werden können.

Der Spot-Farbübergang unterstützt alle Spot-Farben.

Standardmäßig werden Spot-Farben mit 100 % und 0 % Farbwerten definiert. Die Volltonfarbe wird bei 100 % dargestellt. Die Farbe des Substrats wird bei 0 % dargestellt. Standardmäßig entspricht der angemessene Wert für Substratweiß 0 % .

Wenn ein Druckauftrag einen Spot-Farbverlauf enthält und der Verlauf zu hell oder zu dunkel gedruckt wird, können Sie die Intensität ändern, indem Sie die Übergangskurve anpassen.

Hinweis: Das Fiery Graphic Arts Pro Packagemuss auf einem Fiery Server mit Fiery Systemsoftware FS400/400 Pro oder höher installiert sein.

Farbübergangseditor verwenden

Der Sonderfarbübergangs-Editor wird die Intensität der Übergange für eine Spot-Farbe ändern.

Hinweis: Wenn eine Spot-Farbe eine Spezialfarbenkomponente enthält, sind sowohl die Prozessfarben als auch Spezialfarbenkomponente von der Übergangskurve beeinflusst.

1. Wählen Sie eine Spot-Farbe in Spot Pro und klicken Sie auf das Symbol **Bearbeiten** ( ).
2. Wählen Sie die Registerseite **Übergang** aus.
3. Geben Sie in der Tabelle **Input** und **Ausgabe** einen Übergang zwischen 1 und 99 ein.

   Die in der Tabelle befindlichen Werte stellen einen Prozentsatz des Farbtons dar. Die Werte 0 (Null) und 100 können nicht geändert werden.

   Die Werte werden auf die primären Prozessfarben und Spezialfarben angewendet und werden auf der Tonkurve angezeigt.

   Hinweis: Sie können maximal 15 Werte eingeben, darunter 0 (Null) und 100. Um Zeilen hinzuzufügen oder zu entfernen, klicken Sie auf die Schaltflächen **Neue Zeile hinzufügen** oder **Zeile löschen**.
4. Ziehen Sie einen Punkt nach oben (um die Intensität zu erhöhen) oder nach unten (um die Intensität zu verringern), um einen Übergangspunkt entlang der Kurve zu ändern. Sie können die Koordinaten auch direkt in die Tabelle eingeben.
5. Um einen Gradienten zu löschen, wählen Sie eine Zeile in der Tabelle aus und drücken Sie die Taste **Löschen**.
6. Um die Übergang Kurve zurückzusetzen, klicken Sie auf das Symbol **Zurücksetzen** ( ).

Prüfen Sie die Spot-Farbe anhand des Gamut des Ausgabeprofils.

Wenn Fiery Color Profiler Suite auf Ihrem Computer installiert ist, können Sie mit Fiery Profile Inspector ein Modell der Spot-Farbe anhand des Gamut des ausgewählten Ausgabeprofils prüfen.

Hinweis: Für den Zugriff auf Fiery Profile Inspector über Spot Pro muss Fiery Color Profiler Suite Version 5.9.1 oder höher auf dem Client-Computer installiert sein. Wenn die Option **Prüfen** in der Spot Pro Symbolleiste deaktiviert ist, können Sie eine Demoversion von Fiery Color Profiler Suite Version 5.9.1 oder höher von Fiery Software Manager herunterladen.

Sie können alle Spot-Farben in einer Spot-Farbgruppe, einzelne Spot-Farben oder Spot-Farben, die in einem bestimmten Auftrag verwendet wurden, prüfen.

Fiery Profile Inspector kann Ihnen dabei helfen, Spot-Farben in Bezug auf das Ausgabeprofil im dreidimensionalen L*a*b*-Farbraum zu visualisieren.

Weitere Informationen finden Sie unter *Hilfe zu Fiery Color Profiler Suite*.

Spot-Farben in Spot Pro im Vergleich zum Gamut des Ausgabeprofils prüfen

Sie können Fiery Profile Inspector von Spot Pro aus öffnen, um ein Spot-Farbmodell anhand des Gamut des ausgewählten Ausgabeprofils zu überprüfen.

- Führen Sie in diesem Fall in Spot Pro einen der folgenden Schritte aus:
  - Wählen Sie eine Spot-Farbgruppe aus und klicken Sie auf der Symbolleiste auf **Prüfen**.
  - Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Spot-Farbgruppe und wählen Sie **Spot-Farben prüfen**.
  - Wählen Sie eine oder mehrere Spot-Farben aus, klicken Sie mit der rechten Maustaste und wählen Sie **Spot-Farbe prüfen**.

Prüfen von Spot-Farben in einem Auftrag anhand der Gamut des Ausgabeprofils

Sie können ein Modell der Spot-Farben in einem Auftrag mit dem Gamut des ausgewählten Ausgabeprofils vergleichen.

1. Klicken Sie in Command WorkStation mit der rechten Maustaste auf einen Auftrag mit zugewiesenen Spot-Farben und wählen Sie **Spot-Farben bearbeiten**.
2. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
   - Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Prüfen**.
   - Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Spot-Farbe im Bereich **Verfügbare Spot-Farben** und wählen Sie **Spot-Farbe prüfen** aus.

Farbmusterseiten und Farbmusterbücher

Sie können eine Musterseite für eine einzelne Spot-Farbe drucken, die alle zugehörigen benachbarten Spot-Farben enthält. Sie können auch ein Musterbuch für eine Farbgruppe drucken, die alle Spot-Farben in der Gruppe oder ausgewählte Farben in der Gruppe enthält.

Spot-Farbabstimmung

Beim Drucken einer eine Farbmusterseite oder ein Farbmusterbuch, sind das Ausgabeprofil und das Medium oder die Substratquelle die wichtigsten Jobeigenschaften für die beste Farbpräzision. Sie können das Ausgabeprofil im Spot Pro Farbbereich auswählen und Sie können das Medienfach oder die Medienquelle im Fenster **Druck** auswählen. Spot Pro verwendet die Standardauftragseigenschaften für die restlichen Einstellungen, da die restlichen Einstellungen keine nennenswerten Auswirkungen auf die Farbpräzision haben.

Kalibrierung

Für die Konsistenz und Zuverlässigkeit der Farbausgabe muss der Fiery server kalibriert werden. Durch das Kalibrieren werden Abweichungen in der Farbausgabe kompensiert, die sich im Laufe der Zeit einstellen oder durch unterschiedliche Druckbedingungen ergeben können.

Drucken einer Farbmusterseite oder eines Farbmusterbuchs

Sie können eine Farbmusterseite für eine einzelne Spot-Farbe oder ein Farbmusterbuch für eine Gruppe von Spot-Farben ausdrucken.

Drucken eines Musterbuchs mit einer oder mehreren Spot-Farben

Wenn Sie ein Musterbuch drucken, wählen Sie eine oder mehrere Spot-Farben und ein Layout aus.

1. Wählen Sie in Spot Pro eine oder mehrere Spot-Farben aus.

   Sie können die Umschalttaste oder die Strg-Taste gedrückt halten oder alternativ die cmd-Taste gedrückt halten um aufeinanderfolgende Farben auszuwählen bzw. diese zu deaktivieren.

   Um Spot-Farben aus mehreren Spot-Farbgruppen auszuwählen, ziehen Sie die Spot-Farben von den internen Spot-Farbgruppen zu der benutzerdefinierten Spot-Farben-Auswahl.

2. Klicken Sie auf **Drucken** oder klicken Sie mit der rechten Maustaste und wählen Sie **Drucken** im Menü aus. Wählen Sie dann **Gesamtfarbpalette** (Swatchbook) aus.

   Hinweis: Abhängig vom Fiery Server haben Sie die Optionen **Drucken**, **Drucken in Warteschlange** oder **Zum Drucken senden** zur Auswahl.

3. Wählen Sie eine Farbfeldgröße aus.

   Die Größe wird basierend auf den Regionseinstellungen in der Command WorkStation in mm oder Zoll angezeigt.

4. Wählen Sie eine Diagrammgröße aus.

   Breite und Höhe des benutzerdefinierten Diagramms können zwischen 5,0 Inch und 39,37 Inch definiert werden.

   Die Diagrammgröße ist außerdem auf das größte Medium beschränkt, das der Drucker oder die Druckmaschine verarbeiten kann.

5. Wählen Sie ein Medium oder eine Substratquelle aus.

6. Um den gemessenen ΔE-Wert auf das Farbmusterbuch zu drucken, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Gemessenen ΔE2000-Wert anzeigen**.

7. Geben Sie den Kundennamen und die Kontaktinformationen an.

   In den Feldern **Kundenname** und **Kontaktinformationen** können Sie bis zu fünf Textzeilen eingeben, wobei jede Linie maximal 35 Zeichen beinhalten kann.

   Das Fiery Logo und das Herstellerlogo, sofern verfügbar, werden gedruckt.

8. Klicken Sie auf **Auftragseigenschaften**, um weitere Druckeinstellungen festzulegen.

9. Klicken Sie auf **OK**, um ein Spot-Farbenmusterbuch zu drucken.

Wenn das Diagramm größer als die in der Papierzufuhr verfügbare Papiergröße ist, wird eine Warnmeldung angezeigt und die Schaltfläche **OK** wird deaktiviert.

Der Auftrag wird im Auftragscenter in der Command WorkStation als mehrseitige PDF-Datei angezeigt. Im Ausdruck werden der Name der Spot-Farbe und die CMYK-Farbwerte unter jedem Farbfeld gedruckt.

Drucken eines Farbmusterbuchs aller Spot-Farben in einer Gruppe

Zum Drucken eines Farbmusterbuchs müssen Sie eine Spot-Farbgruppe und das gewünschte Layout wählen.

1 Wählen Sie in Spot Pro eine Farbgruppe aus.

Hinweis: Sie können jeweils nur eine Farbgruppe drucken.

2 Klicken Sie auf **Drucken** oder klicken Sie mit der rechten Maustaste und wählen Sie **Drucken** im Menü aus. Wählen Sie dann **Gesamtfarbpalette** (Swatchbook) aus.

Hinweis: Abhängig vom Fiery Server haben Sie die Optionen **Drucken**, **Drucken in Warteschlange** oder **Zum Drucken senden** zur Auswahl.

3 Wählen Sie eine Farbfeldgröße aus.

Die Größe wird basierend auf den Regionseinstellungen in der Command WorkStation in mm oder Zoll angezeigt.

4 Wählen Sie eine Diagrammgröße aus.

Breite und Höhe des benutzerdefinierten Diagramms können zwischen 5,0 Inch und 39,37 Inch definiert werden.

Die Diagrammgröße ist außerdem auf das größte Medium beschränkt, das der Drucker oder die Druckmaschine verarbeiten kann.

5 Wählen Sie ein Medium oder eine Substratquelle aus.

6 Um den gemessenen ΔE-Wert auf das Farbmusterbuch zu drucken, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Gemessenen ΔE2000-Wert anzeigen**.

7 Geben Sie den Kundennamen und die Kontaktinformationen an.

In den Feldern **Kundenname** und **Kontaktinformationen** können Sie bis zu fünf Textzeilen eingeben, wobei jede Linie maximal 35 Zeichen beinhalten kann.

Das Fiery Logo und das Herstellerlogo, sofern verfügbar, werden gedruckt.

8 Klicken Sie auf **Auftragseigenschaften**, um weitere Druckeinstellungen festzulegen.

9 Klicken Sie auf **OK**, um ein Spot-Farbenmusterbuch zu drucken.

Wenn das Diagramm größer als die in der Papierzufuhr verfügbare Papiergröße ist, wird eine Warnmeldung angezeigt und die Schaltfläche **OK** wird deaktiviert.

Der Auftrag wird im Auftragscenter in der Command WorkStation als mehrseitige PDF-Datei angezeigt. Im Ausdruck werden der Name der Spot-Farbe und die CMYK-Farbwerte unter jedem Farbfeld gedruckt.

Farbsubstitution

Sie können die Funktion Farbsubstitution zur Zuordnung eine Farbe in einem Auftrag zu einer anderen Farbe verwenden.

Farbsubstitutionen wirken sich nur auf Textelemente, Vektorgrafiken und Strichzeichnungen aus. Sie haben keine Auswirkung auf Rasterbilder.

Für eine als Ersatzfarbe definierte Farbe sind die Einstellungen für RGB-Farben (z. B. **RGB-Quelle**) bzw. für CMYK-Farben (z. B. **CMYK-Quelle**) ohne Belang. Die Farbe wird in einem Verfahren konvertiert, das der Konvertierung für Spot-Farben ähnelt.

ACHTUNG Die Druckoptionen „Farbsubstitution“ und „Postflight“ können nicht zusammen verwendet werden. Diese Druckoptionen schließen einander aus.

Ersatzfarben werden für den CMYK+-Farbmodus und die zugehörigen Ausgabeprofile nicht unterstützt.

Um Ersatzfarben verwenden zu können, müssen Sie die folgenden Schritte ausführen:

- Konfigurieren Sie die Ersatzfarbwerte in Command WorkStation.
- Aktivieren Sie für das Auftragsdokument die Druckoption **Farbsubstitution**.

Erstellen und Bearbeiten von Ersatzfarben

Eine Ersatzfarbe befindet sich in einer speziellen Sonderfarbgruppe, die als Ersatzfarbgruppe bezeichnet wird. Für eine Ersatzfarbe geben Sie den CMYK-Wert der Originalfarbe an und den CMYK-Wert der Farbe, die die Original-Farbe ersetzt.

1 Starten Sie Spot Pro auf eine der folgenden Arten:

- Klicken Sie im Auftragscenter in der Symbolleiste auf **Spot Pro**.
- Klicken Sie auf **Server** > **Spot Pro**.
- Klicken Sie im Bereich **Server** auf das Symbol für Mehr (drei senkrechte Punkte) neben dem Servernamen. **Spot Pro**.
- Klicken Sie im Gerätecenter auf **Ressourcen** > **Spot Pro**und dann auf **Spot Pro starten**.

2 Klicken Sie auf **Neu** und wählen Sie **Ersatzfarbgruppe**.

Geben Sie einen Namen für die Ersatzfarbgruppe ein, und klicken Sie auf **OK**.

Wenn bereits eine Ersatzfarbgruppe vorhanden ist, wählen Sie eine Ersatzfarbgruppe und fahren Sie mit 5 fort.

3 Wählen Sie den Speicherort in der Farbliste aus, an dem die neue Ersatzfarbe positioniert werden soll.

4 Klicken Sie auf **Neu** und wählen Sie **Ersatzfarbe** aus, um eine Ersatzfarbe zu erstellen.

5 Wählen Sie einen Farbmodus für das Festlegen des Originalfarbwerts aus.

6 Wählen Sie einen Toleranzgrad für die Originalfarbe aus.

Die Toleranz bestimmt, inwieweit eine bestimmte Farbe der Originalfarbe entsprechen muss. „Klein“ und „Groß“ sind wie folgt definiert:

Farbmodus	Kleiner Toleranzbereich	Großer Toleranzbereich
CMYK (0 - 100 %)	+/- 0,25 %	+/- 0,5 %
RGB (Gerätecode 0–255)	+/- 0,25	+/- 1
RGB (0 - 100 %)	+/- 0,25 %	+/- 0,5 %

Hinweis: Die Toleranz wirkt sich nicht auf die ersetzte Farbe aus.

7 Geben Sie die Werte für die Originalfarbe ein. Verwenden Sie die **Tabulatortaste**, um von einem Feld zum nächsten zu wechseln.

8 Geben Sie die Werte für die konvertierte Farbe ein.

9 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie auf **Fertig**, um die Bearbeitung abzuschließen und den Spot Pro Farb-Editor zu beenden.
- Klicken Sie auf **Speichern**, um Ihre Bearbeitungen zu speichern und zu einer anderen Spot-Farbe zu wechseln, ohne den Spot Pro Color Editor zu verlassen.

10 Um eine Ersatzfarbe zu bearbeiten, klicken Sie im Spot Pro Farb-Editor auf das Symbol **Bearbeiten**( ). Nehmen Sie die gewünschten Änderungen vor und führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie auf **Fertig**, um die Bearbeitung abzuschließen und den Spot Pro Farb-Editor zu beenden.
- Klicken Sie auf **Speichern**, um Ihre Bearbeitungen zu speichern und zu einer anderen Spot-Farbe zu wechseln, ohne den Spot Pro Farb-Editor zu verlassen.

Fiery ColorGuard

Fiery ColorGuard ermöglicht Bedienern die Überprüfung von Farben und Spot-Farben, die Nachkalibrierung, die automatische Meldung der Orüfungsergebnisse an die Cloud und die Anzeige des aktuellen Prüfungsverlaufs. Fiery ColorGuard erfordert, dass für jeden Drucker eine Lizenz verfügbar ist. Fiery ColorGuard stellt eine kostenlose 30-Tage-Testlizenz für Ihr Konto zur Verfügung.

Um auf Fiery ColorGuard zugreifen zu können, müssen Sie Ihren Fiery Server mit der Fiery IQ Cloud verbinden. Weitere Informationen finden Sie unter Verbinden des Fiery Servers mit der Fiery IQ Cloud auf Seite 40.

Nachdem Sie Ihren Fiery Server mit der Fiery IQ-Cloud verbunden haben, können Sie auf die Fiery ColorGuard-Funktionen in Command WorkStation Version 7.0 und höher zugreifen, indem Sie Folgendes wählen:

- Klicken Sie auf **Server** > **ColorGuard**.
- Klicken Sie im Bereich „Server“ auf das Symbol „Mehr“ ( ) neben dem Servernamen.
- Klicken Sie auf der Registerkarte „Benachrichtigungen“ auf „Ausstehende Zeitpläne“.

Im Fiery ColorGuard Fenster:

- Klicken Sie auf **Zur ColorGuard Web-Anwendung**, um auf die Web-Anwendung von Fiery ColorGuard zuzugreifen, in der Sie Prüfungen und Kalibrierungen für die Fiery ColorGuard Client-Anwendung planen und die Verifizierungsergebnisse verfolgen können. Weitere Informationen finden Sie unter *Fiery IQ Help for Industrial and Large Format presses*.
- Klicken Sie auf **Lizenzierte Drucker aktualisieren**, um die Details aller neu hinzugefügten Fiery Server anzuzeigen, für die Sie die Lizenz oder die 30-Tage-Testlizenz aktiviert haben. Sie können alle fünf Minuten einmal auf diese Schaltfläche klicken, um die aktualisierte Liste der Fiery Server und Zeitpläne anzuzeigen.

Die Registerkarte „Benachrichtigungen“ enthält die Benachrichtigungen von Fiery ColorGuard über ausstehende Zeitpläne. Sie können einen der folgenden Schritte ausführen:

- Klicken Sie auf **Jetzt nachkalibrieren**, um Calibrator zu öffnen und die Nachkalibrierung abzuschließen.
- Klicken Sie auf **Jetzt prüfen**, um FieryMeasure zu öffnen und die Prüfung oder Benchmark-Prüfung abzuschließen.

Weitere Informationen zu Fiery ColorGuard finden Sie unter *Fiery IQ Help for Industrial and Large Format presses*.

Serverressourcenverwaltung

Updates und Patches für die Fiery-Systemsoftware

Mit der Anwendung Command WorkStation können Sie Updates und Patches für die Fiery Systemsoftware und die Fiery API installieren. Mit der Funktion Fiery Update können Updates der Systemsoftware entweder vom Fiery Server oder von Remotecomputern aus installiert werden. Dadurch können Updates und Patches installiert werden, ohne dass der Fiery Server mit dem Internet verbunden sein muss.

Starten Sie Command WorkStationzum Zugriff auf Fiery Update .

Der Computer, auf dem die Anwendung Command WorkStation läuft, muss:

- Mit dem Internet verbunden sein
- Im gleichen Netzwerk wie der Fiery Server

Updates und Patches können nicht gleichzeitig von mehreren Computern auf dem Fiery Server installiert werden. Damit Patches installiert werden können, müssen System-Updates deaktiviert sein.

Aktualisieren der Fiery Server Systemsoftware über Command WorkStation

Sie können die Fiery Server Systemsoftware von einem Client-Computer oder lokal auf dem Fiery Server aktualisieren.

Sie benötigen den Namen des Fiery Servers oder die IP-Adresse, um eine Verbindung zum Fiery Server in Command WorkStation herzustellen.

Hinweis: Der Client-Computer muss über eine aktive Internetverbindung verfügen, um System-Updates des Fiery Servers ausführen zu können.

Hinweis: Sie erhalten die besten Ergebnisse, wenn Sie Updates und Patches zu einem Zeitpunkt installieren, zu dem keine Aufträge ausgeführt werden oder sonstige Aktionen auf dem Fiery Server oder in der Command WorkStation laufen.

1. Starten Sie Command WorkStation.
2. Öffnen Sie das **Gerätecenter** mit einer der folgenden Methoden:
   - Klicken Sie im Bereich **Server** auf das Symbol für „Mehr“ (drei vertikale Punkte) neben dem Servernamen.
   - Doppelklicken Sie im Bereich **Server** auf den Servernamen.
   - Klicken Sie auf **Server** > **Gerätecenter**.
   - Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Servernamen und wählen Sie **Gerätecenter** aus.
3. Wählen Sie im Gerätecenter **Fiery Update** > **Updates**aus.

4 Klicken Sie auf **Updates** unterhalb von **Fiery Updates**, um die verfügbaren Updates anzuzeigen und zu installieren. Klicken Sie dann im rechten Fensterbereich für jedes Update, das Sie installieren möchten, auf **Update**.

5 Klicken Sie auf **Patches** unterhalb von **Fiery Updates**, um die verfügbaren Patches anzuzeigen.

6 Wählen Sie die Patches aus, die Sie installieren möchten.

Wenn Sie ein Patch auswählen, werden alle erforderlichen Patches automatisch ausgewählt.

7 Wenn eine Meldung über die Fiery API angezeigt wird, klicken Sie auf **OK**, um die Fiery API zu installieren.

Die Fiery API ist erforderlich, um Patch-Installationen mit „Fiery Update“ auszuführen.

8 Klicken Sie auf **Update**, um die ausgewählten Patches zu installieren.

Der Fiery Server muss nach der Installation jedes exklusiven Patches neu gestartet werden.

Hinweis: Sie können mehrere nicht-exklusive Patches zusammen mit jedem exklusive Patch installieren.

9 Klicken Sie auf **OK**, um den Fiery Server nach der Installation von Updates und Patches neu zu booten.

Hinweis: Nach dem Neustart muss der Administrator die Verbindung zum Fiery Server in Command WorkStation erneut herstellen.

Hinweis: Ist die Command WorkStation mit einem Fiery Server verbunden, wird eine Benachrichtigung angezeigt, wenn die Patch-Installation ausgeführt wird.

10 Klicken Sie unter **Fiery Update** auf **Verlauf**, um eine Liste der installierten Updates und Patches anzuzeigen.

Serverleistung und Sicherheit prüfen

Die Fiery Integritätsprüfung unterstützt die Sicherheit und den Betrieb des Fiery Servers in seiner effizientesten Form, um den Anforderungen einer Produktions-Druckumgebung gerecht zu werden, indem die allgemeine Systemintegrität konstant verfolgt und eine Liste von vorbeugenden Aktionen präsentiert wird.

Sorgen Sie für den optimalen Betrieb des Servers

1 Starten Sie den Fiery Integritätsmonitor mit einer dieser Methoden.

- Klicken Sie unter dem Logo oben rechts im Auftragscenter auf den Link **Fiery Integritätsmonitor**.
- Wählen Sie **Server** > **Fiery Integritätsmonitor**.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Namen des Fiery Servers und wählen Sie **Fiery Integritätsmonitor**.

2 Klicken Sie auf eines der Werkzeuge.

- **Fiery Updates** (sofern von Ihrem Fiery Server unterstützt) installiert Updates und Patches für die Fiery Systemsoftware und die Fiery API: Aktualisieren der Fiery Server Systemsoftware über Command WorkStation auf Seite 250.
- **Speicherplatz von C: prüfen** überwacht die Plattenbelegung des Laufwerks C: und fordert den Administrator auf, die Windows-Datenträgerbereinigung zu starten.

- **Speicherplatz von E: oder J: prüfen** überwacht das Laufwerk für die Auftragsspeicherung (J: für FS400/400 Pro oder höher und E: für FS350/350 Pro und älter) und greift auf die Funktion „Serverdaten löschen“ zu, was es Ihnen ermöglicht, Aufträge, Protokolle und VDP-Ressourcen zu löschen: Serverdaten löschen auf Seite 116.
- **Fiery Server neu starten** fordert den Administrator auf, den Fiery Server regelmäßig neu zu starten, um die Leistung zu optimieren.
- **Archivierungsmanager** archiviert Aufträge außerhalb des Fiery Servers: Archivieren von Aufträgen auf Seite 111

  Hinweis: Wenn die Funktion „Archivierungsmanager“ in der **Command WorkStation** > **Voreinstellungen**deaktiviert ist, wird sie im Fiery Integritätsmonitor nicht angezeigt.
- **Zeitplan für Fiery Sicherungen** (sofern von Ihrem Fiery Server unterstützt) legt einen täglichen oder wöchentlichen Zeitplan für automatische Sicherungen fest. Der Zeitplan für Fiery Sicherungen öffnet WebTools in einem Standard-Browserfenster. Wenn Browser-Sicherheitsfehler auftreten, können Sie sie schließen und fortfahren.
- **Windows-Updates** stellt sicher, dass auf Ihrem Fiery Server stets die neuesten Updates für Windows installiert sind, und fordert den Administrator auf, die Anwendung Windows-Updates zu starten.

  Hinweis: Sie können **Datenträgerbereinigung** und **Windows-Updates** von einem Remote-Client der Command WorkStation mithilfe von Windows Remote Desktop oder von einer Tastatur, einem Monitor und einer Maus auswählen, die mit dem Fiery Server verbunden sind.

Wenn sie zusätzliche Informationen oder Unterstützung benötigen, können registrierte Anwender eine Diskussion über Fiery Communities starten.

Virtuelle Drucker

Virtuelle Drucker bieten Anwendern die Möglichkeit, mithilfe von vordefinierten Auftragseinstellungen mit dem Fiery Server zu drucken. Virtuelle Drucker werden im Netzwerk freigegeben, sodass sie von Anwendern auf ihrem Computer als Drucker konfiguriert werden können.

Administratoren können virtuelle Drucker in Command WorkStationverwalten. Sie können die virtuellen Drucker vom Typ „Drucken und halten“ duplizieren und deren Einstellungen ändern. Administratoren können auch neue virtuelle Drucker erstellen.

In der Ansicht Gerätecenter können Sie unter **Workflow-Drucker** > **Virtuelle Drucker** die Auftragseigenschaften eines ausgewählten virtuellen Druckers anzeigen. Verwenden Sie die Symbolleiste, um zusätzliche Aktionen mit einem virtuellen Drucker auszuführen.

Administratoren können Auftragsvorgaben als virtuelle Drucker freigeben. Weitere Informationen finden Sie unter Vorgaben für Druckeinstellungen auf Seite 61.

Festgelegte Standardeinstellungen

Mithilfe der Funktion Standardeinstellungen festlegen, können Sie den Fiery Server individuell anpassen, indem Sie die Standardeinstellungen einzelner Aufträge ändern.

Erstellen, Bearbeiten und Duplizieren virtueller Drucker

Nur Administratoren können virtuelle Drucker erstellen, bearbeiten und duplizieren. Administratoren können Auftragsvorgaben auch als virtuelle Drucker veröffentlichen.

1 Klicken Sie im Gerätecenter unter **Workflows** auf **Virtuelle Drucker**.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Neu**, um einen virtuellen Drucker zu erstellen.
  - Wenn Sie einen einfachen virtuellen Drucker erstellen möchten, wählen Sie **Virtueller Drucker**.
  - Wenn Sie einen virtuellen IPDS-Drucker erstellen möchten, wählen Sie **Virtueller IPDS-Drucker**.
- Um einen virtuellen Drucker zu bearbeiten, klicken Sie in der Symbolleiste auf **Bearbeiten**.
- Um einen virtuellen Drucker zu duplizieren, klicken Sie in der Symbolleiste auf **Duplizieren**.

3 Legen Sie die folgenden Einstellungen fest:

- **Druckername** – Dies ist der alphanumerische Name des virtuellen Druckers.

  Hinweis: Wenn Sie einen virtuellen Drucker erstellt oder dupliziert haben, können Sie dessen Namen nicht ändern. Die Druckeinstellungen können hingegen geändert werden.
- **Beschreibung** – Fügen Sie Kommentare hinzu oder bearbeiten Sie Kommentare zur Beschreibung des virtuellen Druckers für die Anwender, z. B. **Unternehmensbroschüre**.
- **Auftragsaktionen** – Wählen Sie eine der Fiery Server-Aktionen aus, z. B. **Halten** oder **Verarbeiten und halten**.
- **Auftragseigenschaften** – Wählen Sie **Definieren**, um auf die Auftragseigenschaften zuzugreifen und Druckeinstellungen anzugeben oder um aus einer Liste von vorgegebenen Eigenschaften auszuwählen.

Hinweis: Sie können jede Auftragseinstellung sperren, indem Sie auf das zugehörige Schlosssymbol klicken.

4 Aktivieren Sie bei Bedarf das **JobExpert** Kontrollkästchen und wählen Sie dann eine Kategorie aus dem Menü aus.

5 Wählen Sie bei Bedarf **Preflight** aus und bearbeiten Sie die Einstellungen:

- **Vorgabe für PDF-Aufträge** – Ermöglicht es Ihnen, eine Vorgabe zu wählen.
- **Vorgabe für Nicht-PDF-Aufträge** – Ermöglicht es Ihnen, Preflight-Standardeinstellungen zu verwenden, eine Preflight-Einstellung anzupassen oder andere Vorgaben auszuwählen.
- **Standardvorgabe** – Sofern Sie die Einstellungen nicht über **Bearbeiten** ändern, werden für Druckaufträge die Standardvorgaben verwendet.
- **Bearbeiten** – Ermöglicht Ihnen die Auswahl aus anderen Vorgaben oder das Anpassen einer Preflight-Einstellung.

  Hinweis: Sie können die angepasste Preflight-Einstellung auch als Vorgabe speichern.
- **Bei kritischem Fehler** -Gibt die Aktion an, die der Fiery Server ausführt, wenn ein kritischer Fehler auftritt. **Auftragsaktion verwenden** – Bezieht sich auf die für den virtuellen Drucker angegebene Auftragsaktion.

6 Aktivieren Sie bei Bedarf das **JobFlow** Kontrollkästchen und klicken Sie dann auf **Auswählen**.

- Wählen Sie im **Fiery JobFlow** Fenster **Workflows** einen Workflow aus und klicken Sie dann auf **Auswählen**.

  Hinweis: Wenn Sie einen neuen Fiery JobFlow Workflow erstellen möchten, klicken Sie auf **Workflows verwalten**.

7 Klicken Sie bei einem virtuellen IPDS-Drucker auf **Weiter** und legen Sie im Fenster **IPDS** die gewünschten Einstellungen fest:

- **Auftrag**
- **Ausnahmen**
- **Einstellungen für virtuelles Eingabefach**
- **Bildversatz**
- **Einstellungen für Stacker**

8 Klicken Sie auf **OK**.

Gesperrte Auftragseinstellungen

Das Sperren einer Auftragseinstellung hat zur Folge, dass andere Anwender die Einstellung nicht ändern können.

Beachten Sie Folgendes:

- Senden eines Auftrags an einen virtuellen Drucker mithilfe des Druckertreibers für Mac OS übergeben - Sie können die gesperrten Einstellungen zwar ändern, der Auftrag wird jedoch gemäß den gesperrten Auftragseinstellungen gedruckt, wenn er den Fiery Server erreicht. Alle vom Anwender vorgenommenen Änderungen werden überschrieben.
- Importieren eines Auftrags an eine Command WorkStation unter Verwendung eines virtuellen Druckers - Für den importierten Auftrag werden die gesperrten Optionen und Einstellungen verwendet, die auf dem FieryServer für den Auftrag definiert sind.
- Entsperrte Auftragseinstellungen - Sie können die Auftragseinstellungen ändern und der Auftrag wird gemäß diesen Einstellungen gedruckt. Wenn keine Auftragseinstellungen angegeben wurden, verwendet der Drucker jedoch die Einstellung des virtuellen Druckers.

Freigeben von Auftragsvorgaben als virtuelle Drucker

Eine Server-Auftragsvorgabe kann als virtueller Drucker freigegeben werden.

1 Klicken Sie im Gerätecenter unter **Workflows** auf **Auftragsvorgaben**.

2 Wählen Sie eine Vorgabe aus und klicken Sie auf **Als virtuellen Drucker freigeben**.

3 Geben Sie im Fenster **Neuer virtueller Drucker** Einstellungen an.

Hinweis: Mit Ausnahme der Auftragseigenschaften können Sie alle Einstellungen angeben. Als Auftragseigenschaften werden die für die Servervorgabe angegebenen Eigenschaften verwendet.

Verwalten virtueller Drucker

Der Fiery Server Administrator kann einen virtuellen Drucker freigeben, dessen Freigabe aufheben oder virtuelle Drucker löschen.

1 Klicken Sie im Gerätecenter unter **Workflows** auf **Virtuelle Drucker**.

2 Wählen Sie einen virtuellen Drucker in der Liste und klicken Sie auf der Symbolleiste auf eines der folgenden Symbole:

- **Freigeben** – hiermit geben Sie den markierten virtuellen Drucker im Netzwerk frei.

  Der virtuelle Drucker steht als Freigabe im Netzwerk zur Verfügung, wenn beim Setup die SMB-Druckfunktionalität in **Server** > **Configure** aktiviert wurde. Wählen Sie in Configure **Auftragsübergabe** > **Windows-Drucken**.

- **Freigabe aufheben**: Hiermit heben Sie die Freigabe des markierten virtuellen Druckers im Netzwerk auf.

  Der virtuelle Drucker wird nicht mehr als gemeinsamer Drucker angezeigt. Auch beim Importieren von Aufträgen in der Anwendung Command WorkStation steht der virtuelle Drucker nicht mehr zur Verfügung.

- **Löschen**: Hiermit löschen Sie den markierten virtuellen Drucker.

  Um mehrere virtuelle Drucker auszuwählen, klicken Sie bei gedrückter Strg-Taste (Windows) oder bei gedrückter Cmd-Taste (macOS). Drücken Sie Strg+A (Windows) oder Cmd+A (macOS), um alle virtuellen Drucker auszuwählen.

VDP-Ressourcen

VDP-Aufträge (variabler Datendruck) verwenden globale und mehrfach verwendbare Ressourcen für Aufträge mit variablen Elementen.

Globale Ressourcen sind erforderliche Bilder, die für VDP-Aufträge mit variablen Elementen auf den Fiery Server heruntergeladen werden müssen. Diese globalen Ressourcen werden auf dem Fiery Server als Gruppe in jedem individuellen Projekt gespeichert.

VDP-Ressourcen ermöglicht einem Administrator die Speicherplatzverwaltung auf dem Fiery Server durch:

- Anzeigen und Löschen globaler Ressourcen
- Aufbewahren globaler Ressourcen für künftige VDP-Aufträge
- Archivierung und Wiederherstellung globaler Ressourcen auf dem Fiery Server

Um auf VDP-Ressourcen zuzugreifen, stellen Sie eine Verbindung zum Fiery Server her, klicken Sie auf das Symbol „Mehr“ (drei vertikale Punkte), und wählen Sie **Gerätecenter** > **Ressourcen** > **VDP-Ressourcen**.

Sichern von VDP-Ressourcen

Sie können globale Ressourcen sichern.

Sichern der globalen Ressourcen für ein Projekt

Mithilfe der Gerätecenter-Funktion „VDP-Ressourcen“ können Sie Projekte in einer separaten Datei sichern.

Die Vorgänge zum Sichern und Wiederherstellen sind für PDF/VT-Aufträge nicht verfügbar.

1. Stellen Sie die Verbindung zum gewünschten Fiery Server her und klicken Sie auf **Gerätecenter** > **Ressourcen** > **VDP-Ressourcen**.
2. Klicken Sie auf einen VDP-Ordner, um die Liste der verfügbaren Projekte anzuzeigen.
3. Wählen Sie das zu archivierende Projekt aus und klicken Sie auf **Sichern**.
4. Geben Sie den Speicherort an, unter dem Sie die Datei speichern möchten, und klicken Sie dann auf **OK**.

Wiederherstellen von VDP-Ressourcen

Sie können archivierte globale Ressourcen wiederherstellen.

Wiederherstellen der archivierten globalen Ressourcen für ein Projekt

Archivierte Aufträge können nur auf dem Fiery Server wiederhergestellt werden, auf dem die Dateien ursprünglich archiviert wurden.

Hinweis: VDP-Sprachen ohne globale Ressourcen werden nicht in VDP-Ressourcen gezeigt. VDP-Sprachen, für die globale Ressourcen wiederhergestellt wurden, werden in den VDP-Ressourcen angezeigt.

1. Klicken Sie auf **Wiederherstellen**.
2. Navigieren Sie zum Speicherort der archivierten Datei, wählen Sie die Datei aus und klicken Sie dann auf **Wiederherstellen**.

Anzeigen und Löschen globaler Ressourcen

Sie können globale Ressourcen sowie Informationen zum Auftragsnamen für ein Projekt anzeigen.

1. Stellen Sie die Verbindung zum gewünschten Fiery Server her und klicken Sie auf **Gerätecenter** > **Ressourcen** > **VDP-Ressourcen**.
2. Klicken Sie zum Anzeigen globaler Ressourcen auf ein Projekt und klicken Sie im Menü Ansicht auf **Listenansicht** oder **Miniaturenansicht** im Menü (wenn Ihr dies unterstützt).
3. Wenn Sie Informationen zum Namen des gesendeten Auftrags und Ressourcen für ein Projekt anzeigen möchten, klicken Sie auf ein Projekt und klicken Sie auf **Ressourcen** oder **Aufträge** (wenn Ihr Fiery Server dies unterstützt).
4. Wenn Sie globale Ressourcen löschen möchten, klicken Sie auf eine VDP-Sprache oder ein Projekt und klicken Sie dann auf **Löschen**.

5 Wenn Sie die aktuellen Informationen aktualisieren möchten, klicken Sie auf **Aktualisieren** (wenn Ihr Fiery Server dies unterstützt).

Schriften

Das Fenster Schriftmanagement listet die Schriften auf, die sich auf dem Fiery Server befinden. Sie können die Schriftenliste auch auf einem lokalen Drucker drucken.

Verwalten der Schriften auf dem Fiery Server

Sie können Schriften hinzufügen, aktualisieren und löschen sowie eine Schriftenliste drucken.

Nehmen Sie unter **Konfigurieren** diese Einstellungen vor:

Aktivieren Sie **Auftragsübergabe** > **Warteschlangen** > **Warteschlange Schriften freigeben**. Aktivieren Sie aus Sicherheitsgründen die **Schriften-Warteschlange** nur während der Installation von Schriften.

Deaktivieren Sie für PostScript Schriften **Sicherheit** > **PostScript Sicherheit**.

Hinweis: Alle japanischen Schriften, die sich auf dem Server befinden oder durch eine unterstützte Anwendung heruntergeladen wurden, sind gesperrt. Auf den Fiery Server heruntergeladene japanische Schriften können nur durch die installierte Anwendung gelöscht werden.

1 Öffnen Sie das **Gerätecenter** mit einer der folgenden Methoden:

- Klicken Sie im Bereich **Server** auf das Symbol für „Mehr“ (drei vertikale Punkte) neben dem Servernamen.
- Doppelklicken Sie im Bereich **Server** auf den Servernamen.
- Klicken Sie auf **Server** > **Gerätecenter**.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Servernamen und wählen Sie **Gerätecenter** aus.

2 Klicken Sie auf **Ressourcen** > **Schriften**.

3 Wählen Sie **PS-Schriften** aus.

Daraufhin wird eine Liste der momentan auf dem Fiery Server vorhandenen Schriften angezeigt.

4 Klicken Sie zum Hinzuzufügen oder Aktualisieren von Schriften auf **Neue hinzufügen**. Klicken Sie auf **Hinzufügen**, um die Schriftart zu suchen, die Sie herunterladen möchten, und klicken Sie dann auf **OK** und auf **Aktualisieren**.

Sie können Adobe PostScript-Schriften vom Typ 1 hinzufügen.

5 Klicken Sie zum Löschen einer Schrift auf eine entsperrte Schrift in der Schriftenliste und klicken Sie auf **Löschen**. Gesperrte Schriften können nicht gelöscht werden.

6 Klicken Sie zum Drucken der Schriftenliste auf **Drucken**.

7 Wenn Sie PostScript-Schriften hinzugefügt haben, aktivieren Sie **Sicherheit** > **PostScript-Sicherheit**erneut.

Sichern und Wiederherstellen von Schriften

Sie können auf dem Fiery Server alle Schriften sichern und wiederherstellen. Sie können keine einzelnen Schriften auswählen.

Damit Sie Sicherungskopien der auf dem Fiery Server befindlichen Schriften erstellen und ggf. wiederherstellen können, müssen Sie als Administrator angemeldet sein.

1 Öffnen Sie das **Gerätecenter** mit einer der folgenden Methoden:

- Klicken Sie im Bereich **Server** auf das Symbol für „Mehr“ (drei vertikale Punkte) neben dem Servernamen.
- Doppelklicken Sie im Bereich **Server** auf den Servernamen.
- Klicken Sie auf **Server** > **Gerätecenter**.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Servernamen und wählen Sie **Gerätecenter** aus.

2 Klicken Sie auf **Ressourcen** > **Schriften**.

3 Klicken Sie auf **Sichern** oder auf **Wiederherstellen**.

4 Befolgen Sie die Sicherheitsabfragen im erscheinenden Webbrowser-Fenster.

5 Klicken Sie in **Sicherungsressourcen und Einstellungen**auf **jetzt sichern**.

6 Melden Sie sich als Administrator an, wenn Sie dazu aufgefordert werden.

7 Wählen Sie in der Liste der zu sichernden Elemente **Schriften** aus.

8 Beachten Sie diese Richtlinien:
Sichern Sie die Schriften nicht auf der internen Festplatte, auf der sich die Systemsoftware für den Fiery Server befindet. Sie können gesicherte Schriften nur auf dem Fiery Server wiederherstellen, von dem aus sie ursprünglich gesichert wurden.

Anwender und Gruppen

Sie können Berechtigungen für die Anwender definieren, die auf den Fiery Server zugreifen, indem Sie sie Gruppen zuordnen. Verschiedene Gruppen stehen standardmäßig zur Verfügung. Alle Anwender einer Gruppe haben dieselben Berechtigungen.

Ausführliche Informationen zu Anwendern und Gruppen erhalten Sie über **Anwenderkonten**.

Sie können nicht nur die Anwender zuweisen, für die Sie eine Gruppe erstellt haben, sondern es besteht auch die Möglichkeit, Anwender aus der globalen Adressliste Ihrer Organisation hinzuzufügen. Dazu müssen Sie zuerst LDAP-Dienste auf dem Fiery Server aktivieren.

Gruppen anzeigen

Administratoren können Benutzer zu einer Gruppe hinzufügen, die bestimmte Berechtigungen hat.

Hinweis: ie Gruppen werden möglicherweise nicht von allen Fiery Servern unterstützt.

Klicken Sie auf **Configure**, wenn Sie Änderungen bei den Anwendern und an den Berechtigungen für Gruppen vornehmen möchten. Weitere Hinweise finden Sie im Abschnitt Gruppenberechtigungen ändern auf Seite 38.

Verwenden des Auftragsprotokolls

Das Auftragsprotokoll enthält detaillierte Angaben zu allen verarbeiteten und gedruckten Aufträgen, u.<:ts>a. den Zeitpunkt der Druckausgabe und die Auftragsmerkmale).

Hinweis: Wenn Sie als Administrator alle Daten vom Fiery Server löschen oder neue Software installieren, wird das Auftragsprotokoll ebenfalls gelöscht.

Als Administrator können Sie in Configure veranlassen, dass bestimmte Aufgaben für das Auftragsprotokoll automatisch ausgeführt werden. Beispielsweise können Sie einen Zeitpunkt (Datum und Uhrzeit) festlegen, an dem das Auftragsprotokoll exportiert und gelöscht werden soll.

Weitere Hinweise zum Verwalten des Auftragsprotokolls in Configure finden Sie in der *Hilfe zu Configure*.

Anzeigen des Auftragsprotokolls

1 Stellen Sie die Verbindung zum gewünschten Fiery server her und führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie auf das Symbol für „Mehr“ (drei Punkte) neben dem Servernamen, wählen Sie **Gerätecenter** aus und klicken Sie dann auf **Protokolle** > **Auftragsprotokoll**.
- Wählen Sie **Server** > **Protokolle**.

2 Wählen Sie entweder die Spalte **Systemzeit – Druckphase beendet** oder **Datum/Uhrzeit** und geben Sie den Datumsbereich an, für welchen Sie Aufträge anzeigen wollen.

In der ersten Spalte wird die **Systemzeit – Druckphase beendet** angezeigt. Die zuletzt gedruckten Aufträge werden ganz oben angezeigt.

In der zweiten Spalte werden **Datum/Uhrzeit** angezeigt, an dem bzw. zu der der Auftrag auf dem Fiery Server eingegangen ist.

3 Klicken Sie auf **Filter löschen**, um alle Protokolleinträge anzuzeigen.

Anpassen von Auftragsprotokoll-Spalten

1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine Spaltenüberschrift.

2 Wählen Sie **Hinzufügen** aus.

3 Wählen Sie in der Liste der verfügbaren Spalten die Spalte aus, die Sie hinzufügen möchten.

4 Um eine Spalte zu löschen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Spaltenüberschrift und wählen Sie **Löschen**.

5 Um die Bestellung der Spalten zu ändern, markieren Sie die Spaltenüberschrift und ziehen Sie sie an eine andere Position.

Anzeigen der Details von Einträgen im Auftragsprotokoll

Sie können weitere Details zu einem Eintrag im Auftragsprotokoll anzeigen. Sie können den Text mithilfe von Windows- oder MacOS-Standardsteuerelementen (auswählen, alle auswählen, kopieren usw.) kopieren. Außerdem können Sie die Details auf dem Fiery Server oder einem lokalen Drucker drucken.

- Wählen Sie die Zeile aus und klicken Sie in der Symbolleiste auf **Details** oder doppelklicken Sie auf die Zeile. Die Spalten im Auftragsprotokoll werden in einem vertikalen Format angezeigt, sodass mehr Informationen auf einen Blick angezeigt und gedruckt werden können.

Drucken des Auftragsprotokolls

1 Stellen Sie die Verbindung zum gewünschten Fiery server her und führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie auf das Symbol für „Mehr“ (drei Punkte) neben dem Servernamen, wählen Sie **Gerätecenter** aus und klicken Sie dann auf **Protokolle** > **Auftragsprotokoll**.
- Wählen Sie **Server** > **Protokolle**.

2 Klicken Sie auf **Drucken**.

3 Wählen Sie **Lokaler Drucker** aus, wählen Sie einen Drucker aus und klicken Sie dann auf **Drucken**.

Exportieren des Inhalts des Auftragsprotokolls

1 Stellen Sie die Verbindung zum gewünschten Fiery server her und führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie auf das Symbol für „Mehr“ (drei Punkte) neben dem Servernamen, wählen Sie **Gerätecenter** aus und klicken Sie dann auf **Protokolle** > **Auftragsprotokoll**.
- Wählen Sie **Server** > **Protokolle**.

2 Klicken Sie auf **Exportieren**.

3 Wählen Sie **Aktuelle Ansicht** aus, um die Bereichsansicht des aktuellen Datums des Auftragsprotokolls zu exportieren, oder wählen Sie **Gesamtes Protokoll**, um das gesamte Auftragsprotokoll zu exportieren, unabhängig von dem in Ihrer Ansicht angegebenen Datumsbereich.

Exportieren und/oder Löschen des Inhalts des Auftragsprotokolls

1 Stellen Sie die Verbindung zum gewünschten Fiery server her und führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie auf das Symbol für „Mehr“ (drei Punkte) neben dem Servernamen, wählen Sie **Gerätecenter** aus und klicken Sie dann auf **Protokolle** > **Auftragsprotokoll**.
- Doppelklicken Sie im Bereich **Server** auf den Servernamen, um das **Gerätecenter** zu öffnen, und klicken Sie dann auf **Protokolle** > **Auftragsprotokoll**.
- Wählen Sie **Server** > **Protokolle**.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie auf **Exportieren und löschen**.
- Klicken Sie auf **Löschen**.

Substratkatalog

Substratkatalog stellt eine systembasierte Substratdatenbank bereit, in der die Attribute aller in einer Produktionsumgebung verwendeten Substrate gespeichert werden können.

Substratkatalog wird standardmäßig zusammen mit Command WorkStation installiert.

Der Substratkatalog befindet sich auf dem Fiery Server. Das Starten und Booten sowie das Löschen aller auftragsbezogenen Daten vom Fiery Server haben keine Auswirkungen auf diese Datenbank.

Hinweis: Wenn Sie den Substratkatalog einrichten und verwalten wollen, müssen Sie sich bei Command WorkStation als Administrator anmelden.

Wenn Sie in Command WorkStation einen Substratkatalogeintrag zuordnen möchten, wählen Sie in einen Auftrag aus und klicken Sie auf **Eigenschaften Medium** und wählen Sie dann einen Eintrag aus dem Substratkatalog. Die Einträge im Substratkatalog werde alphabetisch in der Liste **Substratkatalog** aufgelistet.

Jeder Substratkatalogeintrag ist einem bestimmten Ausgabeprofil zugeordnet. Wenn Sie einen neuen Substratkatalogeintrag erstellen, können Sie den Substratkatalogeintrag entweder einem vorhandenen Profil zuordnen oder ein neues Profil erstellen.

Hinweis: Die Begriffe „Material“ oder „Papier“ beziehen sich auf „Substrat“.

Zugriffsebenen

Mit dem Substratkatalog können Administratoren:

- Substratattribute in unterschiedlichen Kombinationen definieren und jeder dieser Kombinationen einen eindeutigen Namen zuordnen
- Jedem Substrat ein Farbprofil zuordnen
- Vordefinierte Substrate bei der Übergabe eines Auftrags auswählen
- Festlegen, welche Anwender auf welche Spalten im Substratkatalog zugreifen können
- Zentrale Pflege des Substratkatalogs

Mit dem Substratkatalog können Bediener:

- Vordefinierte Substrate bei der Übergabe eines Auftrags auswählen

Zugriff auf Substratkatalog

Als Administrator können Sie Substratkatalogeinträge erstellen, die alle Substrate beschreiben, die für eine Verwendung mit dem Druck unterstützt werden. Ein Administrator kann auf Setup-Optionen für den Substratkatalog zugreifen, um diese Anwendung an die Anforderungen bestimmter Druckereiumgebungen anzupassen.

1 Melden Sie sich am gewünschten Fiery Server an.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie auf der Symbolleiste des **Auftragscenters** auf das Symbol **Substratkatalog**. Wenn das **Substratkatalog**-Symbol nicht angezeigt wird, gehen Sie wie folgt vor:
  - Klicken Sie auf der Symbolleiste **Auftragscenter** mit der rechten Maustaste auf die Symbolleiste und klicken Sie entweder auf **Standardset** oder auf **Anpassen** und fügen Sie **Substratkatalog** zur Liste **Ausgewählte Tools** hinzu.

    Hinweis: Im Fenster **Symbolleiste anpassen** können Sie auch auf **Standardset** klicken, um Substratkatalog zur Liste **Ausgewählte Werkzeuge** hinzuzufügen.
  - Wenn das Symbol für den **Substratkatalog** auf der Symbolleiste **Auftragscenter** ausgeblendet ist, vergrößern Sie entweder das Fenster oder klicken Sie alternativ auf das Symbol „Mehr“ (drei vertikale Punkte) und klicken Sie dann auf **Substratkatalog**.
- Wählen Sie **Server** > **Substratkatalog**.
- Klicken Sie in der Liste **Server** mit der rechten Maustaste auf Fiery Server und wählen Sie **Substratkatalog**.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Fiery Server in der Liste **Server** und wählen Sie **Gerätecenter** aus. Wählen Sie im Gerätecenter unter **Ressourcen** den Eintrag **Substratkatalog**.

Im **Substratkatalog**-Fenster können Sie Einträge erstellen, Einträge bearbeiten und den Substratkatalog verwalten.

Fenster Substratkatalog

Substrate in verschiedenen Anordnungen anzeigen

In der Standardansicht des Fensters **Substratkatalog** werden die Namen aller Medien im Katalog angezeigt. Wenn Sie auf einen Namen klicken, werden die folgenden Attribute für den ausgewählten Namen angezeigt:

Hinweis: Attributnamen können je nach Unterstützung Ihres Fiery Servers variieren.

- Name des Substratkatalogeintrags
- Beschreibung
- Stärke
- Typ
- Größen-ID
- Abmessungen
- Papiergröße
- Zufuhrrichtung (wenn die JDF-basierte Einstellung ausgewählt ist)
- Laufrichtung
- Produkt-ID

In der **Listenansicht** (aktivieren Sie das Kontrollkästchen) können Sie alle Medien anzeigen oder alle Medien eines bestimmten Formats. Welche Informationen jeweils für ein Medium angezeigt werden, hängt von den Spaltenüberschriften ab, die Sie gewählt haben.

Verwenden Sie die Symbole auf der Symbolleiste, um die folgenden Aufgaben auszuführen:

- **Neu hinzufügen** – neue Einträge erstellen
- **Duplizieren** – vorhandene Einträge duplizieren
- **Favorit** – häufig verwendete Einträge als Favoriten markieren
- **Bearbeiten** – vorhandene Einträge ändern

Darüber hinaus können Sie den Substratkatalog importieren, exportieren und ihn auf die Werkseinstellungen zurücksetzen.

Ändern des Spaltenlayouts im Substratkatalog

Die Spaltenüberschriften im Fenster **Substratkatalog** ändern sich dynamisch. Dies geschieht in Abhängigkeit davon, ob Sie PPD-basierte Medienattribute oder JDF-basierte Medienattribute verwenden.

Sie können die Reihenfolge der Spalten ändern und einzelne Spalten ein- oder ausblenden, sodass gezielt die Informationen anzeigt werden, die für Ihre Druckumgebung relevant sind. Die Breite einer Spalte können Sie ändern, indem Sie die Trennlinie zwischen zwei Spalten nach links oder rechts ziehen.

1 Aktivieren Sie im Fenster **Substratkatalog** das Kontrollkästchen **Listenansicht** und klicken Sie mit der rechten Maustaste in die Spaltenkopfzeile.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

   - Wählen Sie zunächst **Hinzufügen** und danach ein Element aus dem Menü, um es zu den Spalten hinzuzufügen.
   - Wählen Sie **Löschen**, um die markierte Spalte zu entfernen.
   - Klicken Sie auf **Nach links verschieben** oder **Nach rechts verschieben**, um die markierte Spalte an eine andere Position zu verschieben.

Wählen Sie die Substratkatalogeinstellungen

Beim Erstellen eines Substratkatalogeintrags können Administratoren zwischen zwei Sets mit Medienattributen wählen: PPD-basiert (Druckerbeschreibungsdatei) oder JDF-basiert (Job Definition Format).

- Ein auf einer PPD-Datei basierendes Set von Medienattributen ist ein für den Fiery Server spezifisches Set. Die Namen der einzelnen Optionen sind geräteübergreifend standardisiert, die jeweiligen Einstellungen können aber variieren. Diese Option wird für neue und gelegentliche Anwender empfohlen.
- Das JDF-spezifische Set von Medienattributen leitet sich aus der Spezifikation des in der Druckindustrie etablierten Standards JDF (Job Definition Format) ab. Dieses Set von Medienattributen ist nicht für den Fiery Server spezifisch, was eine reibungslose Zuordnung und Umsetzung von Medienattributen in Workflows mit MIS- und anderen JDF-fähigen Anwendungsprogrammen ermöglicht. Die JDF-Spezifikation wird für erfahrene Anwender empfohlen, die mit JDF-Workflows vertraut sind.

  Hinweis: Der Fiery Server muss die JDF-Druckfunktionalität unterstützen und die Funktionalität muss aktiviert sein. Klicken Sie auf **Server** > **Konfigurieren**, wählen Sie **Auftragsübergabe** und klicken Sie auf **JDF-Einstellungen**. Aktivieren Sie im Fenster **JDF-Einstellungen** das Kontrollkästchen **JDF aktivieren**.

Einige Medienattribute sind in beiden Sets vertreten; ihre Benennungen können aber leicht voneinander abweichen. Die JDF-Spezifikation erlaubt eine detailliertere Steuerung.

1 Öffnen Sie den Substratkatalog. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt Zugriff auf Substratkatalog auf Seite 262.

2 Klicken Sie im Fenster **Substratkatalog** auf der Symbolleiste auf **Einstellungen**.

3 Wählen Sie unter **Ausgangsspezifikation** entweder **PPD als Basis** oder **JDF als Basis**.

Attribute für neue Einträge im Substratkatalog

Attribute für neue Einträge im Substratkatalog werden auf verschiedenen Registern gruppiert.

Wählen Sie vor dem Erstellen eines neuen Eintrags PPD oder JDF. Weitere Hinweise finden Sie unter Wählen Sie die Substratkatalogeinstellungen auf Seite 264.

PPD-basierte Eistellungen

Die Registerkarten sind:

- **Allgemein** – Wählen Sie die Einstellungen zur Festlegung des zu verwendenden Mediums.
- **Größen** – Bearbeiten Sie einen vorhandenen Eintrag oder erstellen Sie neue Einträge. Wählen Sie ein vordefiniertes Substratformat aus dem Formatkatalog.

  Hinweis: Neue Größen können im Größenkatalog erstellt werden. Weitere Hinweise finden Sie im Abschnitt zu den Registerkarten *Hilfe zu Fiery Command WorkStation*
- **Farbeinstellungen** – Wählen Sie die Farbprofile.

JDF-basierte Einstellungen

Die Registerkarten sind:

- **Allgemein** und **Sonstige Attribute** – Umfassen eine Reihe von JDF-Attributen, um das Medium detaillierter zu beschreiben.

Hinweis: Die Register Größen und Farbeinstellungen gelten für die PPD- und JDF-Einstellungen.

Erstellen Sie einen Substratkatalogeintrag

Administratoren können neue Medien und Medien-Attribute im Substratkatalog bestimmen.

In Abhängigkeit davon, ob PPD-Einstellungen oder JDF-Einstellungen ausgewählt sind, muss der Administrator die Medienattribute in den folgenden Registern angeben:

- Für PPD – Allgemein, Formate und Farbeinstellungen
- Für JDF – Allgemein, Sonstige Attribute, Formate und Farbeinstellungen

1 Öffnen Sie den Substratkatalog. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt Zugriff auf Substratkatalog auf Seite 262.

2 Klicken Sie im Fenster **Substratkatalog** auf **Einstellungen** auf der Symbolleiste und wählen Sie entweder die **PPD**- oder **JDF** -Einstellung.

3 Klicken Sie auf der Symbolleiste auf **Neu hinzufügen**.

4 Legen Sie im Fenster **Neu** die gewünschten Attribute fest.

Für jede mit einem Sternchen (*) gekennzeichnete Einstellung müssen Sie einen Wert eingeben oder eine Option aus der Liste auswählen. Weitere Informationen finden Sie in den Allgemeinen Medienattributen auf Seite 273.

Formatattribute für Substratkatalogeinträge definieren

Administratoren können formatbezogene Attribute festlegen oder ändern, wenn Sie einen Substratkatalogeintrag erstellen oder bearbeiten.

Sie können aus mehreren Standardgrößen wählen, die im Größenkatalog enthalten sind. Wenn Sie benutzerdefinierte Größen benötigen, sollten Sie diese im Größenkatalog definieren, bevor Sie einen Substratkatalogeintrag erstellen.

1 Öffnen Sie den Substratkatalog und führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie auf der Symbolleiste auf **Neu hinzufügen**.
- Wählen Sie zum Bearbeiten eines vorhandenen Substratkatalogeintrags den Eintrag aus und klicken Sie auf **Bearbeiten**.

2 Klicken Sie auf das Register **Formate**.

3 Klicken Sie auf **+**, um einen neuen Eintrag hinzuzufügen. Doppelklicken Sie zum Bearbeiten eines vorhandenen Eintrags auf den Eintrag oder klicken Sie auf **Bearbeiten**. Wenn Sie einen Eintrag löschen müssen, klicken Sie auf **-**.

4 Stellen Sie im Feld **Format-ID** sicher, dass es einen Eintrag für das Format gibt, das Sie hinzufügen oder ändern möchten.

Hinweis: Im Größenkatalog sind mehrere Standardgrößen enthalten. Wir empfehlen Ihnen, den Größenkatalog mit den benötigten benutzerdefinierten Größen einzurichten, bevor Sie einen Substratkatalogeintrag erstellen.

Hinweis: Die Größen-ID wird automatisch von Fiery Server erstellt. Sie können die Format-ID ändern, aber Sie müssen sicherstellen, dass die Format-ID eindeutig ist. Eine Fehlermeldung benachrichtigt Sie, wenn Sie eine doppelte Format-ID eingegeben haben.

5 Wählen Sie in der Liste **Formatkatalog** ein Format für den Substratkatalogeintrag aus.

Hinweis: Wenn Sie in der Liste **Formatkatalog** ein Substratformat wählen, spiegelt das Feld **Format-ID** die Format-ID wider, die dem ausgewählten Substratformat zugewiesen ist. Sie können die **Format-ID** nach Bedarf ändern.

6 Wählen Sie die **Maserungsrichtung** aus.

7 Fügen Sie je nach Bedarf eine **Produkt-ID** hinzu und klicken Sie auf **OK**.

Wählen Sie im Hauptfenster des **Substratkatalogs** den Substratkatalogeintrag in der Spalte **Name** aus. Dort können Sie das Substratformat anzeigen, das hinzugefügt oder geändert wurde. Sie wird auch auf der Registerseite **Formate** im Substratkatalogeintrag angezeigt.

Festlegen von Farbprofileinstellungen

Administratoren können einen Substratkatalogeintrag einem Farbausgabeprofil zuordnen.

Alle eigenen und Standard Fiery Server-Ausgabeprofile werden nach Namen sortiert als potenzielle Substratkatalogattribute aufgelistet.

1 Klicken Sie im Fenster **Substratkatalog** in der Symbolleiste auf **Einstellungen**.

2 Legen Sie die Substratkatalogeinstellung entweder mit **PPD als Basis** oder **JDF als Basis** fest.

3 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie auf **Neu hinzufügen**.
- Wenn Sie Änderungen an einem vorhandenen Medieneintrag vornehmen möchten, wählen Sie den Eintrag und klicken Sie auf **Bearbeiten**.

4 Klicken Sie auf das Register **Farbeinstellungen**.

Farbprofil vorne: Das Standardfarbprofil wird ausschließlich auf die Vorderseite des Mediums angewendet. Wählen Sie aus der Liste der Ausgabeprofile im Menü. Je nach Auftrag können Sie entweder CMYK oder CMYK in Kombination mit anderen angegebenen Farben wählen, sofern der Fiery Server dies unterstützt. Sie können dieses Attribut überschrieben, indem Sie in **Auftragseigenschaften** > **Farbe** > **Ausgabeprofil**ein anderes Farbprofil angeben. Dieses Attribut wird sowohl in den PPD- als auch in den JDF-Einstellungen angezeigt.

Farbprofil hinten: Dieses Attribut bestimmt das Standardfarbprofil, das ausschließlich auf die Rückseite des Mediums angewendet wird. Wählen Sie aus der Liste der Ausgabeprofile im Menü. Je nach Auftrag können Sie entweder CMYK oder CMYK in Kombination mit anderen angegebenen Farben wählen, sofern der Fiery server dies unterstützt. Das Menü **Farbprofil hinten** enthält auch die Option **Gleich wie vorne**. Sie können dieses Attribut überschrieben, indem Sie in den **Auftragseigenschaften** ein anderes Farbprofil angeben. Dieses Attribut wird sowohl in den PPD- als auch in den JDF-Einstellungen angezeigt.

5 Klicken Sie auf **OK**.

Der neue oder geänderte Substratkatalogeintrag wird im Fenster **Substratkatalog** unter **Name** angezeigt.

Weitere Hinweise zu Ausgabeprofilen finden Sie unter *Drucken in Farbe*.

Substratkatalogeinträge als Favoriten kennzeichnen oder entfernen

Sie können häufig verwendete Substratkatalogeinträge als Favoriten im Fenster **Substratkatalog** kennzeichnen oder entfernen.

Substratkatalogeinträge als Favoriten kennzeichnen

Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um häufig verwendete Substratkatalogeinträge als Favoriten zu kennzeichnen:

- Wählen Sie einen Eintrag aus und klicken Sie auf der Symbolleiste auf **Favorit**.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen Substratkatalogeintrag und wählen Sie **Favorit** aus der Liste aus. Ein Stern erscheint neben dem Substratkatalogeintrag.

Substratkatalogeinträge als Favoriten entfernen

Sie können einen Eintrag entfernen, der als Favorit gekennzeichnet ist.

- Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
  - Klicken Sie auf der Symbolleiste auf **Favorit**.
  - Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Eintrag und löschen Sie **Favorit** aus der Liste.

Sie können die Substratkatalog-Favoriten in der Medienliste anzeigen, die im Fenster **Auftragseigenschaften** verfügbar ist.

Weitere Informationen zu Substratkatalog-Favoriten

Die Substratkatalog-Favoriten sind nicht auf Folgendes anwendbar:

- Substratkatalog exportieren
- Option „Sichern und Wiederherstellen“ in Fiery Ressourcen und Einstellungen

  Hinweis: Wenn Sie die Substratkatalogeinträge im Fiery Server mit **Importieren** > **Mit vorhandenen Daten mischen** wiederherstellen, werden die vorhandenen Favoriten beibehalten.

Nach Aufträgen mithilfe eines Substratkatalogeintrags suchen

Sie können eine erweiterte Suche ausführen, um alle Aufträge mit einem bestimmten Substratkatalogeintrag anzuzeigen.

1. Klicken Sie in Command WorkStation im Bereich „Server“ auf **Alle Aufträge**.
   Alle Aufträge in sämtlichen Warteschlangen werden in der Ansicht **Alle Aufträge** angezeigt.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Spaltenüberschrift und wählen Sie **Neu hinzufügen** > **Medium** > **Substratkatalogname**.

   Der Substratkatalogname wird in der Spaltenüberschrift angezeigt.
3. Klicken Sie auf der Symbolleiste auf den Pfeil neben dem Filter **Mehr**.

4 Wählen Sie in der Liste **Suchfilter anpassen** die Option **Substratkatalogname** aus und klicken Sie auf **Speichern**.

5 Klicken Sie auf den Pfeil neben dem Filter **Substratkatalogname**, wählen Sie den erforderlichen Substratkatalogeintrag aus und klicken Sie auf **Anwenden**.
Alle Aufträge mit dem ausgewählten Substratkatalogeintrag werden angezeigt.

6 (Optional) Klicken Sie auf **Speichern**, um die Suchergebnisse als Ansicht zu speichern. Geben Sie in **Suche als Ansicht speichern** einen Namen ein und klicken Sie auf **Speichern**.

Die Ansicht wird unter der Liste der Warteschlangen im Bereich „Server“ angezeigt.

Einen Substratkatalogeintrag verändern

Administratoren können Substratkatalogeinträge duplizieren, bearbeiten oder löschen. In Command WorkStation 6.7 und höher können Sie einen Substratkatalogeintrag bearbeiten oder löschen, selbst wenn es sich um eine Standard-Servereinstellung handelt oder eine der folgenden Optionen vorliegt:

- Auftrag
- Vorgabe
- Virtueller Drucker

Um alle Aufträge mit einem bestimmten Substratkatalogeintrag anzuzeigen, führen Sie eine erweiterte Suche aus. Weitere Hinweise finden Sie im Abschnitt Nach Aufträgen mithilfe eines Substratkatalogeintrags suchen auf Seite 268.

Einen Substratkatalogeintrag duplizieren

Sie können einen neuen Katalogeintrag erstellen, indem Sie einen vorhandenen Eintrag duplizieren, das Duplikat bearbeiten und unter einem neuen Namen speichern.

1 Aktivieren Sie im Fenster **Substratkatalog** den zu duplizierenden Eintrag und klicken Sie auf **Duplizieren** in der Symbolleiste. Optional können Sie mit der rechten Maustaste auf den Eintrag klicken und **Duplizieren**auswählen.

Hinweis: Sie können immer nur einen Eintrag duplizieren.

2 Geben Sie im Fenster **Duplizieren** einen neuen Namen für den Eintrag ein.

3 Klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen zu speichern.

Der duplizierte Substratkatalogeintrag wird in der Spalte **Name** angezeigt. Sie können diesen Eintrag auswählen und weitere Attribute nach Bedarf bearbeiten.

Einen Substratkatalogeintrag bearbeiten

Sie können Attribute und Werte von Substratkatalogeinträgen bearbeiten.

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte im Fenster **Substratkatalog** aus:

- Wählen Sie den Eintrag aus und klicken Sie auf der Symbolleiste auf **Bearbeiten**.
- Doppelklicken Sie auf den ausgewählten Eintrag.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den ausgewählten Eintrag und wählen Sie **Bearbeiten** aus.

Eine Meldung informiert Sie darüber, dass der Substratkatalogeintrag für ein oder mehrere Aufträge verwendet wird.

2 Wenn der Substratkatalogeintrag Folgendem zugeordnet ist:

- Auftrag, Vorgabe, virtueller Drucker oder eine Standard-Servereinstellung: Eine Meldung informiert Sie darüber, dass der Substratkatalogeintrag für ein oder mehrere Aufträge verwendet wird. Bestätigen Sie die Nachricht mit **OK**.

3 Geben Sie die gewünschten Informationen in die Textfelder ein oder klicken Sie auf das Pfeilsymbol, um die Liste für das Attribut anzuzeigen. Wählen Sie die neue Attributeinstellung oder geben Sie den neuen Attributwert in das Textfeld ein.

Hinweis: Wenn Sie für ein Medienattribut einen ungültigen Wert eingeben und zu einem anderen Attribut wechseln, wird der ungültige Wert automatisch auf die bisherige Einstellung zurückgesetzt.

4 Klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen zu speichern.

Hinweis: Bei Aufträgen, die sich bereits in Warteschlangen befinden, werden die Medienattribut-Spalten aktualisiert, wenn der Auftrag verarbeitet oder gedruckt wird oder wenn Sie Auftragseigenschaften öffnen.

Einen Substratkatalogeintrag löschen

Sie können einen Substratkatalogeintrag im Fenster **Substratkatalog** löschen.

1 Markieren Sie im Fenster **Substratkatalog** den Substratkatalogeintrag, den Sie aus der Liste löschen wollen.

Durch Klicken bei gedrückter Umschalttaste können Sie mehrere Einträge markieren, die unmittelbar aufeinander folgen. Durch Klicken bei gedrückter Strg-Taste können Sie mehrere Einträge einzeln markieren.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um den ausgewählten Eintrag zu löschen:

- Klicken Sie auf der Symbolleiste auf **Löschen**.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den ausgewählten Eintrag und wählen Sie **Löschen** aus.

3 Wenn der Substratkatalogeintrag Folgendem zugeordnet ist:

- Auftrag, Vorgabe, virtueller Drucker oder eine Standard-Servereinstellung: Eine Meldung informiert Sie darüber, dass der Substratkatalogeintrag für ein oder mehrere Aufträge verwendet wird. Bestätigen Sie die Nachricht mit **OK**.

Nachdem Sie den Substratkatalogeintrag gelöscht haben, wird er dem Auftrag nicht mehr zugeordnet. Im Fenster „Auftragseigenschaften“ zeigt die Substratkatalogliste **Nicht definiert** an.

Zuweisung eines Substratkatalogeintrags zu einem Auftrag

Substratkatalog ist im Fenster **Auftragseigenschaften** in Command WorkStation verfügbar.

1 Wählen Sie einen Auftrag aus, und führen Sie dann einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie **Eigenschaften** aus dem Menü **Aktionen** aus.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Auftrag, und wählen Sie **Eigenschaften**.
- Klicken Sie auf der Symbolleiste im **Auftragscenter** auf das Symbol für **Eigenschaften**.
- Doppelklicken Sie auf den Auftrag.

2 Klicken Sie im Fenster **Auftragseigenschaften** auf die Registerseite **Medium** auf der linken Seite.

3 Wählen Sie im **Substratkatalog** einen Substrateintrag aus.

In der Liste werden Substratkatalog-Favoriten und Substratkatalogeinträge angezeigt, die den derzeit in einem Papierfach eingelegten Medien zugeordnet sind, gefolgt von den übrigen Einträgen.

Um die vollständige Liste der Substratkatalogeinträge und ihrer Substratattribute anzuzeigen, klicken Sie auf **Auswählen**, um das Fenster **Substratkatalog** zu öffnen.

Im Fenster **Substratkatalog** können Sie die Einträge nach Substratmaßen filtern oder über das Suchfeld nach einem Eintrag suchen.

Die Größen-ID, die dem Substratkatalogeintrag zugeordnet ist, wird in der Liste **Größen-ID** angezeigt.

4 Sie können eine andere Größen-ID wählen oder eine eigene Größe aus der Liste **Größen-ID** angeben.

Hinweis: Die Einträge in den Listen **Substratkatalog** und **Größen-ID** werden alphabetisch aufgelistet.

Zuweisen eines temporären benutzerdefinierten Substratformats

Einem Substrat kann ein temporäres benutzerdefiniertes Format zugewiesen werden. Sie müssen keine der vordefinierten Formate auswählen, die angewendet werden, wenn dem Auftrag ein Substratkatalogeintrag zugewiesen wird. Wenn Sie einem Substrat ein eigenes Format zuweisen, müssen Sie im Größenkatalog keinen neuen Eintrag für die benutzerdefinierten Größen erstellen. Eine temporäre benutzerdefinierte Größe ist nützlich, wenn Sie eine bestimmte Substratgröße nur begrenzt benötigen.

1 Markieren Sie einen Auftrag und führen Sie dann einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie **Eigenschaften** aus dem Menü **Aktionen** aus.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Auftrag, und wählen Sie **Eigenschaften**.
- Klicken Sie auf der Symbolleiste im **Auftragscenter** auf das Symbol für **Eigenschaften**.
- Doppelklicken Sie auf den Auftrag.

2 Wählen Sie **Nicht definiert** aus der Liste **Substratkatalog** aus.

3 Klicken Sie im Feld **Substratgröße** auf **Benutzerdefiniert** und geben Sie die benutzerdefinierten Maße für das Substrat ein.
Das benutzerdefinierte Format wird in der Liste **Substratgröße** angezeigt.

Hinweis: Benutzerdefinierte Maße sind temporär und erscheinen nicht auf der Liste der im Größenkatalog definierten Größen.

Einem Substratkalaogeintrag ein temporäres benutzerdefiniertes Substratformat zuweisen

Ein temporäres benutzerdefiniertes Format kann einem Substrat zugewiesen werden, ohne das neue Format zum Formatkatalog hinzuzufügen. Sie können die Größen-ID überschreiben, die im Substratkatalogeintrag definiert ist und dem Substrat ein temporäres benutzerdefiniertes Format zuweisen, ohne den Auftrag erneut verarbeiten zu müssen. Andere medienrelevante Attribute, die im Substratkatalogeintrag definiert sind, bleiben unverändert erhalten.

Hinweis: Um ein temporäres benutzerdefiniertes Format angeben zu können, muss dem Auftrag ein Substratkatalogeintrag zugeordnet sein und die Option Benutzerdefiniert im Menü Größen-ID verfügbar sein.

Hinweis: Nicht alle Fiery Server unterstützen die Funktion der temporären benutzerdefinierten Größe.

1 Wählen Sie einen Auftrag aus, und führen Sie dann einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie **Eigenschaften** aus dem Menü **Aktionen** aus.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Auftrag, und wählen Sie **Eigenschaften**.
- Klicken Sie auf der Symbolleiste im **Auftragscenter** auf das Symbol für **Eigenschaften**.
- Doppelklicken Sie auf den Auftrag.

2 Weisen Sie dem Auftrag aus der Liste **Substratkatalog** einen Substratkatalogeintrag zu.

Hinweis: Das Feld **Größen-ID** wird aktiviert, wenn dem Auftrag ein Substratkatalogeintrag zugewiesen wird.

3 Wählen Sie **Benutzerdefiniert** aus der Liste **Größen-ID** aus.
Das Feld **Substratgröße** wird aktiviert.

4 Klicken Sie im Feld **Substratgröße** auf **Benutzerdefiniert** und geben Sie die benutzerdefinierten Maße für das Substrat ein.
Die benutzerdefinierten Maße werden in der Liste **Substratgröße** angezeigt.

Hinweis: Benutzerdefinierte Maße sind temporär und erscheinen nicht auf der Liste der im Formatkatalog definierten Formate.

Substrateinträge

Wenn Sie einen Substratkatalogeintrag erstellen oder bearbeiten, steht Ihnen eine Vielzahl von Substratattributen zur Verfügung. Die Attribute für einen Katalogeintrag können Sie im Hauptfenster von **Substratkatalog** oder im Fenster **Bearbeiten** festlegen.

Pflichtattribute sind durch das Sternsymbol (*) neben dem Namen gekennzeichnet. Das Feld eines Pflichtattributs darf nicht leer sein.

Substratkatalog unterstützt die beiden folgenden Sets von Substratattributen:

- Drucker (PPD) als Basis

  Die Einstellungen, die für eine bestimmte PPD-Option zur Verfügung stehen, werden durch die PPD-Datei des verbundenen Fiery Servers festgelegt.

- JDF (Job Definition Format) als Basis

  Die JDF-Attribute sind standardisiert und unabhängig vom jeweils verbundenen Fiery Server.

Allgemeine Medienattribute

Administratoren können Substratkatalogeinträge entweder mit PPD- oder JDF-Attributen erstellen. Die für das Erstellen eines Substratkatalogeintrags zur Verfügung gestellten PPD-Attribute variieren von Produkt zu Produkt, sodass auch die Terminologie der Attribute variiert.

Wenn Sie einen neuen Substratkatalogeintrag erstellen, müssen Sie zunächst entweder PPD-Einstellungen oder JDF-Einstellungen wählen. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt Wählen Sie die Substratkatalogeinstellungen auf Seite 264.

Wenn Sie die PPD-Einstellung auswählen, werden die Attribute auf den folgenden Registern angezeigt:

- Allgemein auf Seite 273
- Formate auf Seite 274
- Farbeinstellungen auf Seite 274

Wenn Sie sich für JDF-Einstellungen entschieden haben, werden die Attribute in den folgenden Registern angezeigt:

- Allgemein auf Seite 274
- Sonstige Attribute auf Seite 280
- Formate auf Seite 274
- Farbeinstellungen auf Seite 274

Beachten Sie Folgendes:

- Größen auf Seite 274 und Farbeinstellungen auf Seite 274 gelten für die PPD- und JDF-Einstellungen.
- Attributnamen können je nach Unterstützung Ihres Fiery Servers variieren.
- Die Begriffe „Medium“ oder „Papier“ in den Beschreibungen der Attribute beziehen sich auf „Substrat“.

Register „Allgemein“ (PPD)

Name	Dies ist ein beschreibender Name für den Katalogeintrag zum Beschreiben des Mediums. Geben Sie den gewünschten Namen für den Katalogeintrag ein. Dieses Feld ist sowohl bei PPD- als auch JDF-Attributen verfügbar.
Stärke	Dies ist die Stärke des verwendeten Mediums in Mikron (µm).
Typ	Mit dieser Option werden verschiedene Medientypen aufgelistet, die je nach Art des Auftrags verwendet werden können.

CIE Lab-Farbe	Dies ist die geräteunabhängige Farbe des Mediums. Die Farbe muss mithilfe von CIE-L*a*b*-Werten definiert werden.
Beschreibung	Deskriptive Informationen und weitere Details des verwendeten Mediums Eine Beschreibung könnte z. B. wie folgt lauten: „Hammermill Color Copy 10246-7 8 1/2" x 11" 105 g/m² Photo White Ultra Smooth“.

Register „Größen“ (für PPD- und JDF-Einstellungen)

Größen-ID	Gibt das Format des Mediums an, das aus dem Größenkatalog ausgewählt wurde. Die Größen-ID wird automatisch von Fiery server erstellt.
Größenkatalog	Liste der verfügbaren vordefinierten Medienformate.
Abmessungen	Zeigt die Abmessungen des verwendeten Materials an.
Laufrichtung	Gibt die Richtung an, in der das gewellte Substrat dem Druckkopf zugeführt wird. Die folgenden Einstellungen werden angeboten: • **Keine**: Dies ist die Standardeinstellung. • **Kurz**: Dies ist die kurze Kante des gewellten Substrats, die dem Druckkopf zugeführt wird. • **Lang**: Dies ist die lange Kante des gewellten Substrats, die dem Druckkopf zugeführt wird.
Produkt-ID	Hierbei kann es sich um eine Teilenummer, einen Produktcode, eine Artikelnummer oder eine andere Identifikation für das Medium handeln, die manuell vom Druckoperator oder mit einem Management Information System (MIS) definiert wurde.

Register Farbeinstellungen (sowohl für PPD- als auch für JDF-Einstellungen)

Farbprofil vorne	Dieses Attribut bestimmt das Standard-Farbprofil, das ausschließlich auf die Vorderseite des Mediums angewendet wird. Dieses Attribut kann in **Auftragseigenschaften** > **Farbe** > **Ausgabeprofil** durch Angabe eines anderen Farbprofils überschrieben werden.

Register Allgemein (JDF)

Name	Dies ist ein beschreibender Name für den Katalogeintrag zum Beschreiben des Mediums. Geben Sie den gewünschten Namen für den Katalogeintrag ein. Dieses Feld ist sowohl bei PPD- als auch JDF-Attributen verfügbar.
Beschreibung	Deskriptive Informationen und weitere Details des verwendeten Mediums

Vordruck Ist die Option aktiviert, enthält das Medium vorgedruckte Elemente (z. B. Geschäftsbriefpapier mit vorgedrucktem Briefkopf). Ist die Option nicht aktiviert, handelt es sich um ein Medium ohne vorgedruckte Inhalte.

Typ Beschreibt den Papiertyp des verwendeten Mediums. Die folgenden Einstellungen werden angeboten:

- **Papier** – Standardmäßiges Faserpapier.
- **Folie** – Ein für die Durchsichtprojektion verwendetes transparentes Medium.

Typdetails Das Attribut „Typdetails“ beschreibt zusätzliche Details des jeweiligen Medientyps. Weitere Informationen finden Sie unter Typdetails auf Seite 278.

Gewicht Das Attribut „Gewicht“ bestimmt das Gewicht des verwendeten Mediums in „g/m²“ (Gramm pro Quadratmeter) oder „lbs“ (Pfund). Weitere Informationen finden Sie unter Gewicht auf Seite 279.

Textur Gibt die Oberflächentextur des verwendeten Mediums/Papiers an. Weitere Informationen finden Sie unter Textur auf Seite 277.

Recycling-Anteil (%) Dies ist der Anteil an Recycling-Materialien im Medium.

Farbname Dies ist die Bezeichnung für die Farbe des verwendeten Mediums. Wählen Sie für transluzente Medien eine Einstellung mit dem Zusatz „Transparent“.

Eigener Farbname Dies ist die eigene (benutzerdefinierte) Bezeichnung für die Farbe des verwendeten Mediums. In dieses Feld können Sie den Namen für Ihre eigene Farbe eingeben, falls der Name der gewünschten Farbe nicht bereits im Menü „Farbe“ enthalten ist.

Drucktechnologie Wählen Sie eine der angebotenen Drucktechnologien.

- **Offsetdruck**: Verwendet Metallplatten zum Übertragen (Offsetdruck) von Bildern auf ein Gummi-Medium oder Rollen, die dann auf das Substrat gedruckt werden.
- **Laser**: Verwendet Licht oder einen „Laser“, um Text und Bilder auf das Substrat zu übertragen. Bei dieser Drucktechnik wird Toner oder trockenes Tintenpulver zum Bedrucken des Substrats verwendet.
- **Inkjet**: Druckt mit Tintentröpfchen, die durch Düsen im Druckkopf freigesetzt werden.

Vorne: Einstellungen, die auf die Vorderseite des Mediums angewendet werden können. Weitere Informationen finden Sie unter Vorne auf Seite 276.

Zurück Einstellungen, die auf die Rückseite des Mediums angewendet werden können. Weitere Informationen finden Sie unter Rückseite auf Seite 276. Sie können das Kontrollkästchen **Gleich wie vorne** deaktivieren und zwischen den Optionen **Beschichtung**, **Glanz-Wert** und **Bedruckbare Seiten** wählen.

Vorne

Der Bereich vorne verfügt über die folgenden Attribute, die auf der Vorderseite des Mediums angewendet werden können.

Die folgenden Einstellungen werden angeboten:

Beschichtung	Angabe der Art der Beschichtung auf der Bogenvorderseite des Mediums vor der Verarbeitung. Weitere Informationen finden Sie unter Laminieren auf Seite 276.
Glanzgrad	Der Anteil des Lichts (in Prozent), der bei einem Einfallswinkel von 75 Grad von der Vorderseite des Mediums reflektiert wird. Je größer dieser Prozentwert ist, um so höher ist der Glanzgrad.
Bedruckbare Seiten	Diese Attribute geben an, ob das Medium nur einseitig oder beidseitig bedruckt werden kann.

Rückseite

Der Bereich **Rückseite** stellt die folgenden Attribute zur Verfügung, die auf die Rückseite des Mediums angewendet werden können.

Gleich wie vorne	Dupliziert die ausgewählten Einstellungen im Bereich **Vorderseite**. Weitere Informationen finden Sie unter Vorne auf Seite 276. **Hinweis:** Beim Fiery Server ist **Gleich wie vorne** die Standardeinstellung. Sie können das Kontrollkästchen **Gleich wie vorne** deaktivieren und Optionen aus den Attributen **Laminieren**, **Glanz-Wert** und **Bedruckbare Seiten** auswählen.
Beschichtung	Mit diesem Attribut wird die Art der Beschichtung auf der Bogenrückseite des Mediums angegeben. Weitere Informationen finden Sie unter Laminieren auf Seite 276.
Glanzgrad	Dies ist (in Prozent) der Anteil des Lichts, der bei einem Einfallswinkel von 75 Grad von der Rückseite des Mediums reflektiert wird. Je größer dieser Prozentwert ist, um so höher ist der Glanzgrad.
Bedruckbare Seiten	Diese Attribute geben an, ob das Medium nur einseitig oder beidseitig bedruckt werden kann.

Laminieren

Das Attribut Laminieren gibt die Art der Oberflächenlaminierung an, die für die Medien verwendet werden soll.

Die folgenden Einstellungen werden angeboten:

Beschichtet	Verwendet eine Oberflächenversiegelung, um den Medien Eigenschaften wie Oberflächenglanz, Glätte und Gewicht zu verleihen.
Glossy	Die Laminierung hat einen hohen Glanz und ist sehr reflektierend.

Hochglanz	Dies ist die glänzendste aller Laminierungen und erzeugt ein spiegelndes Oberflächenfinish. Diese Laminierung ist sehr reflektierend und rendert eine scharfe Auflösung.
Matt	Nicht-glänzend mit wenig Schimmer; auch bekannt als „flach“. Diese Laminierung kann die Stärke des Mediums geringfügig erhöhen.
Ohne	Ohne Laminierung.
Satin	Verfügt über einen geringeren Glanz als eine Glanzlaminierung, aber einen höheren Glanz als eine Matt-Laminierung. Farben erscheinen scharf und lebendig auf dem Medium.
Seidenglanz	Der Glanzgrad lässt sich etwa in der Mitte zwischen Glanz- und Mattlaminierung ansetzen. Diese Laminierung rendert eine scharfe Auflösung.

Textur

Das Attribut „Textur“ gibt die Oberflächentextur des verwendeten Mediums/Papiers an.

Die folgenden Einstellungen werden angeboten:

Antik	Oberfläche mit rauerer Struktur als **Velinpapier**.
Kalandriert	Extraglattes oder veredeltes Naturpapier (ungestrichenes Papier).
Geriffelt	Oberfläche mit rauer, ungleichmäßig geriffelter Struktur.
Glanzlos	Maschinenglatte Oberfläche ohne Glanz oder Schimmer.
Eierschale	Oberfläche mit einer an eine Eierschale erinnernden Textur.
Geprägtes Leinen	An groben Webstoff erinnernde Oberfläche mit markanter Prägetextur.
Englisch	Oberfläche mit Glättegrad zwischen **Maschinenglatt** und **Superkalandriert**.
Filz	Oberfläche mit einer durch einen speziellen Markierfilz erzeugten Textur.
Geschöpft	Oberfläche mit einem Muster aus vertikalen und horizontalen Linien.
Leicht geriffelt	Oberfläche mit rauer, ungleichmäßig geriffelter Struktur; weniger stark ausgeprägt als bei **Geriffelt**.
Leinen	Oberfläche mit der Textur eines groben Webstoffes.
Schimmer	Matt schimmernde Oberfläche.
Maschinenglatt	Extraglattes oder veredeltes Naturpapier, rauer als **Veloutiert**.
Matt	Oberfläche ohne Glanz oder Schimmer.
Meliert	Oberfläche mit unregelmäßigen Spritzern, Klecksen und Flecken.

Pergamentartig	An Pergamentpapier erinnernde Oberfläche.
Satin	Glatte und glanzlose, an Satingewebe erinnernde Oberfläche.
Velin (Semi-Vellum)	Leicht raue Oberfläche; glatter als **Vellum**.
Seide	Glatte und glanzlose, an Seide erinnernde Oberfläche.
Glätten	Oberfläche mit glatter Struktur.
Punktiert (Stipple)	Feine, punktierte Oberflächenstruktur.
Velour	Glatte und glanzlose, an Veloursgewebe erinnernde Oberfläche.
Superkalandriert	Extrem glattes, hochveredeltes Naturpapier (ungestrichenes Papier).
Superglatt	Sehr flache und gleichmäßige Oberflächenstruktur. Glatter als **Ultraglatt**.
Traditionell geschöpft	Oberfläche mit einem Muster aus vertikalen und horizontalen Linien; stärker ausgeprägt als bei „Geschöpft“.
Ultraglatt	Sehr flache und gleichmäßige Oberflächenstruktur; nicht ganz so glatt wie **Superglatt**.
Nicht kalandriert	Raue, unveredelte und nicht gestrichene Oberfläche.
Velin	Leicht raue und glanzlose Oberflächenstruktur.
Samt	Glatte und glanzlose, an Samt erinnernde Oberfläche.
Wove-Papier	Glatte, weiche Oberfläche.

Typdetails

Das Attribut „Typdetails“ beschreibt zusätzliche Details des jeweiligen Medientyps.

Die folgenden Einstellungen werden angeboten:

Normal	Wählen Sie diese Einstellung, wenn für das Medium keine spezielle Beschreibung erforderlich ist. Bei einigen Systemen ist in diesem Fall die Verwendung der Einstellung „Normal“ erforderlich. In der Regel ist es jedoch besser, dieses Feld leer zu lassen (sofern das Ausgabegerät dies zulässt).
Karton	Das Medium ist aus Karton hergestellt.
Endlospapier, lang	Das Material ist deckend und besteht aus Endlosbogen, die gemäß der Größendefinition an der langen Kante zusammenhängen.
Endlospapier, kurz	Das Medium ist deckend und besteht aus Endlosbogen, die gemäß der Größendefinition an der kurzen Kante zusammenhängen.
Etiketten	Bei dem Medium handelt es sich um Selbstklebeetiketten (z. B. Bogen mit Abziehetiketten).

Gewicht

Das Attribut „Gewicht“ bestimmt das Gewicht des verwendeten Mediums in „g/m²“ (Gramm pro Quadratmeter) oder „lbs“ (Pfund).

In Nordamerika wird das Basisgewicht der meisten Papiertypen und -sorten in „lbs“ (Pfund) angegeben. Um eine Umrechnung in „g/m²“ durchzuführen, multiplizieren Sie das Basisgewicht mit dem entsprechenden Umrechnungsfaktor.

Beispiel: Das metrische Gewicht eines Bond-Schreibpapiers mit dem Basisgewicht 50 lb (Pfund) errechnet sich wie folgt:

Basisgewicht x Umrechnungsfaktor = 50 x 3,76 = 188 g/m².

Die jeweiligen Umrechnungsfaktoren für Papiertypen sind in der folgenden Tabelle aufgelistet:

Papiertyp	Umrechnungsfaktor
Bondpapier	3,76
Ledger (Bankpostpapier)	3,76
Thin (Dünnpapier, Durchschlag und Zwiebelschale)	3,76
Duplikator	3,76
Sicherheit	3,76
Uncoated Book (Werkdruckpapier, Natur)	1,48
Coated Book (Werkdruckpapier, gestrichen)	1,48
Text book (Werkdruckpapier)	1,48
Cover (Umschlagpapier)	2,70
Index bristol (Register-Bristolpapier)	1,81
Tagboard (Karteikarton)	1,63
Blanks (Blankpapier)	2,28
Printing bristol (Bristolpapier)	2,19
Wedding bristol (Bristolpapier)	2,19
Blotter (Fließpapier)	3,08

Papiertyp	Umrechnungsfaktor
Etikett	1,48
Newsprint (Zeitungspapier)	1,63

Register „Sonstige Attribute“ (JDF)

Helligkeit Dies ist der Reflexionsgrad des verwendeten Mediums. Sie können Werte im Bereich von 0 % (niedriger Reflexionsgrad) bis 100 % (hoher Reflexionsgrad) eingeben.

Stärke Dies ist die Stärke des verwendeten Mediums in Mikron (µm).

Grad Gibt die Oberflächenqualität des Mediums an, ausgedrückt als Kennziffer zwischen 1 und 5. Siehe Grad auf Seite 280.

Medienform Gibt das physische Format eines Mediums an, das der Druckmaschine oder dem Drucker zugeführt wird. Weitere Informationen finden Sie unter Medienform auf Seite 281.

CIE Lab-Farbe Dies ist die geräteunabhängige Farbe des Mediums. Die Farbe muss mithilfe von CIE-L*a*b*-Werten definiert werden.

CIE-Weißgrad Dieses Attribut beschreibt die vom Medium reflektierte Gesamtlichtmenge relativ zum gesamten sichtbaren Spektrum. Der Reflexionsgrad muss mithilfe von Werten des CIE-xyz-Koordinatensystems definiert sein. Die Koordinatenwerte (100, 100, 100) bezeichnen einen vollkommenen Weißgrad.

CIE-Farbton Mit diesem Attribut wird beschrieben, wie neutral, ungesättigt oder achromatisch das Medium ist. Der Farbton muss mithilfe von Werten des CIE-xyz-Koordinatensystems definiert sein. Der Koordinatenwert 0 bezeichnet einen vollkommen neutralen Farbton auf der Rot-Grün-Achse.

Opazität Das Attribut „Opazität“ gibt den Grad der Transparenz eines Mediums an. Weitere Informationen finden Sie unter Opazität auf Seite 281.

Opazitätsgrad (%) Dies ist der Opazitätsgrad des Mediums in Prozent. 0 % steht für vollständige Transparenz, 100 % steht für vollständige Deckkraft.

Grad

Dies ist die Kennziffer (zwischen 1 und 5) für die Oberflächenqualität des Mediums.

Hinweis: Dieses Attribut wird in der Regel nicht für im Digitaldruck eingesetzte Medien verwendet.

Beachten Sie bei der Verwendung dieses Attributs die folgenden Richtlinien:

Grad	Oberflächenqualität von Medien
1	Glanzpapier, gestrichen
2	Mattpapier, gestrichen
3	Glanzpapier (Rolle), gestrichen
4	Naturpapier, weiß
5	Naturpapier, gelblich

Medienform

Das Attribut „Medienform“ gibt das physische Format des Mediums an, das der Druckmaschine oder dem Drucker zugeführt wird.

Die folgenden Einstellungen werden angeboten:

Bogen Das Medium liegt als Einzelbogen/Blätter vor.

Rolle Das Medium liegt als Papierrolle vor.

Fortlaufend Das Medium liegt als leporellogefalzte, querperforierte Papierbahn vor.

Opazität

Das Attribut „Opazität“ gibt den Grad der Transparenz eines Mediums an.

Die folgenden Einstellungen werden angeboten:

Deckend Das Medium ist deckend. Das Medium kann auf der Vorder- und der Rückseite (beidseitig) bedruckt werden, ohne dass bei normalen Lichtverhältnissen das Druckbild auf der Rückseite durchscheint.

Transluzent Das Medium ist bei bestimmten Lichtverhältnissen (z. B. bei Hinterleuchtung) halbtransparent.

Transparent Das Medium ist bei allen Lichtverhältnissen vollständig transparent.

Den Substratkatalog verwalten

Administratoren richten den Substratkatalog ein und verwalten diesen.

Wenn der Substratkatalog eingerichtet ist, können Sie ihn exportieren, mit einem anderen Substratkatalog zusammenführen oder auf die Werkseinstellungen zurücksetzen.

Den Substratkatalog exportieren

Wenn ein Substratkatalog exportiert wird, wird er als .XML-Datei gespeichert und kann jederzeit wieder in den Substratkatalog importiert werden.

Bevor Sie den aktuellen Substratkatalog ersetzen oder die Systemsoftware neu installieren, sollten Sie durch Exportieren eine Sicherungskopie des aktuellen Katalogs an einem anderen Speicherort im Netzwerk erstellen. Sie können alle enthaltenen Einträge oder eine bestimmte Gruppe von Einträgen exportieren.

1. Klicken Sie im Fenster **Substratkatalog** auf **Exportieren** in der Symbolleiste und wählen Sie **Alle exportieren**.

   Wenn Sie nur einige der Medieneinträge exportieren möchten, können Sie im Substratkatalog mehrere Einträge auswählen und **Auswahl exportieren** wählen. Um fortlaufende Einträge auszuwählen, verwenden Sie die Umschalttaste oder, um nicht fortlaufende Einträge auszuwählen, die Strg-Taste.

2. Navigieren Sie zu dem Speicherort auf Ihrem Computer oder im Netzwerk, an dem Sie die exportierte Datei speichern möchten.

3. Geben Sie einen Namen für die exportierte Datei an. Klicken Sie dann auf **Speichern**.

Der exportierte Substratkatalog wird als eine .xml-Datei gespeichert.

Den Substratkatalog ersetzen

Administratoren können einen Substratkatalog importieren und den vorhandenen ersetzen.

Bevor Sie den aktuellen Substratkatalog durch einen anderen ersetzen, empfehlen wir Ihnen zuerst den aktuellen Katalog zu archivieren, indem Sie ihn exportieren.

1. Klicken Sie im Fenster **Substratkatalog** auf das Symbol **Importieren** in der Symbolleiste und wählen Sie **Vorhandene ersetzen**.

2. Navigieren Sie auf Ihrem Computer oder im Netzwerk zu der gewünschten .xml-Datei für die Ersetzung und klicken Sie auf **Öffnen**.

3. Klicken Sie auf **Ja**, wenn eine Warnmeldung angezeigt wird.

Zusammenführen zweier Substratkataloge

Administratoren können Einträge aus einem anderen Substratkatalog importieren, um einen zusammengeführten Substratkatalog zu erstellen.

Enthält der importierte Katalog einen Eintrag, bei dem alle Attributeinstellungen mit den Einstellungen eines vorhandenen Medieneintrags im ursprünglichen Substratkatalog übereinstimmen, bleibt der vorhandene Eintrag im zusammengeführten Substratkatalog unverändert erhalten (d. h. der neue Eintrag wird nicht importiert).

1. Klicken Sie im Fenster **Substratkatalog** auf das Symbol **Importieren** auf der Symbolleiste und wählen Sie **Zusammenführen mit vorhandenen**.

2. Navigieren Sie auf Ihrem Computer oder im Netzwerk zur gewünschten .xml-Datei und klicken Sie auf **Öffnen**.

In die Einträge des aktuellen Substratkatalogs werden nun die Einträge aus dem importierten Katalog gemischt.

Hinweis: Beim Mischen von zwei Katalogen werden alle Farbprofilzuordnungen im importierten Substratkatalog verworfen.

Wiederholen Sie die obigen Schritte für alle weiteren Kataloge, deren Einträge Sie in den aktuellen Katalog mischen wollen.

Den Substratkatalog auf die Werkseinstellungen zurücksetzen

Administratoren können den Substratkatalog auf seine Werkseinstellungen zurücksetzen.

Beim Zurücksetzen des Substratkatalogs auf die Werkseinstellungen gehen alle neu hinzugefügten Katalogeinträge und Änderungen verloren. Falls Sie die von Ihnen angepassten Einträge noch benötigen, exportieren Sie Ihren aktuellen Katalog, bevor Sie ihn auf die Werkseinstellungen zurücksetzen.

1 Klicken Sie im Fenster **Substratkatalog** auf **Auf Werkstandards zurücksetzen**.

Hinweis: Wenn das Symbol **Auf Werkstandards zurücksetzen** in der Ansicht **Substratkatalog** nicht angezeigt wird, vergrößern Sie entweder das Fenster **Substratkatalog** oder klicken Sie alternativ auf das Symbol Mehr (drei vertikale Punkte) und klicken Sie dann auf **Auf Werkstandards zurücksetzen**.

2 Klicken Sie auf **Ja**, wenn eine Warnmeldung angezeigt wird.

Formatkatalog

Mit dem Formatkatalog können Benutzer eine Liste häufig verwendeter, benutzerdefinierter Formate erstellen. Der Formatkatalog wird auf Fiery Server gespeichert. Ein Formatkatalog reduziert die Wahrscheinlichkeit von Fehlern aufgrund wiederholten Angebens von Größenmaßen bei jedem Auftrag.

Hinweis: Wenn Sie den Formatkatalog verwalten wollen, müssen Sie sich an der Anwendung Command WorkStation als ein Administrator anmelden.

Zugriff auf den Größenkatalog der Command WorkStation

Sie können im Gerätecenter unter Command WorkStation auf den Größenkatalog zugreifen.

1 Öffnen Sie das **Gerätecenter** von Command WorkStation aus mit einer der folgenden Methoden:

- Klicken Sie auf das Symbol „Mehr“ (drei vertikale Punkte) neben dem Fiery Server in der Liste der **Server** und wählen Sie **Gerätecenter** aus.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Fiery Server in der Liste **Server** und wählen Sie **Gerätecenter** aus.
- Doppelklicken Sie auf den Fiery Server in der Liste der **Server**.
- Klicken Sie auf **Server** > **Gerätecenter**.

2 Wählen Sie im Gerätecenter unter **Ressourcen** den Eintrag **Größenkatalog**.

Verwalten des Formatkatalogs

Wenn Sie den Formatkatalog zum ersten Mal öffnen, werden die standardmäßigen Formatkatalogeinträge mit dem Namen und den Maßen des Substrats angezeigt. Nachdem Sie den Formatkatalog eingerichtet haben, können Sie Einträge hinzufügen, ändern, löschen, freigeben oder sperren, im- oder exportieren und ihn auf die Werkstandards zurücksetzen.

Erstellen oder Bearbeiten eines Größenkatalogeintrags

Sie können Größenkatalogeinträge für häufig verwendete benutzerdefinierte Formate von Substraten erstellen und bearbeiten.

Hinweis: Standardisierte Größenkatalogeinträge können nicht bearbeitet werden.

1 Wählen Sie im Gerätecenter unter **Ressourcen** den **Größenkatalog** und führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie auf das Symbol **Neu hinzufügen**, um einen Größenkatalogeintrag zu erstellen.
- Einen vorhandenen Eintrag ändern Sie, indem Sie ihn markieren und auf das Symbol **Bearbeiten** klicken.

Hinweis: Sie können aber auch auf den Eintrag doppelklicken oder im Kontextmenü **Bearbeiten** auswählen.

2 Geben Sie im Fenster **Hinzufügen** oder **Bearbeiten** den Namen und die Abmessungen für die Einträge an oder ändern Sie sie.

Beachten Sie Folgendes:

- Jeder Größenkatalogeintrag muss einen eindeutigen Namen haben. Zwei Größenkatalogeinträge können nicht denselben Namen tragen.
- Mehrere Größenkatalogeinträge können dieselben Maße haben, solange der Name jedes Größenkatalogeintrags eindeutig ist.
- Die Standardmaßeinheit für die Maße der Größenkatalogeinträge kann über die Command WorkStation eingestellt werden. Klicken Sie auf **Bearbeiten** > **Voreinstellungen**, wählen Sie **Region** und wählen Sie dann im Bereich **Ländereinstellungen** die Option **Maßeinheiten** aus.
- Die Breite des Größenkatalogeintrags gibt den Kopf-/Zufuhr-/Greiferrand des Medienträgers an.

3 Klicken Sie auf **OK**.

Der neue oder geänderte Eintrag wird im Größenkatalog aufgeführt.

Hinweis: Standard-Größenkatalogeinträge können abhängig von den Fähigkeiten der Druckmaschine oder des Druckers variieren.

Löschen eines Größenkatalogeintrags

Sie können einen oder mehrere Größenkatalogeinträge aus dem Größenkatalog löschen.

Hinweis: Standardisierte Größenkatalogeinträge können nicht gelöscht werden.

1 Wählen Sie in Gerätecenter unter **Ressourcen Größenkatalog** und wählen Sie einen oder mehrere Einträge aus, die Sie löschen möchten.

Durch Klicken bei gedrückter Umschalttaste können Sie mehrere Einträge markieren, die unmittelbar aufeinander folgen. Durch Klicken bei gedrückter Strg-Taste können Sie mehrere Einträge einzeln markieren.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie im Kontextmenü des Auftrags **Löschen**.
- Klicken Sie auf der Symbolleiste auf das Symbol **Löschen**.

Sie werden gefragt, ob Sie den Eintrag wirklich löschen wollen.

3 Klicken Sie auf **Ja**.
Der oder die ausgewählten Einträge werden aus dem Größenkatalog gelöscht.

Formatkatalogeinträge freigeben und Freigabe aufheben

Standardmäßig sind alle Formatkatalogeinträge sichtbar und können von Benutzern für einen Auftrag ausgewählt werden.

Sie können die Freigabe eines Eintrags im Formatkatalog aufheben. Wenn die Freigabe eines Formatkatalogeintrags aufgehoben wird, ist der Eintrag nicht mehr in der Liste der Formatkatalogeinträge im Gerätecenter verfügbar (**Formatkatalog** unter **Ressourcen**). Außerdem kann der nicht publizierte Formatkatalogeintrag kann nicht vom Benutzer ausgewählt werden, um ein Substratformat anzugeben. Sie können im Gerätecenter **Formatkatalog**unter **Ressourcen** auswählen und das Kontrollkästchen **Nicht publizierte Einträge ausblenden** aktivieren, um nicht publizierte Einträge auszublenden.

Wenn für ein oder mehrere Einträge die Freigabe aufgehoben wurde, können diese jederzeit wieder freigegeben werden.

Hinweis: Wenn der Formatkatalog nur aus einem Eintrag besteht, sind die Symbole **Veröffentlichen** und **Veröffentlichen aufheben** ausgegraut (nicht verfügbar).

1 Wählen Sie unter Gerätecenter unter **Ressourcen Formatkatalog** und wählen Sie einen oder mehrere Einträge aus, die Sie freigeben bzw. deren Freigabe Sie aufheben möchten.

Durch Klicken bei gedrückter Umschalttaste können Sie mehrere Einträge markieren, die unmittelbar aufeinander folgen. Durch Klicken bei gedrückter Strg-Taste können Sie mehrere Einträge einzeln markieren.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wenn Sie die Freigabe eines Eintrags aufheben möchten, klicken Sie auf der Symbolleiste auf das Symbol **Freigabe aufheben**.
- Wenn Sie einen Eintrag freigeben möchten, klicken Sie auf der Symbolleiste auf das Symbol **Freigeben**.

Hinweis: Sie können auch mit der rechten Maustaste auf einen oder mehrere Formatkatalogeinträge klicken, und anschließend **Freigeben** oder **Freigabe aufheben** auswählen.

Formatkatalogeinträge importieren...

Sie können zuvor erstellte Formatkatalogeinträge in den vorhandenen Formatkatalog importieren.

Hinweis: Es wird im Allgemeinen nicht empfohlen, Größenkatalogeinträge auf einem Fiery Server zu importieren, der mit einem Inkjet-Drucker verbunden ist. Wenn sie importiert werden, führen sie möglicherweise nicht zum gewünschten Ergebnis.

Wenn während des Imports auf einen doppelten Formatnamen mit unterschiedlichen Abmessungen auftaucht, wird ein Suffix wie „_1, _2, ...“ zum Formatnamen hinzugefügt, wobei die Abmessungen beibehalten werden.

1. Klicken Sie im Gerätecenter unter **Ressourcen** auf **Größenkatalog**, klicken Sie auf das Symbol **Importieren**.
2. Gehen Sie auf Ihrem Computer oder im Netzwerk zur .json-Datei, und klicken Sie auf **Öffnen**.
   Die .json-Datei wird importiert und im Formatkatalog angezeigt. Falls die .json-Datei mehrere Formatkatalogeinträge enthielt, wird jeder Formatkatalogeintrag separat aufgelistet.

Wiederholen Sie den Vorgang für weitere Formatkatalogeinträge, die Sie zum vorhandenen Formatkatalog hinzufügen möchten.

Größenkatalogeinträge exportieren

Größenkatalogeinträge werden in „.json“-Dateien exportiert und können jederzeit wieder in den Größenkatalog importiert werden.

Sie können alle oder ausgewählte Einträge im Größenkatalog exportieren. Sowohl veröffentlichte als auch nicht veröffentlichte Größenkatalogeinträge können exportiert werden.

1. Klicken Sie im Gerätecenter unter **Ressourcen** auf **Größenkatalog**, klicken Sie auf das Symbol **Exportieren** und wählen Sie **Alles exportieren**.

   Wenn Sie nur einige der Größenkatalogeinträge exportieren möchten, markieren Sie mehrere Einträge, und wählen Sie **Auswahl exportieren**. Um fortlaufende Einträge auszuwählen, verwenden Sie die Umschalttaste oder, um nicht fortlaufende Einträge auszuwählen, die Taste <Strg>.
2. Gehen Sie zu dem Ort auf Ihrem Computer oder in Ihrem Netzwerk, an dem Sie die exportierten Größenkatalogeinträge speichern wollen.
3. Geben Sie einen Namen für die Datei mit den exportierten Einträgen ein, und klicken Sie dann auf **Speichern**.
   Die exportierten Größenkatalogeinträge werden in einer .json-Datei gespeichert.

Hinweis: Falls Sie mehrere Größenkatalogeinträge ausgewählt oder die Option **Alle exportieren** verwendet haben, wird eine einzelne .json-Datei erstellt, um die exportierten Größenkatalogeinträge zu speichern.

Den Formatkatalog auf die Werkseinstellungen zurücksetzen

Mit dem Befehl **Auf Werkstandards zurücksetzen** können Sie den Größenkatalog auf die werkseitig definierten Einträge und Attribute zurücksetzen.

Beim Zurücksetzen auf die Werkstandards gehen alle neu hinzugefügten Katalogeinträge und Änderungen verloren, außer wenn sie einem Auftrag zugewiesen wurden. Falls Sie die von Ihnen angepassten Einträge noch benötigen, exportieren Sie Ihren aktuellen Formatkatalog, bevor Sie ihn auf die Werkseinstellungen zurücksetzen.

1 Klicken Sie im Gerätecenter auf der Symbolleiste unter **Ressourcen** auf **Größenkatalog** und klicken Sie auf das Symbol **Auf Werkstandards zurücksetzen.**.

Hinweis: Wenn das Symbol **Zurücksetzen auf Werkseinstellungen** in der Symbolleiste Größenkatalog ausgeblendet sind, vergrößern Sie entweder das Fenster **Gerätecenter** oder klicken Sie auf das Symbol Mehr (drei senkrechte Punkte), um die Optionen für jedes Symbol anzuzeigen.

2 Klicken Sie auf **Ja**, wenn eine Warnmeldung angezeigt wird.

Grafikwerkzeuge

Fiery Grafikfunktionen

Einige Werbetechnik-Funktionen des Fiery Servers sind in Form von Funktionspaketen verfügbar. Um festzustellen, welche Pakete von Ihrem Fiery Server unterstützt werden, lesen Sie die Begleitdokumentation zu Ihrem Fiery Server.

Das folgende Paket ist verfügbar:

- Fiery Graphic Arts Pro Package auf Seite 288

Fiery Graphic Arts Pro Package

Fiery Graphic Arts Pro Package umfasst Merkmale, die speziell auf Anwendungen der Werbetechnik zugeschnitten sind. Wenn dieses Paket auf dem Fiery Server installiert ist, stehen in Command WorkStation folgenden Funktionen zur Verfügung:

- Kontrollstreifen auf Seite 288
- Fiery ImageViewer auf Seite 297
- Preflight auf Seite 295 (FS400 Pro)
- Preflight Pro auf Seite 297 (FS500 Pro und höher)
- Spot-Farben in Spot Pro auf Seite 221

Die folgenden Merkmale von Fiery Graphic Arts Pro Package sind nicht Bestandteil der Command WorkStation:

- Ugra/Fogra-Medienkeil
- Integrierter Altona-Test für visuellen Vergleich

Kontrollstreifen

Sofern die Funktion für Kontrollstreifen von Ihrem Fiery Server unterstützt wird, können Sie veranlassen, dass auf jeder gedruckten Seite an einer vorgegebenen Stelle ein statischer Farbkontrollstreifen zusammen mit dynamischen Auftragsinformationen gedruckt wird.

Dies ist ein probates Hilfsmittel, um die Farbpräzision der gedruckten Ausgabe zu prüfen und nachzuweisen. In Verbindung mit der Fiery Color Profiler Suite oder vergleichbaren Analysewerkzeugen können Kontrollstreifen benutzt werden, um die Qualität der Farbausgabe zu prüfen.

Sie können die Kontrollstreifenfunktion für jeden Auftrag individuell aktivieren oder alternativ festlegen, dass der Server standardmäßig einen Kontrollstreifen auf alle Aufträge druckt.

Sie können Kontrollstreifen sowohl bearbeiten als auch komplett neu erstellen. Da ein Kontrollstreifen nicht Bestandteil eines Auftrags ist, kann eine geänderte Kontrollstreifendefinition dazu führen, dass ein Auftrag mit einem Kontrollstreifen bei einem erneuten Druck anders dargestellt wird.

Die Kontrollstreifenfunktion wird sowohl für PostScript- als auch für PDF-Aufträge unterstützt.

Ab Werk installierte Kontrollstreifen (mit dem Namen „Fiery“) und alle eigenen Kontrollstreifen können auf beliebige Seitengrößen angewendet werden. Mit der Druckoption „Kontrollstreifen“ legen Sie fest, ob ein Kontrollstreifen auf einen Auftrag gedruckt werden soll. In einer Vorschau können Sie sehen, wie sich Ihre Veränderungen an einer Kontrollstreifendefinition auf eine bestimmte Seitengröße auswirken.

Kontrollstreifen standardmäßig drucken

Sie können als Serverstandard festlegen, für alle Aufträge in der Fiery-Systemsoftware einen Kontrollstreifen zu drucken.

1 Klicken Sie auf das Symbol für „Mehr“ (drei Punkte) und wählen Sie **Standardeinstellungen festlegen** aus.

2 Wählen Sie im Fenster **Standardeinstellungen** die Option **Auftragsinformationen** aus.

3 Blättern Sie nach unten zu **Berichte** und wählen Sie eine Menüoption für **Kontrollstreifen** aus.

Der Fiery Server wird mit dem Werkstandard-Kontrollstreifen „Fiery“ geliefert. Sie können eigene Kontrollstreifen erstellen.

4 Wählen Sie eine der folgenden Optionen:

- **Aus**: Es wird kein Kontrollstreifen gedruckt.
- **Fiery**: Der Werkstandard-Kontrollstreifen wird gedruckt.
- Benutzerdefinierte Kontrollstreifen: Alle eigenen Kontrollstreifen werden aufgelistet. Der ausgewählte Kontrollstreifen wird gedruckt.

Sie können die Einstellung **Kontrollstreifen** wahlweise sperren, sodass Anwender sie nicht überschreiben können.

Hinweis: Die Standardeinstellung lautet **Aus**. Um Auftragseigenschaften auf die Werkseinstellungen zurückzusetzen, klicken Sie im Fenster **Standardeinstellungen** auf **Zurücksetzen**.

Anzeigen und Bearbeiten eines Kontrollstreifens

Sie können die Definition eines Kontrollstreifens anzeigen und die Einstellungen bearbeiten.

Ein Kontrollstreifen kann so konfiguriert werden, dass Informationen oder Einstellungen enthalten sind, die nicht auf bestimmte Auftragseigenschaften zutreffen. Wenn ein Kontrollstreifen Informationen oder Einstellungen enthält, die nicht auf einen Auftrag zutreffen, kann der Kontrollstreifen Bereiche umfassen, die leer sind oder als nicht definiert angezeigt werden. Dies kann vermieden werden, indem benutzerdefinierte Kontrollstreifen für benutzerspezifische Workflows erstellt werden.

1 Klicken Sie im Gerätecenter unter **Farbeinstellungen** auf **Kontrollstreifen**.

2 Wählen Sie in der Liste den Kontrollstreifen aus und zeigen Sie die Definition auf der rechten Seite des Fensters an.

3 Klicken Sie auf **Bearbeiten**, um die Einstellungen zu bearbeiten und die Werte für die jeweiligen Optionen festzulegen.

- **Kontrollstreifenname** – In diesem Feld legen Sie den Namen fest, unter dem der Kontrollstreifen angezeigt werden soll.
- **Farbstreifen** – Mit den Einstellungen dieses Bereichs können Sie den Farbstreifen anzeigen/ausblenden, einen der verschiedenen ab Werk mitgelieferten Farbstreifen wählen, Ihren eigenen Farbstreifen (EPS- oder PDF-Format) importieren und die Platzierung des Bilds festlegen.

  Hinweis: Bei einer Farbstreifendatei im PDF-Format wird nur die erste Seite verwendet.
- **Auftragsinformationen** – Mit den Einstellungen dieses Bereichs aktivieren/deaktivieren Sie die Anzeige von Auftragsinformationen, wählen die anzuzeigenden Auftragseinstellungen und geben die Position des Texts an.

  Hinweis: Die verfügbaren Auftragseinstellungen sind vom Modell des Fiery Servers abhängig.
- **Seiteneinstellungen** – Mit den Einstellungen dieses Bereichs können Sie die Vorschauseitengröße und die Ränder wählen (der Farbstreifen und die Auftragsinformationen werden innerhalb dieser Ränder platziert) sowie die Spiegelung des Kontrollstreifens veranlassen (für transparente Medien).

4 Klicken Sie auf **OK**, um die bearbeiteten Einstellungen zu speichern.

Erstellen eines eigenen Kontrollstreifens oder Duplizieren eines Kontrollstreifens

Sie können einen bestehenden Kontrollstreifen duplizieren, um einen eigenen Kontrollstreifen für Ihre Zwecke zu erstellen, oder einen Kontrollstreifen von Grund auf neu erstellen. So können Sie z. B. eine Kontrollstreifendefinition erstellen, für die der Inhalt einer von Ihnen erstellten EPS-Datei verwendet wird.

1 Klicken Sie im Gerätecenter unter **Farbeinstellungen** auf **Kontrollstreifen**.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Markieren Sie den gewünschten Kontrollstreifen und klicken Sie auf **Duplizieren**, um den Kontrollstreifen zu duplizieren.
- Klicken Sie auf **Neu erstellen**, um eine Kontrollstreifendefinition von Grund auf neu zu erstellen.

3 Definieren Sie einen Wert für jede der angebotenen Optionen.
Weitere Informationen finden Sie unter Anzeigen und Bearbeiten eines Kontrollstreifens auf Seite 289

4 Klicken Sie auf **OK**, um den Kontrollstreifen zu speichern.

Exportieren, Importieren oder Löschen eines eigenen Kontrollstreifens

Sie können einen eigenen Kontrollstreifen von einem Fiery Server in eine Datei auf Ihrem Computer exportieren und diese lokale Kopie freigeben oder sie auf einen anderen Fiery Server importieren. Importierte Kontrollstreifen können sofort auf dem Fiery Server verwendet werden.

Hinweis: Sie können eigene Kontrollstreifen löschen, nicht aber den standardmäßig installierten Kontrollstreifen.

Enthält ein Kontrollstreifen Funktionen, die der Fiery Server, auf den der Kontrollstreifen importiert wird, nicht unterstützt, z. B. Auftragseinstellungen, die für den Fiery Server spezifisch sind, so werden diese Funktionen nicht angezeigt.

1 Klicken Sie im Gerätecenter unter **Farbeinstellungen** auf **Kontrollstreifen**.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wenn Sie einen Kontrollstreifen exportieren möchten, markieren Sie den zu exportierenden Kontrollstreifen, klicken Sie auf **Exportieren**, navigieren Sie zum gewünschten Speicherort für die Datei und klicken Sie auf **Ordner wählen**.
- Wenn Sie einen Kontrollstreifen importieren möchten, klicken Sie auf **Importieren**, markieren Sie die gewünschte Kontrollstreifendatei und klicken Sie auf **Öffnen**.

3 Wenn Sie einen eigenen Kontrollstreifen löschen möchten, markieren Sie diesen, klicken Sie auf **Löschen** und anschließend zur Bestätigung auf **Ja**.

Überfüllen

Das Überfüllen ist eine Technik, um weiße Ränder um Objekte zu vermeiden (sogenannte „Blitzer“), die durch eine falsche Ausrichtung der Farbpaletten verursacht werden. Durch das Überfüllen werden Objekte mit leicht vergrößerten Kanten oder Überfüllungen gedruckt, um Lücken zwischen Objekten zu füllen.

Das Überfüllen wird auf einen Auftrag angewendet, wenn die Druckoption **Autom. Überfüllung** aktiviert ist.

Wenn das konfigurierbare automatische Überfüllen von Ihrem Fiery Server unterstützt wird, haben Sie die volle Kontrolle über die Überfüllungseinstellungen, die von der Druckoption **Autom. Überfüllung** verwendet werden. Die werkseitigen Standardeinstellungen des Fiery Servers sind für einen Drucker optimiert, in den normales Papier eingelegt ist. Für viele Aufträge werden gute Ergebnisse mit den Standardüberfüllungseinstellungen erzielt. Wenn sie jedoch nicht die gewünschten Ergebnisse liefern, die für das von Ihnen verwendete Medium erforderlich sind, konfigurieren Sie die Überfüllungseinstellungen gemäß Ihren Anforderungen. Sie können die Überfüllungseinstellungen jederzeit auf die Werkstandards zurücksetzen, indem Sie im „Auftragscenter“ im Fensterbereich **Überfüllen** auf die Schaltfläche **Werkstandards** klicken.

Hinweis: Sie müssen als Administrator angemeldet sein, um Überfüllungseinstellungen konfigurieren zu können. Operatoren können Überfüllungseinstellungen anzeigen, aber keine Änderungen vornehmen.

Weitere Informationen zum Überfüllen finden Sie unter *Drucken in Farbe* der Anwenderdokumentation.

Festlegen der automatischen Überfüllung als Standard für alle Aufträge

Das Aktivieren des Kontrollkästchens **Autom. Überfüllung** im Fenster **Standardeinstellungen** wendet das Überfüllen auf alle Aufträge an, die an den Fiery Server gesendet werden.

1 Klicken Sie auf das Symbol für „Mehr“ (drei Punkte) und wählen Sie **Standardeinstellungen festlegen** aus.

2 Wählen Sie im Fenster **Standardeinstellungen** die Option **Farbe** aus.

3 Blättern Sie nach unten zu den **Farbeinstellungen** und wählen Sie **Autom. Überfüllung** aus.

Sie können die Einstellung sperren, um zu verhindern, dass sie von Anwendern in den Auftragseigenschaften überschrieben wird.

Festlegen der Überfüllungsbreite

Mithilfe der Werte für die Überfüllungsbreite wird festgelegt, wie breit der Breite überfüllte Bereich zwischen Objekten ist. Sie legen die Breitenwerte im Verhältnis zur Papierzufuhrrichtung fest: „Horizontal“ ist senkrecht zur Zufuhrrichtung, und „vertikal“ ist parallel zur Zufuhrrichtung.

1 Klicken Sie im Gerätecenter unter **Farbeinstellungen** auf **Überfüllen**.

2 Geben Sie für die **Überfüllungsbreite** die horizontalen und vertikalen Breiten an. Oder, wenn Sie gleiche Werte erzwingen möchten, wählen Sie das Linksymbol zwischen den horizontalen und den vertikalen Werten aus. Wenn die Werte beim Wählen des Linksymbols nicht übereinstimmen, wird für beide der jeweils höhere Wert verwendet.

- **Horizontal** – Definiert die horizontale Dicke der überfüllten Bereiche (0–10 Pixel).
- **Vertikal** – Definiert die vertikale Dicke der überfüllten Bereiche (0–10 Pixel).

Das Bitmap-Bild stellt ein dynamisches visuelles Beispiel der ausgewählten Werte bereit.

Festlegen der Farbreduktion für das Überfüllen

Anhand der Werte für die Farbreduktion beim Überfüllen wird bestimmt, wie viel Farbe in der Überfüllung angewendet wird. Die Überfüllung zwischen zwei verschiedenfarbigen Objekten kann eine Zeile einer dritten Farbe erstellen, die eine Kombination aus den beiden Farben ist. Mithilfe der Farbreduktion für das Überfüllen können Sie die Darstellung dieser Zeile reduzieren.

Die angegebenen Werte sind die Tonerreduktion in Prozent. Eine Reduktion von 100 % führt dazu, dass keine Tonerintensität auf die Überfüllung angewendet wird. Eine Reduktion von 0 % führt dazu, dass die Tonerintensität mit der Objektkante übereinstimmt.

1 Klicken Sie im Gerätecenter unter **Farbeinstellungen** auf **Überfüllen**.

2 Geben Sie unter **Überfüllen - Farbreduktion** die Werte für die Farbkanäle an:

- **Cyan** – Definiert die Überfüllungsreduktion in Cyan (0–100 %).
- **Magenta** – Definiert die Überfüllungsreduktion in Magenta (0–100 %).
- **Gelb** – Definiert die Überfüllungsreduktion in Gelb (0–100 %).
- **Schwarz** – Definiert die Überfüllungsreduktion in Schwarz (0–100 %).

3 (Optional) Wenn Sie identische Reduktionswerte erzwingen möchten, wählen Sie das Link-Symbol aus, das zwischen den Reduktionswerten für die Überfüllung angezeigt wird. Wenn die Werte beim Wählen des Linksymbols nicht übereinstimmen, wird für alle Werte der höchste Wert verwendet.

Das Symbol links neben den einzelnen Farben stellt ein visuelles Beispiel für den ausgewählten Wert bereit.

Festlegen der Überfüllungsform

Die Überfüllungsform gibt an, wie ein einzelnes Pixel aussehen würde, wenn es vor einem Kontrasthintergrund überfüllt wird. Bei Elementen, die größer als ein Pixel sind, ist die Form bzw. ein Teil der Form nur am Objektrand sichtbar.

1 Klicken Sie im Gerätecenter unter **Farbeinstellungen** auf **Überfüllen**.

2 Wählen Sie unter **Überfüllungsform** entweder **Ellipse**, **Raute** oder **Rechteck** aus.

Festlegen der Objekttypen für das Überfüllen

Wenn Sie keine Option für die Überfüllungsobjekttypen auswählen, erfolgt lediglich eine Überfüllung von Objekten (Text und Grafiken) gegen Objekte. Wenn Sie die Überfüllung auf Bilder anwenden möchten, verwenden Sie die Einstellungen unter „Objekttypen für Überfüllung“.

1 Klicken Sie im Gerätecenter unter **Farbeinstellungen** auf **Überfüllen**.

2 Wählen Sie unter **Objekttypen für Überfüllung** eine der folgenden Optionen:

- **Objekte gegen Bilder überfüllen** – Die Überfüllung wird auf Bereiche zwischen Objekten und Bildern angewendet.
- **Bilder intern überfüllen** – Die Überfüllung wird auf jedes einzelne Pixel eines Bilds angewendet. Diese Option ist nur verfügbar, wenn Sie **Objekte gegen Bilder überfüllen** auswählen.

Progressive Proofs

Der Begriff „Progressive Proofs“ bezieht sich auf den Druck einer beliebigen Kombination der C-, M-, Y- und K-Separation in einem mehrfarbigen Dokument. Das Drucken oder Proofing von Separationen kann angewendet werden, um Probleme in einem Auftrag zu diagnostizieren.

Progressive Proofs können weder im „Gerätecenter“ noch unter den „Auftragseigenschaften“ eingerichtet oder gedruckt werden. Sie können jedoch einen ähnlichen Vorgang mit ImageViewer ausführen, um Separationen anzuzeigen und zu drucken. Durch das Reduzieren der Kurve für einen bestimmten Farbstoff können Sie ihn als Vorgabe speichern. Weitere Hinweise finden Sie im Abschnitt Fiery ImageViewer auf Seite 297.

Die Reihenfolge für den Druck von progressiven Proofs muss nicht der tatsächlichen Reihenfolge entsprechen, die vom Drucker angewendet wird. Eine andere Sequenz kann bei der Analyse der Bildzusammenstellung hilfreich sein.

Mit progressiven Proofs können Sie den Einfluss des Überfüllens nachvollziehen, die Rasterungsinteraktion zwischen zwei Farbstoffen prüfen, die Registrierung von zwei Platten relativ zueinander überprüfen und die Farbseparationsparameter anzeigen (dies erleichtert zum Beispiel die Visualisierung der GCR-Ebene, wenn nur die schwarze Druckplatte oder aber alle Druckplatten außer der schwarzen gedruckt werden).

Die Funktion für progressive Proofs veranschaulicht die Farbseparationen, die vom Auftrag bei der Ausgabe auf dem Drucker verwendet werden. Sie sind nicht für Proofs eines anderen Druckers vorgesehen.

Bearbeiten des Weißpunkts für die Papiersimulation

Die Funktion für die Papiersimulation bietet die Möglichkeit, das Weiß des Papiers als gedruckte Farbe auszugeben, anstatt weiße Bereiche auf einer Seite einfach unbedruckt zu lassen. Durch das Bearbeiten des Weißpunkts können Sie für das simulierte Papierweiß eines CMYK-Quellprofils den Farbton, die Helligkeit und die Sättigung visuell anpassen.

Wenn die Funktion für die Papiersimulation und die Möglichkeit der Weißpunktbearbeitung von Ihrem Fiery server unterstützt werden, können Sie bei Bedarf den Weißpunkt anpassen, um ein spezifisches Druckergebnis zu erzielen.

Hinweis: Wenn Sie eine Ersatzfarbe mit den Werten „C=0, M=0, Y=0, K=0“ definieren, haben die für die Ersatzfarben definierten Werte Vorrang vor den Werten für die Papiersimulation.

Bearbeiten der Weißpunktwerte für die Papiersimulation

Mithilfe der Funktion für die Weißpunktbearbeitung der Papiersimulation können Sie ein vorhandenes CMYK-Quellprofil und den zugehörigen Weißpunkt anpassen. Sie müssen auch das eigene Profil mit einem spezifischen Ausgabeprofil verknüpfen. Beim Drucken eines Auftrags müssen Sie das angepasste CMYK-Quellprofil und das zugehörige verknüpfte Ausgabeprofil auswählen, um die Auswirkungen der Weißpunktbearbeitung für die Papiersimulation anzuzeigen.

Wenn Sie das vorhandene CMYK-Quellprofil beibehalten möchten, erstellen Sie vor der Bearbeitung des Weißpunkts eine Kopie davon. Sie können ein Profil kopieren, indem Sie es exportieren und anschließend unter einem anderen Namen importieren.

Hinweis: Sie können zwar den Weißpunkt eines CMYK-Quellprofils, aber nicht den eines Ausgabeprofils bearbeiten.

Mit einem Spektralfotometer (z. B. einem ES-2000) können Sie die gemessenen Farbwerte direkt importieren. Diese Funktion ermöglicht Ihnen eine Übereinstimmung basierend auf der tatsächlichen Farbe des Papiers. Wenn Sie ein Spektralfotometer verwenden möchten, installieren Sie das Spektralfotometer und richten Sie es ein, bevor Sie mit der Weißpunktbearbeitung beginnen.

Hinweis: XRite i1Pro 2 können Sie nur verwenden, wenn Sie es von Fiery erworben haben.

1. Klicken Sie im Gerätecenter auf **Ressourcen** > **Profile**.
2. Wählen Sie ein anzupassendes CMYK-Quellprofil aus und klicken Sie auf **Papiersimulation**.
3. Wählen Sie das Ausgabeprofil aus, das mit diesem CMYK-Quellprofil verknüpft werden soll, und klicken Sie auf **OK**.

   Hinweis: Wenn Sie einen Auftrag mit dem eigenen Profil drucken, müssen Sie dasselbe Ausgabeprofil auswählen.
4. Stellen Sie sicher, dass unter **Monitorprofil** das richtige Monitorprofil für Ihren Monitor angezeigt wird.

   Damit die Darstellung der richtigen Farben auf dem Monitor sichergestellt ist, müssen Sie den Monitor gemäß den Anleitungen des Monitorherstellers einrichten und das richtige Monitorprofil für Ihren Monitor angeben.
5. Um einen neuen Weißpunkt mit einem Spektralfotometer zu messen, klicken Sie auf das Spektrofotometer-Symbol.
6. Legen Sie das Messinstrument in der Basisstation ab und klicken Sie auf **Kalibrieren**. Durch das Kalibrieren lässt sich die Präzision der Messung erhöhen.

7 Setzen Sie das Spektralfotometer auf den Bereich mit der gewünschten Zielfarbe. Achten Sie dabei darauf, dass sich die Messöffnung über der Mitte des betreffenden Farbfelds befindet.

8 Drücken Sie die Taste am Spektralfotometer, um die Messung vorzunehmen. Die gemessenen CMYK-Werte werden in die CMYK-Felder importiert und die entsprechenden Lab-Werte werden angezeigt.

9 Alternativ oder zusätzlich können Sie die Farbton-, Helligkeits- und Sättigungswerte manuell bearbeiten.

- **Farbton**: 0,0 bis 359,9
- **Helligkeit**: 0,0 bis 100,0 (einschließlich)
- **Sättigung**: 0,0 bis 100,0 (einschließlich)

  Bearbeiten Sie die Werte, indem Sie die Schieberegler verschieben oder Werte in die Textfelder eingeben. Mithilfe der Schieberegler werden keine absoluten Werte angezeigt. Die Position der Schieberegler und die zugehörigen Werte beziehen sich auf die angewendete Weiß-Definition des Papiers, die bei Öffnung des Fensters gilt. Zeigen Sie die Änderungen im Fenster in der oberen linken Ecke des Fensters und in den Lab-Werten an, die auf der rechten Seite angezeigt werden.

10 Klicken Sie auf **Drucken**, um eine Testseite zu drucken.

11 Wenn die Testseite richtig aussieht, klicken Sie auf **Speichern** und schließen Sie das Fenster **Weißpunkt für Papiersimulation**.

Preflight

Sie können die Funktion Preflight verwenden, um einen Auftrag vor dem Druck zu überprüfen, um teure Druckfehler zu vermeiden. Bei der Preflight-Prüfung wird ein Auftrag auf Fehler überprüft, die besonders häufig auftreten. Durch die Prüfung wird sichergestellt, dass der Auftrag auf dem verwendeten Drucker fehlerfrei und in der erwarteten Qualität gedruckt werden kann.

Um eine Preflight-Prüfung durchzuführen, benötigen Sie einen der folgenden Schritte:

Tabelle 1: Externer Fiery Server

Fiery Systemsoftware	Paket
FS350 Pro oder älter	Fiery Graphic Arts Package, Premium Edition
FS400 Pro	Fiery Graphic Arts Pro Package
FS500 Pro und höher	Standard – kein optionales Paket erforderlich

Tabelle 2: Integrierte Fiery Server

Fiery Systemsoftware	Paket
FS350 und älter	Nicht unterstützt

Hinweis: Preflight erfordert kein optionales Paket für die Fiery Systemsoftware FS500 Pro und höher mit Windows für Farb- und Schwarz-Weiß-Server.

Preflight gibt einen Fehlerbericht sowie Informationen zum Auftrag aus. Dazu gehören unter anderem die Sicherheitseinstellungen, die Seitengröße und die Farbräume.

Die Funktion „Preflight-Prüfung“ kann in überwachten Ordnern, virtuellen Druckern sowie in der Command WorkStation aktiviert werden.

Hinweis: Verarbeitete Aufträge können nicht mit Preflight überprüft werden.

Für Preflight werden die folgenden Dateiformate unterstützt:

Fiery Server	Unterstützte Dateiformate
Windows-basiert	PostScript, PDF, EPS, PPML, Creo VPS und PDF/VT
Eingebettet	PostScript, PDF, EPS und Creo VPS

Die Dateiformate TIFF und PCL werden nicht für Preflight unterstützt.

Preflight kann die folgenden Fehlerkategorien überprüfen:

- **Schriften** – Prüfung auf fehlende Schriften und ob sie durch Courier ersetzt werden können.
- **Spot-Farbe** – Prüfung auf fehlende Spot-Farben. Sie können fehlende Spot-Farben in der Anwendung Command WorkStation unter „Spot-Farben“ hinzufügen.
- **Bildauflösung** – Prüfung auf Bildauflösungen unter dem angegebenen Grenzwert.
- **VDP-Ressourcen** – Prüfung auf fehlende VDP-Ressourcen. Sie können die Anzahl der zu überprüfenden Datensätze angeben, um eine möglicherweise lange Verarbeitungszeit zu vermeiden.
- **Haarlinien** – Prüfung auf Linien, deren Stärke unter dem angegebenen Grenzwert liegt.
- **Überdrucken** –Prüfung auf Überdruck.
- **PostScript** – Prüfung auf PostScript-Fehler.

Sie können bei Konfiguration von Preflight angeben, welche Fehlerkategorien überprüft und wie Fehler gemeldet werden sollen. Preflight-Konfigurationseinstellungen können als Vorgabe gespeichert werden, die Ihnen die schnelle Auswahl einer Preflight-Konfiguration für einen bestimmten Auftrag ermöglicht.

Hinweis: Wenn Fiery Preflight Pro verfügbar ist, können Sie einen gespoolten oder verarbeiteten PDF- oder PDF/VT-Auftrag in Command WorkStation überprüfen. Verwenden Sie für andere Dateitypen Preflight.

Konfigurieren und Ausführen einer Preflight-Prüfung

Sie können bei Konfiguration von Preflight angeben, welche Fehlerkategorien überprüft und wie Fehler gemeldet werden sollen. Preflight-Konfigurationseinstellungen können als Vorgabe gespeichert werden, die Ihnen die schnelle Auswahl einer Preflight-Konfiguration für einen bestimmten Auftrag ermöglicht.

1. Wählen Sie im Auftragscenter einen angehaltenen Auftrag aus und wählen Sie **Aktionen** > **Preflight**.
2. Wählen Sie optional in der Liste **Vorgabe** eine Vorgabe aus (eine Sammlung mit Einstellungen).
3. Wählen Sie alle zu prüfenden Fehlerkategorien aus und geben Sie beliebige Einstellungen an. Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen zum Überspringen einer bestimmten Kategorie.

   Eine übersprungene Kategorie erscheint als **Nicht aktiviert**.

4 Wählen Sie für jede Fehlerkategorie eine Benachrichtigungsebene aus (**Kritisch** oder **Warnung**).

5 Wählen Sie **Preflight-Prüfung beim ersten kritischen Fehler stoppen** aus, wenn Sie die Preflight-Ausführung stoppen möchten, sobald ein kritischer Fehler erkannt wird.

6 Um die Einstellungen als neue Vorgabe zu speichern, wählen Sie **Speichern unter** in der Liste **Vorgabe**.

7 Um die Preflight-Prüfung mit diesen Einstellungen vorzunehmen, klicken Sie auf **Preflight**.
Preflight wird ausgeführt und zeigt die Ergebnisse in einem Bericht an. Sie können diesen Bericht drucken und speichern, und Sie können den Bericht auch wieder anzeigen, indem Sie im Auftragscenter mit der rechten Maustaste auf den Auftrag klicken und **Preflight Bericht anzeigen** wählen.

Fiery Preflight Pro

Mit der Funktion Fiery Preflight Pro können Sie Aufträge auf Übereinstimmung mit einer Reihe von Standards prüfen, die in einer ausgewählten Vorgabe definiert sind.

Preflight Pro ist nur auf Windows-basierten Fiery Servern mit der Fiery Systemsoftware FS500 Pro oder neuer verfügbar. Preflight Pro ist nur aktiviert, wenn das Fiery Graphic Arts Pro Package auf dem Fiery Server aktiviert ist.

Mit Fiery Preflight Pro können Sie die folgenden Auftragstypen überprüfen:

- PDF
- PDF/VT
- FreeForm Plus (FS600 und neuer)

Die von Preflight Pro durchgeführten Prüfungen basieren auf den Einstellungen, die in einer ausgewählten Vorgabe definiert sind. Voreinstellungen können auf gespoolte und verarbeitete Aufträge angewendet werden. Preflight Pro erzeugt einen Bericht, der die Fehler und Warnungen in den Aufträgen erfasst, wenn die Aufträge von den in der Vorgabe definierten Standards abweichen.

Hinweis: Preflight Pro ist nur auf PDF-, PDF/VT- und FreeForm Plus Aufträge anwendbar. Die Preflight-Prüfung für alle Dateitypen, die nicht im Format PDF vorliegen, wird mit Preflight auf Seite 295 vorgenommen.

Wenn Sie Preflight Pro verwenden wollen, müssen Sie sich an der Anwendung Command WorkStation als Administrator oder Bediener anmelden. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf einen gespoolten oder verarbeiteten Auftrag im Auftragscenter der Command WorkStation und wählen Sie **Preflight Pro**. Sie können Preflight auch für Aufträge durchführen, die von den Fiery Hot Folders oder virtuellen Druckern übergeben werden.

Fiery ImageViewer

Mit Fiery ImageViewer können Sie das Softproofing für einen Auftrag vornehmen und Einstellungen für die Graustufen (sofern unterstützt) bzw. die Farben in einem Auftrag anpassen, bevor Sie den Auftrag drucken. Sie können für einen Auftrag die Ausrichtung, den Inhalt, die generelle Präzision der Farbe sowie den verarbeiteten Auftrag (Rasterbild) in der Vorschau anzeigen.

Farbausgabe

Fiery ImageViewer zeigt den Auftrag mit den tatsächlichen CMYK-Werten an, die an die Druckmaschine gesendet werden, und liefert daher einen genauen Softproof. Der Softproof reflektiert aber nicht die Kalibrierung, die sich ebenfalls auf die Farben in einem Auftrag auswirken kann.

Sie können die Reaktionskurven für die Farbkanäle (C, M, Y und K) einzeln anpassen und die von Ihnen vorgenommenen Bearbeitungen speichern, um sie in gleicher Weise auf andere Aufträge anzuwenden. Sie können außerdem G7-Kalibrierungskurven anwenden, die mit CHROMiX Curve2, Curve3 oder Curve4 erstellt wurden.

Sie können die Druckplattendaten (Separationen) getrennt für jede Prozessfarbe oder in Kombination anzeigen, sodass Sie die Daten einer einzelnen Druckplatte ebenso überprüfen können wie die Daten einer bestimmten Kombination von Druckplatten. Wenn für den Auftrag Einstellungen bezüglich der **Rastersimulation** festgelegt wurden, wird in der Vorschau eine nicht separierte Farbansicht aller Separationen auf Rasterpunktebene angezeigt. Wenn Sie in Fiery ImageViewer, Seiten drucken, umfasst die gedruckte Ausgabe die Composite-Farbinformationen für die Separationen, die in Fiery ImageViewer aktuell gewählt sind.

ImageViewer-Anforderungen

Um Fiery ImageViewer nutzen zu können, muss Ihr Computer die folgenden Anforderungen erfüllen und die folgenden Verbindungstypen aufweisen:

- GPU mit der OpenGL-Version 3.2 und höher
- Mindestens 750 MB verfügbarer Speicher für die Grafikkarte
- Client-Computer, verbunden mit einer Remote Desktop-Verbindung
- Erfordert eine der folgenden Optionen: Fiery Graphic Arts Package, Premium Edition, Fiery Productivity Package, Fiery Graphic Arts Pro Package oder Fiery ColorRight Package.

Die OpenGL-Version kann mithilfe einer Drittanbietersoftware überprüft werden, z. B. mit OpenGL Extension Viewer.

Starten von ImageViewer

Sie können ImageViewer für einen verarbeiteten und angehaltenen Auftrag in Command WorkStation starten.

1 Markieren Sie in der Ansicht „Auftragscenter“ der Anwendung Command WorkStation einen CMYK+-Auftrag im Status „Verarbeitet/angehalten“.

Wählen Sie bei Bedarf **Aktionen** > **Verarbeiten und halten** aus, um einen Auftrag in den Status Verarbeitet und angehalten zu versetzen.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie **Aktionen** > **ImageViewer** aus.
- Klicken Sie mit der rechten Maustaste (Windows) bzw. bei gedrückter Ctrl-Taste (macOS) auf den ausgewählten Auftrag und wählen Sie im angezeigten Menü den Eintrag **ImageViewer** aus.

Fiery ImageViewer-Symbolleiste für schnellen Zugriff auf allgemeine Aktionen

Die Fiery ImageViewer-Symbolleiste bietet schnellen Zugriff auf allgemeine Aktionen, die auf den Auftrag angewendet werden können. Klicken Sie zum Ein- oder Ausblenden der Symbolleiste auf die Taste **T**.

Bestimmte Symbole werden nur angeboten, wenn das entsprechende Werkzeug vom Fiery Server unterstützt wird.

Schaltfläche	Beschreibung
Speichern 	Die Schaltfläche „Speichern“ speichert die aktuellen Einstellungen für den Auftrag.
Duplikat 	Mit der Schaltfläche Duplizieren werden ausgewählte Seiten im Bereich **Miniaturansichten** dupliziert.
Entfernen 	Mit der Schaltfläche Löschen werden ausgewählte Seiten im Bereich **Miniaturansichten** gelöscht.
Zurücksetzen 	Mit der Schaltfläche „Zurücksetzen“ kehren Sie zu den vorherigen Einstellungen für den Auftrag zurück.
Proof-Ausgabe 	Über die Schaltfläche „Proof-Ausgabe“ wird eine einzelne Kopie oder ein iterativer Test eines Auftrags direkt von Fiery ImageViewer gedruckt, um die Ausgabe zu überprüfen. Die Proof-Ausgabe speichert keine Änderungen, falls Änderungen vorgenommen werden, und ändert den ursprünglichen Auftrag nicht.
Lupe 	Vergrößert das Bild um einen Bruchteil.
Wischer 	Die „Wischer“-Taste bietet einen geteilten Bildschirm in einer Diagonale, sodass der Benutzer das Bild sehen kann, bevor und nachdem Anpassungen vorgenommen wurden. Der Benutzer kann das Bild schwenken, um die Teilung vor oder nach der Korrektur zu verschieben. Um die Diagonale im Bild zu verschieben oder zu schwenken, klicken Sie unter Windows auf „Strg“ + „Alt“ und unter MacOS auf „Cmd“ + „Opt“ und drehen Sie die Diagonale mit dem Mausrad.
Lineal 	Die Schaltfläche Lineal zeigt Messlineale entlang der X- und Y-Achse an den Seiten der Leinwand an.

Schaltfläche	Beschreibung
Messen	Die Schaltfläche Messen aktiviert ein Messwerkzeug, mit dem Sie auf zwei Stellen in Ihrem Dokument klicken können. Das Werkzeug misst den Abstand und Winkel zwischen den beiden Punkten sowie die Höhe und Breite auf der X- und Y-Achse.
Spot-Farben beibehalten 	Ist dies aktiviert, bleiben Spot-Farben durch Anpassungen an Farbkanalkurven unbeeinflusst. Ist dies deaktiviert, werden Spot-Farben durch Anpassungen an Farbkanalkurven beeinflusst.
Drehen 	Mit der Schaltfläche „Drehen“ können Sie die Bildvorschau in 90-Grad-Schritten drehen. **Hinweis:** Durch diese Aktion wird die Ausrichtung der endgültigen Druckausgabe nicht geändert. Die Drehung ist eine globale Einstellung, die sich auf alle Seiten im Auftrag auswirkt.
Spiegeln 	Mit der Schaltfläche „Spiegeln“ können Sie die Bildvorschau horizontal spiegeln und den Spiegeleffekt auf der Bildvorschau umkehren. **Hinweis:** Durch diese Aktion wird die endgültige Druckausgabe nicht geändert. Die Spiegelung ist eine globale Einstellung, die sich auf alle Seiten im Auftrag auswirkt.
Schrumpfen/Dehnen 	Die Schaltfläche „Schrumpfen/Dehnen“ wechselt zwischen dem Anzeigen der Schrumpfung oder der Dehnung, die auf den Auftrag angewendet wird, basierend auf den Optionen **Breitskalierung** und **Längenskalierung** in den **Auftragseigenschaften** auf der Registerseite **Substrat**. Die Optionen müssen über oder unter 100 % festgelegt werden, damit das Symbol „Schrumpfen/Dehnen“ in Fiery ImageViewer angezeigt wird. Die Schaltfläche ist nur für ultraschnelle Inkjetdrucker verfügbar, die diese Funktion unterstützen.
Lokale Bereichskorrektur 	Mit dem Werkzeug für die lokale Bereichskorrektur können Sie an einer beliebigen Stelle im Bild ein Auswahlfeld zeichnen, um lokal Farbbearbeitungen vorzunehmen. Die Schaltfläche ist nur für den Fiery Server verfügbar, der die Funktion „Lokale Bereichskorrektur“ unterstützt.

Schaltfläche	Beschreibung
Objekt-Editor 	Der Objekt-Editor bietet leistungsstarke, KI-gestützte Auswahlwerkzeuge, mit denen Sie spezifische Objekte in einem Bild auswählen und gezielt Farbanpassungen vornehmen können. Der Objekt-Editor ist nur in Fiery ImageViewer Version 5.0 und höher verfügbar.
Softproof aktiviert 	Die Schaltfläche „Softproof“ wird angezeigt, wenn die Tintenbegrenzung deaktiviert ist, und bietet einen genauen Softproof für den Auftrag.
Softproof deaktiviert 	Die Schaltfläche „Softproof“ wird angezeigt, wenn die Tintenbegrenzung aktiviert ist und kein Softproof für den Auftrag angezeigt wird. Für die Vorschau von Spezialfarben ist der Softproof deaktiviert.
Fiery Schulungen 	Die Schaltfläche Fiery Learning enthält einen Link zum neuesten Fiery ImageViewer Kurs auf der Fiery Learning-Website.

Anzeigen von Linealen im Bereich Bildvorschau

Sie können am oberen und am linken Rand des **Vorschaubereichs** in Fiery ImageViewer Lineale anzeigen.

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um Lineale im Bereich **Bildvorschau** anzuzeigen:

- Klicken Sie in der Symbolleiste auf das **Linealsymbol** ().
- Drücken Sie **STRG+UMSCHALT+R**.
- Klicken Sie auf **Anzeigen** > **Lineale**.

2 Platzieren Sie den Cursor an einer beliebigen Stelle entlang eines der Lineale, um einen horizontalen oder vertikalen Leitfaden über der Dokumentebene anzuzeigen, um dabei zu helfen, zu identifizieren, wo Inhalt auf der Seite platziert ist.

3 Um das horizontale und das vertikale Lineal zusammen anzuzeigen, klicken Sie auf die linke obere Ecke des Lineals und ziehen Sie es. Dies ist nützlich, um den vertikalen und horizontalen Abstand zu jedem beliebigen Punkt im Bild zu messen.

Messen von Entfernungen im Bereich Bildvorschau

Sie können Entfernungen im Bereich **Bildvorschau** in Fiery ImageViewer messen. Das Werkzeug misst den Abstand und Winkel zwischen den beiden Punkten sowie die Höhe und Breite auf ihrer X- und Y-Achse.

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um das Messwerkzeug zu verwenden:

- Klicken Sie in der Symbolleiste auf das **Messsymbol** ( ).
- Drücken Sie **Strg+M**.
- Klicken Sie auf **Anzeigen** > **Messen**.

2 Klicken Sie im Bereich **Bildvorschau** auf den Messausgangspunkt in Ihrem Dokument.

3 Klicken Sie im Bereich **Bildvorschau** auf den Messendpunkt in Ihrem Dokument.

Anpassen der Bildvorschau

Im Fensterbereich **Navigator** können Sie festlegen, welche Inhalte in der Bildvorschau angezeigt werden. Den Vorschaubereich selbst können Sie auf die Anzeigefläche Ihres Monitors vergrößern.

Der Auswahlrahmen im Fensterbereich **Navigator** umfasst den Bildausschnitt, der in der Bildvorschau zu sehen ist. Wenn der Auswahlrahmen schwer zu erkennen ist, ändern Sie unter **Bearbeiten** > **Voreinstellungen** die zugehörige Farbe.

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um im Vorschaubereich einen anderen Bildausschnitt anzuzeigen:

- Verschieben Sie den Auswahlrahmen im Fensterbereich **Navigator**.
- Bewegen Sie das Bild.
- Klicken Sie auf eine Stelle, um den Auswahlrahmen so zu versetzen, dass sich die markierte Stelle ungefähr in der Mitte der Bildvorschau befindet.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um das Bild im Uhrzeigersinn zu drehen:

- Wählen Sie 90°, 180° oder 270° aus der Liste oder klicken Sie auf das Symbol **Drehen** ( ).
- Klicken Sie auf **Ansicht** > **Drehen** und dann auf die entsprechende Auswahl.

Die Drehung wird nur für die Vorschaudarstellung vorgenommen; sie wird nicht in der gedruckten Ausgabe vollzogen.

Um die Vorschau auf die ursprüngliche Ausrichtung zurückzusetzen, klicken Sie auf **Ansicht** > **Drehen** > **Zurücksetzen**.

3 Um die Bildvorschau horizontal zu spiegeln, klicken Sie auf das Symbol **Spiegel**

Die Spiegelung wird nur für die Vorschaudarstellung vorgenommen; sie wird nicht in der gedruckten Ausgabe vollzogen.

Um den Spiegeleffekt in der Bildvorschau umzukehren, klicken Sie erneut auf das Symbol **Spiegeln**.

4 Wenn Sie den Bildschirm auf einer Diagonalen teilen möchten, um zu sehen, wie das Bild vor und nach dem Vornehmen von Anpassungen aussieht, klicken Sie auf das Symbol **Wischer**.

In dem Rasterbereich über der diagonalen Linie werden die Nachher-Effekte einer Bearbeitung angezeigt, während im Rasterbereich unter der diagonalen Linie die Vorher-Effekte ohne Bearbeitung dargestellt werden. Sie können das Bild schwenken, um die Trennung in Richtung vor oder nach der Korrektur zu verschieben. Das Bild bewegt sich in die Richtung, in die es gezogen wird.

Der Wischer kann mithilfe der Tastenkombination Strg + Alt (Windows) bzw. Befehlstaste + Optionstaste (macOS) und des Mausrads auf dem Bildschirm verschoben werden.

5 Klicken Sie auf **Ansicht** > **Ganzseitenmodus**, um den Vorschaubereich zu vergrößern.

Drücken Sie die Taste **F**, um zur normalen Anzeige zurückzukehren.

6 Klicken Sie auf **Ansicht** > **Nicht-bedruckbarer Bereich**, um den nicht-bedruckbaren Bereich anzuzeigen. Sie können die Farbe des nicht-bedruckbaren Bereichs in den **Voreinstellungen**ändern.

Ändern der Größe der Bilddarstellung

Sie können die Darstellungsgröße eines Bilds außer mit den Steuerelementen zum Zoomen (unten auf dem Bildschirm) auch in anderer Weise anpassen.

1 Wählen Sie **Ansicht** > **Tatsächliche Pixel** aus, um die Darstellung des Fiery ImageViewers so zu vergrößern, dass jedes Datenpixel im Bild durch ein einzelnes Pixel auf dem Bildschirm dargestellt wird.

Die tatsächliche Größe der dargestellten Pixel hängt davon ab, welche Auflösung für Ihren Monitor eingestellt ist.

2 Wenn Sie die Anzeige verkleinern möchten, dass die gesamte Seite in die Bildvorschau passt, klicken Sie auf das Symbol **An Fenster anpassen** neben dem Zoomsteuerelement oder wählen Sie **Ansicht** > **An Fenster anpassen** aus.

Anzeigen der Werte einer Farbe im Bild

ImageViewer zeigt den Auftrag mit den tatsächlichen Farbwerten, die an den Drucker gesendet werden. Sie können den Farbwert für jeden Punkt im Bild einblenden.

- Bewegen Sie den Zeiger auf ein Pixel im Bild.

Die Werte für die einzelnen Farbstoffe werden im Fensterbereich **Separationen** angezeigt.

Die **Gesamtflächendeckung** gibt die Summe der Separationswerte in % für die getesteten Rasterpixel an.

Mithilfe von Objektinspektor können Sie auch den Objekttyp anzeigen, mit dessen Hilfe das Pixel im Raster dargestellt wurde. Weitere Informationen finden Sie unter Objektinspektor auf Seite 303.

Objektinspektor

Objektinspektor zeigt den Objekttyp, von dem das ausgewählte Pixel im Raster wiedergegeben wurde.

Objektinspektor zeigt Farbwerte der Separation in % für das getestete Pixel an. Die Objekttypen umfassen Bilder, Grafiken, Text und die Kantenpixel (markiert für Kantenkontrastierung). Wenn das getestete Pixel anhand einer

Mischung aus mehreren Seitenobjekten wiedergegeben wurde, wird der Objekttyp vom Objektinspektor als unbekannter Objekttyp angezeigt.

- Wenn Sie Objektinspektor verwenden möchten, bewegen Sie den Cursor über das Pixel im Fensterbereich **Bildvorschau**.

Farbersetzung

Mithilfe der Funktion „Farbersetzung“ können Sie Farben im Ausgaberaster eines Bildes ersetzen. Die besten Ergebnisse der Farbersetzung werden mit Volltonfarben und gleichmäßigen Tönungen erreicht.

Die Farbersetzung ist nur in Fiery ImageViewer 4.0 und höher verfügbar, wenn eine Verbindung zum Fiery Server mit FS350/350 Pro oder neuerer Fiery Systemsoftware besteht. Die Funktion wird nur für Aufträge unterstützt, die mit ausgewählter Druckoption „Composite-Ausgabe überdrucken“ verarbeitet werden.

Bei der Farbersetzung können Sie eine Ersetzungsfarbe angeben, indem Sie Farbwerte eingeben, mit der Farbauswahl ein Pixel aufnehmen oder eine vorhandene Fiery Spot-Farbe auswählen. Jede Farbersetzung kann auf eine einzelne Seite oder auf alle Seiten eines Auftrags angewendet werden. Sie können die Art der Farbkorrektur an den Symbolen im Fensterbereich **Bearbeitungen** erkennen:

- Für die **Seitenbearbeitung** werden durchgezogene Linien verwendet.
- Für **lokale Bearbeitungen** werden gestrichelte Linien verwendet.

Sie können Seitenfarbkurven oder Seitenfarbersetzungen als Vorgaben speichern oder beides zusammen als eine Vorgabe für die spätere Verwendung speichern. Sie können Vorgaben über Fiery ImageViewer oder über den Rasterkurveneditor anwenden.

Verwenden der Farbersetzung

Mithilfe der Farbersetzung können Sie Farben im Ausgaberaster eines Bildes ersetzen.

1. Klicken Sie im Fensterbereich **Farbersetzung** auf **Originalfarbe auswählen** und wählen Sie die Originalfarbe aus, die Sie im Bild ersetzen möchten. Das große Quadrat definiert den Bereich, der gerade angezeigt wird, und das kleinere Quadrat definiert das Zielpixel.
2. Führen Sie im Fensterbereich **Farbersetzung** einen der folgenden Schritte aus, um die Ersetzungsfarbe auszuwählen:
   - Klicken Sie auf **Ersetzungsfarbe auswählen** und wählen Sie die Ersetzungsfarbe im Bild mithilfe der Ersetzungsfarbauswahl aus.
   - Geben Sie die Farbersetzungswerte ein.
   - Klicken Sie auf **Spot-Farbe auswählen** und wählen Sie die Spot-Farbe aus der Bibliothek der Spot-Farben aus.
3. Klicken Sie auf **Anwenden**.

   Die Farbersetzung wird dem Fensterbereich **Bearbeitungen** hinzugefügt.

Dabei ist Folgendes zu beachten:

- Im Fensterbereich **Bearbeitungen** können Sie Farbersetzungen mithilfe des Augensymbols ein- oder ausblenden, die Reihenfolge der Farbersetzungen ändern oder Farbersetzungen löschen.
- Eine ersetzte Farbe lässt sich später durch Auswählen einer Farbersetzung im Fensterbereich **Bearbeitungen** ändern.
- Wenn Sie einen Eintrag im Fensterbereich **Bearbeitungen** ändern, wird von Fiery ImageViewer das Kontrollkästchen **Alle Seiten** deaktiviert, da der geänderte Eintrag nur für die aktuelle Seite gilt.
- Wenn ein Fiery Server an einen Drucker oder einen ultraschnellen Inkjetdrucker angeschlossen ist, wird die Farbersetzung im Überlagerungsmodus für Vorder- und Rückseite nicht angezeigt.
- Durch Deaktivieren des Kontrollkästchens **Alle Seiten** für eine Farbersetzungsbearbeitung auf einer beliebigen Seite wird diese bestimmte Bearbeitung von allen Seiten außer der aktuellen Seite gelöscht.
- Wenn der Farbersetzungseintrag von einer Seite gelöscht wird, wird er nur dann von allen Seiten im Dokument gelöscht, wenn das Kontrollkästchen **Alle Seiten** aktiviert ist. Wenn das Kontrollkästchen **Alle Seiten** deaktiviert ist, wirkt sich das Löschen der Bearbeitung nur auf die aktuelle Seite aus.
- Sie können bis zu 32 Farbersetzungen pro Seite anwenden.
- Um optimale Ergebnisse zu erzielen, zeigen Sie das Raster in Fiery ImageViewer beim Anwenden von Farbersetzungen bei 100 % an. Wenn das Raster mit weniger als 100 % angezeigt wird, kann die Farbersetzung an den Rändern durch das Antialiasing der Rastervorschau verzerrt wirken. Das Antialiasing hat keine Auswirkungen auf den Druck.

Lokale Bereichskorrektur

Mit der Funktion für die lokale Bereichskorrektur können Sie Farbkorrekturen auf einen bestimmten Bereich einer Seite anstatt auf das gesamte Bild anwenden. Dieser gezielte Ansatz ermöglicht präzise Anpassungen dort, wo sie am dringendsten benötigt werden. Die Funktion „Lokale Bereichskorrektur“ ist nur in Fiery ImageViewer Version 4.2 und höher verfügbar.

Mit dieser Funktion können Sie:

- Einen Bereich des Bildes auswählen, der mit einem Auswahlrahmen korrigiert werden soll.
- Eine Farbe im ausgewählten Bereich mithilfe der Farbersetzung ersetzen.
- Einzelne Farbkurven innerhalb des ausgewählten Bereichs anpassen, um Korrekturen zu verfeinern.
- Eine Farbersetzung entweder auf eine einzelne Seite oder auf denselben Bereich auf allen Seiten im Dokument anwenden.

Alle Bearbeitungen, unabhängig davon, ob sie durch Farbersetzung oder Farbkurvenanpassung vorgenommen wurden, werden im Fensterbereich **Bearbeitungen** angezeigt. Symbole zeigen an, ob es sich bei der Bearbeitung um eine Farbersetzung oder eine Anpassung der Farbkurve auf lokaler oder Seitenebene handelt. Sie können die Sichtbarkeit jeder Bearbeitung mithilfe des Augensymbols umschalten, um sie mit dem Originalbild zu vergleichen.

Anwenden der lokalen Bereichskorrektur auf ein Bild

Sie können Farben innerhalb eines bestimmten Bildbereichs mithilfe der lokalen Bereichskorrektur korrigieren.

1 Klicken Sie auf **Lokale Bereichskorrektur**.

2 Wählen Sie mit dem Auswahlrahmen einen Bereich im Bild aus, um die lokale Farbkorrektur anzuwenden.

Die gestrichelte Linie zeigt den Bereich an, der für die Farbkorrektur ausgewählt wurde.

3 Passen Sie die Farbe des ausgewählten Bereichs mit einem der folgenden Schritte an:

- Klicken Sie auf **Originalfarbe auswählen** und ersetzen Sie die Farbe, indem Sie auf **Ersetzungsfarbe auswählen**, die Farbersetzungsfarbwerte eingeben oder **Spot-Farbe auswählen** verwenden.
- Verwenden Sie die Kurven im Fensterbereich **Farbanpassung**.

4 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um die Farbkorrektur anzuwenden:

- Wenn Sie die Farbkurven angepasst haben, klicken Sie in der Symbolleiste neben **Lokale Bereichskorrektur** auf **Anwenden**.
- Klicken Sie nach dem Vornehmen einer Farbersetzung auf **Anwenden** im Fensterbereich **Farbersetzung**.

Im Fensterbereich **Bearbeitungen** werden alle Farbbearbeitungen angezeigt, die auf lokaler Ebene oder auf Seitenebene vorgenommen wurden. Mit den folgenden Optionen können Sie lokale Bearbeitungen im Fensterbereich **Bearbeitungen** verwalten:

- Wechseln Sie zwischen lokaler Farbersetzung und Originalfarbe, indem Sie auf das Augensymbol für eine der im Fensterbereich **Bearbeitungen** aufgelisteten Zeilen klicken.
- Identifizieren Sie den Bearbeitungstyp anhand des Symbols in der Spalte „Bearbeitungen“. Das Pinselsymbol zeigt eine Farbersetzung an, die im Fensterbereich **Farbersetzung** vorgenommen wurde, und das Wellenliniensymbol zeigt eine Änderung der Farbkurve an, die im Fensterbereich **Farbanpassung** vorgenommen wurde.
- Um die lokale Farbersetzung auf alle Seiten im Dokument anzuwenden, aktivieren Sie für die jeweilige Farbersetzung das Kontrollkästchen **Alle Seiten**. Der angegebene Bereich zeigt dann auf allen Seiten des Dokuments die gleiche Farbersetzung an.
- Um den Bereich für die lokale Farbersetzung anzupassen, klicken Sie auf die Farbersetzungszeile im Fensterbereich **Bearbeitungen** und passen Sie dann den Auswahlrahmen für den jeweiligen Bereich an.

Objekt-Editor von Fiery ImageViewer

Der Objekt-Editor von Fiery ImageViewer bietet leistungsstarke, KI-gestützte Auswahlwerkzeuge, mit denen Sie spezifische Objekte in einem Bild auswählen und gezielt Farbanpassungen vornehmen können.

Einschränkungen

- Der Objekt-Editor ist nur in Fiery ImageViewer Version 5.0 und höher sowie FS800/FS800 Pro und höher verfügbar.
- Pro Seite kann nur ein Objektbearbeitungssatz angewendet werden. Sie können den Objektbearbeitungssatz löschen und einen neuen erstellen.
- Der Objekt-Editor kann jeweils nur in zwei Instanzen von Fiery ImageViewer gleichzeitig geöffnet werden.
- Der Softproof für den Objekt-Editor wird in dieser Version nicht unterstützt.
- Der Objekt-Editor wird nur bei Verwendung von Fiery Command WorkStation auf einem Client-Computer unterstützt, der mit dem Fiery Server verbunden ist. Die Funktion wird nicht unterstützt, wenn Sie Command WorkStation direkt auf einem Fiery Server verwenden, mit dem ein Monitor, eine Tastatur und eine Maus verbunden sind.

Empfehlung zur besseren Speichernutzung

Um die Speichernutzung auf Systemen mit begrenztem RAM zu reduzieren, deaktivieren Sie den Objekt-Editor nach Abschluss der Objektbearbeitung und Kurvenanpassungen. Die Maskenbearbeitung bleibt auch nach dem Deaktivieren des Objekt-Editors verfügbar.

Wenn der Objekt-Editor aktiviert bleibt, erhöht sich die Speichernutzung je nach Auftrag um ca. 1,5 bis 2 GB. Wenn keine weiteren Objektbearbeitungen mehr erforderlich sind, können Sie ihn deaktivieren, um Speicherplatz freizugeben und die Gesamtleistung des Systems zu verbessern.

Installieren des Objekt-Editors

Bevor Sie die Funktion „Objekt-Editor“ verwenden können, müssen Sie sie installieren.

1 Klicken Sie auf **Objekt-Editor**.

2 Klicken Sie im Fenster **Objekt-Editor von Fiery ImageViewer** auf „Installieren“.

Fiery Software Manager wird im Hintergrund gestartet und installiert den Objekt-Editor. Nach Abschluss der Installation können Sie den Objekt-Editor verwenden.

Hinweis: Der Objekt-Editor wird nur bei Verwendung von Fiery Command WorkStation auf einem Client-Computer unterstützt, der mit dem Fiery Server verbunden ist. Die Funktion wird nicht unterstützt, wenn Sie Command WorkStation direkt auf einem Fiery Server verwenden, mit dem ein Monitor, eine Tastatur und eine Maus verbunden sind.

Auswählen von Objekten mit dem Objekt-Editor

Sie können den Objekt-Editor verwenden, um ein oder mehrere Objekte auszuwählen und Farbbearbeitungen vorzunehmen. Wenn Sie den Objekt-Editor laden, wird ein Objekterkennungsmodell verwendet, um die Seite in auswählbare Objekte zu unterteilen. Die ausgewählten Objekte werden als Maske bezeichnet, und Sie können die Farben der Maske anpassen.

1 Klicken Sie auf **Objekt-Editor**.

2 Wählen Sie ein Objekt im Bild mithilfe einer der folgenden Methoden aus.

Windows	macOS	Beschreibung
Linksklick	**Linksklick**	Wählt ein Objekt aus.
Strg + Linksklick	**Cmd + Linksklick**	Wählt weitere Objekte aus.
Alt + Linksklick	**Opt + Linksklick**	Entfernt Objekte aus der Auswahl.
Alt + I	**Opt + I**	Kehrt die aktuelle Auswahl um. Die Auswahl aller ausgewählten Objekte wird aufgehoben, und die nicht ausgewählten Objekte werden ausgewählt.
C + Linksklick	**C + Linksklick**	Hebt die gesamte Auswahl auf.

Windows	macOS	Beschreibung
Umschalt + Linksklick oder **Umschalt + Rechtsklick**	**Umschalt + Linksklick** oder **Umschalt + Rechtsklick**	Fügt der Maske mit **Umschalt + Linksklick** einen positiven Punkt hinzu bzw. fügt der Maske mit **Umschalt + Rechtsklick** einen negativen Punkt hinzu. Positive Punkte kennzeichnen Bereiche, die in die Objektmaske aufgenommen werden sollen, und negative Punkte kennzeichnen Bereiche, die von der Objektmaske ausgeschlossen werden sollen. Positive und negative Punkte helfen bei der Verfeinerung von Objektgrenzen, wenn die ursprüngliche Objektauswahl nicht genau dem Bereich entspricht, den Sie bearbeiten möchten. Nehmen Sie etwa ein Bild einer Person, die ein Hemd trägt. Mit einem Klick auf die Person kann zunächst die gesamte Person als einzelnes Objekt ausgewählt werden. Wenn Sie eine Farbkorrektur nur auf die Hauttöne anwenden möchten, haben Sie folgende Möglichkeiten: • Mit **Umschalt + Linksklick** auf das Gesicht oder die Hautpartien der Person können Sie angeben, dass diese Bereiche in die Auswahl einbezogen werden sollen. • Mit **Umschalt + Rechtsklick** auf das Hemd können Sie angeben, dass diese Bereiche von der Auswahl ausgeschlossen werden sollen. Der Objekt-Editor verwendet diese positiven und negativen Punkte, um die Maske zu verfeinern, sodass Sie selektiv nur die gewünschten Bereiche für die Farbkorrektur auswählen können.
G + Linksklick oder **W + Linksklick**	**G + Linksklick** oder **W + Linksklick**	Wählt ein Objekt mit Objekterkennungsmodellen aus, die auf Grafik- und Schriftinhalte spezialisiert sind. Wenn ein Modell keine saubere Auswahl erzeugt, verwenden Sie das alternative Modell. Versuchen Sie dies, wenn der Cursor beim Bewegen des Mauszeigers über ein Objekt ein Warnsymbol anzeigt.
Alt + K	**Opt + K**	Öffnet das Fenster **Maskenbearbeitungen**, nachdem Objektbearbeitungen angewendet wurden.

Wenn ein Objekt ausgewählt ist, werden die Hintergrundpixel abgeblendet, um das ausgewählte Objekt hervorzuheben. Dies bietet einen klaren visuellen Hinweis auf den Bereich, der von der Farbanpassung betroffen ist.

3 Sie können Farben mithilfe des Fensterbereichs **Farbanpassung** bearbeiten.

4 Klicken Sie auf **Anwenden**, um die bearbeiteten Einstellungen zu speichern.

Wenn der Auftrag ähnliche Seiten enthält, kann dieselbe Objektmaske mithilfe von **Anwenden auf** wiederverwendet werden. Wenn Sie auf **Anwenden auf** klicken, wird ein Fenster geöffnet, in dem Sie die Seitenzahlen der Zielseiten festlegen können. Stellen Sie sicher, dass der Seiteninhalt identisch ist, bevor Sie die Maske anwenden, da die Maske blind angewendet wird, ohne zu überprüfen, ob der Inhalt übereinstimmt.

Hinweis: Sie können pro Seite nur einen Objektbearbeitungssatz anwenden. Um neue Objektbearbeitungen anwenden zu können, müssen Sie den vorherigen Objektbearbeitungssatz löschen und einen neuen erstellen. Objektbearbeitungen können zusätzlich zu lokalen Bearbeitungen und Seitenbearbeitungen verwendet werden.

Verwenden der Maskenbearbeitung, um die Auswahl zu verfeinern

Nachdem Sie eine Bearbeitung mit dem Objekt-Editor vorgenommen haben, können Sie den ausgewählten Bereich mithilfe von Maskenbearbeitungen verfeinern.

1 Nachdem Sie Objekte mit dem Objekt-Editor ausgewählt haben, klicken Sie im Fensterbereich **Bearbeitungen** auf **Maskenbearbeitungen**.

2 Im Fenster **Maskenbearbeitungen** können Sie die Maske mit den Werkzeugen zum Auswählen, Hinzufügen und Entfernen bearbeiten. Verwenden Sie eines oder mehrere der folgenden Werkzeuge, um die Maske zu bearbeiten:

- **Auswählen** – Verwenden Sie die Auswahlwerkzeuge, um große Bereiche der Maske zu bearbeiten.
  - **Maske** – Den ausgewählten Maskenbereich verfeinern.
  - **Auswahlrahmen** – Eine rechteckige Auswahl um den Bereich ziehen, den Sie einschließen möchten.
- **Hinzufügen** – Verwenden Sie die Hinzufügen-Werkzeuge, um der Maske Bereiche hinzuzufügen.
  - **Hart** – Mit einem hartkantigen Pinsel zeichnen, um scharfe, präzise Striche zu erhalten.
  - **Weich** – Mit einem weichen Pinsel zeichnen, um natürliche Pinselstriche mit Übergängen zu erhalten.
  - **Lasso** – Einen Bereich freihändig mit dem Lasso auswählen, um ihn direkt zur Maske hinzuzufügen.
- **Entfernen** – Verwenden Sie die Entfernungswerkzeuge, um Bereiche aus der Maske zu entfernen.
  - **Hart** – Mit einem hartkantigen Pinsel löschen für eine saubere, präzise Entfernung.
  - **Weich** – Mit einem weichen Pinsel löschen für eine Entfernung mit weich auslaufenden Übergängen.
  - **Lasso** – Einen Bereich freihändig mit dem Lasso auswählen, um ihn direkt aus der Maske zu entfernen.

3 Klicken Sie auf **Anwenden**.

Hinweis: Sie können beim Bearbeiten der Maske Tastenkombinationen verwenden:

- Wenn das **Lasso** ausgewählt ist, drücken Sie **Esc**, um die aktuellen Linien zu löschen.
- Wenn das **Lasso** ausgewählt ist, können Sie Ihre Auswahl abschließen, indem Sie auf den Startpunkt klicken oder mit der linken Maustaste doppelklicken.
- Während Sie mit den Werkzeugen **Hinzufügen** oder **Entfernen** arbeiten, können Sie die **Umschalttaste** gedrückt halten, um vorübergehend zum jeweils entgegengesetzten Werkzeug zu wechseln.

Überlagerung für Vorder- und Rückseite

Die Funktion „Überlagerung für Vorder- und Rückseite“ ermöglicht die Vorschau ausgeschossener Bogen.

Vier Ausschießstile (**Arbeitsstil** oder **Druckmethode**) können mit folgenden Einstellungen der Option **Überlagerung** in der Vorschau angezeigt werden: **Bogenweise**, **Klebebindung**, **Umschlagen** und **Umstülpen**.

Bei Empfang eines Duplexauftrags und aktiviertem Duplexdruck ist bei den meisten Optimierungsdruckern **Klebebindung** die einzige verfügbare Einstellung für **Überlagerung vorne und hinten**.

Bei Duplexdrucken zeigt die Funktion „Überlagerung vorne und hinten“ entweder die vier manuellen Duplexoptionen oder den/die Ausschießstil(e), die durch die **Duplex**-Druckoption im Fenster **Auftragseigenschaften** für die Rasterdaten definiert sind.

In jedem Fall kann die Vorschau **Überlagerung für Vorder- und Rückseite** durch die Einstellung des Steuerelements auf **Aus** deaktiviert werden. Die Überlagerungssteuerung dient ausschließlich Vorschauzwecken und hat keinen Einfluss auf die Duplex-Einstellung des Auftrags.

Oberflächenvergleich ermöglicht den Vergleich von zwei beliebigen Oberflächen in einem Auftrag.

Als **Anzeigemodus** stehen Ihnen folgende Einstellungsoptionen zur Verfügung:

- **Halbton** ermöglicht die farbgetreue Vorschau des Ausschießschemas.
- **Benutzerdefiniert** ermöglicht Ihnen, für jede Vorder- und Rückseite eine eigene Farbe für die Vorschau des Ausschießschemas auszuwählen.
- **Deckkraft vorne** ermöglicht es Ihnen, die Deckkraft der vorderen Oberfläche so anzupassen, dass die hintere Oberfläche gesehen wird.
- **Deckkraft hinten** ermöglicht es Ihnen, die Deckkraft der Rückseite anzupassen, um die Sichtbarkeit in der Vorschau zu steuern.

Bildposition

Die Bildposition ermöglicht die genaue Platzierung des Rasterbilds einer Ausschießoberfläche auf dem Drucksubstrat, um mechanische Druckmaschinenanforderungen wie einen Greiferrand zu ermöglichen und auch um Bogen zu haben, die in Weiterverarbeitungsabläufen für das Falzen, Schneiden und Binden korrekt arbeiten.

Mit dem Fiery ImageViewer können Sie Aufträge auf dem Substrat mit numerischen Offsetwerten oder Sichtpositionierung präzise platzieren. Der Fiery ImageViewer zeigt der Druckmaschine sowohl die Kanten des Substrats als auch die Grenzen des bedruckbaren Bereichs auf dem Substrat.

Die Vorteile der Funktion „Bildposition“:

- Anzeige der Platzierung des Rasterbilds auf dem Substrat (ohne Versuch und Irrtum)
- Anzeige des bedruckbaren Bereichs auf dem Bogen, sodass das Ausschießschema an den Rand des bedruckbaren Bereichs verschoben werden oder das Ausschießschema bei Bedarf abgeschnitten werden kann
- Genaue Positionierung des Ausschießschemas zur Ermöglichung des Greiferrands oder der Herstellung von Bogen, die bereit für die Weiterverarbeitung sind

Standardmäßig wird der Seitenrahmen schwarz hervorgehoben. Sie können den Seitenrahmen (Farbe) im Fenster **Voreinstellungen** bearbeiten.

Der bedruckbare Bereich des Substrats wird grün hervorgehoben.

Verwenden der Funktion „Bildposition“:

1 **Herkunft** – Substratposition, von der aus der Versatz berechnet wird. Mögliche Optionen sind **Mitte des Substrats**, **Mitte des bedruckbaren Bereichs**, **Mitte des benutzerdefinierten bedruckbaren Bereichs** und **untere Mitte zur Vorderkante**.

2 **Versatz** (kann aktiviert oder deaktiviert werden) – Sie können X- und Y-Versatz zur Positionierung des Rasterbilds auf dem Substrat festlegen. Bei Duplexdruckern ist auch eine Rückseitensteuerung verfügbar, falls **Überlagerung für Vorder- und Rückseite** nicht **deaktiviert** ist

3 **Versatzeinheit** – legt die Maßeinheit für den Versatz fest (Millimeter oder Zoll).

4 **Vorder- und Rückseite ausrichten** – koppelt die Ausrichtung der Oberflächen von Vorder- und Rückseite, sodass der Versatz der Vorderseite umgekehrt auf die Rückseite angewendet wird.

Beachten Sie bei der Verwendung der Funktion „Bildposition“ Folgendes:

- Bei einem Duplexdrucker ist die Steuerung der hinteren Bildposition nur möglich, wenn **Überlagerung für Vorder- und Rückseite** aktiviert wurde.
- **Vorder- und Rückseite ausrichten** ist nur aktiviert, wenn für**Überlagerung für Vorder- und Rückseite** aktiviert ist.

Tintenlimit animieren

Fiery ImageViewer zeigt Ihnen an, welche Pixel im Auftrag nahe des Limits für den Gesamtfarbauftrag (Total Area Coverage, TAC) liegen, und alle Pixel, die über Fiery ImageViewer mithilfe von Kurven oder Spot-Farben außerhalb des Tintenlimits angepasst wurden.

Zum Aktivieren der Animation starten Sie Fiery ImageViewer, öffnen Sie einen verarbeiteten und angehaltenen Auftrag, und drücken Sie die Tastenkombination Strg+Umschalt+L.

Gelb aufleuchtende Bereiche zeigen in einem Auftrag die Pixel an, die sich in der Nähe des Limits für den Gesamtfarbauftrag befinden.

Rot aufleuchtende Bereiche zeigen in einem Auftrag die Pixel an, die sich am Limit für den Gesamtfarbauftrag befinden oder es überschreiten.

Das Limit für den Gesamtfarbauftrag wird vom verbundenen Server geladen. Das Limit kann unter Fiery ImageViewer **Voreinstellungen** manuell angepasst oder überschrieben werden, indem Sie die Option **Tintenlimit für Animationen** aktivieren, um Bilder nur in Fiery ImageViewer anzuzeigen.

Hinweis: Wenn die Animation für das Tintenlimit aktiviert ist, wird kein präziser Soft Proof angezeigt. Das Augensymbol oben rechts im Fiery ImageViewer-Fenster wird gelb mit einer diagonalen Linie, um anzuzeigen, dass das Softproofing deaktiviert ist. Wenn Animationen durch Drücken von Strg+Umschalt+L deaktiviert sind, wird das Augensymbol grün angezeigt und signalisiert damit, dass Soft Proofing aktiviert ist.

Hinweis: Die Funktion Animation Tinte Limit ist nicht für alle Fiery Server verfügbar.

Anzeigen und Drucken von Farbseparationen

Der Bereich **Separationen** steuert, welche Farbseparationen in der Bildvorschau angezeigt und in die Druckausgabe aufgenommen werden, wenn Sie den Auftrag in ImageViewer drucken. Sie können für jede Seite in einem Dokument unterschiedliche Separationen aktivieren.

- Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um bestimmte Farbseparationen anzuzeigen:
  - Aktivieren bzw. deaktivieren Sie das Kontrollkästchen neben dem Namen einer Separation im Fensterbereich **Separationen**, um festzulegen, welche Separationen angezeigt und gedruckt werden.

    Hinweis: In Fiery ImageViewer Version 4.0 und höher werden alle Separationen gedruckt. Dies ist unabhängig davon, ob sie im Bereich **Separationen** ausgewählt werden.
  - Um die aktuelle Auswahl an Separationen umzukehren, wählen Sie **Ansicht** > **Separationen** > **Auswahl umkehren**.

    Beim Umkehren werden die Separationen, die zuvor nicht gewählt (markiert) waren, zur neuen Auswahl. Wenn beispielsweise CMYK-Separationen verfügbar sind und Sie **Cyan** und **Magenta** auswählen, wird durch Umkehrung der Auswahl **Gelb** und **Schwarz** angezeigt.
  - Wählen Sie **Ansicht** > **Separationen** > **Alles auswählen** aus, um kurzerhand alle Separationen anzuzeigen.
  - Der Fiery Server liest die Reihenfolge der Farbstoffe. Im Bereich **Separationen** werden die Prozess-und Spezialfarben angezeigt. Fiery ImageViewer zeigt die Spezialfarben in der Reihenfolge, in der sie auf dem Drucker installiert worden sind.

    Spezialfarben, die unter den Prozessfarben gedruckt werden, werden unten in der Separationsliste aufgeführt und die Farben, die über den Prozessfarben gedruckt werden, werden oben in der Liste aufgeführt.

    Hinweis: Die Spezialfarben werden für einen Fiery Server angezeigt, auf dem sie unterstützt werden.

ImageViewer Edits

Mit der Druckoption **ImageViewer Edits** können Sie auf Ihren Auftrag Farbkurvenbearbeitungen anwenden, die auf dem Server als Vorgaben gespeichert sind.

Mit ImageViewer in der Command WorkStation können die CMYK-Farbkurven eines verarbeiteten Auftrags auf dem Fiery Server bearbeitet werden. Diese Kurvenbearbeitungen können als Vorgaben im Bereich **Vorgaben** des Fensterbereichs **Farbanpassung** in ImageViewer gespeichert werden. Sie können diese Vorgaben für gespoolte Aufträge mit der Druckoption **ImageViewer Bearbeitungen** auf der Registerkarte **Farbe** im Fenster **Auftragseigenschaften** anwenden.

Mit der Druckoption **ImageViewer Edits** können Sie eine Vorgabe für Ihren Auftrag auswählen.

Bei der werkseitig vorgenommenen Kurvenbearbeitung werden diverse typische Farbkorrekturen durchgeführt:

- Keine Korrektur
- Spitzlicht aufhellen
- Mitteltöne kräftigen
- Details in Schatten
- Farbstich C (Cyan) mildern
- Farbstich M (Magenta) mildern
- Farbstich Y (Gelb) mildern

Die Voreinstellungsliste zeigt die werkseitig bereitgestellten Kurvenbearbeitungen gefolgt von den benutzerdefinierten Kurvenbearbeitungen.

Bearbeiten von Reaktionen mithilfe von Kurven

Sie können die Reaktionskurven im Fensterbereich **Farbanpassung** bearbeiten, um präzise Bearbeitungen an einem Auftrag vorzunehmen. Mit dieser Funktion können Sie die Reaktionskurve für alle Farbkurven zusammen oder für eine einzelne Farbseparationen in einem Auftrag bearbeiten.

Hinweis: Wenn Sie für einen Farbauftrag Ihre Bearbeitungen im Modus „Kurven" vornehmen, müssen Sie den Auftrag speichern, bevor Sie zum Register **Farbkreis** wechseln. Ohne vorheriges Speichern gehen alle Anpassungen verloren, die Sie an den Kurven vornehmen.

Grafisches Bearbeiten von Kurven

1 Klicken Sie im Fensterbereich **Farbanpassung** auf das Register **Kurven**.

2 Nehmen Sie ggf. Änderungen an den Farbkurven vor:

- Um eine bestimmte Farbkurve auszuwählen, wählen Sie die Farbe im Menü **Kanäle** aus.
- Um alle Farbkurven zusammen auszuwählen, wählen Sie **Alle Kanäle** im Menü **Kanäle** aus.

Hinweis: Wenn **Alle Kanäle** ausgewählt ist, können Sie mithilfe der **Bild-auf**-Taste und der **Bild-ab**-Taste zwischen den Farbkurven wechseln.

3 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Klicken Sie an einer beliebigen Stelle auf eine Kurve, die Sie bearbeiten wollen, um an der markierten Stelle einen Bearbeitungspunkt zu generieren.
- Ziehen Sie (zum Bearbeiten einer Kurve) einen Bearbeitungspunkt an die Position des gewünschten neuen Reaktionswerts (gewünschte neue Dichte).

Hinweis: Unter Windows können Sie einen Punkt markieren und ihn mithilfe der Pfeiltasten um 1 % in eine beliebige Richtung verschieben. Wenn Sie ihn weiter weg verschieben möchten, halten Sie die Umschalttaste gedrückt und drücken Sie eine Pfeiltaste.

- Markieren Sie einen Punkt auf einer Kurve, den Sie nicht mehr benötigen, und drücken Sie die Taste **Entf** auf Ihrer Tastatur, um ihn zu löschen.

  Sie können einen Punkt auch löschen, indem Sie einen anderen Bearbeitungspunkt über ihn hinweg ziehen.
- Wählen Sie unter Windows einen Punkt aus und verwenden Sie die Tastenkombination **Umschalttaste +Bild Auf** oder **Umschalttaste+Bild Ab**, um von Punkt zu Punkt zu wechseln.

Bearbeiten von Farbkurvenwerten

1 Klicken Sie im Fensterbereich **Farbanpassung** auf das Register **Kurven** und klicken Sie anschließend auf **Kurve bearbeiten**.

2 Bearbeiten Sie die numerischen Werte in der sich öffnenden Tabelle.

Jede Zeile der Tabelle steht für einen Bearbeitungspunkt auf dem Graphen.

3 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:

- Wählen Sie einen Eintrag im Einblendmenü **Kurvenpunkte**, um ein vordefiniertes Set von Punkten anzuzeigen.
- Geben Sie Werte in die leeren Felder ein, um eine Zeile hinzuzufügen.
- Klicken Sie auf eine beliebige Stelle in einer Zeile und anschließend auf **Zeile löschen**, um eine Zeile zu löschen.

Bearbeiten von Farben im Modus „Farbkreis“

Sie können Farben mithilfe des Farbkreises im Fensterbereich **Farbanpassung** bearbeiten.

Hinweis: Bearbeitungen, die Sie mit dem Farbkreis vornehmen, werden bei einem Wechsel zum Register **Kurven** beibehalten. Bearbeitungen, die Sie im Kurvenmodus vornehmen, gehen hingegen verloren, wenn Sie zum Register **Farbkreis** wechseln, ohne den Auftrag zunächst zu speichern.

1 Klicken Sie im Fensterbereich **Farbanpassung** auf **Farbkreis**.

2 Wählen Sie die Option für den Tonwertebereich (**Spitzlichter**, **Gesamt** oder **Schatten**), für den Sie die Bearbeitung vornehmen wollen.

Hinweis: Beim Bearbeiten der **Helligkeit** kann kein Tonwertebereich gewählt werden. Eine Bearbeitung der **Helligkeit** wirkt sich immer auf den gesamten Tonwertebereich aus.

3 Klicken Sie zum Bearbeiten des Farb-/Bunttons oder der Sättigung auf eine Stelle im Farbkreis, um die Zielposition neu zu definieren.

Das Ergebnis Ihrer Bearbeitung wird unmittelbar in der Bildvorschau veranschaulicht.

4 Nehmen Sie mit dem Regler **Farbton**, **Sättigung**, **Schwarz** oder **Helligkeit** die Feinanpassung vor. Sie können alternativ einen numerischen Wert in das Feld rechts neben dem jeweiligen Regler eingeben.

Anwenden von Farbbearbeitungen auf eine Seite oder auf alle Seiten

Sie können Farbbearbeitungen, die Sie für eine bestimmte Seite vorgenommen haben, kopieren und in eine andere oder auf allen Seiten eines Auftrags einfügen.

1 Klicken Sie im Fensterbereich **Farbanpassung** auf das Register **Kurven** und klicken Sie anschließend auf **Anwenden auf**.

2 Geben Sie die Seitenzahl(en) an und klicken Sie auf **OK**.

Anwenden von Farbbearbeitungen mithilfe einer lokalen Datei

Sie können Farbbearbeitungen, die Sie für einen ersten Farbauftrag vorgenommen haben, in einer lokalen Datei auf Ihrem Computer speichern, und diese Farbbearbeitungen später in Fiery ImageViewer importieren und auf die aktuell angezeigte Seite anwenden. Die aktuelle Seite kann aus demselben oder einem anderen Auftrag stammen.

Hinweis: Bei Fiery Servern bestimmter Typen können Sie Farbbearbeitungen auch als Servervorgabe speichern, um sie auf andere Aufträge anwenden zu können.

Speichern von Farbbearbeitungen in einer Datei

1. Wählen Sie **Datei** > **Exportieren** > **Farbanpassung**.
2. Geben Sie einen Dateinamen ein und wählen Sie einen Dateityp.
3. Navigieren Sie zu dem Speicherort, an dem Sie die Datei speichern wollen, und speichern Sie die Datei.

Importieren von Farbbearbeitungen aus einer Datei

1. Wählen Sie **Datei** > **Importieren** > **Farbanpassung**.
2. Navigieren Sie zum Speicherort der Datei mit den gewünschten Farbbearbeitungen und markieren Sie diese Datei.
3. Klicken Sie auf **Öffnen**.

   Die Farbbearbeitungen werden auf die aktuelle Seite angewendet.

Anwenden von Farbbearbeitungen mithilfe einer Servervorgabe

Sie können – sofern Ihr Fiery Server diese Funktion unterstützt – Farbbearbeitungen als Servervorgabe speichern. Mithilfe einer Vorgabe können Sie dieselben Farbbearbeitungen auf einen anderen Auftrag in Fiery ImageViewer anwenden und Sie können die Vorgabe auch auf einen angehaltenen Auftrag im Fenster in Command WorkStation anwenden, ohne Fiery ImageViewer zu verwenden.

Hinweis: Sie können Farbbearbeitungen alternativ auch in einer lokalen Datei auf Ihrem Computer speichern und sie auf einen anderen Auftrag in ImageViewer anwenden.

Speichern von Farbbearbeitungen als Vorgabe

1 Nehmen Sie im Bereich **Farbanpassung** die Bearbeitungen vor, die Sie speichern möchten.

2 Führen Sie die folgenden Schritte aus:

- Für Fiery ImageViewer Version 4.7 und höher: Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Speichern unter**.
- Für Fiery ImageViewer Version 4.6 und älter: Klicken Sie auf die Registerseite **Kurven** und klicken Sie auf **Vorgabe** > **Speichern unter**.

3 Geben Sie den Namen für die neue Vorgabe ein und klicken Sie auf **OK**.

Die Vorgabe wird in die Liste aufgenommen.

Hinweis: Farbersetzungen sind im Fiery ImageViewer 4.0 und höher verfügbar und werden in der Vorgabe als globale Korrektur gespeichert. Farbersetzungen können nicht für einzelne Seiten eines Auftrags verwendet werden.

Anwenden von Farbbearbeitungen mithilfe einer Vorgabe – in ImageViewer

1 Klicken Sie im Fensterbereich **Farbanpassung** auf das Register **Kurven** und wählen Sie in der Liste **Vorgabe** eine Vorgabe aus.

2 Wählen Sie **Datei** > **Speichern**.

Die Vorgabe wird auf den aktuellen Auftrag angewendet.

Hinweis: Die Bildposition ist nicht in der Vorgabe enthalten.

Anwenden von Farbbearbeitungen mithilfe einer Vorgabe – im Fenster „Auftragseigenschaften“

1 Wechseln Sie in der Command WorkStation zur Ansicht „Auftragscenter“, markieren Sie einen angehaltenen Auftrag und wählen Sie **Aktionen** > **Eigenschaften**.

2 Klicken Sie auf das Register **Farbe**, wählen Sie die Vorgabe mithilfe der Option **ImageViewer Curves** aus und klicken Sie auf **OK**.

3 Markieren Sie ggf. erneut denselben Auftrag und wählen Sie **Aktionen** > **Verarbeiten und halten**.

Die Farbbearbeitungen der Vorgabe werden beim Verarbeiten auf den gewählten Auftrag angewendet.

Hinweis: Durch die RIP-Verarbeitung werden die Farbbearbeitungen zu einem integralen Bestandteil des Auftrags und in ImageViewer nicht mehr als Bearbeitungen angezeigt.

Löschen einer Vorgabe

- Führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
  - Für Fiery ImageViewer Versionen ab 4.7: Klicken Sie auf das Zahnradsymbol in der Symbolleiste, um das Fenster **Benutzerdefinierte Vorgaben verwalten** zu öffnen.
    - Mit einem Mausklick können Sie eine benutzerdefinierte Voreinstellung auswählen. Halten Sie die Strg-Taste (Windows) oder die Cmd-Taste (macOS) gedrückt, um mehr als eine benutzerdefinierte Voreinstellung auszuwählen.
    - Klicken Sie auf **Löschen**.
  - Für Fiery ImageViewer Version 4.6 und älter: Wählen Sie im Bereich **Farbanpassung** die gewünschte Vorgabe in der Liste **Vorgabe**.
    - Wählen Sie die benutzerdefinierte Vorgabe, die auf das Bild angewendet wurde, aus und klicken Sie dann auf **Löschen**.
    - Klicken Sie zur Bestätigung auf **Ja**.

  Die Vorgabe wird aus der Liste entfernt und die mit ihr bewirkten Bearbeitungen werden aus dem Bild entfernt.

  Hinweis: Wenn Sie inkonsistente oder fehlerhafte Kurven im Fiery ImageViewer bemerken und die Sie nicht löschen können und es Ihnen nicht möglich ist, eine vollständige Liste der Kurven in Auftragseigenschaften anzuzeigen, können Sie dies beheben, indem Sie in Fiery ImageViewer die Tasten Strg + Umschalt + d (Windows) oder Cmd + Umschalt + d (macOS) drücken. Dadurch werden alle problematischen Kurven entfernt und der Fiery Server kann die vollständige Liste der Kurvenvorgaben in den Auftragseigenschaften anzeigen.

Umbenennen einer Vorgabe

- Für Fiery ImageViewer Versionen ab 4.7: Klicken Sie auf das Zahnradsymbol in der Symbolleiste, um das Fenster **Benutzerdefinierte Vorgaben verwalten** zu öffnen.
  - Mit einem Mausklick können Sie eine benutzerdefinierte Voreinstellung auswählen. Halten Sie die Strg-Taste (Windows) oder die Cmd-Taste (macOS) gedrückt, um mehr als eine benutzerdefinierte Voreinstellung auszuwählen.
  - Klicken Sie auf **Umbenennen**.
  - Geben Sie den Namen für die neue Vorgabe ein und klicken Sie auf **OK**.

Anwenden von Farbkurven mithilfe einer Curve2/Curve3/Curve4-Datei

Sie können eine CMYK-Reaktionskurve importieren, die mit CHROMiX Curve2, Curve3 oder Curve4 (einer G7-Kalibrierungssoftware) erstellt und als Textdatei exportiert wurde. Beim Importieren in Fiery ImageViewer wird die Kurve auf die aktuelle Seite angewendet und die vorhandene Reaktionskurve durch die importierte Kurve ersetzt.

Die Datei kann im Standardformat oder im Format Delta vorliegen.

1 Klicken Sie im Fensterbereich **Farbanpassung** auf das Register **Kurven** und klicken Sie anschließend auf **Kurve bearbeiten**.

2 Klicken Sie auf **Kurve importieren**, navigieren Sie zum Speicherort der gewünschten Datei, markieren Sie sie und klicken Sie auf **Öffnen**.

Verwalten von Seiten in Fiery ImageViewer

Sie können Seiten innerhalb von Dokumenten und zwischen verschiedenen Dokumenten in Fiery ImageViewer verwalten.

Im Bereich **Miniaturansichten** in Fiery ImageViewer wird eine Miniaturansicht jeder Bogenoberfläche in einem Auftrag angezeigt. Sie können den Bereich **Miniaturansichten** verwenden, um Seiten in einem Auftrag zu verwalten.

Dokumentseiten neu anordnen

Sie können Seitenminiaturen per Drag & Drop im Bereich **Miniaturansichten** ziehen, um die Seiten eines Dokuments in Fiery ImageViewer neu anzuordnen.

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um die in einem Dokument zu verschiebenden Seiten auszuwählen:

- Klicken Sie auf eine Seitenminiatur, um eine einzelne Seite auszuwählen.
- Klicken Sie bei gedrückter Umschalttaste, um mehrere Seiten auszuwählen.
- Klicken Sie bei gedrückter Strg-Taste (Windows) bzw. bei gedrückter Cmd-Taste (macOS), um einzelne Seiten auszuwählen.
- Drücken Sie **Strg+A** (Windows) bzw. **Cmd+A** (macOS), um alle Seiten auszuwählen.

2 Ziehen Sie die Seitenminiaturen an ihre neue Position im Bereich **Miniaturansichten**.

Hinweis: Das Neuanordnen von Seiten wird für Aufträge mit variablen Daten in Fiery ImageViewer nicht unterstützt.

Löschen von Seiten

Sie können den Bereich **Miniaturansichten** verwenden, um Seiten eines Dokuments in Fiery ImageViewer zu löschen.

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um die in einem Dokument zu löschende Seite auszuwählen:

- Klicken Sie auf eine Seitenminiatur, um eine einzelne Seite auszuwählen.
- Klicken Sie bei gedrückter Umschalttaste, um mehrere Seiten auszuwählen.
- Klicken Sie bei gedrückter Strg-Taste (Windows) bzw. bei gedrückter Cmd-Taste (macOS), um einzelne Seiten auszuwählen.
- Drücken Sie **Strg+A** (Windows) bzw. **Cmd+A** (macOS), um alle Seiten auszuwählen.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um die ausgewählten Seiten zu löschen:

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Miniaturansichten der ausgewählten Seite, und wählen Sie **Löschen** aus.
- Drücken Sie die **Entfernen**-Taste.
- Klicken Sie auf **Bearbeiten** > **Löschen**.
- Klicken Sie auf der Symbolleiste auf **Löschen** ( ).

Hinweis: Das Löschen von Seiten wird für Aufträge mit variablen Daten in Fiery ImageViewer nicht unterstützt.

Seiten duplizieren

Sie können den Bereich **Miniaturansichten** verwenden, um Seiten eines Dokuments in Fiery ImageViewer zu duplizieren.

1 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um in einem Dokument die zu duplizierende Seite auszuwählen:

- Klicken Sie auf eine Seitenminiatur, um eine einzelne Seite auszuwählen.
- Klicken Sie bei gedrückter Umschalttaste, um mehrere Seiten auszuwählen.
- Klicken Sie bei gedrückter Strg-Taste (Windows) bzw. bei gedrückter Cmd-Taste (macOS), um einzelne Seiten auszuwählen.
- Drücken Sie **Strg+A** (Windows) bzw. **Cmd+A** (macOS), um alle Seiten auszuwählen.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um die ausgewählten Seiten zu duplizieren:

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Miniaturansichten der ausgewählten Seite, und wählen Sie **Duplizieren** aus.
- Klicken Sie auf **Bearbeiten** > **Duplizieren**.
- Klicken Sie auf der Symbolleiste auf **Duplizieren** ( ).

Hinweis: Das Duplizieren von Seiten wird für Aufträge mit variablen Daten in Fiery ImageViewer nicht unterstützt.

Verschieben von Seiten zwischen Dokumenten

Sie können den Bereich **Miniaturansichten** verwenden, um Seiten in Fiery ImageViewer zwischen Dokumenten zu verschieben.

1 Öffnen Sie zwei Dokumente in Fiery ImageViewer .

Hinweis: Beide Dokumente müssen den gleichen Farbraum verwenden, um Seiten zwischen Dokumenten mit Fiery ImageViewer zu verschieben.

2 Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um die aus einem Dokument zu verschiebenden Seiten auszuwählen:

- Klicken Sie auf eine Seitenminiatur, um eine einzelne Seite auszuwählen.
- Klicken Sie bei gedrückter Umschalttaste, um mehrere Seiten auszuwählen.
- Klicken Sie bei gedrückter Strg-Taste (Windows) bzw. bei gedrückter Cmd-Taste (macOS), um einzelne Seiten auszuwählen.
- Drücken Sie **Strg+A** (Windows) bzw. **Cmd+A** (macOS), um alle Seiten auszuwählen.

3 Ziehen Sie die ausgewählten Seiten aus einem **Miniaturansichtsbereich** in den anderen Fiery ImageViewer **Miniaturansichtsbereich**.

Hinweis: Das Verschieben von Seiten wird für Aufträge mit variablen Daten in Fiery ImageViewer nicht unterstützt.

Drucken eines Auftrags unter Berücksichtigung der Bearbeitungen

Nachdem Sie den Auftrag bearbeitet haben, können Sie ihn drucken.

Die gedruckten Seiten beinhalten Composite-Farbinformationen für die Separationen, die im Fensterbereich **Separationen** ausgewählt sind. Sie können für jede Seite in einem Dokument unterschiedliche Separationen aktivieren.

1 Legen Sie für jede Seite in einem Auftrag im Fensterbereich **Separationen** die Separationen fest, die Sie drucken möchten.

2 Wählen Sie **Datei** > **Speichern**.

Exportieren eines Softproofs in eine PDF-Datei

Sie können einen Softproof im PDF-Format speichern, damit der Softproof zu einem späteren Zeitpunkt oder an einem anderen Ort angezeigt werden kann. Wenn Sie den Softproof in eine PDF-Datei exportieren, können Sie einen Seitenbereich und eine Auflösung auswählen.

Hinweis: Der Softproof gibt weder die Auswirkungen der Kalibrierung an, die sich auf die Farben auswirken können, noch zeigt er die im Auftrag angewendeten Farbersetzungsänderungen an.

Die Auflösung des Softproofs kann sich von der Auflösung des Auftrags unterscheiden, da der Softproof nicht für den Druck vorgesehen ist.

1 Klicken Sie auf **Datei** > **Exportieren** > **PDF-Softproof**.

2 Geben Sie den Seitenbereich an. Seitennummern oder Seitenbereiche können durch Kommas getrennt werden.

3 Wählen Sie die gewünschte Auflösung aus.

4 Klicken Sie auf **OK**.

5 Geben Sie einen Namen für die Datei ein. Der Dateityp lautet stets „PDF“.

6 Navigieren Sie zu dem Speicherort, an dem Sie die Datei speichern möchten, und klicken Sie auf **Speichern**.

Drucken einer Proof-Ausgabe

Sie können eine einzelne Kopie oder einen iterativen Proof eines Auftrags direkt von Fiery ImageViewer aus drucken, um die Ausgabe zu überprüfen. Beim Probedruck wird eine Kopie der ausgewählten Seite mit den aktuellen Änderungen erstellt und als neuer Auftrag direkt an die Warteschlange "Gedruckt" gesendet. Der Proof-Druckauftrag wird nach Abschluss des Druckvorgangs gelöscht.

- Um einen Proof zu drucken, wählen Sie das **Proof-Ausgabe**-Symbol ( ) in der Symbolleiste aus.

Vergleichen des Monitor- mit dem Ausgabeprofil

Wenn auf Ihrem Computersystem Fiery Color Profiler Suite installiert ist, können Sie in Fiery Profile Inspector den Gamut Ihres Monitorprofils in einem Modell veranschaulichen und direkt mit dem Gamut des Ausgabeprofils vergleichen, das für Ihren Farbauftrag festgelegt wurde.

Dieser Vergleich unterstützt die Generierung eines präzisen Softproofs. Sie erhalten eine Vorstellung davon, wie das in Fiery ImageViewer dargestellte Bild im Vergleich zur späteren gedruckten Ausgabe zu bewerten ist.

Fiery Server wird das aktuelle Monitorprofil für den Monitor verwendet, auf dem Fiery ImageViewer ausgeführt wird. Die besten Ergebnisse erzielen Sie, wenn Sie den Monitor mit der Fiery Color Profiler Suite profilieren.

- Starten Sie Fiery ImageViewer und wählen Sie **Ansicht** > **Monitor- mit Ausgabeprofil vergleichen.**

Voreinstellungen für Fiery ImageViewer festlegen

Für Farbaufträge können Sie Voreinstellungen für die Fiery ImageViewer wie Maßeinheiten und das Monitorprofil festlegen.

Das Bildformat (Abmessungen) und die Auflösung werden unten auf dem Bildschirm angezeigt.

1. Wählen Sie **Bearbeiten** > **Voreinstellungen** (Windows) bzw. **ImageViewer** > **Voreinstellungen** (macOS) aus.
2. Legen Sie im Fenster **Voreinstellungen** eine oder mehrere der folgenden Einstellungen fest:
   - **Maßeinheit** – Geben Sie die Maßeinheit an, in der Abmessungen und Auflösung dargestellt werden sollen.
   - **Einstellungen zur Visualisierung der Separation 'Klar'** – Wenn der Fiery Server eine Klarlackseparation zusätzlich zu den C-, M-, Y- und K-Separationen unterstützt, verwenden Sie diese Einstellung für die Angabe der **Maskenfarbe** und **Opazität** der klaren Separation gemäß Anzeige in Fiery ImageViewer.
   - **Farbauswahl für Fadenkreuz** – Geben Sie die Farbe an, in der der Auswahlrahmen im Fensterbereich „Navigator“ angezeigt werden soll.
   - **Voreinstellungen zurücksetzen** – Setzt die Fiery ImageViewer-Voreinstellungen auf ihre Standardwerte zurück.

- **Bildrand** – Klicken Sie auf ein Farbfeld, um die Farbe des Rahmens um die Seite herum auszuwählen, so wie auf dem Substrat in der Vorschau dargestellt.
  - **Vorne** – Klicken Sie auf ein Farbfeld, um die Farbe des Rahmens um die Dokumentgröße herum auszuwählen, so wie auf dem Substrat in der Vorschau dargestellt.
  - **Nicht bedruckbarer Fensterbereich** – Klicken Sie auf den Farbfeld, um die Farbe der transluzent Füllung für den nicht bedruckbaren Fensterbereich auszuwählen, z. B. zwischen dem bedruckbaren Fensterbereich und Substrat, wie auf dem Substrat in der Bildvorschau dargestellt.
  - **Inspektionsbereich der Druckmaschine** – um die Farbe des Randes für den Inspektionsbereich der Druckmaschine auf der Seite auszuwählen, wie auf dem Substrat in der Bildvorschau gezeigt.
- **Tintenlimit für Animationen** – Mit dieser Option können Sie den Wert für das gesamte Tintenlimit (das den Standardwert darstellt) manuell anpassen und Pixel hervorheben, die nahe am Limit liegen, sodass Sie bei einer Bearbeitung mit Fiery ImageViewer vor Pixelüberschreitungen gewarnt werden das Limit.

Um den Dunkelmodus zu verwenden, nehmen Sie eine Einstellung in Voreinstellungen für Command WorkStation festlegen auf Seite 26 vor.